

## exklusiv in der WELT



### Spionage-Paradies Bundesrepublik

Beim illegalen Technologie-Transfer schieben Schmuggler ihre heiße Fracht nach Moskau mit Vorliebe über Routen durch die Bundesrepublik Deutschland. Sie gilt als Sieb in Sachen strategischer Spionage. Nichts sei vor sowjetischen Schmugglern sicher, meinen amerikanische Geheimdienstler. Heute der letzte Teil der WELT-Serie von Jay Tuck. Seite 6

### Umweltschutz: Mehr Arbeitsplätze

Die Umweltzerstörung kostet jährlich mindestens 100 Milliarden Mark. Wie man mit marktwirtschaftlichem Umweltschutz die Schäden drastisch mindern und 300 000 Arbeitsplätze schaffen kann, beschreibt Professor Lutz Wicke, „Chefökonom“ des Umweltbundesamtes, in seinem neuen Buch. In der WELT stellt er vorab die wichtigsten Thesen vor. Seite 21

## Montag in der WELT

### Neue Biographie über Adenauer

Hitler und Adenauer trafen 1933 in Köln frontal aufeinander. Oberbürgermeister Adenauer wurde verjagt und stand mittellos da. Hans-Peter Schwarz beschreibt in seiner großen, auf neueste Dokumente gegründeten Adenauer-Biographie die dramatischen Vorgänge. Die WELT druckt Auszüge.



## POLITIK

**Arbeitsmarkt:** Eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit wird für August erwartet. Das erwarten Arbeitsmarkt-Experten.

**Bolivien:** Die bolivianischen Sicherheitskräfte haben nach Verhängung des Ausnahmezustandes über 80 Menschen festgenommen.

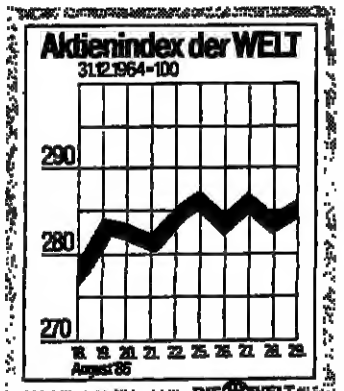
**Volkszählung:** Lübecks Bürgerschaft hat mit den Stimmen von SPD und Grünen die Volkszählungsvorbereitungen gestoppt.

**Luftbeobachtung:** Der Generalstab der UdSSR ist „grundsätzlich“ mit Manöverkontrollen aus der Luft einverstanden.

## WIRTSCHAFT

**US-Handelsdefizit:** Das Handelsbilanzdefizit der USA hat im Juli mit 18,04 Milliarden Dollar ein

neues Rekordhoch erreicht. Das teilte das Handelsministerium in Washington am Freitag mit. Der Wert der Importe stieg im Juli mit 35,74 Milliarden Dollar ebenfalls auf eine neue Höchstmarke für einen einzelnen Monat. Der Wert der Exporte lag bei 17,7 Milliarden Dollar. Im Juni hatte das Defizit 14,17 Milliarden Dollar betragen.



**Börse:** Aktien- und Rentenmarkt schlossen zum Wochenende gut behauptet. WELT-Aktienindex 286,17 (284,72). BHF-Rentenindex 107,727 (107,685). BHF-Performance-Index 107,251 (107,180). Dollar-Mittelkurs 2,0520 (2,0469). Mark Goldpreis je Feinunze 386,00 (386,70) Dollar.

## KULTUR

**Bühnen 87:** Gegenwartsstücke ohne offensichtlichen literarischen Anspruch werden die kommende Theatersaison bestimmen. Bevorzugte Themen sind Tschernobyl und Terrorismus. (S. 31)

**Theaterschock:** Die „Porgy and Bess“-Aufführung im englischen Glyndebourne löste Erstaunen aus. Das Ensemble brachte die High Society so in Laune, daß sie ihre Kinderstube vergaß. (S. 31)

## SPORT

**Leichtathletik:** Bei der Europameisterschaft in Stuttgart liegt die Mainzerin Birgit Dressel nach zwei Übungen des Siebenkampfs an zweiter Stelle. (S. 29)

**Tennis:** Die Heidelbergerin Steffi Graf erreichte durch ein 6:1, 6:0 über die Ungarin Andrea Temesvári die dritte Runde bei den US-Open in Flushing Meadows. (S. 30)

## AUS ALLER WELT

**Männermode:** Vier renommierte Modeschöpfer haben für die WELT exklusiv die neuen Linien der Sommerkollektion 1987 gezeichnet (Foto). Ihr einheitliches Ergebnis: Kleinkariertes und Grellbuntes ist „out“. Klassisches in dezanten Farben und edle Materialien sind „in“. (S. 32)



**Reliquien:** Alle sieben Jahre findet die Aachener Heiligtumsfahrt statt. Neu ist, daß die jahrhundertealte Wallfahrt dieses Jahr mit einem Katholikentag zusammenfällt. Erstmals seit 1950 werden zum Abschluß dieses Katholikentages vier Reliquien aus der Zeit Jesu gezeigt. (S. 33)

**Fernsehen** Seite 15  
**Geistige WELT** Seiten 17-24  
**Auto-WELT** Seite 25  
**Leserbriefe und Personalien** Seite 30  
**Wetter: Unbeständig und kühl** Seite 32

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

# Tollkühne Flucht nach Westen. Alliierte über Schüsse empört

Ost-Berliner durchbricht mit einem Laster die Sperren am „Checkpoint“

DIETER DOSE, Berlin  
Scharf protestiert haben Alliierte, Bundesregierung und der Berliner Senat gegen den erneuten Schusswaffengebrauch durch „DDR“-Grenzsoldaten an der Berliner Mauer. Mit den Schüssen sollte die Flucht eines 32-jährigen Ost-Berliners vereitelt werden, der am Freitag kurz nach Mitternacht mit einem Lastzug die Grenzsperrn am „Checkpoint Charlie“ durchbrach. Der Mann, seine 26-jährige Lebensgefährtin und ein acht Monate altes Mädchen gelangten unverletzt nach West-Berlin.

Der amerikanische Stadtkommandant, Generalmajor John H. Mitchell, verurteilte in Absprache mit den Kommandanten des britischen und französischen Sektors „die erneute Anwendung brutaler Gewalt als Zeichen fortgesetzter Verachtung von Menschenleben und als Verletzung der Bewegungsfreiheit in Berlin“.

Den drei Flüchtlingen gelang in einem der tollkühnsten Unternehmen seit dem Bau der Mauer vor 25 Jahren die Flucht nach West-Berlin.

Es war Freitagfrüh kurz nach Mitternacht, als der Lastwagen mit hoher

Geschwindigkeit auf den in der Friedrichstraße gelegenen Kontrollpunkt, auf westlicher Seite „Checkpoint Charlie“ genannt, zufoh. An gewöhnlichen Werktagen – am Wochenende ist das anders – herrschte hier in beiden Richtungen kaum Verkehr. Als weiterer glücklicher Umstand erwies sich, daß die „DDR“-

Windgeschwindigkeit und Scheinwerfer des Lastwagens wurden demoliert. Teile der Vorderfront beschädigt. Der aus dem Ostberliner Stadtteil Karlshorst stammende Flüchtling erläuterte, warum er gerade den „Checkpoint Charlie“ als Ort für die waghalsige Flucht gewählt hatte. „Ich hoffte, daß die Grenzsoldaten hier nicht so scharf vorgehen würden, weil der Übergang hauptsächlich von Diplomaten und Ausländern benutzt wird“. Davon habe er sich einen Überraschungseffekt versprochen.

Die Westberliner Polizei schloß nicht aus, daß mehr als drei Schüsse abgefeuert wurden, die möglicherweise von dem Lärm der Alarmsirene und dem Krach des Lastwagens überhört worden sind. Nachdem das Fahrzeug Westberliner Gebiet erreicht hatte, wurde nicht mehr geschossen.

SEITEN 2 UND 3:  
Weitere Beiträge

Grenzsoldaten gerade mit ihrer mittelmäßigen Abklärung beschäftigt waren. So bemerkten sie die Fluchtabsicht erst, als der Laster bereits zwei Schlagbäume niedergewalzt hatte und bereits in den östlichen Teil des Kontrollpunktes eingefahren war.

Auf Westberliner Seite wurden von den Polizisten mindestens drei Schüsse gehört. Sie trafen offensichtlich nicht, denn in dem Fluchtfahrzeug konnten später keine Einschüsse festgestellt werden. Die Ladung, 2,5 Tonnen Kies, wird jetzt von der Westberliner Polizei gesiebt, um nach

# Brandt ruft SPD zum Kämpfen auf

Rau: Die Bundestagswahl zum „Volksentscheid über unseren Zukunftsentwurf“ machen

PETER PHILIPPS, Nürnberg  
Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt hat zum Abschluß des Nürnberger Parteitag der Sozialdemokraten aufgerufen, sich nun „zum Streit“ um die Mehrheit im Bundestag zu stellen. Auf ihrem Kongreß habe die SPD „das Arsenal für unseren Kampf gesammelt und geordnet“. Auf dem Offensiv-Wahlpartei am Oktober „werden wir aus dem Arsenal die Waffen für unseren Kampf schmieden“, rief Brandt aus.

Brandt nannte „fünf sozialdemokratische Leitideen“, die sich in Nürnberg klar herauskristalisiert hätten: das „Ringens um die Europäisierung der Politik“, die Erfüllung des Anspruchs der „wirklichen Gleichstellung von Frau und Mann“, die „Idee der gemeinsamen Sicherheit“, die „ökologische Modernisierung der Industriegesellschaft“ sowie das Bemühen um eine Bundesrepublik Deutschland, „die man mit Fug und Recht als Kulturgemeinschaft bezeichnen kann“.

Die Anträge, die von den Delegierten

während des letzten Tages des Parteikongresses verabschiedet wurden, betrafen sich mit der Sozialpolitik und dem Asylrecht. Die stellvertretende Bonner Fraktionsvorsitzende Anke Fuchs unterstrich dabei noch einmal den Willen, daß „wir Sozialdemokraten uns nicht mit der Massenarbeitslosigkeit abfinden werden“.

Als zweiten Schwerpunkt nannte sie das Ziel der SPD, „die Alterssicherung weiterfest zu machen“ und das „soziale Sicherungssystem durch eine soziale Grundversicherung zu ergänzen“.

In einem bewegenden Redebeitrag mahnte die Witwe des früheren Hamburger Bürgermeisters Herbert Weichmann, Elisabeth Weichmann, die Delegierten, sich bei der Verhandlung der Asylrechts-Problematik immer des Schicksals der ungezählten Sozialdemokraten bewußt zu bleiben, die während der NS-Herrschaft emigriert seien.

„Die Erinnerung an die, die ein Opfer wurden, muß uns Heutigen ein Ansporn sein, die liberale Wand in der Asylpolitik zu bewahren, aufzubauen.“

Einstimmig verabschiedeten die Delegierten anschließend einen Antrag, in dem sie die Ablehnung jeglicher Grundgesetzänderung auf diesem Feld unterstrichen, zugleich aber verurteilten, „daß die DDR häufig die schwierige Lage bedrängter Menschen für ihre Zwecke nutzt, ihnen aber nicht selbst Zuflucht anbietet und sich dem Genfer Flüchtlingsabkommen bisher nicht angeschlossen hat“.

Kanzlerkandidat Johannes Rau ermahnte seine Partei, die in Nürnberg gezeigte Geschlossenheit zu bewahren. Die SPD habe auf ihrem Parteitag „gezeigt, was Substanz in ihr steckt, und daß wir mitten in unserem Volk stehen“. Nun gehe es um das Gespräch mit den Bürgern, damit die Bundestagswahl „zum Volksentscheid über unseren Zukunftsentwurf“ werde.

SEITEN 2 UND 3:  
Weitere Beiträge

# Beteiligt London sich am neuen Airbus?

British Aerospace tritt Spekulationen über einen Rückzug aus dem Projekt entgegen

WILHELM FURLER, London

Großbritannien wird sich mit größter Wahrscheinlichkeit an der Entwicklung und am Bau der nächsten Generation der europäischen Airbus-Passagierjets beteiligen. Dies versicherte ein Sprecher des Luft- und Raumfahrtkonzerns British Aerospace, der für die Konstruktion der Tragflächen der Airbus-Modelle A 310 (die kleinere Version des ursprünglichen Airbus-Modells A 300) und A 320 verantwortlich ist, gegenüber der WELT. Der Airbus A 320, ein Kurz- und Mittelstrecken-Jet für 150 Passagiere, ist die jüngste Airbus-Entwicklung. Er wird 1988 seinen Passagierdienst aufnehmen.

British Aerospace tritt damit Spekulationen entgegen, wonach sich Großbritannien aus der Entwicklung der kommenden Airbus-Modelle A 330 und A 340 zurückziehen dürfte, weil die Regierung in London nicht bereit sei, die Design- und Entwicklungskosten für die Tragflächen der beiden künftigen Airbusse voll abdecken. Neben Großbritannien gehö-

ren die Bundesrepublik (MBB), Frankreich (Aérospatiale) und Spanien dem europäischen Airbus-Konsortium an.

Im Hinblick auf die bedeutende Luftfahrt-Ausstellung, die morgen im englischen Farnborough beginnt, behauptet die Tageszeitung „Times“, die Regierung Thatcher sei nicht bereit, den britischen Anteil an den Entwicklungskosten für die Airbusse A 330 (Kurz- und Mittelstreckenjets) und A 340 (Langstreckenjets) für 280 Passagiere als Konkurrent zum Boeing-Jumbo 747 voll zu tragen, sondern höchstens zur Hälfte. British Aerospace aber habe keinen Zweifel daran gelassen, daß es sich aus dem Neubau-Programm voll zurückziehen werde, sollten die Design- und Entwicklungskosten für die Tragflächen in Höhe von 700 Millionen Pfund (2,12 Mrd. Mark) nicht ganz von London übernommen werden.

Der Sprecher von British Aerospace betont dagegen, daß zum einen der Regierung noch kein Antrag auf Entwicklungshilfe vorgelegt worden sei,

da innerhalb des Airbus-Konsortiums die genaue Arbeitsteilung noch nicht definiert sei. Im übrigen sei die Phase der Marktdiskussion über den künftigen Bedarf der neuen Airbus-Generation und damit über die wirtschaftliche Rentabilität des Programms noch nicht abgeschlossen.

Zum anderen lauten die Schätzungen von British Aerospace über die Entwicklungskosten für die Tragflächen der A 330- und A 340-Modelle über 500 und nicht über 700 Millionen Pfund. Darüber hinaus hätten die Gespräche gezeigt, daß Großbritannien weiterhin Interesse am Airbus-Programm habe.

Auf der Luftfahrt-Ausstellung in Farnborough werden mit Sicherheit Gespräche zwischen Vertretern des Airbus-Konsortiums und dem amerikanischen Luftfahrtkonzern McDonnell Douglas über eine mögliche Kooperation bei der Entwicklung der beiden neuen Airbus-Modelle geführt. Die gesamten Entwicklungskosten werden auf 2,5 Milliarden Pfund (7,575 Milliarden Mark) geschätzt.

# 365 Jahre Haft – da weinte der Spion

FRITZ WIRTH, Washington

Drei Monate lang hatte der Spion Jerry Whitworth stoisch, kühl und gleichgültig im Gerichtssaal von San Francisco gesessen – bis der Richter John Vukasin jr. am Freitag das Urteil las: 365 Jahre Haft, 410 000 Dollar Geldstrafe und keine Chance auf Freilassung zur Bewährung in den nächsten 60 Jahren. Jerry Whitworth ist 47 Jahre alt.

Es war der Augenblick, in dem Whitworth zum ersten Mal Gefühle zeigte. Er nahm die Brille ab, wuschte Tränen aus seinen Augen und sagte: „Es tut mir alles sehr, sehr leid, Euer Ehren.“ Dann verschwand er in den Kellern des Justizgebäudes.

Richter Vukasin hatte ihm zornig diese Charakterbeschreibung mit auf den Weg gegeben: „Jerry Whitworth ist eine Null. Er ist ein Mann, der an nichts glaubt. Er hat sein Leben da nicht verbracht, herauszufinden, aus welcher Richtung der Wind weht, um dann einen Profit von kommenden Stürmen machen zu können.“

Witalij Jurtchenko, der sowjetische Agent, der voriges Jahr zu den Amerikanern überlief und wieder in die Sowjetunion zurückkehrte, hatte ausgesagt, daß die Sowjets den Spionaging des John Walker und des Jerry Whitworth als die „wichtigste

Operation in der Geschichte des KGB“ einstufen. Ihre Informationen hätten es erlaubt, über eine Million Funksprüche der US-Kriegsmarine zu entziffern. Im Falle eines Krieges hätten diese Informationen in der Hand der Sowjets für die USA „verheerende Folgen“ gehabt. Die KGB-Offiziere, die diese Operation leiteten, seien mit den höchsten Orden ausgezeichnet worden. Whitworth erhielt für seine Geheimdokumente insgesamt 332 000 Dollar.

Das Urteil übertrifft bei weitem die Forderungen der Ankläger, die eine Haftstrafe von 150 Jahren verlangten. Die Verteidiger wollen Berufung einlegen. Die Ironie dieses Urteils: John Walker, der Chef dieses Spionagerings, hat für seine Bereitschaft, gegen Whitworth auszusagen, einen Handel mit den Justizbehörden vereinbart, der ihm Straferleichterung garantiert. Er kann mit lebenslanger Haft und der Chance rechnen, in zehn Jahren zur Bewährung vorzeitig entlassen zu werden.

## DER KOMMENTAR

# Programmäßig

PETER GILLIES

Wer liest denn schon solche Programme im einzelnen“, meinte Karl Schiller in Nürnberg ironisch gegenüber dieser Zeitung. In der Tat wird jener Bürger, der freiwillig komplette Parteiprogramme liest oder danach gar sein Kreuzchen setzt, noch gesucht. Unstillbar ist gleichwohl der Drang der Politiker, sich programmatisch zu manifestieren. SPD, CDU und FDP setzen in dieser Woche einschlägige Akzente, wobei Begriffe wie Fortschritt, Solidarität, Marktwirtschaft, Zukunft oder Friedenssicherung fast austauschbar erscheinen.

Die SPD beauftragte sich gestern, „Godesberg fortzuschreiben“ (mutmaßlich so weit fort, bis es verschwunden ist). Der CDU warf man ihre – vermuteten oder tatsächlichen – Ungeheimheiten zur CSU vor, obgleich doch gerade strömungsformige Programme besonders mißtrauisch machen müssen. Sozialdemokraten locken mit mancherlei Verheißungen und lassen besonders gern deren Finanzierung im Nebel Versand-

hauskatalogen nicht unähnlich, enthalten Parteiprogramme für jeden etwas, für die Frauen, die Rentner, die Arbeitnehmer und-sowie bis zur Randgruppe der linksrheinischen linksrheinischen Nichtraucher. Nur Versandhäuser liefern auch prompt.

Gewiß müssen Parteien ihre Perspektiven skizzieren. Aber man sollte dies nicht mit Politik verwechseln. Karl Schiller mokierte sich über die „große Papierfabrik der SPD, die ich nicht für relevant halte“. Den Wähler sieg erringen andere Qualitäten: Kompetenz, Mut, Entschlossenheit, Augenmaß sowie das Geschick, aus dem Katalog der Versprechen das Nötige und das Mögliche zu packen zu verwirklichen (und zu begründen, warum das Liegegebundene einstweilen unrealistisch bleibt).

Das Quentchen Fortschritt kommt aus der Tat, der Weg in die Krise ist mit Mani-festen gepflastert. Parteien werden trotz ihrer Programme gewählt.

# Industrie sichert Wallmann stärkeren Gewässerschutz zu

Der „marktwirtschaftliche Weg“ soll Gesetze erübrigen

ULRICH REITZ, Bonn

Als einen „erneuten Beweis für die Bereitschaft der deutschen Industrie, bei der Lösung von Umweltschutzproblemen aktiv und kooperativ mitzuwirken“, hat Bundesumweltminister Walter Wallmann die Selbstverpflichtung von Wirtschaftsverbänden zum Umweltschutz genannt. Zuvor hatten der Deutsche Textilindustrieverband, der Gesamtverband neuerlicher Textilpflegebetriebe, der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau sowie der Zentralverband der Elektrotechnikindustrie sich gegenüber dem Bundesumweltminister verpflichtet, die technischen Einrichtungen zum Waschen und Reinigen zugunsten des Gewässerschutzes zu verbessern.

In Zukunft sollen die Geräte so ausgelegt werden, daß die verwendeten Waschmittel die Gewässer so wenig wie möglich belasten und zugleich weniger Energie und Wasser verbraucht wird. Darüber hinaus zielt die Empfehlung an die Hersteller darauf, Reinigungsmittel mit „möglichst hoher biologischer Abbaubarkeit“ Vorrang einzuräumen. Die Verbände haben sich nach Angaben Wallmanns verpflichtet, das Umweltministerium über mögliche Fortschritte zu unterrichten.

Die Erklärung der Verbände steht in einem engen Zusammenhang mit der von der Bundesregierung beschlossenen Novellierung des Waschmittelgesetzes. Darin sollen zum ersten Mal grundsätzliche Anforderungen an technische Einrichtungen, die der Reinigung dienen, aufgenommen werden. Nach Angaben Wallmanns könne die jetzt abgegebene Selbstverpflichtung der Wirtschaft weitere gesetzliche Detailregelungen entbehrlich machen.“

Wie aus dem Umweltministerium zu erfahren war, haben sich die Verbände zu dieser Erklärung „durchgerungen“, weil sie sich auch wirtschaftliche Vorteile davon versprechen.

# Dienstzeit vor Gericht

rmc, Bonn

Mit einer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht will der Deutsche Bundeswehr-Verband klären lassen, ob das Fehlen einer gesetzlichen Dienstzeitregelung für Soldaten dem Grundgesetz vereinbar ist. Er zielt die Einschätzung von Verfassungsrechtlern, nach denen die fehlende Regelung gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoße. Zu der Klage hatte die letzte Hauptversammlung des Verbandes den Vorstand verpflichtet.

Seite 6: Streit vor Gericht

# CDU mit Kohl im Aufwind

dpa, Hamburg

In den Wochen zwischen der ersten Juli- und der ersten Augusthälfte hat nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach die CDU/CSU gut zwei Prozentpunkte Anhänger gewonnen und die SPD knapp zwei Prozentpunkte verloren. Das Stärkeverhältnis der Parteien betrug: CDU/CSU 45,1 Prozent, FDP 7,7 Prozent, SPD 38,1 Prozent, die Grünen 8,5 Prozent. 36 Prozent hielten im August Helmut Kohl für den besseren Bundeskanzler (Rau 27 Prozent).

# Verlust des Luftlabors bremst sowjetisches Laserprogramm

USA verzeichnen „sensationelle“ Erfolge bei Energiebündelung

C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel

Die Zerstörung des einzigen sowjetischen Flugzeugs für die militärische Laserstrahl-Forschung durch einen Brand (WELT v. 21.8.) wirft Moskau Forschung auf dem Gebiet der Raketenabwehr für eine beträchtliche Zeit zurück. Diese Einschätzung teilen das Schweizer Fachblatt „International Defense Review“ und NATO-Experten in Brüssel.

Bei der vernichteten Maschine handelte es sich um eine Sonderausführung der vierstrahligen Iljuschin IL 76 „Candid“. Über die Gründe des offenbar am Boden ausgebrochenen Feuers wurde nichts bekannt. Die Sowjets hatten das Flugzeug eingesetzt, um Laserstrahlen in großer Höhe in dünner Atmosphäre auszuüben. Eines der Probleme, die es bei der Raketenabwehr zu lösen gilt, ist der Einfluß der Atmosphäre auf die Strahlenausbreitung.

Das sowjetische Laser-Erprobungsprogramm läuft seit rund 20 Jahren und weist viele Parallelen mit der heutigen amerikanischen SDI-Forschung auf. Bereits zur Amtszeit

Präsident Carters hatten amerikanische Beamte darauf hingewiesen, daß die Sowjetunion bei der Laser-Forschung zur Schaffung einer Strahlenwaffe mehrere hundert Millionen Dollar im Jahr mehr ausgeben als die USA. Offiziell bestreitet Moskau bis heute jede Tätigkeit auf dem Feld solcher Weltraumwaffen.

Bei Beginn des SDI-Programms gingen US-Fachleute davon aus, daß die Sowjetunion in der Laser-Forschung einen Vorsprung von wenigstens zehn Jahren hätte. Inzwischen aber haben die Amerikaner mit dem FEL-Laser (Free Electron Laser), so bewerten es Experten, „sensationelle“ Fortschritte gemacht. Die dort erreichte Energiebündelung sei so hoch, daß der Laserstrahl „entschärft“ werden müsse, weil er sonst sogar Spiegel durchbrenne.

In der Sowjetunion gebe es hochqualifizierte Forscher, die in ihren Arbeiten jedoch durch funktionäre und enge Vorschriften für die Geheimhaltung gehemmt würden. Das lähme die unentbehrliche Kommunikation unter den Wissenschaftlern.



L

Fat

ste

toi

tro

gle

Enc

dre

Be

Mc

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

I

f

A

Spitzel im Beichtstuhl

Von Carl Gustaf Ströhm

Daß der designierte neue Erzbischof von Wien, Pater Hermann Groer, es mit den linken Medien nicht leicht haben wird, war vorauszusehen. Denn Groer paßt so gar nicht ins „Fortgeschritt“-Raster. Er ist vielmehr ein Seelsorger von konservativem Zuschnitt.

Gewissermaßen zu seiner Begrüßung hat die linke Szene sich etwas Besonderes für den künftigen Erzbischof ausgedacht: ein Magazin schickte zu ihm eine Mitarbeiterin, die vorgab, bei Groer die Beichte ablegen zu wollen. Während des Beichtgesprächs ließ sie ein verstecktes Tonbandgerät laufen. Der Wortlaut wurde nun im Magazin veröffentlicht.

Es ist bezeichnend, daß gerade jenes Lager, das nicht genug über mangelnden Datenschutz und Persönlichkeitsrechte zu lamentieren weiß, sich über die primitivsten Regeln menschlichen (und journalistischen) Anstandes hinwegzusetzen bereit ist, wenn es nur um eine „Sensation“ oder um das „Fertigmachen“ eines unbedeutenden Zeitgenossen geht. Dafür gibt es ja auch in der Bundesrepublik genügend Beispiele. Das Einschleichen unter falschem Vorwand in einen Beichtstuhl gehört aber wohl zum Übelsten und Widerwärtigsten, weil damit nicht nur menschliches Vertrauen, sondern auch Religion und Glauben mit Füßen getreten werden.

Allerdings können gerade solche Aktionen sich als Rohrkrepierer erweisen. Denn wenn jene, die Groers Äußerungen zu politischen und persönlichen Gegenwartsfragen publizierten, nun glauben sollten, ihm damit schaden zu können, unterliegen sie einer Täuschung. Was der künftige Erzbischof etwa über Nicaragua sagte – daß dort nämlich Kommunisten an der Macht sind, die von westlichen und zum Teil auch katholischen „nützlichen Idioten“ unterstützt werden –, entspricht der Meinung der überproportionalen Mehrheit im Lande, weit über den Bereich der katholischen Kirche hinaus.

Bei den Progressiven wird also der neue Erzbischof wenige Freunde finden, dafür aber könnte er den Kern des katholischen Kirchenvolks um so stärker mobilisieren. Vielleicht hatte der polnische Papst genau das im Sinn, als er ihn ernannte.

st

d

r

s

i

t

i

G

e

I

V

d

I

a

f

Überwachungsstaat rotgrün

Von Dankwart Guratzsch

In Hessen machen die Sozialdemokraten offenbar alle Anstalten, die Nürnberger Parteitagbeschlüsse umzusetzen und mit dem Ausstieg aus der Kernenergie zu beginnen. Schon ist eine „Untersuchungskommission“ eingesetzt, die zusätzlich zum Prüfungsverfahren durch den Bundesumweltminister das Kernkraftwerk Biblis unter die Lupe nehmen soll. Und für die Hanauer Nuklearbetriebe, das Herzstück des noch von SPD-Bundesregierungen abgesegneten Brennstoffkreislaufs, kündigt der Autor des Nürnberger Ausstiegspapiers und hessische SPD-Spitzenkandidat für die Bundestagswahl, Volker Hauff, die Stilllegung „für die nächsten Jahre“ an. Mit den Betriebsräten werde bereits über eine „Umstellung der Produktion“ verhandelt.

Es ist der hessische Schatten, der Schatten der rot-grünen Koalition, der sich auf Bundespolitik, Energieversorgung, auf die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft, die Sicherheit der Arbeitsplätze und letztlich auf die Lebensqualität legt. Die hessische SPD steht unter grünem Druck. Ihre Regierungsfähigkeit – das weiß Holger Börner seit 1982 – hängt davon ab, ob sie den Kottau vor der grünen Forderung nach Stilllegung der Anlagen in Biblis und Hanau macht. So wenig Tschernobyl der Auslöser für dieses „Umsteuern“ war, so gelegen kam die Stimmung nach dem sowjetischen GAU, um mit dem Ausstiegbeschluss auch auf Bundesebene das größte Hindernis für eine Koalition nach hessischem Vorbild aus dem Wege zu räumen.

Einige Betrachter haben die Nürnberger Beschlüsse die „grüne Karte“ der SPD genannt. Das ist irreführend. Für die Natur ist es die schwarze Karte, die jedes grüne Blatt sticht. Denn Kernkraft als Energieträger kann nur durch Kohle ersetzt werden – mit unabsehbaren Folgen für die Umwelt. Auch das Gespenst vom „Atom-Überwachungsstaat“ steht auf, aber in ganz anderer Gestalt: Um den Ausfall der Kernkraft zu kompensieren, wollen die Grünen im Bundestag das Energie-sparen jetzt „gesetzlich anordnen“. Die Öko-Diktatur greift nach der Lebensqualität, noch ehe sich die Rauchschwaden neuer Kohlekraftwerke auf unsere Wälder senken.

Nicht mehr Schmidts SPD

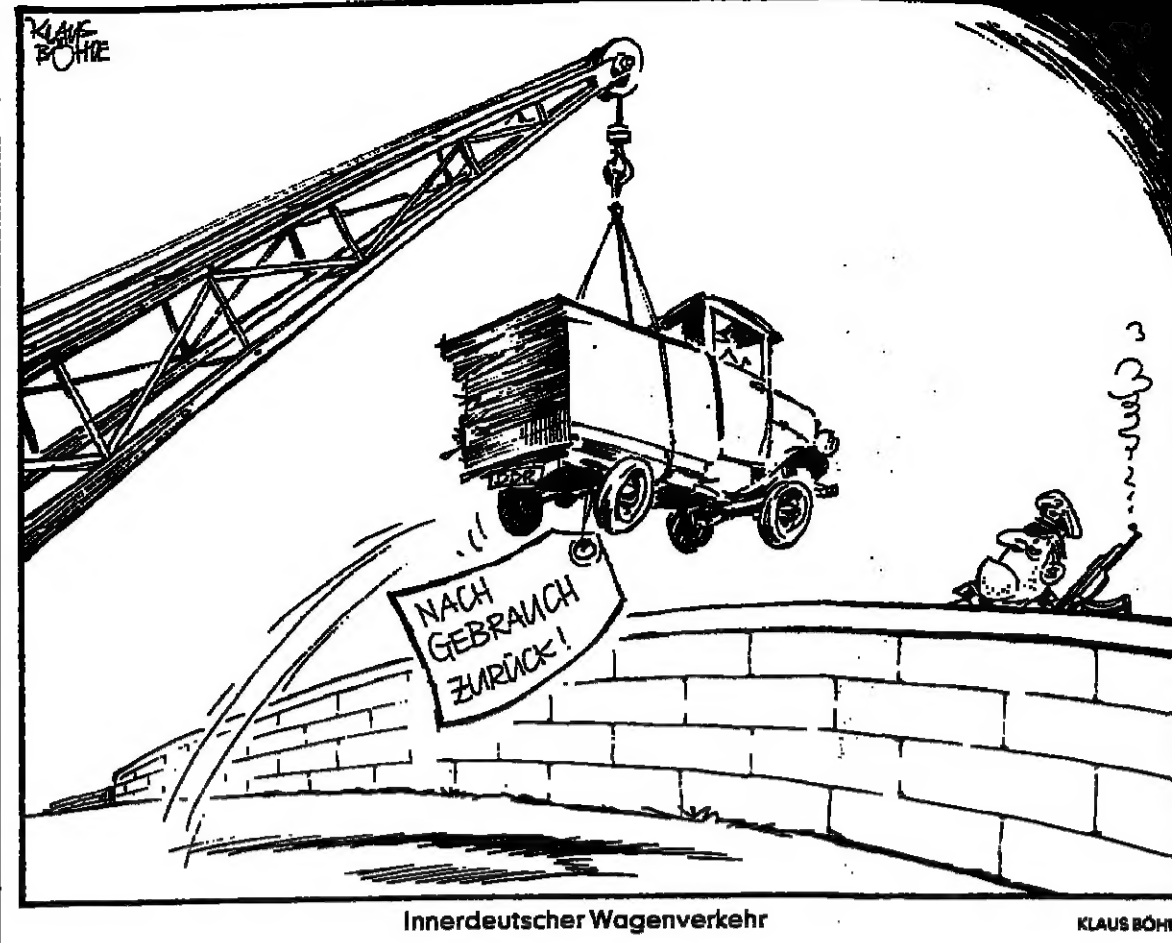
Von Peter Philipps

Die SPD hat in Nürnberg eine lange nicht mehr erlebte Geschlossenheit und kampfeslustige Aufbruchstimmung gezeigt. Zugleich hat sie gezeigt, daß sie endgültig nicht mehr die Partei der Schmidt-Ara ist. Die Zusammensetzung des neuen, stark verjüngten und verweiblichten Parteivorstands, die Beschlüsse zur Energie- und Sicherheitspolitik – auch sie belegen, daß die Partei auf einem Weg, der mit dem Abschied vom Nachkriegsbeschluss in Köln 1983 den ersten auffälligen Markstein erhielt, weiter vorangeschritten ist.

Johannes Rau hat die Delegierten hinter sich gesammelt. Aber er kann nicht ausschließen, daß, wenn die Praxis draußen ihre Funktionäre wieder hat, er eines Tages einen Weg wie Helmut Schmidt gehen muß. Wenn nicht einen schwereren, denn er hat gewiß nicht Schmidts Autorität und Durchsetzungsvermögen. Die Beschlüsse sind bewußt so weit gefaßt, daß sich die Partei eindrucksvoll darauf einigen konnte, aber damit eben auch so weit, daß ihre Ausfüllung scheinbarweise an Raus persönliche Vorstellungen herangehen kann.

Als Beispiel mag der Ausstiegbeschluss zur Energiepolitik herangezogen werden: Die angepeilte Zehn-Jahres-Frist, an deren Ende das letzte Kernkraftwerk in der Bundesrepublik Deutschland ausgeschaltet sein soll, ist mit so vielen Wenns und Abers versehen worden, daß der Interpretation Tür und Tor geöffnet sind. Daß Rau selbst eher behutsam an das Thema herangehen möchte, daß er noch vor wenigen Monaten sehr nachdrücklich am Hochtemperaturreaktor und seinen technologischen Perspektiven festhielt, ist bekannt. Genauso bekannt ist das spätestens seit dem Berliner Parteitag 1979 immer stärker werdende Drängen einer wachsenden Mehrheit in der SPD, so schnell wie möglich den Slogan „Atomkraft, nein danke!“ in die Tat umzusetzen.

Die Untiefen in dem jetzt nur leise gekräuselten See SPD sind also bereits auszumachen. Fraglos wirkt die große Oppositionspartei nach ihrer Nürnberger Demonstration geschlossen und kampfkraftiger als in den Wochen zuvor. Fraglos aber sind auch alle Voraussetzungen gegeben, die Kampfkraft wieder einmal nach innen zu wenden.



Innerdeutscher Wagenverkehr

Durch die Supersperrn

Von Günter Zehm

So etwas hat es noch nicht gegeben. Es gab Vorzüge, die voll mit Flüchtlingen, von denen der Lokomotivführer einer war, im Karacho durch die Stacheldrahtgrenze donnerten. Es gab ganze Dörfer am Zonenrand, die über Nacht von Ost nach West „umzogen“. Es gab Heißluftballons, die mit Kind und Kegel schwebend über die Mauer segelten. Es gab primitiv gepanzerte Personautos, die in halbscherischer Salomofahrt die Todesbarrieren umkurvten. Daß aber einer direkt am Checkpoint Charlie, gewissermaßen am „Herzen“ der Mauer, mit einem riesigen Kieselstein frontal durch die Supersperrn rammen würde – das sich vorzustellen, schien noch bis vor wenigen Jahren ein Märchen zu sein.

Aber die Mauer selbst ist eben ein Abergwitz, und so gebiert sie dauernd aberwitzige Taten, provoziert Zorn und Verzweiflung, die in Todesmut und Tollkühnheit umschlagen. Bemerkenswert auch die ungeheure Schläue der Flüchtlinge, ihr Scharfblut und ihre Geduld. Jede Veränderung im Stadtbild wird sofort daraufhin geprüft, ob sie neue Fluchtmöglichkeiten eröffnet. Ironischerweise waren es diesmal ausgerechnet die Verschönerungsarbeiten im Ostsektor aus Anlaß der bevorstehenden 750-Jahr-Feiern, die den Durchbruch bei Charlie ermöglichten. Wirklich, schöner hätte die Friedrichstraße gar nicht werden können, als sie nun durch die verbogenen Grenztraversen geworden ist.

Potenzielle Todesfahrten wie die des Berliner Kieselsteiners widerlegen scheinend die Mär von der angeblichen Normalisierung der Verhältnisse im geteilten Deutschland. Überhaupt nichts ist normal, solange mitten im Frieden mitten in einer Weltstadt blindlings mit Kalaschnikows herumgeschossen wird, nur weil einige Bürger dieser Stadt eine durch keinerlei Staats- oder Völkerrecht gedeckte Grenzlinie überschreiten. Überhaupt nichts ist normal, solange ein menschenfeindliches Statthalterregime seine Untertanen mit Blut und Tod überzieht, wenn diese sich innerhalb ihrer eigenen Stadt frei bewegen wollen.

Just in diesen angeblich so ruhigen, „normalen“ Urlaubstagen, da das Ostberliner Regime voller Zynismus den fünfundzwanzigsten Jahrestag seines „Schutzwalls“ feierte, sind wieder besonders viele Akte seines Routine-Terrors bekannt geworden. Nicht alle Fluchtversuche endeten so glücklich wie der jenes Piloten, der sein Agrarflugzeug soeben nach Bayern gesteuert hat. Am Prenzlauer Berg wurde zur selben Zeit ein „DDR“-Grenzsoldat, der offenbar in den Westen abspringen wollte, von anderen „DDR“-Grenzsoldaten niedergeschossen. Und in Frohnau wurde ein Mann, direkt vor den Augen von Zuschauern diesseits der Mauer, beschossen, festgenommen und mit vorgehaltener Waffe abgeführt; er hatte gerade noch Zeit, seinen Namen herüberzurufen: Roland (oder Robert) Hübner.

Auch am Checkpoint Charlie peitschten jetzt wieder Schüsse. Interessanterweise fand man aber weder in dem Kieselwagen noch in der Kieselladung Projektil, obwohl ausgebildete Schützen solch große Objekte ja kaum zu verfehlen pflegen. Haben die Grenzposten diesmal mit Absicht danebengezielt? Das wäre ein erfreuliches Zeichen von Zivilcourage, das Schule machen sollte. Der Skandal muß endlich aufhören, daß aus jungen deutschen Soldaten in Tagesbefehlen loben und mit goldenen Uhren dekorieren lassen, weil sie wehrlose Zivilisten töteten.

Fast noch schlimmer als der Skandal der Mordschützen drüben ist freilich der Skandal der Wegseher hiebsen. Ganze vier, zudem völlig verwachsene und desinteressierte, Schreibmaschinenzellen hat der Kanzlerkandidat der SPD in seiner Wahlrede auf dem Nürnberger Parteitag der deutschen Teilung und der Not an den deutschen

Grenzen gewidmet. Die Mauer wurde von ihm überhaupt nicht erwähnt. Die Verletzung der Menschenrechte sieht er statt dessen „niemals so bedrückend aktuell wie in Südafrika“. Dort in Südafrika will der Mann „Flagge zeigen“, dort macht er weiße „Mörder“ aus, denen man das Handwerk legen müsse.

Er, Rau, wolle „der Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten das Trennende nehmen“, verlautbart er. Aber darüber, wie das konkret geschehen soll, kein einziges Wort. Möglicherweise meint er es schon so wie der grüne Kabinetskollege Fischer in Hessen, der die Flüchtlinge allen Ernstes und „im Interesse des Friedens“ zurückzuschicken möchte. In der Tat, auch so kann man „Getrenntes“ wiedervereinen, nämlich den Gefangenen mit seinem Gefängnis. Den Wählern (und zwar nicht nur den drei Millionen, die von drüben kamen) hebt sich der Magen.

Hoffentlich werden die Aussagen zur deutschen Frage in den noch ausstehenden Wahlprogrammen der Bonner Koalitionsparteien konkreter, würdiger und menschenfreundlicher. Bonns erklärte Deutschlandpolitik des „einerseits – andererseits“ (nämlich einerseits Wahrung der Rechtsstandpunkte und Anprangerung des Unrechts, andererseits Verhandlungen und Handel „im Interesse der Menschen“) ist wohl zur Zeit tatsächlich ohne Alternative, doch macht hier ganz entscheidend der Ton die politische Musik. Jede Leisetreterei um des angeblich klugen Klimas willen, jedes Vorspiegeln von Erfolgen, wo gar keine sind, jedes dummschöne Herumreiten auf Vertragstexten, die an sich noch gar nichts bedeuten, schwächt die deutsche Position und hilft den Mauervögeln.

Vor allem kommt es darauf an, auch von oben her stets das Transitorische der gegenwärtigen deutschen Verhältnisse zu betonen und von daher die politischen Strategien zu formen. Denn, die da unten, die lebenslang eingemauerten und Bewachten, sie werden sich niemals mit der jetzigen Lage abfinden. Soviel leidet die tägliche unbewaffnete, todesmüde und listreiche Kampf der Flüchtlinge gegen Beton und Kalaschnikows allemal.

andere in seinem Heimatort an der Syrte. Beide sind nach gleichem Muster errichtet. Mittelpunkt der Festungen, die von fünf Meter hohen, waffenbewehrten Mauern umgeben sind, bilden stockwerkartige Bunker. Kameras, Sensoren, Suchscheinwerfer halten alles im Auge. Panzer, Raketen, Flugabwehrwaffen sichern. Scharf überprüft Personal umgibt den Führer des Volkes.

An der Syrte ist Khadhafi von Stammesbrüdern umgeben. Sein Stellvertreter Dschallud wurde nicht zu ihm vorgelassen, weil er sich an der Sperre weigerte, seine Waffe abzugeben. Tiefe Tunnel führen zu militärischen Brückenköpfen an der Küste beziehungsweise zu einem Flughafen. An den „Geist“ der Revolution erinnern nur Beduinenzelte hinter den Mauern, in die sich Khadhafi zur Meditation zurückzieht.

In den Städten des Landes sind die mit Olddollars der besseren Zeit gebauten Einkaufszentren leer. Libyen befindet sich in einer Finanzkrise, die den Konsum abschwächt. Botschaftsangehörige



Drei Flüchtlinge für Charlie: Der Kieselwagen

Sogar Dschallud sollte erst die Waffen ablegen

Khadhafis Nervosität und Gerüchte um Unruhen in Libyen / Von Herbert Kremp

Die Amerikaner sind entschlossen, eine neue terroristische Demonstration Khadhafis mit einem gezielten Gegenschlag zu bedenken. Das steht fest, seitdem Washington im April des Jahres gegen Tripolis losschlug – der Bombenanschlag auf eine Berliner Diskothek wurde dem nordafrikanischen Diktator angelastet.

In den vergangenen Monaten war es bemerkenswert ruhig, doch nähert sich ein Datum, das dem Libyer Anreiz zu neuen Taten bieten könnte: Am 1. September jährt sich zum 17. Mal der Tag, an dem Oberst Khadhafi die Macht ergriff und das Schauspiel seiner Mission in Szene setzte. Die Zeremonien in Tripolis würden der Parade einer geschlagenen Armee gleichen, müßte sich der große Führer mit einer Erweisungsrede begnügen.

Aber ist Khadhafi überhaupt noch jener große Führer, der mit erklärten oder unerklärten Kriegen die zivile Welt in Schrecken versetzte? Nach dem Luftangriff der Amerikaner stöhnte Europa auf, als säße es (oder sie) auf einem wild gewordenen Stier. Reagans Emissär

Vernon Walters, der sich nun wieder zu einer Reise in verbündete Länder aufgemacht hat, war im April des Jahres in Europa auf ein gespaltenes Votum gestoßen, als er um den passiven militärischen Beistand der Starterlaubnis für die Bomber nachschrte: Die Franzosen verweigerten sich, die Briten standen zur Sache. Alle in Europa aber waren der Meinung, daß der Schlag gegen Khadhafi eine fürchterliche terroristische Revanche auslösen würde.

Statt dessen ging der Diktator in volle Deckung, nach den Bomben fielen Schüsse nur in Libyen selbst. Khadhafis Macht schien zu schwanken, er mied jedenfalls die Öffentlichkeit. Bilder, die von ihm erschienen, zeigten einen offensichtlich kranken Mann. Über die medizinischen Fertigkeiten, die erstellt wurden, mag man denken, was man will. Das aufgedunsene Gesicht weist Veränderungen auf, wie sie nach der Einnahme schwerer Medikamente auftreten. Khadhafi gilt als schizophrene. Er hält sich in zwei befestigten Residenzen auf, die eine liegt nahe Tripolis, die

andere in seinem Heimatort an der Syrte. Beide sind nach gleichem Muster errichtet. Mittelpunkt der Festungen, die von fünf Meter hohen, waffenbewehrten Mauern umgeben sind, bilden stockwerkartige Bunker. Kameras, Sensoren, Suchscheinwerfer halten alles im Auge. Panzer, Raketen, Flugabwehrwaffen sichern. Scharf überprüft Personal umgibt den Führer des Volkes.

An der Syrte ist Khadhafi von Stammesbrüdern umgeben. Sein Stellvertreter Dschallud wurde nicht zu ihm vorgelassen, weil er sich an der Sperre weigerte, seine Waffe abzugeben. Tiefe Tunnel führen zu militärischen Brückenköpfen an der Küste beziehungsweise zu einem Flughafen. An den „Geist“ der Revolution erinnern nur Beduinenzelte hinter den Mauern, in die sich Khadhafi zur Meditation zurückzieht.

In den Städten des Landes sind die mit Olddollars der besseren Zeit gebauten Einkaufszentren leer. Libyen befindet sich in einer Finanzkrise, die den Konsum abschwächt. Botschaftsangehörige

und Firmenvertreter (soweit noch vorhanden) entziffern auf Hülswänden Parolen gegen den Diktator, der womöglich nicht mehr unumschränkt herrscht. Oppositionsregner regen das Volk durch Umsturzreden auf. Polizei geht gegen Demonstranten vor. Die Armee ist (schon seit langem) unruhig, sie besitzt den Schlüssel zur Macht. Die Drohgebärde der Amerikaner. Vermutungen über neue Terroraktionen Libyens, die gemeinsamen ägyptisch-amerikanischen Seemanöver drängen als ängstigende Nachrichten in das Land ein.

Dort bleibt auch niemandem unbekannt, daß der sinkende Lebensstandard auf die Boykottmaßnahmen der Amerikaner und ihrer zögernd folgenden europäischen Freunde zurückzuführen ist. Ein kompletter Nervenriegel ist im Gange, und die Entscheidung hängt davon ab, wer länger durchhält.

Ist die Gefahr des Staats-Terrorismus, soweit sie von Libyen ausgeht, durch die Politik des Containment, der „Umhüllung“, gebannt?

IM GESPRÄCH Alfons Pawelczyk

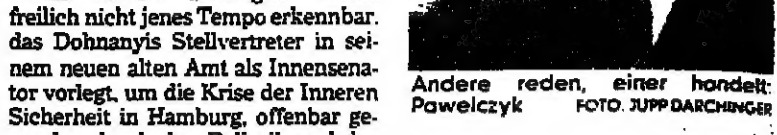
Einer bewegt sich schon

Von Uwe Bahnsen

Hamburgs Spitzengegner waren fast vollständig versammelt, als Kanzlerkandidat Johannes Rau die Sozialdemokraten in Bund und Ländern beschwor, die Regierungsmacht in Bonn werde nur zu erringen sein, wenn sich „meine Partei mit mir bewegt“. Einer aus der Hamburger SPD-Führungsriege fehlte – er bewegte sich während der Parteitagswende in der Hamburger Innenbehörde, um die Regierungsmacht der SPD in der Hansestadt zu verteidigen: Alfons Pawelczyk.

Das Verbund „bewegen“ macht freilich nicht jenes Tempo erkennbar, das Dohmanns Stellvertreter in seinem neuen alten Amt als Innensenator vorlegt, um die Krise der Inneren Sicherheit in Hamburg, offenbar geworden durch den Polizeikessel des 8. Juni wie durch die Schüsse des Killers Pinzner im Polizeipräsidium, „aufzuarbeiten“. So wie in diesen Tagen ist die Polizeiführung vermutlich noch nie angetrieben worden, um Probleme und Schwachstellen zu analysieren, Strategien für neue Herausforderungen durch Gewalttäter zu entwickeln, den Sicherheitsapparat wieder fit zu machen für jene Belastungen, die vor allem in den nächsten Monaten zu erwarten sind.

In Nürnberg haben die Genossen diskutiert, kritisiert, applaudiert, konspiriert und sich, nimmt man alles in allem, links von der Mitte wieder ein Stück nach links bewegt. In Hamburg hat unterdessen ein Genosse regiert. Das ist ein Vorgang von bundesweiter, exemplarischer Bedeutung. Pawelczyk ist überzeugt davon, daß Demokratie als die Übung kontrollierter Macht ohne klare, harte, dabei sensible Führung verkommt – eine Einsicht, die zu akzeptieren und in der Praxis zu beherzigen besorgniserregend vielen Genossen schwerfällt. Pawelczyk hat die Bestätigung für diesen Befund soeben wieder im eigenen Senat erlebt. Das (freilich vergebliche) Aufgebot der zum linken SPD-Flügel zählenden Rathausregenten um Jan Eh-



Andere reden, einer handelt: Pawelczyk

lers und Jörg Kubbier gegen seine Vorlage zur massiven Verstärkung der Polizei hat hinter den verschlossenen Türen des Senatssitzungsraumes zu schlimmen Auftritten geführt. Teilnehmer sagen, bis zum Auseinanderbrechen der Landesregierung habe nicht mehr allzuviel gefehlt.

Aus linker Sicht ist der Krach verständlich: Ehlers, Kubbier, der SPD-Landesvorsitzende Ortwin Runde und andere Matadore der Linken hatten Medienwirksam gegen den Polizeikessel auf dem Heiliggeistfeld protestiert, ihren eigenen Senatkollegen Rolf Lange öffentlich desavouiert, für das Demonstrationsrecht auf der Straße demonstriert. Und was kam dabei heraus? Mehr Polizei.

Das war das letzte, was diese Genossen wollten – im Gegensatz zu Alfons Pawelczyk. Der hat begriffen, was allein die SPD in Hamburg an der Macht halten und in Bonn in die Regierungsverantwortung zurückbringen kann: Handeln, und zwar so, daß der Wähler der Mitte darin seine politischen Existenzbedürfnisse wiederfindet: Sicherheit, Stabilität, Solidität. So lautet Pawelczyks Grußwort in Richtung Nürnberg. Und in Richtung Düsseldorf.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Röhmische Hundschau

Die Entscheidung des europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte ist eindeutig: Durch Entlassungen von Personen, die extreme politische Positionen vertreten, aus dem öffentlichen Dienst werden keine Menschenrechte verletzt. Diese Klarstellung der Richter in Straßburg bedeutet eine weitere Niederlage für jene, die immer noch unter dem Schlagwort „Berufsverbote“ eine Kampagne für die Einstellung politischer Radikaler in den Staatsdienst betreiben.

WESTFALENPOST  
Das Hagerer Blatt meint, den Bayern geht es schlecht:  
Sie produzieren am Markt vorbei. Ihre Produkte sind kaum abzusetzen. Die Butter wird an Kälber verfüttert, die Tomaten ins Meer geschüttet, der Wein zu Industrialkohol gebrannt. Doch alles hilft nicht. Die Verlockung durch die im Vergleich zum Weltmarkt horrenden EG-Preise für Agrarprodukte ist zu groß. Die Bauern holen aus ihren Äckern immer mehr heraus. Deshalb soll zum Wust der EG-Ordnungen eine weitere hinzukommen. Wald statt Feld heißt die neueste Idee. Kaum haben die ersten Bürgerinitiativen ihren Kampf gegen die Verflechtung reißvoller Landschaften aufgenommen, weil viele Bauern schon lange erkannt haben, daß auf einer sauren Wiese noch manche genügsame Fichte groß wird, da soll dieser Unsinn vom Steuerzahler auch noch finanziell unterstützt werden. Es ist abzusehen, daß kein Doppelzentner Getreide weniger in die Silos gefahren wird. Aber der Zusammenbruch der Holzwirtschaft kann sicher vorausgesagt werden. Schon wenn kräftige Herbststürme die Holz-Monokulturen knicken und viele Bäume in die Sägewerke schwemmen, müssen Importbeschränkungen die Waldbauern stützen. Sollte den Bauern gegen die primäre Umwandlung dann nur noch das Waldsterben helfen?

Schwarzwälder Bote

Die innere Harmonie, die die SPD bei ihrem Parteitag in Nürnberg zu demonstrieren versucht, wäre gestern beinahe zerbrochen. Die Linke wählte sich den Frust von der Seele. Auf der Strecke blieb Hessens Wirtschaftsminister Görlach, ein erklärter Gegner des rot-grünen Bündnisses. Erst im zweiten Wahlgang schafften es Hans Apel und Wolfgang Roth, nachdem die Genossen wohl erkannt hatten, welche taktische Fehler es wäre, die Repräsentanten jener SPD in die Wüste zu schicken, die auch für bürgerliche Kreise wählbar ist.

HEILBRONNER STIMME  
Auch sie sieht einen Linksruck:  
Vier Jahre nach dem denkwürdigen Münchner Parteitag, dessen wirt-

schafspolitische Beschlüsse dem damaligen Koalitionspartner FDP den Vorwand zur Bonner Wende lieferten, hat sich die Sozialdemokratie ein Stück weiter links im Parteienspektrum neu formiert.



# Füllmasse für das Sommerloch

Der Kanzler ist wieder in Bonn. Sommerloch und Sommerloch sind, so will es die Regel, zu Ende. Blickt man über mehrere Jahre zurück, dann scheint es, als gelte sowohl für das Loch, als auch für das Theater eine geheime Gesetzmäßigkeit.

Von JOACHIM NEANDER

Hans Joachim Tiedge, der überlieferte „DDR“-Spion, ahnt auf seiner deutsch-demokratischen Unterstation gewiß nicht, wieviel heimliche Sympathien er hier noch hat. Eine ganze Branche ist ihm dankbar. Der Chef eines angesehenen Weinhandelsunternehmens drückt es so aus: „Der Tiedge kam damals wie ein rettender Engel. Sonst hätten wir mit dem Glykol das ganze 1985er Sommerloch allein füllen müssen.“

Das Sommerloch, das Beispiel demontiert es, ist ein jedes Jahr während der Ferien von angestrichelten Journalisten befehlerte Ereignis- und Nachrichtenlaute, der mutige Politiker, der die Politik Sommerschlaf hält, mit dem sogenannten Sommerloch zu begegnen versuchen.

Der Sommerschlaf (Lexikontext: „Schlafähnlicher Zustand, in dem Krokodile und Schlangen in der heißen Jahreszeit unter einer Schlammdecke verharren“) ist hier zwar ein etwas irritierendes Bild, da es doch vielen eher scheinen will, als würden gerade beim Sommerloch die Allotrien und Schlangen unter dem Schlamm hervorkommen. Aber so eng darf man das nicht sehen.

Erster Erfahrungssatz: Kein Sommerloch geht wirklich so schlimm, wie man vorher befürchtete. Die Weltpolitik geht schließlich weiter, nur größer und breiter als sonst. Vor fünf Jahren, 1981, nahmen Millionen auf diese Weise am Weltwirtschaftsgipfel der Großen Sieben in Ottawa tagelang bis in die einzelnen Gänge der Gabeln teil. Sogar die ersten schlichten Sommertheaterstücke in Bonn, wo Willy Brandt seinen in der Ferne weitpolitisierenden Kanzler Helmut Schmidt durch einige überraschende Äußerungen „außenpolitisch auf Null zu bringen“ (Zeitungszeit) versuchte, kamen darin fast um.

Auch sonst hilft anderer Leute Terminplanung gelegentlich den Ärgsten. Man denke an die Londoner Royal Wedding, Charles und seine Di- samt wütendem Echo aller Kultur- und Gesellschaftskritiker lösten 1981 tagelang alle Schlagzeilenprobleme. Große Prozesse geraten auf die Titel- seiten, der Juwelenraubprozess gegen den FDP-Politiker Scholl (1983), der „Stern“-Prozess um die Hitler-Tage- bcher (1984).

Wer dankt den Richtern, Schöffen und Staatsanwälten, die deswegen ihren Urlaub im November nehmen? Olympia (1984) oder Fußball-WM mit nationaler Schande und Auswirkungen bis in die große Politik (1982, Überschrift in der WELT: „Null Tore, null Mut, 0:0“) sind fest kalkulierbare Daten.

Auch der Zufall ist verlässlich. Zwar werden uns Glücksfälle wie der barfüßige Fremde auf dem Bett der Queen (Juli 1982 tagelang in den briti- schen Schlagzeilen) nie zuteil wer-

den. Aber Dinge wie der erwähnte große Weinskandal mit dem deutsch- österreichischen Kanzlerdialog, die Bonner Spione, das atemberaubende Steigen der Benzinpreise und des Dollarkurses (1983: „Reagans Dollar- spiel“), die regelmäßig wiederkehren- den Unwetterkatastrophen mit Mil- lionenschäden oder die drohende Pleite der AEG (1982) und der Disar- monikerstreit um Karajan (1984) hel- fen auch schon weiter.

Nicht weiter überraschend ist, daß die kletternden Benzinpreise ausge- sprochen sommerlochtauglich sind. Bericht wird nahezu täglich. Auf dem absoluten Gipfel (der Liter kos- tet im Schnitt um die 1,50 Mark) ergibt eine Umfrage unter deutschen Autofahrern, daß sich die Mehrheit notfalls noch weitere Steigerungen bis 1,90 Mark gefallen lassen würde, eine Minderheit sogar auf den doppel- ten Betrag. Als ein Jahr später, wie- der im Sommer, die Benzinpreise zu rutschen anfangen, wird das in der Medienöffentlichkeit erleichtert, aber eher kurz und bündig vermerkt.

Aber was wäre das alles ohne das richtige, das inszenierte Sommerthe- ater. Die besten Regisseure sind die Bayern. Im Sommerloch der letzten Jahre, soviel ist sicher, war der Frei- staat zumindest eine Zeitlang sozus- an die ganze Republik. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß die Bayern immer als letzte mit den Schulferien dran sind.

## Alle Jahre wieder: Strauß und Genscher

Es gibt die bekannten Repertoire- stücke: Strauß und Genscher (jähr- liche Wiederanbahnung), Strauß und Kohl, Strauß und die Nordlichter. Die Dramaturgie ist bekannt. Bayernkö- nig Franz Josef tritt in der Regel sel- ber erst im dritten oder vierten Akt auf. Zuvor gibt es irgendein Interview eines FDP-Politikers (Souffleur) über Genschers Ministeramt nach 1987. Dann äußern sich Stoiber, Tandler und der „Bayernkurier“. Es rauscht. Die Journalisten jubeln. Will Strauß jetzt endlich nach Bonn? Langes Rätseln.

Schließlich der Umrätselte selber, sibilisch, staatsmännisch. Es gibt ein Gespräch mit Helmut Kohl unter vier Augen, manchmal auch eines mit

Genscher. Es bleibt, wie es ist, bis zum nächsten Sommer.

In manchen Jahren spielt das Som- mertheater zeitweise nur in Bayern. Man unterscheidet Staatsschauspiel und Volksstück. Staatsschauspiel ist, wenn sich wie im Sommer 1981 eine regelrechte bayerische Regierungskri- se entwickelt. In den Zeitungsüber- schriften von damals liest man, Mini- sterpräsident Strauß und sein Kultus- minister Hans Maier würden sich an einem nicht genannten Tag an einem geheimgehaltenen Ort zu einer Aus- sprache über ihre tiefgreifenden Mei- nungsunterschiede treffen (nicht wie in anderen Bundesländern üblich et- wa auf dem Landtagsflur).

Tagelang wird in allen deutschen (nicht nur bayerischen) Zeitungen die Frage erörtert, ob die CSU eine genü- gend große Volkspartei sei, um zwei so gegensätzliche Persönlichkeiten bei sich zu beherbergen. Rückblick- end kann es über die Größe der CSU keinen Zweifel geben. Beide sind fünf Jahre danach noch im Amt und in derselben Partei.

Volkstück ist, wenn die Münchner SPD-Landtagsfraktion das Verfas- sungsgericht anruft, um klären zu las- sen, wie lange Sommertheater pro- longiert werden kann. Der Lange- mann-Untersuchungsausschuß solle, so möchten es die Sozialdemokraten, sogar bis in die bayerischen Sommer- ferien hinein weiter tagen. Aber die Richter befinden das Gegenteil. Dies alles spielt nicht nur in den bayeri- schen, sondern auch in den Medien der übrigen deutschen Regionen.

Qualität setzt sich durch. Nicht im- mer klappt es mit der Regie. Im Som- mer 1983 lassen wohlmeinende Freunde von FJS durchschimmern, er sei es gewesen, der die Sache mit dem neuerlichen Milliardenkredit an die „DDR“ eingefädelt habe. Aber das Echo ist zwiespältig. Es gibt ein Nachspiel auf offener Bühne. Der Parteiaustritt des CSU-Abgeordneten Franz Handlos aus Protest gegen sei- ne Spendabilität König Franz Josef erobert die Schlagzeilen.

Zwei Sommertheaterstücke von fast opernhafter Qualität haben nur bedingt etwas mit Bayern zu tun. Da ist einmal der berühmte gewordene Waldspaziergang. Stattdessen hat er bekanntlich irgendwo am Genfer See mit den Wanderern (Nizza) und Kwisnaki (UdSSR).

Aber in jenem heißen Sommer 1983, in dem alle Welt dräwend einen noch heißeren Herbst (wegen der Ausföhrung des NATO-Doppelbe- schlusses) verheißt, läßt Hans-Diet- rich Genscher einen seiner beröhm- ten Interview-Sätze im Konjunktiv der Auswärtigen Angelegenheiten vom Stapel.

Der Satz lautete: „Ich glaube, daß je näher wir an die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Vereinten Staaten und der Sowjet- union nach der Sommerpause kom- men, es um so nützlicher sein würde, auch in Richtung des damaligen Waldspaziergangs zu denken.“

## Die Schlagzeilen verselbständigen sich

Im Sommer haben Journalisten Zeit, mehr und genauer zu lesen und zu hören (in diesem Fall die Deutsche Welle). Im Nu wird spekuliert: Heißt das vielleicht, daß Genscher eine Nachrüstung ohne Pershing 2 im Au- ge hat? Tagelang geistert das Stich- wort „Waldspaziergang“ durch die Schlagzeilen, verselbständig sich („Kohl trifft Mitterrand: Von Wald- spaziergang keine Rede“), über- wuchert sogar den Milliardenkredit.

Ein Jahr später spielt Buschhaus eine ähnliche Rolle. Das neue Kraft- werk in Niedersachsen erregt man- gels besserer Themen (der Drucker- streik ist vorbei, die dramatischen Entwicklungen um den Honeckerbe- such kommen erst noch) plötzlich die Gemüter. Ein Bundestagsbeschuß gerät ins Wanken. Höchster Triumph aller Sommertheater-Regisseure: Es gelingt, den Bundestag aus den Fer- ien zu einer Sondersitzung nach Bonn zusammenzutrommeln.

Wer zählt die Flüche, die Familien- kriege fern auf den Malediven, die Kosten für die kurzfristig gebuchten Hin- und Rückflüge? Aber natürlich geht Buschhaus am Ende doch aus Netz (zwischenzeitlich spielt das Kraft- werk sogar eine Rolle im Konzept für den Ausstieg aus der Kernenergie). Natürlich wird mit Pershing 2 nach- gerüstet. Und am Ende bleibt auch der Herbst 1983 vor allem als wunder- schöner Herbst mit erstklassigen Wei- nen im Gedächtnis.

Wenn der Kanzler von seinem See heimkommt (der alte vom Brahm, der neue vom Wolfgangsee), sind so- wieso die goldenen Zeiten der Ge- richte, Interviews und Spekulationen vorbei.

Nur einmal, da ist es anders. Als im Juli 1982 in der sozialliberalen Koali- tion das öffentliche Tauschen um den Haushalt '83 losgeht (Schmidt ge- gen Lehmann, Lehmann gegen Lambdordoff, Lambdordoff gegen den DGB), da halten die meisten das zu- nächst für das übliche Sommerthe- ater genau wie im Juli und August des Vorjahres. Daß Regierungssprecher Klaus Bölling sich eine Freundin aus der „DDR“ mitgebracht hat, scheint manchen fast das ernste Problem.

Doch ein paar Wochen später zeigt sich: Der Vorhang will nicht fallen. Das Stück geht weiter. Die Bonner Wende wird eingeläutet.

Nur Anno 1986 machen wir eine fast schmerzliche Erfahrung: Das Sommertheater fällt aus.



Sommerloch - nicht in Bonn, sondern in Rheinland-Pfalz

FOTO: AP

# 17 dramatische Minuten am Checkpoint Charlie

Von DIETER DOSE

Stille, kaum Fahrzeugverkehr. Szenerie kurz vor Mitternacht am Berliner Checkpoint Charlie, Grenzübergang für Diplomaten, Aus- länder, Alliierte und „DDR“-Dienst- fahrzeuge. „Keine besonderen Vor- kommen“, würden vermutlich die „DDR“-Grenzsoldaten, die sich ge- rade auf ihre Wachablosung vorberei- ten, ins Wachbuch schreiben. Minu- ten später ist die Hölle los, fallen Schüsse.

23.58 Uhr, Ost-Berlin: Fast aus- gestorben liegt der Teil der Friedrich- straße zwischen der alten Prachtstra- ße Unter den Linden und dem Kon- trollpunkt. So fällt der 7,5-Tonnen- Lkw, beladen mit 2,5 Tonnen Kien, kaum einem auf. Aus einer Seiten- straße biegt er in die Friedrichstraße ein.

## Ein Stahltor im Osten ist geöffnet

23.58 Uhr, West-Berlin: Zwei Poli- zisten versehen ihren Dienst, stehen etwa fünf Meter vom schmalen wei- ßen Grenzstreifen entfernt. Eines von zwei Stahltores im östlichen Kon- trollbereich ist geöffnet.

0.04 Uhr, Ost-Berlin: Der Lastwa-

gen fährt Richtung Checkpoint. Nach Passieren der Kreuzung Leipziger Straße, deren Ampeln nachts zur Energieeinsparung ausgeschaltet sind, rast er nun mit Vollgas weiter.

0.04 Uhr, West-Berlin: Das Aufhe- len eines Motors - „wie wenn einer die Kupplung schleifen läßt“ - macht die Polizisten aufmerksam. Zu erken- nen aber ist noch nichts.

0.05 Uhr, Ost-Berlin: Lautes Kra- chen schreie die Grenzsoldaten auf. Der Laster hat zwei Schranken durchbrochen. Wie ein Ungeheuer kommt das Fahrzeug angewalzt. Die Alarmsirene, ausgelöst durch die an- gefahrenen Grenzsperrn, ertönt. Schüsse fallen.

0.05 Uhr, West-Berlin: Auch die Polizisten hören die Schüsse, den Dauerton der Sirene und das Krachen beim Aufprallen des Lasters, an des- sen Vorderseite eine massive Vorrich- tung für einen Schneepflug ange- bracht ist.

Innerhalb noch 0.05 Uhr, Ost-Berlin: Alles spielt sich innerhalb von Sekun- den ab. Der Mann im Führerhaus des blauen Lasters mit der Aufschrift „VEB Baurtransporte“ und dem Kennzeichen PL - 203 hält krampf- haft das Steuer fest. Am Boden neben ihm hocken die Frau und das Kind. „Von den Schüssen habe ich gar nichts bemerkt“, sagt der Flüchtling

später. Reisende berichten allerdings von geborstenen Fensterscheiben in der Baracke, die den „DDR“-Gren- zern als Aufenthaltsraum dient.

Das Stahltor auf der Richtung Westen führenden Spur (auf der be- findet sich der Lkw) ist geschlossen. Unüberwindbar. Der Fahrer weicht aus, steuert den Laster auf die Gegen- fahrbahn, die Fahrspur für die Einrei- se. Riesenglück für die drei Men- schen, daß in diesem Augenblick kein Gegenverkehr herrscht.

## Das Fluchtfahrzeug bricht durch

Dieses letzte Tor - normalerweise wird es um 1 Uhr geschlossen und nur bei Bedarf geöffnet - schließt sich automatisch, wenn Alarm ausgelöst wird. Es ist noch nicht ganz zu, als der Lastwagen auftaucht. Von der Wucht wird es zur Seite gedrückt und die Mauer beschädigt. Das Fluchtfahr- zeug kommt durch.

0.06 Uhr, West-Berlin: Die beiden Polizisten springen zur Seite, der Flüchtling beachtet das Stoppschei- nen nicht. Er gibt weiter Vollgas und rast über die Kreuzung Friedrich/Ecke Kochstraße.

0.08 Uhr, West-Berlin: Etwa nach

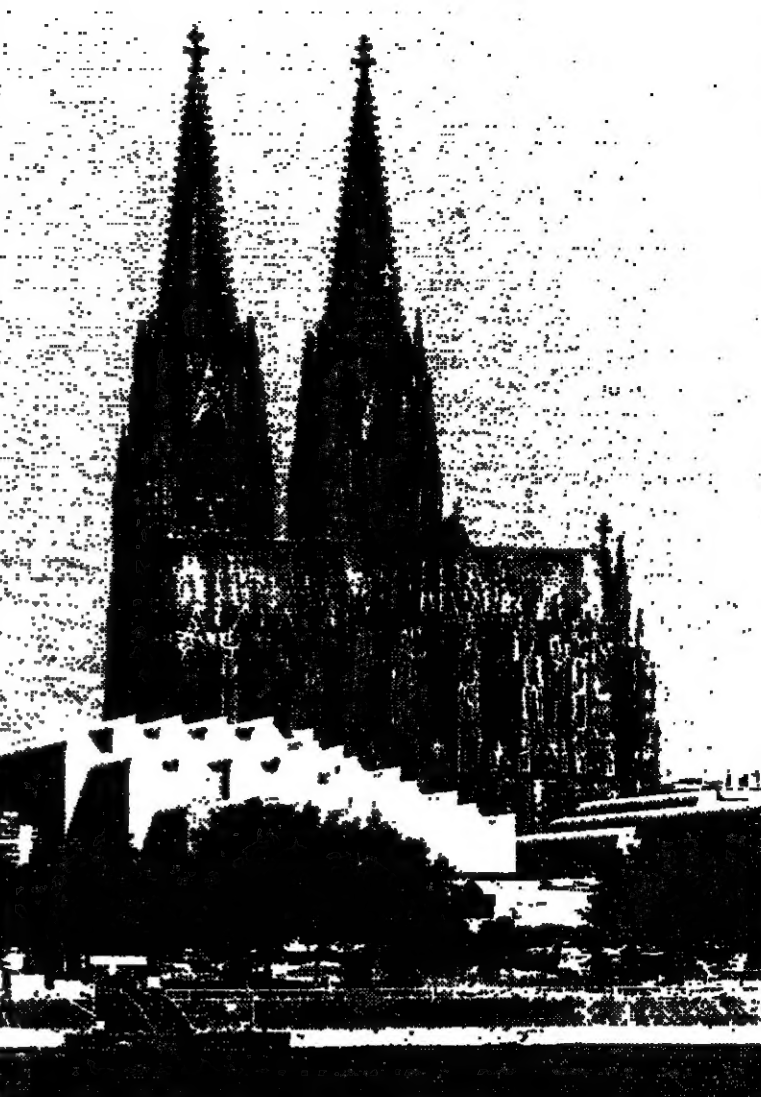
800 Metern, kurz vor Beginn der Fuß- gängerzone des Mehringplatzes (dort wohnen die Mitarbeiter des sowjeti- schen Generalkonsulats), kommt der Lastwagen zum Stehen. Die Wind- schuttscheibe ist herausgeflogen, die Scheinwerfer sind zu Bruch. Das Schild „Fahrbereit“ am Seitenfenster des Führerhauses stimmt nun nicht mehr ...

Als der Mann aussteigt, Frau und Kind herausstürzen, sind auch Militä- rpolizei und Polizei zur Stelle. „Ich wollte kein Risiko eingehen, deshalb bin ich weitergefahren“, sagt der 32-jährige. Er ist völlig erschöpft. Vie- le Worte bringt er nicht heraus.

Dann steigen die Flüchtlinge in ein Polizeifahrzeug um. Es bringt sie zu den Amerikanern und schließlich in das Notaufnahmegerät.

0.15 Uhr, Ost-Berlin: Fieberhafte Ak- tivität bei den Grenzsoldaten. Schon kurz darauf erscheinen Pioniere der Nationalen Volksarmee und begi- nen mit den Reparaturen der Grenz- sperren. Der geringe Ein- und Ausrei- severkehr an dem rund um die Uhr geöffneten Übergang wird nur über eine Spur geleitet.

Gegen 11 Uhr vormittags: Fast alle Schäden sind beseitigt. Freie Fahrt auch wieder auf der von Ost nach West-Berlin führenden Spur.



Seit 1880 plagen die Kölner Gewissensbisse, ob sie ihren Dom nicht viel zu sehr freigestellt haben. Aus Begeisterung für die Vollendung des Bauwerks nach 600 Jahren Bauzeit hatten sie alle Häuser ringsum abgerissen. Zuspä- ch hatten sie dafür schon 1816 vom Dichter Johann Wolfgang von Goethe erhalten. Mit dem neuen Museenkomplex wird ein (eher schüchterner) Versuch gemacht, den „Briefbeschwerer auf dem leeren Schreibtisch“ wieder in die Stadt zurückzuholen.

FOTOS: GAERTNER/RECHT

# Vor dem Dom zu Köln gehen die neuen Museen in die Knie

Wie ein roter Faden zieht sich durch allen Streit um den Wiederaufbau von Köln die Frage nach der Einbindung des Domes in die Stadtarchitektur. Das ist auch heute wieder aktuell. Denn unmittelbar neben dem Dom wird in wenigen Tagen Kölns größtes Bauprojekt der Nachkriegszeit eingeweiht: das Ludwig- und das Wallraf-Richartz-Museum mit der im „Bauhaus“ des Dombauwerks eingebundenen neuen Philharmonie.

Von DANKWART GURATZSCH

Rückt der Bau des Doms zu Leibe? Verträge mit seiner moder- nen Gestaltung mit dem Filigran der Dom-Silhouette? Sind die an ihm ver- wandten Materialien Zink und Ziegel zu „proletisch“ für ein Bauwerk so dicht neben dem majestätischen Dom? So lauten die Fragen, die in Köln heftig diskutiert werden.

Die Auseinandersetzung hat ihre jahrzehntelange, bewegte Vorgeschichte. Der Dom war 1880, nach mehr als 600 Jahren Bauzeit, ganz nach den Vorstellungen Schinkels nicht nur als Gotteshaus, sondern als „Nationaldenkmal“ der Deutschen vollendet worden. Aber die Fachwelt war von Anfang an zerstritten, wie ein solcher Bau würdig und angemessen eingestuft werden könnte.

Schon die Pläne, den Dom nach 300jährigem Bausollstand zu vollenden, wirkten auf das Stadtbild von Köln geradezu zerstörerisch. Seit Be- ginn des vorigen Jahrhunderts hat man in seiner Umgebung Kirchen, Wohn- und Amtsgebäude serienweise niedergelegt, um den Blick auf die Sandsteinsmassen freizulegen.

Freilich konnten sich die Spreng- und Freilegungsmeister auf einen prominenten Fürsprecher berufen - auf keinen geringeren als den in Wei- mar sitzenden Literatur- und Kultur- papst von Goethe. 1816, drei Jahre, bevor mit dem Abbruch der Kirche Maria ad gradus genau auf dem Standort des heutigen Museums be- gonnen wurde, schrieb er beifällig, daß damit „eine freiere Ansicht ge- rade des vollendeten Theils jenes Den- kmals gewonnen“ werde.

## Abriß - Vorbild für ein Jahrhundert

Und Goethe rühmte ausdrücklich jene eigenmächtige Darstellung des Bauwerks im Bildband der Brüder Boisserée, die sich später ein ganzes Jahrhundert zum Vorbild seines Ab- rissbüchchens in der Kölner Altstadt nahm: „Man sieht das unvollendete Gebäude“, schrieb der Dichter über den Dom, „auf einem freien Platz, indem die Darsteller jene Reihe Häu- ser, welche niemals hätte gebaut wer- den sollen, mit gutem Sinne weg- lassen.“

Heute wird man es kaum noch be- greifen: Die Freilegung kostete, so rechnet Dombaumeister Arnold Wolff in einem Aufsatz zur Museums- eröffnungs vor, „fast soviel wie der Ausbau des Domes selbst“. Aber erst als das Zerstörungswerk vollendet war, als es am Ende des Jahrhunderts rings um den Dom „kein einziges altes Gebäude mehr (gab), ja nicht ein- mal mehr eine Spur der früheren Stadtstrukturen“, merkten die Köl- ner, was sie angeht hatten. Wie ein „einsamer Briefbeschwerer auf ei- nem leeren Schreibtisch“ kam ihnen nun ihr größtes Baudenkmal vor.

Die Erwartung hatte sich als falsch erwiesen, dem Dom durch eine „frei- ere Ansicht“ zu noch eindrucksvoller Wirkung zu verhelfen. Nach dem Wegfall der mittelalterlichen Wohn- bebauung war jeder Maßstab für die wirkliche Größe des Bauwerks verlo- rengegangen. Außerdem drängte sich das Gebäude nun mit Bauteilen ins Blickfeld, die die mittelalterlichen Baumeister gar nicht der Betrach- tung des Publikums preisgeben wol- len. Erst in 20 Meter Höhe, oberhalb der einstigen mittelalterlichen Giebel, beginnt die reiche Verzierung al- ter Teile des Doms mit gotischem Maßwerk. Dombaumeister Wolff: „Von dieser Höhe an sollte sich das Bauwerk frei über seine Umgebung erheben, und auf diesen Blickfeld sind seine Proportionen abgestimmt.“

Heute ist die Erinnerung an diese architektonischen Vorgaben ver- blaßt. Die Bombenangriffe des Krie- ges haben den Dom auch noch des letzten Haltes an Nachbarbauten be- raubt. Die Kahlschlagapostel der Nachkriegszeit haben ihn außerdem auf eine monströse Betonplatte ge- stellt, die mit ihrem ordinären Gestus die hohe Kunst und Spiritualität des Bauwerks verhöhnt. Was an den Bän- dern dieser Platte an Flach- und Hor- zontalbauten, geflickten Fassaden und Häusern mit abstrakten Dächern abgestellt ist, das macht auch 40 Jahre nach dem Krieg noch den fatalen Eindruck einer Kümmer- und Notbehelfsarchitektur.

Heute wissen einige wenige Archi- tekturhistoriker mit Arnold Wolff sehr wohl: „Alle bedeutenden Kathed- ralen, mit Ausnahme einiger engli- scher, werden in großen Partien von dicht heranrückenden Häusern um- deckt, oder wurden es doch, ehe man sie im 19. Jahrhundert freilegte, nach Kölner Muster vielleicht, aber rin- gends so gründlich.“ Ein so bekann- ter Architekt und Stadtplaner wie der inzwischen verstorbene Wolfgang Rauha hat sogar in ausführlichen Stu- dien nach dem Kriege an Beispielen aus ganz Europa nachgewiesen, daß die maßstabsteigernde Wirkung der dicht an alte Kirchen herangezogenen Giebel- und Mansarddachhäuser von den mittelalterlichen Baumeistern bewußt eingeplant wurde: Sie hiel- ten, wo es ging, ihre Kirchen aus den großen Plätzen heraus, um sie hinter dem Wald der Giebel und Dächer um so kolossal hervortragen zu lassen.

Es war deshalb fast eine Sensation,

als die Jury unter dem Stadtplaner Rudolf Hillebrecht am Entwurf der Kölner Architekten Busmann und Haberer für den neuen Museenkom- plex gerade das „mutige Heranrück- en der Baumasen an das Römisch- Germanische Museum und des Sokel- bereichs des Domes“ zu rühmen wußte. Die Chance, den Dom nach jahrzehntelangen Herumexperiment- ieren endlich wieder in die Stadt zu- rückzuholen, schien begriffen. Das Kölner Architekturteam wurde mit der Ausführung beauftragt.

War es der rechte Entschluß zur rechten Zeit? Heute möchte man es fast bezweifeln. Was die Jury nämlich als „mutiges Heranrücken“ deklarier- te, erweist sich nun, da der Bau fertig ist, als eine recht kleintüftige Aufhe- bung gegen den immer noch obwal- tenden Freilegungswahn.

## Blick auf Chor und Türme bleibt frei

Die neuen Museen nähern sich dem Dom nur in geduckter Haltung. Vor seinem Sockel gehen sie förmlich in die Knie. Man muß schon sehr lange nach einer Perspektive suchen, aus der sie auch nur in Blickkontakt zu dem gewaltigen Bauwerk treten. Und auch dann gehört noch eine ganze Menge Phantasie dazu, um am voll- endeten Bauwerk nachzuvollziehen, was die Jury von 1976 für den Ent- wurf so sehr einnahm: Es war der Trick, mit dem es die Architekten schafften, ohne Anbiederung an hi- storische Vorbilder so etwas wie eine neue Giebelfront zu Füßen des Doms zu schaffen: Sie stellten die Museen quer zur Schauseite des Rheinflufers und orientierten den Zahnschnitt der übereinandergestapelten Dächer an den Giebeln der Altstadt.

Aber es ist nur eine „Schmalseite“ des Museenkomplexes, die sich so präsentiert. Der Blick empor über die neugeschaffene Treppenlandschaft des Dombühnels auf Chor und Türme der Kathedrale bleibt nahezu völlig frei. Erst oberhalb der Treppen, für den Passanten im Rheingarten kaum erkennbar, weitet sich das Bauwerk erheblich nach Osten aus und macht den eher schüchternen Versuch, sich dem Dom zu nähern. An dieser Stelle läßt der Baukörper eine Gasse und den Blick in den Autokanal unter der Betonplatte frei.

Hinzu kommt, daß die mecha- nische Verfüllung des Viereck- kreisbogens, wie ihn der Dachtypus des „Scheddachens“ vorgibt, und die tief heruntergezogene Zinkplane zur Individualität der Domgestaltung in eine ungute Konkurrenz treten. Viele Betrachter werden es deshalb als ei- nen Segen empfinden, daß sich der Neubau vor dem Dom klein macht und sich sogar noch hinter der Streichholzschachtel des Römisch- Germanischen Museums versteckt. Das ändert nichts daran, daß die Jahrhundertaufgabe der Dombau- ung eher angedeutet als gelöst ist.

# „Ins Altersheim wollte ich auf keinen Fall“



Kursana-Residenzen sind die anspruchsvollen Wohnstuf- te für aktive Individualisten. Hier wird man verwöhnt. Hier bleibt jeder sein „eigener Herr“. Mit eigenen Möbeln, Hausrat usw. Hier kann man Vertrautes mit Neuem bereichern und das Leben in der Gewißheit genießen, daß man auch medizinisch bestens versorgt ist. Bis hin zur liebevollen Pflege.

Kursana-Residenzen gibt es in Bad Pyrmont, Celle, Freiburg, Fürth, Hamburg.

Niendorf und Wedel/Holstein. Wir schicken Ihnen gern ausführliche Informationen.

**Kursana Residenzen**  
Mehr Lebensfreude im Alter  
Pilotstraße 4, 8000 München 22

Kostenlos und unverbindlich bei Einsendung dieses Coupons: Ich interessiere mich für: ☐ Bad Pyrmont ☐ Celle ☐ Fürth ☐ Freiburg ☐ Hamburg-Niendorf ☐ Wedel/Holstein.

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
Straße/Nr. \_\_\_\_\_  
Postleitzahl/Ort \_\_\_\_\_  
Kursana-Residenzen  
Pilotstr. 4  
8000 München 22

Ein Unternehmen der Peter Dussmann Unternehmensgruppe



## Wilms wirft SPD Kollisionskurs in Bildungspolitik vor

P.F.R. Bonn

Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms (CDU) hat der SPD vorgeworfen, in breiter Front die Linie eines bildungspolitischen Konsens verlassen zu haben. Die Sozialdemokraten setzen „leichtfertig das notwendige Bildungsverständnis in der Bundesrepublik auf Spiel“. Die Ministerin sprach von einem „gefährlichen Kollisionskurs“, der die Funktionsfähigkeit der Kultusministerkonferenz bedrohe.

Die Politikerin bezog sich vor allem auf die neueste, etwas entschärfte Fassung eines Papiers der Kommission für Bildungspolitik beim Parteivorstand der SPD und auf den Irreer Entwurf für ein Grundsatzprogramm. Hier würde versucht, nochmals die Schichten der sechziger und siebziger Jahre zu schlagen.

Ausdrücklich werde die Gesamtschule als einzig verbleibende Schule in den SPD-Materialien propagiert, ohne daß auch nur der Versuch einer pädagogischen Begründung unternommen werde. Die Ministerin fügte hinzu: „Wie die Entwicklungen in

## Für den Ausstieg aus der Kernenergie gibt's vielfältige Hintertürchen / Beispiele Hessen und Saarland

### Ist das Urteil über Biblis schon gefällt?

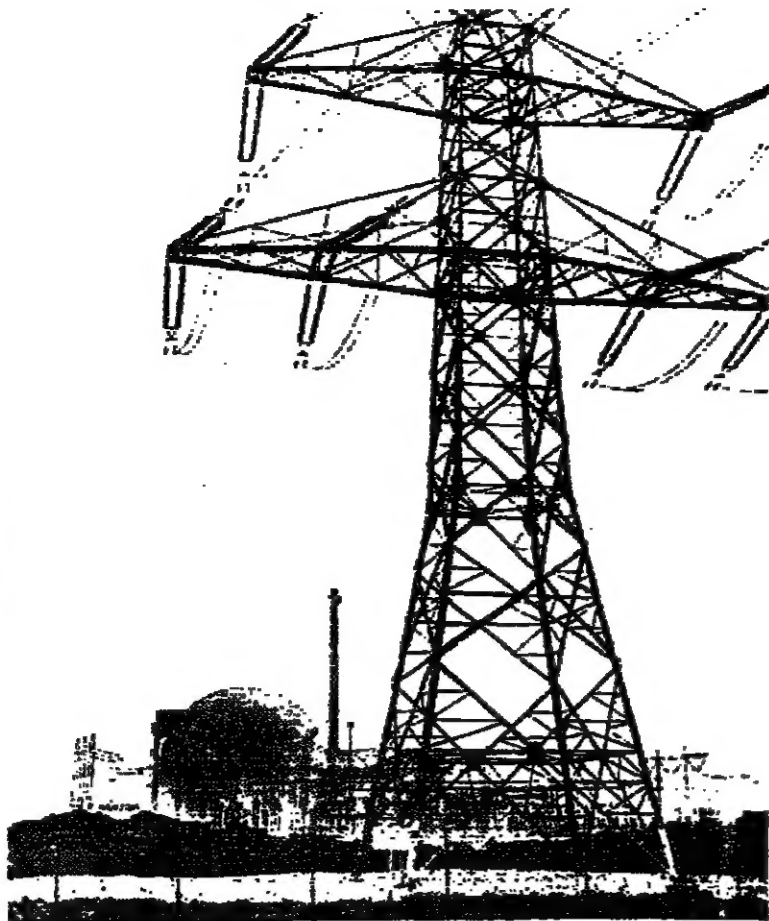
D. GURATZSCH, Hamburg

Die hessische SPD scheint entschlossen, mit dem auf dem SPD-Bundeskongress in Nürnberg proklamierten Ausstieg aus der Kernenergie in Hessen, dem einzigen von einer rot-grünen Koalition regierten Bundesland, zu beginnen. So hat der hessische Spitzenkandidat für die Bundestagswahl und Autor des Nürnberger Ausstiegspapiers, Volker Hauff, in einem Fernsehgespräch angekündigt, die hessische Landesregierung wolle die Hanauer Nuklearkraftwerke „im Laufe der nächsten Jahre stilllegen“.

Fast gleichzeitig gab der hessische Wirtschaftsminister die Zusammensetzung einer Untersuchungskommission bekannt, die die Sicherheit des Kernreaktors Biblis A überprüfen soll. Die hessischen Grünen fordern von ihrem sozialdemokratischen Koalitionspartner die Stilllegung sowohl der Hanauer Nuklearkraftwerke als auch der beiden Blöcke A und B des Kernkraftwerks Biblis an der Bergstraße. Begonnen werden solle in diesem Jahr mit Reaktor A.

Über die Zusammensetzung der von Steger vorgestellten Kommission äußerten sich die Grünen in ersten Stellungnahmen zufrieden. Die Zahl der „Skeptiker“ gegenüber der Kernkraft scheine in der Kommission zu überwiegen, meinten Sprecher der grünen Landtagsfraktion gegenüber der WELT. Die Oppositionsparteien im hessischen Landtag, CDU und FDP, rügten, Steger habe sich „dem massiven Druck der Grünen beugen müssen“.

Mit der Zusammensetzung der Kommission wird das Untersuchungsergebnis im Voraus festgelegt, erklärte der Generalsekretär des Rheinisch-Westfälischen



Kernkraftwerk Biblis. Ist die Abschaltung programmiert?

FOTO: GERNOT REKORD

schon Elektrizitätswerkes (RWE), Prof. August Eitz, in einem Gespräch mit der WELT. Das RWE ist Eigentümer und Betreiber der Kraftwerksblöcke in Biblis.

Eitz sagte „gravierende Umweltfolgen“ für den Fall voraus, daß Biblis stillgelegt würde. Für die Sicherung der Stromversorgung müßten dann neue Kohlekraftwerke gebaut werden, die selbst mit modernsten Entschwefelungs- und Entstickungsanlagen zu einer erheblichen Mehrbelastung mit Luftschadstoffen beitragen würden. Allein um Block A in Biblis zu ersetzen, seien zwei Steinkohlenkraftwerke mit jeweils rund 600 bis 700 Megawatt nötig, die jährlich 8000 Stunden mit Vollast gefahren werden müßten. Sie würden zwei Millionen Tonnen Kohle verbrauchen

und dabei 6000 Tonnen Stickoxide, 12.000 Tonnen Schwefeldioxid und 3000 Tonnen Staub ausstoßen. Um Biblis zu ersetzen, müßten zwei weitere Kohlekraftwerke mit gleicher Leistung und gleichen Emissionen errichtet werden.

Jedes dieser neuen Kraftwerke – so Eitz zur WELT – koste 1,5 Milliarden Mark. Insgesamt seien somit knapp sechs Milliarden Mark aufzubringen. Der Bau eines Kohlekraftwerks dauere heute „bis zu sechs Jahren mit Genehmigungsverfahren, wenn ein Standort vorhanden ist“. Aber RWE habe keine Standorte. Ein Kernkraftwerk im Süden könne jedoch auch nicht einfach durch die Kohlekraftwerke im Norden ersetzt werden. Eitz: „Dafür haben wir gar nicht genug Leitungen.“

## Lafontaine isoliert den Cattenom-Strom

ULRICH REITZ, Bonn

Oskar Lafontaine fährt mehrgleisig. Der saarländische SPD-Ministerpräsident hat mittlerweile drei Eisen im Feuer, um dem französischen Betreiber von Cattenom, der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft EDF, das Leben schwer zu machen. Den beiden Klagen – eine richtet sich gegen die zulässigen Grenzwerte, die andere gegen die Sicherheitsauflagen für Cattenom, die ein Verstoß gegen den Euratom-Vertrag sein sollen – hat der SPD-Politiker eine Variante hinzugefügt: Er will dem Betreiber den Schalter für Importstrom zudehnen.

Von den vier Blöcken, die in Cattenom demnächst – wann, das weiß nach dem jüngsten Zwischenfall noch keiner – ans Netz gehen, sollen nach Angaben des saarländischen Wirtschaftsministeriums zwei ausschließlich für den Export produziert werden. Ein großer Teil der „Ware“ soll dann dem Nachbarn im Osten geliefert werden. Dagegen betonte die EDF, Cattenom sei in erster Linie für den französischen Bedarf bestimmt. Für Großabnehmer in der Bundesrepublik Deutschland wäre der Cattenom-Strom lukrativ, ist er doch um einiges billiger als hierzulande produzierte elektrische Energie. Diesen Deal will Lafontaine blockieren.

### Keine neue Leitung

Die Weiterleitung des Atomstroms auf dem kürzesten Weg in die Bundesrepublik sei „sicher ein weiterer Ansatzpunkt, um die Inbetriebnahme des Werkes zu erschweren“, sagte der Regierungschef der „Abendzeitung“ in München. Auf die Frage, ob er die Schotten dicht machen wolle, meinte Lafontaine: „So ist es“. Er weiß, „der Umweg über Baden-Württemberg und die Schweiz ist schwer.“ Und eben teuer.

Das Saarland plant nicht, aus dem europäischen Verbundnetz für die Strombelieferung auszustiegen. Der Nationalrat gibt man im Wirtschaftsministerium zu, nichts daran ändern zu

können, wenn „ein paar Kilowatt“ aus Cattenom über die Verbundleitung in und durch das Saarland fließen. Doch dabei soll es bleiben. Der Landesregierung kommt zu Hilfe, daß die Verbundleitung offenbar nicht ausreicht, um zusätzlichen Strom aus einem oder zwei Blöcken von Cattenom zu verfrachten zu können. Eine neue Leitung durch das Saarland müßte her. „Aber die werden wir nicht genehmigen“, so das Ressort von Wirtschaftsminister Hoffmann. Die EDF bestreitet indes, daß das bestehende Leitungsnetz für den Transit zusätzlicher französischer Strommengen nicht ausreichen soll.

### Geht das Kalkül auf?

Weil ein Dritter im Bunde ist, könnte Lafontaines Kalkül aufgehen. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, im Saarland Strom-Monopolist, ist keineswegs daran interessiert, Strom aus Cattenom über seine Leitungen zu schicken oder gar eine neue Leitung zu bauen. Man würde sich ja selbst das Geschäft erschweren, wenn man dem Billig-Produzenten auch noch die „kupferne“ Brücke baute. Und so hat man sich mit der Landesregierung geeinigt, daß Strom aus Cattenom nicht über das RWE-Netz fließen wird.

Daß Lafontaines Strategie Aussicht auf Erfolg hat, läßt sich vermutlich schon jetzt belegen. Denn es gibt ein Beispiel: Die Leverkusener Bayer AG verhandelte Ende April/Anfang Mai mit der EDF und dem RWE über die Möglichkeit zur Lieferung von Cattenom-Strom. Nach Auskunft des Chemiegiants sind die Gespräche geplatzt. Die Leverkusener hatten erklärt, daß das RWE „auch künftig alleiniger Lieferant von uns“ bleibt. Doch wie gehabt: Das RWE hat kein Interesse am Transport von Cattenom-Strom. Kein Wunder also, daß Bayer weiterhin nur RWE-Strom bekommt, dem höchsten „ein paar Kilowatt“ aus Cattenom beigegeben sind.

## Applaus für Carstens auf der Wartburg

hrt. Berlin

Sein Traum, den er schon als Bundespräsident träumte, ging jetzt in Erfüllung. Professor Karl Carstens, bis zum Sommer 1984 deutscher Staatspräsident, reiste zusammen mit seiner Ehefrau Veronica fünf Tage durch Brandenburg, Mecklenburg und die Thüringer Wald. „Wir sind in zünftiger Kluft über den Rennsteig gewandert, haben die Friedrich-Aussicht in Sanssouci bewundert und die herrlichen Dorfkirchen an der Ostseeküste besucht“, schwärmte Carstens von seiner „DDR“-Visite.

Die eindrucksvollste Begegnung mit den Menschen, die allgemein außerordentlich freundlich und zuvorkommend waren, ergab sich auf der Wartburg. Man muß sich ja überall gedulden: So standen also mehrere hundert Besucher vor dem Eingang und warteten auf die Führung, während wir an der Schlange vorbeiliefen. Da trat ein junger Mann aus der Menge heraus und fragte laut: „Sind Sie etwa Herr Carstens?“ Ja, sagte ich. „Das gibt es doch gar nicht“, rief er daraufhin, und alle, die dort standen, applaudierten.

Am vergangenen Sonntag sah ich das Ehepaar Carstens die Friedrich-Schau im Neuen Palais an. Sie ist die bislang zugänglichere „DDR“-Ausstellung. Innerhalb von sechs Wochen kamen 75.000 Besucher. Auch hier mußten die Carstens nicht warten; einer der Vize-Direktoren der Staatlichen Schlösser und Gärten nahm sich der prominenten Gäste an. „Die Ausstellung wird Friedrich dem Großen außerordentlich gerecht“, urteilte Carstens. „Sie ist relativ unpolitisch.“

Die Endstation der Reise, die die SED-Führung dem amtierenden Bundespräsidenten anlässlich der Feierlichkeiten zum Luther-Jahr 1983 noch strikt verweigert hatte, lag in Warnemünde an der Ostsee. Dort lebten Bekannte der Carstens. Im Mecklenburgischen widmeten sich die kunstinteressierten Gäste vor allem den typischen Backsteinkirchen: „Jede für sich ein kleines Juwel“, erinnert sich der Alt-Bundespräsident.

## Kritik an Ebert-Stiftung

dpa, Bonn

Der Obmann der CDU/CSU im Untersuchungsausschuß des Bundestages zum Neuen Heimat (NH), Johannes Gerster, vermutet, daß persönliche Verflechtungen die Ursache für die Spendenleistungen des gewerkschaftsfeindlichen Baukonzerns an die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung gewesen sind. Seinen Angaben zufolge sind zwischen 1989 und 1983 insgesamt 4,2 Millionen Mark gespendet worden. Gerster wies am Freitag in Bonn darauf hin, daß führende Gewerkschafter Mitglieder der Stiftung und zugleich NH-Aufsichtsräte sind.

## Grüne klagen über „Geheimdienst“

AP, Bonn

Politiker der Grünen in der Bundesrepublik fühlen sich nach eigenen Angaben ständig vom bundesdeutschen „Geheimdienst“ überwacht und bedroht. Wie die Grünen im Bundestag erklärten, geben Sonderkontrollen des Reisegepäcks einer Delegation nach einer Kuba-Reise auf dem Flughafen in Frankfurt/Main Anlaß zu der Annahme, daß die Sprecher des Bundesvorstandes der Grünen, Dittfurth, „Objekt eines geheimdienstlichen Auftrages“ war. Zivilpersonen hätten Koffer geöffnet und dort gefundene Dokumente und die Unterwäsche von Frau Dittfurth fotografiert.

## Personalwechsel in Bundesbehörden

hrt. Berlin

In der Ständigen Vertretung Bonn in Ost-Berlin, die dem Bundeskanzleramt zugeordnet ist, sowie im auswärtigen Amt und dem Bundeskanzleramt sind jetzt zahlreiche wichtige Personalentscheidungen getroffen worden.

Zum Nachfolger des bisherigen stellvertretenden Leiters der Vertretung, Ministerialdirektor Hanns-Peter Hellbeck (jetzt stellvertretender Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt) wurde der bisherige Chef der Rechtsabteilung an der Vertretung, Ministerialrat Franz Jürgen Staab, Ministerialdirektor zum Bundeskanzleramt ernannt. Seine Beförderung zum Ministerialdirektoren steht bevor.

Neuer Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt wird Hermann Freiherr von Richthofen, bisher im Bundeskanzleramt mit für die Koordinierung der Deutschlandpolitik zuständig. Er wird durch den Spitzenbeamten Duisberg ersetzt, der längere Zeit an der Ständigen Vertretung in Ost-Berlin tätig war.

DIE WELT (USPS 605-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 55,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



SPD-regierten Ländern zeigen, respektiert sie in ihrer Schulpolitik auch nicht den Elternwillen.“

„Sträflich“ werde von der SPD die berufliche Bildung vernachlässigt; das duale System erscheine lediglich als „Ergänzung der beruflichen Grundbildung in der Schule“. In den Aussagen zur Hochschulpolitik begegne man wieder dem alten „Feindbild Wirtschaft“. Es werde die Gefahr der Abhängigkeit beschworen, was „angesichts des hohen Maßes an staatlicher Grundfinanzierung“ der Hochschulen „absurd“ sei.

Die Ankündigung von Kanzlerkandidat Rau auf dem Nürnberger SPD-Parteitag, er würde bei einem Wahlsieg das Schüler-BAföG wieder einführen, nannte Frau Wilms „wenig glaubwürdig“. Rau habe die entsprechenden Landesmittel 1985 in Nordrhein-Westfalen um 100 Millionen Mark auf nunmehr weniger als 60 Millionen Mark zurückgeführt.



Albert Schnez FOTO: DPA

## Er kämpfte für Selbstvertrauen

CLEMENS RANKE, Bonn

Generalleutnant a.D. Albert Schnez wird an diesem Samstag 75 Jahre. Schnez, der vom Oktober 1958 bis September 1971 Inspektor des Heeres war, hat in seiner Bundeswehr-Dienstzeit manchen politischen Sturm ausgelöst.

Der schwäbische Beamtensohn trat 1957 als Brigadegeneral in die Bundeswehr ein. Seine Fähigkeiten prädestinierten ihn für den Posten des Oberbefehlshabers der NATO-Streitkräfte in Mitteleuropa. Vor allem der niederländischen Linken aber mißfiel die Kandidatur. Sie bezeichnete Schnez als „politisch vorbelastet“. Der General mußte auf das Amt verzichten.

Schnez wurde daraufhin zum Inspektor des Heeres ernannt. Erneutes Aufsehen erregte er im Mai 1969 mit seinen „Gedanken zur Inneren Führung“. In der sogenannten Schnez-Studie kritisierte er die desolate Lage der Armee und den Zustand der Gesellschaft. Eine Vielzahl der Soldaten sahen in Schnez den Mann, der einer weitgehend zur Geschichtslosigkeit verurteilten Truppe, nach Haarerlaß und Gammeldienst wieder Selbstvertrauen und Anerkennung verschaffen wollte.

In die Amtszeit von Albert Schnez fiel auch eine Umgehungsphase des Heeres. Mit den Jägerbrigaden schuf er ein neues Verteidigungsinstrument, das eine ausgewogene Mischung von Infanterie und Panzern beinhaltete. Die Idee wurde bis heute jedoch nur zähflüssig realisiert.

Schnez, der 1971 in den Ruhestand trat, nimmt auch als Pensionär noch prägnant zu den aktuellen Problemen der Streitkräfte Stellung, wie jüngst ein Leserbrief zur WELT-Serie „Bundeswehr 2000“ zeigte. Darin befürwortete der General a.D. die Aufnahme von Frauen in die nicht kämpfenden Verbände der Bundeswehr.

## Finanzausgleich in Stufen

Stuttgarts Finanzminister Palm: Strittiges später behandeln

HARALD GÜNTHER, Stuttgart

Bei der anstehenden Neuordnung des Länderfinanzausgleichs setzt Baden-Württemberg auf eine Art Stufenlösung. Im Gespräch mit der WELT kündigte der Stuttgarter Finanzminister Guntram Palm (CDU) jetzt an, er werde auf der nächsten Jahreskonferenz der Länderfinanzminister vorschlagen, zunächst in einem „Vorschaltgesetz“ jene Änderungen vorzunehmen, die das Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 24. Juni „dem Grund und der Höhe nach bereits festgeschrieben hat“. Über die strittigen Fragen sollte dann in einer „zweiten Stufe“ verhandelt werden.

Das Vorschaltgesetz zur Finanzausgleichsreform könnte laut Palm noch zum 1. Januar 1987 in Kraft treten. „Das hätte den Vorzug“, meinte er, „daß die komplizierte Rückabwicklung der Ausgleichsleistungen für die benachteiligten Länder vermieden würde“. Gegenstand der Vorschaltgesetze wären nach dem Konzept Baden-Württembergs die volle Einbeziehung der Förderabgaben, der Spielbankabgabe sowie der Grunderwerbs- und Feuerschutzsteuer, der Wegfall der Sonderlastenpauschalen für Schleswig-Holstein und das Saarland, die Aufhebung der relativen Reichtumsgarantie für die Hansestädte und die Streichung der Ehegattenklausel bei der Lohnsteuererleichterung.

Alle anderen offenen Fragen will der Stuttgarter Finanzminister getrennt behandeln wissen. Dazu gehören die Neuverteilung der Bundeserstattungszuweisungen, das Problem der Einwohnerwerterhöhung der Hansestädte sowie die angemessene Berücksichtigung ihrer Hafenlasten. In diesen Punkten habe das Bundesverfassungsgericht keine konkreten Vor-

gaben für die nähere Ausgestaltung der Neuordnung gemacht. „Ich rechne daher angesichts der großen Interessengegensätze mit äußerst schwierigen und harten Verhandlungen“, sagte der Minister.

Nachdrücklich warnte Palm davor, „neue Themen“ in die Diskussion um den Finanzausgleich einzubringen. Die Neuordnung müsse auf eine verfassungskonforme Änderung der vom Bundesverfassungsgericht beanstandeten Normen beschränkt bleiben. Insbesondere die Forderung des Saarlands nach einer besonderen Einwohnerwerterhöhung finde in dem Karlsruhe Urteil keine Grundlage.

Als „verfassungswidrig“ bezeichnete Palm auch die von Niedersachsen und Schleswig-Holstein verlangte volle Einbeziehung der Gemeindesteuern in den Finanzausgleich. Zugleich wies er darauf hin, daß jetzt schon 50 Prozent des kommunalen Steueraufkommens direkt berücksichtigt würden. Weitere 20 Prozent seien indirekt erfaßt, weil sie aus Steuereinnahmen des Landes stammten, die an die Städte und Gemeinden weitergegeben werden müßten. „An dieser Regelung“, betonte Palm, „darf nicht gerüttelt werden.“

Insgesamt will sich Baden-Württemberg in den bevorstehenden Verhandlungen für einen „leistungsgezielteren Zuschnitt des Länderfinanzausgleichs einsetzen. Palm: „In den Ländern muß ein gerechter Teil der dort erarbeiteten Steuereinnahmen verbleiben, ihre wirtschaftliche Fortentwicklung muß sich lohnen.“ Dies entspreche dem Willen des Bundesverfassungsgerichts, das darauf hingewiesen habe, daß sich an der Reihfolge der Gebietskörperschaften durch die Umschichtung der Finanzkraft nichts ändern dürfe. Übernervierung komme deshalb nicht in Betracht.

## Massive Kritik an Hilfe für Daimler

DW, Stuttgart

Die vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth (CDU) geplante Förderung des dritten Pkw-Werks der Daimler-Benz AG im badischen Rastatt ist in der Union auf massive Kritik gestoßen. In einem Brief an Daimler-Benz-Vorstandschef Werner Breitschwert forderte die Mittelstandsvereinigung der Südwest-CDU den Autokonzern auf, „unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten auf diese außerordentliche Bereicherung durch Subventionen“ zu verzichten.

Die Entscheidung für den Standort Rastatt sei von Daimler-Benz wegen der nicht ausgelasteten Kapazitäten in der nahegelegenen Nutzfahrzeugwerke Mannheim, Wörth und Gaggenau getroffen worden und weniger wegen der vom Land zugesagten 120 Millionen bis 140 Millionen Mark, heißt es. Späths Entscheidung, die Ansiedlung zu fördern, aber auch die Bereitschaft des Daimler-Benz-Vorstandes, „die überaus großzügigen Subventionen zu vereinnahmen“, hinterließen bei vielen mittelständischen Unternehmern einen bitteren Nachgeschmack.

Die CDU-Mittelstandsvereinigung hält es für verfehlt, daß „gerade die Daimler-Benz AG, die seit Jahren hervorragende Bilanzen vorlegt, die gewissermaßen aus der Portokasse der AEG-Beteiligung bezahlt hat und die über weite Teile Liquidität verfügt als viele Volkswirtschaftler noch für vernünftig halten“, jetzt Subventionen entgegennehme. Im Zusammenhang mit der 1985 und 1986 erworbenen 50prozentigen AEG-Beteiligung spricht die Vereinigung von einer Tendenz vieler Großunternehmen zu einer „unproduktiven Schatzbildung“.

## 1000 Mark Zinsen pro Sekunde

AP, Bonn

Beinahe 1000 Mark Zinsen pro Sekunde müssen die steuerpflichtigen Bürger nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler im kommenden Jahr für die Schulden des Staates aufbringen. Aus der im Bundeshaushalt 1987 ausgewiesenen Zinssumme von 31,3 Milliarden Mark ergebe sich exakt eine Belastung von 992,50 Mark in jeder Sekunde des Jahres, erklärte der Bund der Steuerzahler am Freitag in Bonn. Die Schuld an der hohen Zinslast gab die Organisation überwiegend der „verfehlten Finanzpolitik in den siebziger Jahren“. Dennoch sei die weiter wachsende Zinslast „Anlaß zu der Mahnung, am Sparkurs festzuhalten und die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen nicht durch Wahlgeschenke und die Erfüllung von Begehrlichkeiten zu gefährden.“

## Kiep beendet Moskau-Besuch

dpa, Moskau

Sicherheitspolitische Fragen und wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt eines fünfjährigen Moskau-Besuchs des CDU-Präsidiumsmitglieds Walther Kiep. In seinen Gesprächen mit Vertretern des sowjetischen Außenministeriums sei erneut deutlich geworden, daß die sowjetische Seite ein Treffen zwischen US-Präsident Ronald Reagan und Generalsekretär Michail Gorbatschow nur dann für wahrscheinlich halte, wenn die Vorbereitungen konkrete Ergebnisse erwarten ließen, sagte Kiep am Freitag in Moskau. Zum ersten Mal seit 1981 sei ein CDU-Präsidiumsmitglied von der Sowjetunion eingeladen gewesen.

## Wasserdampf schaltet THTR ab

dpa, Dortmund

Schwaden von Wasserdampf haben bereits am Freitag vergangener Woche den Thorium-Hochtemperaturreaktor THTR 300 in Hamm-Uentrop unprogrammgemäß abgeschaltet. Wie die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW/Dortmund) am Freitag in ihrem aktuellen „Wochenbericht“ mitteilte, reagierte das hochsensible Anlagen-Schutzsystem auf den Dampfschwaden, die aus dem offenen Entwässerungssystem im Sekundärkreislauf austraten, wie auf einen Rohrbruch, den es aber nicht gegeben habe. Das Kernkraftwerk schaltete daraufhin bei 70 Prozent Leistung selbsttätig ab. Der Vorgang sei der Aufsichtsbehörde mitgeteilt worden, erklärte die VEW. Am Nachmittag des folgenden Tages sei die Anlage wieder ans Netz gegangen, hieß es.

## Wahl bei der Deutschen Welle

DW, Köln

Der Verwaltungsrat der Deutschen Welle hat dem Rundfunkrat die nach dem Gesetz erforderlichen drei Personalvorschläge für die Intendantenwahl unterbreitet. Er nominierte den bisherigen Verwaltungsdirektor Heinz Fellhauer, Chefredakteur Josef Gerwald und den derzeitigen Intendanten Klaus Schütz. Die meisten Chancen werden Fellhauer eingeräumt, für den sich maßgebliche Politiker der CDU ausgesprochen hatten. Gerwald, früherer Sprecher der FDP, würde im Falle einer Wahl Fellhauers zum Programmleiter des Auslandsenders aufsteigen. Der SPD-Mann Schütz hatte 1981 die Nachfolge von Conrad Ahlers angetreten.

## Die SPD stellt in Nürnberg gleich dreimal den Kompaß neu

PETER PHILIPPS, Nürnberg

Nach dem Nürnberger Parteitag ist deutlich erkennbar, mit welchen schließlichen Alternativen – neben der personellen (Rau kontra Kohl) – die SPD in den Wahlkampf um die Macht am Rhein ziehen will. Drei Schwerpunkte wurden von Rau und den 439 Delegierten in das Blickfeld gerückt.

● Energie: Die ersten Atomkraftwerke sollen, so der Beschluß, „in den nächsten beiden Jahren“ abgeschaltet werden. Das Atomgesetz soll, und dafür wird die Bundestagsfraktion noch in dieser Legislaturperiode mit einem entsprechenden Entwurf einen Anlauf im Parlament unternehmen, „mit dem Ziel der Stilllegung aller Atomkraftwerke“ geändert werden. Und: „Wir werden von uns alles tun, damit innerhalb des Zeitraums von zehn Jahren eine Energieversorgung ohne Atomkraft für die Bundesrepublik Deutschland verwirklicht wird.“

Kurz vor dem Parteitag hatten jedoch sozialdemokratische Betriebsräte aus der Energiewirtschaft deutlich gemacht, welche Risiken direkt für den Arbeitsmarkt, indirekt durch die Gefahr einer Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit in einem solchen Weg begründet liegen. In Nürnberg ist versucht worden, dies mit dem Hinweis auf „mehrere 10.000 Arbeitsplätze“ aufzunehmen, die „allein im Bereich des Kraftwerksbaus, des Energieanlagenbaus, der Energiespartentechniken und des Bergbaus“ neu geschaffen würden. Um aber nicht nur das Gefühl vieler Bürger, sondern auch den Verstand zu überzeugen, wird die SPD mehr tun müssen, als solche unverbindlichen, durch keine empirischen Daten gedeckten Zahlen zu nennen.

● Wirtschafts- und Sozialpolitik: Der große alte Mann sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik, Karl Schil-

ler, hat in einem WELT-Gespräch während des Nürnberger Parteitags bereits darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokraten mit ihren Beschlüssen offenbar viele praktische Erfahrungen aus früherer Regierungstätigkeit verdrängt und marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten ihr Vertrauen entzogen haben. Während auf dem Boden einer kontinuierlichen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung in einer eindrucksvollen Größenordnung neue Arbeitsplätze in der Bundesrepublik entstehen, schwenken die Sozialdemokraten in Nürnberg wieder stärker zu ihrem alten Glauben zurück, daß in erster Linie staatliches Handeln die Dinge richten müsse. Während Rau und andere öffentlich verstärkt um die sozialen Mittelschichten, um die Intelligenz, Aufsteiger und vehement um die Unternehmer warben, wurden Beschlüsse gefaßt, die gerade diese Gruppen zurückstoßen könnten.

● Außen- und Sicherheitspolitik: Die SPD hat sich auf dem Feld, mit dem sie unter anderem die erste Kanzlerkandidat Willy Brandts 1969 errungen hatte, wieder mit kräftiger Stimme zurückgewandt, nachdem die friedensbewegten Aufmärsche und die tiefen Wunden offenbar verwunden sind, die mit der Wende vom Schmidt-Kurs entstanden sind. Das Prinzip der „gemeinsamen Sicherheit“ von Ost und West, vor allem in Europa, ist zum unbestrittenen Leitfadens sozialdemokratischer Außen- und Sicherheitspolitik geworden. Die SPD weiß um die Gefahren eines sicherheitspolitischen Balanceaktes. Insbesondere immer wieder laut werdende kritische Töne gegenüber den Amerikanern, aus denen bei einigen Jüngeren eine tiefe Abneigung deutlich herauszusprechen ist, sind riskant in einem Land wie dem unseren, in dem bei weitem mehr Freiheit, Sicherheit und Frieden der Bürger nur un-

ter dem Schutzschild der USA existieren können. Nicht umsonst also wurden deshalb von den sozialdemokratischen Vornämern in Nürnberg häufiger und lauter, als dies in anderen Parteien je zu hören sein wird, die freundschaftlichen Gefühle gegenüber Amerika und das Bekenntnis zum westlichen Bündnis unterstrichen.

Noch eines ist deutlich geworden: Rau will mit der SPD vor allem um die Frauen bei der Wahl werben. Ein Signal war schon die Aufstockung des Frauenanteils im Parteivorstand. In seinem Schlußwort betonte der Kanzlerkandidat: „Es gibt schon eine Mehrheit in unserem Volk, das sind die Frauen. Wenn sie dafür sorgen, daß endlich Politik nicht mehr gegen sie, sondern für die Zukunft unseres Volkes gemacht wird, dann verändern sich die politischen Verhältnisse schnell.“



## Mit Umsicht und harter Hand führten die Präsidenten das Land zum Erfolg

KLAUS JONAS, Jamde

Schon bald nach der Unabhängigkeit ist Kamerun in Schwarzafrika gegen den Strom geschwommen. Der Mut, eigene Wege zu gehen, beginnt sich auszuzahlen. Kaum beachtet von der Welt vollzieht sich in der ehemaligen deutschen Kolonie gegenwärtig ein kleines Wirtschaftswunder.

Wenn Präsident Paul Biya am Montag zu einem Staatsbesuch nach Bonn kommt, kann er mit einer für Schwarzafrika eindrucksvollen Wirtschaftsbilanz aufwarten: geordnete Finanzen, Handelsüberschüsse und hohe Wachstumsraten. Der Internationale Währungsfonds stuft Kamerun zum solventesten schwarzafrikanischen Land ein.

Daß Kamerun nicht in das afrikanische Chaos mit stetigem wirtschaftlichen und sozialen Abstieg und trostlosen Perspektiven schlidderte, hat es einer Entwicklungspolitik mit Augenmaß und Sinn für das Machbare zu verdanken. Denn auch in Kamerun waren die Voraussetzungen bei der Entlassung in die Unabhängigkeit 1960 alles andere als optimal.

Als erster Präsident des unabhängigen Kamerun hatte der „aufgeklärte Autokrat“ Ahmadou Ahidjo von Franzosen und Briten, die sich den deutschen Besitz nach dem Ersten Weltkrieg aufgeteilt hatten, ein künstliches Staatsgebilde mit einer sprachlichen Ost-West-Grenze, einer religiösen Nord-Süd-Teilung zwischen Moslems und Christen und etwa 200 Volksgruppen mit 124 Sprachen und 84 Parteien übernommen.

Mit Umsicht, aber harter Hand betrieb der Moslem Ahidjo die Unterwerfung des bundesstaatlich organisierten Landes. Die Gründung einer Einheitspartei, einer Einheitsgewerkschaft und 1972 die Proklamation der strikt zentralistischen Vereinigten

Republik Kamerun waren Meilensteine auf diesem Weg.

Die wirtschaftliche Entwicklung Kameruns ist in vieler Hinsicht typisch für Schwarzafrika verlaufen. Die sattem bekannte arrogante Rhetorik wirtschaftlich und politisch bankrotter Länder wie Äthiopien, Angola, Tansania oder Mocambique, Gerede über neue Weltwirtschaftsordnung und Umverteilung mag man in Jaunde nicht hören.

Statt sich auf sozialistische Experimente einzulassen setzen Ahidjo und seit 1982 sein Nachfolger Biya auf

### KAMERUN

einen behutsamen Übergang von den kleinen, bewährten wirtschaftlichen Strukturen auf dem Land zur Marktwirtschaft westlicher Prägung.

Anders als zum Beispiel in Nigeria wurde die Landwirtschaft nicht einer prestigeträchtigen, aber trügerischen Industrialisierung geopfert. „Wichtig ist die Landwirtschaft, denn sie ist die Quelle unseres Stills“, warnt Präsident Biya nicht müde, seinen Landsleuten zu predigen. Nicht mehr sind rund 80 Prozent der Bevölkerung unter der Beryllierung von zehn Millionen auf dem Lande tätig – mit dem Resultat, daß sich Kamerun selbst ernähren kann.

Zudem bleiben die Agrarexporte, vor allem Kakao, Kaffee und Baumwolle, eine wichtige Stütze des Außenhandels, obwohl „Olaushören (jährlich etwa fünf Millionen Tonnen) mittlerweile zum größten Devisenbringer geworden sind. Bei der vorsichtig betriebenen Industrialisierung setzt die Regierung auf kleine und mittlere Unternehmen.

Auch außenpolitisch geht Kamerun seinen eigenen Weg, wie die Wie-

deraufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel jüngst erneut demonstrierte. Nach offiziell nicht bestätigten Berichten soll es auch Verbindungen mit Südafrika geben. Aus der starken Verflechtung mit der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich versucht Kamerun frei zu kommen. Anspielungen auf die „Chasse gardée“, das geschützte Jagdrevier der Franzosen, lesen Ägypten aus „Unstirn“ erklärt dazu der Präsident der Handelskammer in Douala, Tchokwago, räumt aber ein, daß es noch eine Dominanz der Franzosen gibt.

Mit seinem Bonn-Besuch will Präsident Biya den bilateralen Beziehungen neue Impulse geben. „Wir brauchen nicht nur Ausfuhrungsgegenstände aus Deutschland, mehr Zusammenarbeit, mehr Kontakte und mehr Investitionen“, sagt Handelskammer-Präsident Tchokwago und weist darauf hin, daß nicht nur Kamerun selbst ein guter Markt sei, sondern auch Zentralafrika bietet.

In der Tat haben sich deutsche Investoren bislang schwer getan. Lediglich 33 Unternehmen sind nennenswert engagiert. Als Gründe für das Zögern werden die scharfe Konkurrenz der Franzosen genannt, mangelnde Afrika-Erfahrung, die Bürokratie und die komplizierten Gesetze. Aber auch die hohen Lebenshaltungskosten in Douala und der Hauptstadt Jaunde schlagen zu Buche. So müssen deutsche Firmen für die Niederlassung allein eines Repräsentanten Kosten von rund 400 000 Mark im Jahr auf sich nehmen.

Ob 1986 das vielbeschworene „Jahr der deutsch-kamerunischen Beziehungen“ wird sei dahingestellt. Massive Flaggge zeigen wird die deutsche Industrie in diesem Jahr auf jeden Fall – mit einer großen Leistungsschau im November in Jaunde.

## Moskau bereit zu Kontrollen aus der Luft

gn. Kopenhagen

Bei den Stockholmer KVAE-Gesprächen hat die östliche Seite eine weitere Kommission angeboten: Moskau erklärte sich bereit, zur besseren Manöverkontrolle Inspektionen aus der Luft zuzulassen. Der Osten vertritt in dieser Frage bislang eine äußerst restriktive Haltung.

Der sowjetische Marschall Sergei Achromjew beharrte jedoch darauf, daß Flugzeuge und Besatzungen von dem zu inspizierenden Staat gestellt werden. Dies ist für die westlichen Länder weiterhin nicht akzeptabel. Als Kompromißlösung hat deshalb der Verhandlungsleiter der Bundesrepublik, Botschafter Klaus Citron, vorgeschlagen, daß Flugzeuge und Besatzungen von einem neutralen Staat gestellt werden.

Dieser Vorschlag stieß auf ein wohlwollendes Interesse bei den nichtparteiischen Staaten. Die NATO-Länder argumentieren, daß sinnvolle Kontrollen von Truppenbewegungen in einem anderen Land Bewegungsfreiheit der Inspektoren voraussetzt.

Der Komplex Inspektion ist ein wichtiger Punkt bei der Stockholmer Konferenz, an dem sich letztlich der Erfolg oder Mißerfolg entscheiden wird. Bei der Inspektion kommt es mehrmals in anderen Bereichen auf absolut wasserfeste Detailabregungen an. Das sowjetische Ja zur Luftinspektion ist Teil davon.

Luftüberwachungen mit Flugzeugen sind unabhängig, denn nur mit ihnen lassen sich Bewegungen am Boden registrieren. Satelliten sind dagegen wetterabhängig und eher als Aufklärungsmedium für statische militärische Installationen einsetzbar.

Der außergewöhnliche Auftritt eines hohen sowjetischen Militärs in Stockholm wurde in Konferenzkreisen als leichtes Zeichen dafür gewertet, daß die Sowjetunion den Erfolg der KVAE sucht. Achromjew kritisierte, daß bei den „beschränkten Maßnahmen“ der Westen zu restriktiv sei. Allerdings hatten sich die westlichen Länder am Donnerstag damit einverstanden erklärt, Militärübungen über 75 000 Mann nicht mehr durchzuführen, es sei denn, daß sie zwei Jahre im voraus angekündigt worden seien.

Aus den Inspektionen werden die Sicherheitszonen – ausgenommen ein solches Schutzinteresse haben alle Staaten. Achromjew hat hier insbesondere in Stockholm eine Spätkriegszone aus einem NATO-Dokument von 1984 übernommen, das diese Sicherheitszonen in Zahl und Umfang so weit wie möglich begrenzt. Insgesamt, so urteilen Beobachter, haben sich jetzt die Chancen für einen Erfolg der Konferenz erheblich verbessert.

## Wußte Mitterrand von Anschlag?

dpa, Paris

Der französische Staatspräsident Mitterrand soll von dem Anschlag auf das Greenpeace-Schiff „Rainbow Warrior“ vor einem Jahr in Neuseeland informiert worden sein. Mit dieser Enthüllung erscheint in der kommenden Woche in Frankreich ein Buch der beiden Journalisten Deryn und Pontaut von Pariser Wochenblatt „L'Express“, das in der jüngsten Ausgabe Auszüge veröffentlicht hat. Mitterrand soll vom Geheimdienst DGSE von der Vorbereitung des Anschlags informiert worden sein. DGSE-Chef Lacoste, der später zurücktreten mußte, soll Mitterrand zugesichert haben, daß es keine Opfer geben werde.

## US-Rakete mußte zerstört werden

AP, Vandenberg

Eine amerikanische Interkontinentalrakete vom Typ Minuteman 3 mußte am Donnerstag bei einem Testflug über dem Pazifischen Ozean zerstört werden, nachdem ein technisches Problem aufgetreten war. Erst am Samstag war eine Atlas-Rakete ebenfalls wegen eines technischen Defekts durch ein Signal zerstört worden. Die Rakete war von White Sands im US-Staat New-Mexico gestartet worden. Sie hatte ein Röntgenteleskop an Bord. Probleme mit einer Minuteman 3 hatte es zuletzt am 5. Februar 1985 gegeben. Auch damals mußte die Rakete im Flug gesprengt werden. Seither gab es zehn erfolgreich verlaufene Testflüge.

## Khadhafi zeigt sich unbesorgt

rr, London

London hat von der Regierung in Washington „harte Beweise“ für die Vorbereitung neuer Terroranschläge durch den libyschen Staatsechef Khadhafi gefordert, bevor eine Unterstützung für einen weiteren Luftangriff gegen Libyen erwohnen werden kann. Im April waren die US-Bomber, die die Luftangriffe auf Ziele in Libyen flogen, von US-Stützpunkten in Großbritannien aus gestartet. Unterdessen hat Khadhafi erklärt, daß er die Ankündigung der USA, Attentate im Falle neuer Terroranschläge auszuführen, nicht besorgt sei. Eine entsprechende Frage von Journalisten beantwortete Khadhafi: „Miseria, eine Stadt an der Großen Syrte.“

## Südkorea: Uneinig über künftige Regierungsform

Neue Verfassung bis Jahresende? / Entwürfe liegen vor

FRED de LA TROBE, Tokio

In Südkorea haben Regierungs- und Oppositionsparteien einen Burgfrieden geschlossen, um über eine neue demokratischere Verfassung beraten zu können. Ein 45 Mitglieder zählender Parlamentsausschuß hat mit der Erörterung der Entwürfe bei der Erörterung der Verfassung begonnen. Bis Jahresende soll eine neue Verfassung vorliegen.

Staatspräsident Chun Doo Hwan hatte noch im Frühjahr erklärt, über eine Änderung der Verfassung könne erst nach Ablauf seiner Amtszeit 1989 gesprochen werden. Das hätte bedeutet, daß auch sein Nachfolger von einem 5000 Mann starken Wahlkollegium gekürt worden wäre, auf das die Regierung maßgeblichen Einfluß nehmen kann und das voraussichtlich wieder einen Politiker von Chun Wahl an die Macht brächte.

Die Bereitschaft des Präsidenten von dieser Position abzurücken, führen Beobachter in Seoul auf die werbewirksamen Massenkundgebungen der oppositionellen Neuen Demokratischen Partei Koreas (NKDP) für eine Verfassungsänderung zurück, die eine Direktwahl des Präsidenten durch das Volk vorsieht. Druck kann auch von der amerikanischen Schutzmacht. Die NKDP hat ihrerseits angekündigt, die durch Demonstrationen teilweise in Gewalttätigkeit ausartete.

Nach Ansicht von Beobachtern soll auf diese Weise der Einfluß des Militärs, das unter den Abgeordneten der DJP stark vertreten ist, gesichert und die Wahl des prominenten Oppositionellen Kim Dae Jung verhindert werden. Die oppositionelle NKDP fordert außerdem die Festsetzung der Pressefreiheit und der Freizügigkeit für die Gewerkschaften, zwei Grundrechte, die gegenwärtig nicht gewährleistet sind sowie größere Befugnisse für Parlamentsangehörige.

Außerdem setzt sich die Opposition für lokale Autonomie ein – bisher werden noch alle Provinzgouverneure, Bürgermeister und lokalen Beamten von der Regierung direkt eingesetzt, wodurch die Regierungspartei bei Wahlen starke Vorteile genießt.

Die NKDP fordert ferner die Freilassung aller politischen Gefangenen, deren Zahl auf 1500 beziffert wird. Die Beratungen über eine neue Verfassung bergen für die NKDP die Gefahr einer Spaltung in sich, denn ein starker Flügel unter dem Oppositionellen Kim Jung Sam und dem Parteivorsitzenden Lee Min Woo neigen einem Kompromiß mit der Regierung zu. Kim Dae Jung und sein Anhang dagegen bestehen auf einer direkten Präsidentenwahl.

Die beiden Kims stellen zwar in der Öffentlichkeit ungetrübte Eintracht zur Schau, die unterschwellige Rivalität zwischen den beiden Politikern ist aber längst kein Geheimnis mehr. Die Aussichten des Parlamentsausschusses, eine auf Kompromissen begründete neue Verfassung bis zum Jahresende vorlegen zu können, werden daher in Seoul nur mit vorsichtigem Optimismus beurteilt. Für den Fall eines Fehlschlags erwarten die meisten Beobachter eine schwere politische Krise. Der DJP-Parteivorsitzende Roh Tae Woo warnte: „Die Zukunft unseres Landes hängt wesentlich von dem Gelingen der Verfassungsänderung ab.“ (SAD)



Präsident Chun Doo Hwan

## Die schwindende Macht der Gewerkschaften

Fran Thatchers Gesetze wirken sich aus / TUC-Kongreß

DW, London

In Brighton beginnt am Montag der Kongreß des britischen Gewerkschaftsverbandes TUC. Das Gespenst der Spaltung taucht wieder auf. Streit wird es auch um die Kernkraft geben. Deutlich werden zudem: Die Macht der britischen Gewerkschaften schwindet.

Von WILHELM FURLER

Der fast einjährige, erbitterte – und zugleich erfolglose – Arbeitskampf der britischen Bergleute galt längst nicht nur dem Versuch, die Schließung unrentabler Zechen zu verhindern. Vielmehr sollte er zu einer Demonstration gewerkschaftlicher Macht und Ohnmacht einer Regierung werden, die gewerkschaftlichen Privilegien ein Ende machte.

Daß dieser Versuch scheiterte, war abzusehen. Denn längst hatte die Initiative der Regierung Thatcher Wirkung gezeigt, der gewerkschaftlichen Willkür und Machtausübung über neue Gewerkschaftsgesetze beizukommen. Insbesondere auf dem Gebiet des Streikrechts waren von der konservativen Regierung mit ihrer Gewerkschaftsreform einschneidende Änderungen nach europäischem Zuschnitt vorgenommen worden.

Die schwindende Macht der britischen Gewerkschaftsbewegung, die heute nicht mehr zu übersehen ist, muß als direkte Folge dieser neuen Gewerkschaftsgesetzgebung verstanden werden.

So wird in Brighton wahrscheinlich eine Resolution verabschiedet werden, an die vor wenigen Jahren gar nicht zu denken gewesen wäre. Darin soll allen Mitgliedsgewerkschaften vorgeschrieben werden, vor dem Ausruhen von Streikaktionen geheime Urabstimmungen bei den Gewerkschaftsmitgliedern abzuhalten.

Ein Stück Demokratie

stündliche Stück Demokratie, nämlich die Sicherung des gesetzlich festgelegten Rechts von Urabstimmungen vor Streikaktionen, auch unter einer künftigen Labour-Regierung zu sichern.

Kinnock ist bewußt, daß die früher nahezu uneingeschränkte Macht der britischen Gewerkschaften, die schon so manche Labour-Regierung zu Fall gebracht hat, nach einer Regierungsübernahme seiner Partei nicht wieder aufleben darf. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß es meist nicht die Labour-Regierungen waren, die das Heft in der Hand hatten, sondern die mächtigen Gewerkschaften mit ihren egoistischen Interessen.

Weniger Mitglieder

Daß die Gewerkschaftsmacht in den letzten Jahren stark geschwunden ist, wird nicht nur an dem konstanten Rückgang der Mitgliederzahlen deutlich; zwischen 1984 und heute hat sich die Zahl der eingetragenen TUC-Mitglieder von mehr als zehn Millionen um immerhin gut 500 000 verringert. Sondern auch die stark geschwundene Streikneigung unterstreicht diese Entwicklung. So gab es 1985 so wenig Streiks wie seit 1938 nicht mehr.

Sowohl der Rückgang der Mitgliederzahlen als auch die abnehmende Streikneigung sind nicht zuletzt auch eine Folge der hohen Arbeitslosigkeit, die in Großbritannien im Juli auf knapp 3,3 Millionen gestiegen ist.

Deutlich wird aber auch, daß die britischen Unternehmen längst nicht mehr wie früher bereit sind, sich gewerkschaftlichem Druck in Ohnmacht zu fügen. Das neue Gewerkschaftsrecht hat ihnen die gesetzliche Grundlage geschaffen, ihr Recht einzuklagen. Mehr und mehr Unternehmen machen davon Gebrauch.

Die Gewerkschaftsbasis wiederum profitiert vom Demokratisierungsprozeß in der Gewerkschaftsstruktur. Nur einmal im Jahr kann dem verhassten Bergleute-Streik ist die Willkür eines Arthur Scargill schon kaum mehr denkbar. Die Verankerung des Rechts zu Urabstimmungen für jedes einzelne Gewerkschaftsmitglied wird Brighton zu einem denkwürdigen Ereignis aufwerten.



Unbesiegt  
Roman/Hoffmann und Campe

552 Seiten, geb. DM 39,80

## Utta Danella Ihr neuer großer Roman.

Mitten im turbulenten Nachkriegsdeutschland spielt Utta Danellas neuer großer Roman.

„Die Unbesiegt“ ist Nina, eine starke Persönlichkeit, die allen Schicksalsschlägen standhält, sich niemals aufgibt und für ihre Mitmenschen ein Kraftfeld der Liebe bildet.

Hoffmann und Campe



# Streit vor Gericht: Wenn der Soldat 15 Stunden im Dienst sein muß . . .

Die Hardthöhe schlägt eine „Individuallösung“ vor / Untersuchung über Spitzenzeiten

RÜDIGER MONIAC, Bonn  
Wenn der Vorsitzende des Deutschen Bundeswehrverbandes, Rolf Wenzel, in der nächsten Woche antritt, wird seine Organisation eine Verfassungsklage unterstützen, steht damit unversehens die teilweise sehr starke Dienstzeitbelastung der Soldaten im Mittelpunkt des Interesses.

Der Umstand, daß die Soldaten 70 und mehr Stunden pro Woche im Durchschnitt eines Jahres Dienst machen müssen, veranlaßt die 12. Hauptversammlung des Verbandes im Oktober 1986 zu beschließen, der Vorstand solle eine Art „Musterprozess“ in Karlsruhe anstrengen. Darin soll festgestellt werden, ob das Fehlen einer gesetzlichen Regelung für die Dienstzeit der Soldaten mit dem Gleichheitsgrundsatz der Verfassung und anderen Artikeln in Einklang steht.

## Bedenken der Juristen

Der Bundeswehr-Verband beruft sich auf andere Sparten des öffentlichen Dienstes, für die eine wöchentliche Arbeitszeit festgesetzt ist. In dem Delegierten-Beschluß heißt es, für das Fehlen einer gesetzlichen Regelung gebe es „in Friedenszeiten keine zwingenden Gründe“.

Diese Auffassung wird von den Juristen im Bundesverwaltungsministerium nicht geteilt. Auf der Hardthöhe wird die Ansicht vertreten, die Aufgaben der Bundeswehr seien mit

keiner anderen Sparte des öffentlichen Dienstes zu vergleichen. Deshalb verbiete sich eine Regelung der Dienstzeit der Soldaten und eine Begrenzung auf einen Durchschnittswert.

Auf dieser Basis hatte Verteidigungsminister Manfred Wörner bereits im September 1985 in einem Bericht an den Verfassungsausschuß des Bundestages die Problematik der Belastung umfassend darzustellen und nach Wegen zu suchen, wie die teilweise extrem hohe Dienstzeiten gekürzt werden könne. Wo sich das als unmöglich herausstellte, solle eine finanzielle Abgeltung oder eine solche durch Freizeit möglich sein. Gegenwärtig gilt das Verfahren, nach dem Berufs- und Zeitsoldaten mit einer über Jahre gerechneten durchschnittlichen Wochenbelastung von mehr als 56 Stunden, die ihre Einheit Dienst macht, nach einer Erhöhung um 10 nun 100 Mark mehr zu versteuerndem Monatseinkommen erhalten. Für Wehrpflichtige wird in solchen Einheiten der Sold um zwei Mark pro Tag erhöht.

Der vom Verfassungsausschuß am 19. Februar gebilligte Ministeriumsbericht schlägt für die Zukunft statt der „doppelten Pauschalierung“ (nach den Maßgrößen Jahr und Einheit) für die finanzielle Vergütung eine „Individuallösung“ vor. Gleichzeitig wurde von Minister Wörner eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Es soll herausgefunden werden, mit welchen Mitteln die hohen Spitzen-

dienstzeiten reduziert werden können. Diese Ergebnisse werden zum Jahresende erwartet. Die „Individuallösung“ für die finanzielle Vergütung dagegen steht bereits.

Das Modell sieht vor, Soldaten, die mehr als 15 Stunden pro Tag im Dienst sind, jeweils einen bestimmten Betrag zu vergüten. Voraussetzung dafür ist, daß dieser Fall mehr als zwei Mal im Monat eintritt – bis zu zwei Mal wird als „soldateneigentümlich“ eingestuft – und keine Freizeit als Ausgleich gewährt werden kann.

## „Pro Fall“ sechs Mark

Dann soll der Grundwehrendienstende „pro Fall“ sechs Mark steuerfrei erhalten, der Berufs- und Zeitsoldat 15 Mark, die noch zu versteuern sind. Die zuständigen Stellen auf der Hardthöhe haben in aufwendigen Untersuchungen mit „Modellrechnungen“ verschiedene Truppengattungen herauszufinden versucht, welche finanzielle Belastung der Verteidigungshaushalt mit der „Individuallösung“ zu erwarten hätte. Man rechnet, daß der jetzt schon ausgeworfene Betrag von 185 Millionen jährlich sich nicht wesentlich verändern würde. Die Modellrechnungen erlauben sogar die konkrete Aussage, daß etwa ein Feldwebel nach Teilnahme am bald anlaufenden Manöver „Fränkischer Schild“ des III. Korps mit einer finanziellen Vergütung von 118 Mark (nach Steuern) für die zeitliche Mehrbelastung rechnen könnte.

# Ost-Berlin läßt Eltern eine Woche in Angst

hrk, Berlin

Die Ostberliner Behörden ließen zwei Familien im Westteil der Stadt nahezu eine Woche in besorgter Ungewißheit über das Schicksal ihrer Söhne: Der 19-jährige Mario G. und sein 18-jähriger Freund Andreas W. waren bereits am vergangenen Freitag nahe der im Westen gelegenen letzten Grenzstation „Anhalter Bahnhof“ in einen nach Ost-Berlin führenden Tunnel geklettert, um ihn zu erkunden. Beide gelten als ausgesprochene S-Bahn-Fans.

Berlins Innenverwaltung war zunächst von einer „sehr rätselhaften Geschichte“ ausgegangen, wie Senator Wilhelm Kewenig Sprecher Hans Birkenbeul formulierte.

Die Eltern hatten, als sich die jungen Männer nicht mehr meldeten, sich bei der Westberliner Polizei gemeldet und eine Vermisstenanzeige aufgegeben. Ein Freund der jungen Männer konnte angeben, wo die beiden vermutlich geblieben waren: Er hatte sich ihnen bei ihrer gefährlichen Expedition im bahnhofsnahe S-Bahn-Tunnel nicht angeschlossen.

In Ost-Berlin reagierte man zunächst mit tagelangem Schweigen, nachdem der Senat die Ständige Vertretung in Ost-Berlin um Amtshilfe gebeten und die Behörden des Bundeskanzleramtes ihrerseits beim „DDR“-Außenministerium vorstellig geworden war.

Als auf diesem Wege keine Reaktion erfolgte, schaltete man von westlicher Seite aus schließlich einen von der Bundesregierung beauftragten Rechtsanwalt ein, der einen Kontakt mit Erich Honeckers Vertrauten, Rechtsanwalt Wolfgang Vogel, herstellte.

Erst am Donnerstagnachmittag endlich teilte das Außenministerium mit, die beiden jungen Männer seien wegen „ungesetzlichen Grenzübertretens“ nach „DDR“-Lesart gilt dies auch für die wahrlich seltsame West-Ost-Richtung – festgenommen worden und seien einem Prozeß entgegen-

## Entschädigung für 300 000 Bauern

rr, Bonn

Mit rund 272 Millionen Mark hat der Bund bislang die von der Raketentestkatastrophe in Teichern betroffenen Landwirte entschädigt. Nach Angaben von Bundesminister Zimmermann wurde jeweils die Hälfte der Summe an 280 000 Milchbauern und 10 000 Gemüsebauern und -händler gezahlt. Insgesamt waren 320 000 Anträge auf Entschädigung gestellt worden. Zimmermann lobte die schnelle Arbeit des Bundesverwaltungsamts in Köln, mit dessen Hilfe die Zahlungen oft innerhalb weniger Tage auf den Konten der Antragsteller gewesen seien.

## Massaker in Moçambique

idea, NEWLANDS

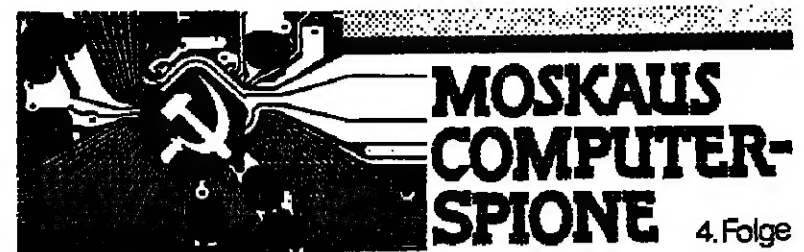
Massaker an der christlichen Zivilbevölkerung und gewalttätige Übergriffe auf Dorfbewohner und Kirchen werden aus der Volksrepublik Moçambique gemeldet. Wie der Leiter der südafrikanischen Missionsgesellschaft „Frontline Fellowship“, Peter Hammond (Newlands), mitteilte, ist er auf mehr als 50 vertriebene Ortschafte und 80 zerstörte Kirchen gestoßen. Sie seien Übergriffen von Soldaten der regierenden sozialistischen Einheitspartei Frelimo zum Opfer gefallen, die die protestantische Widerstandsorganisation Renamo bekämpfen.

## Todenhöfer-Kritik an der CDU

dpa, Köln

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Todenhöfer hat seine Partei aufgerufen, konservativen Wählern sachlich und persönlich wieder eine Heimat zu bieten. Sie seien in den vergangenen Jahren in ihren Grundanliegen übergangen worden, wie sonst keine Gruppierung. Die CDU habe ihr „geistig-politisches Koordinatenkreuz“ nicht nach rechts, sondern eher nach links verschoben, sagte Todenhöfer und kritisierte unter anderem die weitgehende Übernahme der Ost- und Deutschlandpolitik der SPD sowie die „Lachheit“ beim Demonstrationsstreik.

Eine WELT-Serie über den illegalen Handel mit High Technologie von West nach Ost



# Die Amerikaner setzen auf die Geheimdienste und nicht mehr auf die Männer vom Zoll

Von Jay Tuck

In einem abhörsicheren Saal des CIA-Hauptquartiers nahe Washington hörte sich ein hoher bündendeutscher Geheimdienstler einen Vortrag an. Die Bundesrepublik Deutschland – so erklärten die US-Kollegen – gelte als Sieb in Sachen strategischer Technologie. Nichts sei mehr dort vor sowjetischen Spionagen sicher.

Der Vorwurf macht die unterschiedlichen Auffassungen zwischen Washington und seinen Verbündeten im Handel mit strategischen Technologien deutlich. Die Auseinandersetzungen werden nicht mehr allein auf der politischen, sondern auch auf der Arbeitsebene ausgetragen. Etwa 70 Prozent des illegalen Technologiehandels laufen über deutschsprachige Länder.

An eine ernsthafte Bedrohung für die westliche Sicherheit mögen die meisten Europäer nicht so recht glauben. In den Embargomaßnahmen, die Washington propagiert, sehen sie eine Gängelung des Osthandels und – vor allem – den Versuch, die ohnehin überlegene Wirtschaftslage der Amerikaner auf dem Elektroniksektor weiter auszubauen. In Bonn und London, Paris und Rom fürchtet man um die Konkurrenzfähigkeit der heimischen Industrie.

Seit Jahren versuchen die Amerikaner bei Besuchen von Regierungsvertretern in Washington – oder bei den Rundreisen von US-Geheimdienstleuten in Europa – das Problem aus Herz der Alliierten zu legen. Ihre Bemühungen, diskret, aber nicht immer feinfühlig, gelten insbesondere für Bonn.

Den Hintergrund bildet ein CIA-Bericht über Technologietransfer. Danach schoben Schmuggler ihre heiße Fracht nach Moskau mit Vorliebe über Routen durch die allianzpolitischen Bräun der Studie wurde sie mit der Geheimhaltungsstufe „top secret“ (no foreigners) versehen – und war damit für nichtamerikanische Augen verboten.

In der letzten Januarwoche 1985 platzte die Bombe. Ausschnitte der internen CIA-Analyse erschienen in einer Kolumne des US-Entwicklungsjournalisten Jack Anderson. In der „Washington Post“ sahen deutsche Sicherheitsstellen ein Papier, das in Auszügen bereits 1984 in einer Hamburger Illustrierten aufgetaucht war. Daraus wurden – vor allem im Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft – Konsequenzen gezogen.

Washington setzt nach wie vor große Hoffnungen in die Geheimdienste. Zollbehörden haben sich nur begrenzt gezeigt, die internationale Labyrinth geworfener Technologiegüter zu knacken. Eine Verschärfung der NATO-Embargomaßnahmen war an dem politischen Widerstand der europäischen Hauptstädte gescheitert. Schließlich hat die französische Abwehrbehörde DST erst vor wenigen Jahren einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

Der städtische Schneepflug, der an einem eisigen Februartag im Jahr 1983 eine schmale Schneise durch die einsame Bergstraße in den Vorläuern der französischen Alpen räumte, rollte langsam aus. In den Schneewehen am Straßenrand versperrte ein achtlos geparkter PKW den Weg. Eine verleihte Leiche hing gekrümmt über dem Steuerknüppel.

Der Tote war Oberst Bernard Nut, Untergrundagent der französischen Abwehr DST. Nut war kein gewöhnlicher Spion, denn ihm war es gelungen, den inneren Kreis der supergeheimen KGB-Abteilung „S“ zu infiltrieren. Hohe sowjetische Diplomaten hatten ihn für einen vertrauenswürdigen kommunistischen Agenten gehalten und in seinem Beisein über Geheimoperationen frei geplaudert.

Die Berichte des 47-jährigen Obersts ergänzten Meldungen des DST von einem Agenten in Moskau – Deckname „Farewell“ – über ein Technologieschmuggel- und Spionagenetz in Westeuropa. François Mitterrand entschied, 47 Sowjets aus Frankreich auszuweisen.

DST hatte die Machenschaften sowjetischer Spionagedienste in Frankreich

reich durchleuchtet – vor allem mit Blick auf den illegalen Transfer französischer Technologien in die UdSSR.

Anlaß für den Verdacht lieferte die hemmungslose Aufstockung des Botschaftspersonals in Frankreich. Zwischen 1972 und 1982 war die Zahl sowjetischer Diplomatenpässe von 200 auf 700 gestiegen, die Gesamtzahl der Sowjetbürger von 1000 auf 2400.

Der DST-Bericht bestätigte die schlimmsten Befürchtungen: Die meisten Zugewandten waren Spione. Rund 30 Prozent der Spionagetechologie des Landes – so der Bericht weiter – hatten sie bereits herausgeschmuggelt. Ihr Interesse an militärischen Projekten kam nicht überraschend, denn Frankreich war Spitzenreiter in der Entwicklung von miniaturisierten Neutronenbomben. Ihre elektronisch gesteuerten Exocet-Raketen hatten sich im Falklandkrieg als äußerst wirksam erwiesen und an der Mittelmeerküste waren nukleare Mittelstrecken-Raketen auf dem Plateau von Albion stationiert.

Es waren die Blaupausen-Beschaffungen und Untergrundkäufe von zivilen Technologien, die Paris in erster Linie beunruhigten, denn – ob Computer oder Glasfaser, Infrarot-Optik oder Navigationstechnik – Frankreich stand an der Spitze von Entwicklungen, die langfristig über die militärische und wirtschaftliche Potenz Westeuropas mitentschieden würden. Mit der sowjetischen Concorde-Kopie TU-144 und der Airbus-

seiner strategischen Systeme. Überraschend war es nicht, daß der entscheidende Impuls aus Paris kam. Überraschend war, daß er von der dortigen Regierung stammte. Zuständig war eigentlich eine andere Institution in der französischen Hauptstadt.

In einer Außenstelle („Annex D“) der US-Botschaft unweit vom Elysée-Palast sitzt Cocom – Aufsichtsbefehl der Allianz in allen Angelegenheiten des legalen und illegalen Technologietransfers. Das „Coordinating Committee for Multilateral Export Controls“ dient als Gegenspieler der Mammot-Organisationen des Ostens. Bei Cocom werden die vertraulichen Embargolisten der militärisch relevanten Technologien zusammengestellt und gemeinsame Strategien für deren Einhaltung entwickelt. Kurzum: Cocom ist der Wachhund des Westens in Sachen strategischer Spionagetechologie.

Gegründet wurde das Coordinating Committee am 22. November 1949. Die sieben ursprünglichen Vertragsunterzeichner waren die USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Luxemburg und die Niederlande. Im ersten Jahr traten die Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Norwegen, Kanada und Portugal im September 1952 auch Japan, Griechenland und die Türkei hinzu. Heute sind alle NATO-Staaten – außer Island – Mitglied des Kontrollorgans.

Cocom war von Anfang an ein Kind des Kalten Krieges. Im Weißen Haus regierte seinerzeit der Kriegsheld



François Mitterrand setzte ein Signal, als er 47 Sowjets auf einen Schlag auswies. Das Foto zeigt drei Russen beim Verlassen der Botschaft. FOTO: GAMMASTUDIO X

Ähnlichkeit II-86 noch vor Augen.

Am 31. März 1983 – knapp einen Monat nach dem Mord an Bernard Nut – wurde dem Sowjetbotschafter die sofortige Ausweisung von 47 Sowjetbürgern aus Frankreich mitgeteilt. Die Diplomaten, Handelsvertreter und Journalisten hatten gerade noch Zeit für eine kurze Abschiedsfeier und ein paar hastige Besorgungen auf der Champs Elysée.

Daß es ausgerechnet ein Sozialist war, der Radikalmaßnahme in Sachen Sowjetunion ergriff, versetzte die Öffentlichkeit damals in Staunen. „Le Monde“: „Die Aktion wächte Mitterrand von jedem Verdacht rein, daß sein Handlungsspielraum durch seine Allianz mit den Kommunisten eingeschränkt war.“ Die französische Aktion löste eine weltweite Welle von Ausweisungen aus.

Am 22. April erklärte das US-Außenministerium drei hohe sowjetische Diplomaten zur „persona non grata“.

Am selben Tag wurde der Botschaftssekretär Walerij Iwanow in Canberra, Australien, als KGB-Agent enttarnt und des Landes verwiesen.

In der Bundesrepublik Deutschland flogen gleich drei Technologie-Diebe auf Bonn verzichtete aber auf ein förmliches Ausweisungsverfahren und bat die erappten Spione, das Land diskret zu verlassen – möglichst lautlos.

Sogar die Regierung Ayatollah Khomeini schloß sich an. Am 4. Mai wurden 18 sowjetische Diplomaten auf dem Teheraner Flughafen von einer Meute aufgebracht islamischer Revolutionäre mit dem Ruf „Tod den Verrätern“ verabschiedet.

Von Brüssel und Bern bis Bangkok und Bangladesch mußten russische Diplomaten reihenweise die Koffer packen und die Heimreise antreten. In den folgenden zwölf Monaten wurden mehr Sowjetbürger ausgewiesen als je zuvor. Der häufigst angegebene Grund war illegaler Technologietransfer.

Die Ausweisungswelle war die erste große Reaktion des Westens auf die systematische Ausplünderung

Dwight David Eisenhower, Amerika verfügte über einen klaren technologischen, militärischen und wirtschaftlichen Vorsprung, den es zum Ausbau einer dominierenden Position innerhalb der Allianz schnell und relativ problemlos zu nutzen wußte. Die Zündung der ersten russischen Atombombe hatte verdeutlicht, daß nicht nur rein militärische Geheimnisse die Sicherheit des Westens gefährden könnten; die Kernenergie wurde zur ersten Mehrzweck-Technologie, die unter die Embargobestimmungen vom Cocom fiel.

In den letzten Jahren des Osthandels zwischen 1972 und 1980 hatten die Mitgliedstaaten kein allzu großes Interesse an Handelsbeschränkungen gezeigt. Die Liste der strategischen Güter, die einem Exportverbot für den Osten unterlagen, war von 800 Posten im Jahr 1951 auf die Hälfte im Jahr 1980 zusammengeschrumpft. Die verbliebenen Exportverbote waren durch ständige Sondergenehmigungen durchlöcher. Allein im Jahr 1979 gingen über 1500 Ausnahmeanträge bei der Pariser Organisation ein.

Seit Gründung der NATO haben die westlichen Bündnisstaaten sich stets auf das wissenschaftlich-technische Potential ihrer Industrie verlassen, wenn es galt, die quantitative Übermacht des Ostens im konventionellen Bereich auszugleichen. Die westliche Sicherheitsstrategie ruht auf dem Glauben, Manpower und Masse lassen sich durch immer präzisere, immer raffiniertere Technologien ersetzen.

Niemand möchte mit dem Warschauer Pakt Mann um Mann, Panzer um Panzer Schritt halten. Das würde die totale Militarisierung unserer Gesellschaft bedeuten. Für den Westen ist es daher von lebenswichtiger Bedeutung, daß die technologische Überlegenheit als strategischer Ausgleichsfaktor erhalten bleibt.

– Ende –

Unter dem Titel „Computer Spione“ von Jay Tuckus ein Buch im Heyne-Verlag erschienen.

## IMMOBILIEN

### GASTRONOMIEBETRIEBE

30 km von Hamburg, in der Nordheide, zwischen Buchholz, Bendsdorf und Jersburg, in ruhiger Altlage, direkt am Staatsforst, nach Sanierung ideal z. B. als

### Klinik, Schulungsheim, Internat oder ähnliches

Grundstück 7635 m², Gebäude 800 m² NfL (23 Zimmer, eine 2-Zimmer-Wohnung, Gasträum, Clubraum, Saal).

Forderung DM 580 000,-

P. A. H. Millhan GmbH, Tel. 0 41 85 / 42 42

### SUCHE Hotel garni zu kaufen

Mindest-Jahresbeleg 80 %. Lage des Objektes nicht ausschlaggebend.

Angeb. erb. u. N 4818 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### OBERHARZ

100-Betten-Hotel mit zusätzl. Anlagen, gr. Gd., in zentr. Ortslage gut verpackt, zu verkaufen.

Zuschaffen erb. u. N 4859 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Westfalen

Einkl. Saunabau und ein exkl. Nachklub, voll konzeptionsiert, in konkurrenzloser Lage, mit günstigen, langfr. Pachtverträgen, zur familiären Gründen abzug.

Zuschr. erb. u. N 4720 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Renommiertes Hotel-Restaurant zu verkaufen

In nieders. Kreisstadt (50 000 Ew.), verkehrsgünstige Lage an nat. Grenze (Transitstrasse). Hotel mit moderner Ausstattung (20 Betten), gut frequentiertes Restaurant (100 Plätze), Saal für 100 Personen, Gesellschaftsräume, Kegelbahn, Garagen und Parkplätze.

Kr. Limburg Immobilien GmbH, Johannisstraße 4, 4460 Nordhorn, Telefon (0 52 21) 60 77

### UNBERAUBTE GRUNDSTÜCKE

### Königstein/Taunus 1

3 herrliche baureife Südhanggrundstücke mit allem, wertvollem Baumbestand à ca. 1000 m², voll erschlossen, für anspruchsvolle Einfamilienhäuser oder Doppelhäuser. Teilung möglich. Verkauf vom Eigentümer. Kaufpreis DM 550,-/m².

Contesta GmbH, 6090 Frankfurt (Main), Tel. 0 69 / 7 92 92-03

### Glücksburg/Ostsee

exklusives Baugrundstück oberhalb der Kurpromenade, ca. 700 m², 320,- DM/m² VB.

Telefon 0 70 51 / 2 08 62

### Baufrühergrundstück für Ferienwohnungen im Nordseegebiet

In landschaftlich reizvoller Umgebung (700 – 1150 m ü. M.) verkaufen wir ein bestehendes Gebäude mit Umbaugenehmigung für 17 Ferienwohnungen, Grundstück ca. 9000 m².

Anfragen bitte unter D 4700 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### Baufrühergrundstück für Ferienwohnungen im Nordseegebiet

730 m² Grundstück in bester Lage, voll erschl., für 1-Fam- / Mehrfam.-Haus i. A. für DM 430 000,- VB zu verkaufen.

Schäfer, 8591 Bad Alexandersbad, Tel. 0 92 32 / 49 89

### Holsteinische Schweiz

Baugrundst., 10 Autow. v. Pflanz./Malen-entf., voll erschl., 653 m², KP DM 65 000,-, Tel. 0 38 9 / 4 36 14 25

### Südlicher Hochschwarzwald

Baugrund, ca. 1000 m², Nähe St. Blasien, erschlossen, Hanglage u. unverbauter Aussicht. Kaufpreis DM 178 000,-

Angebote unter Y 3529 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Baureifes Grundstück

Gesamtfläche 41,78 ar, im reinen Wohngebiet, teilweise gewerblich nutzbar, in günstiger Lage in

### Freiburg i. Br.

zu verkaufen.

Kaufpreis: DM 2 850 000,-

Ihr Ansprechpartner ist Herr Bässler.

Wohnstättenbau Freiburg und Emmendingen

Gemeinnützige Bauengesellschaft eG

Am Bischofskreuz 1, 7800 Freiburg i. Br.

Tel. 07 41 / 8 20 81, von 9-12 Uhr und 14-16 Uhr

### Angebot für Baufrüher

Bauen, wo noch ein Markt ist: in der Wohnadresse des Rhein-Neckar-Raumes mit den Zentren Mannheim/Ludwigshafen. Baureifes Grundstück in Top-Lage mit Blick in Weinberge u. in die Rheinebene zu verkaufen. Planung mit 4537 m² Wohnfläche liegt vor. Kaufpreis 3,5 Mio. Zuschritten unter F 4702 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

### BONN

Baugrundstück für 2 Häuser 3½ Geschossg., 16 WE, 1150 m² Wfl. mit Baugenehmigung von Privat zu verk.

Zuschr. u. N 4620 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

### Grünitz

Für Baufrüher oder zur Kapitalanlage! Voll erschl. Bauplatz für ca. 10 bis 12 WE (rechtskräftig! Bauplan), zentr. ruhige Lage, DM 255 000,- von Privat.

Telefon 0 49 / 5 24 06 92

### 5 zusammenhängende Bauplätze

in Leer/Ostriedland (Stadtmitte-nähe) zu verk. VB 70 DM/m².

Tel. 0 49 61 / 34 74 (ab 14 Uhr).

### Baugrundstück

voll erschl., 975 m², in Goldhausen, Kr. Waldeck, mit unverbaubar, Fernsicht, herrl. Lage, zu verk.

Tel. 02 31 / 57 63 18, zw. 19 u. 20 Uhr

### ZWANGSVERSTEIGERUNG

– Bauernhaus in 2251 Wittbek bei Husum –

– 6 K 209/84 – Am Mittwoch, 17. 09. 1986, 8.00 Uhr, versteigert das Amtsgericht Husum im Amtsgerichtsgebäude, Theodor-Storm-Straße 5, 2250 Husum, Saal 1, das im Grundbuch von Wittbek Blatt 222 eingetragene 20 357 m² große Grundstück. Beschreibung: Landschaftliches Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbau und Hühnerstall. Das Gebäude ist ca. 1927, der Anbau ca. 1955 erbaut. Die Fenster sind teilweise isolierverglasst und aus Kunststoff. Kokscentralheizung, Warmwasser über Heizung und mit elektrischem Durchlauferhitzer. Wohn- und Nutzfläche: Erdgeschoss: ca. 155 m², Stall 230 m², Obergeschoss: Heuboden ca. 160 m², über Stall ca. 160 m², Wohnteil ca. 65 m². An das Gebäudegrundstück schließen sich Acker und Gartenland an. Lage: Nordweg 12, 2251 Wittbek; Verkehrsweg: 199 600,- DM. Bietungsinteressen werden auf das evtl. Verlangen nach Bietungscharakter aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilt das Gericht. Die Schätzungsunterlagen können bei Gericht eingesehen oder gegen Vor-schufzahlung von 12,- DM erfordert werden.

### Zwangsvsteigerung

– Bauernhaus in 2251 Wittbek bei Husum –

– 6 K 209/84 – Am Mittwoch, 17. 09. 1986, 8.00 Uhr, versteigert das Amtsgericht Husum im Amtsgerichtsgebäude, Theodor-Storm-Straße 5, 2250 Husum, Saal 1, das im Grundbuch von Wittbek Blatt 222 eingetragene 20 357 m² große Grundstück. Beschreibung: Landschaftliches Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbau und Hühnerstall. Das Gebäude ist ca. 1927, der Anbau ca. 1955 erbaut. Die Fenster sind teilweise isolierverglasst und aus Kunststoff. Kokscentralheizung, Warmwasser über Heizung und mit elektrischem Durchlauferhitzer. Wohn- und Nutzfläche: Erdgeschoss: ca. 155 m², Stall 230 m², Obergeschoss: Heuboden ca. 160 m², über Stall ca. 160 m², Wohnteil ca. 65 m². An das Gebäudegrundstück schließen sich Acker und Gartenland an. Lage: Nordweg 12, 2251 Wittbek; Verkehrsweg: 199 600,- DM. Bietungsinteressen werden auf das evtl. Verlangen nach Bietungscharakter aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilt das Gericht. Die Schätzungsunterlagen können bei Gericht eingesehen oder gegen Vor-schufzahlung von 12,- DM erfordert werden.

### Zwangsvsteigerung

– Bauernhaus in 2251 Wittbek bei Husum –

– 6 K 209/84 – Am Mittwoch, 17. 09. 1986, 8.00 Uhr, versteigert das Amtsgericht Husum im Amtsgerichtsgebäude, Theodor-Storm-Straße 5, 2250 Husum, Saal 1, das im Grundbuch von Wittbek Blatt 222 eingetragene 20 357 m² große Grundstück. Beschreibung: Landschaftliches Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbau und Hühnerstall. Das Gebäude ist ca. 1927, der Anbau ca. 1955 erbaut. Die Fenster sind teilweise isolierverglasst und aus Kunststoff. Kokscentralheizung, Warmwasser über Heizung und mit elektrischem Durchlauferhitzer. Wohn- und Nutzfläche: Erdgeschoss: ca. 155 m², Stall 230 m², Obergeschoss: Heuboden ca. 160 m², über Stall ca. 160 m², Wohnteil ca. 65 m². An das Gebäudegrundstück schließen sich Acker und Gartenland an. Lage: Nordweg 12, 2251 Wittbek; Verkehrsweg: 199 600,- DM. Bietungsinteressen werden auf das evtl. Verlangen nach Bietungscharakter aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilt das Gericht. Die Schätzungsunterlagen können bei Gericht eingesehen oder gegen Vor-schufzahlung von 12,- DM erfordert werden.

### Zwangsvsteigerung

– Bauernhaus in 2251 Wittbek bei Husum –

– 6 K 209/84 – Am Mittwoch, 17. 09. 1



In diesen C&A-Häusern

AUGSBURG - BERLIN, Am Kurfürstendamm - BIELEFELD - BOCHUM - BONN - BRAUNSCHWEIG - BREMEN - DORTMUND - DUISBURG - ESSEN - FRANKFURT, Zeil - FREIBURG  
HAMBURG, Mönckebergstr. - HANNOVER - KARLSRUHE - KASSEL - KIEL - KÖLN - LÜBECK - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHEN, Kaufingerstr. - NÜRNBERG - SAARBRÜCKEN - STUTTGART

**V**ision

**Neu  
in der  
Kollektion**

Temperamentvolles Rot ist die Farbe dieses modischen Hüllenmantels in der neuen Silhouette. Sie können einhüllen oder verhüllen, was immer die Laune diktiert. Das raffinierte Detail liegt in der Schnittlösung von Kragen und Revers. Wasserfallartig übernimmt es die Betonung des weichen Materials. Gr. 36-42  
Modell Vision '86

**398,-**



... wo Mode so wenig kostet

**Die Freude am raffinierten Unterschied**

44-8819 K



## Applaus und Pfiffe für Kohl in Bayern

D. G. Cham

Bundeskanzler Helmut Kohl hat mit allem Nachdruck die Entscheidung verteidigt, im oberpfälzischen Wackersdorf die Wiederaufarbeitungsanlage für atomare Brennelemente zu bauen.

Bei seinem ersten Auftreten im bayerischen Landtagswahlkampf sagte Kohl in der oberpfälzischen Kreisstadt Cham, alle Argumente gegen die Wiederaufarbeitungsanlage seien sorgfältig geprüft worden. Man nehme die Sorgen der Bevölkerung ernst. Die Gesundheit der Bürger sei das oberste Gebot bei der Ent-

## Wollen Sie Ihre Berufs-Chancen anderen überlassen?

Kaufen Sie sich jeden Samstag den großen Stellenanzeigenteil für Fach- und Führungskräfte in der WELT

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

scheidung gewesen. Kohl unterstrich, die Zuständigkeit für die Entscheidung liege bei der Bundesregierung, dass sei keine Sache des bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Es sei notwendig für das ganze Land, daß Wackersdorf gebaut werde. Unter starken Störversuchen meist jugendlicher Atomkraftgegner, die offensichtlich zu der Kundgebung des Kanzler nach Cham angereist waren, sagte der Kanzler: „Wir haben alles getan, um aus den Erfahrungen aus Tschernobyl zu lernen und die Sicherheit unserer Reaktoren zu garantieren.“ Der Kanzler fügte unter Beifall von mehr als 1000 Zuhörern hinzu: „Wir können die wichtigen Entscheidungen für das Wohl unseres Landes aber nicht aus Angst heraus treffen.“ Direkt an die zahlreichen jugendlichen Störer gewandt, die vergeblich versuchten, den Kanzler mit Zwischenrufen und Trillerpfeifen zu stören, sagte Helmut Kohl: „Man kann über alles diskutieren, aber dem Terror der Straße beugen wir uns nicht.“

## Der Westen lobt in Wien die Offenheit der Delegation Moskaus

Bleibt die Sowjetunion auch nach der Konferenz über Tschernobyl kooperativ?

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien  
In der Endphase der Konferenz der Internationalen Atombehörde (IAEA) über die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ist es unter den Ostblock-Delegationen zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Polen und Sowjets gerieten in Wien aneinander, als es um die Einschätzung der nach Tschernobyl getroffenen Vorsichtsmaßnahmen ging. Der sowjetische Delegierte Leonid Ilin erklärte, es habe keine Notwendigkeit bestanden, nach der Katastrophe an polnische Kinder Jod-Tabletten auszuteilen. Nur in der unmittelbaren Umgebung des Unfallorts in der Ukraine sei dies als Gegenmittel zur Verhinderung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse nötig gewesen.

### Planwirtschaft

Während der Konferenz, die nach fünfjähriger Dauer gestern zu Ende ging, waren westliche Delegierte und Experten offensichtlich bemüht, das Prestige der Sowjetunion zu schonen, andererseits aber die Sowjets zu weiteren Auskünften zu drängen.

Experten aus der Bundesrepublik erklärten, die „Fragestellung“, wie sie im Zusammenhang mit dem Tschernobyl-Unfall aufgetaucht sei, habe man in den deutschen Kernkraftwer-

ken bereits vor mehr als 20 Jahren beantwortet. In der Bundesrepublik seien alle Anlagen bereits seit 1972 gegen Personaleingriffe, wie die in Tschernobyl während des verhängnisvollen Experiments am 26. April vorgenommen wurden, unempfindlich. Wo in deutschen Atomkraftwerken das Personal zum „Unguten“ – also unsachgemäß – eingreife, trete sofort das übergreifende Schutzsystem in Aktion. Es sei ein schwerer technischer Mangel, daß das Personal in Tschernobyl in die Reaktorsicherheit überhaupt eingreifen konnte, ohne daß sich die Anlage selbst ausschaltete.

Deutsche Experten bezeichneten den Tschernobyl-Unfall auch als ein Problem der Planwirtschaft. So habe der Block III in Tschernobyl noch vier bis fünf Stunden nach der Katastrophe im Block IV weitergearbeitet, weil offensichtlich niemand die Kompetenz hatte, die Ausschaltung anzuordnen.

In Wien haben die Sowjets jetzt die Einrichtung eines neuen „Schnellabschaltessystems“ für ihre Reaktoren zugesagt und die Änderung des Reaktortyps angekündigt, um Katastrophen vorzubeugen. Dennoch bleiben nach dem Urteil westlicher Fachleute zwischen den sowjetischen und den westlichen Anlagen gravie-

rende sicherheitstechnische Unterschiede bestehen.

Zwar lobten viele westliche Delegierte die Offenheit der Sowjets und die Ausführlichkeit des von Moskau vorgelegten Berichts über die Unfallursachen. Gleichzeitig aber wurde auch die Frage gestellt, ob diese „momentane“ Bereitschaft der Sowjets zur internationalen Kooperation von Dauer sein werde. Die Empfehlung westlicher Fachleute, bei allen Reaktoren eine Sicherheitsanalyse durchzuführen, sei bisher von den Sowjets abgelehnt worden.

### Gestufte Hierarchie

Die Informationsbereitschaft der Sowjets war überdies offensichtlich hierarchisch abgestuft. Während der Delegationschef Legasow offenerherziger war, hüllten sich viele seiner Untergebenen in eisernes Schweigen.

Es sei nicht klar, ob die Russen bereits selber alles über den Unfall wüßten, räumten westliche Experten ein. Mediziner erwarten in der Sowjetunion ein „geringfügiges Ansteigen“ der Krebssterblichkeit. Besonders in der Initialphase des Unfalls seien den Bewohnern der betroffenen Gebiete mehr an Strahlung zugunommen worden, als im Westen zulässig erscheine.

## In Polen wächst der Protest gegen „Zarnobyl“

JGG. KÖLN

Thema Nummer eins in der polnischen Bevölkerung und in der Untergrundpresse ist weiterhin Tschernobyl. Obwohl die polnische Regierung unter dem öffentlichen Druck das erste im Bau befindliche polnische Kernkraftwerk Zarnowitz (30 Kilometer von Danzig entfernt) überprüfen ließ und Verbesserungen vornehmen will, hat der Protest gegen das von den Sowjets nach dem Muster von Tschernobyl gebaute Werk eher noch zugenommen.

Der „Tygodnik Mazowsze“ berichtet, daß Zarnowitz jetzt allgemein im Volksmund „Zarnobyl“ genannt wird. 19 Professoren Danziger Hochschulen haben in einem offenen Brief an Ministerpräsident Messner diesen Standort kritisiert: Er ist in direkter Nachbarschaft des Großstadtdreiecks Danzig-Sobót-Gdingen.

Die Zeitschrift „Kos“ weist von ähnlichen Protestbriefen aus Stettin, Oberschlesien und Krakau zu berichten, die sich gegen „DDR“- und „SSR“-Kernkraftwerke richten, die 50 Kilometer von Stettin oder (was die drei tschechischen anbelangt) 100 bis 120 Kilometer entfernt von Krakau und dem oberschlesischen Industriegebiet stehen.

„Tygodnik Mazowsze“ veröffentlicht den Aufruf von namhaften polnischen Gelehrten, Künstlern und Publizisten zur Gründung einer „Ökologischen Bewegung der Selbstbehauptung“. Hierbei ist anzumerken, daß es in Polen seit 1980 eine „Umweltschutzliga“ gibt, die mit Erfolg 1985 den geplanten Bau eines Kernkraftwerkes in einem Naturschutzgebiet an der Weichsel verhindert.

Die „Agentur der Solidarität der Bauern“ veröffentlichte einen offenen Brief der Misztroyer (Bezirk Landsberg Werthe) Ärzteschaft, der sich gegen die Etablierung einer Atomnukliddeponie in diesem Kurort wehrt. „Tygodnik Mazowsze“ weist zudem auf zahlreiche Briefe an die Regierung seitens polnischer Privatbauern und des Gärtnerverbandes hin, die eine Entschädigung für die Folgen von Tschernobyl fordern.

Schließlich berichtet die Zeitung „Klein Polen“ (Mala Polska) über die Absetzung des Wojewoden von Ostlenka. Er habe gleich nach der Tschernobyl-Reaktorpanne Katastrophalarms ausgerufen. Übrigens als einziger Wojewode Polens.

## Bonn läßt Ausnahmen von Abgas-Untersuchung zu

Autofahren wird schon am nächsten Freitag billiger

ULRICH REITZ, Bonn

Voraussichtlich schon am nächsten Freitag treten neue Bestimmungen über die Abgas-Sonder-Untersuchung (ASU) in Kraft, die das Autofahren billiger machen. Das teilte das Bundesverkehrsministerium der WELT mit. Was die umstrittene ASU betrifft, soll die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung in folgenden Punkten geändert werden:

– Für Autos der Baujahre 1969 und früher entfällt die ASU-Pflicht. Hier trägt das Bonner Verkehrsministerium offenbar den bayerischen Einwänden Rechnung. Die Regierung in München hatte befürchtet, die Korrektur der Kohlenmonoxid- und Kohlenwasserstoff-Werte führe besonders bei älteren Autos zu einem erhöhten Ausstoß an Stickoxiden. Dadurch werde die ursprüngliche Absicht, der Schutz der Wälder, ins Gegenteil verkehrt.

– Fahrzeuge mit Zweitakt-Motoren müssen nicht mehr zur ASU. Allerdings sind nach Mitteilung des Verkehrsministeriums weniger als ein halbes Prozent der in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Autos Zweitakter.

– Alle Fahrzeuge mit geregeltem oder ungeregeltem Katalysator, also alle als „schadstoffarm“ eingestuften Autos, brauchen nicht mehr jährlich,

sondern nur noch einmal im Jahr zu der Sonderuntersuchung.

– Für alle Autos, die der ASU-Pflicht unterliegen, entfällt die ASU im Rahmen der alle zwei Jahre fällig werdenden Hauptuntersuchung beim TÜV. Die TÜV-Prüfung verbilligt sich dadurch um rund 3,50 Mark.

Diese „Ausnahmeregelungen“ von der ASU sind nach Angaben des Verkehrsministeriums jedoch nur für einen Übergangszeitraum gedacht. Voraussichtlich 1987 soll die „große Revision“ der ASU in Kraft treten. Bis dahin sollen Verfahren entwickelt und serienreif sein, mit deren Hilfe die Funktionstüchtigkeit von Katalysatoren überprüft werden kann. Außerdem sollen Diesel-Fahrzeuge in die Abgas-Untersuchung einbezogen werden.

Voraussetzung dafür ist allerdings eine einheitliche Festlegung von Grenzwerten auf EG-Ebene.

Die ASU war über die Parteigrenzen hinweg ins Kreuzfeuer geraten. In Bayern wurde Verstöße gegen die Sonderuntersuchung auch heute noch nicht geahndet. Und das obwohl Bundesverkehrsminister Dollinger (CSU) seinen Parteifreund und bayerischen Innenminister Hiltnermeier darauf hingewiesen hatte, daß Bayern Bundesrecht breche, wenn es ASU-Sünder nicht bestrafe.

## Asyl, ein Thema in Leipzig

Bräutigam will auf der Herbstmesse mit Honecker sprechen

H. R. KARUTZ, Berlin/Bonn

Zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse am Sonntag soll Staatssekretär Hans Otto Bräutigam beim Besuch von Partei- und Staatschef Erich Honecker an einem westdeutschen Stand auch das Problem des Asylantenzustroms über Ost-Berlin ansprechen. Das verlautet zuverlässig aus dem Rathaus Schöneberg. Der Senat will auf diese Weise jede sich bietende Chance nutzen, auf das Problem aufmerksam zu machen.

Honecker sucht diesmal den Stand des BASF-Konzerns auf, den er im Herbst vor zwei Jahren – nach der Abgabe seines damals vereinbarten Bonn-Besuchs – „links liegen“ gelassen hatte, nachdem er mit Staatssekretär Bräutigam nur wenige Worte wechselte. Honeckers BASF-Stüppi-

site wird als inoffizielle „Wiedergutmachung“ an dem Unternehmen betrachtet, das im innerdeutschen Handel stark engagiert ist.

Staatssekretär Bräutigam befand sich am Freitag zur Berichterstattung in Bonn, wo offenbar auch sein kurzes Statement beim Honecker-Besuch abgesprochen wurde.

Auf Seiten der Bundesregierung nimmt diesmal, wie zur Herbstmesse üblich, nur Staatssekretär Dieter von Würzen, sowie der beauftragte Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Walter Florian, teil. Von Würzen führt ein Gespräch mit Außenhandelsminister Gerhard Beil.

Aus den Bundesländern haben sich unter anderem die Wirtschaftsminister Hoffmann (Saar) und Jochimsen (NRW) angesagt.

## Druck auf Schwandorf

AP, Schwandorf

Die Regierung der Oberpfalz hat den Landkreis Schwandorf aufgefordert, binnen einer Frist von drei Monaten die im Juli mit der Stadt Salzburg geschlossene Anti-Atom-Partnerschaft aufzuheben. Dies teilte die Regierung der Oberpfalz, die Aufsichtsbehörde für Schwandorf ist, am Freitag in München mit.

Der Partnerschaft des Kreises Schwandorf mit der Stadt Salzburg, die als ein Zeichen der Ablehnung der Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf (WAA) zwischen beiden Partnern vereinbart worden war, sei rechtswidrig. Die Regierung der Oberpfalz beabsichtige, den Partnerschaftsbeschluss selbst aufzuheben, falls der Schwandorfer Kreistag der Aufforderung nicht nachkomme.

## Empörung über Beicht-Skandal

cgs. Wien

In Österreich hat ein Vorfall um den designierten Erzbischof von Wien, Hermann Groer, Empörung ausgelöst. Unter dem Vorwand zu beichten, hatte eine Journalistin des Magazins „Basta“ den Geistlichen aufgesucht, das Gespräch heimlich aufgenommen und veröffentlicht.

Die Journalistin erhielt auf die Frage, ob sie sich bei einem Nicaragua-Komitee engagieren dürfe, die Antwort, das sandinistische Regime sei „vollkommen in der Hand der Kommunisten“. Groer charakterisierte jene Katholiken als „nützliche Idioten“, die mit dem Sandinisten-Regime zusammenarbeiteten. Die weltoffene Haltung seines Vorgängers, Kardinal König, habe den „revolutionären Strömungen“ sehr geholfen.

## „Gespenstisch und heuchlerisch“

AP, Berlin

Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ hat am Freitag unter der Überschrift „Die Zeit: Gespenstisch, heuchlerisch und gefährlich“ einen Artikel der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ zum Asylwerberproblem abgedruckt.

Der Artikel, von der Ostberliner Nachrichtenagentur ADN am Vortag mit Bonner Ortszelle verbreitet, wird vom „Neuen Deutschland“ nicht kommentiert. Die Worte „gespenstisch, heuchlerisch und gefährlich“ kommen in dem Beitrag vor. Die „DDR“ hat sich in der Vergangenheit öfter gegen Vorwürfe der Bundesregierung gewehrt, sie stoppe den Asylwerberzustrom nach Westberlin nicht, und diesbezügliche Klagen als heuchlerisch bezeichnet.

Unsere Familie hat ihren Mittelpunkt verloren.

## Sigrid Hornung

geb. Bollmeyer

\* 18. 3. 1942 † 28. 8. 1986

In tiefer Trauer

Hermann Hornung  
Alexander, Philipp und Carl Hinrich  
Maria Bollmeyer geb. Foit  
Dieter Bollmeyer und Frau Heine geb. Tanck  
Werner Zimmermann und Frau Hedwig geb. Foit  
Edwin Barthel und Frau Liesel geb. Foit

Neumünster-Einfeld, Uferstraße 19

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 2. September 1986, um 13 Uhr von der Christuskirche Einfeld aus statt.

Wie sie gelebt – hoffend, weil glaubend,  
glaubend, weil liebend – so verließ sie die Welt,  
aber nicht uns, die ihr in dankbarer Treue  
und Liebe verbunden bleiben.

## Günter Hunger

Direktor

\* 11. 7. 1925 † 28. 8. 1986

Mit Herrn Direktor Hunger verlieren wir einen Mitarbeiter der ersten Jahre, der maßgeblich am Aufbau unserer Firma mitgewirkt hat.

Durch seinen unermüdlichen Einsatz hat er wesentlichen Anteil am Erfolg unseres Unternehmens.

Mit seinem Wissen, seiner Energie und Weitsicht erwarb er sich nicht nur in unserem Hause, sondern auch in Fachkreisen und bei unseren Kunden im In- und Ausland große Anerkennung und Hochachtung.

Seine Tatkraft und seine über 30jährige Erfahrung werden uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dipl.-Ing. Wolfgang Westermann  
und die Mitarbeiter der Firmen

Wilhelm Westermann  
Spezialvertrieb elektronischer  
Bauelemente

W. Westermann KG  
Entwicklungs- und Versuchsbetrieb  
für elektronische Bauelemente

Mannheim, den 28. 8. 1986

Wir trauern um unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Herrn

Dipl.-Ing.

## Herbert Torner

\* 29. 10. 1902 † 26. 8. 1986

Herr Torner hat in den Jahren von 1953 bis 1967, seit 1957 als Vorstandsmitglied, den Germanischen Lloyd in der schwierigen Aufbauphase nach dem Kriege durch seine Energie und Tatkraft und durch seine ausgeprägte Persönlichkeit zu wachsendem Ansehen und Erfolg geführt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

GERMANISCHER LLOYD

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familienkreise statt.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, das Ableben von Herrn Direktor

## Dr.-Ing. Adolf Staiger

Generalbevollmächtigter der Mannesmann AG

bekanntzugeben.

Er verstarb unerwartet am 28. August 1986 im Alter von 61 Jahren.

Wir trauern um einen hervorragenden Mann. In der verantwortungsvollen Aufgabe des Leiters der Hauptabteilung Patente und Lizenzen machte er sich um unser Unternehmen und die ihm anvertrauten Mitarbeiter verdient. Hohes fachliches Können und beispielgebende Pflichterfüllung zeichneten ihn aus. Offen, warmherzig und hilfsbereit kam er den Menschen entgegen. Das trug ihm Wertschätzung und Freundschaft ein.

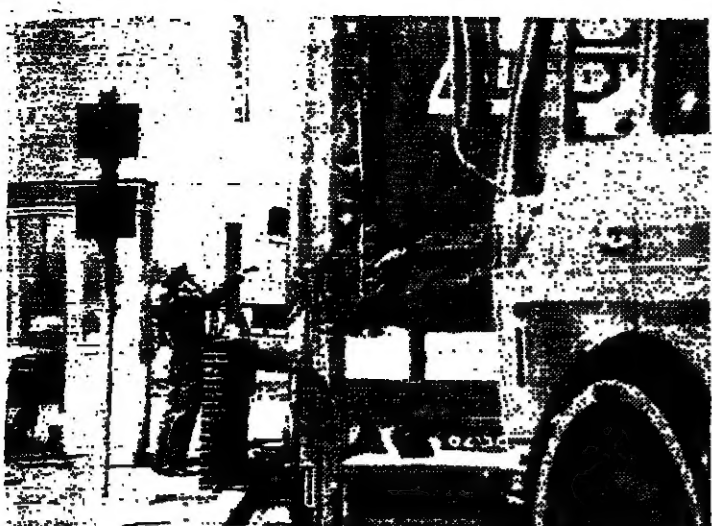
Wir sind ihm dankbar und werden ihn nicht vergessen.

MANNESMANN  
Aktiengesellschaft

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



hmen von  
ung zu



Verkehrsmarkt: Im Gegensatz zum Luftverkehr und zur Seeschifffahrt hat die Europäische Gemeinschaft bei der Harmonisierung des Straßengüterverkehrs Fortschritte erzielt. Für den weiteren Fortschritt ist jetzt vor allem eine Angleichung der nationalen steuerlichen Vorschriften unabdingbar. (S. 10) FOTO: VESUM

## FÜR DEN ANLEGER

**Asko:** Rund 250 000 Stammaktien der Asko Deutsche Kaufhaus Aktiengesellschaft wird ein internationales Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank plazierte. Die Aktien stammen vorwiegend aus dem Besitz des bisherigen Großaktionärs Rewe-Leibbrand. Die Aktien werden künftig in Frankfurt, Düsseldorf und München notiert.

**Bundesanleihe:** Der Bund begibt zwei Tranchen, 3 Mrd. DM zehnjährige mit 5,5 Prozent Nominalzins zu pari (Rendite fünf Prozent) und 1 Mrd. DM 30jährige mit 5,625 Prozent Nominalzins zu 99,5 Prozent (Rendite 5,68 Prozent). Die Nachfrage ist verhalten; der Absatz im Ausland nicht leicht.

**BNP:** Die auf der Privatisierungsliste stehende Banque Nationale de Paris hat eine Anleihe über 400 Mill. Dollar zu pari aufgelegt. Laufzeit unbegrenzt. Verzinsung auf der Basis des Londoner Liborsatzes.

**WELT-Aktien-Indizes:** Gesamt: 286,17 (284,73); Chemie: 168,07 (165,35); Elektro: 337,87 (335,51); Auto: 756,09 (750,46); Maschinenbau: 154,17 (154,08); Versorgung: 167,43 (167,71); Banken: 433,38 (431,62); Warenhäuser: 177,47 (177,73); Bauwirtschaft: 519,71 (508,41); Konsumgüter: 191,81 (189,73); Versicherung: 1515,98 (1508,11); Stahl: 156,65 (156,80).

**Nachbörsen:** Fest.

## WELTWIRTSCHAFT

**Japan:** Der Handelsüberschuss hat im Juli den Rekordstand von 8,66 Milliarden Dollar erreicht, das sind 22,2 Prozent mehr gegenüber dem Vergleichsmonat 1985.

**Handel:** Die Sowjetunion und China haben ein weiteres Abkommen über die Ausweitung ihres Handels im gemeinsamen Grenzgebiet unterzeichnet.

**Kredit:** Die Weltbank hat der Türkei einen Kredit in Höhe von 132 Mill. Dollar zugebilligt.

**Malaysia:** Das Land wird in den kommenden Jahren die größte Wasseraufbereitungsanlage der Welt errichten. Dafür erhält das Land von einem internationalen Bankenkonsortium unter Führung der Bank of America einen Kredit in Höhe von 135 Mill. Pfund Sterling (rund 410 Mill. DM).

**Automobilexport:** Japan hat im Juli 5,3 Prozent weniger Automobile ins Ausland verkauft als noch vor einem Jahr. Insgesamt wurden 598 151 Automobile exportiert.

**Arabien:** Eine Tagung über die industrielle Entwicklung am Arabischen Golf findet vom 2. bis 4. September in Wien statt.

## UNTERNEHMEN & BRANCHEN

**Ford:** Um 0,2 Prozentpunkte ist der Marktanteil in den ersten sieben Monaten auf 10,7 Prozent gestiegen. Bald sollen wieder schwarze Zahlen geschrieben werden. (S. 10)

**Horten:** Die Aktionäre zeigen Verständnis für den Dividendenausfall. (S. 10)

**BBDO:** Die Aktionäre haben die Fusion mit den zwei anderen Werbeagenturen Doyle Dane Bernbach und Needham Harper Worldwide genehmigt.

**Salzgitter:** Die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres brachten Einkaufs- und Lieferverträge mit der „DDR“ im Wert von rund 200 Mill. DM.

**Schiffahrt:** Die größte deutsche Reederei, Hapag-Lloyd in Hamburg, will sich von sechs bis zehn seiner 28 Schiffe trennen. Mindestens 200 der noch 1150 Beschäftigten auf See werden ihren Arbeitsplatz verlieren, womöglich sogar 300.

**Bank America:** Die in Schwierigkeiten geratene US-Bankgruppe verhandelt mit der Branchenführerin Citicorp über die Übernahme von 30 von argentinischen Repräsentanten.

**Abgeblockt:** Die Arab Banking Corporation in Bahrain hat mit dem Erwerb von rund zehn Prozent der Anteile des Naarden International N.V. die Übernahme dieses Unternehmens durch den Unilever-Konzern vorerst verhindert.

**BP:** Der Gewinn des britischen Mineralölkonzerns ist im ersten Halbjahr 1986 von 859 Mill. auf 236 Mill. Pfund (826 Mill. DM) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geschrumpft.

## MÄRKTE & POLITIK

**Maschinenbau:** Insgesamt wird 1986 ein reales Plus von sechs (Vorjahr: neun) Prozent erreicht. Versicherungen: Die Gesamtumsätze lagen 1985 erstmals über 100 Mrd. DM.

**Gas:** Die Westfalen-AG in Münster senkt am 1. September erneut den Preis für Flüssiggas. Damit wird das Preisniveau vom Ende der siebziger Jahre wieder erreicht.

Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t)					
Produkt	28.8.86	27.8.86	1.7.86	1.8.85	1973
Superbenzin					
0,15 g Bleigehalt	200,50	196,50	165,00	286,00	97,00
Diesel (EG-Material)	130,50	129,50	104,00	226,00	84,00
Heizöl					
3,5 °C	71,50	70,00	51,00	139,00	29,00

## NAMEN



**Wechsel:** Karl-Christian von Weizsäcker (49), Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln.

ist Bern, tritt am 1. Oktober sein Amt als Staatswissenschaftslehrer an der Universität zu Köln an. Er wird gleichzeitig Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität als Nachfolger von Prof. Dr. Hans-Karl Schneider, Vorsitzender des Sachverständigenrates. Von Weizsäcker ist Mitglied der Bundesmonopol-Kommission.

## WER SAGT'S DENN?

„Die Zukunft des Volkes hängt nicht von der Zahl der Kraftwagen ab, sondern von der Zahl der Kinderwagen.“  
Joseph Kardinal Frings

## Baugewerbe fordert Verstärkung der öffentlichen Investitionen

Aufwärtstrend setzt sich durch – Kritik an staatlicher Förderung von Neugründungen

Trotz eindeutiger Aufwärtstendenzen hat das deutsche Baugewerbe noch nicht das Konjunktural überwinden. Auch die Ertragslage ist nach wie vor unbefriedigend. Von den öffentlichen Auftraggebern erwarten die überwiegend mittelständisch strukturierten Bauunternehmen mehr Investitionen und Kontinuität bei der Auftragsvergabe.

Wie der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), Wolfgang Barke, in einem Gespräch mit der WELT erklärte, sei seine Branche zwar endlich in der Aufwärtsbewegung, nachdem es lange genug abwärts gegangen sei. Aber „aus dem Schlammloch heraus sind wir sicher noch nicht“. Der Wirtschaftsbau laufe zur Zeit am besten, und auch die öffentlichen Aufträge zögen an, besonders im Bereich des Tiefbaus, weniger im Straßenbau. Aber im Wohnungsbau werde es bei den Fertigstellungen in diesem Jahr noch einmal ein kräftiges Minus geben. Und die erzielbaren Preise seien überwiegend unauskömmlich.

Insgesamt sieht das Baugewerbe keine Veranlassung, seine Konjunkturprognosen von Anfang dieses Jahres für das Gesamtjahr 1986 nach oben oder unten zu revidieren. Per Saldo sei mit einem Baueinsatz von plus/minus Null zu rechnen, wobei ein fünfprozentiger Rückgang im Wohnungsbau eine Produktionssteigerung im Wirtschaftsbau um plus sechs Prozent und im öffentlichen Bau um plus drei Prozent gegenüberstehe. Als erfreulich wertet Barke,

daß das Baugewerbe, dem rund 50 000 Klein- und Mittelbetriebe des Bauhandwerks angehören, ist – im Vergleich zur Bauindustrie – der dominierende Faktor: Es vereinigt über 80 Prozent aller Betriebe mit rund 75 Prozent der Beschäftigten auf sich und bestreitet zu 90 Prozent den Wohnungsbau, zu über 70 Prozent den öffentlichen Hochbau, zu rund 60 Prozent den gewerblichen Bau und den Straßenbau sowie zu knapp 60 Prozent den sonstigen öffentlichen Tiefbau.

anderen Seite bedauert Barke, daß diesem Abschmelzprozeß ein jährlicher Neuzugang in praktisch gleicher Höhe gegenübersteht. Als besonders widersinnig empfindet der Verband die staatliche Förderung von Existenzgründungen in dieser Branche, weil andererseits immer auf Schrumpfung und Kapazitätsanpassung gedrungen werde.

Vor einem weiteren „Absacken“ der Branche warnt Barke mit Nachdruck. Hier müßten sich vor allem die öffentlichen Auftraggeber ihrer Verantwortung bewußt werden. Der Investitionsbedarf, so zum Beispiel in den Bereichen Straßenbau, Kanalisation, Umwelt, sei groß. Wenn man die Haushalte konsolidieren wolle, sollte man nicht die Investitionsausgaben zusammenstreichen, sondern eher bei den konsumtiven Ausgaben ansetzen. Barke fordert die Beibehaltung der noch bestehenden Förderung sowohl im Wohnungsbereich als auch im Städtebau. Ein Abbruch der Förderung laufe der notwendigen Verstärkung der Nachfrage nach Bauleistungen zuwider. Aber noch fehle den Gemeinden hier eine Perspektive für die Zeit nach 1987.

Nach Barkes Meinung sollte sich endlich auch in der Öffentlichkeit die Erkenntnis durchsetzen, daß in jeder Volkswirtschaft das Baugewerbe eine Schlüsselbranche sei und bleibe, und ohne mittelständische Struktur gebe es keinen Wettbewerb. Schon jetzt gibt es Nachwuchssorgen.

## EG-Rindfleischmarkt reformbedürftig

Groß- und Außenhandel warnt vor einem ruinösen Wettbewerb mit den USA

**HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn**  
Es kann nicht gehen, wenn die Europäische Gemeinschaft und die USA daran weiterwären, den längsten Atem bei der Stützung der Agrarexporte hat, wenn sich beide gegenseitig von ihren Märkten ausschließen. Im Vorfeld der neuen Liberalisierungsrunde für den Weltmarkt, die Mitte September im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens GATT eingeleitet werden soll, warnt der Verband des deutschen Groß- und Außenhandels mit Vieh und Fleisch vor den Gefahren, daß es auf den Weltmärkten für Agrarerzeugnisse, gerade auch bei Rindfleisch, zu einem ruinösen Wettbewerb kommt, „den auf der Angebotsseite letztlich nur noch derjenige übersteht, der am meisten zuzahlen kann.“

Nach unterschiedener sei eine Einigung der beiden großen Wirtschaftsböcke auf dem Rücken anderer Anbieter von Agrarerzeugnissen abzulehnen. Der Verband, der früher schwerpunktmäßig die Interessen der Importeure vertrat, wegen der durch die EG-Politik gesunkenen Einfuhren aus Drittländern seine Aufgaben verlagern mußte, fordert, daß zumindest langfristig wie bei Schweinefleisch, Eiern und Geflügel Angebot und Nachfrage über den Preis ausgeglichen werden sollten. Von diesem Gedanken sollte sich auch die EG-Kommission bei ihren Vorschlägen für die dringende Reform des Rindfleischmarktes leiten lassen. Als Ausgleich für Preisreduzierungen sollten die Landwirte direkte Einkommensübertragungen erhalten.

Auch im Interesse des gesamten deutschen Außenhandels plädiert der Verband dafür, den Zugang für Drittländer zu den europäischen Rindfleischmärkten wieder zu ermöglichen. Gegenwärtig ist er nur im Rahmen geringer Kontingente möglich. Den Nutzen hätten auch die Verbraucher. Denn ein Kilo Rindfleisch, das beispielsweise in Südamerika für neun Mark erhältlich ist, wird durch Zoll, Abschöpfung, Währungsungleichung um 12,03 Mark auf rund 21 Mark verteuert.

Die durch solche Maßnahmen nach oben geschnittenen Rindfleischpreise behindern den Absatz und fördern die Einlagerungen. Das zeigt sich auch daran, daß in der Bundesrepublik im Durchschnitt rund dreimal soviel Schweinefleisch wie Rindfleisch gegessen wird.

Die Eingriffe in den Schweinefleischmarkt halten sich in sehr engen Grenzen. Die Folge: Bei diesem Produkt hat auch die EG keine Probleme, im Gegensatz zum Rindfleischmarkt, wo die Kosten in den letzten Jahren so stark gestiegen sind, daß eine Reform dringend erforderlich ist.

Der Verband der Deutschen Schiffbauindustrie (VDS) hat die gemeinsamen Beschlüsse der Wirtschaftsminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer zur Werftenkrise begrüßt. In einer Erklärung wurde die Hoffnung geäußert, „daß Regierung und Parlament in Bonn bei der Aufstellung des Haushalts 1987 die Forderungen der Küstenländer erfüllen“. Die Minister hätten finanzielle Unterstützung des Bundes von 850 Millionen DM gefordert und sich auf einen Verteilungsschlüssel für das Geld geeinigt.

Nach Einschätzung des Verbandes schafft die Bereitschaft der öffentlichen Hand, sich an den Folgekosten des Kapazitätsabbaus der Schiffbauindustrie finanziell zu beteiligen, die Voraussetzung dafür, „daß die notwendigen Maßnahmen schnell und geordnet durchgeführt werden können“. Die Unternehmen seien auf dieser Basis zumeist in der Lage, entsprechende Konzepte zu erarbeiten.“

## CDU sucht Energie-Konsens aller Parteien

A. G. Bonn

Der Vorsitzende der Enquete-Kommission „Technikfolgen-Abschätzung“ des Deutschen Bundestages, Josef Bugl (CDU), befürchtet, daß der jahrzehntelange Konsens zwischen den großen politischen Parteien über die Grundlagen einer sicheren Energieversorgung zunehmend in Polarisierung und Konfrontation umschlägt. Diese Sorge hat Bugl in einem Schreiben an die Vorsitzenden aller vier Bundestagsfraktionen mit dem Appell verbunden, die sich bietende Chance zur Institutionalisierung einer ständigen Beratungs- und Bewertung“ zu nutzen.

Dies könne sich als lohnende Investition und Innovation für das Parlament herausstellen. Eine solche Einrichtung könne sich bald der wichtigsten Frage widmen, wie der Weg zu einem neustrukturierten und sicheren Energiesystem, das den Kriterien der Sozial-, Verfassungs- und Ökologieverträglichkeit genüge, gestaltet werden kann.

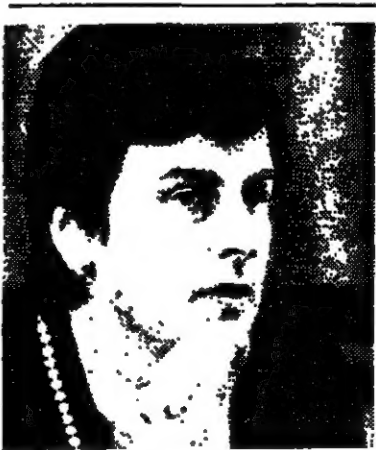
## Werftenverband begrüßt Beschlüsse

dpa/VWD, Hamburg

Der Verband der Deutschen Schiffbauindustrie (VDS) hat die gemeinsamen Beschlüsse der Wirtschaftsminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer zur Werftenkrise begrüßt. In einer Erklärung wurde die Hoffnung geäußert, „daß Regierung und Parlament in Bonn bei der Aufstellung des Haushalts 1987 die Forderungen der Küstenländer erfüllen“. Die Minister hätten finanzielle Unterstützung des Bundes von 850 Millionen DM gefordert und sich auf einen Verteilungsschlüssel für das Geld geeinigt.

Nach Einschätzung des Verbandes schafft die Bereitschaft der öffentlichen Hand, sich an den Folgekosten des Kapazitätsabbaus der Schiffbauindustrie finanziell zu beteiligen, die Voraussetzung dafür, „daß die notwendigen Maßnahmen schnell und geordnet durchgeführt werden können“. Die Unternehmen seien auf dieser Basis zumeist in der Lage, entsprechende Konzepte zu erarbeiten.“

## AUF EIN WORT



„Eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verlangt eine beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik. Die Finanzpolitik muß ihren Beitrag zur sozialen Absicherung der Betroffenen leisten.“  
Anke Fuchs, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, Bonn  
FOTO: SVEN SIMON

## Geht der Schlagbaum fürs Bier hoch?

**HANS BAUMANN, Bonn**  
Die Entscheidung über das umstrittene deutsche Reinheitsgebot für Bier rückt näher. Am 18. September wird Generalanwalt Sir Gordon Slynn vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg seinen Schlußantrag formulieren. Es geht darum, ob „Bier“ aus Malzsurogaten in der Bundesrepublik künftig verkehrsfähig ist, ob also ausländische Brauereien Bier, das nicht nach dem Reinheitsgebot hergestellt wurde, einführen und verkaufen dürfen.

Zur Zeit dürfen diese Biere die Grenze nicht passieren, weil das Reinheitsgebot von 1516, das im deutschen Biersteuergesetz verankert ist, vorschreibt, daß für die Produktion von Bier nur Wasser, Gerste, Hopfen und Hefe verwendet werden dürfen. Biere, die nach diesem Gebot gebraut sind, werden auch heute schon importiert; Namen wie Pilsener Urquell, Karlsbourg oder Tuborg sind dem Biertrinker wohlbekannt.

Die Hohe Kommission in Brüssel war der Meinung, daß das Reinheitsgebot gegen den Paragraphen 30 des EWG-Vertrages verstoße, der den mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen unter den EG-Mitgliedsländern verbietet. Die Bundesregierung stellte sich demgegenüber hinter ihre Brauer und argumentierte, daß beim Bier der Paragraph 36 des EWG-Vertrages zum Tragen komme, der Einfuhrbeschränkungen zuläßt, die dem Leben und der Gesundheit der Bürger des importierenden Landes geschützt werden müßten.

In Kreisen der deutschen Brauwirtschaft wird vom Europäischen Gerichtshof ein Urteil erwartet, das so wohl der Freizügigkeit des Warenverkehrs innerhalb der EG gerecht wird als auch der deutschen Sorge, daß der Bürger wegen der Bierchemikalien Schaden nehmen könnte. Denkbar ist die Formel, daß der Import von Bieren zugelassen werden muß, die aus Malzsurogaten

(Mais, Reis oder anderen Rohfrüchten) hergestellt sind. Dies müßte dann auf den Etiketten der Flaschen ebenso vermerkt werden wie die für den Aufschluß der Rohstoffe angewendeten Enzyme. Das in der Bundesrepublik hergestellte Bier würde von einer solchen Regelung nicht betroffen, weil für die inländischen Brauer unverändert Paragraph 9 und 10 des Biersteuergesetzes gelten, die ausschließlich die Verwendung der bisherigen vier Rohstoffe vorschreiben.

Denkbar ist jedoch der Fall, daß sich etwa eine Exportbrauerei darauf beruft, vom Biersteuergesetz diskriminiert zu werden, weil sie – zumindest für die Ausfuhr – auch Malzsurogate verwenden möchte. Von dieser Seite wäre dann das Reinheitsgebot erneut bedroht – vorausgesetzt, es findet sich eine Brauerei, die bereit ist, gestützt auf Artikel 3 des Grundgesetzes, der die Gleichbehandlung garantiert, ein langwieriges und teures Verfahren anzustrengen.

## Mehrheit gegen Lockerung der Stahl-Quoten

dpa/VWD, Brüssel

Die Mehrheit der europäischen Stahlunternehmen ist gegen eine weitere Lockerung des seit 1981 bestehenden Quotensystems. Dies verurteilte in Brüssel beim Dachverband Eurofer, dessen Mitglieder mit rund 80 Prozent an der EG-Stahlerzeugung beteiligt sind.

Damit bahnt sich für den Herbst eine schwierige Debatte der EG-Wirtschaftsminister an. Am 20. Oktober wird dem Rat in Luxemburg ein Vorschlag der EG-Kommission zu einer weiteren Liberalisierung des in den vergangenen Jahren von den Produzenten als „Korsett“ kritisierten Quotensystems vorgelegt. Nach Informationen will die Kommission für 1987 die Herausnahme aus dem Antikrisensystem von mindestens zwei Materialgruppen fordern, und zwar von Walzdraht und verzinkten Blechen.

## Platin-Preis deutlich über 600 Dollar

ft. London

Der Preis für Platin ist zum Wochenschluß in London stark gestiegen. Nachdem er bereits am Donnerstag zum ersten Mal nach knapp sechs Jahren die 600-Dollar-Marke je Troy-Unze überschritten und zum Nachmittags-Fixing auf 605 Dollar (plus 14 Dollar) gestiegen war, legte er gestern bis zum Mittags-Fixing um weitere 20 Dollar auf 625 bis 628 Dollar je Unze zu. Nach Anfang August lag der Preis bei 450 Dollar, Anfang des Jahres gar nur bei 380 Dollar.

Ein Londoner Platin-Händler betonte gegenüber der WELT, daß die Kaufmenge extrem stark sei. Das Überschreiten der 600-Dollar-Marke habe einen regelrechten Enthusiasmus ausgelöst. Da am Montag in New York Feiertag ist, hätten sich viele Investoren und Spekulanten noch vor dem Wochenende eingedeckt.

## Währungs-Emanze

**Ha. (Brüssel)** – Der Weg zur europäischen Währung ist auch durch sprachliche Probleme verbaut. Sagt man nun eigentlich der oder die Ecu? Zwei CDU-Abgeordnete haben herausgefunden, daß die Wahl des Artikels auch etwas über die Gesinnung verrät. Wer der European Currency Unit skeptisch gegenübersteht – der hält sie für weiblich. Wer in ihr die Vorläufer eines europäischen Talers sieht, benutzt die männliche Form.

In der Frage, ob die EG-Kommission ihre Dolmetscher auffordern wolle, nur noch von „die Ecu“ zu reden, hat Präsident Delors jetzt eher für Verwirrung als für Klärung gesorgt: Im deutschen Sprachgebrauch, befand der Franzose an Hand des Duden, werde weitge-

hend, zwar nicht in amtlichen Veröffentlichungen, die männliche Bezeichnung verwendet.

In seinen Augen ist „der Ecu“ allerdings nicht nur sprachlich korrekt, sondern von seinen Schöpfern bewußt als männliches Phänomen konzipiert worden. Es habe bei der Schaffung des Europäischen Währungssystems ein informelles Übereinkommen zwischen der deutschen und französischen Delegation gegeben, verriet Delors, daß die neue Währungseinheit an die Zeiten der alten Münze Ecu erinnern solle.

Grundsätzlich freilich glaube die EG-Behörde, daß die tatsächlichen Eigenschaften des Ecu nicht von der Wahl des Geschlechts der deutschen Sprache abhängen. Auch im Bereich der Währung gebe es „keine direkte und ausschließliche Beziehung zwischen Eigenschaften und männlichem oder weiblichem Geschlecht“.

## Der beste Börsenmonat

Von CLAUD DERTINGER

Der Börsenmonat August hat sich, auch für Optimisten einigmaßen überraschend, mit einem rund vierzehnprozentigen Indexplus zum bisher besten dieses Jahres gemauert. So gewinnträchtig war selbst im Boomjahr 1985 kein einziger Börsenmonat.

Diese Superperformance mag sich etwas relativieren, wenn man sie vor dem Hintergrund des Stimmungs- und Kurs-Tiefs sieht, in dem der deutsche Aktienmarkt im Vormonat Juli steckte, als das Gros der ungläubigen heimischen privaten und institutionellen Anleger an alles mögliche dachte, nur nicht an die Börse, wo es in dieser Zeit, wie es schien, nichts zu versäumen gab.

Wieder einmal waren es, kurz nach Monatsbeginn, ausländische Anleger, die die Schwung ins Aktiengeschäft brachten. Ihre Nachfrage, die mit einer Verdoppelung der Umsätze einherging, stieß auf einen ziemlich leergefegten Markt, nachdem alle, für die das Kursniveau als ausgeartet galt, in den Wochen und Monaten zuvor Kasse gemacht hatten.

Das war der ideale technische Nährboden für eine Deutsen, die dann auch von den Deutschen an den Markt zurückkehrenden Börsenfreunden angeheizt wurde, von privaten und institutionellen Anlegern, die auf reichlicher Liquidität saßen, und natürlich auch vom Berufsstand. Die meisten haben freilich den rechtzeitigen Einstieg verpaßt; sie konnten nur noch auf den rasch fahrenden Zug aufspringen, dessen Tempo sich noch beschleunigte, als der aktuelle Aktienindex seinen 36-Tage-Durchschnitt überstieg, der den kurzfristigen Trend anzeigt.

Warum sind die Ausländer wieder an die deutsche Börse zurückgekehrt? Nun, nach dem fast 25prozentigen Rückschlag, den das Kursniveau seit dem April-Höchststand erlitten hatte, erschienen gute deutsche Aktien wieder als preiswert, besonders im Vergleich zu Spitzenwerten an anderen internationalen Börsen. Zudem hat sich die Einschätzung der deutschen Konjunkturentwicklung wieder deutlich verbessert. Und nicht zuletzt werden Ausländer von der Erwartung angezogen, daß eine Aufwertung der Mark eine Gewinnchance bieten könnte.

Vor allem – und das ist nicht auf die Bundesrepublik beschränkt – lebt die Börse seit einigen Wochen wieder von der Zinsphantasie, die von Washingtons Druck auf die

Bundesrepublik und Japan, die Zinsen zu senken, befehligt wird; sie hat die Renditen am deutschen Kapitalmarkt in den letzten sechs Wochen um rund einen Viertelprozentpunkt gedrückt. In den USA haben die Kapitalmarktzinsen diesen Weg sogar innerhalb von nur gut drei Wochen zurückgelegt.

Der Verzicht der Bundesbank am Donnerstag auf ein Zinssignal, auf das viele Profis spekuliert hatten, hat die Zinssenkungserwartungen nicht etwa aus dem Markt verjagt. Die Börsianer sind vielmehr froh, daß sie weiterhin hoffen können. Und in den USA spekuliert man bereits, daß der jüngsten Diskontsenkung im Herbst eine weitere folgen werde, die auch ein Signal für den deutschen Markt sein könnte.

Nach dem August-Kursschub am deutschen Aktienmarkt sind für viele Börsianer die Höchstkurse vom Mai in erreichbare Nähe gerückt; nur noch rund elf Prozent müßte der Index zulegen. Auf diese Größenordnung veranschlagen denn auch vorsichtige Optimisten die Kurssteigerungschancen für die nächsten Monate.

Diese Prognose und erst recht die, daß der Markt den April-Höchststand überspringt, steht allerdings unter der Prämisse, daß die D-Mark aufwertungsverdächtig bleibt, ohne daß eine zu starke Aufwertung unsere Konjunktur schwächt, daß die Ausländer weiter am Ball bleiben und daß der Zins-trend nicht kippt.

An Störungen nicht auszuschließen, wenn nach einer Bundesbankzinsenkung die Zinsphantasie erlöschen sollte, was viele Profis derzeit für nicht unwahrscheinlich halten. Auch die Welt-Leitbörse New York könnte stimmungsmäßig wenigstens vorübergehend für Unpäßlichkeiten sorgen.

Nicht wenige Experten betrachten Wall Streets Aufschwung skeptisch, weil er nur noch von einem Riesensee Liquidität getragen wird, aber nicht mehr von fundamentalen Daten, seit die Konjunktur in Richtung Flaute zu marschieren scheint und die Unternehmensgewinne enttäuschen.





## Heinz Garsoffky wird 60 Jahre



FOTO: JUPP DACHINGER

Als der Vorstandsvorsitzende der Hilti AG im letzten Herbst zum 60. Geburtstag feierte, stand bei ihm ein alter Fuhrmann des Warenhaushandels für die Nachfolge parat. Heinz Garsoffky, am 31. August nun 60 Jahre alt, zeigte auch nach außen schnell, was Kenner des Unternehmens und der Branche seit langem wussten. Der neue Vorstandssprecher beim jüngsten und kleinsten der vier deutschen Warenhauskonzerne war keine Verlegenheitslösung. Mit Schwung und Piff brachte er die Firma und ihre Mitarbeiter über die Irritationen des letzten Jahres Verlustschocks hinweg.

Der gebürtige Breslauer, bis zu seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik sieben Jahre lang Verwaltungsleiter des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, begann bei Hilti 1957 als Kontrolleur im Kreditbüro. Es folgten zahlreiche Stationen als Büro- und Personalchef diverser Filialen, bis der Personal- und Verwaltungschef der Hauptverwaltung 1971 in den Vorstand einrückte. Zahlreich sind inzwischen für den neuen Hilti-CEO, der sich zumal als gewiefter Tarifexperte in der Branche etablierte, die Ehrenämter, gekrönt seit letztem November durch das Präsidentenamt in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels. J. G.

## Karriere-Chancen sollten Sie nicht verstreichen lassen - auch die vom vergangenen Wochenende nicht.

Wenn Sie den großen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte der WELT vom letzten Samstag nicht haben, rufen Sie einfach unter 0130/60 60 zum Ortstarif an.

**DIE WELT**  
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

## PERSONALIEN

Dr. Hans Kalis, Vorstandsvorsitzender der Centralgenossenschaft Vieh und Fleisch eG, Hannover, vollendet am 1. September 1986 das 60. Lebensjahr.

Willi Croll, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Bonn, feiert am 1. September 1986 den 60. Geburtstag.

Robert Eichhorn (41), persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der Ziegel-, Porzellan- und Kalksteinwerke Geb. Schulte-Haus KG, Spandorf, wurde Vizepräsident des Verbandes der Porzellanhersteller e. V., Bochum. Erst-Nachfolger von Heinrich Ottmann.

Dieter Wolfgang Kolb (42), zuletzt bei Wang als Support Manager für Süddeutschland tätig, übernahm bei der ICL Deutschland International Computers GmbH, Nürnberg, die Funktion des Geschäftsstellenleiters in München und Nürnberg.

## KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bad Neuenahr-Ahrweiler: Wilhelm Schäfer GmbH u. Co.; Bremen: Nachl. d. Hans-Werner Wolfgang Hammer-Broschwer; Nachl. d. Jutta Heber geb. Ortman; Osnabrück: Rolando-Möbelwerke GmbH, Röntgen-Rothenthor; Detmold: IFA Elektro-Installations-Technik GmbH; Düsseldorf: Hans-Joachim Haas KG; Claus Fügler, Ratingen; Gulla u. Reichel Wassersport GmbH, Ratingen; Essen: Krombach-Ges. mbH; Frankfurt: LEDIM Warenhandel GmbH, Eschborn; Groß-Gerau: Insignant Fensterprofilwerk Beteiligungs mbH; L. Erfelden: Insignant Fensterprofilwerk GmbH & Co. KG; L. Riedstadt: Hagen: Nachl. d. Karl Helmut Reinecke; Hamburg: Mr. Klar Wartungs GmbH; Michael Chamboise, Verlagskaufmann; Hamm: Dr. Grottel u. Co. KG; Herford: Christl Motel, Bad Oeynhausen; L. Söding: Westbau Baubau GmbH & Co. KG; Lüneburg: Kempten: Josef Schneider; Mayen: Max Gürtler; Andernach: Nordhorn: Nachl. d. August Hauschulz; Osnabrück: Berthold Schulte; Rosenheim: Nachl. d. Emilia Leopoldine Ronge geb. Ruppert; Rauting: St. Wendel: Rita McClellan geb. Becking; Schwarzenberg: Möller Textilwerke Rudolf Schneider KG; Mölln: Vaihingen: Bauelemente Ulrich Metzger GmbH & Co. KG; Sachsenheim: Mölln: Georg Kuntz GmbH; Eisen & Stahl, Industriehafen; Wiesbaden: Nachl. d. Rüdiger Kötter.

Vergleich eröffnet: Stuttgart: Marion Mähle, Fellbach.

## Interesse am Fotografieren hat wieder zugenommen

Neue Kameras und Filme lassen den Umsatz steigen - Günstige Perspektiven für die Kölner photokina

WERNER NEITZEL, Stuttgart  
Der Fotomarkt in der Bundesrepublik weite sich im ersten Halbjahr 1986 um etwa zehn Prozent aus. Zugleich hat sich, wie der Photoindustrie-Verband urteilt, im Amateurfotografen eine weitere Stabilisierung eingestellt, im Fachfotografenbereich die stetig ansteigende Linie fortgesetzt. Insgesamt sind dies recht günstige Perspektiven für die vom 3. bis 9. September 1986 in Köln stattfindende photokina, die Weltmesse des Bildes, auf der 1280 Aussteller aus 35 Ländern die immer vielseitigere Palette an Produkten aus den Bereichen der Fotografie und der Videotechnik präsentieren werden.

Im ganzen Jahr 1985 war der deutsche Fotomarkt um fünf Prozent auf 10,3 Mrd. DM angewachsen, wobei der Fachsektor (7,78 Mrd. DM) wie auch die Amateursparte (4,52 Mrd. DM) gleichmaßen - letztere erstmals wieder nach einigen Jahren des Rückwärtsgangs - zulegte. Der Auftrieb für die Amateurfotografie hängt sicher zusammen mit dem wiederum guten Reisejahr 1986, aber vor allem auch mit dem Angebot neuer

interessanter Kameras und weiter verbessertem Filmmaterial.

Weltweit kommt der Fotomarkt auf ein Volumen von schätzungsweise 100 Mrd. DM, davon entfallen etwa 35 Mrd. DM auf Europa. Trotz aller Unkenrufe wegen Marktsättigungstendenzen wurden in der ganzen Welt im vergangenen Jahr immerhin etwa 40 Mill. Kameras und 1,7 Mrd. Filme abgesetzt.

Die in der kommenden Woche beginnende, im zweijährigen Turnus stattfindende photokina steht auf dem Felde der Fotografie eher im Zeichen der Evolution statt der Revolution. Das Bildmachen auf der Basis der Fotochemie unterliegt einmal mehr sehr vielfältigen und längst nicht ausgereiften Entwicklungsmöglichkeiten. Die so stark in den Vordergrund gerückten Kleinbild-Kompaktkameras mit Autofokus (automatisierter Entfernungseinstellung) sowie selbsttätiger Blitzschaltung und motorisiertem Filmtransport warten nunmehr auch mit zahlreichen neuen Modellvarianten auf, die kombiniert zwei Brennweiten (Weitwinkel und Tele) in sich vereinen. Der

Vormarsch dieser von ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis äußerst attraktiven Super-Kompaktkameras geht zu einem beträchtlichen Teil zu Lasten der Disk- und Pocket-Kameras. Selbst der Sektor der Spiegelreflex-Kameras bekam die ungewöhnliche Marktdynamik jener Kompaktkameras zu spüren.

Neue Impulse hat freilich inzwischen auch der Spiegelreflex-Bereich durch die Mikroelektronik bekommen. Diese ermöglicht Programmierbarkeit sowie die von Minolta erstmals in das Kameragehäuse integrierte Autofokus-Technik (Ihr folgen inzwischen auch andere Hersteller). Bei den Objektiven geht die Entwicklung hin zu immer größerer Lichtstärke bei immer geringerem Gewicht, wobei im Wechsel-Objektiv-Bereich das Zoom-Objektiv stark nach vorn gerückt ist.

Neue, noch lichtempfindlichere, feinkörnigere und farblich weiter optimierte Filme zeigen auf, daß im 50. Jahr der modernen Farbbild-Technologie für die Fotochemie noch lange nicht das „Ende der Fahnenstange“ erreicht ist. Dies gilt mit Sicherheit

für den Stahlbereich, wenngleich in der elektronischen Bildaufzeichnung und -wiedergabe in Köln bemerkenswerte Fortschritte zu sehen sein werden. Canon begann bereits in Japan mit der Markteinführung der ersten „Still-Video-Kamera“, wobei der System-Preis, also Kamera einschließlich Recorder, Bildübermittlungseinheit und Farbprinter, einen hohen fünfstelligen D-Mark-Betrag erreicht. Schon von daher ist diese Technik auf industrielle und professionelle Nutzung zugeschnitten. Andere Hersteller (so Nikon) präsentieren gleichfalls diese neue Gerätetechnik. Bis diese aber für den Amateurbereich interessant werden könnte, wird noch einige Zeit ins Land gehen. Anders ist die Situation beim Laufbild: Hier spricht man kaum mehr noch vom Schmaffilm. Das „Video-fotografieren“ hat sich vor allem durch das Angebot handlicher, leicht zu bedienender und auch relativ preisgünstiger Camcorder des laufenden Bildes dem Markt bemächtigt. Hier tobt freilich der Kampf zwischen zwei Systemen: 8 Millimeter (von Sony) gegen Halb-zoll-Technik (von JVC).

## Mit Verwaltung unerwartet glimpflich umgesprungen

Horten-Aktionäre zeigten Verständnis für Dividendenausfall - Aktuelles Geschäft läuft wieder besser

J. GEHLHOFF, Düsseldorf  
Der Vorstand war auf massive Scheitel, auf Einzelabstimmung bei der Entlastungsbeschlüssen und sonstigen Schlimmes gefaßt. Aber bei aller Kritik ob des Dividendenausfalls nach 110 Mill. DM Gesamtverlust bei den Töchtern Dogmoch (verkaufte) und Hahn (nach Sanierung zum Verkauf anstehend) sprangen die um etwa 25 000 Streubesitzer von knapp einem Viertel des Kapitals der Horten AG, Düsseldorf, auf der knapp vierstündigen Hauptversammlung des Warenhauskonzerns mit ihrer Verwaltung unerwartet glimpflich um.

Verständnis für den Risikoteil unternehmerischen Handelns und Befriedigung ob des nun besseren aktuellen Geschäftslages standen bei den fünf Diskussionsrunden klar im Vordergrund. Bei einer Präsenz von 88,9 (93,9) Prozent der 250 Mill. DM Aktien wurden Vorstand wie Aufsichtsrat en Bloc mit je 99,95 Prozent Zustimmung

quote für 1985/86 (28,2) entlastet.

Nach dem traurigen Blick zurück schilderte Vorstandssprecher Heinz Garsoffky in seinem Lagebericht das aktuelle Warenhaushaus als Unternehmen mit bemerkenswertem Optimismus. Die ersten sechs Monate des zehnjährigen Rumpffjahres 1986 brachten ein weit über dem Branchendurchschnitt liegendes Umsatzplus von gut 17 Prozent. Dies nicht nur durch den (auch im Ertrag) erfolgreichen Sonderverkauf zum 50-jährigen Firmenjubiläum im Mai, der mehr als 160 Mill. DM Zusatzumsatz (immerhin 6 Prozent des ganzen Jahresumsatzes 1985/86) bescherte.

Als „entscheidend“ hob Garsoffky vielmehr hervor, daß die Horten-Warenhäuser auch nach der Jubiläumssaison von Juni bis August eine im Vergleich zum gesamten Einzelhandel überdurchschnittliche Umsatzentwicklung erzielten. Auch das

Schlussverkaufsjahr, „in diesem Jahr ohne Überhänge an Sommerware auszusteuern“, habe man erreicht.

Nach diesem Erfolg ist der Vorstand „zuversichtlich und optimistisch“, das Rumpffjahr 1986 mit „gutem Ergebnis“ abzuschließen. Die positive Konsumstimmung der Verbraucher sei auch auf die Warenhäuser durchgeschlagen, ein Einbruch nicht zu erwarten. Ein gutes Warenhaushaus und die unverändert gesunde Bilanzstruktur der Firma seien das Fundament, „auf dem wir die Weichen für die Zukunft stellen“.

Weiterhin hoch will Horten auch im Rumpffjahr mit 80 Mill. DM (nach 88 Mill. DM in 1985/86) die Sachinvestitionen „zur Stärkung der Warenhäuser im Wettbewerbsumfeld“ halten. Anders als bisher soll diesmal ein Investitionsschwerpunkt bei einem Sonderprogramm liegen, mit dem eine größere Filialenzahl bei relativ geringem Mittelaufwand kurzfristig auf

veränderte Marktverhältnisse ausgerichtet wird. Zudem soll der Aufwand für die Aus- und Weiterbildung nun nach dem Motto erhöht werden, daß der Weg zu mehr Kompetenz und Profil im Warenhaus über die sachkundige Arbeit unserer Mitarbeiter führt.

Sündenböcke für das so teuer gewordene Dogmoch/Hahn-Problem suchten die Aktionäre auch in der regen und fairen Diskussion nicht auszumachen. Die Weigerung Garsoffkys, aus dem jetzt wieder gültigen Firmenjahr schon die Wiederkehr der Dividende für 1986 zu prophesieren, wurde sogar mit der großmütigen Versicherung begleitet, man hätte auch Verständnis dafür, wenn das mit doch länger dauern würde. Reichlich Grund für den Vorstandssprecher, in seinem Schlusswort den Aktionären „für die in so schwieriger Situation so faire Verhandlung“ zu danken.

## Thomson will Marktführer in den USA werden

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris  
Der französische Thomson-Konzern will jetzt auch in den amerikanischen TV-Markt vorstoßen. Nachdem er zunächst seine deutschen Positionen durch den Erwerb von Telefunken, Nordmende und Saba ausgebaut hat, kauft er vor einem Jahr für 71 Mill. Dollar die US-Firma Mostek (Umsatz 115 Mill. Dollar). Ihm folgt jetzt die Comark Communications Inc., der zweitgrößte Hersteller von Fernsehern in den USA. Bei einem Umsatz von 12 Mill. Dollar erreichte ihr Marktanteil 20 Prozent.

„Aber, das ist erst ein Anfang“, heißt es bei Thomson in Paris. Angestrebt wird, durch weitere Akquisitionen und Diversifizierungen den US-Umsatz in diesem Bereich auf 50 Mill. Dollar zu bringen, davon 20 Mill. Dollar bei Comark. Damit könnte der branchengrößte Hersteller Harris-Gate überboten werden. Der drittgrößte Anbieter auf dem US-Markt, die japanische Firma NEC, hält nur fünf Prozent, gehört aber auf dem Weltmarkt zu den stärksten Konkurrenten von Thomson-LGT, der auf Rundfunk- und Fernsehender spezialisierten Konzerntochter.

Der Weltumsatz des Thomson-Konzerns in diesem Bereich erhöht sich jetzt auf 127 Mill. Dollar. Das entspricht nach Angaben der Verwaltung einem Weltmarktanteil von 30 Prozent. Der US-Umsatz in allen Konzernaktivitäten belief sich bei 3200 Beschäftigten auf rund 300 Mill. Dollar.

## Ericsson streicht 4800 Arbeitsplätze

Me. Stockholm  
In einer existenzbedrohlichen Klemme zwischen dem ungeheuren Investitionskosten-Vorlauf zur Entwicklung avancierter Telekommunikationssysteme und einer durch den Wettbewerbsdruck unzureichenden Erlössituation wird der Ericsson-Konzern in Stockholm seinen Beschäftigtenstand von 75 000 in den nächsten zwei Jahren um 4800 Mitarbeiter reduzieren. Schon in den beiden zurückliegenden Jahren waren 4000 Stellen gestrichen worden.

Ericsson ist in den Sparten öffentliche Telefonvermittlungsanlagen, Informationstechnik und in der Wehr-Elektronik aktiv. Die Rationalisierungsmaßnahmen würden im zweiten Halbjahr und 1987 zu einer „kontinuierlichen Rentabilitätsverbesserung“ führen, erklärte Vorstandsvorsitzender Björn Svedberg.

Ericssons Gewinne haben sich seit 1985 beinahe halbiert und liegen zur Halbzeit 1986 mit 461 Mill. Kronen auf einem um 28 Prozent niedrigeren Niveau, obwohl der Konzernumsatz sich auf 15,2 Mrd. Kronen (plus 2 Prozent) erhöhte. Der Gewinn in Aktie schrumpfte auf 7,63 (11,65) Kronen. Gegenwärtig testen zwei amerikanische Telefongesellschaften das avancierte Ericsson-AXE-Vermittlungssystem (Entwicklungskosten über 1 Mrd. Dollar). Falls Ericsson hier zum Zuge käme, könnten sich die Schweden weltweit als Nummer drei in diesem Geschäft etablieren.

## Zuversicht ist gemischt mit leichter Skepsis

Aus vielen Profi-Empfehlungen für die nächste Borsenwoche spricht nach wie vor Zuversicht, gestützt auf Zinssenkungshoffnungen und die Erwartung anhaltender Auslandskäufe. Aber es meiden sich jetzt auch mehr Skeptiker zu Wort.

Zu ihnen gehört zum Beispiel die Commerzbank, die zwar ein von anhaltenden Kapitalimporten getragenes weiteres Anziehen der Kurse für möglich, ein baldiges Erreichen des bisherigen Jahreshochs für wenig wahrscheinlich hält, weil die Gewinnentwicklung der deutschen Wirtschaft wegen des schwachen Dollars den optimistischen Prognosen vom Jahresanfang nicht standhält. Sie empfiehlt daher, Markterwartungen zum Abbau von Positionen in exportabhängigen Werten oder zum Tausch in inlands- und konsumorientierte Titel vor allem der Bereiche Konsum, Handel, Auto- und Bauzulieferer zu nutzen.

Der BID-Börsenbrief ist zwar mittelfristig wegen guter Fundamentalfaktoren nicht ohne Zuversicht, sieht allerdings aus technischen Gründen die Gefahr von Kurskorrekturen als sehr groß an. Als aussichtsreich bezeichnet er auf dem gegenwärtigen Kursniveau nur zwei Papiere: Harpener, die durch profitable Umschichtungen im Immobilienbereich die Erträge weiter steigern könnten sowie Hoesch, wo Gerüchte über einen Einstieg in den Elektronikbereich (SEL) umgehen. Der Hansatische Börsendienst hat Angst, daß Ausländer nach einer weiteren DM-Aufwertung aussteigen und empfehlen, weitere Kurssteigerungen zu Gewinnrealisationen zu nutzen. Auf seiner kleinen Kaufliste stehen u. a. ADCA mit Kurschancen bis 250 DM, Gestemündler Bank und Metallgesellschaft, die bei jeder Abschwächung erworben werden sollten.

Die Finanzwoche meint, die Exportgewinnentwicklung sei schlechter, als Börsenoptimisten glauben wollten und sieht eine Besserung nur noch in der Konsumgüterkonjunktur. Da auch die Markttechnik nicht überzeugend sei, sollten nur Qualitätsaktien gekauft werden, z. B. BHP-Bank, Hypobank.

und deren Optionsscheine. Als Kaufenswert wird neben Hamoverscher Papier PWA herausgestellt.

Für PWA sieht auch die Hamburgerische Landesbank bei freundlicher Gesamtstimmung noch überdurchschnittliche Kurschancen. Das Papier gehöre zu einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 9,8 zu den attraktivsten Papierwerten des deutschen Marktes, meint die Bank, die zwar nicht mit einer generellen Stimmungsverschlechterung an der Börse rechnet, solange die Bundesbank eine Zinssenkung hinauschiebt und der Dollar nicht nachhaltig unter zwei Mark fällt, aber Neugewinnungen nur noch von bequemen Anlegern für Tradingzwecke nahelegt.

Der Berenberg Bank erscheint bei einer positiven Erwartungshaltung der Börse in den kommenden Wochen das Kurspotential nach der starken Erholung im August begrenzt. Noch kaufenswert seien Bayer, Dresdner Bank und der Börsenverein.

Nach Beobachtung der Deutschen Bank testen Anleger und Berufsberater nach dem jüngsten Kursanstieg den Markt nach neuen Möglichkeiten ab, um in bestimmten Einzelwerten die Gewinnchancen auszumachen; bei einer Mobilisierung der hohen Liquidität in- und ausländischer Anleger könnte sich auch das Geschäft insgesamt wieder stärker beleben, wozu es nur eines geringen Anstoßes bedürfe.

Nach dem Urteil der Vereins- und Westbank verdient VW trotz Ungeklärtheit hinsichtlich des Bezugspreises der Vorzugsaktien aus fundamentaler Sicht auf dem derzeitigen Kursniveau Beachtung; ein Ergebnis von 70 DM je Aktie sei wieder erreichbar. Als interessanter Spezialtitel steht Temming in „Blackpink“ der Bank.

Der Wiethoff-Report rät spekulativen Anlegern zum Engagement in Berthold. Begründung: Kaum vorzustellen, daß der einst so brillante Wachstumskonzern über die Amerika-Leihen fallen sollte. Mit Impulsen für den Schweizer Markt rechnet die Bank Hofmann, Zürich, die erstklassige heimische Titel empfiehlt und kurzfristig orientierte Anleger auf Swissair hinweist.

## WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

### Höherer Marktanteil

Köln (dpa/VWD) - Die Ford Werke AG haben in den ersten sieben Monaten 1986 ihren Marktanteil in der Bundesrepublik um 0,2 Prozentpunkte auf 10,7 Prozent ausgeweitet. Bei Pkw-Neuzulassungen weist das Unternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs um rund 18 Prozent aus. Die Phase der Konsolidierung nach zwei Verlustjahren habe sich damit fortgesetzt, erklärte der Vorstandsvorsitzende Daniel Goeuvert vor der Hauptversammlung in Köln. Nach einem Verlust in Höhe von 251,1 Mill. DM 1985 ist Ford nun optimistisch, 1986 wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

Vergleich angemeldet  
Berlin (tb) - Die Etha-Werke Fleischwarenfabrik GmbH, Berlin, hat beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Vergleich angemeldet. Die Firma war erst vor kurzem von der Berliner Unternehmensgruppe Fitem (Entwicklungskosten über 1 Mrd. Dollar). Falls Ericsson hier zum Zuge käme, könnten sich die Schweden weltweit als Nummer drei in diesem Geschäft etablieren.

Mehr Gesellen  
Bonn (A. G.) - Im Handwerk gibt es knapp 195 000 neue Gesellen und Gesellen. Damit haben über 85 Prozent der rund 228 500 Teilnehmer 1985 die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen erfolgreich abgeschlossen. Die Zahl der Prüfungen erhöhte sich um 2,8 Prozent, die Erfolgsquote stieg um 0,5 Prozentpunkte.

### Austral-Abwertung

Buenos Aires (VWD) - Argentinien hat am Donnerstag zum zweiten Mal in dieser Woche seine Währung gegenüber dem US-Dollar abgewertet. Der Abwertungssatz beträgt 1,51 Prozent. 100 US-Dollar kosten jetzt 100,50 Austral.

### Belegschaftsabbau

London (AFP) - Die vor vier Jahren privatisierte britische Erdölgesellschaft Britoil beabsichtigt nach Angaben von unterrichteten Erdölkreisen in London, weitere 800 Arbeitsplätze

abzubauen, nachdem bereits Anfang des Jahres 250 Arbeitskräfte entlassen wurden. Diese Maßnahme, die einer Reduzierung der Belegschaft um 40 Prozent entspräche, ist eine Folge des Einbruchs der Erdölpreise.

### Kooperation geplant

Frankfurt (adn) - Auch nach dem Vergleichsantrag am Freitag (Vergleichsverwalter Rechtsanwalt Dr. Grub, Stuttgart) läuft der Geschäftsvertrieb bei der Sinter Textil-Verband eG, Sindelfingen, weiter. Durch einen Kooperationsvertrag mit der Hadeka (Handelszentrale deutscher Kaufhäuser eG), Schwalbach, soll der Sinter-Bestand gesichert werden. Dazu müßten die Mitglieder auch eine Kapitalerhöhung aufbringen.

### Undichte Stellen

Washington (VWD) - Mit der Untersuchung undichter Stellen, aus denen möglicherweise wichtige Konjunkturdaten vorzeitig bekannt werden, wird sich das US-Handelsministerium in nächster Zeit erneut befassen. Unter anderem wird untersucht, ob der am Donnerstag veröffentlichte Frühindikator vorzeitig an den Finanzmärkten bekannt wurde.

### Bahn sichert Arbeitsplätze

Bonn (A. G.) - Die Bedeutung der Deutschen Bundesbahn für die Volkswirtschaft hat der Ehrenvorsitzende der Deutsche Bank AG, Hermann J.A.B., herausgestellt: 823 000 Arbeitsplätze seien direkt oder indirekt auf die Tätigkeit der Bahn zurückzuführen.

### Rekord-Uberschuß

Tokio (AFP) - Der Handelsüberschuß Japans hat im Juli den Rekordstand von 8,66 Mrd. Dollar erreicht, das sind 22,2 Prozent mehr gegenüber dem Vergleichsmonat 1985, als der Überschuß mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent auf 9,85 Mrd. anstieg. Zugleich erzielte die Leistungsbilanz mit einem Überschuß von 8,03 Mrd. Dollar ebenfalls einen Rekord.

### Vergleich beantragt

New York (dpa/VWD) - Die Regionalfluggesellschaft Frontier Airlines (Denver), Tochter der US-Fluggesellschaft People Express, hat Antrag auf Vergleich gestellt. People hatte Frontier im November erworben und seitdem mit der neuen Tochter monatlich etwa zehn Mill. Dollar Verlust gemeldet.



misch  
opsis

# Neues aus der Industrie

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR  
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 101-580 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



## Dachsanierung mit DASCHU-Plast

Es handelt sich hier um ein elastisches, nicht brennbares, kaltes, dachbedeckendes Material, das absolut wasser- und UV-beständig ist. DASCHU-Plast wird nicht müde oder alt. Es bleibt für immer da, wo es sitzt. Das Unternehmen arbeitet mit eigenen Kolonnen im ganzen Bundesgebiet. Außenbeschichtungen können nur bei trockener Witterung vorgenommen werden. Beratung durch: DASCHU-Dachsanierung GmbH, Am Schützenplatz 7, 4763 Esse-Sievering, Tel. 0 22 38 / 10 51

## Das erste Komfort-Telefon mit Bildschirmtext in neuer Konzeption DFG-DIALOG 1000



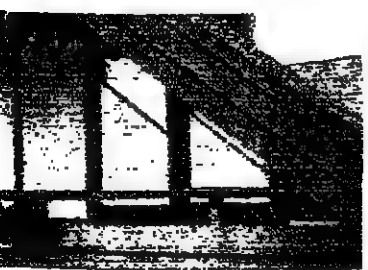
Dieses farbige Btx-Telefon vereint erstmals alle wichtigen Komponenten in einer kompakten Grundeinheit, bietet universelle Anschlussmöglichkeiten und ist zudem besonders preisgünstig. Es beinhaltet das Dialog 1000 sowohl ein modernes Komfort-Telefon mit Display, Rufnummernspeicher und automatischer Gesprächsübertragung – als auch den kompletten Btx-Teil – mit Tastatur, Decoder und Stromversorgung. Als Bildschirm läßt sich über eine Norm-SCART-Verbindung, z. B. ein vorhandener Fernseher oder Monitor anschließen.

Deutsche Fernsprecher Gesellschaft  
Frasenburgerstraße 55, D 3350 Marburg  
Postfach 14 40, Tel. 0 54 21 / 40 21  
Telex 4 62 336

## Der Buchtip: Mikrocomputer erfolgreich einsetzen



Von Dipl.-Kaufmann Professor Dr. Alfred Moos und Dipl.-Ing. Professor Peter A. Steinbach, 1984, 160 Seiten, DM 29,80. ISBN 3 470 54701 8. Vor der Anschaffung eines Mikrocomputers sind wichtige Fragen zu klären: Bringt als Mikrocomputer das Unternehmen Vorteile? Für welche Aufgaben kann er eingesetzt werden? Wie kommt man zu einem optimalen Mikrocomputersystem? Welche EDV-Kenntnisse sind für den Mikrocomputererfolg erforderlich? „Mikrocomputer erfolgreich einsetzen“ beantwortet in allen Details diese Fragen. Checklisten helfen dem Leser bei der Entscheidung für oder wider den Mikrocomputer. Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim Kiehl Verlag, 6700 Ludwigshafen.



## Schloß mit dem Hitzestau im Dachatteller

Der maßgeschneiderte Schrägrolladen „Studio Star“ kann an allen asymmetrischen Fenstern einfach montiert werden und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonnenstrahlung, die Lamellen schließen Licht ab. Der in schwedischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star“ ist mit anderen Rolläden für normale Türen und Fenster kombinierbar. Der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar. Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz, Anruf oder Karte genügt. Fa. Schanz GmbH, Fertigbauteile 7275 Stammerfeld, Tel. 0 74 84 / 4 72



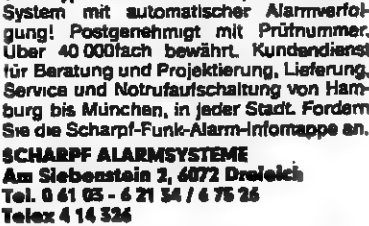
## Luftentfeuchtung zum Schutz der Bausubstanz muß sein

Feuchte Wände, Tropenschwüle, Mottenschäden in der Schwämmecke sind Alarmsignale. Hier gehört ein Luftentfeuchter her! Der Wärmegewinn-Wärmehaushalt-Entfeuchter schützt zuverlässig die Bausubstanz, sorgt für angenehmes Raumklima und arbeitet zudem noch wirtschaftlich und energiesparend. Er verwandelt Wasserdampf in warmes Wasser. Die Patente „GS“ bürgen für TÜV-abgenommene Funktionssicherheit. Information durch Elektro-Kühler GmbH Postfach 28 08, 4000 Düsseldorf Tel. 0 21 1 / 21 06 44 und 21 06 08



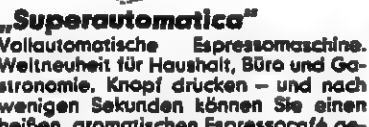
## Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – einfach alles! Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Kernpumpe sorgt für lange Lebensdauer – und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an: H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luft- und Wasserpumpen, 4050 Mischlinghof, Dohrenstraße 88, 4050 Mischlinghof, Tel. 0 21 66 / 18 52 58



## Die neue SCHARPF-FUNKALARM-Einbruch-Melde-Anlage

bietet Schutz und Sicherheit ohne Kabel – 1. Vor dem Haus – 2. Am Haus an allen Türen und Fenstern – 3. Im Haus in allen Räumen – 4. Alarmverfolgung durch bundesweit operierende Notrufzentrale mit einstufiger Funkvermittlung in allen Städten Deutschlands. 4fache Sicherheit durch das hypermoderne Scharpf-Funk-Alarm-System mit automatischer Alarmverfolgung! Postgenötigt mit Rufnummer, Über- und Notrufschaltung von Hamburg bis München, in jeder Stadt. Fordern Sie die Scharpf-Funk-Alarm-Infoform an: SCHARPF ALARMSYSTEME Am Siebenstein 2, 6872 Dreieich Tel. 0 61 03 - 4 21 54 / 75 25 Telex 4 14 534



## „Superautomatica“

Vollautomatische Espresso-Maschine. Weltneuheit für Haushalt, Büro und Gastronomie. Knopf drücken – und nach wenigen Sekunden können Sie einen heißen, aromatischen Espresso genießen. Bei jeder Portion wird der Kaffee frisch gemahlen, zubereitet und in den integrierten Abfahrbehälter befördert. – Vollautomatisch. – Mit der eingebauten Minder- und Heißwasser-Schutzfunktion. Sie außerdem Cappuccino, Tee, Glühwein und Schnaps zubereiten. Kaffee- und Wasservorrat für ca. 35 Portionen. Preis DM 907,50. Giesse-Technik GmbH, Gieseler Str. 36 7257 Ditzingen, Tel. 0 71 54 / 50 99



## Personenrufanlage Minix mit Sprachdurchsage

Diese postzugelassene Personenrufanlage besteht aus einer Zentrale und 4 bzw. 8 Empfängern. Ein Tastendruck genügt, und Sie erreichen die gewünschte Person. Über Sprachdurchsage können Sie Informationen sofort weitergeben. MINIX-Personenrufanlagen mit Sprachdurchsage gibt es für unterschiedliche Betriebsgrößen. In 2 Ausführungen: MPR-4 vier Empfängern (2143,- DM) und MPR-8 mit acht Empfängern (2961,- DM). Sie sind somit so preiswert, daß sie sich auch für den kleinen Handwerks- oder Gewerbebetrieb eignen. Vertrieb und Information: Steimer Elektronik, Ufer Str. 4 91049 Augsburg, Tel. 0 82 41 / 51 54 Telex 5 53 021



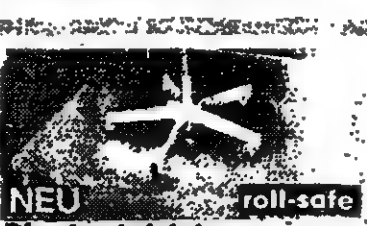
## Ein neues Design für die Autos von Ford

bietet Paul Kehle in Enselthum. Dort stellt sein Unternehmen seit 1983 für Ford Sierra, GL, Ghia, 2 U.S., XR 4i, 4X4, Fiesta, Escort und Orion die Baujahr 86 und für das neue Modell ab Baujahr 86 Verkleidungen aus GFK her. Dabei können die einzelnen Teile nach Wunsch lackiert und montiert werden. Da Paul Kehle eine eigene Autolackiererei besitzt und viele Sonderanfertigungen wie beispielsweise A 310 und andere Design-Lackierungen ausführt. Diese Verkleidungen sind nicht abhängig von breiten Felgen und Reifen, wobei jedes Teil einzeln montiert werden kann; zudem liegt nach allen Teilen ein TÜV-Gutachten bei. Für den Escort ab Baujahr 86 werden gefertigt eine Frontspoiler-Stoßstange für 485,- DM, eine Heckspoiler-Stoßstange für 475,- DM, Seitenleisten: 3- oder 4-Str., für 450,- DM, sowie eine Lackierung und Montage für 1025,- DM. Zum Umbau passende Alufelgen: 4 x 15 für 1950,- oder 205er, teilweise Rial 7 x 15 für 2050,-. Beratung komplottieren die Veredelung Selbstverständlich erfüllt Paul Kehle auch Sonderwünsche seiner Kunden in bewährter Qualitätserbeit. Paul Kehle Design Hauptstraße 18, 4719 Enselthum Telefon 0 63 55 / 4 19



## Ein Jahrtausendwerk der Automobilgeschichte

ist die Arbeit von Jürgen Lewandowski: „Catalogue Raisonné Mercedes-Benz 1884-1984“ (Editio-Verlag, Lausanne, 2 Großformat-Bde., im Schuber, 840 S., mit zahlreichen Fotos, 398,- DM). In diesem ersten vollständigen Werkverzeichnis der ältesten Automobilfabrik der Welt werden 500 Modelle, Prototypen und Motoren vorgestellt. Die Fahrzeuge sind in 1000 Einzelheiten dargestellt und die bedeutendsten Persönlichkeiten, die sie geprägt haben. Es ist eine speziell für WELT-Leser limitierte, nummerierte und handsignierte Auflage über den „Guten Stern auf allen Straßen“, der heute als Symbol für Technik und Kultur des modernen Lebens gilt. Erhältlich über den: Schäfer & Weiss Verlag Tel. 05 11 / 51 78 57 Obeliskweg 1, 5 Hannover 75



## Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostrahls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe steht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen), roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässen. Gratisprospekt. MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB Krenzler, 18, 5200 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 15 22 02



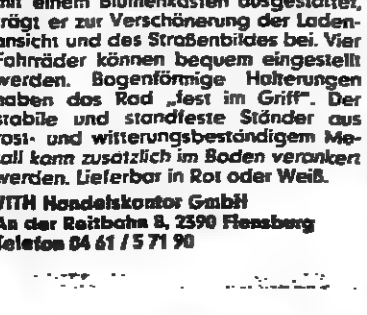
## Wellasbest- und Dachpfannensanierung durch Hochdruckreinigung

Impregnierung und Beschichtung. Zur Verhinderung von Sturmschäden werden Dachpfannen innenbeschichtet. Außenbeschichtungen können nur bei trockenem Wetter vorgenommen werden. Das Unternehmen arbeitet mit eigenen Kolonnen im ganzen Bundesgebiet. Beratung durch: DASCHU-Dachsanierung GmbH, Am Schützenplatz 7, 4763 Esse-Sievering, Tel. 0 22 38 / 10 51



## Fahrradständer mit Werbebotschaft

Eine interessante Neuheit beweist, daß sich ein Fahrradständer außerordentlich wirksam einsetzen läßt. Formschön und mit einem Blumenkasten ausgestattet, trägt er zur Verschönerung der Ladenansicht und des Straßenbildes bei. Vier Fahrräder können bequem eingestellt werden. Bogenförmige Halterungen haben das Rad „fest im Griff“. Der stabile und standfeste Ständer aus rost- und witterungsbeständigem Metall kann zusätzlich im Boden verankert werden. Lieferbar in Rot oder Weiß. VITH Handelskontor GmbH Am der Reibbahn 3, 2390 Flensburg Telefon 04 61 / 5 71 90



## AK präsentiert den Porsche oben ohne

der sich von einem Werk-Cabrio nicht unterscheidet. Umgeben wird der Porsche-Targa 911 innerhalb einer Woche mit dem größten Teil Originalteilen, während lediglich Innenverkleidungen und Dachhaut von AK aus Original-Stoffqualitäten selbst produziert werden. Mit diesem AK-Cabrioletumbau ist sogar ein Selbstumbau möglich, wofür fachlich und praktisch vorbereitete Porsche-Fahrer einen kompletten Umrüstsatz mit einer genauen Umbauanleitung zugesandt wird. Allein in diesem Jahr wurden bereits 35 Fahrzeuge von AK umgerüstet – hier entscheiden sich viele noch für einen Karosserieumbau auf Turbokarosserie, der den 911 in einem der schönsten Offroadumgestaltungen wandelt. Arlington & Kirchhöfer OHG An der Höhe 11, 5276 Wühl 1 Tel. 0 22 61 / 7 21 35, Telex 8 94 757 dsk d



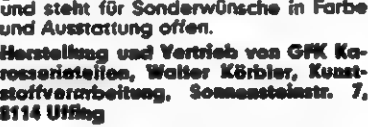
## Ein steiliges Hardtop für Alfa Romeo Spider

aber auch für Fiat Spider 124, Spider Europa, Volumex, Triumph Spitfire MK IV oder für Peugeot Cabrio 204/304 liefert Kiefer Koffer aus glasfaserverstärktem Polyester, doppelwandig. Dabei sind sämtliche Teile einfach zu montieren, eine Änderung am Fahrzeug ist nicht erforderlich. Dieses Hardtop zeichnet sich innen und außen durch Leder-Struktur aus. Seine Dachplatten können einzeln abgenommen werden und passen in den Kofferraum. Es ist serienmäßig mit einer Heizeinbaueinheit ausgestattet, hat ein Gewicht von 28 kg und steht für Sonderwünsche in Farbe und Ausattung offen. Herstellung und Vertrieb von GFK Karosserieteilen, Walter Kiefer, Kunststoffverarbeitung, Sonnensteinstr. 7, 8114 Uffing



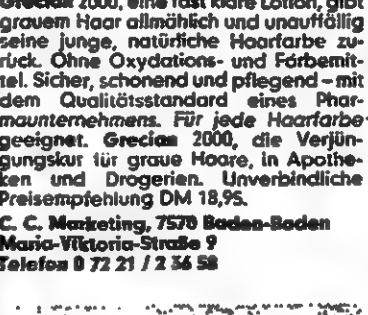
## Grave Haare weg – ohne zu färben!

Grecian 2000, eine fast klare Lotion, gibt grauem Haar allmählich und unauffällig seine junge, natürliche Haarfarbe zurück. Ohne Oxidations- und Farbmittel. Sicher, schonend und pflegend – mit dem Qualitätsstandard eines Parfümherstellers. Für jede Haarfarbe geeignet. Grecian 2000, die Verjüngungskur für graue Haare, in Apotheken und Drogerien. Unveränderliche Preisempfehlung DM 18,95. C. C. Marketing, 7570 Baden-Baden Maria-Viktoria-Strasse 9 Telefon 0 72 21 / 2 54 58



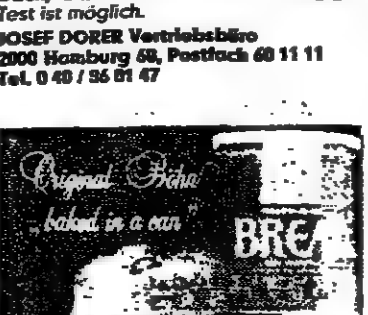
## Schloß mit Einbruch durch Funkalarm APC-800

Das optimale Alarmsystem zu einem günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die Funksignale werden übermitteln. Die Alarmsignale drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Kabel. Ein 14tägiger Test ist möglich. JOSEF DORR Vertriebsbüro 2000 Hamburg 60, Postfach 60 11 11 Tel. 0 40 / 3 65 01 47



## Daruf haben viele gewartet: DELIKATESSE – RISIKO-VORSORGE (Getreidemais 1985)

DEUTSCHE BROTSPEZIALTÄTEN „IN DER DOSE GEBACKEN“ Es ist gelungen, ein Brot direkt (!) in einer Dose zu backen – 2 Jahre haltbar – absolut tropenfest! Ohne jegliche Konservierungsstoffe. Ausgezeichnet mit dem „CIA-Medaille 1986“. Vertriebsnachweis durch: NORGES GMBH, Postfach 10 07 04 D-2850 Bremen-Nord, Tel. 04 71 / 2 05 28 Telex 2 38 642 Zuständiger Berater: Heiko Krüger



## Wenn Schmerz zum Leiden wird...

Andauernde oder immer wieder auftretende Schmerzen schränken, wie kein anderes „Ereignis“, die allgemeine Lebensqualität erheblich ein. In manchen fernöstlichen Religionen wird der Schmerz als gottgegebene Hingegenommen und still erduldet. In unserem Kulturkreis gewinnt das Problem „Schmerz“ immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren wurden die Anstrengungen zur Erforschung der Ursachen und neuer Behandlungsmethoden erheblich intensiviert. Dazu hat die Schmerzambulanz – Bad Mergentheim – nicht unwesentlich beigetragen. Immer mehr Ärzte, auch ausländische, informieren sich hier über neue Behandlungsmöglichkeiten. Inzwischen haben auch die Erfolge der Behandlung chronischer Gesichtsschmerzen große Beachtung gefunden. Seit November 1985 konnten nahezu die Hälfte dieser Patienten schmerzfrei nach Hause entlassen werden, ohne daß diesbezüglich weitere Medikamente eingenommen werden mußten. Bei etwa 25 Prozent war es zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Schmerzlinderung gekommen. Lediglich bei etwa einem Viertel der Patienten konnte das Schmerzbild nicht beeinflusst werden. Bei dieser Gruppe fiel auf, daß neben den Gesichtsschmerzen auch behandlungsbedürftige Beschwerden in anderen Körperregionen bestanden. Auch hier eine erhebliche psychische Überlagerung vor, sicherlich mitbedingt durch einen deutlich längeren Krankheitsverlauf. Letztere Beobachtung berechtigt zu der Forderung, möglichst frühzeitig eine spezifische Schmerzbehandlung einzuleiten. Auch in der Behandlung von Schmerzzuständen nach Glieder-

# Vitale Gesundheit durch natürlichen Sauerstoff vom Wasserhahn nach Dr. Dr. K. von Brunowsky

Durch Sauerstoff wird dem Körper Energie zugeführt. Je mehr Sauerstoff er bekommt, desto besser können die Organe arbeiten. Eines der größten Übel ist das ständig zunehmende Sauerstoffdefizit in den Körperzellen. Das körpereigene Immunsystem wird dadurch geschwächt und der vorzeitige Alterungsprozeß mit allen seinen Verschleißerscheinungen eingeleitet. Ström, Bewegungsmangel, Krankheiten, zunehmendes Alter und das Leben in belasteter Umwelt lassen den Sauerstoffgehalt des Blutes sinken. Die gelästigen und körperlichen Kräfte nehmen ab, die Abwehrkraft läßt nach – Krankheiten können entstehen.

## Biologisch lebendiger Sauerstoff

Durch das praktische Heimgarät (!) TROMA-ION kann die Sauerstoffversorgung der Körperzellen verbessert und vielen Beschwerden entgegengewirkt werden.



Berufs-25-Alzmenge täglich können die Bronchien aufatmen lassen und das Zellen „frischieren“, vermehrt Sauerstoff aufnehmen. Da durch den Körper der Sauerstoff aus der Luft besser aufgenommen und verwertet.

Das aufgrund der Forschungen von Dr. Dr. K. von Brunowsky entwickelte und konstruierte Gerät kann bequem und einfach an Wasserhahnschlüssen und ideal auch an der Dusche oder Badewannenarmatur angeschlossen werden. Mit Hilfe einer Steckverbindung bleibt der ursprüngliche Zustand erhalten. Betrieben wird TROMA-ION vom Wasserdruck.

## Regenerieren und vorbeugen mit natürlichem Sauerstoff

Das TROMA-ION kann eine tiefgreifende Regeneration des gesamten Organismus schaffen. Regeneration bedeutet Wiedergewinnung eines Gesundheitszustandes und Leistungsfähigkeit. Mit natürlichem Sauerstoff können sich die Körperzellen regenerieren, der Blutdruck kann ausgeglichen werden. Besonders bei Hochdruck wurden gute Erfolge erzielt.

Zur Gesundheitsvorsorge dient TROMA-ION in idealer Weise. Originale einer zufriedenen TROMA-ION-Anwenderin: „Eigentlich gehört ein Troma-Garät in jeden Haushalt, es ist nur das Problem da, die Menschen zu einer aktiven Gesundheitsvorsorge zu bewegen. Passiv Medikamente schlucken ist halt viel bequemer.“

Der biologisch lebendige Sauerstoff kann die körpereigene Abwehrkräfte (Immunsystem) stärken, die Zellen



Zusätzlicher und für die Gesundheit sehr wichtig, natürlicher Sauerstoff vom Wasserhahn gewonnen einfach und schnell beim Anschluß und bei der Anwendung.

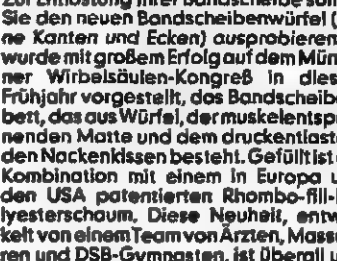
erneuerung fördern und die Lebenserwartung beachtlich verlängern. Sauerstoffversorgte Haut sieht jünger, frischer und gesünder aus! TROMA-ION wurde vom Hygiene-Institut am Klinikum der Universität Heidelberg (Dr. Varga) geprüft und begutachtet. Auch dort wurde festgestellt, daß die Hydro-Ionen merklich zur Gesundheit des Menschen beitragen können.

## Testen ohne Risiko

Machen auch Sie sich diese Erkenntnisse zunutze, und fordern Sie TROMA-ION an. Das Gerät kostet DM 298,- und kann mit 14tägigem Rückgaberecht kostenlos und ohne Vorauszahlung bezogen werden. Auch sind weitere interessante Gratisinfos erhältlich. Postkarte oder Anruf genügt beim

Spezialversandhaus PRO-VITAL Versand G. TIEN In der Marsch 1, 4460 Nordhorn Telefon 0 58 21 / 31 86, 0-24 Uhr

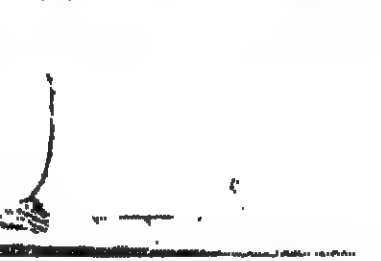
# Das Stufenbett nach Dr. Kessler kann helfen



Zur Entlastung ihrer Bandscheiben sollten Sie den neuen Bandscheibenwüfel (ohne Kanten und Ecken) ausprobieren. Er wurde mit großem Erfolg auf dem Münchner Wirbelsäulen-Kongreß in diesem Frühjahr vorgestellt. Das Bandscheibenbett, das aus Wüfeln, der muskelschonenden Nackenkissen besteht. Gefüllt ist die Kombination mit einem in Europa und den USA patentierten Rhythmo-Fill-Polyesterschaum. Diese Neuheit, entwickelt von einem Team von Ärzten, Massagern und DSB-Gymnasten, ist überall und schnell einsetzbar. Er ist geeignet, bei den großen Folgen unserer Zeit lindern zu wirken, bei Bandscheibenschäden und -beschwerden, Haltungsschäden, Kreuzschmerzen, bei Überlastungsschäden der Lendenwirbelsäule und bei Muskelverspannungen. Dabei ist die Handhabung äußerst einfach: Man legt die Matte auf eine harte Unterlage oder auf den



Boden. Die Beine werden rechtwinklig im Hüft- und Kniegelenk gebeugt, daß die unteren Extremitäten auf dem Stufenbett liegen, während der Oberkörper flach auf der Matte ruht. Wer Rücken- und Gelenkschmerzen kennt, wird eine wirkliche Hilfe zu schätzen wissen. Man sollte sich also die Zeit nehmen, zweimal am Tage je eine Viertelstunde dieses Stufenbetts



nach Dr. Kessler zu benutzen, denn diese natürlich-physikalische Therapie kann Schmerzen und Schäden lindern. Preis: 298,- DM. Convertible Preisempfehlung. Vertriebsnachweis.

IPS-Biophysica, Medizintechnik Wilhelmstr. 12, 4200 Wiesbaden Tel. 0 61 21 / 30 25 24

# Minisender hilft bei Wetterfühligkeit

Die Zahl Menschen, die an Wetterfühligkeit leiden, steigt von Jahr zu Jahr. Stablonenbauten und das Ansteigen des Alters führen zu psychosomatischen Alltagsbeschwerden.

Überall auf der Welt ist diese Tatsache bekannt: Bei bestimmten Wetterlagen häufen sich Selbstmorde, Verbrechen und Einleitungsunfälle in die Krankenhäuser. In der Schweiz wird bei der Beurteilung von Verbrechen sogar untersucht, ob an dem Tag, an dem sie begangen wurden, Föhn herrschte oder nicht. Bekannt ist ferner, daß bei Föhn elektromagnetische Wellen auftreten.



Die wesentlichen dieser Impulse sind elektromagnetische Felder im Niederfrequenzbereich. Fehlen diese Felder, reagiert unser Körper mit Unlust, Müdigkeit und Depressionen. Die amerikanische Weltraumbehörde erkannte schon vor einiger

Zeit, daß man einen Menschen von den natürlichen Reizpulsen nicht isolieren sollte. Aufgrund der Forschungsergebnisse von Prof. M. A. Persinger installierte man deshalb Magnetfeldgeneratoren in den Raumkapseln.

Bereits heute ist dieser Magnetfeldgenerator MECOS für viele Menschen ein unentbehrlicher Begleiter geworden. Er verhindert, daß trotz Fehlen der natürlichen Reizimpulse oder bei gestörten Reizpulsen unser Körper mit Beschwerden reagiert. Es hat sich auch gezeigt, daß dieses kleine Gerät bei Konzentrationschwäche, Stress, Depressionen, Phantomschmerzen etc. mit großem Erfolg eingesetzt werden kann.

Psychosomatische Alltagsbeschwerden wurden bisher vorwiegend mit Medikamenten behandelt. Heute gibt es mit MECOS ein Gerät, das ohne Nebenwirkungen auf elektronischem Wege Alltagsbeschwerden erfolgreich bekämpfen kann. Gewissermaßen eine elektronische Pille als Ersatz für Milliarden von Beruhigungs-, Schlaf- und Aufputschtabletten.

Weitere Informationen mit 4-Wochen-Testkarte direkt vom Hersteller: W. Bangert & Co. Elektronische Geräte Postfach 11 60 35, 7406 Meringhausen Telefon 0 74 73 / 2 18 88 Telex 17 074 313

# Wenn Schmerz zum Leiden wird...

Andauernde oder immer wieder auftretende Schmerzen schränken, wie kein anderes „Ereignis“, die allgemeine Lebensqualität erheblich ein. In manchen fernöstlichen Religionen wird der Schmerz als gottgegebene Hingegenommen und still erduldet. In unserem Kulturkreis gewinnt das Problem „Schmerz“ immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren wurden die Anstrengungen zur Erforschung der Ursachen und neuer Behandlungsmethoden erheblich intensiviert. Dazu hat die Schmerzambulanz – Bad Mergentheim – nicht unwesentlich beigetragen. Immer mehr Ärzte, auch ausländische, informieren sich hier über neue Behandlungsmöglichkeiten. Inzwischen haben auch die Erfolge der Behandlung chronischer Gesichtsschmerzen große Beachtung gefunden. Seit November 1985 konnten nahezu die Hälfte dieser Patienten schmerzfrei nach Hause entlassen werden, ohne daß diesbezüglich weitere Medikamente eingenommen werden mußten. Bei etwa 25 Prozent war es zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Schmerzlinderung gekommen. Lediglich bei etwa einem Viertel der Patienten konnte das Schmerzbild nicht beeinflusst werden. Bei dieser Gruppe fiel auf, daß neben den Gesichtsschmerzen auch behandlungsbedürftige Beschwerden in anderen Körperregionen bestanden. Auch hier eine erhebliche psychische Überlagerung vor, sicherlich mitbedingt durch einen deutlich längeren Krankheitsverlauf. Letztere Beobachtung berechtigt zu der Forderung, möglichst frühzeitig eine spezifische Schmerzbehandlung einzuleiten. Auch in der Behandlung von Schmerzzuständen nach Glieder-

amputationen wurden beachtliche Erfolge erzielt. Dabei werden die beteiligten Nerven über einen längeren Zeitraum anhaltend betäubt. Dies ist durch Einpflanzen dünner Kunststoffschläuche (soo. Katheter) möglich geworden, über die dann mehrmals täglich ein langwirkendes örtliches Betäubungsmittel schmerzfrei eingespritzt wird.

Weitere Indikationen für die Behandlung in einer Schmerzambulanz sind Kopfschmerzen (Migräne, Spannungskopfschmerzen), Nacken-, Schulter- und Armschmerzen, Beschwerden bei Arthrosen, Wirbelsäulenschmerzen, Schmerzen nach Gürtelrose, Ischiasbeschwerden, Narbenschmerzen, Schmerzen in Folge von Krebserkrankungen u.v.a.m.

Es ist allgemein bekannt, daß psychische Faktoren zu einer Verstärkung der Schmerzempfindung führen können. Diese Erkenntnis läßt logischerweise aber auch eine Umkehrung zu, indem nämlich durch psychische Beeinflussung die Schmerzempfindung herabgesetzt wird. Dies gelingt z. B. oftmals durch Vermittlung von speziellen Entspannungstechniken wie autogenes Training, Tiefenentspannung oder fortschreitende Muskelentspannung, aber auch durch Gesprächs- und Verhaltenstherapie zum Abbau von Ängsten oder Lösung von seelischen Konflikten. Diese zusätzliche Behandlungsmöglichkeit wurde in der Schmerzambulanz – Bad Mergentheim – durch



Integration einer selbstständigen Abteilung für klinische Psychologie geschaffen.

Chronische Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates erfordern oftmals eine begleitende, intensive krankengymnastische Behandlung. Die Klinik verfügt deshalb über eine entsprechende Abteilung. Die Aufnahme zur stationären Behandlung erfolgt nur auf Einweisung des behandelnden Arztes. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse ist in begründeten Fällen auf Antrag möglich.

Schmerztherapiezentrum – Bad Mergentheim – Krankenhaus der SANATA GmbH Schönbornstr. 10 6990 Bad Mergentheim/Löffelsteden Tel. 0 79 31 / 70 06 oder 70 08











## Warenpreise - Termine

Fester Schlossen am Donnerstag die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Gut behaupten konnte sich Silber, schwächer ging Kupfer aus dem Markt. Während Kaffee niedriger notierte, verzeichnete Kakao leichte Aufschläge.

## Getreide/Getreideprodukte

Waren	Termin	Preis
WEIZEN Chicago (c/bu)	28.8	110.50
Sept	110.50	110.50
Dez	110.50	110.50
Mar	110.50	110.50
WEIZEN Minneapolis (c/bu)	95.50	95.50
Sept	95.50	95.50
Dez	95.50	95.50
Mar	95.50	95.50
WEIZEN Winnipeg (c/bu)	77.00	77.00
Sept	77.00	77.00
Dez	77.00	77.00
Mar	77.00	77.00
WEIZEN Chicago (c/bu)	110.50	110.50
Sept	110.50	110.50
Dez	110.50	110.50
Mar	110.50	110.50

## Öle, Fette, Tierprodukte

Waren	Termin	Preis
SOJA Chicago (c/bu)	13.50	13.50
Sept	13.50	13.50
Dez	13.50	13.50
Mar	13.50	13.50
SOJA Chicago (c/bu)	13.50	13.50
Sept	13.50	13.50
Dez	13.50	13.50
Mar	13.50	13.50

## Genußmittel

Waren	Termin	Preis
KAKAO London (c/bu)	10.00	10.00
Sept	10.00	10.00
Dez	10.00	10.00
Mar	10.00	10.00
KAKAO London (c/bu)	10.00	10.00
Sept	10.00	10.00
Dez	10.00	10.00
Mar	10.00	10.00

## Wolle, Fasern, Kautschuk

Waren	Termin	Preis
WOLLE London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## NE-Metalle

Waren	Termin	Preis
ALUMINIUM London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Londener Metallbörsen

Waren	Termin	Preis
ALUMINIUM London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Devisenmarktsätze

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Geldmarktsätze

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Euro-Geldmarktsätze

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Nullkupon-Anleihen (DM)

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## New Yorker Finanzmärkte

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Edelmetallmünzen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Energie-Terminkontrakte

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Dollar-Anleihen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Lux. Franc Bonds

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Rechnungs-Einheiten

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## ECU

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## ECU-Tageswerte

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## SZR-Wert

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Messingnotierungen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Deutsche Alu-Gießlegierungen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Edelmetalle

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Internationale Edelmetalle

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## New Yorker Metallbörsen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Erkennung - Rohstoffpreise

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## West. Metallnotierungen

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Zinn-Preis Penang

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Bauholz

Waren	Termin	Preis
USD London (c/bu)	1.00	1.00
Sept	1.00	1.00
Dez	1.00	1.00
Mar	1.00	1.00

## Kartoffeln

Waren	Termin	Preis
USD London (c		



Samstag, 30. August 1986 - Nr. 201 - DIE WELT

## Der Thespiskarren hat noch nicht ausgedient

Mozart ist sicher nicht an allem schuld. Aber wenn man 1956 seinen 200. Geburtstag gefeiert hätte, wäre es wahrscheinlich nicht zu einem Wettbewerb um den Fernseh-Opernpreis der Stadt Salzburg gekommen, geschweige denn zur Gründung des Internationalen Musiktriums (IMZ) aus der Mitte der 1960er Jahre. So fanden sich Rundfunk- und Fernsehproduzenten zu einem ersten Kongress über Musik in den Medien zusammen, der ungeahnte Folgen haben sollte.

Nicht nur, daß sich das IMZ (mit Sitz in Wien) die Förderung und Verbreitung von Musik in den technischen Medien: Hörfunk, Fernsehen, Film und Schallplatte zum Ziel gesetzt hat, auch durch regelmäßige Meetings, Seminare und Workshops ist es im Laufe der Jahre tatsächlich zu einer Drehscheibe für den internationalen Informationsaustausch gekommen, zur Initiatorgruppe von kulturwissenschaftlichen Entwicklungen. Vor allem die Einrichtung einer Weltmusikbank, die alle audiovisuellen Musikproduktionen der renommiertesten Fernsehstationen in einem „TV-Kochrezeptbuch“ aufgelegt hat und elektronisch speichert, dürfte in absehbarer Zeit zu einer uner-

schöpflichen Materialsammlung für jeden Musikfreund werden.

Wie die Leistungsbilanz „25 Jahre IMZ - Musik in den Medien“ auszuweisen wird, kann man erst zum Schluß des Jubiläumskongresses sagen. Was vorliegt, ist das Ergebnis des 10. Salzburger Fernseh-Opernpreises, der diesmal an eine tschechowskische Produktion ging - nämlich an den „Ewigen Faust“ von Lubos Fischer, einem Komponisten, der spätestens mit seinem „15 Blätter nach Dürers Apokalypse“ auch bei uns zu einem Begriff geworden ist. Fischers „Faust“ erhielt unter 16 Einsendungen (darunter die Fernsehfassung der jüngsten von Bosc-Oper „Die Leiden des jungen Werther“ vom WDR und Udo Zimmermanns „Exclamationen“ in der ZDF-Fassung) hauptsächlich deshalb den Zuschlag und damit das Preisgeld von umgerechnet 15 000 Mark, weil es sich dabei, so die Jury, um ein Auftragswerk handelt, durch das eine „uralt literarische Vorlage durch fernsehspezifische Ausdrucksformen mediengerecht“ dargestellt werden kann.

In der Tat finden sich in dem Stück eine Fülle von Szenen, die sich so und nicht anders allein auf dem Bildschirm denken lassen. Faust und Me-

phisto treiben hier gewissermaßen ein doppeltes Spiel. Sie sind sowohl Teil einer literarischen Bühnenhandlung, fahrendes Volk vor einer bürgerlichen Gesellschaft, als auch Teil eines Geschehens, das wie Farbe in einen zeitlosen Rahmen paßt, der freilich so eindeutig nicht ist, daß es in zwischen dadurch langweilig werden könnte. Gelungen ist dabei nicht allein Fausts Suche nach dem Ewig-Weiblichen, das sich hier das lebendigste in dem Beispiel der Kunstgeschichte verkörpert. Eine neue Dimension gewinnt auch sein Bestreben nach Macht, das immer wieder nach den gleichen Regeln erfolgt: Während sich Faust zum Kaiser krönt, steht er schon als sein eigener Mörder und Nachfolger hinter dem Thron. Eine Mechanik der Gewalt, die am Ende sogar eine atomare Zerstörung provoziert, ohne den Mythos auf Spiel zu setzen. Faust, wie zu Anfang gealtert, bleibt zurück mit seinem Wissen um künftige Katastrophen. Mephisto und seine Schauspieler ziehen weiter. Auch im Fernseh-Zeitalter hat der Thespiskarren noch nicht ausgedient.

Goethe hat einmal gemeint, nur ein Mozart könne seinem „Faust“ eine neue Dimension geben. Fischer ist zwar kein Mozart, aber seine kluge, kontrastreiche, auch traditionelle Ausdrucksweise hat immerhin soviele Kraft, um sich gegenüber dem Bild zu behaupten. Daß das gar nicht so wenig ist, zeigte sich immer wieder beim IMZ-Kongress, der sich im Jubiläum eben nicht in Selbstbeweihräucherung erschöpfte, sondern durchaus kritische Töne anschlug.

Gottfried Kraus beispielsweise erinnerte an Furtwängler, der bereits 1931 vor einem Übermaß an Technik warnte, weil er daraus einen Überwuchs an der Musik konzipierte. Armin Brunner (Zürich) analysierte an Hand einiger Musiksendungen im Fernsehen das Verhältnis von Bild und Kompositionen und kam dabei zu einem beklagenswerten Ergebnis. Hans Winfried Jürgen von Bose, in Salzburg mit seinem „Werther“ vertreten, forderte eine neue Wahrnehmungspsychologie, an die sich auch ein Komponist halten könne. Wie überhaupt durch Demonstrationen, Diskussionen und Vorträge eine Fülle von Anregungen gegeben wurden, über die Medienfachleute in aller Welt drei Jahre nachdenken haben. Dann findet in Salzburg wieder ein Wettbewerb, wieder ein Kongress statt. HARTMUT REGITZ



Zwischen der Sängerin Ellen (Veronica Lake) und Raven (Alan Ladd), der zwei Menschen im Auftrag eines Nachtclubbesizers umgebracht hat, kommt es zu einer zarten Freundschaft. Ellen versucht den gedungenen Mörder vor der Polizei zu schützen. Die Marbeekand - Samstag, ARD, 23.50 Uhr, gehört zu den spannendsten Gangsterdramen der amerikanischen Filmgeschichte. FOTO: TELEBUNK



In den letzten Kriegstagen 1945 verteidigte eine Gruppe Jugendlicher eine militärisch völlig unbedeutende Brücke gegen die vordringenden Amerikaner. Bei einem Tieffliegerangriff kommt einer ums Leben. Der Tod des Freundes steigert nun den Fanatismus der imgefügten Schüler. Bernhard Wicki's 'Die Brücke' - Samstag, ZDF, 23.15 Uhr wurde zum bekanntesten Antikriegsfilm in Deutschland. FOTO: DEFO

John Neumeier und Pina Bausch: Aus der Enge heraus

## Tanz und Performance

Sie sind die beiden Gegenpole auf der deutschen Ballettszene: John Neumeier und Pina Bausch. Er mit dem Ballett der Hamburgischen Staatsoper, sie mit ihrem Wuppertaler Tanztheater. Hier Tor zur Welt, dort bergisch-märkische Provinz, hier große Aura, dort Mief, hier strahlendes Ballett, dort verquälter Ausdruckstanz auf nackten Füßen - wenn es nur so einfach wäre!

Auf den internationalen Laufstegen der richtungsweisenden Ballettschulen, New Yorks Brooklyn Academy oder dem Pariser Theatre des Champs-Élysées, sind beide Compagnies herzlich willkommen. Denn jede auf ihre Art hat zur Entwicklung des Tanztheaters der letzten Jahre ganz entscheidende Beiträge geleistet.

John Neumeier, der Amerikaner in Deutschland, kommt aus der Schule

Liebe, Choreographie und Tod - NORD III, 22.15 Uhr  
Blauwack, ZDF, 22.45 Uhr  
(Beide am Sonntag)

des New York City Ballets. Das war damals, unter Balanchines Regenschaft, die feinste Zuchtanstalt für einen Art von Ballett, die zwar die in Jahrhunderten entwickelte Technik auf die Bühne drückte, sportiv und doch elegant. Dies war die erste Lektion, die Neumeier gefressen hat.

Die zweite folgte in Stuttgart, bei John Cranko, dem großen Geschichtenerzähler der Tanzbühne, der Balanchines geschmackten Tanz nun wiederum den theatralischen Effekt annahm. Daß Tanz etwas mit Darstellung, mit Verkörperung von Personen und nicht nur choreographischen Strickmustern, zu tun hatte, das konnte man zurecht so gut wie bei Crankos Troupe lernen. Und Neu-

meier lernte auch das, und schaute dem großen John so ganz nebenbei auch noch ab, wie man denn eine große Ballettcompagnie leitet.

Natürlich hatte Neumeier längst selbst choreografiert: Im Prinzip klassisch, und mit Lust an Geschichten, an Handlungsballetten, wie die vom Fernsehen vorgestellten Beispiele in Sachen Shakespeare zeigen. Aber in seine Synthese ließ Neumeier dann doch noch ein drittes Element fließen: Mag die klassische Tanztechnik für ihn auch maßgeblich sein, so erweiterte er deren Repertoire doch konsequent um alle möglichen Elemente des Modern Dance, der spontanen Ausdrucksäußerung. Mit Weltbühne führte Neumeier den Tanz aus seiner Enge heraus - hin zu jenem Pluralismus der Stile und Möglichkeiten, wie er für die heutige Kunstszene bezeichnend ist.

Pina Bausch kam aus einer ganz anderen Ecke: aus der Essener Folkwang-Schule, aus dem Kader des alten Kurt Jooss. Ihm gelang nachdrücklicher als allen seinen Freunden vom Ausdruckstanz, Freien Tanz, German Dance, wie immer man das nennt, die individuellen Befindlichkeiten der Podiumssolisten zu ganzten Theaterstücken zu bündeln. Und das hat Pina Bausch gelernt.

Wobei der Tanz an diesem Theater Pina Bausch immer weniger interessierte - ihr relativ früher „Blaubart“ steht genau auf der Grenze zwischen musikorientiertem Tanzstück in der Balletttradition und jenen völlig freien Performances, die ohne Musik auskommen, dafür Sprache und Bewegung mischen. Ein Thema freilich wird auch in diesem frühen Stück Pina Bauschs schon leitmotivisch intoniert: Die schwache Stellung der Frau in unseren heutigen Gesellschaftssystemen. Daß man nicht gegen die Männer sein muß, um für die Frauen zu sein, zu dieser Einsicht hat Pina Bausch freilich auch in ihren Stücken seit dem „Blaubart“ nicht gefunden. REINHARD BEUTH

Neue Hörspiele im WDR: Verbrechen und Satire

## Zweifel am Herzversagen

Zwölf Morde hat das Jahr, wenn es nach dem Verfasser der skurrilen Dörfergeschichten aus Oberbayern geht. Der landsmannschaftlich kundige Autor Sebastian Goy hat den Schauplatz potentieller Verbrechen an einen Ort verlegt, wo auf den ersten Blick die Welt noch verflochten ist, wo was los sein müßte, weil so gar nichts los ist.

Der erbitterte Kampf des ehrenwerten Kommissar Seematter gegen die Auflösung seiner Dienststelle erweist sich denn auch als begründet. Jeden letzten Samstag des Monats (um 22.05 Uhr im WDR) knistern die Flammen der verurteilten Tat unter der wohlstandigen Nebeldecke über Unterbergshausen.

Gleich während der Einstiegssendung am 26. Juli unter dem Titel „Im Juli liest das ganze Dorf“ konnte man akustisch das Rachefeuer genießen, das sich durch die Scheunenbalken fraß. Das kam davon, daß ein anonym Brief mißachtet und eine örtliche Buchhandlung weiterhin boykottiert worden war. Auch am 30. August, wenn der „Schnee von gestern im August“ wieder brandaktuell wird, „stimmt“ das Milieu. Sind die Einwohner von Unterbergshausen prall und vergnüglich, nicht ohne ein sattes Quentchen Bosheit geschildert, darf die Rosa Weib nicht in Ruhe unterm Rasen weiter modern, weil ein anonym Stroch ihrem Tod durch Herzversagen posthum Zweifel nachschickt, weil er ihr „keine Ruhe nicht gönnt“.

Ulrich Heusinger verfügt als Regisseur der Gemeinschaftsproduktion von SWF, WDR und BR vor Ort über ein Arsenal an Schauspieler mit astrein-dezenter Weißwurst-Intona-

tion, die auch jenseits der weißblauen Staatsgrenzen verstanden wird und Lachmuskeln anrührt.

Weniger deftig getönt als vielmehr auf behutsamen Sohlen geht der Tod in dem Hörspiel von Alexander Obrenović mit dem suggestiven Titel „Ein zarter Schimmer“ um.

„Du bist kahl geworden, schlaff, dick!“ sagt Emil zu seinem Freund Marco, und der muß zugeben: Nicht nur er selbst hat sich jäh verändert, auch die gewohnte Straße mit allen Häusern ist „irgendwie gealtert“. Seinen Namen hat keiner je gehört, sein Uhrmachergeschäft, in dem „sicher schon die Kunden warten“, ist unauffindbar. Diese absurde Situation erinnert an Kafkas Vesperspiel vom Leben als einem vergeblichen Anrennen gegen diffuse Widerstände, eingemauert zwischen Traumängsten und lichten Momenten, die keine Klärung bringen. Und der Freund Emil, das einzig vertraute Gesicht, das ihm heute begegnet ist, macht sich überstürzt davon. „Bitte noch ein Würstchen!“ sagt Marco vom Gruben erschöpft. Aber auch die prosaische Stärkung erlöst ihn nicht aus der absurden Situation.

Dem Meister der leisen, listigen Töne, Prix-Italia-Preisträger von 1958, aus Serbokroatien ist auch mit seinem jüngsten Hörspiel ein eindringliches satirisch überhöhtes Memento mori gelungen, zu dem sparsame Strichmotive die adäquate Klangbrücke beisteuern. INGRID ZAHN  
Samstag im WDR 3 (22.05 Uhr) Spieltheater: Zwölf Morde hat das Jahr - „Schnee von gestern im August“ von Sebastian Goy  
Sonntag im WDR 3 (17.00 Uhr) Treffpunkt Hörspiel: „Ein zarter Schimmer“ von Alexander Obrenović

## KRITIK

## Die zeitgemäße Definition

Die Bundesrepublik Deutschland hat das großzügigste Asylrecht weltweit, mit dem Zustrom von Asylbewerbern, der 1986 sicher über die 100 000-Marke gehen wird, liegt sie weit vor der Aufnahme aller anderen europäischen Staaten.

Vor dem Hintergrund dieser Fakten gibt es allerdings ein weitgestreutes Meinungsspektrum über die Mittel, mit der man diese Situation begegnen kann. Es war das Verdienst von Horst Schälle, in seiner ZDF-Sendung 5 nach 18 unter dem fragenden Titel „Ist das Boot voll?“ prominente Vertreter verschiedener Denkschulen zum Thema sprechen zu lassen. Seine Moderation war dabei bis zur Selbstauflösung zurückhaltend - ein Spiegelbild der aktuellen politischen Situation, in der tunlichst jedermann im Interesse humanitärer Weltanschauung mit Patentrezepten zurückhaltend operiert.

Der Bischof von Limburg, Franz Kamphaus, möchte die Frage, ob das deutsche Boot angesichts des Anschwellens des Asylbewerberstroms voll ist, mit der Gegenfrage beantworten, ob ein solches Boot den Charakter eines Luxusdampfers haben müsse, oder ob man auf seinen Bänken nicht zusammenzurücken habe. Es sei undenkbar, so der Bischof, daß ein solches Schiff weiter unter nationaler oder auch europäischer Flagge fahre, man müsse vielmehr an das „Raumschiff Erde“ denken und eben Menschen retten, abseits allen Asylverfahrensrechts. „Es gibt das Gesetz der Liebe.“

Der ehemalige Bundesinnenminister Hermann Höcherl hielt gegen Angriffe auf die Asylpraxis der Bundesrepublik die Fahne der Zahlen hoch. Danach gibt es eben nicht nur, wie ihm der Afrikaner Etienne Mbaya, Soziologe an der Universität Köln, vorwarf, nur 100 000 anerkannte Asylbewerber im Lande, sondern 670 000, die einfach anwesend sind, deren Verfahren laufen und nicht abgeschlossen werden.

Gegen diese Position richtete sich die emotional vorgetragene Schelte des französischen Politologen Alfred Grosser. Von einem „Hineinströmen“ von Asylbewerbern aller Art, von dem Höcherl im Zusammenhang mit Schlepper-Organisation gesprochen hatte, möchte er nichts hören, weil die Deutschen das nur annehmen, „weil es ihnen gesagt wird“. Und daß Parteien „mit einem C im Namen“ sich gegenüber Asylbewerbern so verhielten, wie jetzt, könne er überhaupt nicht verstehen. Auch Heinz-Oskar Vetter machte der Rechtsprechung zum Vorwurf, sie „denaturiere zur Abwehr“.

Zur Säule der zweistündigen Veranstaltung wurde dann ein hervorragend informierter Experte, der Richter am Bundesverwaltungsgericht, Horst Sackner. Seine Warnung davor, allgemeine Flüchtlingsprobleme nicht mit der Asyl-Berechtigung im rechtlichen Sinne nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zu vermengen, war ein Nachruf auf vorangegangene Bekundungen aus heißem Herzen. „Sie müssen den Artikel 16 des Grundgesetzes ernst nehmen“, sagte er zum Schluß, „nicht Verfolgte sind asylberechtigt, sondern politisch Verfolgte - eine nach wie vor zeitgemäße Definition.“ EBERHARD NITSCHKE



Samstag



## ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

12.00 heute 12.05 Sportchau 12.30 Spiel zu drei Amerikanischer Spielfilm	12.00 Unschau 12.15 Aspekte 12.35 Presseschau 13.00 heute
13.15 Programmvorchau 13.45 Genau oder gerätet? 14.00 Seemanns 14.30 Ein Stück Himmel (4) Regie: Franz Peter Wirth 14.50 Leichtathletik-EM Live aus Stuttgart Fußball: DFB-Pokal, 1. Runde Rad-WM: Bahnwettkampf in Colorado Springs ca. 18.00 Uhr: Tagesschau	13.00 Nachrichten in Europa 14.20 Vor vierzig Jahren 14.30 Umwelt Schwermetallbelastung der Nahrungsmittel 15.00 Geflügel, gewürzt, gewaschen 16.00 Modulo Amerikanischer Spielfilm (1977) Regie: Daniel Mann 17.19 Donnie schau 17.24 Wochenwettbewerb 17.25 heute/landesspiegel 18.30 Solid Gold 19.00 heute
20.15 Start ins Glück Aufstecksendung zur Glücksspirale 1986 mit Gilbert Bécaud, Karel Gott, Ines Sheer, Tony Marshall Durch die Sendung führt Werner Zimmer Regie: Harald Schäfer 22.00 Ziehung der Lottozahlen 22.05 Tagesschau 22.15 Das Wort zum Sonntag Projekt Manfred Kemper R. muß stehen Span.-schweiz.-amerik. Spielfilm (1973) Regie: José Luis Borau 23.50 Die Marbeekand Amerikanischer Spielfilm (1942) Regie: Frank Tuttle Tagesschau 1.10 Tagesschau 1.15 Nachtgedanken	19.30 Die Pyramide Mit Thomas Heck Zuschauer wählen per Telefon (01 81 91 plus Ziffer) Berlin: 26 51 plus Ziffer 1. Der Gentleman-Zinker - Englischer Spielfilm (1964) Regie: Jack Smight 2. Im Weißen Rössl - Österreich. Spielfilm (1960) Regie: Werner Jacobs 3. Ein Befehl ist sich gewaltig - Französischer Spielfilm (1976) Regie: Yves Robert 21.55 heute 22.00 Das aktuelle Sport-Studio 23.15 Die Schindler-Liste Deutscher Spielfilm (1959) Regie: Bernhard Wicki

## III.

WEST 12.00 Örtlich 12.30 Diageo 13.00 Aktuelle Stunde 13.05 Tagesschau 13.15 Die Exoten Schauspiel mit Musik Von Gerhard Pott, H. Chr. Müller 13.20 Der Mann aus dem Souterrain Fernsehspiel von H. von Bechtolsheim und M. de Barde 13.30 Nachrichten 13.40 Seemanns 13.50 Adolph-Passage Film von Horst Königstein 14.05 Feuerschiff über Australien Reportage über das Buschfeuer am Aschermittwoch 1983 14.10 Tagesschau 14.15 Das glückliche Ende des Karl Meier 14.20 Vor 40 Jahren Aufbauhistorikerkonferenz in Paris. Amerikanisches Ultimatum an The. Spannungen Ungarn/CSSR und Italien/Jugoslawien. Parade zum zweiten Jahrestag der Befreiung von Paris Kommentar: Dr. Ernst Weisenfeld 14.30 Die große Gasse Erwin Grosche 14.40 Frühstück bei Tiffany Amerikanischer Spielfilm (1960) Mit Audrey Hepburn 14.50 Nachrichten 15.00 Nachrichten der Welt 15.30 Bei Mörder Liebt	15.55 Sport-Journal 17.20 Heutesschau Ab 18.30 Uhr wie NORD SÜDWEST 12.00 Strafverfolgungsrecht 12.30 Die Fischer von Korbach 12.40 eckel/Glocke 12.45 Sendung 12.50 Ländler - Menschen - Abenteuer Terra Africa 13.15 Der Vogel läßt das Stiegen nicht Zum 70. von Willy Reichert 13.20 Aktuelles 13.30 Schwaube von Borst Erinnerungen an Willy Reichert 13.45 Taktat 13.50 Nachrichten 14.05 Göttergeschichten Petro Kelly Best G. Pausewang BAYERN 12.00 Das ist kein Valley 12.45 Rundschau 13.00 Abendschau 13.15 Sport 13.20 Die Angewandten im Ausland Fernsehfilm nach Mark Twain 13.30 Nachrichten 13.45 Z. E. N. Glockenläuten aus der Münsterkirche zu Heilbronn/Mittelfranken 13.50 Nachrichten 14.05 Besatzungszone in Deutschland SBZ - Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone 14.20 Eine Reise um die Welt Porträt des polnischen Komponisten Alexander Tanian 14.30 Rundschau
---	--



Sonntag



10.00 Jenseits der großen Mauer (3) 10.45 Die Sendung mit der Maus 11.15 Wild am Sonntag 12.00 Der internationale Frühlingsspektakel Die SPD nach dem Nürnberger Parteitag 12.45 Tagesschau/Wochenpiegel 12.55 Magazin der Woche 13.05 Thomas und Senior (2) 13.15 Walter und Märsche Von Julius Fück 13.40 Ein Stück Himmel Deutscher Spielfilm (1956) 14.15 Einführung ins Sereil Das Topkapal, die Residenz der Sultane in Istanbul 14.45 Gottesdienst 17.30 Tagesschau 17.40 Tagesschau 18.10 Sportchau 18.40 Seemanns Nächtlicher Donnerstags 19.10 Weltlage Korrespondenten berichten aus Libanon, Israel, Kamerun und Malaysia 19.50 Sportschau-Telegramm 20.00 Tagesschau 20.15 Heute 20.30 Amerikanischer Spielfilm (1979) Regie: Richard C. Sarafian 21.55 Handl Meisterwerke Philipp Otto Runge: Die Höllebeckens Kinder Von Helmut R. Leppien 22.05 Tagesschau 22.15 Abendschau 22.25 Filmprobe: Gobi - Eine Hochzeit 0.05 Tagesschau 0.10 Nachtgedanken	9.15 Kathol. Gottesdienst 10.00 Brief aus der Provinz Nordmeyer-Bodezeitung 10.30 Das Wasser kocht Amerikanischer Spielfilm (1924) Mit Harold Lloyd 11.05 Fernsehmagazin 12.45 heute 12.47 Sonntagsgespräch Mit Alfred Grosser 13.15 Psyche Meisters Bauer (2) 13.45 Die kleine Maja 14.15 Mäxli laßt schwimmen 14.40 heute 14.42 Die Sport-Reportage Leichtathletik-EM in Stuttgart Golf: German Open in Düsseldorf 14.10 Katholisches Tagewort 14.20 Tiere unter heißer Sonne 19.00 heute 19.10 heimer perspektiven Themen: Neue Heimat - Mißbrauch der Gemeinnützigkeit. Hermann Rapp - Gewerkschaftler mit Augenmaß. Studiogast: Bundeswohnungsbauminister a. D. Dieter Haack (SPD) 19.30 Wer ist Tom Ripley? Ein märchenhaftes Spiel mit Patricia Highsmith Von Melvyn Bragg 20.15 Die kleine Maja Sowjetischer Spielfilm (1983/84) Nach Motiven von Ostrowski Drehbuch und Regie: Eldar Rjassanow 22.30 heute 22.45 Schindler Ballett von Pina Bausch 0.40 heute
--	---

## III.

WEST 12.00 Im Sturben orientieren 12.30 Aktuelle Stunde 12.40 Tagesschau 12.45 Ich trage einen großen Namen 21.00 heute 21.05 Chicago nach Los Angeles 22.30 Glorie Amerikanischer Spielfilm (1980) 0.25 Nachrichten NORD 12.00 Seemanns 12.30 Rie sonstop Hinter den Kulissen der Flugreisen 19.15 ... wie die Feuerwerke Spiel mit dem Erstmal 20.00 Tagesschau 20.15 Liebe, Choreographie und Tod Shakespeare-Ballette Film von Norbert Beilharz Dieser Ballettfilm dokumentiert die Entstehung dieser Choreographien 21.05 Sport 22.45 Ohne Filter Extra Billy Preston + Band 23.45 Nachrichten HESSEN Ab 18.00 Uhr: wie NORD 21.45 Hollywood Paradise 1950 Musikshow von Roland Petit Ab 22.45 Uhr: wie NORD SÜDWEST 12.00 Teufels-Tip 12.15 Schindler 19.00 Schindler	19.02 Abendschau 19.30 Die 6 Stabgeschichten 20.15 Teletext Zum Rheinfall Schaffhausen 21.00 Georges Seurat 21.45 Aktuelles/News 21.50 Flutlicht/Sport 22.35 Es ist ungeschick Komische Geschichten mit Eddi Arnt 23.05 Raul, Raul, Raul 23.50 Nachrichten BAYERN 12.00 Tagesschau Freizeit, Hobby, Erziehung, Wissen 12.45 Rundschau 19.00 Karfunkel-Wasserski-WM 19.45 Letzte vom Film in Moskau Beobachtungen von Peter Bauer 20.15 Der Vogel läßt das Stiegen nicht Deutscher Spielfilm (1966) Mit Dieter Borsche, Willy Reichert 21.05 Schwaube von Borst Porträt zum 70. Geburtstag von Willy Reichert 21.30 Durch Land und Zeit 21.55 Rundschau, Sport 22.15 Dorned Felles Amerikanischer Spielfilm (1980) Mit Chris Parker, Charlie Spademan (Original mit Untertiteln) 23.50 Rundschau
--	--



SAT 1

15.00 Nilsen, ein Junge aus Flandern 15.30 Kretsch 16.00 US-Open in Flushing Meadows 17.00 Die Einwanderer Ein Offizier aus Frankreich Kanadischer Fernsehfilm 17.30 APP-blick 18.30 US-Open live aus Flushing Meadows 20.00 APP-Wettbewerb 21.30 APP-blick 22.30 APP Sport-blick Tennis: US-Open live 0.15 Mami im Netz Englischer Spielfilm (1948) Regie: Lawrence Huntington 1.30 US-Open live aus Flushing Meadows	19.00 Nachbar Europa Das Kapitel in Rom 19.45 Ausgewählte (W)Fischer Mit Gregor von Rezzori 20.00 Tagesschau 20.15 Inspektion Lauenstadt (11) 21.05 Bremen, Bonzen, Bomben Der Gerichtstag 22.40 Ein Sonntagabend im Grünen Talkshow mit Bernhard Hermann Gast: Manfred Rimmel, Oberbürgermeister von Stuttgart Anschließend: Nachrichten
---	--



SAT 1

17.45 Mini-ZB 18.00 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.00 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten
---	---



SAT 1

19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten
---	---



SAT 1

19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten
---	---



SAT 1

19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten
---	---



SAT 1

19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten
---	---



SAT 1

19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20 3SAT-Studio Fernsehmagazin Schlüsselthemen aus Theaterstücken Raumrunden werden den entsprechenden Phasen seines Lebens gegenübergestellt und ergeben so ein Gesamtbild des österreichischen Dramatikers. 20.35 Alpenland und Meeresküste Aufführung des Wiener Burgtheaters mit Atilia und Paul Hörbiger 22.00 Aspekt Kulturmagazin 22.40 Zeitscheit Fernsehen und Literatur? 23.00 5 x John Cage Suite for toy piano The wonderful widow Bachanale for prepared piano 23.20 Nachrichten	19.05 Mini-ZB 19.30 Eiger, Misch und Jungfrau Aufstieg zur Jungfrau, Blauwack-Bau 19.50 heute 19.20
---	---



# Die neue signé Incognito-Kollektion für Männer ist eingetroffen!

Mäntel, Sakkos, Blousons, Hosen, Pullover, Hemden, Krawatten, Schuhe, Gürtel.

Designer Blouson, Incognito 200,-

Designer Bundfaltenhose, Incognito 135,-

Designer Pullover, Incognito 170,-



... wo Mode so wenig kostet

## "gentle-Männer der Mode"

Manche Designer und  
Couturiers sind neuerdings  
so bescheiden,  
daß sie lieber ihren <sup>teuren</sup> guten  
Namen verschweigen,  
anstatt...



Ob sich das wohl auszahlt?

In diesen C&A-Häusern

AUGSBURG - BERLIN, Am Kurfürstendamm - BERLIN, Steglitz - BONN - BRAUNSCHWEIG - DORTMUND - DUISBURG - ESSEN - FRANKFURT, Zeil - HAMBURG, Mönckebergstr. - HANNOVER  
KARLSRUHE - KASSEL - KÖLN - MAINZ - MANNHEIM - MÜNCHEN, Kaufingerstr. - NÜRNBERG - SAARBRÜCKEN - STUTTGART

Handwritten note: "Hilf mir..."



roffen!

Incognito 200.-  
undfaltenhose,  
Incognito 135.-  
Incognito 170.-

C&A

Samstag, 30. August 1986

# GEISTIGE WELT

Nr. 201 - DIE WELT

## Immer noch schlechte Zeiten für den aufrechten Gang

Von HELLMUT DIWALD

Die Sonne geht im Osten auf und versinkt abends im Westen. Wer Augen im Kopf hat, weiß das. Ebenso sicher weiß jeder Grundschüler, daß sich nicht die Sonne um die Erde dreht, sondern die Erde um ihre eigene Achse und zusätzlich um die Sonne. Diese zwei Feststellungen widersprechen sich nicht, sie sind beide richtig. Sie beschreiben ein und denselben Sachverhalt, allerdings unter verschiedenen Aspekten.

Ähnlich steht es mit der Geschichte. Oder vorsichtiger: Verhält es sich auch mit der Geschichte so? Historie hat es doch mit endgültig Abgeschlossenen, unwiderruflich Vergangenen zu tun. Aspekte können dabei nur eine belanglose Nebenrolle spielen. Geschichte: Das liegt unvorstellbar weit zurück, das hat mit Menschen und Ereignissen zu tun, die endgültig passé sind. „Der große Caesar, Lehm geworden, verstopft ein Loch im hohen Norden“, so Shakespeare, und der Disco-Generation mit ihren Queens ist der Schrott von gestern nicht mal ein Achselzucken wert.

Wenn's nur so wäre. Soll man sagen leider! Selbst der gutwilligste Zeitgenosse stolpert immer wieder einmal über so einen Brocken der Vergangenheit und schreckt plötzlich auf. Diese zählebige Geschichte ist selbst dort vorhanden, wo man glaubt, mit Sicherheit vor ihr verschont zu bleiben.

Wer mit sich selbst in Einklang ist, hat kaum Probleme mit der Vergangenheit. Ob es sich um die Vorfahren seiner Familie handelt oder um diejenigen seines Volkes oder seiner Nation, ist unwichtig. Normalerweise sind die Völker der Welt auf ihre Geschichte stolz, sie mag aussehen, wie sie will. Die Spanier lassen sich nicht im geringsten davon beeinträchtigen, daß sie die Azteken und Inkas vernichtet haben. Das Zeitalter der Konquistadoren ist für sie sogar eine Heldenepoche. Was Frankreich seit 1830 in

liegender Feudalismus verabscheut, sondern als Teil der „großen vaterländischen Geschichte“ ins historische Selbstgefühl aufgenommen wird. Die Befähigung schließlich, mit der die US-Bürger den schmerzlichen Mangel an vorzeigbarer Geschichte durch anderweitiges Auftrumpfen wettzumachen versuchen, hat für geschichtsüberstättete Nationen wie etwa die italienische etwas Rührendes. Der Hinweis eines Kenners, die Italiener seien eben besonders kinderlieb, geht am Kern der Sache vorbei.

Unser Erkenntnisdrang wird von jeder durch zwei Impulse angetrieben. Wir müssen über die Dinge, die uns umgeben, Bescheid wissen, weil wir uns sonst nicht orientieren und behaupten können. Und unsere Wahrnehmungen müssen zutreffen, müssen richtig sein. Erkenntnis bedeutet ein sicheres Wissen von Sachverhalten; sie muß adäquat sein. Wenn das nicht der Fall ist, ziehen wir falsche Schlüsse, und das kann lebensgefährlich werden.

### Auch der Jugend wird keine Unbefangenheit gestattet

Es hat sich eingebürgert, richtige Erkenntnisse auch als wahre Erkenntnisse oder gar als Erkenntnisse der Wahrheit zu bezeichnen. Das ist nicht korrekt, denn richtige Erkenntnisse müssen nicht unbedingt etwas mit Wahrheit zu tun haben. Hanka hatte als richtig erkannt, daß der Besitz alter Kulturobjekte die Selbstachtung seines Volkes gewaltig stärken würde. Deswegen fühlte er sich zur Lage berechtigt. Ähnlich, wenn auch vom entgegengesetzten Ende her, argumentierte Winston Churchill am 30. November 1943 auf der Konferenz von Teheran: „Im Krieg ist die Wahrheit so kostbar, daß man sie stets mit einer Leibwache von Lügen umgeben muß.“ Das Witzige der Formulierung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich „die Wahrheit“ im Dienst von Kriegszwecken und anderen Dienstleistungen unweigerlich perspektivisch zersetzt.

Während des Zweiten Weltkriegs notiert Gottfried Benn zum Thema Geschichte einige Gedanken, die „wie zumeist bei ihm, aus Weisheit und Schwelgerei bestehen. Selten ist Ätzendes gegen „die Geschichte“ geschrieben worden, oder vielmehr gegen eine Geschichtsschreibung, die unfähig ist, kaum etwas anderes wahrzunehmen als Kriege, Siege, Gefallenanzahlen, Armeen, Rüstung, Eroberungen, Märsche, Schlachten, Interventionen, Kanonen, Kapitulationen.“ Benn schlägt irgend eine Seite im „Ploetz“ auf, summiert solche Ereignisse, folgt: „Das Ganze ist zweifellos die Krankengeschichte von Irren. Man kann sich überhaupt keine Tierart vorstellen, in der so viel Unordnung und Widersinn möglich wäre, die Art wäre längst aus der Fauna ausgeschieden. Der Ploetz aber hat vierhundert Seiten.“

Den Hinweis „Geschichte war immer so“ kontiert Benn: „Seit wann? Seit die Geschichtsschreibung nur von Kriegen handelt, also bei uns, entgegen Schiller und seinen Ideen über Universalgeschichte.“ Bei uns? Die Historiographie sieht bei allen Völkern genauso aus, und wer zu einer nationalen geordneten Spezies gehört, deren Geschichte weniger üppig mit Helden und Kanonen bestückt ist, nimmt wenigstens als Zaunbaum an den Tötungsturbulenzen der Nachbarn teil.

Benn meditiert den Vernichtungsjammern, der ihm von den Historikern aufgetischt wird, zu einer Zeit, da er die Sondermüllde-fanfaren im Ohr, Stalingrad vor Augen und die komplette Niederlage schon im Blickfeld hat. Der Unmut gegen den Krieg wächst am schnellsten während des Krieges – sofern man nicht zu den tellurischen Typen zählt.

Doch Gottfried Benns Verachtung der Geschichte ist kein Produkt einer Perspektive. Ihm ist es grundsätzlich gleichgültig, welche Haufen in der Geschichte liegen. Er setzt dagegen: „Ich habe Größeres nicht gesehen als den, der sagen konnte: Trauer und Licht.“ Das ist sein Alleingang in die Ausdruckswelt, bitter und hochherhebenden Hauptes.

Das Credo des Poeten und Partisans ist kein Programm, vor allem nicht für die Armen. Die, die wir uns einzurichten haben in einer Tageswirklichkeit, die auf denselben proaischen Geleisen fährt wie die Geschichte. Wir können das verabscheuen, erdulden oder mit Halleuja-Liedern umtönen. Das Faktum ändert sich dadurch nicht. Unsere, der Deutschen, Historie hat es uns im 20. Jahrhundert nicht leicht gemacht. Zwei Weltkriege, und am Ende beider liegen wir bestiegt, geschlagen am Boden. Und nicht nur das, wir sind die Schuldigen, stigmatisiert mit dem Kainsmal eines Verbrechens, das die Sieger nicht nur aus dem

Schatzkästlein ihrer eigenen Moralität definieren, sondern als logisches Ergebnis unserer politisch-sittlich fehlgeleiteten Geschichte einstufen. Schlechte Zeiten also für den aufrechten Gang und gute für Sonderwegsideologen und die Schulbuch-Verlage, denn es gibt vieles aus der Vergangenheit aufzuarbeiten.“

Das Problem ist zu einfach, als daß es sich ohne weiteres lösen ließe. Wir finden für unsere Selbsteinschätzung und die Beurteilung durch die anderen, die überwiegend unsere Gegner in den Kriegen waren, keinen gemeinsamen Nenner. Nicht einmal den Jungen, die soeben volljährig werden, wird die selbstverständliche Unbefangenheit zugestanden, sich der Geschichte ohne schulmeisterliche Unterstützung von außen zu vergewissern. Die Meinung solcher Neulinge, sie würden doch auch respektvoll die Geschichtsdarstellungen der Franzosen, Briten, Polen, Tschechen, Sowjets, Eidgenossen, Italiener etc. auf sich beruhen lassen und hätten deshalb ihrerseits um denselben Respekt, ignoriert die tatsächlichen Verhältnisse. Läßt sich denn allen Ernstes bestreiten, daß wir in erster Linie geistig-mental „besetztes Land“ sind? Das ist keine Klage – das liegt hinter uns –, sondern das ist die Lage.

Wenn wir nicht wollen, daß diese Lage zu einem Dauerzustand wird, müssen wir uns endlich entschließen, unsere Geschichte selbst in die Hand zu nehmen. Der Historiker, wenn er denn tatsächlich ein Historiker ist und nicht ein Präzeptor, der in seiner Sicherheit erstarrt, sitzt in keiner Ecke, nur um das perennierende Unglück der Zeiten zu registrieren, dieses Taumeln zwischen Wahn und Wunder menschlichen Willens. Gut gemeinte Empfehlungen von Leuten, deren Kompetenz nur darin besteht, daß sie weder unsere Geschichte wirklich kennen, noch jemals unter ihr gelitten haben oder sich von ihr begünstigt gefühlt haben, sollten wir als unzureichend frankiert zurückschicken. Denn so, wie jeder einzelne von uns alles das ist, was er jemals gedacht und erlebt, getan und gehandelt hat, so ist es auch bei den Völkern. Geschichte ist das Zeichen, das sie sich selbst eingebrannt haben. Wenn sie es verstehen und deuten wollen, müssen sie es selbst entziffern.

Nicht erst seit 1945, sondern schon seit 1918 und Versailles, wenn nicht gar seit 1914 haben wir uns den Komplex aufhalsen lassen. „Die Hunnen“ zu sein. Wer uns so sieht, weil er uns so sehen will, der wird auch unsere Geschichte so frisieren. Wir haben uns dagegen gewehrt, in denkbar schlechter Weise und mit den dümmsten Mitteln; das aber mindert nicht das Recht der Gegenwart. Dann haben wir es resigniert hingenommen. Was früher allenfalls unsere Großmännlichkeit, unsere Germanozentrik als Nebelschleier, unsere bieder-männliche Tüchtigkeit gewesen sein mag, das wandelte sich nach 1945 zum beflissenen Schielen auf die Zensuren, die uns das Ausland erteilt.

So verständlich und einsichtsvoll in vieler Hinsicht unsere politisch-historische Fehler-suche war: Eine der schwersten Hypothesen bestand darin, daß die objektiven Verantwortlichkeiten zwei Hauptgruppen in die Hände gerieten. In den oberen Rängen faßten diejenigen Fuß, für deren Qualifikation in erster Linie die Tatsache sprach, daß nichts gegen sie sprach. In den mittleren und folgenden Rängen befand sich im wesentlichen das Aktionsfeld für diejenigen, die sich um so demokratischer und kooperationsbereiter erwiesen, je weniger Erfahrung sie darin besaßen. Davon wurde das Klima eingefärbt. Wie wenig sich daran geändert hat, läßt sich an den verschiedenen Erinnerungstagen und den offiziellen Gedenkreiden jahres jahres studieren.

Beim Bilanzieren unserer Geschichte ist uns bis heute zweierlei nicht gelungen. Wir können weder den Unterschied zwischen individueller Schuld andererseits und allgemeiner Schuld andererseits – heiße sie nun Kriegs-, Kollektiv-, Erbschuld oder wie auch immer – scharf voneinander abgrenzen. Wir können nicht klarstellen, daß sich aus der pauschalen Zuweisung allgemeinen Verschuldens allenfalls in einem metaphysisch-theologischen Schlußverfahren die Gewissensentscheidung eines „Schuldgefühls“ folgern läßt. Das aber fällt in die Zuständigkeit der Theologie, nicht in jene der praktischen Politik oder der historischen Arbeit.

### Auf die ganze deutsche Geschichte kommt es an

Das hätte vom ersten Tag der so oft berechneten Stunde Null an geklärt werden müssen. Denn die Forderungen der Alliierten waren damals denkbar handfest. Sie hatten im Februar 1945 auf der Krimkonferenz in Jalta beschlossen, ein für allemal den deutschen Militarismus und Faschismus auszurotten. Sie heute lebt die dazugehörige Deutung unserer Geschichte als eines Weges, der zwangsläufig zu diesem Ergebnis führen mußte, unterschwellig fort, und damit ihre Disqualifikation.

Die Absicht der Sieger mag vom Prinzip her rechtschaffen gewesen sein, möglicherweise sogar auch die Einsicht der Besiegten. Die Praxis jedoch war verheerend. Sie schuf kein geläutertes Verhältnis zu unserer Geschichte, sondern bewirkte ein total verwehrtes Geschichtsbewußtsein. Heillos wurde die Lage durch die territoriale Zerspaltung. Die Niederlage Deutschlands wurde politisch besiegt durch die Gründung gesonderter Staatsverbände mit jeweils eigener Orientierung.

Die Österreicher wurden als von den Na-

zis überfallenes Volk ausgeführt und über die Neutralität auf den Weg geschickt, auf dem sie die „österreichische Nation“ zu entdecken hatten. Mit den Tücken der Suche danach werden sie noch lange beschäftigt sein. Nach vier Jahrzehnten war es ihnen nicht einmal möglich, einen neuen Bundespräsidenten ohne historische Handschellen zu wählen.

Einfacher steht es mit dem Verhältnis der Bundesrepublik zur DDR. Die Niederlage 1945 bedeutete das Ende des kleindeutschen Staates, den Bismarck 1871 schuf. Diesseits und jenseits der Zonengrenze mußten wir in entgegengesetzte Richtungen optieren. Seitdem besteht bei uns der geistige Bürgerkrieg – nicht, weil wir es wollten, sondern als Nebeneffekt der Nachkriegspolitik der Alliierten.

Uns aber ist es dadurch unmöglich geworden, ein politisches Selbstbewußtsein zu entwickeln, das auf denselben Prinzipien beruht, welche die demokratisch verfaßten Völker als fundamental ansehen – Freiheit, Selbstbestimmung, Volksherrschaft – oder welche sich für die sozialistischen Völker jenseits der Diskussion befinden: marxistischer Sozialismus, Freiheit, Volksdemokratie. Die Ähnlichkeit der Vokabeln ist kein Zufall.

Uns aber bleibt in dieser Lage seit mehr als vierzig Jahren nur ein einziger Ausweg, um ein normales Leben zu führen: die Schizophrenie, das Doppelleben im Politischen, Kulturellen, Historischen. Am bedrückendsten wird die Bürgerkriegssituation in der Geschichtsschreibung, denn hier sind keine Besäufnisbegriffe nötig wie Koexistenz oder Entspannung. Zwischen der westdeutschen und der DDR-Historiographie gibt es Gemeinsamkeiten nur in unerheblichen Details.

Beschriftet ist seit knapp einem Jahrzehnt, wie entschieden und selbstbewußt die DDR sich von der Geschichte als Staat legitimiert versteht und selbst Anspruch auf die gesamte deutsche Geschichte erhebt. Von solcher Sicherheit ist zwischen Herfeld und Heinsberg, Flensburg und Freising nichts zu entdecken. Weder, daß sich das Gros der westdeutschen Historiker als Sachwalter der ganzen deutschen Geschichte empfindet, noch daß sie das Joch der offiziellen, transatlantisch impartiellen Deutung unserer Geschichte abgestoßen und die Courage einer Sicht entwickelt hätten, die nicht in erster Linie im Dienst volkspädagogisch opportunistischer Erwartungen steht, sondern der Erforschung von Sachverhalten und ihrer korrekten Darstellung.

### Fontanes Forderung nach unerbittlicher Wahrheit

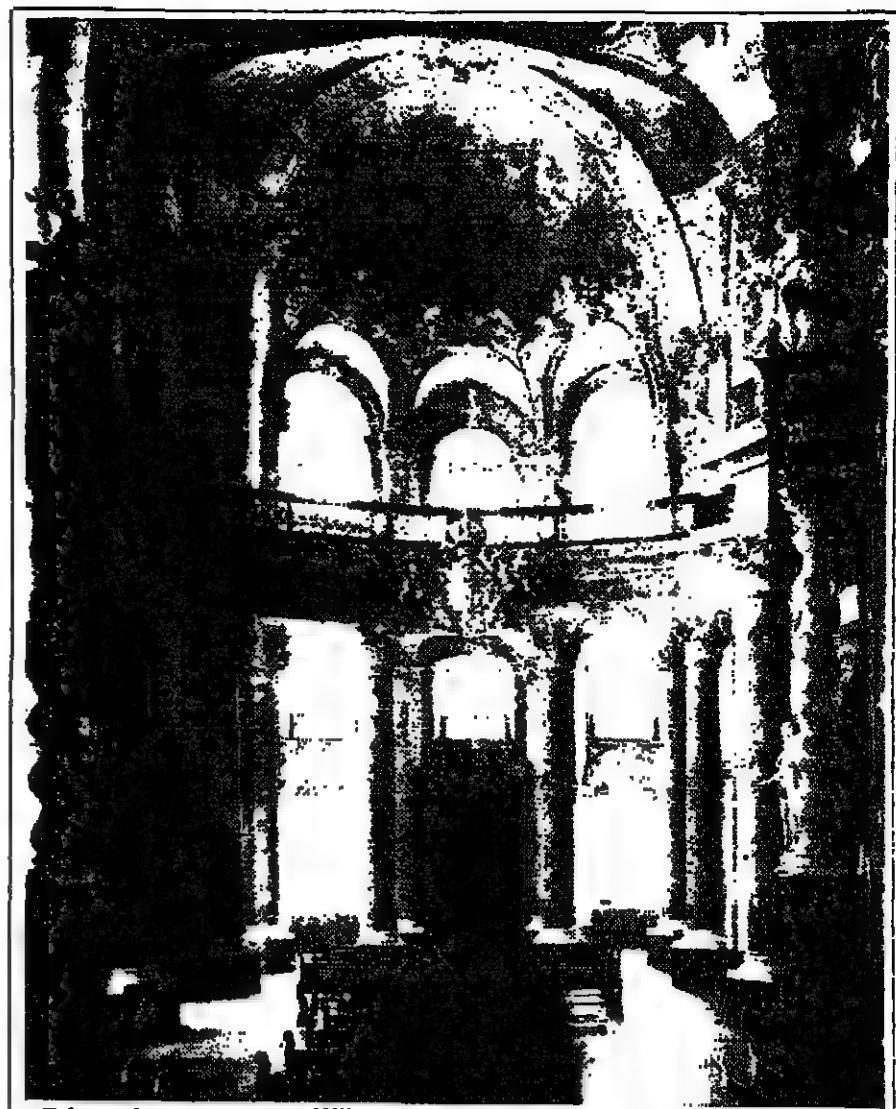
Vor einhundert Jahren formulierte der Romanist Gustav Gröber in dem Standardwerk „Grundriß der romanischen Philologie“ ein Forschungsprinzip, dessen Gewissenhaftigkeit heute genauso melancholisch stimmt wie die altväterliche Diktion: „Absichtslos Wahrnehmung, unscheinbare Anfänge gehen dem zielbewußten Suchen, dem allseitigen Erfassen des Gegenstandes voraus. Im sprunghaften Durchwachen des Raumes hascht dann der Suchende nach dem Ziel. Mit einem Schema unfertiger Ansichten über ähnliche Gegenstände scheint er das Ganze erfassen zu können, die Natur und Teile gekannt sind. Der vornehmlichen Meinung folgt die Einsicht des Irrtums, nur langsam der Entschluß, dem Gegenstand in kleinen und kleinsten Schritten nahe zu kommen, Teil und Teilchen zu beschauen und nicht zu ruhen, bis die Überzeugung gewonnen ist, daß sie nur so und nicht anders aufgefaßt werden dürfen.“

Das Reich der Geschichtsforschung breitet sich recht majestätisch zwischen Stein und Stern, zwischen Archäologie und Heilsgeschichte aus. Wenn sie sich aber auch nur in der kleinsten Ecke ihres Riesensarels der Lust am Schema unfertiger Ansichten hingibt und auf die korrekte Demonstration der Einzelheiten zugunsten moralischer oder politisch bekömmlicher Wünschbarkeiten verzichtet, fördert sie ihren Verfall.

Es gibt keine Tür, durch die man direkt in die Vergangenheit kommt. Sie wird uns immer nur durch die Quellen, durch Dokumente, Briefe, Berichte, Bauten und so weiter vermittelt. Der Historiker muß sich mit der Tatsache abfinden, daß Vergangenheit als Geschichte nur auf diesem Weg erfaßt werden kann und eben nicht nur realistisch für uns existiert und in der geschichtlichen Darstellung momentgetreu abgepiegelt wird.

Die Gründe dafür sind höchst verwickelt. Der wichtigste ist zweifellos, daß die Geschichtsforschung keinen fest umrissenen, abgeschlossenen Gegenstand besitzt, sondern sich mit einem ungeheuren Komplex von einmaligen, unwiederholbaren Ereignissen, Zusammenhängen, Wechselbeziehungen, Abhängigkeiten, Wirkungen und Nachwirkungen herumzuschlagen muß. Deshalb ist es nicht einmal dem phantasieelosesten Historiker möglich, selbst wenn er das wollte, eine reine Aneinanderreihung von Tatsachen zu geben. Auch der einfachste Geschichtskalender, auch der Ploetz, gibt keine Datenkette, sondern wählt aus einer Unzahl von Daten aus. Das heißt, der Historiker ist unweigerlich zur Interpretation gezwungen.

Für dieses heikle Geschäft scheint der alte Fontane seinen Wahlspruch aus dem Jahr 1895 eigens formuliert zu haben: „Wir dürfen aus einer unerbittlichen Wahrheitsatmosphäre keinen Augenblick herauskommen, weil die Zweifel im Kleinen angetan sind, auch in bezug auf das Eigentliche Zweifel zu wecken. Dies ist sehr, sehr wichtig, aber freilich auch ebenso schwer.“



Triumph des Barock: Würzburg, Hofkirche, westliche Empore

## Lesen in der Architektur des Balthasar Neumann

Balthasar Neumann gilt heute, wie sein Biograph – und, vor allem, der Biograph seiner Werke – Professor Bernhard Schütz bemerkt, als einer der größten Architekten aller Zeiten. „Was keineswegs immer so war“. Es fällt schwer, jene zu verstehen, die angesichts von vierzehnhundert, Brühl, Neresheim, Werneck, Pommersfelden und anderen Wundern an dem überragenden Genie dieses Mannes zweifeln, von dem uns übrigens ein fürchterlich prosaisches Bild von Tiepolo überliefert ist: ein fülliger Herr mittleren Alters in Perücke und Uniform räkelt sich pülderten Blicks auf einem Kanonenrohr.

Aber wie sieht ein Genie aus? Es hat die Nase vorn und den Mund darunter, wie jeder Banause; sein „Gesicht“ ist Beethoven's Neunte, Raffaels Madonna, oder eben die Würzburger Residenz. Oder das, was verschwinden ist, wie die Neumann-Kirche von Mainz oder das Neumann-Schloß in Koblenz, oder „mehrere Projekte, die auf dem Papier geblieben sind, aber bei Ausführung Meisterwerke von europäischer Bedeutung geworden wären“. Leierhaft wünscht man sich, daß anstelle mancher modern sein sollender Beton-Monster nach Neumanns Plänen gebaut worden wäre. Aber freilich, das „paßt“ nicht. Oder, noch wahrscheinlicher: wir sind der Aufgabe nicht mehr gewachsen.

Professor Schütz hat sich zum Ziel gesetzt, „Neumanns Werk einem größeren interessierten Publikum näherzubringen. Aber gerade hierin liegt eine nicht geringe Schwierigkeit. Jeder Kunstfreund, der einmal in Vierzehnhundert oder Neresheim versucht hat, sich die feineren Zusammenhänge innerhalb des Aufbaus klarzumachen, wird bald bemerkt haben, daß dies auf den ersten Blick gar nicht möglich ist. Gewiß haben solche Räume ganz unmittelbar große Gesamtwirkung, doch rufen sie zugleich eine gewisse Verwirrung hervor, da die vielschichtigen Raumfolgen, die Kurven und Bögen, die Stützen und Wölbungen im einzelnen so kompliziert erscheinen, daß

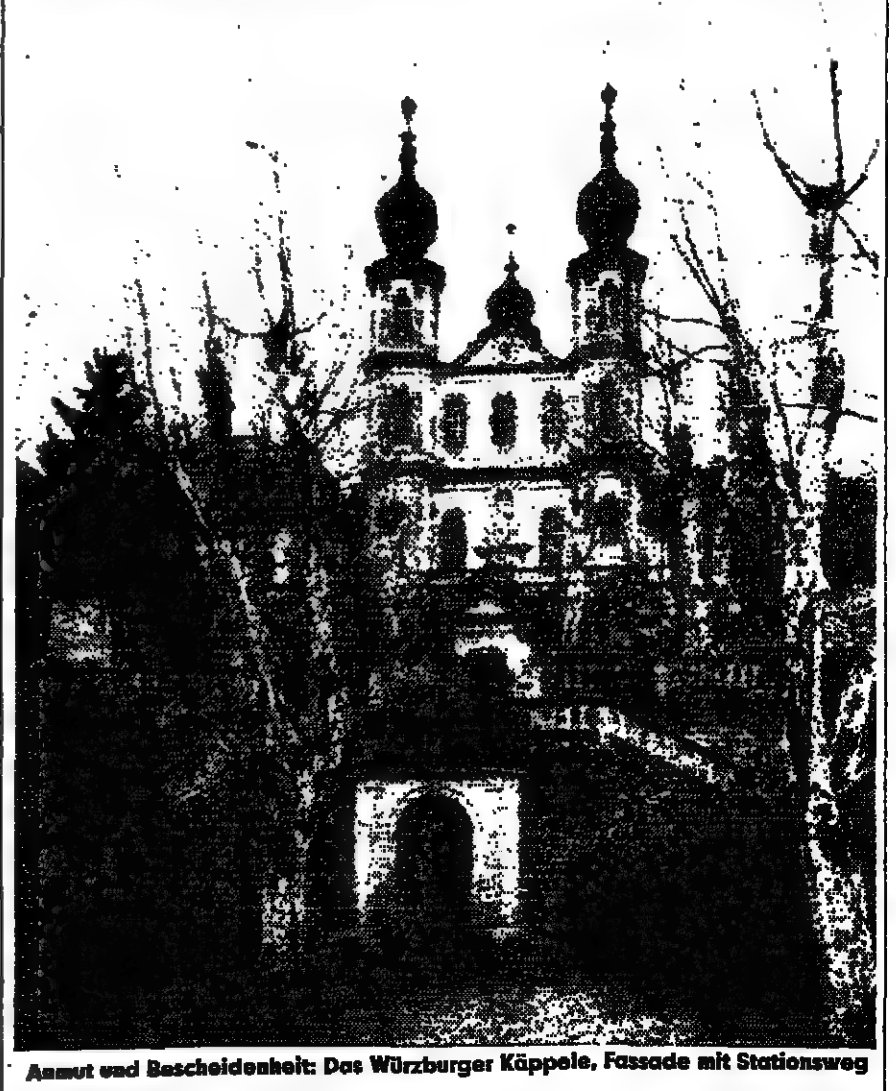
der Sinn nicht ohne weiteres einsichtig ist. Diese Bauten stellen höchste Anforderungen an die räumliche Vorstellungskraft und die Fähigkeit des analytischen Sehens; sie setzen ein geschultes Auge, eine Erfahrung im Umgang mit der ohnehin schon schwierigen Barock-Architektur voraus. Der Betrachter muß das Sehen oft erst einmal lernen.“

Die selbstgestellte Aufgabe also ist, den Leser zum „Lesen der Architektur“ zu erziehen. Diese Aufgabe hat Schütz glänzend gelöst. Die Farbfotos von Wolfgang Müller sind einfach hinreißend. Man bereitet sich auf den Besuch eines Neumann-Gebäudes – sagen wir: eines Neumann-Schatzkästleins – vor, indem man die Bilder und Pläne in sich aufnimmt, die Einzelheiten hungrig festhält und bereit ist, sie dann im eigentlichen Raum auf sich wirken zu lassen. Und wenn man die Räume wieder verlassen hat, kann man sie wiederum daheim quasi nacharbeiten, den Eindruck wiederbeleben.

Und man wird dankbar jener Familie gedenken, die seinem Genie den Weg öffnete. Ohne die Schönborn wäre Neumann niemals das geworden, was er war; ja, es ist fraglich, ob er überhaupt die Architektenaufbahn als Hauptberuf eingeschlagen hätte. Der Fürstbischof Johann Philipp Franz übertrug ihm die Planung und Bauleitung der Schönbornischen Grabkapelle am Würzburger Dom und zugleich die Oberleitung der Residenz, die das gewaltigste Bauunternehmen der Zeit zu werden versprach. „Daß es zu dieser Berufung kommen konnte, grenzt an ein Wunder, da Neumann durch keinen einzigen Bau, den er selber geplant und durchgeführt hätte, ausgewiesen war.“

So wurden damals Genies durch die Intuition genialer Auftraggeber entdeckt. Heute haben wir die Chancengleichheit und die soziale Gerechtigkeit und die Kunstförderung und alles mögliche, aber einen Balthasar Neumann haben wir nicht.

ENNO v. LOEWENSTERN



Anmut und Bescheidenheit: Das Würzburger Kuppel, Fassade mit Stationsweg



# Ein Verriß wird bewältigt

Erzählung von WERNER SCHNEYDER

W

eißt du, ein Manager kann viel sein. Natürlich muß er einer sein, der das Geschäft versteht, der die Branche kennt, der zu Zahlen ein entspanntes Verhältnis hat.

Aber darüber hinaus kann er Freund sein. Coach. Amme. Es kommt natürlich auch drauf an, was für ein Typ du selber bist. Was du von ihm brauchst. Ich sage dir, ich habe alles gebraucht. Das beste Beispiel ist wohl die Geschichte mit dem Verriß, genauer gesagt: die Geschichte über die Geschichte mit dem Verriß.

Er hat mich einmal während der Tournee angerufen und mir mitgeteilt, im großen Nachrichtenmagazin kündige sich ein Verriß an. Er kündigte keinen krassen Verriß an, er kündigte ihn auch nicht krass an, aber da ich ihn ja genau kannte, wußte ich, wie krass etwas ist, was er so nicht krass ankündigt.

Ich sollte dir der Ordnung halber sagen, wie ich grundsätzlich zu Kritiken stehe. Kurz gesagt:

Die guten schaden weit weniger als die schlechten.

Nein, das ist nicht korrekt. Das ist sachlich.

Gute Kritiken sind ja nicht immer richtig begründet.

Das ärgert Menschen, die das zu bemerken glauben. Die wollen dann was richtigstellen. Und braten dir eine über. Das gibt's natürlich auch umgekehrt. Wenn einer von allen nur und immer verissen wird, dann kommt der Tag, an dem ein Kritiker seine Chance im Gegenteil sucht und findet.

Freund, daß die was bringen, wußte ich ja. Jetzt bestand ich Idiot natürlich auch darauf, zu erfahren, was. Schweigen war für ihn nicht drin, lügen sowieso nicht, nur frisieren. Warum ich gewußt habe, daß die überhaupt was bringen?

Also ganz kurz die Vorgeschichte:

Der Manager hatte dem Magazin die Tourneedaten durchgegeben, mit dem Ersuchen der gefälligen Ankündigung in der hierfür vorgesehenen Rubrik. Ist doch klar, er muß sich doch drum kümmern, daß die Leute, die kommen wollen, erfahren, wann sie wohin kommen können, wenn sie kommen wollen. Also, das Magazin hat damals rückgerufen und gemeint, die Daten allein wären doch zu wenig, da sollte schon ein Foto dabeisein und vielleicht ein paar aktuelle Zitate. Da sagst du dir, wenn die die Tournee so schön vorverkauft, dann läuft sie. Mein Manager ist da natürlich drangeblieben und hat bald gewußt: Da war ein schöner Kasten gesetzt worden, mit Bild und allem Drum und Dran, und der würde dann und dann erscheinen. Aber dann kam ein Anruf von einem anderen Redakteur des Nachrichtenmagazins, und der bestellte Rezensionsskarp

ablenken, beschäftigen, zum Täglichen übergehen.

Es bleibt also nur der Pool. Der Pool ist ja auch gut fürs Gewicht. Gestern hat die Hose in der Taille einigermaßen gewickelt. Andererseits steht im Poolraum eine Waage. Ein Ärger pro Tag reicht.

Also ruf ich den Manager an. Der schien am Apparat gewartet zu haben, weißt du, der hat das untrügliche Gefühl gehabt, wann man für einen Halbirten erreichbar sein muß, damit der kein Blaulicht anlockt.

Ich habe mich scherzhaft gegeben.

„Wir könnten doch das Verlagshaus sprengen“, habe ich gemeint, „oder die Auflage aufkaufen.“

Er hat das für sehr brauchbare Einfälle gehalten, aber die Kostenfrage zu bedenken gegeben.

Ich will ihn also anrufen, aber er war schon schneller. Da begreift du, wie wichtig das ist, das Zuverlässigkeit. Ich will von ihm wissen, ob er Näheres weiß. Er sagt nein, aber er wird sich an dir hochschreiben wollen.

Ist das nicht ein tröstlicher Satz? So schön großenwahnst. Und es ist diesmal nicht mein Größenwahn! Er nimmt ihn mir ab. Das ist Partnerschaft. Er ist großenwahnst, und ich kann darüber lachen.

Und dann war der Tag da. Ich komme zum Frühstück. Die Musiker lesen. Im Raum ist so eine Stimmung: „nach langem schweren Leiden“, „unvermutet“, und „plötzlich“.

Bevor ich noch fertig gelesen habe, werde ich zum Telefon gerufen. Und weißt du, was er sagt:

„Inhaltlich brauchen wir nicht zu reden. Aber sei dir über eines im klaren: Fällig warst du einmal, einmal hat es sein müssen. Sei froh, daß es gleich so arg ist, und sei froh, daß es so exponiert ist. Damit ist es nämlich auch schon ausgedient.“

Das kannst du jetzt glauben oder nicht. Es hilft.

Ich lese den Text fertig, dann ein zweites Mal, streiche mir die haarsträubenden sachlichen Unrichtigkeiten und Dummheiten an und schreibe - ich glaube, es waren vier - Briefe.

Ich rufe ihn an und lese sie ihm vor. Er spürt genau, es ist sinnlos, mir alle vier auszusprechen. Wenn ich nicht irgendwas einmal loswerden kann, was ich dazu sagen muß, werde ich tollwütig. Er überlegt ganz rasch, mit welchem der Briefe ich mir noch am wenigsten vererbe. Dann sagt er, geschrieben wären alle exakt, absenden würde er nur den einen, das wäre wirkungsvoller. Ich schreibe mir am Nachmittag eine Nummer mit den besten Zitaten. Ich kann ja nicht am Abend rausgehen und so tun, als würde von denen da unten keiner das große Nachrichtenmagazin lesen. Ich passe sehr gut auf, daß nichts beleidigt klingt. Ich bin mit mir zufrieden.

Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung ist mein Manager da. Er wollte nur so vorbeischauen, weil er morgen ohnehin dringende Besprechungen in der Nähe hätte. Besser liegt er nicht. Ich spiele ihm meine neue Passage vor. Nach zwei kleinen und einem sattem Lacher sagt er: „Und jetzt würde ich aufhören, sonst wird's zu wichtig.“

Ich weiß, daß das noch mindestens fünf Brummer kommen könnten. Aber bevor ich mich lang herumstreite, gebe ich nach. Die paar Sätze sind ein großer Erfolg - eine Woche lang. In der zweiten läßt die Sache nach, in der dritten weiß kaum einer mehr, wovon die Rede ist. Ich lasse die ganze Einlassung wieder weg.

Nur in mir war die Sache nicht ausgestanden, verstehst du. Natürlich hielten die Leute, die mich immer wieder auf die Sache ansprachen, alles am Kochen. Und als dann das Nachrichtenmagazin die Leserbriefe teils fälschte, teils unterschlug, waren alle Versuche, zu verdrängen, gescheitert. Als wir damals zum letzten Mal aus dem Tourneebus ausgestiegen sind, hat uns der Manager abgeholt. Er hat mich zur Seite genommen und gesagt:

„Das ist dir klar: Das war deine publizistische und finanziell erfolgreichste Tournee.“

„Weißt du was, du kannst mich am Arsch lecken“, hab' ich gesagt. Das hat mir schon ein paar Minuten drauf leid getan, aber das waren wir ohnehin schon am Saufen.

Dann war der Sommer da. Mir ist Tag für Tag bewußter geworden, es muß heraus, ich muß es aussprechen. Ich muß die Parze der Unverhältnismäßigkeit schreiben, die Geschichte einer sinnlosen Neurose. Vom Mann, der seine Vorstellung auf zwei Ebenen spielt, auf der für das Publikum und auf der gegen eine Kritik. Ich schrieb also über die Psychologie einer Tournee, über drohende Konzentrationsfehler, über feine Regungen der Partner, über dreckige Hemden.

Ich schrieb über ein sinnloses Duell, über einen in den Eiern steckenden Schuh, über das Rätsel, ihn nicht einfach herausziehen, sondern etwas durchleiden zu wollen. Um am Ende etwas Neues über sich zu erfahren?

Ich beschrieb die Erkenntnis der Lächerlichkeit, mit der gleichen Intensität gegen die Aufrüstung und gegen einen Herren aus einem Feuilleton zu sein. Und je mehr ich den Verriß auseinandernahm, desto zerlegter wurde ich.

Der Schluß der Geschichte war dann der Ausblick auf die nächste Tournee und die Hoffnung:

„Vielleicht werde ich doch noch einmal ein Mann. Ich hab' die Geschichte überprüft, auf zuviel Aggression, zuviel Wehleidigkeit, zuviel Selbsthaß, sie hat gehalten.“

Diese Meinung teilte auch mein Manager, als er mich im Sommer besuchte, um die Termine fürs kommende Jahr zu berechnen. Er lachte, strahlte und fand die von mir vorgelesene Geschichte schlicht meisterlich. Und dann sagte er: „Und jetzt hau sie weg.“



Die „Roller“ kommen: Schemenlaufen in Imst (Tirol)

## Wie die Österreicher ihre alten Feste feiern

Der aufgeklärte Leser staunt. Mitten in Mitteleuropa gibt es noch Leute, die an bestimmten Tagen des Jahres mit geweihtem Feuer durchs Haus gehen, um Unheil abzuwehren, obschon doch die Assekuranz alle nur denkbaren Schadensmöglichkeiten abdeckt.

Und es gibt zwischen Hainburg im Osten und Feldkirch im Westen immer noch Bauern, die trotz staatlicher Subventionen um eine gute Ernte beten und deshalb die Felder „begehen“ oder jene, die um Ostern einen Widder „opfern“, weil irgendwelche Vorzeichen dieses Gelübde abgelegt haben, als die Pest im Tal wütete. Oder andere, denen der Anbruch des Frühlings noch ein großes Fest wert ist.

Jahrhunderte altes Brauch, fest verwurzelt im Denken vor allem der ländlichen Bevölkerung. Sich wiederholende Wegmarken im Leben dieser Leute. Brauch fernab der Vermarktung, kein sinnentleerter Klamauk für Touristen. Beispiele aus dem Bildband „Brauch und Feste in Österreich“ (Pinguin-Verlag, Innsbruck, 156 S., 78 Mark), mit eindrucksvollen Farbfotos von Hella und Erik Pfanner und Begleittexten des Innsbrucker Volkskundlers Werner Schneider.

Kaum ein anderes Land in Europa, das dokumentiert der Kalender im Anhang des Buches, hat ein so vielfältiges Brauchtum hervorgebracht wie Österreich. Unter dem Einfluß verschiedener Völker und Kulturen haben sich Sitten und Gebräuche entwickelt, die zum Teil bis heute lebendig geblieben sind. Vor allem in den abge-

schiedenen Alpenfilmen sind noch Relikte aus heidnischer Zeit vorhanden, uralter Aberglaube, häufig nur schwach überdeckt vom Mantel des christlichen Kults.

Bräuche sind Formen religiös verwurzelten ideellen Gutes, die für ein Volk Schutzmittel zur Bewahrung eigenen Volkstums sind, heute mehr denn je. Gerade in Zeiten fortschreitender Individualisierung und Auflösung überlieferter sozialer Formen sind es die Bräuche, durch die Gemeinschaft lebendig werden kann. So übersieht nur die Arroganz dessen, der meint, „kritisch“ über solchen scheinbar anachronistischen Erscheinungen zu stehen, daß Brauchtum mehr ist als sinnentleerte Tradition.

Gewiß, vielen Bräuchen ist das kultische-magische Element entzogen, es wird nicht mehr gesehen. Im Vordergrund steht heute das Wir-Gefühl, auch im historischen Bewußtsein - bestes Beispiel sind die Tiroler Schützen - ein Beharren, das dem Städter fremd geworden ist.

Der Textautor erhebt nicht den Anspruch, ein wissenschaftliches Handbuch zur Volkskunde Österreichs vorzulegen, und einige Bräuche scheinen dem auch nur als Stichwort auf. Doch kommt man nach der Lektüre von etwa 60 Bräuchen im Jahreslauf, deren Ursprung und Hintergrund angedeutet werden, zum Schluß, daß dies ein rundum gelungenes Buch ist. Sogar der Freund und Kenner der Volkskunde wird in ihm noch auf das eine oder andere unbekannte Element stoßen.

RUDOLF ZEWEILL

## „Um alles in der Welt, wo bleibt der Beifall?“

Meine Begegnung mit Gerhart Hauptmann in Oppenheim  
Von WOLFGANG ALTENDORF

Ich glaube, es war im Jahre 1936. Gerhart Hauptmann zog da mit weiteren dreißig Dichtern durch die Lande und kam auch nach Oppenheim am Rhein, um dieses reizvolle Städtchen und vor allem die so eindrucksvolle Katharinenkirche zu besichtigen.

Zuvor jedoch gab es ein Essen mit viel Wein, wie es sich für ein Weinstädtchen gehörte, in einer der vielen Gaststätten, über die es auch damals schon verfügte.

„Da bist du mit dabei“, sagte mein Vater, denn wir wohnten in Oppenheim. Dieser Gerhart Hauptmann ist nun tatsächlich ein weltberühmter Dichter, er hat sogar den Nobelpreis! Von dem kannst du infolgedessen nur lernen, nämlich, wie man es richtig macht.“

Und da ich längst für die Zeitung schrieb, Geschichten und Gedichte, wußten die Oppenheimer ausreichend Bescheid über mich, so daß der Bürgermeister nichts gegen meine Anwesenheit bei diesem illustren Empfang einzuwenden hatte. Er sagte vielmehr: „Da können wir ebenfalls etwas Literarisches vorweisen!“

Daß ich erst fünfzehn Jahre alt war, störte ihn nicht. Die Autoren allerdings, als sie eintrafen, an ihrer Spitze Gerhart Hauptmann, unverkennbar und beeindruckend mit seinem mächtigen Kopf, zeigten sich irritiert.

„Du bist wohl der Sohn vom Bürgermeister“, fragte einer von ihnen, den ich nicht kannte. „Falsch geraten“, erwiderte der Bürgermeister, „vielmehr ist dies ein Kollege von Ihnen, meine Damen, meine Herren. Er schreibt - wie Sie - Geschichten und Gedichte.“

Ich wurde feuerrot im Gesicht, wie sich das für ein derart blühendes Talent gehörte. Gerhart Hauptmann musterte mich und kommentierte die Erklärung mit einem „Ah ja!“ - Offenbar wurden ihm auf dieser Reise ununterbrochen Autoren, vorwiegend wohl Heimatkundt, präsentiert.

Unser Bürgermeister hielt seine Ansprache, die allerlei von der deutschen Literatur und einiges über den Oppenheimer Wein enthielt.

Beim Essen saß Gerhart Hauptmann mir gegenüber, dessen „Ah ja!“ mir noch im Ohr klang. Er beherrschte die Runde, und ich konnte mich kaum an ihm sattsehen. So also sah ein weltberühmter Dichter und Nobelpreisträger aus; er entsprach fast in allem meinen Vorstellungen.

Die Einschränkung betraf seine Körpergröße. Er erschien mir ein wenig zu klein geraten; das verschwand jedoch rasch, wohl infolge seiner Persönlichkeit.

Beim Essen hielt er sich zurück, so daß auch ich mich mälsigte in dem Bemühen, ihm ähnlich zu sein. Ja, ich beschloß, mich in allem nach ihm zu richten. Schon nach der Suppe fixierte er mich scharf. „Ein Kollege also“, sagte er mit eindrucksvoller Stimme, und alles verstummte. „Da hast du dir ja etwas vorgenommen!“

Alle lachten. Und dieses Lachen klang mir einen Ton zu skeptisch. Da man offenbar auch über mich lachte, keimte Trotz in mir auf.

Gerhart Hauptmann hob kurz die Hand; das Lachen brach ab. „Das denkbar Beste nämlich“, fuhr er fort, „Ein Dichter hat es gut. Er kann beispielsweise morgens so lange schlafen, wie er nur will.“

Wieder brandete Gelächter auf, und ich lachte mit, schon deswegen, weil ich zu jener Zeit tatsächlich gerne lange und ausgiebig schlief, wenn man mich nur ließ.

Als das Essen vorbei war, beugte er sich

zu mir vor und winkte mir mit dem Zeigefinger. „Kannst du gut schreiben?“ fragte er. „Ich weiß nicht“, antwortete ich. „Natürlich weißt du es.“

„Sie können gut schreiben“, sagte ich, laut genug, daß es jeder hören konnte, und es brach Beifall los.

„Was hast du denn von mir gelesen?“ fragte der große Dichter.

„Den ‚Bahnwärter Thiel‘ und den ‚Emmanuel Quint‘. Außerdem kenne ich Ihre Stücke ‚Die Weber‘, ‚Fuhmann Hensche‘ und ‚Rose Bernd‘.“

„Dann komm du mal ‚rüber‘ zu mir. Wer soviel von mir gelesen und gesehen hat, dem gebührt der Ehrenplatz an meiner Seite.“

Er verschonte Hans von Hülsen, ebenfalls ein Autor, der neben ihm saß, und ich durfte an der Seite Gerhart Hauptmanns Platz nehmen. Er nickte zu dem verschonten von Hülsen hin, der sich auf meinen Stuhl setzte.

„Was der schreibt“, sagte er, „sind alles Hülsenfrüchte“, dabei lachte er herzlich, und Hans von Hülsen lachte herzlich mit.

„Ich wette“, sagte Gerhart Hauptmann, wobei er vielsagend in die Runde blinzelte, was ich allerdings bemerkte, so daß erneut Trotz in mir aufkeimte. „Ich wette, du hast etwas in der Tasche, was du mir unbedingt zeigen möchtest!“ Man lachte wiederum, wenn auch diesmal nur vereinzelt.

„Ja, habe ich“, antwortete ich und zog ein Gedicht hervor, das vor einigen Wochen im ‚Mittag‘, einer damals in Düsseldorf erscheinenden Tageszeitung, abgedruckt worden war.

„Und sogar gedruckt!“ rief der Dichter aus, las das Gedicht durch und wurde jäh ernst. „Wie alt bist du?“ fragte er, obwohl er es wußte. „Fünfzehn.“ - „Aber, aber - du bist ja viel zu jung, um so etwas zu schreiben! Hörst du auch das an!“ Und er las mein Gedicht vor. Er las es so schön, wie ich es selbst sicherlich nie gekonnt hätte.

Weg! Und geht den Weg, den jeder geht. Dort führt ein Steg/halb zugewandt. Ein Baum liegt quer und sein Geäst/so hakt sich schwer im Rock. Ein fest/sein Graben breitet und dunkle Flut/Wie drängt die Zeit/die niemals ruht./Die Kraft dir sinkt -/dort blinkt ein Stern/Wie nah er blinkt./Das Ziel ist fern.“

Er schwieg, blickte nach einer Weile vom Blatt hoch und sah in die Runde. „Um alles in der Welt, wo bleibt euer Beifall?“

Der brach nun los, und mir schien es, als schwebte ich im Raum, getragen von dieser kollegialen Ovation.

„Von ihm“, prophezeite Gerhart Hauptmann und legte seinen Arm um meine Schulter, „wird in wenigen Jahren die ganze Welt reden.“

Woran man erkennt, wie sehr sich auch große Männer täuschen können.

Ich beschichtigte mit ihm die schöne Katharinenkirche. „Eines mußt du dir hinter die Ohren schreiben“, sagte er vor dem berühmten „Rosenfenster“, „ahne nie irgendwas nach. Was andere schreiben, darf dich nicht beirren. Das ist viel schwerer, als du vielleicht glaubst, denn fast alle Kritiker wollen, daß du so schreibst, wie alle schreiben, obwohl das ganz und gar unsinnig ist. Daran siehst du, wie dumm sie sind, die Kritiker.“

Und viel später, vielleicht sogar beim Abschied auf dem Marktplatz mit dem alten Rathaus und dem Kopsteinpflaster, über dem nun Fahnen wehten:

„Auch das ist weniger wichtig, als man gegenwärtig davon hermach.“

Ja, man sprach schon damals, 1936, eigen-tümlich verschlüsselt.

## GRIFF IN DIE GESCHICHTE

# Er brachte den Traum von Tahiti nach Europa

Vor 175 Jahren starb der französische Seecoffizier, Kriegsheld und Weltumsegler Louis Antoine de Bougainville

D

urch Wohltaten verdient Ihr Euch stets als den würdigen Gesandten des Königs von Frankreich erweisen.“ Mit diesen salbungsvollen Worten verabschiedete die Allerchristlichste Majestät von Frankreich, Ludwig XV., der größte Lebemann, der je Frankreichs Thron eingenommen hatte, in Nantes im November 1768 den Kommandanten der Fregatte „La Boudeuse“, Louis Antoine de Bougainville, der zur ersten Weltumsegelung der französischen Marine aufbrach.

Bougainville, geboren am 11. November 1732 in Paris als Sohn eines Notars und Schöffen am Pariser Stadtgericht, Initiator dieses ungewöhnlichen Unternehmens, hatte bereits eine höchst ungewöhnliche Laufbahn hinter sich.

Der Familientradition zuliebe studierte er Jura und übte auch kurze Zeit den Advokatenberuf aus. Hauptinteresse und Begabung lagen auf mathematischem Gebiet. Mit 25 Jahren veröffentlichte er eine Arbeit über die Integralrechnung, die in Fachkreisen Aufsehen erregte. Inzwischen hatte er jedoch bereits 1753 den Offiziersberuf ergriffen, und zwar bei einer Eliteeinheit, den „Mousquetaires Noirs“. 1755 wurde er zur Gesandtschaft in London kommandiert. Der englisch-französische Krieg um den Besitz Kanadas beendete diese Tätigkeit.

Bougainville wurde als Dragoner-Kapitän (Rittmeister) dem Stab des Generals Marquis de Montcalm zugeteilt. Montcalm, der Oberbefehlshaber in Kanada wurde, ernannte ihn zu seinem Adjutanten. Da die französischen Truppen in Kanada zu schwach waren, um sich gegen die Engländer zu behaupten, schickte Montcalm seinen Adjutanten 1785 nach Paris, um Verstärkung zu

erhitzen. Der Kriegsminister erklärte ihm hochfahrend: Wenn das Haus brenne, könne man sich nicht um den Stall kümmern. Bougainville entgegnete schlagfertig: „Wenigstens wird man nicht sagen können, Herr Minister, daß Sie wie ein Pferd sprechen.“

Kanada ging 1759 in der Schlacht bei Quebec verloren, General Montcalm fiel ebenso wie der britische Oberbefehlshaber. Aber der Sieg blieb den britischen Rotröcken.

Bougainville diente noch 1761/63 im Siebenjährigen Krieg in Deutschland gegen Preußens Verbündete. Nach dem Krieg

schied er als Oberst aus der Armee aus und trat zur Marine über. Was ihn faszinierte, waren Abenteuer und Ruhm, Wißbegier. Mit eigenen Mitteln versuchte er auf den Maldiven, den späteren Falkland-Inseln im Südatlantik, eine französische Kolonie zu gründen. Doch in Paris überließ man die Maldiven dann Spanien, das über ganz Südamerika herrschte.

Bougainvilles Idee, eine Weltumsegelung vorzunehmen, entsprach dem damaligen Ehrgeiz der französischen Marine, um jeden Preis die Engländer in der Seegeltung zu übertreffen. Dafür schien Bougainville der rechte Mann zu sein. Von Nantes aus ging die Reise zu den ihm schon vertrauten Maldiven. Dort stieß das ihm zugeteilte Versorgungsschiff, die „L'Étoile“, zu ihm. Zusammen hatten die beiden Schiffe rund 400 Mann Besatzung. Durch die Magellan-Strasse stieß Bougainville in den noch weitgehend unerforschten Pazifik vor. Der Tuamotu-Archipel schien keine günstigen Anlegemöglichkeiten zu bieten. Aber Anfang April 1768 erreichte man Tahiti und fand hier den reizvollsten Empfang, den man sich denken konnte.

Dutzende und Aberdutzende von Pirogen mit jungen, zumeist nackten Tahitianern von äußerster Anmut umschwärmten die Schiffe, geleiteten die Franzosen an Land und waren keineswegs geizig in der Vergabe ihrer Gunst. Es schien alles wie ein Traum zu sein. Und Bougainvilles Schilderungen in seinem Bericht über seine Weltreise trugen nicht wenig dazu bei, in Europa die Vorstellung vom Paradies der Südsee zu wecken.

Für die kleine Flotille waren Inselbesuche wie auf Tahiti besonders wichtig, weil man

hier frisches Süßwasser, Holz für Schiffszubehör, frisches Gemüse und Brot an Bord nehmen konnte. Der größte Feind für die Expedition waren nicht die Unbilden der Witterung mit Stürmen und Wellenbrüchen, sondern immer wieder auftretender Mangel an frischer unverdorbener Nahrung.

Die Reise durch den Pazifik über die Neuen Hebriden, die Salomonen-Inseln (deren größte noch heute Bougainvilles Namen trägt), den heutigen Bismarck-Archipel wurde zum Passionsweg mit Hunger und Skorbut an Bord.

Endlich erreichten Bougainvilles Schiffe Anfang September 1768 die Molukken, wo die Holländer Faktoreien unterhielten. Es war die Rettung vor dem Tod. Am 16. März 1769 legten Bougainvilles Schiffe wieder in der Heimat in St. Malo an. Er hatte den Pazifik für Frankreich erschlossen, mit einem Verlust von nur sieben Mann.

Ein neuer Plan für eine Expedition zum Nordpol fand keine offizielle Billigung. Dafür nahm er als Geschwaderchef an der französischen Intervention im Nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg teil. Diesmal zog England den Kürzeren. Ein Jahr nach der Großen Revolution vertraute man Bougainville das Kommando über die Flotte vor Brest an, die in heller Meuterei begriffen war. Bougainville sah sich mangels verlässlicher Truppen außerstande, die Ordnung wiederherzustellen und nahm verärgert den Abschied.

Erst Napoleon erkannte seine Größe und Bedeutung wieder an. Der französische Weltumsegler starb als Senator und Graf der Empire in hohen Ehren vor 175 Jahren am 31. August 1811 in Paris.



Vom Abenteuer fasziniert: Louis de Bougainville

## Vier Fragen in der Nacht

Von J. K. HULTENREICH

Als Fliege in irgendeinem Kopf (durchs Nasenloch gekrabbelt).

Als Affe in irgendeinem Zoo.

Als Mensch in irgendeinem Wohnzimmer.

Als Gott in irgendeiner Welt.

Wie bin ich da reingekommen?

Wie komm ich da raus?

ten. Er bestellte sie mit einem Unterton in der Stimme, von dem mein Manager sagte, er hätte jede exaktere Besichtigung schon müßig gemacht. Auf die Rückfrage, ob denn jetzt der angekündigte Vorschaukasten der Besprechung wegen nicht mehr erschienene, sagte der Herr: natürlich nicht.

Du siehst, die Scheiße hat sich bis zum dampfen ganz, ganz langsam erwärmt.

So, jetzt hatte ich also erfahren, die Sache würde doppelteitig und bitter. Der Manager meinte, was für mein Gemüt tun zu müssen, und machte mich auf zwei Zeitungen der vorletzten Tourneestadt aufmerksam. Da wären so besonders gute Kritiken drin. Ich schrie gleich ins Telefon, wie scheißegal mir das wäre, wo sich doch im großen Nachrichtenmagazin ein Verriß ankündigte. Jetzt teilte ich es ihm mit, verstehst du, so als ob es noch nicht wußte. Du bist in solchen Situationen einfach nicht ganz dicht.

Wie kriegt dich so ein Mann runter von der Hysterie? Er muß dich bei deiner Eitelkeit packen. Er muß dich fragen, wer du denn bist, daß du dich von einem - natürlich exponierten, gut, schön! - sich ankündigenden Verriß aus der Ruhe bringen läßt. Du konzentrierst dich sofort nur auf dich. Du gehst deine ganzen künstlerischen Gebrechen, deine Charaktermängel durch, also ich hab' das jedenfalls so gemacht, und schreibst dir im schwachen Geiste einen ausformulierten Verriß. Große Anwürfe werden da gestaltet, und du beginnst dich zu fragen, auf welche davon der Verfasser des angekündigten Verrißes wohl gekommen sein könnte. Daß es auf derlei Fragen keine Antworten gibt, begreift du natürlich auch bald. Die Sache bringt nichts. Du mußt dich



# Beim trauten Stelldichein von Lust und Frust

Beobachtungen an den 160 000 Glücksautomaten in deutschen Spielhallen / Von MATHIAS WELP

Durch die Traube der Spielkörpe blitzen die Stars der „Disc“-Baureihe auf, rot und silbern, in leuchtblau und mattschwarz. Ich sichere mir den Hocker zwischen einem Mittelfinger mit Pfeife und einem jungen Mann im Popperlook, der gleich zwei Schlitzmünder auf einmal stopft. Ein Spiel – drei Groschen –, Mindestspielzeit 15 Sekunden. Der Staat begrenzt den Maximalverlust auf 40 Prozent. Das kann ich mir leisten, die Sache dreht sich.

Von den drei Scheiben kann ich die linke nachstarten, die mittlere und rechte stoppen. Für meine drei Mark, die ich riskiere, wenigstens zweieinhalb Minuten lang. Will man nur zusehen, spielt der Zufalls-generator mit der „Automatik“. Mein Schicksal wird auf fünf Gewinnfeldern entschieden. Dort warten im Glücksfall gleiche Beträge oder Symbole, wenn die Scheiben zum Stillstand kommen: Lachen gar die „Merkur“-Sonne. Oben rechts rechnet der Speicher mit und zeigt den aktuellen Habenstand: 2,10 – 1,80 – 1,50 – ich starte nach, denn da grinsen schon zwei Sonnen. Der Popper links von mir befreit es schneller. „Irr!“ meint er, „mit 1,50 Mark hundert Sonderspiele!“ Die Kiste zuckt und flimmert. Und wo bleibt mein Gewinn?

Hundert Sonderspiele dauern 'ne gute halbe Stunde“, berät mich der erfahrene Nachbar. „Einen Hunderter holen Sie jetzt lässt raus!“ Nach 27 Minuten spuckt mir der wimmernde Speicher Bars entgegen – per Knopfdruck genau 98,70 Mark.

Rund 160 000 Automaten gibt es bundesweit in Hallen, Kneipen, Frittenbuden. Ihr schwermeliges Kaschemmen-Image gab vor vier Jahren einem Bremer Psychologen mit der These „Der Automat macht süchtig“ öffentlichen Rückhalt. Den, der ihn kräftig fütterte, ordnete Gerhard Meyer ähnlich Alkoholkuren und Heroinopfern einer neuen „Spiel“-Art von Penner-Generation zu. 500 000 von 17 Millionen Deutschen Automaten spielen, so rechnete Meyer in seiner Dissertation aus einer Befragung von knapp hundert Göttinger Spielern hoch, sollten „pathologische Spielabhängigkeit“ sowie „Kontrollverlust, aufhören zu können“, schon übernommen haben.

Nein, mein Gewinn bleibt in den Hosentaschen. Nicht umsonst warnen tragische „Drei-Groschen-Opern“, die seit Meyers These ihren Platz im Medien-Spielplan haben, vor erschreckender Verwahrlosung, materiellen wie seelischen Ruin: Da ist die Rede von Timo S. (26). Schon als 18-jähriger spürte er vor den surrenden, blinkenden Kästen ein erregendes Kribbeln in der Magengrube. Einsam erkaufte er sich Zweisamkeit an „Trommel-Chance“, „Merkur-Komet“, „Crown-Gold“ oder „Rotolux-Hit“.

Über Hydrokulturen hinauf in das feine Billardcafé

Timo spielte sich durch Spielunken und Lokale, bis die letzte Mark gedrickt war. Im Thekensound der Automaten-Hits log er sich in die leeren Taschen, daß ein paar Glücksstrahlen die Kreditlast tilgen könnten. Mit drei Tausendern im Minus ließen ihn die Gläubiger nicht mehr aus dem Würgegriff.

Ich suche nach diesem „gemünzten“ Prototyp sozialen Strands: Schauplatz ist eine der modernen Spielstätten, eine von über hundert „Spielotheken“, zwischen Augsburg und Kiel die größte Kette unter hierzulande fast dreitausend „Daddelhallen“, wie der Volksmund sagt.

Dreizehn Spielräume auf drei Etagen. Um des Spieltriebs Herr zu werden, limitiert der Gesetzgeber eine Konzession auf 150 Quadratmeter für zehn Geldspielgeräte. In glänzendem Chrom stehen die Flipperschirmen, gegenüber flapsende TV-Bildschirme, Fahrsimulatoren, Fußballkicker. Nur an einem Viertel aller Geräte lockt der

Mammon – kann man gebeutelt werden oder Beute machen.

Die Treppe führt über Hydrokulturen ins Billardcafé hinauf. Abgehängte Decken, Teppichböden. Das Klima soll nach dem Willen des Betreibers Paul Gauselmann mit seiner kontinental größten Automaten-Spiel-Gruppe (Produktion, Import/Export, Handel, Aufstellung, Jahresumsatz: 560 Millionen) „salonfähig“ sein, den Vorreiter für eine „neuartige Spiel-Atmosphäre“ machen. Seiner Einschätzung nach liegt der Anteil von „Vielspielern“, von denen wiederum einige Probleme haben, noch unter der Einprozentmarke: „Niemandem als uns liegt mehr daran, das Gespenst der Spielucht auszuräumen und die Wahrheit ohne Rücksicht aufzuspüren.“

Gerhard Bühringer vom Münchner Institut für Therapieforchung schloß jüngst eine Repräsentativbefragung in Privathaushalten ab: 30 Prozent der Spieler waren Selbsterklärte (höchstens einmal pro Woche / 20 Minuten / fünf Mark), nur 0,6 Prozent erfüllten unsere Kriterien für Häufungsplayer (mehr als dreimal pro Woche / eine Stunde / 30 Mark).

Die den letzten Heiermann ins Groschengrab versenken

Von 17 Millionen Geldautomaten-Spielern blieben somit ganze 102 000 Vielspieler, von denen sich nicht mal die Hälfte, vielleicht ein Viertel, seelisch belastet fühlt“, resümiert Bühringer, der gerade eine neue Erhebung vorlegt, die zudem einen Bodensatz wirklich Gefährdeter aufweist. Seine Vorabschätzung, die sich bei 25 000 „Problemspielern“ eingependelt mag, ist dann zu fünf Prozent von dem gelangt, was Meyer „eine halbe Million Süchtige“ nennt.

Das Trüppchen junger Leute, das soeben vom „Merkur-Disc“, dem „erfolgreichsten Geldspielgerät aller Zeiten“ (Gauselmann) auf den knallroten „Hang-On“, einen TV-Motorrad-Simulator, wechselt, wirkt als „Süchtigen-Zirkel“ recht unverbissen. Wo ist er, der Gebeutelte, der seinen letzten „Heiermann“ im „Groschengrab“ versenkt? Finde ich ihn in Manfred L., einem Arbeitslosen, 22 Jahre alt?

Eine hohlbäuchige Erscheinung, sein Blick ein wenig angespannt. Was ihn denn ins Dilemma trieb, will ich wissen.

„Daß ich keinen Halt mehr fand!“

Keinen Halt bei Kollegen, Freunden, seiner Frau. Oft und öfter griff er zur Flasche, wurde Kettenraucher, errug es nicht länger, rumzuhängen und ungefragt zu sein.“

Mit seiner Kündigung glitt Manfred in einen zerstörerischen Überfluß an Zeit, die ich nicht füllen konnte“. Alle Bewerbungen scheitern. „Eine zermürbende Leere. In der man sich nur mit greifbarem Erfolg, und sei es die Hoffnung auf ein paar Groschen, betäuben kann.“

In Richtung labile Disposition weisen auch jüngste Erkenntnisse des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, München. Johannes Brengelmann untersuchte 259 Spieler unterschiedlicher Spielintensität: „Exzessives Spielverhalten hat nicht nur eine Ursache, sondern einen Ursachenkomplex.“ Anstatt rigores Spielautomaten zu verteideln, müsse man „jedes Schicksal sehr differenziert analysieren“.

Sabine Waadt vom gleichen Institut befragte eine Durchschnitts-Population von 241 anderen Spielhallen-Besuchern: „Überwiegend werden Spaß am Spiel und in der Freizeit als Motive angegeben. Selbst bei Häufungsplayern ist der finanzielle Aufwand nicht existenzgefährdend.“ Meyer sei primär Spielintensität, nicht aber krankhaftem Geldspiel auf der Spur: „Vielspieler sind daher nicht als pathologisch zu bezeichnen.“

Indes versuchen Spieler-Selbsthilfegruppen in Hamburg oder Göttingen ihre Klientel „vom magischen Einfluß der Geräte“ fernzuhalten. In der Psychiatrischen Uni-

Klinik Hamburg setzt Iver Hand mit einer verhaltenstherapeutischen Ambulanz an: „Ein leichtfertiger Umgang mit dem Suchtbegriff hat schon Familiendramen ausgelöst, weil eine objektive Schuld von 50 oder 100 Mark Eltern in ernste Sorge brachte, welche Krankheit da bloß am Beginn ihrer Entwicklung steht.“

Da ein Spieler normale Gehirnfunktionen zeige und nicht wie ein Tabletensüchtiger durch Substanzen geschädigt sei, „kann man nicht von Sucht sprechen“. Nur durch persönliche Motivforschung und Stärkungstherapie gegenüber Versuchungssituationen allgemein erwartet Hand Änderungen im Spielverhalten.

In den Ohren der Automatenindustrie muß es wie Musik klingen, blies sie doch zunächst erfolglos mit Verfügungen zum Generalangriff. Per Richterspruch, der sich nicht auf inhaltliche Aussagen Meyers stützte, sondern allein auf die „Freiheit der Wissenschaft“ berief, wurde dem Doktoranden die uneingeschränkte Publizierung seiner Resultate gestattet. Auf der letzten Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Verhaltenstherapie räumte Meyer inzwischen selbst ein: „Daß Automaten allein süchtig machen, ist natürlich Quatsch!“

Irritiert passiere ich die neueste Münzspiel-Palette. Gesetzte Herren, eine junge Brünette, vier Frauen am Billardtisch. Spielen die Medien mit der „Spielucht“ weiter? War die Morität vom „süchtigen Zocker“ bloß gut erfinden? Von „einem Banditen“, „Golden-Nugget“-Slot-Maschinen, von denen jede in separaten Automatenkäsen unserer Casinos in gleicher Zeit das 30fache schlucken darf wie ein 30-Pfennig-Spielhallen- und Gaststätten-Automat und dafür staatlichen Beifall erntet, einmal abgesehen: Wohl keiner zieht mit dem Finger auf das Drittel aller Bundesdeutschen, die ihr Glück im Lotto suchen, gefolgt von Toto und Roulette, Kartenspiel und Pferdewetten.

Glücksritter, Desperados und die einsamen Jäger

Gleichwohl registriert die „Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren“ fast täglich eine Anfrage von Spielern, die vom Automaten weg wollen und nicht wissen wie“, sagt Christian Wahl. Daß diese Hilferufe in eine Institution münden, mag auf Isolierung als Kern des Leidensdrucks deuten: Ihn sei letztlich nur beizukommen, „indem man hinter die Symptome steigt“, so Hand: Schwierigkeiten mit Konsumorientierung, am Arbeitsplatz, in der Familie oder mit dem Partner.

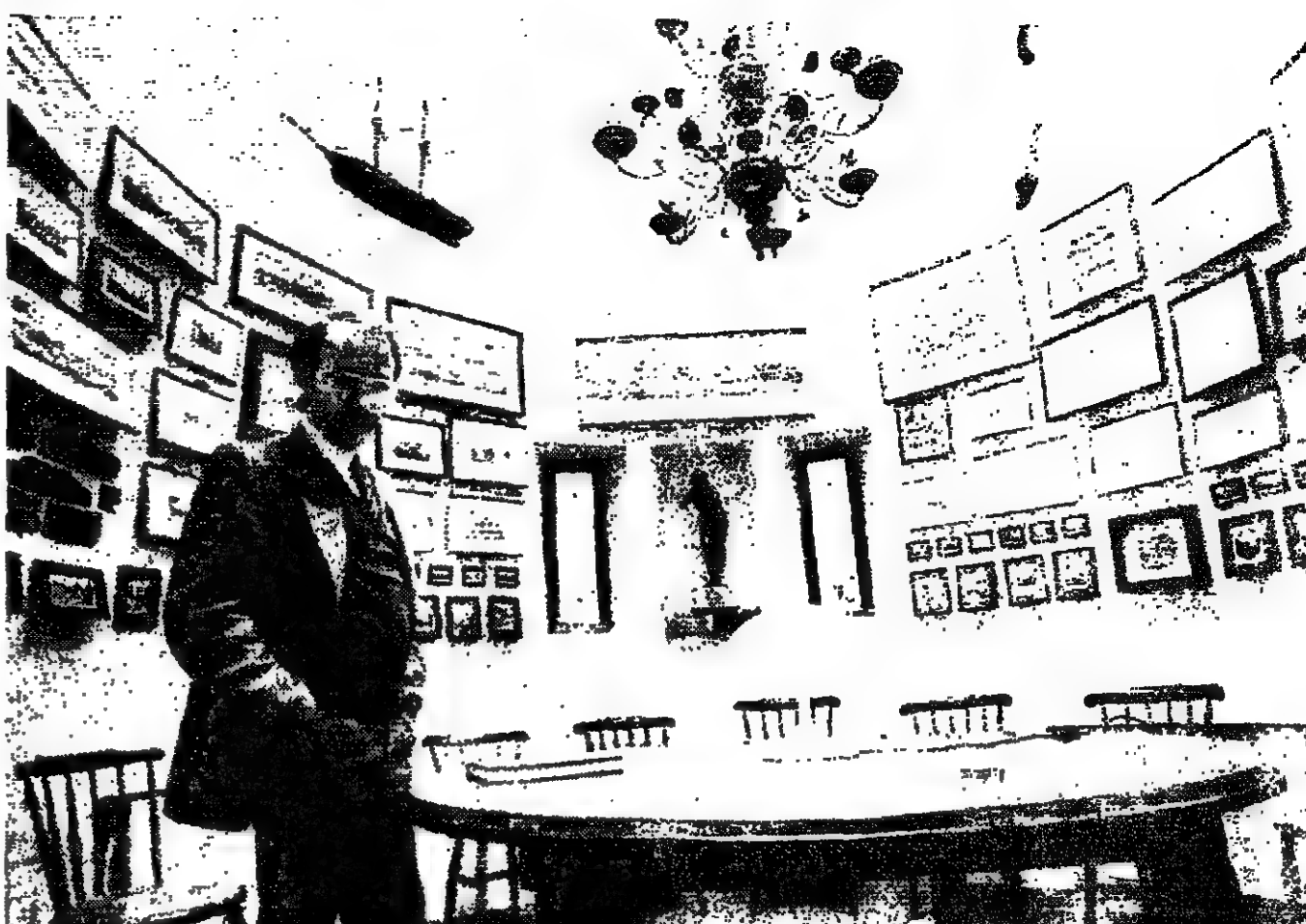
Hand mahnt dabei zu Distanz zwischen Therapeut und Patient. Seine Therapieansätze in Richtung „Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit“ sind, wie er sagt, von fast allen Behandlungen überraschenderweise spontan eingesehen und akzeptiert worden. Seien es die „Glücksritter“, junge Männer, die nach höherem Lebensstandard streben und im Geldspiel einen bequemen Weg dazu sehen, seien es die „Desperados“, Männer um die 30 mit „lonely rider“-Syndrom, weil sie mit der Partnerin im Clinch liegen, seien es die „Resignierten“, depressive Männer um die 45 nach Verlust von Partnerschaft oder Arbeitsplatz bei oft sozialen Defiziten.

„Nur ein verzweifelter Spieler setzt alles auf einen einzigen Wurf“, formuliert Friedrich Schiller in „Kabale und Liebe“. Heutige Hazardreue gewinnorientierter Frontscheiben und flackernder Risikolettern brauchen dazu einen langen Atem: „Erst nach einer ununterbrochenen Spielstunde“, sagt Soziologe Dr. Ralf Lisch von der „Stiftung Warentest“, hätte man bei der gesetzlich garantierten Ausschüttung von 60 Prozent „am Ende ganze 28,80 Mark verloren“. Glaubt man der Automatenbranche, geht der Maximalverlust im Praxiswert durch kleinere Spielpausen stündlich nur bis 19,74 Mark.

Nach und nach versammeln sich die Teilnehmer des Lehrgangs, bewaffnet mit Utensilien aller Art, in einem großen, lichtdurchfluteten Raum. Die Fenster reichen bis zum Boden, eine riesige Spiegelfläche verlängert den Blick. Nach vorn führt eine Ebereschene allseits hinaus ins weite Land. Herr Kempowski begrüßt freundlich die Weigersten, sogar aus Zürich und London ist man gekommen. Die Frauen sind in der Überzahl. Beim Vorstellen fragt er nach der Lieblingsbeschäftigung. An erster Stelle steht das Lesen, an zweiter das Schreiben. Eine Sekretärin hat gar ein erotisches Verhältnis zu Büchern, ein Jurist will sich den literarischen Eifenbeinern von innen besehen.

In der Pause stehen Erfrischungsgetränke bereit, der Kaffee fünfzig Pfennig. Bier und Wein eine Mark. Das köstliche Zitronenwasser gibt's umsonst. Fünf Tage darf man sich hier fast wie zu Hause fühlen, herumgehen und das Bestehen von Gegenständen sind erlaubt, nirgendwo ein Schild „Berühren verboten“. Das Haus ist geräumig um einen mit Glas überdachten Innenhof herumgebaut, beim Anstrahlen kann man einen wasserspeienden Löwenkopf bewundern.

Und dann die Sammelobjekte: Bauka-



Der „Olymp“ und sein Organisator: Hier nehmen bei den Lesungen im Kreihenhoop die Arrivierten Platz

## Hundstage mit Silberglöckchen

Als Lehrling in Kempowskis Dichterschule in Nartum / Von CHRISTIANE v. KORFF

Das Land wird immer flacher. Goldgelbe Stoppelfelder mit sorgfältig aufgereihten Strohhallen wechseln ab mit grünen Wiesen. Die Straße flimmert in der Mittagshitze. Vor uns rumpelt ein Milchwagen gemütlich vor sich hin. Nach vielen weiten Kurven taucht endlich das Ortsbild auf: Nartum.

Hier lebt Walter Kempowski, Autor der größten deutschen Familienchronik, und sammelt seit über zwanzig Jahren originale Relikte aus Großmutterzeiten. Zweimal im Jahr wird seine Dichterschule für fünf Tage zum Haus der offenen Tür, zumindest für „Leute, die mit Büchern leben“ oder, schlicht gesagt, das Dichten lernen wollen. Und ebenfalls zweimal im Jahr treffen sich bei Kempowski arrivierte Dichterkollegen, um sich ihre Werke gegenseitig vorzulesen – eine Art „Gruppe 47“ ohne Kritiker-Einspruch und Kritiker-Eitelkeit.

Das Dorf besteht aus großen rotgeklebten Bauernhöfen, ein paar neue Häuser mit gepflegten Vorgärten sind hinzugekommen. Hier sind die Straßennamen noch auf alte Holzschilder geschrieben, der Bus fährt nur an Schultagen. Der Bäcker kommt einmal die Woche auf seinem fahrenden Laden, die Sparkasse ebenso. An diesem idyllischen Fleckchen Erde scheint die Zeit stehen geblieben.

Doch mindestens zweimal im Jahr ist es aus mit der Ruhe. Dann schwappt eine Welle hektischer Betriebsamkeit in das stille Leben. Das Fernsehen rückt an, um die lesenden Dichter und die lernenden Aspiranten abzulichten. Unlängst wurde sogar ein Film über die Dorfchronik von Nartum gedreht. Man hatte nicht nur ein Hühnergrab, sondern auch einen skurrilen Schuster vorzuweisen, der die Schuhe bis unter das Dach stapelte. Manchmal verbrauchten die Kunden einen Tag damit, bei ihm ihre Schuhe wieder zusammenzusetzen.

Inzwischen hat sich das Dorf an den berühmten Mithbürger (der früher der Dorfschullehrer war) und an die hektischen literarischen Intervalle gewöhnt. Allenfalls die Kühe auf der Weide bestaunen noch den städtischen Flair jener Damen, die beherzt auf Stöckelschuhen über Wiesen angestapelt kommen. Der Bauer hingegen steigt erst nach längerem heftigem Winken vom Traktor. „Nach Kreihenhoop? Da sind Sie richtig. Diesen Weg immer geradeaus, das letzte Haus auf der rechten Seite!“

Hinter Büschen gut versteckt liegt des Dichters Olymp. An seinem Markenzeichen, dem weißen Turm, erkennt man Haus Kreihenhoop (Kreihenhaufen) sofort. Ein Kiesweg führt zum Eingang. Auf der linken Seite ein glänzendes Messingschild mit der Aufschrift: Die Kempowskis. Daneben eine alte Reklametafel der ehemaligen Zigarrenfirma Looser & Wolff. Die rechte Tür geht auf. Ordentlich putzen wir uns die Füße ab, denn laut Anweisung sollte man Hauschuhe mitbringen, um keinen Schmutz ins Haus zu tragen. Ferner wurde ein Sitzkissen empfohlen, denn die Holzstühle seien hart und es gebe nur ein „Schreibbrett“.

Nach und nach versammeln sich die Teilnehmer des Lehrgangs, bewaffnet mit Utensilien aller Art, in einem großen, lichtdurchfluteten Raum. Die Fenster reichen bis zum Boden, eine riesige Spiegelfläche verlängert den Blick. Nach vorn führt eine Ebereschene allseits hinaus ins weite Land. Herr Kempowski begrüßt freundlich die Weigersten, sogar aus Zürich und London ist man gekommen. Die Frauen sind in der Überzahl. Beim Vorstellen fragt er nach der Lieblingsbeschäftigung. An erster Stelle steht das Lesen, an zweiter das Schreiben. Eine Sekretärin hat gar ein erotisches Verhältnis zu Büchern, ein Jurist will sich den literarischen Eifenbeinern von innen besehen.

In der Pause stehen Erfrischungsgetränke bereit, der Kaffee fünfzig Pfennig. Bier und Wein eine Mark. Das köstliche Zitronenwasser gibt's umsonst. Fünf Tage darf man sich hier fast wie zu Hause fühlen, herumgehen und das Bestehen von Gegenständen sind erlaubt, nirgendwo ein Schild „Berühren verboten“. Das Haus ist geräumig um einen mit Glas überdachten Innenhof herumgebaut, beim Anstrahlen kann man einen wasserspeienden Löwenkopf bewundern.

Und dann die Sammelobjekte: Bauka-

sten-Ritterburgen unter Glashauben etwa neben Puppenstuben aus Kaisers Zeiten. An der Wand des Saales ein roter Schokoladenautomat aus den zwanziger Jahren, im Flur eine papierene Achterbahn. Bunte Kugeln liegen für sie bereit, wirft man die in die Startlöcher, suchen sie sich ihren Weg vorbei an eingebauten Hindernissen. „O Mensch sieh Dir das Leben an, es ist wie eine Kugelbahn“, von Walter Kempowski aus freier Hand gebaut, „das erfrischt den Geist.“

Es klingelt. Der Lehrer läutet mit einem Silberglöckchen die nächste Stunde ein. Seine Frau verbringt ihren Sommerurlaub in Italien. Er, Kempowski, hasse Urlaubeisen. Er hole sich seinen Urlaub lieber in Form von Kollegen, Dichtern und Kindern ins eigene Haus. Verreisen an die See vielleicht? „Da lasse ich mir hier doch lieber kühles Wasser bringen.“ Ein junges, sehr hübsches Mädchen, das für die Getränke sorgt, reicht ihm ein Glas hinüber.

Abends findet die erste Autorenlesung statt. Wellershoff, Rühmkorf und Fröhlich sind geladen. Alle Lehrlinge spielen Publikum. Gemütlich sitzt man draußen in der Runde, der Hausherr bietet fürsorglich warme Mäntel an. Überhaupt ist er sehr bemüht um das Wohlbefinden seiner Gäste. Mit der Fliegenklatsche in der Hand gesellt er sich mal zu diesem, mal zu jenem: „Sitzten Sie auch bequem?“

Es wird recht spät, die letzten finden im Schein des Mondlichts erst um zwei ins Bett. Hans Joachim Fröhlich plaudert aus dem Nähkästchen. Man möchte von ihm wissen, wie er zu seinen Themen findet. Da kann er nicht so recht weiterhelfen, er hat kein bestimmtes Thema. Nach der Initialzündung läßt er den Figuren ihren Lauf. „Manchmal bin ich unglücklich, wie sie sich dann entwickeln. Aber sehen Sie, Goethe hat auch nicht gewußt, wo der Faust endet! Da kann man ja beruhigt schlafen gehen.“

Am nächsten Tag Fortsetzung des Lehrgangs. Kempowski malt seine Literaturformel an die Tafel. Lautes Gemurmel in den Reihen – sollte es einen Schlüssel geben, mit dem sich die Geheimnisse zum Reich des Schreibens öffnen ließe? Gespannt verfolgen alle das Entstehen eines eigenartigen Gebildes. Aus der Urzelle der Erfahrung und dem Erlebten wird ein Thema herausgeschliffen. Wichtig sei die sorgfältige Recherche, er, Kempowski, bediene sich dabei einer ausgefeilten Zetteltechnik. Hinzu käme das Unterbewußte, das die Geschichte durchkreuzt. Daraus entstünde dann das Neue – das vom Verlag abgelehnt würde.

Kempowskis Zettelwirtschaft ist wirklich beeindruckend. Schier alles scheint ihm aufhebenswert: Briefe, Photos, Slogans, Zeitungsmeldungen, Lebensläufe, die er sich von seinen Schülern hat aufschreiben lassen, Lebensläufe, die er sich selber aufgeschrieben hat. An einer Tonbandaufnahme demonstriert er seine Vorgehensweise. Aus dem aufgezeichneten Gespräch mit seiner Mutter wählt er verwertbares Material aus, schreibt es auf Zettel, die er in großen Kartekästen unter Stichworten ablegt. Aus den Flücken der gesammelten Materialien wird dann der bunte Teppich einer ganzen Epoche gewebt.

Am Nachmittag verziehen sich die Lehrlinge in diverse Gruppen. Da ist, unter dem Dach in Kempowskis Archiv, die Gruppe Kalligraphie. In friedvoller Stille schwingen Rohrfedern weiche Bögen aufs Papier. Martin Andersch lehrt als Professor der Kalligraphie ein seltenes und ausgefallenes Handwerk an Hamburgs Fachhochschule. Voll Bewunderung schauen wir uns die Bögen seiner Schüler mit alten Minuskeln und gotischen Schriftzeichen an.

In der Gartenlaube hat sich die Theatergruppe ein lauschiges Plätzchen ausgesucht. Soll man das Stück mit modernen Verformungseffekten aufpolieren oder es bei der klassischen Tradition belassen? Die Argumente fliegen hin und her. „Manchmal ist es schwierig, alle Ideen unter einen Hut zu bringen“, seufzt Schauspieler und Regisseur Thomas Schiestl in der Pause. Doch am Ende rauf man sich immer zusammen, wie die gelungene – klassische – Aufführung am letzten Abend zeigen wird.

Am runden Tisch im Turm rumort die

Gruppe Lyrik. Eckart Kleemann zeigt, daß man begreifen sollte, was ergriffen. Verständnis gibt er Tips: „Die Figuren müssen leben, ich muß mir die Höllegeister vorstellen können!“ Aller Anfang ist schwer. Währenddessen bereiten sich die Kunststicker auf den gemeinsamen Besuch nach Worswede vor. Unter dem sechzehnarmigen Messing Kronleuchter am langen Esstisch in der Halle liegen Kunstbände mit Bildern von Vogler. In dieser „heiligen“ Halle pflegt Familie Kempowski zu speisen. Auf der alten Eichentruhe liegen fein säuberlich die Servietten in silbernen Haltern aufgereiht, vom alten Bauernschrank an der Wand schaut eine weiße Kuh aus Pappes dem geschäftigen Treiben der Voglers Gemälde interpretierenden zu.

Die Gäste sind zufrieden. Woher nimmt Walter Kempowski nur all die Energie, neben seinen Aktivitäten auch noch zu schreiben? „Die Wurzel des Schreibens“, deziert er, „liegt da, wo wir verwundet sind.“ Seine Energiequelle ist das Leiden. Bei ihm bei-



Kann den gelehrten Lehrer nicht verleugnen: Walter Kempowski

spielsweise sei es die Tatsache gewesen, daß er nicht als politischer Häftling anerkannt worden wäre. Noch heute würde ihm beim Gedanken daran das Blut in den Kopf steigen. Im heiteren Vertrauen auf die gute Tat habe er für „Spionage“ drüben acht Jahre lang eingesperrt. Dafür wäre er dann im Westen als ganz gewöhnlicher Krimineller behandelt worden. So begann er seine Erlebnisse in der Gefangenschaft in Rostock und Bautzen aufzuschreiben.

Manchmal geht es bei der Entstehung eines Buches abenteuerlicher als im wirklichen Leben zu. Acht Jahre dauerte es, bis Kempowskis erstes Buch „Im Block“ erscheinen konnte. Die Zuhörer schütteln erstaunt den Kopf und werden bei den weiteren Tips an den folgenden Tagen immer nachdenklicher. So steinig hat man sich den Weg zum erfolgreichen Autor nicht vorgestellt. Was man alles beachten muß! Angefangen bei Sprachklichs wie „schallende Gelächter“. Ich weiß, Du hast doch auch geweint, hinter Demer Zeitung in Dein Dach Whisky hinein. Von solchen Stilblüten sollte man tunlichst die Finger lassen. Vergleiche seien seit Flaubert auch nicht mehr möglich.

So mancher, der am Ende des Kurses aus eigenen unveröffentlichten Werken lesen wollte, nimmt Abstand von diesem Gedanken. Ein paar Mutige bleiben dennoch übrig. Kempowski hat sich in den hinteren Teil des Raumes zurückgezogen, wandert mit seiner Fliegenklatsche auf und ab. Als vom „Kuscheln im Taumel der Gefühle“ die Rede ist, verläßt er fluchtartig den Raum. Doch es gibt auch hoffnungsvolle Beiträge.

Kempowski wird als behutsamer Pädagoge geschätzt. Aber vorläufig ist dies das letzte Seminar, zumindest in diesem Jahr. Der Hausherr braucht eine schöpferische Ruhepause, er schreibt an seinem neuen Roman mit dem Titel „Hundstage“. Es ist der Roman eines Sommers, in dem sich ein Schriftsteller auf das Land zurückzieht.



Die Mär vom süchtigen Zocker widerlegt: Jugendliche in der Spielhalle

FOTO: JÜRGEN ENGELS



## Kein erhöhtes Brustkrebs-Risiko durch die „Pille“

Die Einnahme von hormonhaltigen Kontrazeptiva erhöht nicht das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken. Zu diesem Ergebnis gelangte jetzt eine Untersuchung in den USA, bei der 4700 an Brustkrebs erkrankte Frauen im Alter von 20 bis 54 Jahren mit einer gleichgroßen Gruppe gesunder Frauen verglichen wurde. Bislang sprachen viele Anhaltspunkte dafür, daß Hormone an der Entstehung von bösartigen Brusttumoren beteiligt sind. So lag der Verdacht nahe, daß auch die „Pille“, die seit 25 Jahren in mehr als 30 unterschiedlichen Hormon-Kombinationen auf dem Markt ist, ein erhöhtes Risiko in sich birgt. Erstmalig umfaßt diese Studie einen Zeitraum von über 15 Jahren, in dem Frauen eines der Präparate benutzten. Es zeigte sich darüber hinaus, daß selbst Personen, für die ein besonderes Risiko angenommen wurde, nicht stärker gefährdet waren. Dies galt sowohl für Frauen, die bereits vor ihrer ersten Schwangerschaft die Pille genommen hatten, als auch für solche, die Verwandte mit Brustkrebs hatten oder an gutartigen Veränderungen der Brust litten. Keines der Präparate war mit einem besonderen Risiko belastet. Auch die Dauer der Einnahme besaß keinen Einfluß. Dennoch sollten in der Zukunft weitere Studien vorgenommen werden, da man bis jetzt nur 15 bis 20 Jahre überblickt. Ungeklärt bleibt weiterhin, ob die Einnahme der Pille bald nach dem Einsetzen der Menstruation eine Gefährdung darstellt. (Aus: „New England Journal of Medicine“, 14. 8. 86) A. T.

## Neuer Fossilfund stellt Abstammung der Vögel in Frage

Das 225 Millionen Jahre alte fossile Skelett eines vogelähnlichen Tieres hat der Paläontologe Sankar Chatterjee von der Texas Technical University entdeckt. Der „Urvogel“ besaß etwa Krähengröße und weist sowohl Merkmale von Reptilien als auch von Vögeln auf. Der Bauplan des Tieres entspricht in etwa dem bekannten Urvogel Archaeopteryx, ist aber offenbar 75 Millionen Jahre älter. So liegt die eigentliche Sensation im Alter, denn damit rückt der neue Fund in die Zeit, in der sich auch die Saurier entwickelten. Sollten sich die Angaben des Forschers bestätigen, dann gerät die Vorstellung ins Wanken, die eine Abstammung der Vögel von den Reptilien annimmt, mit Archaeopteryx als Bindeglied. Vielmehr erscheint ein gemeinsamer Vorfahr für Vögel und Reptilien möglich, und der Urvogel repräsentiert nun einen mittlerweile ausgestorbenen Seitenast ohne Verbindung zur Gegenwart. (Aus: „Nature“, 21. 8. 1986) R. H. L.

## Trennverfahren zieht Metalle aus wässrigen Lösungen

In Metallgewinnungsverfahren, das nahezu alle Metalle aus wässrigen Lösungen herausziehen kann, hat die britische Firma Devco-Holbert International entwickelt und patentieren lassen. Im Vergleich zu bisher schon erprobten Leaching-Systemen ist es erheblich billiger: Die Extraktionskosten betragen nur noch einen Penny pro Gallone. Das entspricht weniger als einem Pfennig pro Liter. Als Extraktionsmaterial werden poröse Gläser, Polydextrane und Polystyrole eingesetzt, die mit metallbindenden Komponenten versehen sind. Das Verfahren ist für verschiedene Branchen geeignet. Dazu zählen die Elektronik wie die galvanische Industrie, aber auch Unternehmen, die Abfälle aus kerntechnischen Anlagen aufbereiten. Noch in diesem Jahr wird das Verfahren in einer französischen Goldmine erprobt. Außerdem will man in einem gentechnischen Forschungslabor die Verwendung immobilisierter Enzyme zur Erhöhung der Ausbeute untersuchen. A. N.

### Anzeige

**Kein Marsch ins sicherheitspolitische Niemandsland!**  
Gegen Angstmacherei und Desinformation  
Gegen rot-grüne Scheinexperten  
**IAP-Dienst**  
Sicherheitspolitik

Informationen,  
Argumente, Analysen  
Erscheint 14-tägig, 8 Seiten

**Fordern Sie Probeexemplare an!**

### Abs.:

IAP-Dienst  
In der Roten Kanne 5  
5300 Bonn 1

☐ Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Probeexemplare.

# Das ökologische Milliarden-Ding

Was die Zerstörung der Umwelt kostet – wie man sie retten kann / Von LUTZ WICKE

Durch Umweltverschmutzung entsteht in der Bundesrepublik pro Jahr ein Schaden von mindestens 100 Milliarden Mark. Das ist das Ergebnis nüchternen, vorsichtiger Berechnungen sowie fundierter Schätzungen und damit die Untergrenze aller in Geld ausgedrückten Umweltschäden. Viel zu lange wurde an den Sünden der Vergangenheit nur herumgedoktort, ein umfassendes, umweltpolitisches Konzept fehlte jedoch. Dabei ist klar nachgewiesen, daß jede in den Umweltschutz investierte Mark ein Mehrfaches an Nutzen in Form ersparter Schäden bringt. Zudem ist erwiesen, daß sich mit verstärktem marktwirtschaftlichem Umweltschutz die Zerstörungen drastisch mindern lassen. Gleichzeitig könnte damit ein wichtiger Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit geleistet werden.

Mancher Leser wird sich zu Recht fragen, warum eine so offenkundig unerwünschte Erscheinung wie etwa das Waldsterben überhaupt noch zum Gegenstand einer volkswirtschaftlichen Schadensrechnung gemacht wird. Sind nicht Natur und Gesundheit „unschätzbare“ Güter, die nicht in Mark und Pfennig zu zählen sind? Doch wer die „Rechenhaftigkeit“ von Umweltschäden ablehnt, verliert dabei, daß wir und die mit Entscheidungen beauftragten Politiker täglich gezwungen sind, den Wert auch umweltbedeutender Güter mit Geld abzuwägen. Hinzu kommt, daß Verfechter von weniger Umweltschutz häufig beeindruckende Zahlen von Umweltschadenskosten in die Waagschale werfen können, während die Verfechter des Umwelt- und Naturschutzes oft nur ethisch begründete und deshalb für die Gegenseite „nicht schlagkräftige“ Argumente zur Hand haben.

## Der Preis des leichtfertigen Umgangs mit der Natur

Ökonomische Kostenschätzungen führen sehr drastisch vor Augen, welche gesellschaftspolitische Dimension die Umweltzerstörung hat. Wenn den Menschen klar wird, was der leichtfertige Umgang mit der Natur jeden einzelnen kostet, werden sie auch haushaltswirtschaftlich damit umgehen: Die Zerstörungen wären lange nicht so weit fortgeschritten, wenn die Umweltkosten – vom Kraftwerksbetreiber bis zum Autofahrer – belasteten entsprechend der verursachten Schäden zur Kasse gebeten worden wären. Eines ist sicher: Die Ermittlung der Kosten der Umweltzerstörung zählt zu den schwierigsten, auch heute noch umstrittensten und bis vor einigen Jahren lückenhaftesten Forschungsfeldern der Umweltökonomie. Und doch führt eine sachliche Abwägung der „Haupttendenzen“ zu Zahlen, die zwar nur Annäherungen darstellen, dennoch aber klare Aussagen machen und Hinweise auf Besserungsmöglichkeiten bieten.

Beispiel Waldsterben: In einer Studie für das Umweltbundesamt ist es gelungen, Wirtschaftswissenschaftler mit den wichtigsten Waldschadensexperten der Bundesrepublik Deutschland zusammenzuspannen und eine Prognose über die Entwicklung des Waldes bis zum Jahr 2060 machen zu lassen. Erschütternde Ergebnisse: Bereits zur Jahrtausendwende wird es so gut wie keine über 100 Jahre alten Bäume mehr geben. Die Tannen werden dann praktisch nicht mehr existieren. Außerdem wird trotz der bereits eingeleiteten umweltpolitischen Notbremung durch die Schadstoffreduzierung bei Kraftwerken und Autos im Jahr 2030 nur noch rund 46 Prozent des Fichtenholzvolumens von 1984 auf dem Stamm stehen. All dies hat erhebliche Folgen: Der Holz(ertrags-) und Erholungswert des Waldes werden drastisch sinken, und es sind teure Vorkehrungen gegen Überschwemmungen und Lawinen erforderlich. Summiert man alle diese Schäden bis zum Jahr 2060 und rechnet diese Beträge auf konstante Jahresraten um, dann ergibt dies Schäden von über 5 Milliarden Mark jährlich.

Beispiel Luftverschmutzung: Mit Hilfe der „willingness to pay“-Befragungsmethode „Was wäre ihr für eine (wesentlich) bessere Luft zu zahlen bereit?“ wurde ermittelt, daß den Bundesbürgern der Übergang von der derzeit durchschnittlich vorherrschenden „Großstadtluft“ zu „Ferienluft“ mindestens 48 Milliarden Mark pro Jahr wert wäre. Trotz dieser enormen Höhe ist dies aber die Untergrenze des Wertes sauberer Luft. Bei der – korrekteren – Frage „Welchen Betrag müßte auch die Gesamtheit der Luftverschmutzer zahlen, damit ihr die (dreckige) Luft hinzunehmen bereit seid?“ wäre mit Sicherheit eine wesentlich höhere Schadenssumme herausgekommen.

Beispiel Lärmbelästigung: Aufgrund von sehr genauen Untersuchungen in Basel und in den USA ist bekannt, um wieviel Prozent der Wert einer Wohnung bei zunehmendem Straßenverkehrslärm abnimmt. Da außerdem bekannt ist, wieviele Wohnungen welchem Lärm ausgesetzt sind, ist der Rest nur noch eine Multiplikations- und Additionsaufgabe. Der Schaden durch Straßenverkehrslärm (beziehungsweise anders herum, der Wert der Ruhe) ist den betroffenen Bürgern über 29 Milliarden Mark wert.

Zu diesen jährlichen Schadenskosten müssen unter anderem hinzugerechnet werden: die deutschen „Tschernobyl-Vermeidungskosten“ durch erhöhte Sicherheitsanforderungen an Kernkraftwerke in Höhe von mindestens 2,5 Milliarden Mark jährlich, die Sanierungskosten für vergiftete Böden bei alten Deponien und alten Industriegebieten in Höhe von 2 Milliarden, verschmutzungsbedingt erhöhte Wasseraufbereitungskosten aus Oberflächen- und Grundwasser von ca. 7 Milliarden und der verringerte Erholungswert von Oberflächengewässern von ebenfalls ca. 7 Milliarden Mark sowie eine Reihe vergleichsweise „kleinerer“ Umweltschäden. Auch wenn zweifellos keineswegs alle Umweltschäden (in vollem Ausmaß) erfaßt und bewertet werden konnten: Summa summarum erhält man als unterste Grenze aller Umweltschäden 103,5 Milliarden Mark pro Jahr beim derzeitigen Ausmaß der Umweltverschmutzung und -zerstörung.

Trotz dieser gewaltigen Schäden, die rund sechs Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) unseres Landes entsprechen, ist Um-Welt-Untergangsstimmung keineswegs angebracht. Wichtige Maßnahmen sind eingeleitet, viele weitere müssen und werden folgen, denn sinnvoller Umweltschutz lohnt sich, lohnt sich sogar sehr: Die Maßnahmen zur Entgiftung unserer Kraftwerke und Autos und weitere Luftreinhaltemaßnahmen werden zwar insgesamt bis zu 80 Milliarden Mark kosten. Aber allein wegen des damit verringerten Wald-



Lutz Wicke ist Wissenschaftlicher Direktor am Umweltbundesamt und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin. Der Beitrag stellt die wichtigsten Thesen seines Buches „Die ökologischen Milliarden“ vor, das Anfang September im Münchener Kiesel Verlag erscheint. FOTO: DIE WELT



Allein das Waldsterben kostet uns jährlich mindestens 5,5 Milliarden Mark. FOTO: H. CHRISTOPH

sterbens lohnen sich diese Kosten. Denn mit diesen Maßnahmen wird nicht nur erreicht, daß auch unsere Kinder und Enkel noch Wald im heutigen Sinne erleben können, sondern es werden insbesondere auch Waldschäden in Höhe von insgesamt 133 Milliarden Mark vermieden. Rechnet man die weiteren Schäden durch die Luftverschmutzung hinzu, dann erhält man Nutzen-Kosten-Verhältnisse von weit über drei zu eins! Mit anderen Worten: Jede sinnvoll ausgelegte Mark für die Luftreinhaltung bringt derzeit mehr als dreifach Nutzen beziehungsweise ersparten Umweltschaden! Klar, daß wir auch aus ökonomischen Gründen mehr für den Umweltschutz tun müssen und können. Aber wie?

Sicher dürfen wir nicht nur mit den bisherigen Rezepten weitermachen, denn die Umweltschäden hätten mit Sicherheit nicht die genannte dramatische Höhe erreicht, wenn alle Gesetze und Verordnungen so durchgesetzt worden wären, wie sie auf dem Papier stehen. Das tatsächlich festzustellende „Volzugsdefizit“ ist zum allergeringsten Teil auf den bösen Willen von Wirtschaft und Vollzugsbehörden zurückzuführen. Der Hauptfehler liegt im System der Umweltpolitik, denn es werden zumeist völlig falsche Signale gesetzt: Die bestehenden Gesetze und Verordnungen weichen leider nur das Interesse, weniger statt mehr für den Umweltschutz zu tun. Wer nichts tut, spart Kosten oder hat sonstige Vorteile.

Damit dies in Zukunft anders wird, muß das Verhalten aller stärker in die Richtung „Umweltschutz (auch) durch Eigenmut“ gelenkt werden. Wenn es gelingt, das Eigeninteresse möglichst vieler Konsumenten, Unternehmer und Arbeitnehmer in Verwaltung und Betrieben – vor den Karren des Umweltschutzes – zu spannen, dann können wir innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums die Umweltkrise ebenso meistern, wie es möglich war, nach dem Krieg Deutschland wieder aufzubauen. Ein „grünes Wirtschaftswunder“ mit minimaler Umweltverschmutzung und mehr Arbeitsplätzen ist eine durchaus realisierbare Möglichkeit. Die Möglichkeiten dazu sind in dem Programm „Umwelt, Markt und Arbeit“ zusammengefaßt. Daraus einzelne Beispiele:

Immer mehr Unternehmer erkennen, daß es im Interesse ihrer Firmen liegt, umweltfreundlich einzukaufen und zu produzieren. In einem „Bundes-Arbeitskreis Umweltfreundliche Materialbeschaffung“ haben sich norddeutsche Firmen zusammengeschlossen, um gemeinsam mehr umweltfreundliche Vorprodukte zu beschaffen. Dies liegt nicht nur im Interesse der Umwelt, sondern auch im Interesse der Firmen: Zum Teil helfen diese Produkte, Kosten zu sparen, auf jeden Fall werden spätere (Umwelt-)Haftungsrisiken wegen eventueller Schadensersatzansprüche vermieden. Auch die öffentlichen Beschaffungsstellen richten sich nach einer Änderung der „Verdin-

gungsordnung für Leistungen (VOL)“ stärker nach der Umweltfreundlichkeit der Produkte aus. Konsequenz: Die Firmen stehen beim Umweltbundesamt „Schlange“, um für ihre (tatsächlich oder vermeintlich) umweltfreundlichen Produkte das Umweltzeichen (blauer Umweltengel) zu erhalten. Und auch die privaten Verbraucher erkennen mehr und mehr, daß umweltfreundliche Produkte ihnen große Vorteile bringen. Wer durch lösemittelarmen Lack seine Gesundheit schützen oder durch Einbau eines Toilettenwasser-Dosier-Systems hohe Wasserkosten sparen kann, wird aus Gesundheits- und aus Geldsparer-Eigeninteresse auch gleichzeitig etwas für die Umwelt tun.

Wenn aus diesen (egoistischen) Gründen alle Verbrauchergruppen – Unternehmer, Staat, Politiker, Konsumenten – wesentlich stärker als bisher umweltfreundliche Güter nachfragen, wird dies eine drastische umweltfreundliche Umstrukturierung in unserer Wirtschaft ergeben. Wer nicht umweltfreundlich produziert und anbietet, gerät ins Hintertreffen und muß im schlimmsten Fall aus dem Markt ausscheiden: geballte Nachfragemacht für den Umweltschutz!

## Die Haftung erweitern und die Kontrollen verbessern

Die Umweltpolitik muß diese eingeleitete, immer stärker werdende Entwicklung nachhaltig unterstützen: zum Beispiel durch eine deutliche Verschärfung der Umwelthaftung bei umweltgefährdender Produktion und Produkten à la USA oder Japan; durch verstärkte Anreize zu freiwilligen Schadstoffreduzierungen (wer freiwillig mehr reduziert als er muß, kann diese Zusatzminderung an andere verkaufen oder muß geringere Abgaben, zum Beispiel für laute Kraftfahrzeuge, zahlen); durch Vorteile beim Besitz umweltfreundlicher Autos (entgiftete Alt- und Neufahrzeuge sollten zusätzlich zu den steuerlichen Vorteilen von einem noch einzuführenden Tempolimit für schadstofffreie Autos befreit bleiben) oder durch die Einführung eines gesetzlichen Pfandes auf gefährliche Batterien zwecks umweltfreundlicher Beseitigung oder Wiederverwertung wertvoller Inhaltsstoffe.

Wenn auf diese Weise das Eigeninteresse für den Umweltschutz mobilisiert wird, dann ist der Umweltschutz gar nicht mehr aufzuhalten! Die durch marktorientierte Anreize hervorgerufenen Nachfrageänderungen werden eine schnelle, umweltfreundliche Umstrukturierung der Wirtschaft und viele wichtige wachstumsfördernde und kostensenkende Impulse auslösen, was auch zu mehr Beschäftigung führen wird. Zusätzlich sollten durch das Vorziehen ohnehin – wenn auch später – geplanter und dringend notwendiger öffentlicher Umweltschutzmaßnahmen (zum Beispiel Ausbau und Er-

neuerung der öffentlichen Kanalisation und der Abwasserreinigung) gleichzeitig Impulse zum Abbau der Arbeitslosigkeit insbesondere auf dem Bausektor ausgelöst werden. Was eigentlich liegt näher, als notwendige bauseitige Umweltschutzmaßnahmen in eine Zeit hoher Arbeitslosigkeit auf dem Bausektor vorzulegen?

Hinzu könnten viele neue Arbeitsplätze im Bereich der „Umweltschutzindustrie“ kommen. Eine wachsende Zahl von Menschen könnte mit verwaltenden oder forschenden Umweltschutzaufgaben betraut oder in indirekt vom Umweltschutz betroffenen Gebieten eingesetzt werden (Käufe von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Wartungsarbeiten, Recycling). Dadurch kann nach vorsichtigen Schätzungen die Zahl der Arbeitsplätze in dieser Branche nahezu verdoppelt werden (von derzeit etwa 185 000 auf 350 000). Man könnte auch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die von der Bundesanstalt für Arbeit finanziert werden, auf dem Umweltsektor ausdehnen. Bei Realisierung des Programms „Umwelt, Markt und Arbeit“ läßt sich die Zahl der „Umweltschutzarbeitsplätze“ auf schätzungsweise 700 000 bis 750 000 erhöhen. Dies würde immerhin eine Reduzierung der momentanen Arbeitslosigkeit um zwölf bis maximal 15 Prozent bedeuten.

Es besteht kein Zweifel: Durch die Mobilisierung des marktwirtschaftlichen Eigeninteresses aller beteiligten Gruppierungen sowie durch vorgezogene, ohnehin erforderliche öffentliche Umweltschutzmaßnahmen können die über 100 Milliarden Mark jährlichen Umweltschäden drastisch gesenkt und die Arbeitslosigkeit um bis zu 300 000 Arbeitslose vermindert werden. Auch die ein oder andere Umweltabgabe kann ein Mittel sein, das marktwirtschaftliche Eigeninteresse an Umweltschutz zu wecken. Allerdings ist es wenig sinnvoll, allein und auf allen Gebieten des Umweltschutzes auf solche Maßnahmen zu setzen. Schon die erforderliche Dauer der Durchsetzung ist problematisch, von anderen Problemen (etwa verfassungsrechtlicher Art) einmal abgesehen.

Von einer marktorientierten Umweltpolitik sind wir aber noch weit entfernt. Erste Schritte in die richtige Richtung wurden zwar unternommen, doch in vielen Fällen kann noch sehr viel mehr bewirkt werden. Das Programm „Umwelt, Markt und Arbeit“ zeigt mit konkreten, machbaren Vorschlägen die wichtigsten Möglichkeiten dazu: Verbesserte Umweltkontrolle und verstärkte Umwelterhaltung, das Eigeninteresse für die Luftreinhaltung einspannen, den marktorientierten wachstumsfördernden, den Boden schützen, die Lärmbelastungskosten senken, mehr Arbeit durch Umweltschutz. Wir alle als Verbraucher, Arbeitnehmer, Unternehmer, (Kommunal-)Politiker und deren Wähler sollten – nein: Wir müssen diese Chance ergreifen!

# Aufregende Konkurrenz für Lucy

Ein Schädel Fund in Ostafrika wirft neues Licht auf die Stammesgeschichte des Menschen

Damit ist dieser Schädel erheblich älter als die bisher bekannten, mit 2,2 bis 1,2 Millionen Jahren datierten Funde dieser Hominidenart. Australopithecus boisei, der Affenmensch mit einem menschlichen Körper und einem affenhaften Kopf, kann somit nicht, wie bisher angenommen, vom australopithecus africanus abstammen. Denn beide lebten in der Zeit zwischen 2,9 und 2,2 Millionen Jahren. Auffällige Ähnlichkeiten mit der Morphologie dieses frühen Australopithecus boisei und des Australopithecus robustus lassen zudem den Schluß zu, daß sich viele ihrer Merkmale parallel entwickelt haben. Der „robustus“ kann also ebenfalls nicht der Urahn von „boisei“ sein.

Für Richard Leakey bestätigt dies die Theorie seines Vaters Louis, daß die Entwicklung zum Menschen nicht gradlinig verlaufen ist und mindestens zwei der Australopithecus-Arten als Seitenzweige später starben: Australopithecus boisei war eine dieser „Sackgassen“ der Evolution, denn sie starben vor ungefähr einer Million Jahren allmählich aus. Wie Fossilbelege in der ersten Hominiden vor etwa vier Millionen Jahren in Ostafrika, nachdem die Er-

de zuvor tiefgreifende klimatische und geologische Veränderungen erfahren hatte.

Die Funde der rund 3,75 Millionen Jahre alten Fußabdrücke in der Laetoli-Ebene (Tansania) und das Skelett von „Lucy“ aus Äthiopien (3,3 bis 3,0 Millionen Jahre), die beide zum Australopithecus africanus gezählt werden, bilden die Basis des menschlichen Stammbaums. Irgendwann vor 3 bis 2,5 Millionen Jahren begannen die Hominiden dann, sich in vermutlich drei Arten aufzuspalten. Zu ihnen zählt der „grazile“ Australopithecus africanus (3,0 bis 2,3 Millionen Jahre), der „robustere“ Australopithecus robustus aus Südafrika (1,9 bis 1,6 Millionen Jahre) mit massivem Unterkiefer und riesigen Zähnen sowie der „noch robustere“ Australopithecus boisei in Ostafrika. Die frühesten Fossilfunde der Gattung Homo finden sich dagegen erst ab zwei Millionen Jahre sowohl in Süd- als auch in Ostafrika.

Obwohl bei den Paläoanthropologen darüber keine uneingeschränkte Einigkeit herrscht, wird der Afensis-Typ nahe der Basis der beiden Hauptlinien der Frühmenschen gestellt. Von denen führt eine zur Gattung Homo, von der Fossilbelege in der Zeit vor zwei bis drei Millionen Jahren vorliegen, und eine zur zweiten Linie, die mit

den robusten Australopithecus-Arten endet. Andere Autoren sehen eher im später auftretenden Australopithecus africanus die Stammform beider Zweige.

Während aus der einen Linie der Homo habilis, „der geschickte Mensch“, und sehr viel später der Homo sapiens entstand, entwickelten sich die vegetarischen Australopithecinen, zumindest was ihr Gehirn angeht, nicht wesentlich über das Stadium eines Menschenaffen hinaus. Wie der Australopithecus robustus war auch der A. boisei, der etwas größer war als seine Australopithecus-Verwandten, ein Pflanzenfresser. Für einen Werkzeuggebrauch gibt es bislang keine Beweise. Dagegen legen die kräftigen Kiefer und Zähne nahe, daß er seine Nahrung – Wurzeln und Knollen – immer wieder gründlich gekaut hat. Warum der Australopithecus boisei nach über einer Million Jahre offenkundiger Stabilität ausstarb, vermag heute niemand schlüssig zu sagen; möglicherweise gelang es ihm nicht rechtzeitig, sich den wechselnden Umweltbedingungen anzupassen.

Zur gleichen Zeit begann der ebenfalls in Ostafrika lebende Homo habilis Werkzeuge zu benutzen und regelmäßig Fleisch zu verzehren. Nach Ansicht von Leakey war

schließlich die Linie Homo der „erfolgreiche Versuch“, der dann zum modernen Menschen führte. Vor rund 1,75 Millionen Jahren verschwand auch der Homo habilis aus Afrika und wurde von einem Hominiden mit größerem Gehirnvolumen abgelöst, dem Homo erectus.

Walker und Leakey vermuten aufgrund anatomischer Unterschiede nun sogar, daß auch der vor 3,8 bis 2,8 Millionen Jahre lebende Australopithecus africanus bereits eine andere Entwicklungslinie darstellt als Australopithecus boisei. Damit wäre „Lucy“ zwar die „Stammutter“ aller heute lebenden Menschen, nicht aber die Stammform der ausgestorbenen robusten Australopithecinen. Diese Arten stammen dann möglicherweise von dem jetzt entdeckten Typus ab oder aber von einem bisher fiktiven Australopithecus aethiopicus. Damit hätten vor rund 2,5 Millionen Jahren in Ostafrika drei völlig verschiedene Frühmenschenarten nebeneinander gelebt.

Bei all diesen Spekulationen um die Verwandtschaft der Australopithecinen lassen sich jedoch zumindest die frühen Formen nicht von der menschlichen Evolution ausklammern. Wenn auch beim neuen Australopithecus-Fund kein unmittelbarer Zusammenhang mit der Entwicklung der Gattung Homo besteht, bleibt die Frage doch weiterhin spannend, wie der Mensch zum Menschen geworden ist. Und wie schon „Lucy“ so bringt vielleicht auch der neue Fund mehr Licht in das evolutionäre Dunkel.

MATTHIAS GLAUBRECHT



# Er kam nicht als Besatzungsoffizier

Hans Weigel über die Juden, den Staat Israel, den Antisemitismus und sich selbst

Vierzig Jahre, in einer Gesellschaft mit Marles Sperber, François Bondy und Marcel Faust auf einem Dachgarten über der Wiener Ringstraße, sagte Hans Weigel, als man endlich wieder einmal auf die jüdische Frage zu sprechen kam, sehr bestimmt: „Ich bin ein konfessionsloser Österreicher.“

Dann aber war Sperber nicht einverstanden, ließ sich daran jedoch nicht fest und lenkte das Gespräch auf ein anderes Thema. Weigel bringt die Erläuterung dieser Antwort, die Differenzierung, die Begründung und schildert viele Erfahrungen, mitunter resignierender Ironie, immer geistreich, manchmal witzig und manchmal sehr bewegend.

Der 1908 in Wien geborene Hans Weigel schreibt hier so etwas wie Annäherungen an eine Autobiographie in sieben Briefen. Sie richten sich an einen unbekannten jungen Leser (oder an eine Leserin), wobei sich fast alles dem eigentlichen Hauptthema, dem Problem des Judentums heute, unterordnet. Wenn man autobiographische Aufzeichnungen ohne jede Spur von Eitelkeit sucht: hier sind sie!

Weigel mußte 1938 vor Hitler emigrieren, überlebte in der Schweiz und war einer der ersten, die 1945 nach Wien zurückkehrten. Warum verließ Weigel das damals luxuriöse Zürich und kam in die von vier Besatzungsmächten kontrollierte, unsichere, miserabel versorgte Stadt, wo auch er kurz vorher wie viele andere hätte ermordet werden können?

„Hier findet man schon eine der Totzenden dieses Buches: weil Weigel sich trotz dem nur hier zugehörig fühlte, weil er nicht akzeptierte, daß seine Landschaft, seine Kultur, sein Zuhause zerstört worden sein sollten. Weigel kam nicht als Besatzungsoffizier, sondern privat, nahm keine Wiedergutmachung entgegen, sondern fing an, wie wir alle.“

Ort Vergessenes aus den ersten Jahren nach dem Krieg wird in Weigels Schilderung in Erinnerung gebracht, man erlebt wieder den damaligen Aufbruch, die hellen Erwar-

tungen und die ungeheuren Versäumnisse. Weigels Kritik an den Unterlassungen, etwa daß die Regierung nichts unternahm, die Emigranten zur Rückkehr einzuladen, sie um ihre Mitarbeit zu bitten, ihnen entsprechende Positionen zu offerieren – was hätte kulturell aus dem neuen Österreich werden können!

Natürlich geht es hier um die jüdische Frage, doch Weigel wehrt sich gegen das Klischee des enormen Antisemitismus, er differenziert, sucht die realistische, objektive Wahrheit. Er sucht die Fehler da wie dort, und seine stärkste Antwort ist sein eigenes Handeln.

Weigel weigert sich gegen eine Trennung von Juden und Nichtjuden, für ihn gibt es

Hans Weigel: Man kann nicht ruhig darüber reden. Umkreisung eines fatalen Themas. Styria Verlag, Graz, 138 S., 24,80 Mark.

wohl verschiedene Konfessionen, zwischen denen größte Toleranz richtig sei, jedoch keine Unterscheidung nach rassischem Gesichtspunkt. Er argumentiert gegen jede Art von „ausgewähltem Volk“ und verhält sich kritisch gegenüber dem Staat Israel, weil man nicht aus einem „Verein“ einen Staat gründen könne, in den „ein Nichtariemachweis ... als Eintrittskarte verlangt wird“. Rasse ist für ihn keine Kategorie, weder im Sinne Hitlers noch mit umgekehrtem Vorzeichen: „Ich möchte der Tatsache meiner Abstammung nichts verdanken“, der Gedanke sei ihm „gruselig“, daß „jemand, der meine Biographie kennt, mir diese Mischung aus Narrenfreiheit und Denkmalschutz zuteil werden lassen könnte“.

Als Humanist kann man da nur zustimmen, doch ist es ein Faktum, daß die Hauptlast des Unrechts im letzten Krieg die Juden zu tragen hatten. Die Hauptverantwortung einer solchen Toleranz liegt bei ihnen.

Weigel hat, das spürt man immer wieder, mehr durchgemacht, mehr an innerer Veränderung an sich selbst erlebt, als er hier aussagt – derlei ist unmittelbar, ist Lebens-

bestandteil, drückt sich in der Art der Betrachtung aus, besteht im Lichteinfall, der wahrgenommen, im Gesichtswinkel, unter dem seine Welt gesehen und geschildert wird. In diesem Buch ist Weisheit, die nie unterstrichen, meist sogar nicht einmal ausformuliert wird, aber für den, der zu lesen versteht, kaum auszuschöpfen ist. Man will am Ende sofort nochmals zu lesen beginnen.

Natürlich kommen komische, bittere, weise jüdische Witze vor, man lacht, denkt nach und fragt sich, warum sie sich dem einen ins Gedächtnis eingraben, dem anderen absolut nicht. Ist der Witz eine jüdische Kreatur? Weigel erklärt: nein. Vielleicht eine besondere Art von Witz?

Weigel weist das Gegenteil nach, wiederum mit glänzenden Beispielen. Weigel umkreist das „fatale Thema“ Judentum und alles, was damit zusammenhängt, nicht mit der Akribie von Wissenschaft, Soziologie, Psychologie, nicht mit dem Anspruch, den Weltgeist und eine seiner größten Tragödien zu erklären.

Es berührt so sympathisch, daß rasch klar wird: Die großen Rätsel sind nicht zu lösen, wir haben mit ihnen zu leben und uns wie vor dem Teufel zu hüten, sie in Tragödien zu verwandeln.

Am Schluß steht eigens vermerkt, daß der Text „vor dem Beginn der Kontroverse um Dr. Kurt Waldheim“ fertiggestellt und „in keiner Weise ergänzt oder aktualisiert“ wurde. Merkwürdig, daß gerade jetzt der Informierte noch besser feststellen kann, wie sehr Weigels Buch stimmt.

Sein Buch lebt von Ehrlichkeit, von Liebe zur Kunst, vor allem zur Musik, aus menschlichem Verstehen, sogar für kulturelle Religiosität, was mich bei Weigel überraschte.

Ich kann es nicht anders als mit dem alten Wort sagen: Das Buch hat Demut, da liebt jemand, der viel gemacht hat, trotz allem das Leben und schaut zurück, versucht weiterzugeben im Abendlicht Stille oder Caneletto. Ein Buch, das ich dorthin stelle, wo meine mir liebsten stehen.

WOLFGANG KRAUS



Softes Dokument: Der junge Lorca (links) mit Salvador Dalí

## Poesie, stärker als der Tod

Gedichte und Dokumente des Federico Garcia Lorca

Am 19. August jährte sich zum fünfzigsten Male der Tag, an dem Spaniens großer Dichter Federico Garcia Lorca kurz nach Beginn des Bürgerkrieges von fanatisierten Anhängern des Generals Franco bei Viznar, nahe Granada, aus bis heute nicht geklärten Gründen erschossen wurde. Er war erst 38 Jahre alt. Der Dichter und sein Werk erfreuten sich zu jenem Zeitpunkt bereits größter Popularität und Berühmtheit, nach dem Zweiten Weltkrieg aber traten seine Gedichte und Stücke ein unvergleichliches Siegeszug rund um die Welt an; ihr Autor kann heute der meistgelesene, meistaufgeführte Dichter spanischer Sprache genannt werden.

Daß Garcia Lorca schon während des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz, unmittelbar danach auch in Deutschland zu Berühmtheit gelangte, ist ausschließlich einem Mann zu danken: Enrique Beck. Seine Übertragungen bilden auch den sprachlichen Rahmen für den von Herbert Meier und Pedro Ramirez im Auftrag der Beck-Stiftung im Insel-Verlag herausgegebenen Gedichtband für Garcia Lorca, in dem aus historischen Fotos, Zeichnungen von Lorca, Gedichten, dramatischen Szenen, Brief- und Vortragszitaten, Reproduktionen von Dokumenten und Zeugnissen von Freunden ein zwar nicht neues, aber eindrucksvolles und überzeugendes Lebensbild des andalusischen Dichters, ein Wegweiser durch seine menschliche und künstlerische Geographie gegeben werden. So gerät diese Publikation nicht zuletzt auch zu einem massiven Hinweis auf das, was der Frühversterbende hätte noch geben können, wäre sein Leben nicht so brutal beendet worden.

Diese Ahnung läßt sich bekräftigen auch in dem kleinen Lyrikband, den der Insel-Verlag aus Anlaß des Todestages von Lorca vorlegt: die Gedichte des „Díwan des Tamarit“ und die „Sonette der dunklen Liebe“, die nach dem Tode Loras erst mühsam aufgefunden werden mußten und erst nach Beck's Tod in Originalfassung komplett erschienen konnten, lassen einen neuen Lorca aufscheinen, einen Lorca, dessen „tragisches Lebensgefühl“ stärkere universelle

Federico Garcia Lorca: *Díwan des Tamarit und Sonette der dunklen Liebe*. Gedichte, spanisch und deutsch. Übertragen von Rudolf Wittkopf und Lothar Klünner. 111 S., 36 Mark. Herbert Meier und Pedro Ramirez (Hrsg.): *Federico Garcia Lorca - Bilder und Texte*. Übertragung der Texte von Enrique Beck. 244 S., 38 Mark. Beide im Insel-Verlag, Frankfurt a. M.

Züge annimmt, als sie die vorangegangenen Dichtungen prägen.

Rudolf Wittkopf und Lothar Klünner haben sich redlich bemüht, diesen Wandlungsprozess in ihren Übertragungen herauszuarbeiten und dadurch das Vorstellungsbild vom Dichter der „Zigeunerromane“ zu erweitern, was freilich auch schon im „Dichter in New York“ erkennbar, in den großen Oden deutlich geworden war. Wir haben es mit recht ordentlichen, handwerklich gut gefertigten Übertragungen ins Deutsche zu tun – eine Nachfolge für Enrique Beck, das aber wird deutlich, ist noch längst nicht in Sicht. GÜNTER W. LORENZ

## Geisteskraft im Lotus-Sitz

Ein Fachbuch und Laienbrevier zum Zen-Buddhismus

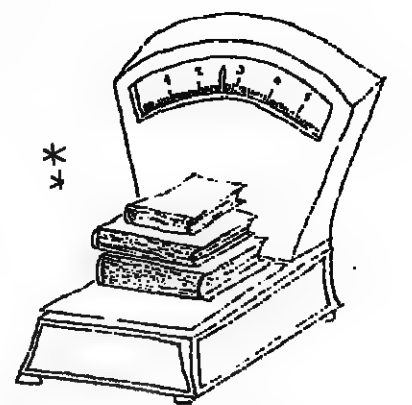
In zwei Bänden rund 600 Seiten Text und noch ein Drittel für Anmerkungen dazu – „am Gesamtmaterial gemessen nur ein bescheidener Teil“, sagt der Autor. Wohl wahr, aber der Kompromiß zwischen Fachbuch und Laienbrevier ist gelungen. Die Geschichte des Buddhismus in den drei asiatischen Hauptländern ist auf die für Europa anziehendste Variante beschränkt, auf das Zen, ein Filtrat aus indischem Yoga, Mahayana-Buddhismus und taoistischer Naturphilosophie. Lehre und Lehre zugleich, läßt das Zen einen Sog aus, in Deutschland seit dem Beginn der zwanziger Jahre. Heinrich Dumoulin bricht seine Darstellung schon am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts

Angeknüpft. Der Ordensbruder Franz Xaver wird zitiert, ohne Sinn für die souveräne Ironie, welche Zen-Priester ihm zuteil werden ließen.

Eine Kluft wollten (?) Unverständnisse tun sich auf, wenn Dumoulin von „Leugnung der Seele“ spricht. Eine Idee, die man gar nicht hat, kann nicht geleugnet werden. Am Ende stehen zwei Fragen, die selber fragwürdig sind: „Kann dieses Zen noch als ‚buddhistisch‘ angesprochen werden?“ Und gar: „Ist es wünschenswert, daß das Zen im Rahmen des Buddhismus bleibt?“ Abgesehen davon, daß diese Fragen logisch kollidieren – wünschenswert für wen? Sinn hätte dies nur als Anspielung auf die Strategie der Kirche, die Faszination, die Zen ausübt, in die eigene Bahn zu lenken. Die Welche heißt „negative Theologie“. Kein Zufall, daß auch der andere große Zen-Vermittler, Hugo Enomiya-Lassalle, Jesuit ist.

Fällt der Historiker zum Schluß auch aus der Rolle, so hat er sie doch bis dahin hervorragend gespielt. Die Kenntnis dazu ist vor allem aus dem Japanischen geschöpft, wo das Zen logisch und ästhetisch ausreift. Heinrich Dumoulin leitet das „Forschungsinstitut für östliche Religionen“ an der Sophia-Universität in Tokio, wo er 1941 als Professor der Philosophie antrat. Die Entwicklung in China und die Wurzeln in Indien sind im ersten Band geschildert. Ein solcher Konzeptsicht ist schon wegen der einheitlichen Transkription der Namen und Begriffe eine Grundlage, die sich sichern sollte, wen das Thema intellektuell oder religiös interessiert. Man durchläuft 1500 Jahre von Shakyamuni, dem Erleuchteten, bis zum „World's Parliament of Religions“ in Chicago 1893. Ein Weg vom Glauben zur Information über den Glauben. Ein Weg bergab?

Ich habe beobachtet, wie an der Komazawa-Universität in Tokio die Gehirnströme, die Atemfrequenz und der Puls eines Mönches in Zazen-Haltung (aufrecht im Lotus-Sitz) gemessen wurden. Man suchte den Beweis dafür, daß Zen-Meditation einen besonderen geistigen und körperlichen Zustand vermittelt. Natürlich wurde er gefunden. HANS DAIBER



### Ein Algerier in Paris

Im Kino ist es schon zu einem kleinen Kultfilm geadelt worden; jetzt liegt auch der Roman vor, auf dem der Streifen basiert: „Tee im Harem des Archimedes“ von Mehdi Charef (Beck & Glückler, Freiburg, 230 Seiten, 24,80 Mark). Die Geschichte des Algeriers Madjid, in die viel von der Biographie des Autors eingeflossen ist, spielt in trostlosen Anonymität eines Betonraums in einer Pariser Vorstadt-Siedlung. Sie erzählt vom Versuch von Außenseitern, in einer Gesellschaft Fuß zu fassen, die sie nicht haben will – in drastischer Sprache, mit rüder Komik. Die deutsche Übersetzung von Christel Kauder trifft exakt den rauen Ton, hinter dem sich nichts als Hoffungslosigkeit verbirgt. R. N.

### Buddhismus – populär

In Japan rivalisieren zwei neobuddhistische Laienbruderschaften. Die Rissho Kosei-kai (Präsident Nikkyo Niwano) sucht das elementare Gespräch mit allen Christen. Die größere Sokagakkai ist eine mehr aggressive buddhistische Vereinigung. Nach dem Kriege wurde sie von ihrem Promotor Daisaku Ikeda aufgebaut: ein sehr selbstbewußter Mann, der nun Präsident der Sokagakkai International ist. Als unermüdlicher Protagonist des Neobuddhismus schrieb er zahlreiche Bücher. Die Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, München, legt Ikeda's neuestes Werk vor: „Buddhismus – das erste Jahrtausend“ (256 S., 34 Mark). Der Band ist zwar smart japanisch-amerikanisch geschrieben, aber trotzdem eine lesenswerte Einführung in den Buddhismus für alle, die sich nicht mit schwerfälligen wissenschaftlichen Werken beschäftigen mögen. Ital.

### Poesie im Visier

Paul Konrad Kurz ist einer der wichtigsten Literaturkritiker der Bundesrepublik. Seit langem beobachtet er mit großer Faltsel, die präzise Kritik nicht ausschließt, sondern voraussetzt, die Entwicklung der deutschen Gegenwartsliteratur, und seit Jahren werden wir in bestimmten Abständen mit Büchern von ihm konfrontiert, die seine, nach chronologischen und thematischen Gesichtspunkten geordneten, literarischen Arbeiten versammeln. Der jüngste Band dieser sich zu einer alternativen Literaturgeschichte auswachsenden Reihe beschäftigt sich mit der „Literatur der frühen 80er Jahre“, die Kurz leitmotivisch „Zwischen Widerstand und Wohlstand“ (Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M., 304 S., 39 Mark) oset. Neben wichtigen Romanen und Prosarbeiten des Zeitraums untersucht Kurz vor allem die Entwicklung der Lyrik. Seine fäpplenden Analysen sind oft nur wenige Sätze lang, d.h. Kurz interpretiert nichts zu Tode, sondern lenkt zielsicher den Blick auf literarische Charaktere und Strukturen. Seine Urteile sind deshalb fast immer angemessen, nie Verurteilungen. Diese kleinen Essays liest man mit großem Gewinn. U. S.

### Umstrittener Humanist

Erasmus von Rotterdam, vor 450 Jahren gestorben, gilt heute noch als der größte Gelehrte unter den Humanisten des 16. Jahrhunderts, blieb aber umstritten, wie wenige Gestalten der neueren Geschichte. Der Amsterdamer Kirchenhistoriker Cornelis Augustijn unternahm es, dem berühmten Humanisten gerecht zu werden, indem er ihn als Menschen und Gelehrten mit seinen Absichten und Wirkungen in seiner Umwelt darstellte: „Erasmus von Rotterdam. Leben – Werke – Wirkung“, Deutsch von Marga E. Baumer. Verlag C. H. Beck, München 1986. 301 S., 48 Mark. Aus genügender Distanz schildert er das Persönliche des Erasmus, befragt seine Schriften, erforscht die geistige Umwelt derer, die die Antike aufleben lassen und deren geistige Potenzen ausschöpfen, und gewinnt auf diesem Wege sein uns überzeugendes Bild von Erasmus. A. B.

### Über Oberschlesien

Drei Jahre nach Eröffnung des „Oberschlesischen Landesmuseums“ in Ratingen-Hösel gibt es nun die erste Ausgabe eines „Oberschlesischen Jahrbuchs“ (Laumann-Verlag, Dülmen 1985. 376 S., 28 Mark), dessen gelben Einband das Wappen der einst preußisch-deutschen Provinz am Rande des Reiches zielt. Die erste Ausgabe, auf 1985 zurückdatiert (eine zweite wird in diesem Herbst erscheinen), bietet 27 Beiträge, die in vier Rubriken untergliedert sind: Aufsätze, Literatur aus Oberschlesien, Rezensionen, Berichte. Die historischen Abhandlungen überwiegen, besonders erwähnenswert ist Norbert Reisers nicht nur für Linguisten wertvoller Beitrag über das „Wasserpöhlchen“, ein leider aussterbendes Idiom. JBB.

### Hinweis

Die Erzählung „Ein Verriß wird bewältigt“ von Werner Schneider auf S. II der Geistigen Welt entnommen wird seinem Buch „Abschied vom Karpfen“, das jetzt im Kindler Verlag, München, erscheint.

## Von der Furcht vor Menschengesichtern

Lebenswege zwischen Ordnung und Chaos: Erzählungen von Marien Haushofer

Auf dem Umschlag des Buches steht eine Bemerkung der Autorin zu ihren Erzählungen: „Wenn man mich fragt, warum ich diese Erzählungen geschrieben habe, kann ich nur antworten: um mir selbst eine Freude zu bereiten.“

Diese Äußerung ist auf den ersten Blick mißverständlich. Gemeint ist wohl so etwas wie „Schaffensfreude“, die Freude, daß etwas entsteht und daß das Wort Macht haben kann – sicher geht es hier nicht um die Freude der Autorin an ihren Gestalten, die sie erschafft.

Die Menschen, die sie schildert, sind in der Hölle des Lebens (die Erzählung trägt gar den Titel „Die Hölle“) gefangen, unfähig, auszubrechen und einen neuen Anfang zu setzen. „Etwas Trostloses als die Freiheit gibt es nicht“, sagt eine Trinkerin, und sie spricht wahrscheinlich für alle, die über die Marien Haushofer schreibt.

Marien Haushofer, deren Werke seit einiger Zeit so etwas wie eine Renaissance erleben – zumindest bei der Kritik – war zu Lebzeiten wenig bekannt. Zwei Jahre vor ihrem Tod erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Literatur. Sie lebte von 1920 bis 1970. Von ihr erschienen mehrere Bücher: „Die Wand“ (1983), „Himmel, der nirgendwo endet“ (1983), „Die Mansarde“ (1984), die Novelle „Wir töten Stella“ (1985) sowie die Gesamtelten Erzählungen Band I „Begegnung mit dem Fremden“ (1985).

Die zweite Band der Gesamtelten Erzählungen enthält die achtzehn Geschichten, die erstmals 1988 in dem Band „Schreckliche Träume“ erschienen, sowie die unbekannte Erzählung „Das fünfte Jahr“ aus dem Jahre 1982. Damit liegen Marien Haushofers Erzählungen nunmehr geschlossen vor.

Es sind Geschichten, die durch ihren Inhalt beängstigen, durch ihre Aussage erschauern und als kleine Leckerbissen verwöhnen; las ich auf dem „Wasschettel“, der im Buch lag. Über diese beinahe triviale Formulierung ärgerte ich mich. Marien Haushofers Erzählungen sind nichts für literarische Gourmets, nichts für genießerische Banausen; Adorno hatte recht, als er den „Kunstgeuß“ als Banausentum bezeichnete. Darum

mag ich die Erzählungen der Marien Haushofer. Thema dieser zwischen 1955 und 1968 entstandenen Erzählungen ist die Bedrohung durch das mögliche Leben, die in ihm enthaltene zerstörerische Aggression. Das kann schon beängstigen; mit „Leckerbissen“ hat das nichts zu tun: Wer das sucht, sollte sich lieber Schokolade kaufen; Geschriebenes hat eine andere Aufgabe.

„Das Traurige ist, was erst aufhört, wenn ich sterbe.“ Das sagt die Großmutter eines kleinen fünfjährigen Mädchens (in „Das fünfte Jahr“), und diese Worte gelten für viele der Gestalten in Marien Haushofers Erzählungen.

Diese Erzählung lebt von der Spannung zwischen der „Ordnung“, die der Wunsch

Marien Haushofer: *Schreckliche Träume*. Claassen Verlag, Düsseldorf, 270 S., 29,80 Mark.

des Kindes beschwört, und dem verborgenen Chaos, das bedrohlich überall lauert, von dem es umstellt ist, wie von einer Meute Hunde.

Der Traum des Kindes von der Kröte steht für diese Güte beschützender Ordnung, der Wachzustand, das Erleben des Todes der Kröte für Entsetzen – Chaos. Aber, was ist nun „wahr“ – der Traum oder der Wachzustand?

Und dann sind da noch die Blumen, die dem Kind ihr Wesen zeigen und zugleich verbergen: der Türkenbund, „ganz gesättigt von seiner dunklen, gefleckten Schönheit“, und, im „Tal der tapferen Gedanken und guten Vorsätze“, der „liebe, gute Eisenhut“, der alle „Tyrannis mit seinem blauen Licht“ durchdringt.

Diese Beispiele zeigen die Charakterisierungskunst der Autorin. In der Erzählung „Das fünfte Jahr“ ist sie am ausgeprägtesten, die Schärfe des Bewußtseins am durchdringendsten. Das ist nicht immer so, das Niveau der gedanklichen Durchdringung des Stoffes manifestiert sich hier durchaus unterschiedlich.

Für möglichkeit und wenig überzeugend halte ich z. B. „Streuselkuchen und Milchkafe“, eine Erzählung über die innere Gängelung und Entmündigung eines Mannes durch seine Mutter.

Psychologisch gibt es in dieser Geschichte keine einleuchtende Begründung für den letztendlich erfolgreichen Gehorsam des Sohnes und damit seine innere Gebrochenheit; die Vorgänge dieser Erzählung wirken gleichsam aus der Luft gegriffen.

Der Mangel des nicht genügend Gedachten, glaubwürdigen Gestalten ist es darum, der Marien Haushofers Geschichten bisweilen unglaublich erscheinen läßt; das so notwendig im Inhalt Geschaute vermittelt sich nicht durch seine Form, die zu durchlässig ist, zu wenig „gebaut“. Oder anders: Die äußere Form bleibt der inneren Schau einiges schuldig.

Literatur als Bewußtseinskatalysator ist nicht da, um den Autor oder Leser „Freude“ zu bereiten; da halte ich mich lieber an Kafka, der von dem Geschriebenen forderte, daß es das „gefrorene Meer in uns“ aufschließen sollte wie mit den Eiben einer Axt; mit dieser Kraft soll das Wort ins Bewußtsein wirken.

Jenseit von Freude gibt es jedenfalls eine Notwendigkeit des Geschriebenen, das sich rechtig durch seine Existenz; nur so löst es den Anspruch des Geschauten ein. Nur wo der Gedanke im Wort liegt, ist der Anspruch spürbar im Eingefüllten.

Ähnliches gilt auch von „I'll be glad when you're dead...“, der Geschichte einer Trinkerin, die sich innerlich ihrem Mann entfremdet. Die Geschichte ist nicht genügend gestaltet, sie ist, scharf gesprochen: gerade; eine Schwäche, der Marien Haushofer oft anheimfällt.

Versöhnt wird man allerdings durch eine Reihe von Formulierungen, durch einzelne Sätze, die sich wie Widerhaken im Bewußtsein festhalten können, so wenn von der Trostlosigkeit der Freiheit die Rede ist. Es ist dies die Wahrheit des Lebens, die das Herz zerreißt, jenseits von Freude und Genuß. SULAMIT SPARRE

## Der Schriftsteller als nationales Gewissen

In Ratibor geboren, und in Oberschlesien spielt auch sein Roman in der Nachfolge von August Schollits Schymanowitz oder die ganze Seligkeit“, in Breslau aufgewachsen, wo er in der Weimarer Republik Mitglied der sozialistischen Schülerschaft war, Ausflüge nach Paris und ins Bauhaus nach Dessau, dem der Roman „Bauhausest mit Truxa“ gewidmet ist, während des Krieges Kriegsbericht, seit 1948 in den Diensten Heensens, seit 1949 bis zur Pensionierung Beamter im Bundesrat und zuständig für Flüchtlingsfragen, Wiederaufbau und Wohnungswesen, über 35 Jahre in Oberwinter vor dem Toren Bonn wohnhaft – dieser Egon Rakette, seines Zeichens eigentlich Schriftsteller, legt nun seine umfangreichen Erinnerungen vor: „Im Zwiespaß der Zeit“ (Verlag Siegfried Hirschberger, Heidenheim-Brenz, 503 S., 46 Mark).

So bunt und abwechslungsreich dieses Leben bis jetzt verlaufen ist, so bunt und abwechslungsreich sind auch diese Erinnerungen, doch aus bunt ist bisweilen kurzweilig und aus abwechslungsreich allzu oft sprunghaft geworden. Wird gerade von 1935 erzählt, ist plötzlich das Motto des Deutschlandtreffens der Schlesier im Vi-

sier, und chronologisch will manches nicht zueinander passen.

Wo Rakette, der Zeit seines Lebens Freundschaften zu schließen und zu halten wußte, in kurzen Skizzen Porträts schlesischer Künstler entwirft, zum Beispiel Wilhelm Köhler, Arnold Ulitz, Hans Niekrantz, Wolfgang von Websky, hat er Volldetes geschaffen. Kritische Einwände sind angebracht, wenn seitenslang über Freiheit und Frieden philosophiert wird, wenn im Stile von Wandsprüchen für daheim Lebensweisheiten vermittelt und aphorismenartige Bekenntnisse abgelegt werden.

Warum auch gleich noch denunziert werden muß, das eine Mal sind Gerhart Hauptmann und Thomas Mann die Schuldigen, das andere Mal Rudolf Hagelstange, muß schon deswegen gefragt werden, weil über die eigenen Spuren in der jüngsten Vergangenheit der Sonnenglanz der Toleranz gebreitet wird.

Die dem Schriftsteller zugemessene Rolle ist hochgesteckt: „Der Schriftsteller hat in Wirklichkeit die Aufgabe, ein Stück nationales Gewissen zu sein“, auf sich selbst bezogen mag sich Rakette als ein „Stück schlesisches Gewissen“ verstehen, weshalb er es zu wiederholtem Male der Lands-

mannschaft Schlesien übernimmt, kein reiches Verständnis für die Schriftsteller aufgebracht zu haben, und als Zeugen für dieses Mißverständnis werden Max Tau und August Schollits genannt, obwohl der Beweis dafür gar nicht angetreten werden könnte. Gelegentlich tönt ein Jammerklage zu laut, wenn für Enttäuschungen die Schuldigen gesucht und beim Namen genannt werden.

In Wangen im Allgäu ist bald nach dem Krieg eine schlesische Künstlerkolonie geschaffen und diese durch Archiv- und Museumsanfänge für Eichendorff, Freytag und Stehr angereichert worden. Dazu kamen dann noch die Wangener Gespräche, die auch den zeitgenössischen deutschen und ausländischen Film mit einbezogen. All das ist das Werk von Rakette. Daß der Leser von diesen und anderen verdienstvollen Vorhaben viel erfährt, ist gut, nur ist es weniger gut, daß mit fremden Lobspärchen und Laudationes, mit Zitaten aus Reden und Briefen zur Erhellung der eigenen Person nicht gespart wird.

Übrigens hätte man sich gern einen besseren Titel für diesen Rückblick eines Schriftstellers aus Schlesien gewünscht. HERBERT HUPKA



## EHEWÜNSCHE

**DAS EXCLUSIVE**  
Eheanbahnungsinstitut  
für ANSPRUCHSVOLLE  
Weltweite Verbindungen.  
*Introduction*  
Frau M. Th. Killy  
Neuengasse 45, CH-3001 Bern  
Tel. 0041-31 22 21 12  
Wir senden Ihnen Unterlagen  
Gegründet 1955

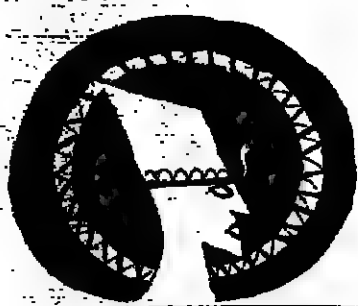
**PHILIPPISCHE DAMEN**  
bereits in BRD, suchen nette  
deutsche Ehepartner. Info durch:  
GFC, Landweg 5, 2301 Kollmar.  
Tel. 041 28 76 22

**Bildhübsche MTA, 29/76**  
ein langbeiniges, attraktives u. selbst-  
bewusstes Geschöpf, sportlich, mit  
langen blonden Haaren, sehr feiner  
Wandlung (Anziehung), erst. Erzie-  
hung, mit besonderem Lebensinter-  
esse am naturwissenschaftlichen Wesen. Tel. 02 11  
32 71 82 D 01, v. 15-19 Uhr, auch Sa/  
So. Tel. 05 11 32 04 05 Hannover  
**Besessene Mädelchen**  
29/76, erst. bek. Unternehmerfamilie,  
eig. Ausbildung (Sprachen) u. schen-  
ken gewandtes Aussehen, eig.  
Vermögen mit besonderem naturw.  
Wissen - anspruchsvoll, gefühls-  
voll, elegant, hübsch u. feminin. Tel. 0 69  
25 53 58 Fr. u. über alle anderen  
Geschäftsstellen in ihrer Nähe.  
**Zahnärztin, 38/82**  
ein schillerndes, elegant, sportl., sehr  
gut aussehendes, junges Typ.  
mit hoch. Eink., eig. Praxis, unkonven-  
tionell, für alles außergewöhnliche  
und besonders zu begeistern. Tauch-  
lehrer, Wassersportler, mit Piloten-  
schein (vgl. Flugzeug) - u. eine akti-  
ve, selbstbewusste, modische  
Frau, mit der eine Familie gründen  
möchte!

Bitte sprechen Sie  
auch mit uns persönlich  
Beratung und In-  
formation direkt  
Kontakt, sofort  
möglich -  
Tel. 15-19 Uhr  
auch Sa. So.  
Claudia Püschel-Kruse

T. 0 40 / 34 21 47 Hamburg  
Jungfernstieg 30  
T. 05 11 / 32 59 06 Hannover  
Luisenstraße 4, am Kröpcke  
T. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt  
Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache  
T. 0 11 / 32 71 80 Düsseldorf  
Königsallee 80  
T. 0 89 / 28 75 58 München  
Th. Wimmer-Ring 14/Alteisen-  
bahn-Endstation  
auch in Wiesbaden: T. 06121 97 6634  
M. Tel. 06121 97 6631  
M. Tel. 06121 97 6632  
M. Tel. 06121 97 6633  
M. Tel. 06121 97 6634  
M. Tel. 06121 97 6635  
M. Tel. 06121 97 6636  
M. Tel. 06121 97 6637  
M. Tel. 06121 97 6638  
M. Tel. 06121 97 6639  
M. Tel. 06121 97 6640  
M. Tel. 06121 97 6641  
M. Tel. 06121 97 6642  
M. Tel. 06121 97 6643  
M. Tel. 06121 97 6644  
M. Tel. 06121 97 6645  
M. Tel. 06121 97 6646  
M. Tel. 06121 97 6647  
M. Tel. 06121 97 6648  
M. Tel. 06121 97 6649  
M. Tel. 06121 97 6650  
M. Tel. 06121 97 6651  
M. Tel. 06121 97 6652  
M. Tel. 06121 97 6653  
M. Tel. 06121 97 6654  
M. Tel. 06121 97 6655  
M. Tel. 06121 97 6656  
M. Tel. 06121 97 6657  
M. Tel. 06121 97 6658  
M. Tel. 06121 97 6659  
M. Tel. 06121 97 6660  
M. Tel. 06121 97 6661  
M. Tel. 06121 97 6662  
M. Tel. 06121 97 6663  
M. Tel. 06121 97 6664  
M. Tel. 06121 97 6665  
M. Tel. 06121 97 6666  
M. Tel. 06121 97 6667  
M. Tel. 06121 97 6668  
M. Tel. 06121 97 6669  
M. Tel. 06121 97 6670  
M. Tel. 06121 97 6671  
M. Tel. 06121 97 6672  
M. Tel. 06121 97 6673  
M. Tel. 06121 97 6674  
M. Tel. 06121 97 6675  
M. Tel. 06121 97 6676  
M. Tel. 06121 97 6677  
M. Tel. 06121 97 6678  
M. Tel. 06121 97 6679  
M. Tel. 06121 97 6680  
M. Tel. 06121 97 6681  
M. Tel. 06121 97 6682  
M. Tel. 06121 97 6683  
M. Tel. 06121 97 6684  
M. Tel. 06121 97 6685  
M. Tel. 06121 97 6686  
M. Tel. 06121 97 6687  
M. Tel. 06121 97 6688  
M. Tel. 06121 97 6689  
M. Tel. 06121 97 6690  
M. Tel. 06121 97 6691  
M. Tel. 06121 97 6692  
M. Tel. 06121 97 6693  
M. Tel. 06121 97 6694  
M. Tel. 06121 97 6695  
M. Tel. 06121 97 6696  
M. Tel. 06121 97 6697  
M. Tel. 06121 97 6698  
M. Tel. 06121 97 6699  
M. Tel. 06121 97 6700  
M. Tel. 06121 97 6701  
M. Tel. 06121 97 6702  
M. Tel. 06121 97 6703  
M. Tel. 06121 97 6704  
M. Tel. 06121 97 6705  
M. Tel. 06121 97 6706  
M. Tel. 06121 97 6707  
M. Tel. 06121 97 6708  
M. Tel. 06121 97 6709  
M. Tel. 06121 97 6710  
M. Tel. 06121 97 6711  
M. Tel. 06121 97 6712  
M. Tel. 06121 97 6713  
M. Tel. 06121 97 6714  
M. Tel. 06121 97 6715  
M. Tel. 06121 97 6716  
M. Tel. 06121 97 6717  
M. Tel. 06121 97 6718  
M. Tel. 06121 97 6719  
M. Tel. 06121 97 6720  
M. Tel. 06121 97 6721  
M. Tel. 06121 97 6722  
M. Tel. 06121 97 6723  
M. Tel. 06121 97 6724  
M. Tel. 06121 97 6725  
M. Tel. 06121 97 6726  
M. Tel. 06121 97 6727  
M. Tel. 06121 97 6728  
M. Tel. 06121 97 6729  
M. Tel. 06121 97 6730  
M. Tel. 06121 97 6731  
M. Tel. 06121 97 6732  
M. Tel. 06121 97 6733  
M. Tel. 06121 97 6734  
M. Tel. 06121 97 6735  
M. Tel. 06121 97 6736  
M. Tel. 06121 97 6737  
M. Tel. 06121 97 6738  
M. Tel. 06121 97 6739  
M. Tel. 06121 97 6740  
M. Tel. 06121 97 6741  
M. Tel. 06121 97 6742  
M. Tel. 06121 97 6743  
M. Tel. 06121 97 6744  
M. Tel. 06121 97 6745  
M. Tel. 06121 97 6746  
M. Tel. 06121 97 6747  
M. Tel. 06121 97 6748  
M. Tel. 06121 97 6749  
M. Tel. 06121 97 6750  
M. Tel. 06121 97 6751  
M. Tel. 06121 97 6752  
M. Tel. 06121 97 6753  
M. Tel. 06121 97 6754  
M. Tel. 06121 97 6755  
M. Tel. 06121 97 6756  
M. Tel. 06121 97 6757  
M. Tel. 06121 97 6758  
M. Tel. 06121 97 6759  
M. Tel. 06121 97 6760  
M. Tel. 06121 97 6761  
M. Tel. 06121 97 6762  
M. Tel. 06121 97 6763  
M. Tel. 06121 97 6764  
M. Tel. 06121 97 6765  
M. Tel. 06121 97 6766  
M. Tel. 06121 97 6767  
M. Tel. 06121 97 6768  
M. Tel. 06121 97 6769  
M. Tel. 06121 97 6770  
M. Tel. 06121 97 6771  
M. Tel. 06121 97 6772  
M. Tel. 06121 97 6773  
M. Tel. 06121 97 6774  
M. Tel. 06121 97 6775  
M. Tel. 06121 97 6776  
M. Tel. 06121 97 6777  
M. Tel. 06121 97 6778  
M. Tel. 06121 97 6779  
M. Tel. 06121 97 6780  
M. Tel. 06121 97 6781  
M. Tel. 06121 97 6782  
M. Tel. 06121 97 6783  
M. Tel. 06121 97 6784  
M. Tel. 06121 97 6785  
M. Tel. 06121 97 6786  
M. Tel. 06121 97 6787  
M. Tel. 06121 97 6788  
M. Tel. 06121 97 6789  
M. Tel. 06121 97 6790  
M. Tel. 06121 97 6791  
M. Tel. 06121 97 6792  
M. Tel. 06121 97 6793  
M. Tel. 06121 97 6794  
M. Tel. 06121 97 6795  
M. Tel. 06121 97 6796  
M. Tel. 06121 97 6797  
M. Tel. 06121 97 6798  
M. Tel. 06121 97 6799  
M. Tel. 06121 97 6800  
M. Tel. 06121 97 6801  
M. Tel. 06121 97 6802  
M. Tel. 06121 97 6803  
M. Tel. 06121 97 6804  
M. Tel. 06121 97 6805  
M. Tel. 06121 97 6806  
M. Tel. 06121 97 6807  
M. Tel. 06121 97 6808  
M. Tel. 06121 97 6809  
M. Tel. 06121 97 6810  
M. Tel. 06121 97 6811  
M. Tel. 06121 97 6812  
M. Tel. 06121 97 6813  
M. Tel. 06121 97 6814  
M. Tel. 06121 97 6815  
M. Tel. 06121 97 6816  
M. Tel. 06121 97 6817  
M. Tel. 06121 97 6818  
M. Tel. 06121 97 6819  
M. Tel. 06121 97 6820  
M. Tel. 06121 97 6821  
M. Tel. 06121 97 6822  
M. Tel. 06121 97 6823  
M. Tel. 06121 97 6824  
M. Tel. 06121 97 6825  
M. Tel. 06121 97 6826  
M. Tel. 06121 97 6827  
M. Tel. 06121 97 6828  
M. Tel. 06121 97 6829  
M. Tel. 06121 97 6830  
M. Tel. 06121 97 6831  
M. Tel. 06121 97 6832  
M. Tel. 06121 97 6833  
M. Tel. 06121 97 6834  
M. Tel. 06121 97 6835  
M. Tel. 06121 97 6836  
M. Tel. 06121 97 6837  
M. Tel. 06121 97 6838  
M. Tel. 06121 97 6839  
M. Tel. 06121 97 6840  
M. Tel. 06121 97 6841  
M. Tel. 06121 97 6842  
M. Tel. 06121 97 6843  
M. Tel. 06121 97 6844  
M. Tel. 06121 97 6845  
M. Tel. 06121 97 6846  
M. Tel. 06121 97 6847  
M. Tel. 06121 97 6848  
M. Tel. 06121 97 6849  
M. Tel. 06121 97 6850  
M. Tel. 06121 97 6851  
M. Tel. 06121 97 6852  
M. Tel. 06121 97 6853  
M. Tel. 06121 97 6854  
M. Tel. 06121 97 6855  
M. Tel. 06121 97 6856  
M. Tel. 06121 97 6857  
M. Tel. 06121 97 6858  
M. Tel. 06121 97 6859  
M. Tel. 06121 97 6860  
M. Tel. 06121 97 6861  
M. Tel. 06121 97 6862  
M. Tel. 06121 97 6863  
M. Tel. 06121 97 6864  
M. Tel. 06121 97 6865  
M. Tel. 06121 97 6866  
M. Tel. 06121 97 6867  
M. Tel. 06121 97 6868  
M. Tel. 06121 97 6869  
M. Tel. 06121 97 6870  
M. Tel. 06121 97 6871  
M. Tel. 06121 97 6872  
M. Tel. 06121 97 6873  
M. Tel. 06121 97 6874  
M. Tel. 06121 97 6875  
M. Tel. 06121 97 6876  
M. Tel. 06121 97 6877  
M. Tel. 06121 97 6878  
M. Tel. 06121 97 6879  
M. Tel. 06121 97 6880  
M. Tel. 06121 97 6881  
M. Tel. 06121 97 6882  
M. Tel. 06121 97 6883  
M. Tel. 06121 97 6884  
M. Tel. 06121 97 6885  
M. Tel. 06121 97 6886  
M. Tel. 06121 97 6887  
M. Tel. 06121 97 6888  
M. Tel. 06121 97 6889  
M. Tel. 06121 97 6890  
M. Tel. 06121 97 6891  
M. Tel. 06121 97 6892  
M. Tel. 06121 97 6893  
M. Tel. 06121 97 6894  
M. Tel. 06121 97 6895  
M. Tel. 06121 97 6896  
M. Tel. 06121 97 6897  
M. Tel. 06121 97 6898  
M. Tel. 06121 97 6899  
M. Tel. 06121 97 6900  
M. Tel. 06121 97 6901  
M. Tel. 06121 97 6902  
M. Tel. 06121 97 6903  
M. Tel. 06121 97 6904  
M. Tel. 06121 97 6905  
M. Tel. 06121 97 6906  
M. Tel. 06121 97 6907  
M. Tel. 06121 97 6908  
M. Tel. 06121 97 6909  
M. Tel. 06121 97 6910  
M. Tel. 06121 97 6911  
M. Tel. 06121 97 6912  
M. Tel. 06121 97 6913  
M. Tel. 06121 97 6914  
M. Tel. 06121 97 6915  
M. Tel. 06121 97 6916  
M. Tel. 06121 97 6917  
M. Tel. 06121 97 6918  
M. Tel. 06121 97 6919  
M. Tel. 06121 97 6920  
M. Tel. 06121 97 6921  
M. Tel. 06121 97 6922  
M. Tel. 06121 97 6923  
M. Tel. 06121 97 6924  
M. Tel. 06121 97 6925  
M. Tel. 06121 97 6926  
M. Tel. 06121 97 6927  
M. Tel. 06121 97 6928  
M. Tel. 06121 97 6929  
M. Tel. 06121 97 6930  
M. Tel. 06121 97 6931  
M. Tel. 06121 97 6932  
M. Tel. 06121 97 6933  
M. Tel. 06121 97 6934  
M. Tel. 06121 97 6935  
M. Tel. 06121 97 6936  
M. Tel. 06121 97 6937  
M. Tel. 06121 97 6938  
M. Tel. 06121 97 6939  
M. Tel. 06121 97 6940  
M. Tel. 06121 97 6941  
M. Tel. 06121 97 6942  
M. Tel. 06121 97 6943  
M. Tel. 06121 97 6944  
M. Tel. 06121 97 6945  
M. Tel. 06121 97 6946  
M. Tel. 06121 97 6947  
M. Tel. 06121 97 6948  
M. Tel. 06121 97 6949  
M. Tel. 06121 97 6950  
M. Tel. 06121 97 6951  
M. Tel. 06121 97 6952  
M. Tel. 06121 97 6953  
M. Tel. 06121 97 6954  
M. Tel. 06121 97 6955  
M. Tel. 06121 97 6956  
M. Tel. 06121 97 6957  
M. Tel. 06121 97 6958  
M. Tel. 06121 97 6959  
M. Tel. 06121 97 6960  
M. Tel. 06121 97 6961  
M. Tel. 06121 97 6962  
M. Tel. 06121 97 6963  
M. Tel. 06121 97 6964  
M. Tel. 06121 97 6965  
M. Tel. 06121 97 6966  
M. Tel. 06121 97 6967  
M. Tel. 06121 97 6968  
M. Tel. 06121 97 6969  
M. Tel. 06121 97 6970  
M. Tel. 06121 97 6971  
M. Tel. 06121 97 6972  
M. Tel. 06121 97 6973  
M. Tel. 06121 97 6974  
M. Tel. 06121 97 6975  
M. Tel. 06121 97 6976  
M. Tel. 06121 97 6977  
M. Tel. 06121 97 6978  
M. Tel. 06121 97 6979  
M. Tel. 06121 97 6980  
M. Tel. 06121 97 6981  
M. Tel. 06121 97 6982  
M. Tel. 06121 97 6983  
M. Tel. 06121 97 6984  
M. Tel. 06121 97 6985  
M. Tel. 06121 97 6986  
M. Tel. 06121 97 6987  
M. Tel. 06121 97 6988  
M. Tel. 06121 97 6989  
M. Tel. 06121 97 6990  
M. Tel. 06121 97 6991  
M. Tel. 06121 97 6992  
M. Tel. 06121 97 6993  
M. Tel. 06121 97 6994  
M. Tel. 06121 97 6995  
M. Tel. 06121 97 6996  
M. Tel. 06121 97 6997  
M. Tel. 06121 97 6998  
M. Tel. 06121 97 6999  
M. Tel. 06121 97 7000  
M. Tel. 06121 97 7001  
M. Tel. 06121 97 7002  
M. Tel. 06121 97 7003  
M. Tel. 06121 97 7004  
M. Tel. 06121 97 7005  
M. Tel. 06121 97 7006  
M. Tel. 06121 97 7007  
M. Tel. 06121 97 7008  
M. Tel. 06121 97 7009  
M. Tel. 06121 97 7010  
M. Tel. 06121 97 7011  
M. Tel. 06121 97 7012  
M. Tel. 06121 97 7013  
M. Tel. 06121 97 7014  
M. Tel. 06121 97 7015  
M. Tel. 06121 97 7016  
M. Tel. 06121 97 7017  
M. Tel. 06121 97 7018  
M. Tel. 06121 97 7019  
M. Tel. 06121 97 7020  
M. Tel. 06121 97 7021  
M. Tel. 06121 97 7022  
M. Tel. 06121 97 7023  
M. Tel. 06121 97 7024  
M. Tel. 06121 97 7025  
M. Tel. 06121 97 7026  
M. Tel. 06121 97 7027  
M. Tel. 06121 97 7028  
M. Tel. 06121 97 7029  
M. Tel. 06121 97 7030  
M. Tel. 06121 97 7031  
M. Tel. 06121 97 7032  
M. Tel. 06121 97 7033  
M. Tel. 06121 97 7034  
M. Tel. 06121 97 7035  
M. Tel. 06121 97 7036  
M. Tel. 06121 97 7037  
M. Tel. 06121 97 7038  
M. Tel. 06121 97 7039  
M. Tel. 06121 97 7040  
M. Tel. 06121 97 7041  
M. Tel. 06121 97 7042  
M. Tel. 06121 97 7043  
M. Tel. 06121 97 7044  
M. Tel. 06121 97 7045  
M. Tel. 06121 97 7046  
M. Tel. 06121 97 7047  
M. Tel. 06121 97 7048  
M. Tel. 06121 97 7049  
M. Tel. 06121 97 7050  
M. Tel. 06121 97 7051  
M. Tel. 06121 97 7052  
M. Tel. 06121 97 7053  
M. Tel. 06121 97 7054  
M. Tel. 06121 97 7055  
M. Tel. 06121 97 7056  
M. Tel. 06121 97 7057  
M. Tel. 06121 97 7058  
M. Tel. 06121 97 7059  
M. Tel. 06121 97 7060  
M. Tel. 06121 97 7061  
M. Tel. 06121 97 7062  
M. Tel. 06121 97 7063  
M. Tel. 06121 97 7064  
M. Tel. 06121 97 7065  
M. Tel. 06121 97 7066  
M. Tel. 06121 97 7067  
M. Tel. 06121 97 7068  
M. Tel. 06121 97 7069  
M. Tel. 06121 97 7070  
M. Tel. 06121 97 7071  
M. Tel. 06121 97 7072  
M. Tel. 06121 97 7073  
M. Tel. 06121 97 7074  
M. Tel. 06121 97 7075  
M. Tel. 06121 97 7076  
M. Tel. 06121 97 7077  
M. Tel. 06121 97 7078  
M. Tel. 06121 97 7079  
M. Tel. 06121 97 7080  
M. Tel. 06121 97 7081  
M. Tel. 06121 97 7082  
M. Tel. 06121 97 7083  
M. Tel. 06121 97 7084  
M. Tel. 06121 97 7085  
M. Tel. 06121 97 7086  
M. Tel. 06121 97 7087  
M. Tel. 06121 97 7088  
M. Tel. 06121 97 7089  
M. Tel. 06121 97 7090  
M. Tel. 06121 97 7091  
M. Tel. 06121 97 7092  
M. Tel. 06121 97 7093  
M. Tel. 06121 97 7094  
M. Tel. 06121 97 7095  
M. Tel. 06121 97 7096  
M. Tel. 06121 97 7097  
M. Tel. 06121 97 7098  
M. Tel. 06121 97 7099  
M. Tel. 06121 97 7100  
M. Tel. 06121 97 7101  
M. Tel. 06121 97 7102  
M. Tel. 06121 97 7103  
M. Tel. 06121 97 7104  
M. Tel. 06121 97 7105  
M. Tel. 06121 97 7106  
M. Tel. 06121 97 7107  
M. Tel. 06121 97 7108  
M. Tel. 06121 97 7109  
M. Tel. 06121 97 7110  
M. Tel. 06121 97 7111  
M. Tel. 06121 97 7112  
M. Tel. 06121 97 7113  
M. Tel. 06121 97 7114  
M. Tel. 06121 97 7115  
M. Tel. 06121 97 7116  
M. Tel. 06121 97 7117  
M. Tel. 06121 97 7118  
M. Tel. 06121 97 7119  
M. Tel. 06121 97 7120  
M. Tel. 06121 97 7121  
M. Tel. 06121 97 7122  
M. Tel. 06121 97 7123  
M. Tel. 06121 97 7124  
M. Tel. 06121 97 7125  
M. Tel. 06121 97 7126  
M. Tel. 06121 97 7127  
M. Tel. 06121 97 7128  
M. Tel. 06121 97 7129  
M. Tel. 06121 97 7130  
M. Tel. 06121 97 7131  
M. Tel. 06121 97 7132  
M. Tel. 06121 97 7133  
M. Tel. 06121 97 7134  
M. Tel. 06121 97 7135  
M. Tel. 06121 97 7136  
M. Tel. 06121 97 7137  
M. Tel. 06121 97 7138  
M. Tel. 06121 97 7139  
M. Tel. 06121 97 7140  
M. Tel. 06121 97 7141  
M. Tel. 06121 97 7142  
M. Tel. 06121 97 7143  
M. Tel. 06121 97 7144  
M. Tel. 06121 97 7145  
M. Tel. 06121 97 7146  
M. Tel. 06121 97 7147  
M. Tel. 06121 97 7148  
M. Tel. 06121 97 7149  
M. Tel. 06121 97 7150  
M. Tel. 06121 97 7151  
M. Tel. 06121 97 7152  
M. Tel. 06121 97 7153  
M. Tel. 06121 97 7154  
M. Tel. 06121 97 7155  
M. Tel. 06121 97 7156  
M. Tel. 06121 97 7157  
M. Tel. 06121 97 7158  
M. Tel. 06121 97 7159  
M. Tel. 06121 97 7160  
M. Tel. 06121 97 7161  
M. Tel. 06121 97 7162  
M. Tel. 06121 97 7163  
M. Tel. 06121 97 7164  
M. Tel. 06121 97 7165  
M. Tel. 06121 97 7166  
M. Tel. 06121 97 7167  
M. Tel. 06121 97 7168  
M. Tel. 06121 97 7169  
M. Tel. 06121 97 7170  
M. Tel. 06121 97 7171  
M. Tel. 06121 97 7172  
M. Tel. 06121 97 7173  
M. Tel. 06121 97 7174  
M. Tel. 06121 97 7175  
M. Tel. 06121 97 7176  
M. Tel. 06121 97 7177  
M. Tel. 06121 97 7178  
M. Tel. 06121 97 7179  
M. Tel. 06121 97 7180  
M. Tel. 06121 97 7181  
M. Tel. 06121 97 7182  
M. Tel. 06121 97 7183  
M. Tel. 06121 97 7184  
M. Tel. 06121 97 7185  
M. Tel. 06121 97 7186  
M. Tel. 06121 97 7187  
M. Tel. 06121 97 7188  
M. Tel. 06121 97 7189  
M. Tel. 06121 97 7190  
M. Tel. 06121





## AUKTIONEN

2. Sept.: Koller Tiefenbrunnen, Zürich - Kunst und Antiquitäten  
6. Sept.: Rüsten/Schäfer, Hamburg - Historische Kunst und Antiquitäten  
Metz, Heidelberg - Unlimitierte Auktion  
9. - 12. Sept.: Notarshuis, Arnheim - Kunst und Antiquitäten  
9. - 15. Sept.: Dorotheum, Wien - 653. Kunstauktion  
11. - 13. Sept.: Koller, Zürich - 60. Auktion  
11. - 14. Sept.: v. Zengen, Erlangen - Kunst und Antiquitäten  
12. - 13. Sept.: Seidel, Berlin - Gemälde, Antiquitäten  
12. - 15. Sept.: Venator & Hanstein, Köln - Bücher, Autographen, Dekorative Graphik  
13. Sept.: Krauth, Düsseldorf - Asiatika, Varia  
Arnold, Frankfurt - Kunst und Antiquitäten  
Köfer, Grafenau - Uhren  
15. Sept.: Nusser, München - Antiquitäten, Varia

## AUSSTELLUNGEN

Kasse Katase/Ansgar Nierhoff/Paul Gees - Werk-Galerie, Bonn (bis 30. Sept.)  
Shmuel Shapiro - Galerie Schloß Mochental, Ehingen/Donau (bis 28. Sept.)  
Picasso: Der Maler und seine Modelle - Galerie Beyerle, Basel (bis 1. Okt.)  
Bilder vom Menschen III: Das nie verlorene Paradies - Galerie Brunsberg, Berlin (bis 31. Okt.)  
Johannes Dürflinger: Pastelle - Galerie Harald Behm, Hamburg (bis 27. Sept.)  
Heidi Birch/Agge Birki/Bohumil Klíma - Galerie L, Hamburg (bis 27. Sept.)  
Clemens Kaltsch - Galerie Hans Barisch, Hamburg (bis 1. Okt.)  
Wiener Farben im Kölner Grau: H. Böhler und H. Zenz sehen Köln in Fotografie und Malerei - Galerie Boissière, Köln (bis 9. Okt.)  
Tadassus Kanter - Galerie Eva Poll, Berlin (bis 30. Sept.)

Berlin: „Zeitspiegel I und II“ in der Villa Grisebach

## Weg von Mittelware - hin zum Exzeptionellen

Als unwiderstehliches Leuchtfeuer für Kunstfreunde hat sich der schlanke, spitze Turm der Villa Grisebach in der Berliner Fasanenstraße 25 entpuppt, wo die Galerie Pels-Leusden die Feier ihres Einzuges zu privaten Festwochen gestaltet, deren Echo selbst die Initiatoren überrascht: „Zeitspiegel I“, die Kunstparade der Jahre 1891, dem Baubeginn des Hauses, bis 1945 (WELT vom 30. 4.), lockte 20 000 Besucher in das mit 16 Millionen Mark restaurierte ehemalige Stadthaus des Architekten Hans Grisebach (1848 - 1904).

Der neuerliche Ansturm auf den kürzlich eröffneten zweiten „Zeitspiegel“ mit Werken von 1945 bis 1986 läßt bei der Laufzeit bis zum 15. Oktober eine Verdoppelung dieser Zahl keineswegs als Utopie erscheinen. „Wir kommen damit“, sagt Bernd Schultz, Teilhaber von Hans Pels-Leusden und Motor des Umzuges der Galerie, „in die Größenordnung eines städtischen Museums“. Das wird trotz des von vier auf zwölf Mitarbeiter aufgestockten Personalbestandes noch unbeantwortete Fragen für die Firma auf, die mit dem neuen Domizil dem Kunsthandelsplatz Berlin eine Attraktion geschaffen hat, deren Gewicht auch von den Händler-Kollegen (und Konkurrenten) neidlos anerkannt wird, weil sie letztlich auch ihnen zugute kommt.

Die 180 Arbeiten von 71 Künstlern der ersten Ausstellung summieren sich zu einem Verkaufswert von rund 20 Millionen Mark. Bei „Zeitspiegel II“ kommen die 159 Werke von 98 Künstlern nur auf eine Gesamtsumme von etwas über fünf Millionen Mark. Abgesehen davon, daß die Zahl der Exponate unterschiedlich ist, läßt sich die differenzierte Bewertung von Kunst vor und nach 1945 auch an einem anderen Faktum ablesen: Bei „Zeitspiegel I“ wurde der Preis von 20 ausgestellten Stücken nur auf Anfrage mitgeteilt - was im Klartext über 200 000 Mark bedeutete - bei der jetzigen Schau sind es deren nur zwei.

Wußte schon Goethes Theaterdirektor „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, so weiß Bernd Schultz heutzutage, daß die beiden - abgesehen auf den deutschen Kulturkreis beschränkten - Ausstellungen nicht alles für jeden bringen konnten. In den ersten „Zeitspiegel“, so räumt

er im Gespräch mit der WELT ein, hätte wohl noch eine Arbeit von Anton von Werner als Repräsentanten der Berliner Historienmalerei gehört; die zweite ist ohne Werke beispielsweise von Heldt, Beuys, Richter, Klapheck, Polke und Kiefer gewiß kein kompletter Spiegel der Zeit.

Andererseits kann Schultz auf stolze Höhepunkte und museumsmäßige Exponate in beiden Ausstellungen verweisen: auf die Liebermann, Corinth, Slevogt, Kandinsky, Marc, Macke, Pechstein, Schmidt-Rottluff, Nolde, Schad, Grosz, Hofer, Beckmann, Nays, Winter, Thiele, Oelze; auf den zu Unrecht ziemlich vergessenen Karl Hartung, auf die Kricka, „Raumplastik“, auf den mit Piana, Mack, Uecker und Graubner reich bestückten „Zero“-Raum.

Den geschäftlichen Erfolg der fast 50 verkauften Stücke von „Zeitspiegel I“ mag Schultz nur mit „mehreren Millionen“ beziffern; immerhin wurde in den nur zwei Monaten fast der gesamte Jahresumsatz des ehemaligen Galeriestandes am Kurfürstendamm 58 erreicht. Käufer fanden das billigste Angebot, die Hofe-Lithographie „Carneval“ für 2400 Mark, und das teuerste, das (gegenständliche) Kandinsky-Bild „Ankunft der Kaufleute“ von 1905 für „um“ 1,5 Millionen Mark. Für die zweitwerteste Offerte, Noldes „Schwüle treibende Wolken“, mochte dagegen niemand 1,2 Millionen Mark hinblättern.

Für Beckmanns „Selbstbildnis (schwebend)“ von 1911 wurden jetzt 750 000 Mark gefordert. Noch Anfang der 50er Jahre hatte Hans Pels-Leusden rund 100 frühe Beckmanns im Angebot, deren damaliger Kauf für oft vier- und fünfstelligen Summen die heutigen Besitzer glücklich lachen läßt.

1975 hatte Schultz, gerade in die Galerie eingetreten, zwei Noldes-Aquarelle noch für zusammen 14 000 Mark verkauft. Ein vergleichbares Bild, der „Mädchenkopf“, kostete jetzt 280 000 Mark. Die komplette Sammlung der Zeitschrift „PAN“ von Anfang der 60er Jahre für etwa 30 000 Mark zu haben; jetzt zahlte man 50 000 Mark dafür.

Als Resümee von „Zeitspiegel I“ sieht Bernd Schultz die Tendenz „Weg von der Mittelware - hin zu exzeptionellen Stücken“, mit dem Schwergewicht auf „hochwertigsten



„Verbannter“, Federzeichnung von Roger Loewig, in der Berliner Ausstellung „Zeitspiegel II“ für 18 000 Mark angeboten

deutschen Expressionismus“, wobei am Ende Beckmann alles andere ausstechen werde. Daß es für die Preise „nach oben keine Grenze“ gebe, würden schon amerikanische Sammler und Museen trotz des gegenwärtig matten Dollarkurses besorgen.

So ging unter anderem die Koschka-Farblithographie „Selbstbildnis mit Hand auf der Brust“ (1911) für 58 000 Mark in die USA. Da empfindet der Kunsthändler denn doch Genugtuung, wenn zum Beispiel die Kollwitz-Kohlezeichnung „Mutter mit Jungen“ von 1931 (für 98 000 Mark in Berliner Privatbesitz) und das erschütternde Öbild „Jude am Fenster“, im Dezember 1943 von Felder Nussbaum wenige Monate vor seinem Tod in Auschwitz gemalt, (für 138 000 Mark an ein westdeutsches Museum) im Lande geblieben sind.

Mit so spektakulären Preis-Retrospektiven wie die erste Ausstellung kann „Zeitspiegel II“ naturgemäß nicht aufwarten. Doch die Baumelster-Komposition „Weißer Kamm-

Gebremste Sammellust: Historische Medizin-Bücher

## Nächtliche Pollutionen

Für das älteste in Deutschland und damit auf der Welt überhaupt gedruckte Medizinbuch verlangt Wolfgang Goerigk von der Hamburger Versteigerungsfirma Döring 30 000 Mark. Es stammt von Jean Charlier de Gerson und behandelt „de pollutione nocturna, cum forma absolutio-nis sacramentalis“ von 1466, also von den nächtlichen Pollutionen und deren sakramentaler Absolution. Das großformatige Buch umfaßt 32 Seiten, ist in einer steilen gotischen Schrift gedruckt und durchgehend in Rot rubriziert. Die Initialen sind wunderschön aufgemalt.

Entstanden ist das Buch in der ersten Kölner Druckerei, der Ulrich Zells. Der Text von Gerson (der von 1363 bis 1429 lebte) und Kanzler der Pariser Universität gewesen war, wurde als Ratgeber für Studenten verfaßt, wobei moraltheologische und medizinische Erörterungen noch nicht scharf getrennt wurden.

Alte Medizinbücher sind heute ein beliebter Sammelgegenstand nicht nur bei Ärzten und Apothekern. Besonders in Amerika blüht der einschlägige Handel mit diesen alten Medizinbüchern. In Deutschland gab es in den siebziger Jahren einen Boom mit zum Teil überkauften Spitzenwerken aus der alten Medizin, besonders der Renaissance-Zeit und den großen medizinisch-geographischen Namen, wo mancher Arzt sich bere-den ließ, mit teuren Werken des Antiquariats zu spekulieren; jetzt kommen manche der damals zu teuer bezahlten Werke über die Buchhändler auf den Markt zurück. In der Mehrzahl der Fälle hat der Einkäufer dann das wiederbekommen, was er vor etwa zehn bis zwanzig Jahren dafür bezahlt hatte, aber keine Wertsteigerung erreicht.

Dies ist ein klassischer Spezialmarkt für Kenner und Liebhaber, und hier liegt eine weitere erstaunliche Eigentümlichkeit dieses Marktes: von den deutschen Ärzten sammeln nach Schätzung mehrerer erfrager Antiquare nur ein geringer Bruchteil alte Literatur ihres Berufszweiges. Jedenfalls viel weniger als andere akademische Berufe, etwa die Juristen.

Dem entspricht ein in der Bundesrepublik immer kleiner werdendes Häuflein von Fachantiquaren für Medizin, während deren Zahl in Amerika seit Jahren steigt. Die wenigen Ausnahmen bestätigen diese Regel. Zu ihnen gehört seit fast dreißig Jahren Carl-Ernst Kohlhauser in Feuch-

wangen und seit wenigen Jahren Franz Siegle in Rauenberg.

Was geht nun bei deutschen Antiquaren besonders gut? Natürlich die großen alten Anatomie-Werke, die nicht nur von Anatomen und Ärzten, sondern auch von an künstlerischen Darstellungen in diesen Werken interessierten Buchsammlern gekauft werden. Generell gehen alle illustrierten Werke gut. Dazu gehören nach wie vor die erste Ausgabe und auch die frühen Ausgaben des Vesalschen Epochenwerkes über den menschlichen Körperbau „De humane fabrica“, dessen erste Auflage überall, ob auf Auktionen oder im Handel, seine guten 50 000 Mark kostet. So teuer war das Werk schon vor fünf Jahren.

Vor einigen Jahren wurde Literatur des 19. Jahrhunderts und wichtige Zeitschriftendrucke besonders aktiv gehandelt. Die Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre getätigten Geschäfte mit den Erstdruck von Sigmund Freud und anderen medizinischen Größen des 19. und 20. Jahrhunderts sind zur Zeit - nicht zu Unrecht - ganz vorbei, denn hier wurde Massenware aus Zeitschriften-Sammelbänden zu enormen Preisen hochgejubelt.

Schwierig bleibt weiterhin für deutsche Händler die Nachschubfrage. Der Ostblock, der noch vor zehn Jahren sehr ergiebig war, erscheint leer. Ältere deutschsprachige Werke gerade aus dem 19. Jahrhunderts ließen sich bisher besonders gut in Japan verkaufen, weil dort noch eine ältere Ärztesgeneration lebt, die in Deutschland studiert hatte und unsere Sprache versteht.

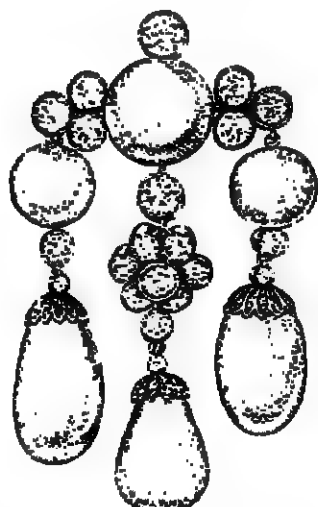
Zum Schluß noch einige Preisnotierungen aus dem deutschsprachigen Antiquariatsbuchhandel: in seinem schön gebildeten und vorzüglich gedruckten Katalog „Alte Medizin“ bietet Franz Siegle eines der ältesten Werke über Frauenheilkunde, den in Ulm von Johannes Zainer um 1480 gedruckten Pseudo-Albertus-Magnus mit dem Titel „Secreta mulierum“ für 7500 Mark an. Der unbekannte Verfasser stellt darin eine Konzeptions-theorie auf, an die lange im Abendland geglaubt wurde. Den Begründer der wissenschaftlichen Gynäkologie in Deutschland bezeichnet das Buch von M. Pansa, „ein getrew Rath in der beschwerlichen Berg- und Lungensucht“, dessen Erstausgabe, erschienen in Leipzig 1614, 4500 Mark teuer sein soll.

KARL PRALOW

## SOTHEBY'S

FOUNDED 1744

Genfer Frühjahrsauktionen  
Antiker Schmuck  
und Juwelen



Eine Perlenbroche mit Diamanten, aus der Sammlung Mona Brumach, Mai 1986 in Genf verkauft für sfr 58,500 - DM 48,125.

Für Schätzungen stehen Ihnen Sotheby's Experten zur Verfügung:

Am Montag, den 8.9.86 in Köln  
Am Dienstag, den 9.9.86 in Frankfurt  
Am Mittwoch, den 10.9.86 in Hamburg  
Am Mittwoch, den 10.9.86 in München

Terminvereinbarung über Ihr Sotheby's Büro.

Sotheby's  
München: Altes Museum, Oldenplatz 10, Tel. 089/22 23 71  
Frankfurt: 2. Stock, Senckenberg 7, Tel. 069/42 20 25  
Köln: 2. Stock, Altes Rathaus, Tel. 0212/23 32 34  
Hamburg: 1. Stock, Altes Rathaus, Tel. 041/23 72 55

## 30. Spezialauktion Armbanduhren v. 1920 - 1986

Sa. 27. September, 11.00 Uhr  
im Intern. Spielcasino Aachen  
Einlieferung: guter Armband-  
uhren v. Patek, A.P. Roger,  
Cartier etc. bis 5.9.1986 möglich

Katalog (DM 15,-) gegen Voraus-  
zahlung

## Auktionen

Dr. H. Crotz & K. Schmelzer  
Poststraße 21, D-5103 Aachen  
Tel. 0241/36350  
Das Auktionshaus f. hochw. Uhren

## Photographica-Farmakliden

am 15.9.86, Katalog DM 5,-

Auktionen BREITBACH

Rheinstraße 62, 5407 Boppard

Einlieferungen jederzeit

## Briefmarkenversteigerung

vom 2.-4. Oktober 1986

in Hamburg

5000 wertvolle Sammlungen u. Einzel-  
stücke gelangen zu niedrigen Auktions-  
preisen zum Angebot. Gleich den großen  
Graz-Katalogen anfordern!

Sammlerische Briefmarkensammler  
Puppen 17, 2000 Hamburg 1  
Tel. 041/33 03 61

## Nationale und internationale Auktionshäuser

**UNSER 5. AUKTIONS-KATALOG LIEGT FÜR SIE BEREIT**

**Münzauktion vom 29.9. - 1.10.86 in Osnabrück**  
Zur Versteigerung gelangen mehr als 2600 Positionen aus Mittelalter und Neuzeit, darunter besonders interessante Münzen und Medaillen aus den folgenden Gebieten:  
Brandenburg-Preußen, Braunschweig-Lüneburg (mit bedeutenden Orden und Ehrenzeichen), Nord- und Süddeutschland, Ausland sowie Reichsmünzen in Gold und Silber.  
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem reich illustrierten Auktionskatalog.  
Die Schutzgebühr von DM 20,- wird bei Kauf vergütet.

**FRITZ RUDOLF KUNKER MÜNZENHANDLUNG**  
Gutenbergstr. 23 · 4500 Osnabrück · Tel. 0541/68051

**41. Bamberger Kunstauktion**  
29. 9. 86, Katalog DM 10,- anfordern

**50. Sonderauktion Gesamtinventar**  
Gelbes Schloß, 8501 Heroldsberg  
Samstag, 4. 10. 86, Katalog DM 10,- anfordern

Auktionshaus Gerhard Rammel  
Karolinenstraße 1, 86 Bamberg, Tel. 09 51/5 55 29

**STUTTGARTER KUNSTAUKTIONSHAUS**  
MÖRIKESTR. 17-19 · TEL. (0711) 608000-02

**D-7000 STUTTGART 1**

**DR. F. NAGEL KUNST-AUKTION**

**24.-27. SEPTEMBER 1986**

Beisitzung: 18.-22.9., 11-18 Uhr, 23.9., 10-13 Uhr

**GRÖSSTE AUKTION SEIT 1924**

**ANTIQUITÄTEN - MÖBEL -**

**GEMÄLDE - TEPPICHE - u.a.**

**KATALOG MIT 96 FARBTAFFELN DM 20,-**  
SEIT 1924 - ÜBER 60 JAHRE KUNSTAUKTIONEN

## AUKTION 51 - ANTIKE UHREN

**ARM-BAND-UHREN**  
Samstag, 13. September 1986, Beginn 13.30 Uhr, Schloß Ditzingen  
Auktionsbesichtigung:  
Mittwoch, den 10. 9., und Donnerstag, den 11. 9., von 10 bis 18 Uhr  
Freitag, den 12. 9., von 10 bis 21 Uhr, Samstag, den 13. 9., von 9 bis 12 Uhr  
Versteigert werden Uhren aller Art aus mehreren Jahrhunderten:  
Taschenuhren: Schweizer, Minutenversionen, Chronometer, Tourbillon,  
Kassenuhren, Minutenuhren, Uhren von Patek, Philippe, Ulysse Kardin, L.W.C.,  
Guckuhren (Repetitor, Springende Soldaten), Sanduhren, 8-Uhren, Schiffs-  
uhren, Armbanduhren, Taschenuhren, Pendulen, Musik-Spieluhr, Wanduhren: Eisen-  
uhr, Pendeluhr mit Konsole, Schwanen- und Kuckuckuhren (Kuckuck, Sauer, Holzbräu),  
Burgunder Uhren, Sanduhren etc.  
Auktionskatalog mit 64 Abbildungen DM 25,-  
GALERIE + AUKTIONSHAUS FELIX KLÖTZER  
7051 Grafenau 2 bei Sindelfingen, Schloß Ditzingen, Tel. 0 71 30 / 4 34 84

## Kölner Buch- und Graphikauktionen

**Versteigerung 56**  
vom 12. bis 15. September 1986  
Vorbesichtigung vom 5. bis 11. September  
Vom Mittelalter bis zur Moderne  
Wertvolle Bücher, Graphiken, Autographen, Dokumente, Volkskunst  
Katalog mit 320 Abbildungen (einschließlich Ergebnisliste) zu DM 20,-  
**Venator & Hanstein**  
Cäcilienstraße 48 (im Haus Lempertz)  
5000 Köln 1, Telefon (02 21) 23 29 62

## Briefmarken-Versteigerung

vom 12.-13. September 1986  
Interessant für Sammler, Kapitalanleger und Händler.  
Es werden für ca. 6 Millionen Mark klassische Briefmarken-Sammlungen der ganzen Welt, aber auch moderne Ausgaben von BRD und Berlin sowie Sammlungen und Nachlässe zu günstigen Preisen angeboten.  
Ernsthafte Interessenten bitten wir, unseren kostenlosen Versteigerungskatalog anzufordern.  
**INTERNATIONALE FEHR-AUKTION**  
Gothestr. 24, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 7 70 68  
Mitglied im Versteigerungsverband

## Edgar Lehmann & Co.

**Briefmarken**  
Vorschüsse kein Problem, Selbstver-  
käuflich auch Auktionsgegenstand.  
Hofmannstr. 32A, 2. Hamburg 11  
Tel. 041/36 41 51

## Kunstauktionshaus Schloss Ahlen/A.

**Bedeutende Kunstauktion**

**Kunst nach 1900**  
am 27. Sept. 86

Zum Auktionsgelangende Möbel  
von: Riemerschmid, Hoffmann,  
Otto Wagner, Prutscher u. a.  
Interessante Gemälde und  
Objekte von Beuys bis Picasso  
(220 Stk.)

Eine umfangreiche Sammlung  
Vasen und Lampen von Loetz,  
Gallé und Tiffany mit wichtigen  
Einzelstücken.  
Reich illustrierter Katalog  
DM 25,- auf Anforderung.

**H. Th. Wenner**  
Buch- und Kunstauktion, Auktionen  
Heger Straße 2-3, 45 Osnabrück  
Telefon 05 41 / 3 31 03 66

Nächste Auktion 29. November 1986  
Wertvolle Bücher  
Dekorative Graphik  
Angebote für Auktion oder  
Sonderverkauf jederzeit erbeten  
Großen Sammlungen können am Ort  
besichtigt und übernommen werden.  
Lagerkataloge Herbst 1986:  
127 Gemälde  
228 Alte Landkarten und Ansichten, De-  
korative Graphik, Briefe  
Auktionen-Lager-Kataloge auf Anfrage

D-3031 Ahlden, Alter, Schloß  
Tel. 051 641 575, Telex 924 353 Jukta

## KUNSTHAUS LEMPERTZ

gegr. 1845

Neumarkt 3 · Köln · Tel. 02 21 / 23 68 62



Vesperbild, böhmisch um 1420

**EINLIEFERUNGEN** für unsere Herbstauktionen  
Alter, Moderner und Ostasiatischer Kunst sind bis  
Mitte September möglich.

## 21. BIELEFELDER BUCH- U. KUNSTAUKTION

vom 2.-4. Oktober 1986

Wir versteigern: Wertvolle Bücher, Dekorative Graphik, Alte  
Kunst, Moderne Kunst, Plakate sowie die Autographensammlung  
Dr. Hoppe. Katalog mit 3500 Nummern (15,- DM) auf Anfrage.

**JOCHEN GRANIER, BUCH- UND KUNSTAUKTIONEN**  
Welle 9, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 6 71 48

## Kunst- und Antiquitätenauktion

am 27. September, 10 Uhr, Besichtigung: 24. + 25. September von 16-20 Uhr und am  
26. September von 12-15 Uhr. Einlieferung jederzeit erbeten  
Auktionshaus Wendt, Elisabethenstr. 46, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 29 35 15

## Die nächste Sonderrubrik

**Nationale und internationale Auktionshäuser**  
erscheint am 27./28. September 1986 in den Kunst- und  
Kulturteilen der WELT und WELT am SONNTAG.

Anzeigenschluß: 23. 09. 1986  
Auskünfte und Beratung:  
Tel. 040/347-43 90

**DIE WELT**  
WELT SONNTAG

DIE WELT/WELT am SONNTAG Anzeigen-Abteilung, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, 2000 Hamburg 10



## Rote Karte

Als in China Maos Garden heftig rote Bücher schwangen und die Revoluzzer-Barden nur hysterisch Mao sangen,

war die Freiheit längst am Ende, gab es keine Diskussionen, Propaganda zierte Wände, hinter Phrasen durft' man wohnen!

Tot ist Mao dort seit Jahren, auch das rote Buch vergessen, nur in Nürnberg haben Scharen von Genossen unterdessen

rote Karten in der Mappe, und Herr Vogel preist sie brüllend: Diese platte Sprüche-Pappe sei, weil faktenreich, enthüllend!

Ja, enthüllend ist die Masche – aber nur für die Genossen: Mao-Trick in Sozi-Taschel Vogel hat sich abgeschossen.

CHRISTIAN SPEER



„Gebt mir ein Jahr Zeit ...“

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



(Ursinus)

Die Geschichten der Völker und Staaten haben den Geschichtsschreibern und den Buchhändlern, die ihre Werke verlegen, etwas Geld eingebracht; was sie sonst noch genützt, das weiß ich nicht.

Börne



(Bartsch)



„Aber ich verstehe dich doch, Albert, und ich bin deine Frau!“

(Dole)



(Börne)

Sie sind der Idealtyp. Kein Genie und kein Idiot“, sagte der Techniker, der mir das elektronische Meßgerät hinter die Mattscheibe praktizierte. „Wir registrieren stillschweigend, welche Programme Sie einschalten und wie lange Sie dieselben aushalten. Daraus ziehen wir unsere Schlüsse.“

Mit dem Stolz des Auserwählten rekelte ich mich auf dem Fernsehsessel. Jetzt gehörte ich zu den sechstausend ernstgenommenen Menschen, die beim TV-Konsum den Ruf der Nation aufs Spiel setzen. Ich repräsentierte die deutsche Sehbeteiligung.

Während ich meinem hochentwickelten Konsumbedürfnis und meinen niederen Instinkten folgte, zeichnete das Kontrollgerät meine Ein- und Umschaltgewohnheiten auf. Unbekannte Statistiker machten sich Gedanken, weshalb ich an manchen Abenden kopflos von einem Kanal in den anderen sprang und mich tags darauf fatalistisch vom träge dahinfließenden Programm der Mitternacht entgegenziehen ließ. Vermutlich unterliefen den leichtfertigen Analytikern meiner Persönlichkeit schon zu diesem Zeitpunkt schwere Fehldeutungen: Wenn ich bei einer ermüdenden Musikshow einnickte, wurde mein Verhalten als begeistertste Zustimmung gewertet.

Von Zeit zu Zeit las ich in der Zeitung, daß ich zusammen mit den übrigen 5999 Testsehern eine nächtliche Vorliebe für Oberflächliches

an den Tag legte. Kritisiert wurde mein Bedürfnis, Unterhaltungsfilmern mehr Aufmerksamkeit zu schenken als den Informationssendungen, die der Nation sagen, was sie zu denken hat. Außerdem wurde gerügt, daß ich heißen Liebesszenen nicht die kalte Schulter zeige.

Ich erkannte, daß ich eine historische Mission zu erfüllen hatte. Schließlich farbte ich mit meinem Wohnzimmerverhalten vor dem Farb-

Erich Pawlu

## Testseher

bildschirm das weltweite Bild vom deutschen Menschen der sechziger Jahre. Das verpflichtete zu Programmpflicht.

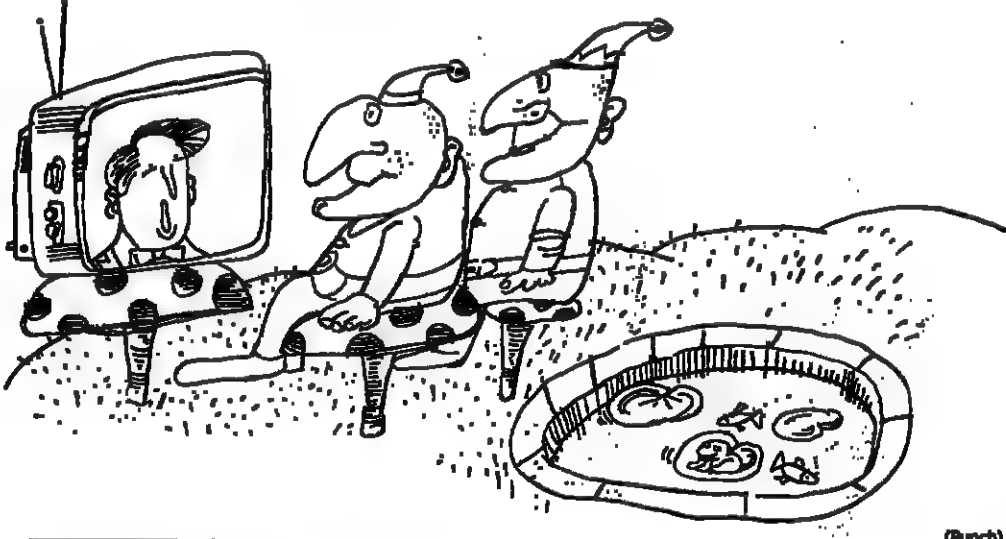
Eine Zeitung lauschte ich nur noch hochbezahlten TV-Pessimisten, die in zeitraubenden Darlegungen der westlichen Demokratie eine alsbaldige Finanzkrise prophezeiten, ließ mir in sechs Folgen die Überlebensstrategien von Tiefseefischen erläutern und hielt sogar durch, als ein Professor seinen Zuschauern mit dem Analphabetisierungseffekt des Bildschirmes drohte. Sorgfältig mied ich französische Liebes-

filme und alpenländische Jodlerabende.

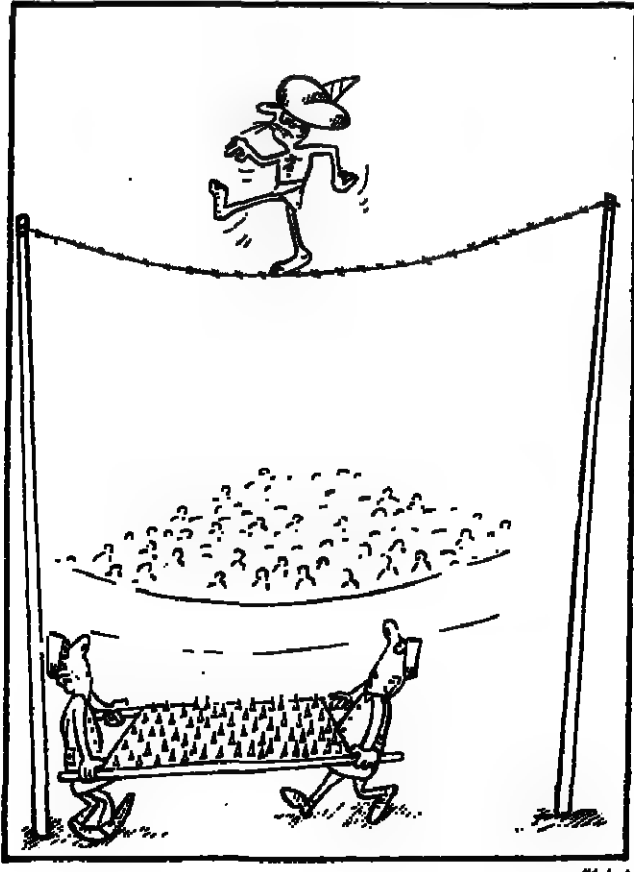
Damals erreichte meine Sehbeteiligung höchstes Niveau. Leider übte aber das Fernsehen in dieser Phase eine unheilvolle Wirkung auf mich aus. Ich begann an Taschentüchern zu nagen und litt unter Tränendrang, wobei unklar war, ob diese Erscheinung durch die grelle Belichtung des Auges oder durch die finsternen TV-Botschaften an meine Seele hervorgerufen wurde. Ich zweifelte am Sinn der Einschaltquotenforschung und des Lebens.

Inzwischen habe ich eine Problemlösung gefunden, die meiner nationalen Verantwortung und meinen individuellen Bedürfnissen gleichermaßen gerecht wird. Heimlich habe ich mir ein zweites Fernsehgerät angeschafft und im Besensschrank installiert. Über die Mattscheibe im Wohnzimmer flimmern möglichst anspruchsvolle Sendungen, so daß mich die automatische Messung vermutlich als ein Paradebeispiel des fernsehgerechten Homo sapiens ausweist.

Währenddessen sitze ich aber in der Küche vor meinem unkontrollierten Bildschirm und führe meiner durchschnittlichen Seele spannenden Krimis und aufregende Liebesfilme zu. Ich hoffe, daß auch die übrigen 5999 Testseher ähnliche Konsumstrategien entwickeln, damit unser Volk nicht nur sein philosophisches Ansehen, sondern auch seinen klaren Blick behält.



(Punch)



(Kohn)

Die Memoiren, welche Staatsmänner oder Gelehrte hinterlassen, selbst jene, welche für sehr bescheiden galten, um zur Geschichte ihres Lebens beizutragen, verraten ihre geheime Eitelkeit und erinnern an die Geschichte jenes Heiligen, welcher hunderttausend Taler für seine Kanonisation hinterlassen hatte.

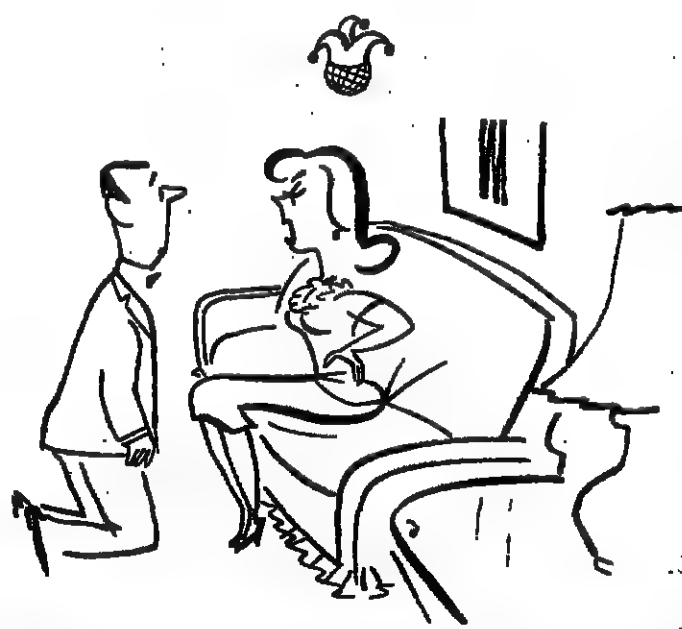
Chamfort



(Bottler)

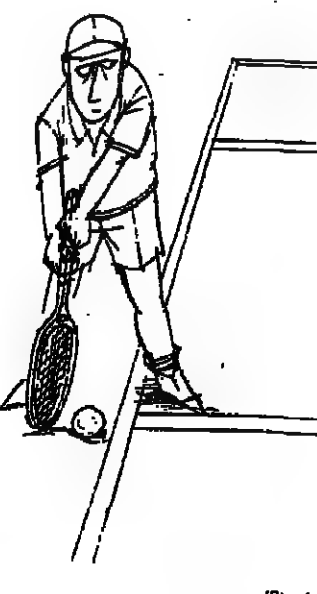
Wehe, wenn die guten, die ewigen Pharisäer Geschichte treiben! Sie überpinseln die großen Menschen der Vergangenheit so lange, bis sie dick und brav wie gute Menschen aussehen!

Nietzsche



„Wenn Sie glauben, daß Sie meiner nicht würdig sind, ist es ganz schön unverschäm, mich überhaupt zu fragen!“

(Andersson)



(Stauber)



AUTO  
Mercedes  
V. die  
größten  
Leistungen  
und g  
Zukunft  
d  
ANI  
Seit 1900  
Tel. 07 5  
Tel. 7 81  
Höchs  
500 E - D  
560 S  
500 S  
Kontroll



## Ein dynamischer Roadster: wie Frischzellen fürs Markenimage

Von HEINZ HORRMANN

Roadster haben in Deutschland eine lange Tradition. Stets wurden diese kompakt gebauten Sportautos, die ihren Fahrern ein uneingeschränktes Frischzellenleben vermitteln, von wahren Sturmbojen an Gefühlen in den Mittelpunkt automobilistischer Tagträume geschoben.

BMW stellte schon früh, 1936, im Jahr der Berliner Olympiade, den klassischen „328“ vor. Die letzten Exemplare sind heute hoch gehandelt. Oben: Die Markteinführung des legendären „507“ liegt genau 30 Jahre zurück. Der schnittige Roadster, von dem noch die letzten gepflegten Liebhaberstücke als besonders elegante Kreationen im allgemeinen Straßenbild auffallen, hat einen 3,2 Liter starken Achtzylinder-Motor und eine extrem sportliche Fahrwerksabstimmung.

Ein würdiger Nachfolger für den edlen Bijuwaren wurde all die Jahre nicht gefunden, präziser gesagt, nicht gesucht. Seit 30 Jahren wächst im Automobilbau der Trend zu mehr Größe und Komfort, für Roadster gab es keinen Platz in Marktstrategien. BMW schielte lange auf die Konzepte

Bild: „Super-Flitzer von BMW“, in jedem Fall seine Entwicklungskosten wert. Der sportliche Individualistens-Typ macht nämlich viel stärker als PS-aufgewertete Großserien-Limousinen im eher wilden M-Look deutlich, welche Charakterzüge im Markenbild wieder nachgezogen und konturenstark herausgearbeitet werden sollen: jugendliche Dynamik, technischer Glanz und gebündelte aktive Fahrfreuden in sicheren Mobilen.

Zum Münchener Rezept und Zi-Studienkonzept gehören geradezu selbstverständliche überlegene Fahrleistungen, aber ebenso ein zeitgemäßer schadstoffarmer Motor und die technisch gelungene Möglichkeit des sicheren, offenen Fahrens. Die Modellstudie BMW Z1 aus dem BMW-igen Sportstudio „Technik GmbH“ hat alle diese Merkmale. In gut einem Jahr, spätestens 1989, soll das fertige Modell in Produktion gehen und auch weltweit vertrieben werden. Auf dem japanischen Markt und in den USA will man mit Hilfe dieses ausgefallenen Typs auch die hier erregene Vormachtstellung gegenüber Daimler-Benz nicht nur in den Verkaufs-

rie-Länge von vier Metern und der Radstand von 2,40 Meter lassen den 1000 kg schweren Zweisitzer besonders kompakt, aus einigen Blickwinkeln fast quadratisch wirken.

Die Achslast-Verteilung ist durch den direkt hinter der Vorderachse liegenden Motor (2,5 Liter Sechszylinder) geradezu optimal, nämlich 50:50. Das Triebwerk (171 PS und mit Katalysator) katapultiert den Zweisitzer in knapp 7 Sekunden auf 100 km/h und macht eine Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h möglich. Der Antrieb erfolgt zu Beginn der Produktion erst über die Hinterräder, später will man möglicherweise einen Allradantrieb verwenden.

Ein kräftiges Alurohr verbindet Motor, Getriebe und Hinterachse zu einer festen Einheit. Der selbsttragende Monocoque-Rahmen, aus dem Karosseriebau abgeleitet, besteht aus feuerverzinktem Stahl, die Karosserie aus Kunststoffelementen wird wie ein Schuppenpanzer aufgeschraubt. Die Teile der unteren Karosserieteile sind elastischer als die oberen. Sie verdauen Aufprallstöße ohne Verformung bis zu 10 km/h.

Thermoplastische Kunststoffe gelten allgemein als Alternativen der Zukunft: zum heute noch üblichen Stahlblech. Darum wurde hier besonders sorgfältig experimentiert und entwickelt.

Dieser Z1 ist fraglos ein besonders schönes Stück Zukunft für Autoliebhaber. Doch die (nicht offizielle) Preiskalkulation unterstreicht, daß hier ganz reale Wunschvorstellungen verwirklicht werden. Hinter vorgehaltener Hand flüstert man im weiß-blauen Unternehmen, daß dieses wunderschöne Fahrzeug unter 50 000 Mark oder knapp darüber angeboten werden soll.

Dafür bekommt der Kunde ein in jeder Beziehung außergewöhnliches Auto. Der wuchtige Roadster ist 200 kg leichter als das Cabrio der 3er-Serie. Fahrwerk und Bremsen wurden von der Kompaktserie abgeleitet, aber spürbar verfeinert. Fahrverhalten und Querschleunigung sind rennsportmäßig.

Natürlich kann man mit dem Z1-Roadster auch auf längere Reisen gehen. Mit geschlossenem Schildebald läßt sich Fahrfreude durchaus komfortabel genießen, und das Koffervolumen beträgt immerhin 200 Liter.



Bei BMWs imago-gepflegenden Roadster-Entwurf wurde die Verkleidung auf eine Rahmenkonstruktion geschraubt (im Bild links). FOTO: DIE WELT

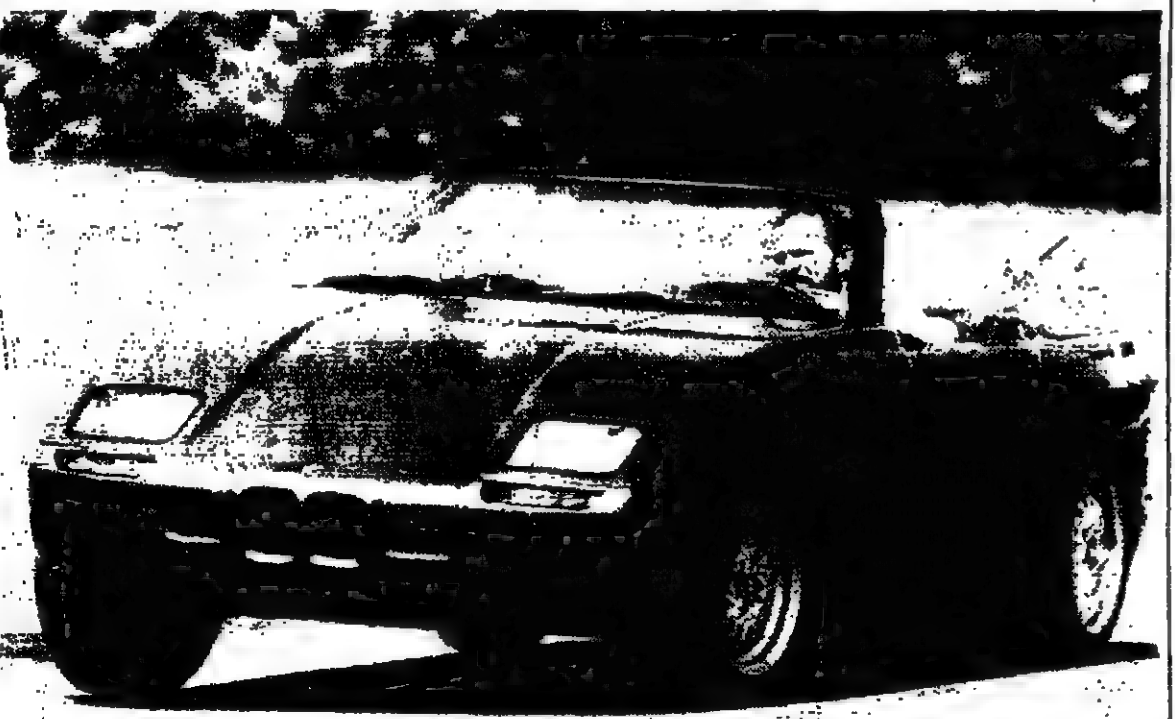
tion der Daimler-Benz-Produkte und spielte verständlicherweise nicht aus, was die eigene Marke stark und begehrt gemacht hat.

Erst im Zuge der aktuellen beherzten Offensive auf ganzer Breite gegen den übermächtig gewordenen Rivalen aus Stuttgart hat BMW auch die klassischen Roadster-Elemente wiederentdeckt und gepaart mit moderner Technologie aufleben lassen.

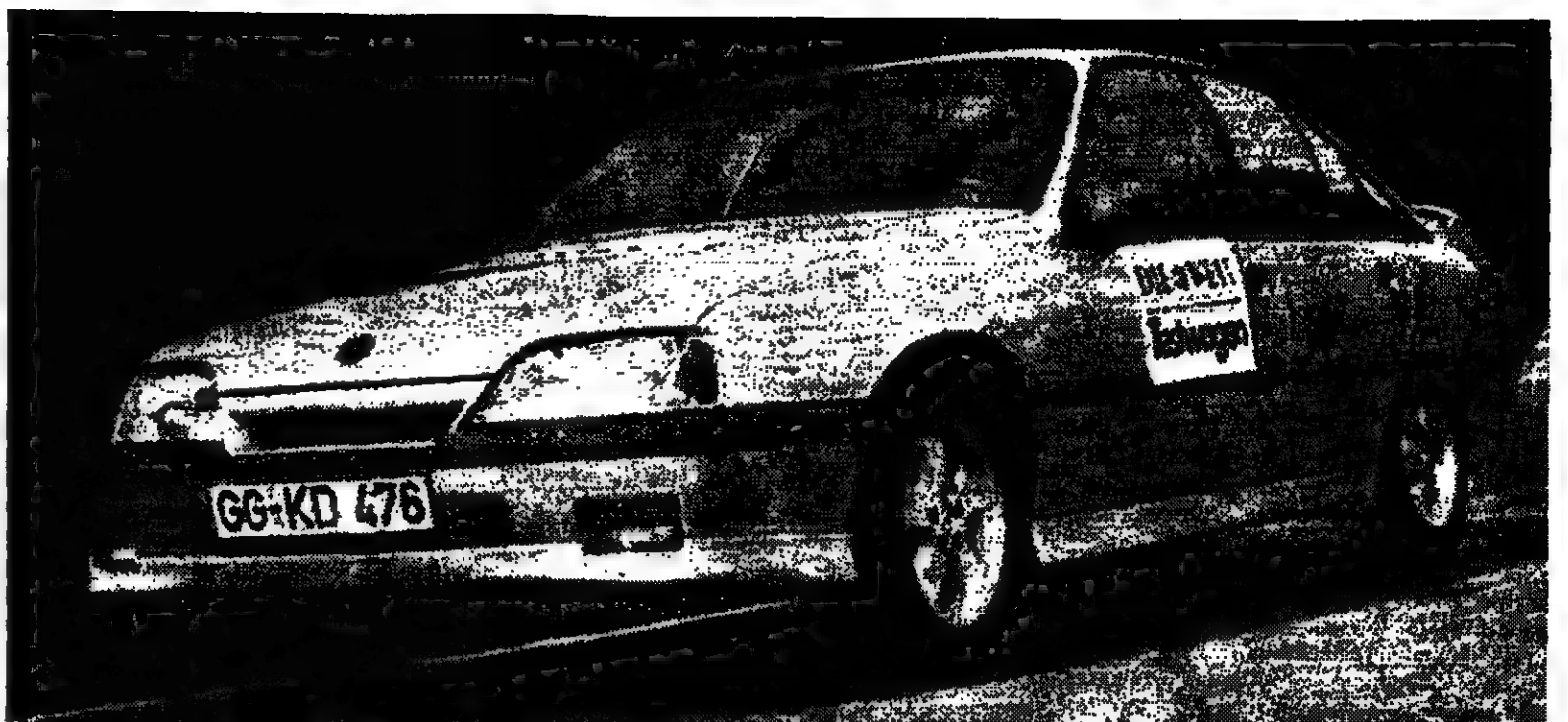
Selbst auf die Gefahr hin, daß der Aufwand später einmal weniger zum Profitgeschäft als zum Aha-Effekt führt, ist der Z1, der in der letzten Woche als Prototyp präsentiert wurde und viel Beifall erhielt („Auto-

zahlen behaupten, Konkurrenzlose Roadster sind Frischzellen fürs Image.

Das Zi-Konzept der Designer und Stylisten wird getragen von funktionalen Elementen der Fahrdynamik, Aerodynamik, Raumnutzung, Sicherheit und Werkstoff-Techniken, die bei diesem Fahrzeug weltweit erstmals genutzt werden. Ein besonderer Effekt der Karosserie-Gestaltung: Die Tür verschwindet völlig im seitlichen Schwellen. Dieser stabile, seitliche Pfosten ist zugleich ein Sicherheits-element, ebenso wie der im Windschutzscheiben-Rahmen integrierte Sturzbügel. Die kompakte Karosse-



Offenes Fahrerlebnis: Der Roadster zieht kraftvoll aus der Kurve. FOTO: DIE WELT



Das Top-Modell der neuen Opel Bourne ist der sportliche Omega 3000 mit aerodynamischem Leitwerk. FOTO: DIE WELT

## Fahrbericht Opel Omega / Was zum Rekord verbessert wurde

HEINZ HORRMANN, Wiesbaden

Kennen Sie den Kollegen, der noch nie etwas gesagt oder entschieden hat, an dem er gemessen werden kann, der immer freundlich und korrekt ist und vor allem peinlich darauf bedacht, niemals aufzufallen, weder so noch so? Man trifft ihn in allen Berufsständen. Der Gedanke an diese tadellosen, fehlerfreien grauen Mäuse drängt sich spontan beim Bemühen auf, den neuen Opel Omega, der nach 33 Jahren den Rekord ablöst, fair zu beurteilen und seine Chancen auf dem Markt einzuordnen.

Das Rüsselsheimer Fahrzeug in der anspruchsvollen Mittelklasse ist das Ergebnis einer sauberen technischen Leistung der 8000 Entwicklungsingenieure und gewaltiger Investitionen (mehr als zwei Milliarden Mark). Von hinten und von vorne betrachtet, innen und außen, gibt es eigentlich nichts, was stört und mißfällt. Alles ist pragmatisch, durchdacht, glatt, die Außenhaut aerodynamisch. Der glänzende CW-Wert (0,28) wird zum Verkaufsargument hochgehakt. Allerdings hat wohl keiner daran gedacht, daß in den teuren Windkanälen, ob sie nun in Köln, Wolfsburg oder Japan stehen, immer die gleiche

ideale Tropfenform diktiert wird, eigenständige Konturen dabei aber verlorengehen. Die äußere Linie des Omega ist bis auf das verkleinerte, niedliche Kühlergitter verwechselbar, kaum anders als beim Audi 100, Sierra oder wie die Konkurrenten heißen.

Was ist nun besser als beim ausgedienten Rekord, was kann den Kunden zum Umsteigen bringen? Ganz eindeutig und ohne Abstriche sind das fünf Punkte:

- Das moderne Fahrwerk. Erstmals spendiert Opel eine computerberechnete aufwendig geführte Schräglager-Hinterachse nach dem alten Daimler-Benz Prinzip. Ungewöhnlich für einen Hecktriebler ist der negative Lenkrollradius, der optimale Richtungsstabilität garantiert. Auf schnell gefahrenen Kurvenstrecken im rheinhessischen Hügelland überzeuge das Fahrverhalten und das Sicherheitsgefühl in allen Situationen.
- Der Fahrkomfort. Die Federdämpferabstimmung gelang ganz ausgezeichnet. Alle Unebenheiten und Straßenschäden werden glänzend verdaut.
- Der Innenraum. Großzügig bemessen, auch für die Fond-Passagiere. Übersichtliche, aufgeräumte Instrumente und Armaturen schaffen eine angenehme Atmosphäre, obwohl eine Menge Plastik verarbeitet wurde.
- Die Sparsamkeit. Die neukonstruierten Vierzylinder-Motoren begnügen sich mit sieben bis neun Liter Benzin (auch für die Katalysator-Version). Das schafft allerdings nicht allein das elektronische Herz des Triebwerks, sondern ist auch auf die Aerodynamik und eine rundum flächenbündige Verglasung zurückzuführen.
- Bedienung. Das Handling ist angenehm wie bei einem kompakten Sportwagen. Die Servolenkung macht sonst mühsames Einparken kinderleicht. Die Schaltung ist exakt und der Wendekreis mit 10,80 Meter beachtlich klein.

Allerdings gilt auch beim Omega, daß nicht alles Neue zwangsläufig besser sein muß. So erschien uns der Zweifler-Kat-Motor im mittleren und oberen Drehzahlbereich zu laut und brummig. Außerdem traten im Teillastbereich Vibrationen auf. Auch Beschleunigung und Höchstgeschwindigkeit (11 Sek 0-100 km/h, Spitze über 180 km/h) sind nicht besser als die Werte des Rekords. Spritzig sprin-

ten, auch für die Fond-Passagiere. Übersichtliche, aufgeräumte Instrumente und Armaturen schaffen eine angenehme Atmosphäre, obwohl eine Menge Plastik verarbeitet wurde.

Der größte Nachteil, den die Neuschöpfung mit sich herumschleppt, ist der Preis. Mit 25 000 Mark für das Basismodell geht es erst mal los. Das ABS-System ist darin nicht enthalten. Der Omega 3000 kostet mehr als 40 000 Mark.

Opel hat sich Mühe gegeben, seinem treuen Kundenkreis ein modernes, hochwertiges Auto anzubieten. Andererseits wollte man kein Risiko eingehen, den konventionellen Vorstellungen mit einem futuristischen Schockerlebnis zu begegnen, wie es beim Kadett der Fall war. Dieser, zu gegeben, schwierige Kieranz endete mit einem Auto, das nirgendwo Nasenrumpfen befriedigen muß, aber auch keine spontane Begeisterung erwarten darf. So setzt denn auch Horst W. Herke, Opels Vorstandsvorsitzender, eher auf die Markentreue von 1,7 Millionen bisheriger Rekord-Fahrer und auf die allgemeine Konjunktur, die das beste Autojahr nach dem Krieg bescheren soll.

## Mit Steffi Graf für Sicherheit

HOR, Bonn

Europas beste Tennisspielerin, Steffi Graf, hat sich für die Verkehrssicherheits-Aktion „Ich fahre Formel Fair“ zur Verfügung gestellt. Mit dieser Kampagne soll vor allem bei Jugendlichen um mehr Verständnis und Partnerschaft zwischen Auto- und Zweiradfahrern geworben werden.

Im Urlaub, vor zwei Jahren, erlebte die heute 17-jährige Steffi selbst, wie gefährdet junge Mofa-Fahrer sind. Bei einem Unfall verletzte sie sich die Hand und konnte wegen schwerer Prellungen und Blutergüsse die nächsten Turniere nicht spielen. Die Brüderin appelliert engagiert an junge Einsteiger in den motorisierten Verkehr, die zu einem besonders hohen Unfallrisiko beitragen: „Wetter und Kampfgeist gehören nicht auf die Straße. Wer da gewinnen will, schadet nur sich und anderen.“ An die Autofahrer richtet sie die Bitte: „Nehmt mehr Rücksicht! Halbt Abstand, wenn Ihr einen Mofafahrer überholt und Vorsicht beim Türöffnen.“

Ein Großteil der alarmierenden Unfallzahlen im ersten Halbjahr 1986 (Die WELT berichtete) betreffen Verkehrsunfälle und Zweiradfahrer im innerstädtischen Verkehr. Das war der Grund für die Aktion Sorgenkind, hier aktiv zu werden. Steffi Graf stellt sich sofort (selbstverständlich honorarfrei) zur Verfügung.

## Ein Japaner von der feinsten Sorte

WEL, Köln

Bisher hatten die Japaner ihre Bemühungen mit wenigen Ausnahmen auf die unteren Preisklassen konzentriert. Auch in Japan weiß man freilich, daß an teuren Autos mehr zu verdienen ist und zudem die dort zu verwirklichende aufwendige Technik das Marken-Image fördert. Mit dem neuen Supra stellt Toyota jetzt ein Auto vor, das in den höheren Preisklassen angesiedelt ist.

Der Supra ist ein zweisitziges Coupé mit hinteren Notsitzen, Frontmotor und Hinterrad-Antrieb. Als Besonderheit hat die Karosserie ein abnehmbares Dach. Unter der großen Heckklappe ist der Innenraum variabel.

Ein Glanzstück ist der Motor. Er hat sechs Zylinder, 24 Ventile, elektronische Benzineinspritzung und Zündung, zwei obenliegende Nockenwellen und 3,0 l/204 PS. Ein Vergleich mit dem Motor des BMW M3, der die gleiche Leistung aus 2,4 l Hubraum holt, macht deutlich, daß es sich trotz der aufwendigen Technik nicht um einen reinen Sportmotor handelt, sondern daß auf guten Drehmomentverlauf Wert gelegt wurde.

Vorn und hinten hat der Supra Doppel-Querlenker mit McPherson-Federbeinen. Die Servolenkung der Lenkung ist drehzahlabhängig.

Japanische Autos gelten als komplett ausgestattet. Das trifft natürlich ganz besonders auf ein Sportcoupé

dieser Preisklasse zu. Mit Ausnahme der Klimaanlage (Aufpreis 2600 Mark) ist im Supra-Preis von 49 300 Mark alles enthalten, was denkbar und wünschenswert ist – neben Selbstverständlichkeiten wie Fensterheber oder Zentralverriegelung auch ein ABS, ein Tempomat, ein gutes Radio mit vier Lautsprechern und elektrische Antenne sowie vielfache elektrische Stellmöglichkeiten des Fahrersitzes.

Mit 1600 kg ist der Supra kein Leichtgewicht. Auch wurde kein Aerodynamik-Rekord aufgestellt:  $c_w$  0,32 sind heute für ein Sportcoupé gutes Mittelmaß. Folgerichtig be-

steht der Supra auch trotz beachtlicher Fahrleistungen (Spitze 220 km/h, 0-100 km/h in 8,2 sec) nicht durch überschäumendes Temperament, sondern durch überragende Elastizität. Da auch Komfort und Fahrverhalten sehr hohen Ansprüchen genügen, ist der Supra ein idealer Wagen für die große Reise, also ein echter „Grand Tourisme“, und bietet trotz des hohen Preises einen guten Gegenwert. Nachgeschoben wird Anfang nächsten Jahres eine Kat-Version (Nachrüstung möglich) und statt des Fünfgang-Getriebes eine Automatik.



Toyota Supra mit eleganter Karosserieform. FOTO: KOLLMANN

### AUTO BECKER: Großauswahl · Sofortlieferung · faire Beratung · TOP-Service

Mercedes · Porsche · BMW Wir bieten eine der größten und attraktivsten Selektionen neuwertiger und gebrauchter Exklusivfahrzeuge der Welt	Jaguar XJS, 985, Autom., Klima, 18 120 km, 65 950,- Lancia Thema V6, 645, 17 730 km, get. Glas, al. Pl., Range Rover, 1284, 26 980 km, Stereo, 34 950,- Mazda Bitturbo, 934, 31 720 km, Klima, 1. Hand, 34 950,-	DB 190 E, 183, Autom., 4 Fensterheber, 18 120 km, 34 950,- DB 230 E, 984, 17 050 km, Rad. Cass., 36 950,- DB 230 GE, 285, 30 250 km, getraut., 61 950,- Opel Senator Country-Teaser, 348, 4190 km, 34 450,-
--	--	--

### ANKAUF

Suche Merc. 200-560  
Tel. 07 61 / 7 80 81  
Tlx. 7 721 549 (Händler)

### Höchstpreise

für 500 SL, SEC, SEL, 560 SEC + SEL, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.  
Telefon 06 61 / 31 66 12, Tlx. 39 775  
Herbert Bauer Automobile

### BAR-ANKAUF

Neuwagen · Gebrauchtwagen · Verträge  
DB 230 - 388 ETR  
DB 500 - 588 SEC  
Porsche Tacho und Cash  
Fertig - 228 ETR/Teile  
Ständiges Angebot Neu u. Gebrauchtwagen  
Ermäßigter - Finanzier - Leasing

### HENNIG

### AUTOMOBILE FRANKFURT

Marcus Linder, 361-367  
Tel. 0 69 / 7 38 00 06  
Tlx. 4 170 218

Suche 500 SEC, 88  
199/278-275  
Hees-Automobile  
Telefon 0 61 81 / 6 95 87

Buzzard sucht dringend  
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari  
Tel. 0 69 / 76 54 57, Firma Buzzard

### Daimler-Benz-Neuwagen

Ankauf, 280 SE bis 500 SEC  
Tel. 04 31 / 33 73 12  
Autovorteil Leasing

Suchen Porsche  
ab Bj. 80  
Porschezentrum Bremen  
Schmidt + Koch GmbH  
Tel. 04 21 / 44 52 75

Kaufe Merc.-Verträge  
280 D, 280 E, 280 E, 300 E, 280 D, 300 D und alle T-Modelle.

Antonia Wagner  
Telefon 05 21 / 3 49 34  
Tlx. 9 33 617 AWA

### Daimler-Benz-Neuwagen

Ankauf Kiel (04 31) 8 59 85  
Tlx. 2 92 318, Händler

### Höchstpreise

190 E, 190 D, 250 D, 300 E+D, 300 SL, 500 SEC + SEL, 588 SEL, 588 SEC, Ferrari, neu - gebraucht.  
Roth Automobile GmbH  
Telefon 0 43 21 / 34 40

W 124:  
230 E - 300 E und 250 TE  
300 TE und 190 E 2,4  
dringend gesucht.  
BRABER, Tel. 4 29 41 / 9 66 61

Schweizer kauft  
MB 300 SEC und 300 SL - 500 SL und Porsche 911 SC, Bj. 1980/82, zahlr. Höchstpreise, Fahrzeuge werden abgeholt.  
CITY-CAR  
Werner Seiler AG  
CH-8259 Kreuzlingen  
Telefon 06 41 72 / 72 48 88

### GESUCHT

500/540 SEL (55C)  
300 PS, Neuwagen + Verträge, zu kaufen gesucht. Serios + diskrete Abwicklung.  
Tel. 0 69 / 23 13 11, gewerblich

Oldtimer-Classische-Exklusive gesucht.  
Henry's, Tel. 0 62 34 / 88 11 33

Porsche + Mercedesanbau  
Sofortabwicklung.  
Autogalerie, 02 81 / 48 40 12

### 500 SE

Lackierung 172 od. 822, 5-C., gesucht.  
Telefon 0 62 61 / 1 22 84  
od. 0 71 31 / 2 15 49 - I A L GmbH

Suche  
500 / 540 SEL, SEC  
580-500 SEL, SEC, SE, SL, SLC  
ab Bj. 1980  
Porsche + Ferrari  
gegen bar!  
EM-Automobile  
Tel. 06 41 / 6 56 34, Tlx. 4 82 975

Bei Antworten auf Chiffrenanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf den Umschlag vermerken!

### VERKAUF

### ALFA ROMEO

Alfetta 2.0  
10/84, Bestzustand, div. Extras, umständel. zu verk., Vb. 12 000,-, DM.  
Tel. 0 23 73 / 45 49

### AUDI

Audi 100  
Geschäftsfahrzeug, Spang, EZ. 9/84, 38 000 km, weiß, Anhängerkuppel, SSD, Servol, Radio, DM 16 240,-.  
Beroban Lingen  
Telefon 05 91 / 80 88-0

### AUTOHAUS STOCKMANN

Kemscheid, Tel. 0 21 99 / 6 64 64  
Tlx. 9 513 587

Audi 200 Turbo, Bj. 1983, 20 000 km, ABS, Servol, 4. Fk, FSD, Alurad, RC, Stereo, Bordcomp, ZV u. v. m., 38 500,- DM.  
Audi 90 Quattro, Sondersonne, weiß, 195 PS, Bj. 1985, 19 000 km, Sportausst., ABS, SSD, Alurad, RC, Servol, Color Spang, Servol, ZV u. v. m., 32 500,- DM.

### Audi 100 Avant Quattro

7/85, Preisempfehlung DM 53 000,-, alle wichtigen Extras, super gepflegt, Preisvorstellung 39 000,-.  
Telefon 0 27 22 / 50 71

### Audi 200 Quattro

182 PS, Bj. 85, 8000 km, grünmet., DM 46 800,-.  
Auto Wolf  
Tel. 0 21 85 / 5 49 33

### Audi 5000 S Turbo

85, neuw., anthrazit, alle Extras, DM 55 000,-.  
Tel. 0 26 71 / 94 87, Händler

### Einmal der allerletzten

### Audi Sport-Quattro

rot, 4000 km, 206 PS, Chefwagen, inkl. 4 Winterreifen auf Alufelg.  
Tel. 02 71 / 59 22 55, Herr Machars

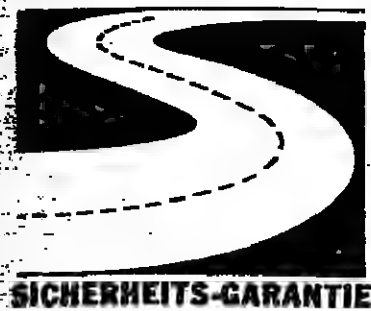
### Audi 5000 S, Autom.

fabriken, Kalifornien-Ausst., alpinweiß mit Leder u. steingrauem, mit Leder, fertig für Registrierung in USA, aber auch interessant für den deutschen Markt, jeweils DM 58 000,-. Inland. Weitere Informationen:  
Autohaus Tillmann  
Tel. 02 31 / 8 99 30 71  
Tlx. 5 517 263 scho d









# GEPFLEGTE GEBRAUCHTE MIT DER SICHERHEITS-GARANTIE VON SAAB.



4,9% eff. Jahreszins bei 30% Anzahlung; 12, 24 oder 36 Monate Laufzeit · Die SAAB-Finanzierung durch AKB. Flexibel. Günstig. Schnell.

## Bad Friedrichshall

**Mitsubishi Pajero**  
4x4, 2,5, 36 000 km, SSD, 1. H., langer Radstand, DM 36 000,-  
Fränk & Traub  
Saab-Vertragshändler  
Ott-Str. 3  
7171 Bad Friedrichshall  
Tel. 07136/5494-5

## Dortmund

**DB 230 CE**  
Bj. 7/82, 53 000 km, met., 2-türig, Aufhebel, DM 24 950,-, 1. Kundenauftrag  
**Sensor 3,0 E**  
Bj. 12/83, 45 000 km, DM 21 950,-  
**Saab 900 Turbo**  
Bj. 8/83, 79 000 km, met., 5-türig, neuer Motor, DM 19 900,- im Kundenauftrag

## Saab 900 Turbo

Bj. 6/84, 89 000 km, met., 4-türig, SSD, DM 23 500,-  
SCAN-Auto  
Saab-Vertragshändler  
Kasseler Str. 14  
4600 Dortmund  
Tel. 0231/595036

## Frankfurt

**Saab 900 Turbo Sedan**  
4-türig, Bj. 5/83, 61 000 km, schieferblau, div. Zubeh., 1. H., schneckenförmig, DM 20 350,-, 1. Auftrag

## Volvo 740 GLE

Schaltgetriebe, EZ 4/84, 61 000 km, grünmet., Vel.-Ausstg., Klima, DM 35 500,-

## Lancia Thema 1.6

EZ 7/85, 31 000 km, platinmet., ABS, Radio, sehr gepf., DM 18 850,-, 1. Auftrag

## Lancia Trevi Volamex

EZ 8/84, 48 000 km, grau, met., div. Zubeh., Bestzustand, DM 12 950,-, 1. Auftrag  
Weitere gepflegte Saab-Gebrauchtwagen auf Anfrage  
Autobaus Saab GmbH  
Bernier Str. 89  
6000 Frankfurt  
Tel. 089/59061

## Hanau

**Saab 900 GLE**  
EZ 8/84, 61 200 km, braunmet., Aufhebel, SSD, DM 19 500,-, 1. Auftrag

## Alfa 75 2.0

EZ 11/85, 8000 km, blau, met., DM 22 500,-

## Alfa Giulietta 2.0

**Lusso**  
8000 km, dunkelbraunmet., DM 16 975,-

## Alfa 90, 2.5

0 km, alle Extras, DM 29 400,-

## BMW 525 i

EZ 12/84, 90 000 km, dunkelblau, 2V, SSD u. v. m., DM 17 500,-, 1. Auftrag  
Widener GmbH  
Saab-Vertragshändler  
Philipp-Rohr-Allee 1-3  
6450 Hanau  
Tel. 06181/23500

## Meerbusch

**Saab 900 Turbo 16**  
Mod. 86, platinblau, Lederpolster, Colorradio, 2V, Klima, Mauson, Stereo-Radio/Cass., DM 49 950,-

## Saab 900 Turbo 16

Mod. 88, schwarz, Lederpolster beige, ACC Klimason, Stereo-Radio/Cass., DM 48 950,-

## Saab 900 Turbo 16

Stürig, Bj. 3/85, platinblau, SSD, DM 28 900,-, 1. Kundenauftrag

## Saab 900 Turbo 8

4-türig, Mod. 84, weiß, SSD, el. FH, Aufhebel, DM 19 400,-

## Saab 900 Turbo

Mod. 86, 2-türig, malachitgrün, el. SD, L-Paket, bester Zustand, el. FH, vorn, el. Außenspiegel, Tempomat, Lederlenker, Stereo-Radio/Cass., Saab-Airflow-Kit, DM 38 950,-

## Saab 900 i

2-türig, platinblau, Bj. 7/84, 18 000 km, S-Paket, DM 19 450,-, 1. Kundenauftrag

## Citroën Pallas IE, 2.5

Bj. 5/84, goldmet., 1. H., SSD, Stereo-Radio/Cass., 2V, DM 16 950,-

## VW Passat Variant GL

Stürig, blau, met., Bj. 31.12.81, Radio, Dachreling, 9950,- DM

## SCAN-AUTO

Saab-Vertragshändler  
Hessengweg 23  
4460 Meerbusch  
Tel. 0215/13025-65  
Filiale Düsseldorf  
Tel. 0211/365461

## Isernhagen

## Saab 900 Turbo 5

Chefwagen, 30 Mon., zweifarbenmet., 35 000 km, Leder, Klima, Stereo CR, SSD, Color u. v. m., DM nur 28 900,-, 1. Auftrag

## Saab 900 i VFW

EZ 7/86, 2-türig, met., Radio CR, Turbo-Console, nur DM 27 900,-  
Autobaus am Ort  
Saab-Vertragshändler  
Am Ortsteil 58  
3044 Isernhagen  
Tel. 0511/73888

## Pfaffenhofen

**Saab 900 Turb. Coupé 5**  
Bj. 83, 57 000 km, Alu, 2V, el. FH, Color, DM 17 450,-

## Saab 900 i

4-türig, Bj. 83, SSD, 69 000 km, Ausstg. wie Turbo, DM 17 450,-

## Saab 900 Turbo

3-türig, Bj. 82, SSD, 75 000 km, DM 14 450,-

## Peter Szereby

Saab-Vertragshändler  
5251 Pfaffenhofen  
Tel. 05231/83771

## Siegen

**Saab 900 Tu/4**  
EZ 12/83, weiß, SD, Stereo, DM 12 850,-

## Saab 900 Tu/5

EZ 7/84, platinblau, met., ABS, Radio/Cass., 30 000 km, SD etc., DM 25 800,-

## Autobaus Ebener

Saab-Vertragshändler  
Im Weidenbruch 15  
5900 Siegen  
Tel. 0271/371933 oder  
0271/381286 privat



Auflangen Strecken zu Hause.

## MERCEDES

### DB 230 E, Neufahrz.

antriebsmet., v. Extr., Leasingmöglichkeit, 25% Anz., 42 Mon., 30 000 km p. a., 40% RW, DM 719,10 monatl.  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

### 500 SEC, EZ 1/84

300 km, 1. H., 81 000,- DM + MwSt.  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10

### Umbau für USA Conversion

DOT/FA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung  
Autobaus Manfred Schiller  
5554 Bad Kreuznach  
Tel. 0671/61846, Tx. 42780

### 300 SL, Neuwagen

ohne Zul., signat., Led. schwarz, Tel. 0 62 33 / 7 56 94, 7 29 96

### Mercedes 280 SL

Diamant, Leder bl., Autom., 15000 km, Klima, ABS, Sitzb., el. Fenster, Color, Ah, Wi-Wa, DM 56 900,-  
Autobaus Sternfeld, Essen  
Tel. 02 61 / 77 93 43, Tx. 8 571 330

## 560 SEC, Neuwagen

blauschwarz, Leder grau, 300 PS, 228, 430, 442, 551, 681, 682, 822, sofort lieferbar, 146 000,- inkl. MwSt.  
Tel. 0232 / 67 32 77, 67 32 47

## 190 E

6/85, 43 000 km, Automatik, antriebsmet., SD + versch. nütz. Zubeh., DM 26 400,- + MwSt.  
C. W. A. Werbaagentur GmbH  
Goldsch. 10, 4800 Bielefeld 1  
Tel. 0521/64488

## 300 D, Neuwagen

Autom., sof. lief., wenig Auftr.  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10, Händler

## 540 SEC (300 PS)

neu, weiß/velours blau, Extras, DM 144 780,-  
Kraftfahrzeughandel  
0 62 / 6 57 00

## 540 SEL/SEC

300 PS/87, MDL, 147/972, 500 SL, 904/278, Vollausstg., 5000 km, DM 79 000,- u. Umsatzsteuer  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10

## DB 300 E Autom. Neufahrz.

v. Extr., Leasingmöglichkeit, 25% Anz., 42 Mon., 30 000 km p. a., 40% RW, 1093,40 DM monatl.  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## DB 500 SEC, Neufahrz.

blauschwarz, Led. schwarz, Leistungsstärker, 5-Cang-Getriebe, ABS, 42 Mon., 30 000 km p. a., 40% RW, DM 118 000,-  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 560 SEL

Mod. 87, lieferb. 18. 8. 85, 904/272, Vollausstg. oder 442, DM 118 000,-  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 190 E 2.3-16

EZ 2/85, Geschäftswagen, ca. 75 000 km, rauchschwarz, ABS, Klima, Airbag, PE 4-fach SL el. Außenspiegel, 2 Spiegel, 2V, Servo, Kopfl., 4 Lautsprecher, Feuerlö., Frontbel., WD-Glas, 3 Steckdosen, 2 bel. Kommtellspiegel, 45 000,- DM inkl. MwSt.  
Tel. 0 62 33 / 7 56 94, 7 29 96

## Merc. 500 SEC, 88

3000 km, 922/272 Vollausstg., 109 000,- DM, Leasing 3 x ab DM 1800,- DM  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## Merc. 500 SL

neu, kein Briefträger, silbermet., Leder blau, 105 200,- DM  
MERC. 500 SL  
neu, kein Briefträger, blauschwarz, Leder grau, 88 800,- DM  
ABS-Automatik, 45 Krefeld  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 350 SL

Bj. 78, blauschwarz, Leder beige, Vollausstg., USA-umgerüstet, Telefon 0 62 41 / 67 34

## 500 SEL

Bj. 81, dunkelblau, Velour grau, gut. Ausstg., USA-umgerüstet, Telefon 0 62 41 / 67 34

## 500 SEC

Beijahr 4/84, antriebsmet., Leder schwarz, absolute Vollausstg., DM 79 000,-, keine MwSt.  
Tel. 0 62 33 / 7 56 94, 7 29 96

## DB 250 TD, Neufahrz.

antriebsmet., SSD, ABS, Color etc. Leasingmöglichkeit: 25% Anz., 42 Mon., 30 000 km p. a., 40% RW, DM 791,30 monatl.  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 190 E, tiefer

Geschäftswagen, EZ 8/85, 77 000 km, schwarz, mit Seitenrücken, ABS, Airbag, Klima, FH 2-fach, 2V, Color, 2 Spiegel, Kopfl., 4-fach, 195er Reifen, Chromfellen, Auspuff neu, Schlaupumpe, 25 000,- DM + 14% MwSt.  
Tel. 0 62 33 / 7 56 94, 7 29 96

## 560 SEL, Mod. 87

190/987, 581, 622, 672, 673, Lieferb. 2. 9. 86, geg. Höchstgebot, Telefon 0 62 41 / 67 34

## DB 300 TE Neufahrz.

v. Extr., Leasingmöglichkeit: 25% Anz., 42 Mon., 30 000 km p. a., 40% RW, DM 791,30 monatl.  
BICH HANDELT GMBH  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 500 SEC, 84, 702/975

Vollausstg., hoher Nachb., Tel. 0 70 24 / 53 87, 75 7 255 877

## 500 SEL

petrolmet./Vel., Bj. 83, 69 000 km, 1. H., ABS, Klima, SSD, Becker Stereo, Ah, WD-Clas, 4x el. FH, DM 47 700,-, Leasing mögl. Samstag ab 13 Uhr, Tel. 0 60 / 88 84 56, Händler.

## 560 SEL

929/972, 300 PS, 31, 672, 672, DM 118 000,-  
Tel. 0 61 63 / 5 00 10 + 17

## 190 E 2.5/16

12/84, blauschwarz, schw. Led., Coupéhaube, 32 000 km, Frontsp., 2. H., auch Airbag u. Klima, brei u. tief, Sportauspuff, Preis VS.  
Tel. 0 62 33 / 7 56 94, 7 29 96

## Gelegenheit

500 SL mit König  
Komplett-Karosserieumbau  
Neufahrz., 0 km, rot, Leder dattel, Sportauspuff, tiefergelegt, alle Extras  
König Specials GmbH  
Königsplatz 1  
8000 München 70  
Tel. 0 89 / 7 24 97 22

## DB 190 E, Automatik

Geschäftswagen, 11 Monate alt, ca. 15 000 km, Außentemp.-Anzeige, Fahrerlehre orthop., SSD elektrisch, Servolenkung, Zentralverl., Spiegel, 2V, Außenspiegel, Fahrerlehre, verstellb., Armlehne, Klappst., Klimaanlage, Ah-Felgen, Feuerlöcher, Heckauspuff, Antenne, DM 38 150,-  
Kerbsan, Lünen  
Tel. 0511/8005-9

## 450 SLC

weiß, gut. Zustand, bildsch. Mod. 75, 300 000 km, el. SD, Chromzierleisten, Radio-Cass., 16 800,- DM inkl. MwSt.  
Tel. 0 77







# LEICHTATHLETIK / Alle Hammerwerfer im Finale, Dreispringer versagten, Dressel auf Medaillenkurs

## Der Schock aus der Schweiz

Ein Sanftmütiger wurde zum Favoriten-Schreck: Der 25 Jahre alte Schweizer Werner Günthör, ein freundlicher Riese von 2,00 m Größe und einem Gewicht von 125 kg, nutzte am Donnerstag in Stuttgart die Gunst der Stunde. Er schockte die Konkurrenz im Kugelstoßen gleich im zweiten Versuch mit 22,22 m, die Favoriten waren angeschlagen. So sehr sich Ulf Timmermann, der zweitbeste Weltmeister, bemühte, mit seinem Kometen kam der Österreicher nur noch auf 21,84 m. Sein Vorgänger und Nachfolger als Weltrekordler, Udo Beyer aus Potsdam, erliefte mit 20,74 m gerade noch Bronze. Und der ebenfalls höher eingeschätzte Italiener Alessandro Losch teilte das Schicksal mit Claudia Losch: Olympiasieger von Los Angeles, aber nur Rang vier (20,73) bei der Europameisterschaft.

Mit dem Werner habe ich überhaupt nicht gerechnet. Ich habe versucht nachzugehen, aber es hat nicht geklappt, gestand Ulf Timmermann, der erstmals gegen den Schweizer unterlag. Den Einbruch, für die sportliche Planwirtschaft der DDR ein weiterer Rückschlag, erklärte Udo Beyer, der sich Tage zuvor in Ost-Berlin mit 22,64 m noch seine Titelhoffnungen untermauert hatte, so: „Ich war überkonzentriert, dadurch war meine Technik schwach“, sagte der mit 31 Jahren Älteste des Medaillentrios und fuhr fort: „Das war der schlechteste Wettkampf, an den ich mich erinnern kann.“

Dagegen lief für Werner Günthör, den dritten Schweizer Europameister überhaupt, alles optimal. Trainer Jean-Pierre Egger, vor Günthör Landesrekordler mit 20,25 m, umschrieb die Situation: „Bislang hat er das gezeigt, wozu er im Stande war. Heute ist er über sich hinausgewachsen.“ Dies ist die Stärke des gelerntem Installateurs, der in Bern die Handelschule besucht und auch Hallen-Europameister ist. Aber dazu benötigt er große Wettkämpfe. „Nur da habe ich die Chance, mich mit den Großen zu messen“, begründet der leidenschaftliche Fußballspieler und Musikliebhaber mit einem freundlichen Lächeln.

Er hat schon immer neidisch auf den Österreicher geblickt, besonders imponiert ihm die Sportförderung. Das aber machte ihn jetzt in der Stunde des Triumphes noch stolzer. „Ich habe bewiesen, daß man sich auch als Sportler aus einem kleinen Land mit dem Osten messen kann“, sagt Günthör, der auch in anderen Disziplinen Erstaunliches leistet. So meisterte er im Hochsprung beachtliche 2,00 m, ebenso viel wie Zehnkampfkönig Daley Thompson am Vortag.

Die Grenzen sind für Werner Günthör, der im Sportzentrum von Mägglingen wohnt, noch längst nicht erreicht. „Mit der Kraft von Udo Beyer und der Explosivität von Ulf Timmermann könnte er auch 23 Meter schaffen“, sagt Jean-Pierre Egger. Eben diese Marke wird auch von Udo Beyer, der mit Günthör Siegesweite 1983 Weltrekord erzielt hatte, vorhergesagt: „Die Spitze entwickelt sich rasant. Ich habe zum Beispiel im Training auch schon über 23 Meter gestossen und ich bin noch nicht bereit, das Feld zu räumen.“

### Die Vorentscheidungen

Mit unterschiedlichem Erfolg traten die Vertreter des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) am ereignisreichen Vormittag des vierten Wettkampftages in Stuttgart an. Während das Hammerwurf-Trio müheolos die Qualifikation überstand, blieben die beiden Dreispringer vor 18.000 Zuschauern im Neckarstadion bei kühlem, aber trockenem Wetter weit hinter den Erwartungen zurück und schieden in der Qualifikation aus.

Bei den Hammerwerfern erreichten der Rekordhalter Christoph Sahner (Leerkusen) mit 77,32 m und Jörg Schäfer (Wattenscheid) mit 76,24 m gleich im ersten Durchgang die geforderte Qualifikationsweite von 76,00 m. Dagegen benötigte Klaus Ploghaus (Leerkusen) alle drei Versuche, um sich schließlich mit 77,30 m ebenfalls für Vor- und Endkampf der besten zwölf zu qualifizieren. Erwartungsgemäß legte Weltrekordler Juri Sedych (UdSSR) mit 82,90 m die größte Weite aller 21 Teilnehmer vor. Der Olympiasieger von 1980 ist Favorit auf die Goldmedaille.

Bei den Dreispringern reichten schon 16,45 m, um sich für die heutige Entscheidung durchzusetzen, obwohl die Qualifikation 16,80 m gefordert waren. Doch selbst dieses International nur zweiklassige Limit konnten weder der Deutsche Meister Peter Bouschen (Düsseldorf) 16,10 m noch der Leverkusener Wolfgang Zinner mit geradezu kläglichem 15,12 m erfüllen.

Sorgen gibt es um Dietmar Mögenburg. Der Titelverteidiger im Hochsprung weiß noch nicht, ob er heute zur Qualifikation antreten kann. Nachdem sich die Bauchmuskulverletzung leicht gebessert hatte, zog sich Mögenburg in seinem Trainingslager in Eberstadt eine Grippe-Infektion zu.

## Eine Medaille im Siebenkampf?

Mit 1,92 m flopfte sich Birgit Dressel aus Mainz beim Siebenkampf der nach zwei Disziplinen auf einen Medaillenkurs. Die 26 Jahre alte Diplomsporthlerin sammelte mit persönlichen Bestleistungen über 100 m Hürden (13,56 sek) und in ihrer Lieblingsdisziplin Hochsprung schon 2173 Punkte. Vor ihr rangierte nur Judy Simpson (Großbritannien), die nach 13,05 sek und ebenfalls 1,92 m auf 2.249 Punkte kam. Favoritin Natalia Schubenkowa (UdSSR) nahm mit 2053 Punkten Rang fünf ein. Für Birgit Dressel, die sich „mindestens Platz sechs“ zum Ziel gesetzt hat, begann der Siebenkampf ungünstig: Im ersten Hürdenrennen blies der Wind von hinten die Konkurrenz zu schnellen Zeiten, danach pustete er mit 1,6 m/Sekunde der deutschen Meisterin ins Gesicht. Dennoch war die Olympianeute schneller als je zuvor. Beim Hochsprung steigerte sie ihre vier Jahren alte Bestleistung um zwei Zentimeter.

## Zwölf Millionen TV-Zuschauer

Die Sommer-Hitparade im ZDF geriet zum Flop - der wahre Fernseh-Hit lief in der ARD: Zwölf Millionen Leichtathletik-Fans erlebten live am Bildschirm „König Daleys“ Triumph über die nationalen Zehnkampfer-Recken Jürgen Hingsen und Sigi Wentz. Nur 8,4 Millionen interessierten sich für die „Top Ten“ deutscher Schlagerkünstler am Timendorfer Ostseestrand.

Den ganzen Tag über stieg die Quote derer, die Hingsen und Wentz im Fernsehsessel die Daumen hielten, kontinuierlich an. 22 Prozent sahen den Stabhochsprung, 25 Prozent das Speerwerfen und in jedem dritten TV-Haushalt flimmerten Harald Schmidts Goldlauf über 400 m Hürden und die entscheidenden 1500 Meter der Zehnkämpfer live über den Bildschirm. Damit hat sich die Leichtathletik auf Platz drei der Sport-Hitparade in den Hingens gesetzt - hinter Fußball (noch immer) und Tennis mit Boris Becker.

# König Daley und Hingsens Strohhalm

JÖRG STRATMANN, Stuttgart  
Die Entscheidung fällt in Übung acht. Nicht im abschließenden 1500-m-Lauf. Wo sich die Athleten am späten Abend trotz schmerzender Gelenke und Muskeln, trotz lähmender Müdigkeit noch einmal verausgaben werden. Angetrieben von der Begeisterung der 40.000, die trotz des Dauerregens im Neckarstadion ausharren und noch an die Chance der beiden Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland glauben.

Doch die Entscheidung im Zehnkampf der Europameisterschaften in Stuttgart, einem grandiosen sportlichen Wettkampf dreier fast gleichwertiger Athleten, fällt schon gegen 17.30 Uhr beim Stabhochsprung.

Die Entscheidung im Zehnkampf fällt wieder einmal, weil sich Francis Morgan Ayodele Thompson, genannt Daley, der dunkelhäutige Londoner, der diesen Sport seit acht Jahren beherrscht, im wichtigsten Moment keinen weiteren Fehler erlaubt.

Thompson überspringt fünf Meter. Konzentriert, doch so locker, daß ein Baum durch das Publikum geht. Bundestrainer Bergmann springt auf, klatscht enthusiastisch die Handflächen gegeneinander und schüttelt den Kopf. Horst Hutzinger wendet sich abrupt ab und murmelt: „Gold im Zehnkampf - das wäre was gewesen.“

Zustandsbeschreibung der Disziplin Zehnkampf im DLV: Da haben sie gleich mehrere Athleten der absoluten Weltklasse. Sportler die in der Lage sind, sich im Wettkampf in mehreren Disziplinen zu steigern und dem Weltrekordler hautnah zu kommen. Und doch glauben sie zu wissen, daß ein Sieg nur möglich ist, wenn dieser Überathlet in mehreren Übungen patzt. Oder, wie es Jürgen Hingsen später ausdrückt, „vielleicht doch noch einmal über irgendeinen Strohhalm stolpert.“

Thompson stolpert nicht. Auch nicht in dieser denkbar ungünstigen Situation. Er hatte nur noch einen Versuch über fünf Meter. Eine für ihn vergleichsweise lächerliche Prüfung. Unter normalen Umständen. Doch jetzt ist es kühl und die Anlaufbahn glänzend naß. Und Thompson muß diese Leistung unbedingt schaffen. Hingsen, der Überdinger, ist zwar früh ausgeschieden und hat nach übersprungen 4,80 m schon leise fluchend das Stadion in Richtung Ruhm verlassen, aber der Deutsche führt nach der siebten Disziplin im Diskuswurf. Und Wentz, der Schwabe, der zweite ernsthafteste Konkurrent des Briten, hat sich vor heimlichem Publikum sogar auf 4,80 m gesteigert.

Doch all das scheint für Thompson nur der nötige Anreiz zur Höchstleistung zu sein. Er demonstriert zum



Schlitzohriger Gruß an die Zuschauer: Daley Thompson von vorne und von hinten

FOTOS: DPA

wiederholten Male sein unsachmliches Vermögen, sich auf den Punkt zu konzentrieren. Und dann - Bundestrainer Bergmann hat die Tribune längst zu einem Fernsehinterview verlassen - setzt Thompson die Krone auf 5,10 m im zweiten Versuch. Und der Schnitzpunkt schon lange vor dem eigentlichen Ende eines Wettkampfes, der erstmals seit Jahren auf der Kippe stand.

Daley Thompson (28), noch immer das Phänomen, der nicht greifbare Schatten, der König der Athleten. Eine Position, die er sportlich bestmöglich wie keiner vor ihm, die er aber mit diebstahler Freude genauso beständig ins Groteske verzerrt.

Thompson der Clown. Der mit Hingabe die Hände tief in den Hosentaschen zwinkert einem hübschen Mädchen zu, glänzt im nächsten Augenblick ungeniert, kratzt sich ausgiebig den Nacken, feixt sich ein, und schaukelt bei der feierlichen Siegerehrung zum Takt der Nationalhymne, eine Hand wieder tief in der Hosentasche.

Per T-Shirt-Aufdruck verkündet

er, er sei nach Stuttgart gekommen, um für seine Geschäfte zu sorgen. Oder er sagt per T-Shirt auf der wohlverdienten Ehrenrunde, wenn er für die beliebtesten Söhne Deutschland hält: Boris, Bernhard und natürlich Daley. So benimmt sich Seine Majestät, der König?

Jürgen Hingsen (28) schien diese Rolle dagegen auf den Leib geschneidert. Wie er stolz daherschreitet, ein zwei Meter großer Hercules, und scheinbar ständig besorgt, durch zu heftiges Auftreten den Kunststoffbelag des Stadions zu beschädigen. Doch Hingsen hat die Vornachstellung des Briten längst zu akzeptieren gelernt. „Ein würdiger Europameister“, sagt er. Und Hingsen weiß auch mittlerweile, daß Daley Thompson nicht nur mit den Gegensätzlichkeiten seiner Sportart blendend zurecht kommt, denn Hingsen kennt auch den anderen Thompson. Den Wettkampfer, den ernsthaften und auch kameradschaftlichen Athleten. „Der Daley“, ruft Hingsen nach dem Wettkampf den Journalisten zu, „macht seine Faxen nur, wenn ihr da seid.“

Jürgen Hingsen hat in Stuttgart seinen besten internationalen Zehnkampf absolviert. Ist sich der Überdinger gewandelt? Er, der schon oft so hochgelobt wurde, sich selbst durch Siegeszuversicht unter Druck setzte, auf Daley Thompsons Spiele-

rei einging und dann nie die Erwartungen erfüllte. Aber Hingsens Erwartungen waren diesmal andere.

Endlich wieder einen Zehnkampf durchstehen, hieß das Ziel. Vielleicht gerade deshalb das herausragende Resultat. Ob Hingsen Thompson einmal schlagen kann? „Wir haben ihm gezeigt, daß wir dazu in der Lage sind“, sagt Hingsen. „Und er hat es gemerkt, das Lachen ist ihm oft vergangen.“ Hingsen verkündet wieder Zuversicht bis hin zu Olympischen Spielen 1988 - wenn nur nicht das Hoffen auf den Stolperstein durchhängen würde.

Siegfried Wentz (26), der jetzt in Mainz wohnt, scheint da aus anderem Holz geschnitten. In Stuttgart wollte er gewinnen. Als ganz zum Schluß klar war, daß Thompson nicht zu erreichen war, wurde auch der zweite Rang gleichgültig. Ein Kämpfer, ein Perfektionist, ein Trainingsbesessener, der gewinnen will. Und nicht erst dann, wenn die beiden älteren Konkurrenten abgetreten sind. „Meine Motivation ist“, sagt Wentz, „Daley Thompson zu schlagen, wenn er einen Super-Zehnkampf ohne Durchhänger macht.“ Alles andere würde ihn nicht zufriedenstellen.

Der Zehnkampf, von Stuttgart schien ein einzigartiger Höhepunkt zu sein. Jetzt winkt eine Fortsetzung.

## Die späte Freude von Coe

DW, Stuttgart

Sebastian Coe - der schnellste der Welt ist endlich auch Europameister. „Dieser Sieg war für mich wichtiger als alle anderen.“ Der Jubel des 29 Jahre alten Weltrekordhalters (1:41,73) nach seinem Triumph im 800-m-Finale von Stuttgart kannte keine Grenzen. Der große Favorit Steve Cram war völlig fertig. „Ich bin enttäuscht. Was soll ich sonst dazu sagen?“ Gold für Coe in 1:44,50 Minuten, nur Bronze für Cram in 1:44,88. Selbst sein Landsmann Tom McKean (1:44,81) war noch an ihm vorbeigezogen.

Als schnellster Mann der Welt noch nie Europameister, trotzte Coe ein-einhalb Runden dem vom späteren Sechsten Peter Braun aus Tübingen angeführten Feld hinterher, um auf den letzten 200 Metern wie eine Rakete vorbeizuschlängeln. Im atemberaubenden Endspurt ließ der Mann aus Sheffield alle Konkurrenten hinter sich. „Als schnellster Europäer bin ich endlich Europameister“, freute sich Coe, der noch keinen Titel auf den zwei Stadionrunden gewonnen hatte: bei der EM 1978 in Prag siegte Olaf Beyer („DDR“), bei Olympia 1980 in Moskau Steve Overt, bei der EM 1982 in Athen Hans-Peter Ferner (Ingolstadt) und bei Olympia in Los Angeles der Brasilianer Cruz.

Jubel beim Sieger, der in seiner einzigartigen Karriere achtmal Weltrekord lief und schon auf die 5000 Meter umsteigen wollte. Enttäuschung bei Steve Cram. Der 1500-m-Weltrekordler lag eine halbe Stunde lang in den Katakomben des Neckarstadions. Er wurde zwar an seiner lädierten Wade behandelt, aber eigentlich hätte der 25jährige einen Seelendoktor nötiger gehabt. Newcomer Tom McKean (22) hatte dagegen Grund zum Strahlen: „Ich bin glücklich über Silber. Mein bestes Rennen, und es macht mich stolz, daß Sebastian sogar Angst vor mir hatte.“

Peter Braun wurde ein Opfer seiner Taktik. Nach 600 m Führungsarbeit wirkte er wie gelähmt, als das britische Trio das Tempo verschärfte. Sein sechster Platz muß allerdings ebenso als Erfolg gewertet werden wie der vierte Rang von Gaby Büßmann über die 800-m-Strecke. Bei den Frauen siegte die Sowjetrussin Nadeschda Olsarenko.

## Die Worte nach dem Triumph

Frage: Daley, Sie haben doch Journalisten. Warum diese Pressekonferenz?

Thompson: In den vergangenen zwei Tagen war ich so voller Freude, daß ich sie mit Euch allen teilen wollte, darum bin ich hier.

Frage: Diese Freude - sie gilt wohl nur dem Sieg und kaum der Art, wie er zustande kam?

Thompson: Falsch, alle falsch! Dieser Sieg war mein allerhöchster und zwar deshalb, weil ich noch nie so sehr darum kämpfen mußte. Ich habe mich einfach phantastisch gefühlt. Siegen, wenn alles läuft, kann jeder. Aber siegen, wenn man härtesten Widerstand brechen muß, das ist das Größte. Und es gibt keinen Zweifel: Hier fand mein bisher härtester Zehnkampf statt.

Frage: Wann haben Sie mit einer Niederlage gerechnet?

Thompson: Zu keinem Zeitpunkt, nie! Nach dem Hochsprung, als ich mich plötzlich an dritter Stelle wiederfand - ganz was Neues für mich - ja, schwerer, als es sollte, dachte ich mir: Da aber gegen wen hätte ich verlieren sollen? Die Sache war doch so: Bei mir liefes nicht so toll, und bei Hingsen und Wentz lief es großartig. Nur darum wurde es gelegentlich eng.

Frage: Wie lange können Sie Ihren Thron verteidigen? Wer wird Ihr Nachfolger?

Thompson: Oh, in den nächsten zwei Jahren werde ich ganz oben bleiben. Bis zu den Olympischen Spielen in Seoul schlägt mich niemand. Und mein Nachfolger...? Sigi Wentz hat große Chancen. Er ist jünger und hat noch die Zeit, um im Zehnkampf ganz nach vorn zu kommen.

Frage: Wie schaffen Sie es, sich immer wieder zu motivieren?

Thompson: Ich habe gerade wieder allerhand neue Sachen gemacht. So habe ich zum Beispiel neue Trainer. Alles Engländer, darunter David Otley, den Speerwurf-Olympia-Zweiten von Los Angeles. Eigentlich hat das weniger sportliche Gründe, mehr menschliche. Nach zehn Jahren brauchte ich mal neue Gesichter, neue Einflüsse. Außerdem habe ich vor zwei Wochen die erste Massage meines Lebens bekommen - acht Tage habe ich gebraucht, um mich davon zu erholen.

## Ergebnisse, Programm, WELT-Tips

**Heute**

● 16.00 Uhr, Hammerwerfen: 1. Litwinow (66,04), 2. Sedych (beide UdSSR, 66,66), 3. Rodeheu („DDR“, 61,70), - DLV-Teilnehmer: Ploghaus (61,32), Sahner (60,20), Schuster (70,92).

● 16.40 Uhr, Marathon, Männer: 1. Jones (Großbritannien, 2:11:40), 2. Heilmann („DDR“, 2:16:27), 3. Pizzolo (Italien, 2:11:43), - DLV-Teilnehmer: Steffny, 2:11:49, Salzmann (2:13:56).

● 17.00 Uhr, 400 m Hürden, Frauen: 1. Busch („DDR“, 53,82), 2. Stepanowa (UdSSR, 53,82), 3. Feuerbach („DDR“, 54,27), - Abt (56,26), Holzapfel, im Vorlauf ausgeschieden.

● 17.55 Uhr, Dreisprung: 1. Markow (Bulgarien, 17,80), 2. Prozenko (UdSSR, 17,50), 3. Mai („DDR“, 17,02), - DLV-Teilnehmer: Bouschen, Zinner, im Vorlauf ausgeschieden.

● 18.40 Uhr, 110 m Hürden: 1. Carstian (Frankreich, 13,33), 2. Markin (UdSSR, 13,30), 3. Brygare (Finnland, 13,49), - DLV-Teilnehmer: Radzyk, im Vorlauf ausgeschieden.

● 17.55 Uhr, Siebenkampf: 1. Thiele („DDR“, 6033), 2. Schubenkowa (UdSSR, 6031), 3. Dressel (Deutschland, 6077), - Weitere DLV-Teilnehmer: Klarius (6179).

● 19.10 Uhr, 10.000 m, Frauen: 1. Kristiansen (Norwegen, 30:13,74), 2. Cunha (Portugal, 31:29,41), 3. Guskowa (UdSSR, 31:56,66), - DLV-Teilnehmer: Preissler (32:46,32).

**Morgen**

● 13.15 Uhr, 50 km Gehen: 1. Salonen (Finnland, 3:42:30), 2. Weigel (3:38:17), 3. Gauder (beide „DDR“, 3:43:43), - DLV-Vertreter: Schwarz (4:01:28).

● 13.30 Uhr, Hochsprung, Männer: 1. Paklin (UdSSR, 2,37), 2. Mögenburg (Deutschland, 2,30), 3. Sjöberg (Schweden, 2,33), - Weitere DLV-Teilnehmer: Thurnhardt (2,31).

● 15.45 Uhr, Diskuswurf, Männer: 1. Bugar (CSSR, 67,18), 2. Ubertas (UdSSR, 67,58), 3. „DDR“, 67,58, 74,08), DLV-Teilnehmer: Damsberg (66,16), Hannecker (66,28), Wagner (64,32).

● 16.05 Uhr, 4 x 100 m, Frauen: 1. „DDR“, 3:39,45, 2. UdSSR (42,27), 3. Deutschland (42,84).

● 16.30 Uhr, 4 x 100 m, Männer: 1. „DDR“, 3:38,00, 2. UdSSR (36,19), 3. Großbritannien (39,28), 4. Deutschland (38,78).

● 16.35 Uhr, 1500 m, Frauen: 1. Samojenko (3:39,45), 2. Agelidzowa (beide UdSSR, 3:39,84), 3. Pulica (Rumänien, 3:39,92).

● 16.40 Uhr, 1500 m, Männer: 1. Cram (Großbritannien, 3:33,06), 2. Abascal (Spanien, 3:31,14), 3. Coe (Großbritannien, 3:34,32), - DLV-Teilnehmer: Nabein (3:35,50), Thau (3:34,74).

● 17.10 Uhr, 5000 m, Männer: 1. Deleze (Schweiz, 13:51,31), 2. Cova (Italien, 13:55,88), 3. Overt (Großbritannien, 13:20,06), - DLV-Teilnehmer: Mönkevoys (13:21,12), Wessinghage, Baumann im Vorlauf ausgeschieden.

● 17.30 Uhr, 4 x 400 m, Frauen: 1. „DDR“, 3:23,25, 2. UdSSR (3:21,94), 3. Deutschland (ohne Zeit).

● 17.45 Uhr, 4 x 400 m, Männer: 1. Großbritannien (3:01,28), 2. „DDR“, 3:07,05, 3. Deutschland (3:04,70). Die Zahlen in Klammern bedeuten die Bestleistungen der Athleten in diesem Jahr.

● Im Fernsehen, heute, Ab 18.00 Uhr, zusammen mit DFB-Pokal, 1. Runde (ARD). - Morgen: 14.40 bis 18.10 (ZDF).

## Die Entscheidungen

Männer: 800 m: Gold: Coe 1:44,50 Min., Silber: McKean 1:44,61, Bronze: Cram (alle England) 1:44,88, 4. Druppers (Holland) 1:45,33, 5. Ostrowski (Polen) 1:45,55, 6. Braun (Deutschland) 1:45,83.

400 m Hürden: Gold: Schmid (Deutschland) 48,65 Sek., Silber: Wasiljew (UdSSR) 48,76, Bronze: Nylander (Schweden) 49,34, 4. Tomow (Bulgarien) 49,81, 5. Samolenko (UdSSR) 50,02, 6. Alonso (Spanien) 50,30.

Kugelstoßen: Gold: Günthör (Schweiz) 22,22 m, Silber: Timmermann 21,81, Bronze: Beyer (beide „DDR“) 20,74, 4. Andrei (Italien) 20,72, 5. Nilsen (Norwegen) 20,52, 6. Stolz (Deutschland) 19,89, 7. Milic (Jugoslawien) 19,85, 8. Gelhausen (Deutschland) 19,76.

Zehnkampf: Gold: Thompson (England) 8811 Punkte (10,26 - 7,73 - 15,73 - 2,00 - 47,02 - 14,04 - 43,38 - 5,10 - 62,78 - 4,26,16), Silber: Hingsen 8730 (10,87 - 1,88 - 16,45 - 2,12 - 48,79 - 14,52 - 48,42 - 4,90 - 64,28 - 4,21,61), Bronze: Wentz (beide Deutschland) 8676 (10,83 - 7,50 - 15,45 - 2,12 - 47,57 - 14,07 - 45,65 - 4,90 - 65,34 - 4,23,00), 4. Voss („DDR“) 8450, 5. Agelidzowa (UdSSR) 8190, 6. Freimuth („DDR“) 8197.

Frauen: 400 m: Gold: Koch 48,22 Sek., „DDR“, Silber: Wladyskwa (UdSSR) 49,67, Bronze: Beyer (beide „DDR“) 49,81, 4. „DDR“, 50,43, 5. Thimm (Deutschland) 51,13, 6. Kocembova (CSSR) 51,50, 8. Lax (Deutschland) 52,89.

800 m: Gold: Olsarenko (UdSSR) 1:57,15 Min., Silber: Wodars („DDR“) 1:57,42, Bronze: Gurina (UdSSR) 1:57,73, 4. Büßmann (Deutschland) 1:58,51, 5. Scharowa (UdSSR) 1:58,89, 6. Jung (Rumänien) 1:59,22.

3000 m: Gold: Bondarenko (UdSSR) 8:33,90 Min., Silber: Sacka (Rumänien) 8:35,92, Bronze: Murray 8:37,15, 4. Budd (beide England) 8:38,20, 5. Samolenko (UdSSR) 8:40,25, 6. Schupfey (UdSSR) 8:40,74, 7. Michalek 8:57,28, 11. Biba (beide Deutschland) 9:00,20.

Hochsprung: Gold: Kostadinova 2,00 m, Silber: Issawa (beide Bulgarien) 1,93, Bronze: Turschak (UdSSR) 1,93, 4. Bienenas und Helm (beide „DDR“) 1,90, 6. Redetzky (Deutschland) 1,90.

Dreisprung: Gold: Sacka (UdSSR) 17,80 m, Silber: Christova (Bulgarien) 16,52, Bronze: Heilmann 16,26, 4. Meszyski (beide „DDR“) 16,20, 5. Mitkova (Bulgarien) 16,38, 6. Jermakowa (UdSSR) 16,30, 7. Losch 16,34, 10. Storp (beide Deutschland) 16,46.

## Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
1. „DDR“	5	5	5
2. England	3	1	2
3. UdSSR	2	3	5
4. Deutschland	2	1	1
5. Italien	1	3	3
6. Bulgarien	1	3	0
7. Spanien	0	1	1
8. Portugal	1	0	0
9. CSSR	1	0	0
10. Schweiz	1	0	0
11. Schweden	0	1	2
12. Rumänien	0	1	1
13. Niederlande	0	1	1
14. Frankreich	0	0	1



## Alle Zweifel besiegt

Harald Schmid reißt die Arme hoch. Die Anspannung steht in seinem Gesicht geschrieben. Er ist Europameister geworden - zum dritten Mal in Serie. Damit hat er Leichtathletik-Geschichte geschrieben. Dabei war er sich gar nicht so sicher. Im Zwischenlauf klopfte es gar nicht, und Zweifel kamen. Aber er hat sich durchgekämpft. Harald Schmid - ein Selbertyp.

## Harald Schmid langer Hürdenlauf

UWE PRIESER, Stuttgart  
Als Harald Schmid im Ziel die Arme hochriss, lag der längste Hürdenlauf seines Lebens hinter ihm. Seit jenem späten Novembervormittag, an dem er mit dem ersten Tag des Winter-Trainings seinen Weg nach Stuttgart begann, waren die nun zu rückliegenden neun Monate ein einziger Hürdenlauf für ihn gewesen. Doch die letzte Hürde überwand er erst in jenen 48,65 Sekunden, die er für seinen dritten Europameistertitel über 400-m-Hürden seit 1978 benötigte: Den Zweifel an sich selbst.

„Ich war mir bis zuletzt nicht sicher“, sagte der Läufer später, auf den bislang immer noch Verlaß war. „Erst als Wassiljew an der neunten Hürde noch immer nicht neben mir lag, wußte ich, daß ich gewinnen würde.“ Er hatte nicht trainieren können, wie er wollte, hatte seine Wettkampfplanung umstellen müssen, hatte nicht gewußt, wo er mit seiner Leistung stand. Nach dem Zwischenlauf sei er auf einmal furchtbar nervös geworden. „Ich kam einfach nicht an meine Reserven heran. Ich bin über die Hürden gegangen, als wäre ich zum ersten Mal gelaufen.“

Hinterher versuchte er sich selbst zu beruhigen. Es sei ja bloß der Zwischenlauf gewesen. Da sei man im Kopf einfach nicht zu großen Leistungen fähig. „Aber es ist schwer, mit sich selbst zu argumentieren, wenn man nicht zufrieden ist.“

Sein Weg begann im Schnee und endete im Regen. Dazwischen lagen

Regen und Kälte und Kälte und Regen - wochenlang. Als Schmid Ende November mit dem Winter-Training begann, hatte es in der Nacht geschneit, und er mußte erst mal den Schnee von der Laufbahn schaufeln. Schnee und Kälte blieben. Das geplante Programm war bei dieser Witterung nicht zu erfüllen. Mitte Februar fuhr Schmid mit Frau und den Kindern Alexander (3) und Bianca (1) ins Trainingslager nach Südtirol. In der Sonne, in den Frühling. Ehefrau Elzbieta, vor wenigen Jahren unter ihrem Mädchennamen Rabszyn eine der besten Hürdensprinterinnen, trainierte mit ihm, paßte auf, daß sich keine Fehler in die Hürdentechnik einschlichen.

Zurück in Deutschland, wieder Regen und Kälte. Das Sprint-Training kam zu kurz. Eine Verhärtung in der Wade. Der Trainingsplan geriet durcheinander. Schmid wußte, daß in diesem Sommer alles anders werden würde, als es sich vorgestellt hatte. Mitte Juni beim Länderkampf in Mailand lief er 49,36 Sekunden.

war es endlich einmal warm. Schmid lief 47,89 Sekunden - kein anderer Europäer war in diesem Jahr so schnell gewesen. Er hatte gespürt, daß er noch schneller hätte laufen können. Vier Tage später in Köln lief er beinahe zwei Sekunden langsamer. „Es ging nicht. Es ging im Kopf nicht“, sagte er.

Am Donnerstag beim EM-Finale goß es in Strömen. „Wenigstens darf ich in diesem Jahr gut genug vorbereiten“, dachte er. Dann dachte er gar nichts mehr, sondern lief und lief. Den Sowjetrussen Alexander Wassiljew auf der Bahn hinter sich. Als die achte Hürde hinter ihm lag, erwartete er Wassiljew jeden Augenblick neben sich zu sehen. Aber der kam nicht, und als der Sowjetruse auch an der neunten Hürde nicht gekommen war, lag alles hinter ihm. Die Zweifel und wenige Sekunden später das Rennen. Harald Schmid lief in die dritte Ehrenrunde seiner Karriere hinein...

Und wie erleichtert er war: „Für mich ist der Sieg eine große Erleichterung nach einer wackligen Saison.“ Zu seinem Erfolg trieb ihn auch die Verpflichtung, die er in der Öffentlichkeit spürte: „Für mich wäre es eine Tragödie gewesen, Zweiter zu werden. Aber dann in der Zeitung zu lesen, daß man nur Silber gewonnen hat. Das hätte gestört.“ Wie wird es mit ihm weitergehen? Er sagt: „Ich weiß es noch nicht, mal sehen was die Beine machen.“ Aber darauf konnte sich Harald Schmid immer verlassen.



## FUSSBALL

## Schalkes Problem mit dem Libero schon ein Witz

dpa, Gelsenkirchen  
Schalke 04 und das Libero-Problem: Für die Verantwortlichen wird es langsam ein Thema des Schreckens, für Beobachter eher zur Lachnummer. Kaum ist Klaus Fichtel (41) verabschiedet, da muß sein Nachfolger Wilfried Hannes (29) wieder pausieren. Hannes (Muskelverhärtung im Oberschenkel), für eine Million Mark aus Mönchengladbach gekommen, fehlt heute beim Pokalspiel in Mainz.

Neuer Abwehrchef wird zumindest für einen Tag ein alter Bekannter, der von Trainer Schaffstall schon ausgemustert war und deshalb aufgemerkt hatte: Bernhard Dietz (38). Wegen eines Muskelfaserrisses und einer Venenverstopfung hatte Hannes den Großteil der Vorbereitung verpaßt. Den Einstand bei Schalke gab er nun einer Wunde in Homburg. Da er nun erneut ausfällt, kommentierte Rolf Schaffstall mit Fliesen:

„Lächerlich! Am Dienstag gegen Uerdingen spiele ich wieder.“ So beantwortet Hannes die Frage, ob Schalke mit ihm einen Dauerverletzten gekauft habe. Daß er sich derzeit nicht wohl fühlt in seiner Haut, versteht sich jedoch von selbst. Auch Rudi Assauer („das Schlimmste ist, daß wir uns nicht richtig einspielen können“) gibt zu, daß die Sache „dumm läuft“.

Auch Schalkes Manager will natürlich von einem Dauerverletzten hören. Hannes habe seine Verletzungen „nicht aus Mönchengladbach mitgebracht“, sondern erlitten, „wie es jedem anderen auch passieren könnte“. Während in Fan-Kreisen nach wie vor Werten laufen, daß Rekordmann Fichtel im Laufe der Saison ein weiteres Comeback feiern wird, schloß Assauer diese Möglichkeit aus.

Die Begegnungen der ersten Hauptrunde mit Bundesliga-Beteiligung: Uerdingen - Stuttgart, Oberhausen - Dortmund, Leverkusen - Osnabrück, Aschaffenburg - Mannheim, Bochum - St. Pauli, Wanne-Eickel - Blau-Weiß 90 Berlin, Aalen - Düsseldorf, Emmendingen - Köln (alle heute um 15.30 Uhr), Arberg - Mönchengladbach (15.00 Uhr), Goch - Homburg, Mainz 05 - Schalke (16.00 Uhr), Hertha BSC - München (16.00 Uhr), Remscheid - Kaiserslautern, FSV Frankfurt - Nürnberg (beide morgen um 15.00 Uhr).

## GOLF / Bernhard Langers schwacher Start

## Sorgen um das kranke Kind, falsche Schläger

GERD A. BOLZE, Düsseldorf

Was ist mit Bernhard Langer los? Als Titelverteidiger hatte der 29-Jährige alte Weltgrößte-Dritte mit 75 Schlägen einen enttäuschenden Start bei der Offenen Meisterschaft von Deutschland auf der Anlage von Hubbehrath bei Düsseldorf. Nach der ersten von vier Runden lag er unter 150 Konkurrenten auf 20. Nationen nur auf Platz 74. Es sieht ganz so aus, als würde Deutschlands einziger Weltklasse-Golfer auch bei seinem 25. internationalen Start dieses Jahres seinen ersten Sieg hinterherlaufen. Er muß nun sogar darum kämpfen, unter den besten 65 Spielern zu sein, die nach der Halbzeit noch zur dritten und vierten Runde antreten dürfen und Anteil am Preisgeld (500 000 Mark) haben.

Bisher hatte Langer nur als Nationaler Offener Deutscher Meister in München-Strahlach seine deutschen Berufs- und Amateurkonkurrenten als Sieger erneut deklariert.

Sind nur die auf dem Luftwege aus den USA über London als Irrläufer mit dem gesamten Gepäck vermissten Golfschläger Schuld an Langers enttäuschendem Auftakt? Schließlich hatte der blonde Bayer schon am Vortag mit vorher kaum gebrauchten Schlägern gespielt, die sein Bruder Erwin von daheim aus Augsburg mitgebracht hatte. Dennoch gelang ihm beim Pro-Amateur-Wettbewerb mit ausgetauschten 90 Schlägern bei Par 72 die zweitbeste Runde der Profis.

„Bei den Eisenschlägern ist das nicht so schlimm. Aber ich vermisste doch sehr meine Wedges für die Annäherungsschläge, die Hölzer für die langen Schläge vom Abschlag und natürlich meinen Putter zum Einlochen des Balles sehr. Diese Schläger sind für mein Spiel nach vielen Übungsstunden und -schlägen extra getrimmt, dafür gibt es so schnell keinen Ersatz“, sagt Langer.

Der Weltstar klagt: „Dabei begann alles ganz gut, ich lag nach den ersten sechs Löchern noch eins unter Par. Doch dann gab es eine Serie von fünf Bogey (ein Schlag über Lochstandard, die Red.) hintereinander, die mir jede Motivation raubte. Am neunten Loch machte ich einen guten Schlag, aber um 20 Meter zu kurz – und der Ball landete im Sandbunker.“

Ich kam einfach mit den Schlägern nicht zurecht.

Man stelle sich vor, Boris Becker müßte ohne seine speziellen Rackets oder ein Meisterschütze ohne sein gewohntes Gewehr zum Wettkampf antreten, sie hätten bestimmt ähnliche Probleme...

Doch ein Unglück kommt bekanntlich selten allein. Das gilt auch für Langer. „Die Zeitumstellung macht mir nach der Rückkehr am Dienstag aus den USA doch mehr als sonst zu schaffen. Außerdem haben wir die letzte Nacht kaum Schlaf bekommen“, berichtete Langer in seiner ruhigen Art.

Grund für die Schlaflosigkeit ist Langers Tochter Jackie-Carol, gerade fünf Wochen alt, die stark erkältet ist. Langers Frau mußte mitten in der Nacht sogar eine Kinderärztin kommen lassen.

Auch körperlich war der stille Bayer nicht auf der Höhe. Am Abend zuvor hatte er sich auf der Übungsfläche im Wind verkippt. Seine alten Beschwerden, eine Rückenverkrümmung im Bereich der Wirbelsäule, waren wieder schmerzhaft akut geworden.

Doch jeder schlechten folgt auch eine gute Nachricht: Zur zweiten Runde konnte Bernhard Langer mit seinen gewohnten Schlägern antreten – sie waren nach dreitägigem Irrflug endlich in Düsseldorf eingeflogen...

\*

Jubel und Ärger zugleich löste der Blitzschlag aus, der Christy O'Connor auf der zweiten Runde am vierten Loch gelang. Der 36-jährige Ire beförderte den Ball vom Abschlag über die 128 m Bahnlänge mit einem Schlag ins Loch von der Größe einer Konservendose. Der Ryder-Cup-Spieler kaschierte für dieses „Hole-in-One“ die Prämie von 1000 Pfund (rund 3500 Mark) einer schottischen Whisky-Firma. Es war das neunte As auf der diesjährigen Europatour. Dennoch ärgerte sich Christy O'Connor, der bisher an 20. Stelle der europäischen Geldgewinnerliste mit 44 550 Pfund (rund 158 000 Mark) steht. Ihm gelang nämlich ein Glücksschlag am falschen Loch, denn nur für das erste As am 20. m langen elften Loch gibt es das Mercedes-Benz 300 TE im Wert von 65 000 Mark als zusätzliche Sonderprämie.

## Baden-Baden: Viel Respekt vor Acatenango

Gestern begann in Iffezheim bei Baden-Baden die insgesamt sechste Große Internationale Rennwoche. Hauptereignis des ersten Tages war das Oettingen-Rennen (Ergebnis stand bei Redaktionschluss dieser Ausgabe noch nicht fest). Es liefen nur drei deutsche Pferde, sämtlich Außenseiter. 1985 wurde das Rennen vom englischen Starjockey Lester Piggott mit Hot Rodder gewonnen. Piggott hat seine Jockeylaufbahn beendet und betätigt sich als Trainer.

16 144 257,50 Mark sind 1985 bei der Veranstaltung in 54 Rennen an den Wettbeschäftigten umgesetzt worden. Fast 80 000 Zuschauer besuchten die sechs Renntage. Beim Frühjahrs-Meeting in diesem Jahr sind erstmals die Zuschauerzahlen exakt ermittelt worden: 56 032 Besucher wurden auf der Anlage registriert.

Vier der sechs großen Rennen sind 1985 von ausländischen Pfer-

den gewonnen worden, lediglich das Fürstentum-Rennen (durch Lüring) und das für Ausländer gesperrte Spreti-Rennen (durch Anatas) blieben im Lande. Der Große Preis von Baden, Höhepunkt des Meetings am 7. September, wurde zuletzt 1980 durch Nebo von einem deutschen Pferd gewonnen. Diesmal gibt es die berechnete Hoffnung, daß die 165 000 Mark für den Besitzer des Siegers nicht auf das Konto eines Gastes zu überweisen sind. Am Start ist der vierjährige Hengst Acatenango aus dem Gestüt Fährhof. Bei mittlerweile 16 Starts in drei Jahren gewann er zwölf Mal, 1 232 125 Mark stehen auf dem Konto des möglicherweise besten deutschen Gallopers aller Zeiten. Sein Trainer Heinz Jentsch (69) und Besitzer Walter Jacobs (79) wollen in diesem Jahr allerdings auf einen Start im Prix de l'Arc de Triomphe in Paris-Longchamp verzichten. Jentsch: „Das

soll er fünfjährig versuchen.“ Nach dem Großen Preis von Baden ist noch ein Start im Puma-Preis von Europa am 28. September in Köln vorgesehen.

Große Gegner aus England sind für Acatenango in Iffezheim vermutlich nicht zu erwarten. Die englischen Trainer haben vor allem großen Respekt, seit Acatenango den Grand Prix de St. Cloud gewonnen hat. Sie rechnen sich wenig Chancen aus, den deutschen Millionengalopper zu schlagen.

\*

Wenig Bewegung ist in diesem Jahr an der Jockeybörse zu erwarten. Die Iffezheimer Rennwoche ist somit stets der Ort wichtiger Entscheidungen auf diesem Sektor. Bei den großen Ställen ist nicht mit Veränderungen zu rechnen, im Championnat macht der zweite Jockey, Andrzej Tylicki, Ansprüche auf das Championat geltend. Frei ist der Po-

ten im Gestüt Röttgen, dessen Paradeferd Dawn in diesem Jahr einfach nicht in Schwung kommt. Der erst in dieser Saison verpflichtete Stalljockey Erwin Schindler ist inzwischen abgelöst, er ist jetzt bei Trainer Friedrich Müller am Raffenberg in Müllheim an der Ruhr engagiert.

Höhepunkt des zweiten Renntages morgen in Iffezheim ist das international ausgeschriebene Fürstentum-Rennen (Gruppe III, 2200 m, 76 500 Mark, 45 000 Mark dem Sieger). Der Favorit: Zahdam aus dem Stall von Scheich Mohamed Al-Maktoum aus Dubai mit Jockey Greville Starkey. Die besten deutschen Pferde: der Derby-Dritte El Salto mit Georg Bockstaele und die in sieben Rennen erst ein Mal geschlagene Stute Comrida mit Andrzej Tylicki. Beide Pferde stammen aus der Zucht des Gestüts Fährhof.

KLAUS GÖNTZSCHE

## SPORT-NACHRICHTEN

## Sieg für „DDR“-Fahrer

Colorado Springs (sid) - Maic Malchow aus der „DDR“ gewann bei der Weltmeisterschaft in Colorado Springs (USA) das 1000-m-Zeitfahren in der Zeit von 1:02,09. Markus Nagel (Bruckmühl) kam mit 1:04,37 auf den neunten Platz. Enttäuschungen gab es für die Fahrer des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) in der 4000-m-Einerverfolgung: Joachim Hillenbrand im Achtfinale und Roland Günther (beide Berlin) schieden aus.

## Jusufi nun Deutscher

Hamburg (sid) - Am Montag erhält der Jugoslawe Sascha Jusufi vom Fußball-Bundesligaklub Hamburger SV die deutsche Staatsbürgerschaft. Jusufi wäre nach dem Beliger Gerd Plessers und dem Polen Mirosław Okonski der dritte Ausländer beim HSV gewesen.

## Zweite Niederlage

St. Estèphe (sid) - Deutschlands Fußball-Schüler „U15“ verloren in St. Estèphe auch ihr zweites Länderspiel gegen den französischen Nachwuchs mit 1:3. Vor 500 Zuschauern schloß Oliver Schmidt von Borussia Dortmund das Tor für die DFB-Elf. Das erste Spiel ging mit 2:4 verloren.

## Gold für Florentin

Nîmes (sid) - Titelverteidigerin Frederique Florentin aus Freiburg gewann bei den Rollkunstlauf-Europameisterschaften in Nîmes (Frankreich) in der Pflicht die erste Goldmedaille für den Deutschen Rollsport-Bund (DRB). Die Heilbronnerin Bärbel Fritz nach der Kurzkür nur auf Rang acht, erkämpfte sich noch die Bronzemedaille.

## ZAHLEN

US-Open in Flushing Meadows, New York, 2. Runde: Lendl (CSRR) - Seguso (USA) 6:3, 6:1, 6:2, Noah (Frankreich) - Ingrosso (Argentinien) 6:4, 6:1, 6:2, Krickstein - Anacono (beide USA) 4:6, 4:6, 6:3, 6:4, 7:5, Chesnokov (USRR) - Pentoff (Schweden) 6:4, 4:6, 4:6, 6:3, 6:4, Lencoste (Frankreich) - de la Paze (Argentinien) 6:1, 6:2, 6:0, 2. Runde: Graf (Deutschland) - Temesvari (Ungarn) 6:1, 6:0, Kelesi (Kanada) - Bunge (Deutschland) 6:1, 7:5, Navratilova - Nagelsen (beide USA) 6:2, 7:5.

Gewinnquoten  
Mittwochslotto, Ziehung A: Klasse 1: 353 066,80; 2: 176 533,40; 3: 3942,40; 4: 74,00; 5: 3,20. Ziehung B: Klasse 1: unbessetzt; Jackpot: 2 088 104,00; 2: 49 736,40; 3: 2643,50; 4: 50,70; 5: 4,00. (Ohne Gewähr)

## TENNIS / Verbale Rundschräge der Nummer eins

## Lendl über Becker: „Tiriack bringt den Boris noch um“

SAD, New York  
Bei den amerikanischen Tennis-Meisterschaften in Flushing Meadows können sich Boris Becker und Ivan Lendl in der nächsten Woche im Finale zum achten Mal gegenübersehen. Die verbale Auseinandersetzung aber hat für Lendl schon lange vorher begonnen. Ausgesprochen börsig sogar äußerte sich Ivan Lendl, die Nummer eins im Tennis, über den deutschen Wimbledon-Sieger. Lendl nannte Becker „arrogant“ und „abscheulich“, fügte dann jedoch hinzu, daß dies die Schuld von Manager Ion Tiriack sei. „Der bringt Boris um“, behauptete Lendl.

Der Tschechoslowake sagte laut der New Yorker „Daily News“ wörtlich: „Auf dem Platz gibt sich Becker sehr arrogant, aber das stört weniger. Was einen stört, ist die Tatsache, daß er auf dem Platz programmiert ist. Er gibt sich geschmeigelt, macht seine Späße mit den Balljungen – aber er ist von Tiriack programmiert, Tiriack hat ihm gesagt, was zu tun ist. Man kann sehen, daß Becker in gewisser Hinsicht ein Tauscher ist.“

Von der Presse sei Boris Becker bisher mit „Samtpfötchen“ behandelt

worden. „Weil er eben erst 18 Jahre alt ist“, fuhr Lendl in seiner Becker-Einschätzung fort. Und weiter: „Doch, abwarten. Wenn es keinen Jimmy Connors mehr gibt und keinen John McEnroe, werden die Sportjournalisten über Boris herfallen. Er ist kein schlechter Junge, er ist ein netter Kerl – aber sobald er den Platz betreten hat, wird er unausstehlich.“

Boris Becker und Ivan Lendl haben bisher siebenmal gegeneinander gespielt. Fünfmal gewann Lendl. „Wenn sich Tiriack nicht ändert“, schloß Lendl sein Urteil, „wenn er nicht die Art ändert, wie er Boris behandelt – dann bringt er Boris um.“

Derweil sind die Amerikaner von der Heidelbergerin Steffi Graf fasziniert. Die 17-Jährige, die beim 6:1, 6:0 über Andrea Temesvari (Ungarn) im zweiten Spiel in Flushing Meadows das zweite Spiel abgab, zieht die Blicke auf sich. Doch sie sagt: „Ehrlich, ich würde gerne länger spielen, aber es ist immer so schnell aus.“ Auf stärkere Gewinnerinnen würde sie noch warten müssen. In der dritten Runde trifft sie auf die unbekannte Beverly Bowes (USA).

## Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

## „Rückkehrer sind erledigt“

Als politischer Flüchtling, der in der Bundesrepublik Deutschland Zuflucht gefunden hat, fühle ich mich nicht berechtigt, sowohl die Asylpolitik als auch die Praxis der Bundesregierung zu kritisieren, für die ich tiefe Dankbarkeit empfinde.

Der durchschnittliche Pole (aber auch ein durchschnittlicher Bürger des übrigen Ostblocks) hat in der Regel sehr nebulöse Vorstellungen von der wirklichen Situation der Flüchtlinge im Westen, wie auch vom Westen überhaupt.

Das Bild von der Bundesrepublik, entnommen aus Katalogen von Neukernarm oder Quelle, schafft eine verführerische Perspektive. Die in polnischen Massenmedien zeitweise sogar sachlichen Informationen über die Schwierigkeiten des Lebens im Westen werden aufgrund der totalen Verlogenheit des polnischen Informations- und Propagandasystems vom einfachen Mann nicht als Wahrheit angenommen.

Es ist kein Geheimnis, daß außer den Flüchtlingen, die mit realen politischen Gründen die Anerkennung des Asyls erstreben, auch zahlreiche Menschen ohne begründeten politischen Anlaß einen solchen Antrag stellen. Diese Leute waren politisch nicht tätig und auch keinerlei Repressalien von Seiten der Machthaber in ihrem Lande ausgesetzt.

Sie rekrutieren sich aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, die in der bedrückenden Atmosphäre des „realen Sozialismus“ leben müssen mit der sich ständig verschlechternden wirtschaftlichen Situation. So wagen sie endlich eine vermeintliche Verbesserung ihres Schicksals in einem der wohlhabenden Länder des Westens.

Unter den Asylantenträgern finden sich auch leider Abenteuer jüngerer Art und sogar viele Rechtsbrecher, deren nota bene die polnischen Passbehörden ganz gerne die Ausreisegenehmigung erteilen.

Die liberale Politik der Duldung jeden Flüchtlings macht die Bundesrepublik zu einem besonders attraktiven Ziel. Viele Asylbewerber sind voller Zweifel, da sie keine grundsätzlichen Auskünfte haben über den Verlauf des Asylverfahrens, das etwa so vor sich geht: Anmeldung, Empfang im Flüchtlingslager.

Der Asylkandidat fällt auf der Stelle in die straff funktionierende Behördenmaschinerie: Foto, Zahnärztin, Handtuch, Seife, Schlafstätte. Sollte man nicht resignieren und in die Heimat zurückkehren? Es folgt das „Interview“ und das endgültige Untersuchen des Asylantenträgers. Es be-

gibt eine neue Lebensstufe. Es folgen lange Monate der Erwartung der Vorladung des Bundesamtes in Zürich mit abschließender endgültiger Anhörung. Wieder muß man geduldig weitere Monate auf eine Entscheidung warten. Endlich kommt sie. Leider erfolgt in den meisten Fällen eine Absage.

Nach etwa einem halben Jahr sieht der Flüchtling, was der Westen eigentlich ist. Für diejenigen, die hier ein Paradies vorzufinden gehofft haben, bedeutet das eine bittere Enttäuschung. Der Weg zurück jedoch ist derzeit bereits praktisch verschlossen. Einige kehren dennoch zurück, da sie die Probleme nicht verkraften können. Die Mehrheit bleibt aus Furcht hier, und sie hat auch allen Grund dazu.

Obwohl die polnische Rechtsprechung das Asylgesuch in einem anderen Land als nicht strafbar erachtet, sieht die Praxis leider anders aus. Die Rückkehrer sind in Polen in Wirklichkeit erledigt und vom normalen Leben und im Beruf ausgeschlossen. Es bleibt allein die Mitarbeit mit dem Sicherheitsdienst, für einige sogar ebenfalls Vorführung im Fernsehen, wo sie diktierte Propagandatekte rezitieren und sich an die Brust schlagen müssen. Das ermöglicht eine gewisse Reinigung und einige Sicherheit seines weiteren Schicksals in der Heimat. Wer aber kann sich dazu entschließen?

Die in kommunistischen Ländern seit Jahrzehnten praktizierten Methoden außergerichtlicher Repressalien sind hier wenig bekannt, doch Flüchtlinge kennen sie gut und werden deshalb nicht zurückkehren, wenn sie hier auch leiden und klagen. Sie bleiben Schiffbrüchige des Lebens im fremden Land auf den Ruinen eigener Illusionen.

Diejenigen, welche aus politischen Gründen Asyl erhalten haben und deshalb in der BRD leben, erfahren solche Enttäuschungen in einem viel geringeren Maße. Größtenteils wußten sie früher schon, daß sich das Schicksal politischer Flüchtlinge nicht leicht ist, doch gerade sie hatten keine Alternative – ihre Flucht war unabdingbare Notwendigkeit, also tragen sie ihr Los geduldig.

Es sollte eine Broschüre in einigen Sprachen typischer Flüchtlingsgruppen herausgegeben werden. Ich halte diese Angelegenheit für sehr wichtig, weil das Gefühl droht, daß eines Tages für die echten politischen Flüchtlinge kein Platz mehr sein wird.

Sławomir Samirski, Kröv/Mosel

## „Ein Wunder“

Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Dr. Eckart von Hooven, Vorstandsmittglied der Deutschen Bank, geht in die Politik. Mit einer gewissen Resignation hatten die Bürger sich daran gewöhnt, daß Parlamentsmandate zur Domäne des öffentlichen Dienstes gehören: vergrätzte Beamte, glücklose Lehrer, abgemusterte Militärs. Und nun kommt mit von Hooven ein Mann, der sich als Wirtschaftssenator für eine Wende in Hamburg empfiehlt. Das Beispiel des renommierten Wirtschaftsexperten sollte Schule machen.

Hans K. Nolzen, Münster/Westf.

## Tschernobyl II?

Nachdem nun einigermaßen sicher feststeht, daß Tschernobyl irgendwo bei Bonn oder irgendwo bei München liegt – die Österreicher haben es in Wackersdorf geortet –, könnten die Sowjets versucht sein, den unglaublichen Propagandaerfolg zu erneuern und zum Jahreswechsel, also kurz vor der Bundestagswahl, den Reaktor Tschernobyl I, II oder III hochgehen zu lassen.

Hermann Kreutz, Aachen

## „Reich der Fabel“

„Für den privaten Post-Service“, WELT vom 18. August

Bereits vor einiger Zeit hatte eine neutrale Brieflaufzeitprüfung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt die Behauptung, Briefe innerhalb Frankfurts benötigten generell mehrere Tage, in das Reich der Fabel verwiesen. Allerdings zeigte diese Überprüfung auch, daß die Laufzeitqualität in Frankfurt in der Tat unter dem Bundesdurchschnitt liegt und somit Kunden und Post nicht zufriedenstellen kann. Die eingeleiteten Maßnahmen haben bewirkt, daß sich die Laufzeiten dem hohen Bundesdurchschnittswert annähern haben.

Günther Zapf, Pressereferatleiter Oberpostdirektion Frankfurt

## Wort des Tages

„Der Staatsmann schert die Schafe, der Politiker zieht ihnen das Fell über die Ohren.“

Austin O'Malley, amerikanischer Autor (1859-1932)

## Eine Analyse aus Stellenbosch

In der Debatte über Südafrika ist oft vom Grundsatz „ein Mann, eine Stimme“ die Rede. Es ist klar, daß diese Reform kommen muß. Lassen sie uns deshalb einmal das beste aller Modelle eines solchen Wechsels durchspielen.

Ein zu schneller Wechsel mit Druck von außen oder Bürgerkrieg, würde uns einen „Libanon“ bringen. Es müßte deshalb ein verhältnismäßig friedlicher Übergang mit möglichst freien Wahlen sein. Das wird aber gewiß nicht bald der Fall sein, denn die Regierung Botha denkt noch gar nicht daran, aber nehmen wir es dennoch einmal an.

Wir müßten dann von wechselnden Koalitionen zwischen stammesgebundenen Parteien ausgehen. Die Menschen in der Ferne neigen dazu, die Macht der afrikanischen Stammesbindungen zu unterschätzen. Gleichzeitige neigen die hiesigen Weißen, insbesondere die Regierung, dazu, sie zu übertreiben. Aber sie bestehen zweifellos, wie man in Zimbabwe sehen kann.

Unter Südafrikas Schwarzen haben bislang nur wenige Gruppen größere Mitgliederzahlen für sich verbuchen können. Apathie unter den wenig gebildeten Schwarzen ist ein Grund. Das Verbot des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) ein anderer.

Der ANC stützt sich vor allem auf die Xhosa. Die Inkatha vor allem auf die Zulus. Der ANC selber ist eine Koalition von schwarzen Nationalisten, die politische Gleichstellung fordern, und Kommunisten, die die ganze Macht wollen. In einem Süd-

afrika mit freier politischer Betätigung würde es erwartungsgemäß rasch zu einer Spaltung des ANC kommen, womit es dann zumindest drei relativ feste Gruppen der Schwarzen gäbe. Die Weißen wären angesichts einer ungewissen Zukunft weitgehend geistlos.

Die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Bildung klarer Mehrheiten würde schwierig, da mit einer zusätzlichen Koalition aus Xhosa und Zulu zu rechnen wäre, der sich wechselnde Gruppen kleinerer Stämme und Wähler mit weniger ausgeprägten Stammesbindungen anschließen würden.

Wirtschaftlich würde der jetzt schon abnehmende Standard der Weißen weiter sinken. Ein Argument, das die extreme Rechte heute schon dazu benutzt, die Regierung Botha als „Pro-Schwarz“ anzugehen. Schwarze würden nicht wesentlich wohlhabender und ihre hohen Erwartungen frustriert. Weiße Unzufriedenheit würde dann auf schwarze Enttäuschung treffen.

Das sind keine freudigen Aussichten. Oder wollen uns etwa Herr Reagan, Herr Kohl oder Frau Thatcher mit einem Marshall-Plan verbundene Garantien für die Zeit des Übergangs geben? Die wäre sehr viel billiger und konstruktiver als die Wirtschaftspolitik, die die Frontstaaten fordern werden, falls es wirklich zu Sanktionen kommt.

Professor Hans J. Grosskopf, Head of the Dep. of Journalism Universität Stellenbosch Südafrika

## Gülle und Jauche

„Nicht aus mir gegen euch“, WELT vom 21. August

Wenn es im Agrarbereich so einfach wäre, wie Minister Götlich meint, daß wer „pflanzen- und standortgerecht düngt“, nicht nur „das Grundwasser nicht belastet“, sondern auch „keine Ertragsverluste erleidet und sogar teuren Dünger spart“. Zwar wissen auch wir im „Aufsteigerland“, daß diese Auffassung zutrifft, nur wird ein erheblicher Anteil der Überdüngung nicht durch „leure (Mineral-) Dünger“, sondern meist durch die wirtschaftsfeindlichen billigen Gülle/Jauche-Flüssigdünger hervorgerufen, was schlimme Trinkwasserschäden verursachen kann.

Wenn man nun das Verursachungsprinzip absolut setzen wollte, müßte man auch von den Haushaltungen, die 18 bis 20 Prozent der Umweltschadstoffe erzeugen, eine Art „Hausabgabe“ verlangen.

Manfred Heiner, Freiburg

## Wahlabsistenz?

„Gründe sind für Katholiken nicht wählbar“, WELT vom 21. August

Wenn Kardinal Höffner meint, die Grünen seien für Katholiken nicht wählbar, weil diese die Abtreibung freigeben wollen, stimme ich ihm als katholische Frau zu. Sofern er aber die Kernenergie ablehnt – solange sie nicht „absolut sicher“ ist – vermag ich mit einer solchen Stellungnahme nichts anzufangen.

Muß ich seine Äußerungen als Aufforderung auffassen, SPD zu wählen? Aber selbst die Genossen sind davon überzeugt, daß der „Ausstieg“ aus der nicht absolut sicheren Kernkraft erst in zehn Jahren möglich sein wird.

Ob ich wohl CDU/CSU oder FDP wählen darf, obwohl diese einen Verzicht auf die Kernenergie innerhalb eines so kurzen Zeitraumes für nicht verantwortbar halten? Lag es etwa in der Absicht des Kardinals, den Katholiken Wahlabsistenz anzuraten?

Christiane Hügel, Grefrath

## Personen

## THEATER

Der Magistrat der Stadt Bad Hersfeld hat in einer Kampfabstimmung den aus Österreich stammenden Dr. Peter Lutschak zum Nachfolger des bisherigen Intendanten der Hersfelder Festspiele Karl V. Bach gewählt. Lutschak wird Intendant der Festspiele von der Saison 1989/90 an.

## BERUFUNG

Professor Dr. Wolfgang Gläser hat am 1. August sein Amt als Vorsitzender des Direktoriums des Instituts Laue-Langevin (ILL) in Grenoble angetreten. Das ILL betreibt die intensivste Neutronenquelle Europas für Forschungszwecke, einen Höchstleistungsreaktor mit einer thermischen Leistung von 57 Megawatt. Am Institut, das 1987 durch ein Regierungsabkommen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde, beteiligt sich seit



Wolfgang Gläser

1973 auch Großbritannien. Professor Gläser ist für die rund vierjährige Amtszeit am ILL von der Technischen Universität München beauftragt worden, wo er seit 1974 ordentlicher Professor für Experimentalphysik ist. Gläser ist 1933 geboren und hat von 1951 bis 1958 in Jena Physik studiert.

## GEBURTSTAG

Der frühere bayerische Kultusminister und emeritierte Professor für Öffentliches Recht an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Theodor Maunz, feiert am Montag in Grefrath bei München seinen 85. Geburtstag. Der gebürtige Dachauer, einer der prominentesten Staatsrechtler der Bundesrepublik Deutschland, gehörte von 1977 bis 1984 den Kabinetten Seidel, Erhard und Goppel an. Nach dem Krieg hatte er als Bevollmächtigter des Süddeutschen Landes in der Verfassungskonferenz von Herrenchiemsee teilgenommen. In den bayerischen Ministerialdienst war er 1927 einge-

treten. 1932 vertrat er den Freistaat Bayern im Reichstagswahlkreis gegen die Reichsregierung von Papen.

## KIRCHE

Heute begeht Prälat Waelav Tokarek (72) von der Kirche St. Marien in Dortmund-Evingen sein Goldenes Priesterjubiläum. Das feierliche Pontifikat wird für Prälat Tokarek werden der Bischof für die Seelsorge der Exilpolen Swesapan Wesoły aus Rom, der Bischof der Heilmatdiözese Lodz, Professor Dr. Bohdan Bejce, Mitglieder des Paderborner Domkapitels und mehrere polnische Geistliche zelebrieren. Prälat Tokarek war als junger Priester verhaftet worden und von 1940 bis 1944 im KZ Dachau inhaftiert. Nach dem Krieg zurückgekehrt. Der sehr national gesinnte Prälat hat sich einen Namen als Mann der deutsch-polnischen Versöhnung gemacht.

## UNIVERSITÄT

Professor Dr. Bernd-D. Erdmann vom Institut und Museum für Geologie und Paläontologie in Göttingen hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Historische Geologie und Paläontologie der Technischen Universität Berlin erhalten.

## GESTORBEN

Frans Hein, der letzte Bischof der 1944 in den Kriegswirren untergegangenen evangelischen Kirche im Banat, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Der Theologe hatte von 1935 an die traditionsreiche evangelische Kirche im Banat geleitet. Sie war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Donauschwaben gegründet worden und umfaßte zuletzt etwa 40 Gemeinden mit überlegend deutschstämmigen evangelischen Christen. Nach Flucht und Vertreibung betreute Hein bis 1948 Landsleute in Österreich und war dann bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1967 Gemeindepfarrer an der Markuskirche in Stuttgart.

Er war ein Nestor unter allen ärztlichen Berufsverbänden: Dr. Kaspar Roos ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Von 1953 bis 1982 war er der Vorsitzende der niedergelassenen Ärzte Deutschlands (NAV). Der Kölner Arzt gehörte dem Bundesgesundheitsrat und dem Kuratorium der Deutschen Krebshilfe an. Er arbeitete auch an der Akademie für Arbeitsmedizin in Berlin und hat, was fast vergessen ist, den Ausbildungsberuf der Arzthelferin mitgeschaffen.



## Glas bringt Scherben

**PHG** - Beim Verband der Berliner Kunst- und Antiquitätenhändler spalten die Scherben. Bernd Schulz, Mitinhaber der ins Grisebachhaus gezogenen Galerie Pels-Leussen, Motor der Elite-Kunstmesse „Orangerie“ und nun auch Organisator eines Auktionshauses neuen Typs, ist als erster Vorsitzender zurückgetreten. Tatsächlich war ein Glas der Auslöser jüngerer Verbands-Querelen.

Der Beirat für die von der Berliner Messgesellschaft veranstaltete, eher auf Mittel-Niveau platzierte „Antiqua“ wollte einen Pokal des brandenburgischen Schliff-Meisters Gottfried Spiller als nächste Plakette. Das schöne Stück stammt aus dem Kunstgewerbemuseum und ist nicht käuflich, weder auf der „Antiqua“ noch sonst. Weil außerdem das Glas und überhaupt Objekte dieser Güte für die „Antiqua“ nicht gerade typisch sind, konstatierte Schulz, Wettbewerbsverzerrung im Kunsthandel in Berlin und schlichtete „Eitkessenschwindel“.

Diese Einwände machte der Vorsitzende nicht im Verbandskreise, sondern direkt bei der Messgesellschaft geltend, und dies auch gleich durch Schreiben des Anwalts Peter Raue, des Vorsitzenden vom Verein der Freunde der Nationalgalerie. Im Verband fand man das nicht sehr nobel und untergräbe Schulz mehrheitlich, juristische Schritte gegen das Glas-Plakat zu unternehmen. Der Vorsitzende gab seinen Präsidenten Zweifel daran gelassen, daß er in dem neuen Emblem einen Schlag gegen die eigene Messe, die „Orangerie“, wittert.

Das ist alles etwas stärker Tobak. Den Unterschied zwischen den beiden Messen merkt der Besucher spätestens am Freischuß. Ob aber die Kontrahenten nun ihrerseits gegen Schulz, „Orangerie“-Plakat juristische Schritte unternehmen? Darauf ist nämlich gleich fünfmal jene Flora-Plastik abgebildet, die vor der barocken Charlottenburger Orangerie steht. Und die ist nun bestimmt auch nicht verkäuflich.

## MUSIK-KALENDER

1. Berlin, Nationalgalerie: Stockhausen: Carré (Führung der Berliner Festwochen, bis 28. 8.)
2. Hamburg, Kammeropertheater: Neumeier: Gershwin (U)
3. Berlin, Philharmonie: Stockhausen: Evas Lied (U)
4. Zürich, Opernhaus: Die Fledermaus (ML: Welker, R: Herz)
5. Bonn, Beethovenhalle: Internationales Beethovenfest (bis 28. 8.)
6. Götterlohn, Hans Werner Henze zum 50. Geburtstag (bis 28. 8.)
7. Frankfurt, Alte Oper: Bruckner: 9. Sinfonie mit ergänzten Finalen von Samale/Mazzucchi (U)
8. Detmold, Landestheater: Steffens: Grabes Leben (U) (ML: Neidinger, R: Nienstedt)
9. Straßburg, Musica '86 (bis 31. Okt.)
10. Elzen, Stadttheater: Cavalli: La Calisto (ML: Humburg, R: Osolinik)
11. Basel, Stadttheater: Mozart: Die Zauberflöte (ML: Jordan, R: Arrivry, A: Cristini)
12. Krefeld, Stadttheater: Matthius: Judith (WEA) (ML: Schwarz, R: Gramms)
13. Köln, Philharmonie: Mahler: 9. Sinfonie (Eröffnung des Konzertsaals)
14. Wiesbaden, Staatstheater, Mozart: Titus (ML: Köhler, R: Bluhm)
15. Stuttgart, Staatsoper: Strauss: Die Fledermaus (ML: Furst, R: Hollmann, R: Kappelmüller)
16. Bonn, Bühnen der Stadt: Strauss: Elektra (ML: Soltesz, R: Riber)
17. Karlsruhe, Staatstheater: Verdi: Simone Boccanegra (ML: Collado, R: del Monaco, A: Scott)
18. Graz, steirischer Herbst (bis 31. 10.)
19. Köln, Opernhaus: Zemlin: Eine florentinische Tragödie/Puccini: Gianni Schicchi (ML: Frick, R: Decker, A: Gulmann)
20. Mönchengladbach, Stadttheater: Weber: Der Freischütz (ML: Schwarz, R: Gramms, A: Brosch)
21. Hannover, Staatsoper: Weber: Oberon (ML: A. A. Abrecht, R: Hertschke, B: Barth)

## Ausblick auf die bevorstehende Theater-Spielzeit

# Was gefällt den Herren an Goethe?

Die deutschen Theaterautoren scheinen sich die Mahnung des Stuttgarter Schauspielers Ivan Nagel zu Herzen genommen zu haben: Gegenwärtige Stücke ohne offensichtliche Schielen auf den literarischen Anspruch könnten die bevorstehende Theatersaison bestimmen. Aber ist das nun etwas Gutes? Darf man Aufregendes erwarten?

Bei näherem Hinsehen nämlich kommen einem schon wieder Bedenken. Die bevorzugten Gegenwärtigen entsprechen genau jenem „verfälschten“ Wirklichkeitsbild, das man sich zu machen hat, wenn man dazugehört will: Tschernobyl, Terrorismus, Kapitalistenmacht oder Bundeswehr-Verdrossenheit.

## Die dramatisierten Wirklichkeiten

Schon vorab zum Renner erklärt wurde beispielsweise Harald Muelers neues Stück „Totenflot“, das nach des Autors Meinung „die Zerstörung von Demokratie durch Chemie und Radioaktivität“ behandelt. Jährlich war nach dem Edward-Bond-Paraphrase „Großer Wolf“ und „Halbdeutsch“ von Harald Muelers nur noch Drittranges zu sehen. Plötzlich ist er wieder „in“. Er schreibt bereits ein „Kohlhaas“-Stück über einen Bonner Parlamentarier, der die Rüstungsausgaben senken will. Bonn kündigte seinen „Solero“ an. Und Münster spielt seinen „Seltsamen Kampf um die Stadt Samarkand“ (ein Stück über den Krieg). Nach der Münchner Uraufführung von „Totenflot“ (Regie: George Tabori) spielen das Werk noch sieben weitere Bühnen. So kommt man in Deutschland ins Theatergeschäft.

Das „richtige“ Thema hat offenbar auch Stefan Dähnert, dessen unsäglicher Erstling „Erbe um Erbe“ in der vergangenen Saison nicht nur in Köln uraufgeführt wurde, sondern auch noch den Hauptmann-Preis bekam. 1986/87 wird uns Dähnert mit seinem „Herbstball“ beglücken, ein Bundeswehr-Drama um Fluglärn, Manöver-schäden und einen gejagten Deserteur. Stuttgart, Köln, Kiel und Wuppertal reißen sich um die Uraufführung.

Und so weiter. „Krieg“ von Rainer Goetz führen Wien und Bonn auf Esslingen tut's mit Elke Heidenreichs Strahlen-Bunker-Stück. „Unternehmens Arche Noah“, Antikrieg selbstredend auch in Zürich mit Philipp Engelmanns „Hochzeitsfahrt“. Edward Bond belehrt uns in „Weiten“, daß die Terroristen vor allem die Kapitalisten sind (Tübingen). Klaus Pohl („Das Alte Land“) will mit „Hunsrück“ dem Terrorismus (Bremen) und „Geld“ der Macht der Banken (Thalia-Theater Hamburg) auf die Spur kommen. Antikrieg auch bei dem Franzosen Enzo Cornan, dessen „Corps perdu“ Dortmund erstaufführt. So sieht die Gegenwart auf dem Theater aus.

Und die Vergangenheit? Der Darmstädter Theaterdienst „Myknae“ hat errechnet, daß rund ein Drittel aller 180 angekündigten Ur- und Erstaufführungen der kommenden Saison der Bewältigung unserer Vergangenheit von 1914 bis 1970 gewidmet ist. Da hört man endlich mal wieder was von Thomas Brasch, dessen Stück „Toter Mann Höhe 304“ gleich drei deutsche Kriegs- und Nachkriegsgenerationen miteinander ins Gespräch bringt. Bochum will das aufführen. Horst Wolf Müller führt mit einer „Deutschen Tetralogie“ die Reihe jener Autoren an, die sich nicht mehr aus eigener Kenntnis mit der Zeit zwischen 1930 und 1950 beschäftigt. „Komarek“ (in Karlsruhe) und „Schedelhofen“ (Regensburg) kommen nun zur Uraufführung. Da darf auch Herbert Achternbusch nicht fehlen: Sein schon als Film gezeigter

Titel „Das letzte Loch“ - Problem: Judenverfolgung - wird in Bremen uraufgeführt. Und Heinrich Böll kommt uns noch einmal posthum mit der Dramatisierung seines Romans „Frauen vor Flußlandschaft“, die Volker Schlöndorff vollendet hat (Münchner Kammerspiele).

Von den Statuten kündigen Dürrenmatt (für Bern) und Hochhuth (für Berlin) Stücke an, aber man weiß noch nicht welche. Von Tankred Dorst liegt seit langem „Der verbote Garten“ (über den italienischen Dichter D'Annunzio) vor. Münchens Kammerspiele blockieren die Uraufführungsrechte. Aber Dieter Dorn, der wieder mal die Uraufführung ankündigt, inszeniert nun wohl wieder lieber Goethes „Faust“. Dafür bringen das Residenztheater und Stuttgart Dorsts Stück „Ich Feuerbach“ heraus, ein Schauspielers-Drama, das sich mit dem Identitätsproblem beschäftigt. Martin Walser „Ohrfeige“ - es geht um das Nicht-Begreifen gesellschaftspolitischer Zusammenhänge - wird in Darmstadt uraufgeführt.

Daß Dieter Dorn in München den „Faust“ sozusagen nachschreibt, hat übrigens seinen guten Grund. Alle wollen Faust. Peter Stein kehrt eigens deswegen aus der Berliner Schaubühne zurück. Da kann Peter Zadek in Hamburg nicht nachsteuern. Hans-Günther Heyme läßt für Essen und die Ruhrspiele die faustische Wahrheit suchen. Günter Krämer vollendet in Bremen sein Faustspiel mit Szenen aus dem zweiten Teil. Und selbst Ost-Berlin (Thomas Langhoff) will das Pudels Kern nicht unberührt lassen. Kassel möchte es auch versuchen - man fragt sich, was den Herren denn dieser Goethe plötzlich bedeutet.

Klarer ist einem das schon bei Georg Büchners „Dessen 150. Todestag“ veranlaßt die deutschsprachigen Bühnen zu 28 Büchner-Inszenierungen, wovon merkwürdigerweise allein 14 „Leonce und Lena“ bevorzugen. Mit einer Rarität, Hebbels „Nikolaus“, wartet Bochum auf. Für Liebhaber der Statistik sei beruhigend gesagt, daß Shakespeares Spitzenerbe bleibt (22 Werke in 64 Inszenierungen). Sogar Claus Peymann ist dabei: Er schenkt den Wienern einen „Richard III.“ Jürgen Flimm holt an Hamburgs Thalia-Theater seinen „Hamlet“ - wegen Krankheit verschoben - nach. Und George Tabori kontext in München mit dem „Othello“.

## Was Claus Peymann in Wien erwartet

Auch der Spitzenreiter bei den meistgespielten Stücken bleibt uns erhalten. Er heißt wieder Dario Fo mit „Offene Zweisitzerbeziehung“, was nicht weniger als 19 Theater im Spielplan haben. Daß Büchners „Leonce“ mit Patrick Säcklins „Kontraß“ gleichgezogen hat, beide 14 Bühnen, ist der Gunst des Augenblicks zu danken. Daß 13 Bühnen „Faust“ spielen - na, siehe oben! Blicke schließlich noch der meistbeschäftigte Regisseur. Er dürfte kein Deutscher, sondern Amerikaner sein und Robert Wilson heißen. In Stuttgart inszeniert er „Alkestis“ für Oper und Schauspiel, in Hamburg (Thalia) den „Leone“ und Heiner Müllers „Hamletmaschine“ und an der Berliner Schaubühne den zweiten Teil seines eigenen Werkes „Death, Destruction und Detroit“, in dem es diesmal um Kafka geht.

Aber Stücke her und Inszenierungen hin - die Sphinx stellt mit zirkelndem Auge die Rätselfrage der Saison: Wie wird es dem Links-Preußen Claus Peymann an der Wiener Burg ergehen? Es sollen noch ein paar krumme Dolche aus den Türkenkriegen an der Donau verscharrt sein.

LOTHAR SCHMIDT-MÜLLER

## Schockiertes Glyndebourne: Trevor Nunn inszeniert Gershwins „Porgy and Bess“

# Auf zur Catfish Row - im Smoking!

Das Opernfestival für Feinschmecker in Englands archaischem Glyndebourne hat nach einem halben Jahrhundert stiller Einfalt, edler Größe und Perlen der Oper buffa sich selbst und sein Publikum gehörig vor den Kopf gestoßen. Das Paradoxe der Wahl von George Gershwins „Porgy and Bess“ brachte der Dirigent Simon Rattle auf diese Formel: „Keine Oper handelt so sehr von Armut und Entwürdigung wie diese. Kein Publikum repräsentiert so sehr Privileg und Reichtum wie dieses.“

Die hier aufgeworfene Gretchenfrage lautet: Hat Glyndebourne, wo man (wie sonst nirgends im Reich der Queen) lang oder im Smoking kommt, mit dieser Neger-Volkspop-provozierend ins Wespennest der oft und gern beschworenen multirassischen Gesellschaft Englands gestochen, oder hat es vielleicht mit gerade dieser Wahl den Kulturbourgeois auf die Spitze getrieben? An dieser Frage scheiden sich die (politischen) Geister.

Fest steht: Das aus Künstlern Amerikas, der Karibik und heimischen Tansannengeschmiedete

schwarze Ensemble, das „Cats“-Regisseur Trevor Nunn mit zupackendem Naturalismus führte, brachte die sonst so reservierte englische High Society derart in Laune, daß Smokingknöpfe wegsprangen und echte Ladies, ihre Kinderstube vergessend, den Rhythmus mitstapften.

Die alte Streitfrage, ob „Porgy“ eine Oper oder ein Musical sei, wurde in dieser Inszenierung mit ihrer langen Probenzeit getestet wie selten: nun ja, die Stärke sind die Songs. Hits wie „Summertime“ und „It ain't necessarily so“. Gershwin überzeugt primär als Melodiker. Simon Rattle zauberte aus der Partitur einen unerhörten Reichtum an Farben und Rhythmen. Er nahm den Songs das Isolierende von Nummern. Er ließ sie im Verein mit Trevor Nuns zu dramatischer Entwicklungen werden.

Glyndebourne holte, auch das ein Indiz für seinen Rang im Musikleben Englands, die erste britische Inszenierung von Gershwins Meisterwerk aus dem Jahre 1935 nach. Die Nachlaßverwalter wachen darüber, daß Aufführungen in der Originalsprache mit einem Neger-Ensemble besetzt

werden. Dieses aus aller Welt eingeflogene Ensemble wirkte, als ob es seit eh und je in der trostlosen Mietskaserne „Catfish Row“ zu Hause sei, die Bühnenbildner John Gunter als Innenhof einer in Terrassenstockwerken aufsteigenden Wohnfabrik aufbaute.

Willard White, der aus Jamaica über New York nach England kam, war ein Porgy aus einem Guß. Er brachte das Publikum mit seiner spritzig-verschmitzten Art in „I got plenty o'nothing“ zum Lachen, und er überzeugte als tragische Figur, als er seiner nach New York gegangenen leichtlebigen Bess mit dem Song „O Lord, I'm on my way to a heavenly land“ nachreist. Die erst 26 Jahre alte Cynthia Haymon aus New York wird Bess bis zum nächsten Jahr in 26 US-Städten singen. Glyndebourne lag ihr zu Füßen. Das Wunder dieses Ensembles: Neben Stars wie Gregg Baker (Crown) und Bruce Hubbard (Jake), die ihre Rollen im letzten Jahr an der Met sangen, wirkten im Chor Schwarze mit, denen Noten ein Buch mit sieben Siegeln sind.

SIEGFRIED HELM



Blick in den Steinsaal des Mainfränkischen Museums Würzburg: Im Vordergrund Johann Peter Wagners „Donauschieber“ aus der Bozzetti-Sammlung

## Platz der Raritäten: Würzburgs Mainfränkisches Museum neu eingerichtet

# Vorhang auf für Riemenschneider

Für viele zählt das Mainfränkische Museum zu den schönsten in Deutschland. Das hat natürlich auch etwas mit seiner herrlichen Lage hoch über Würzburg zu tun und nicht zuletzt mit dem architektonischen Ambiente der schloßartigen Festung Marienberg, die man sich passender kaum vorstellen kann. Aber auch früher schon, in seinem alten Haus in der Stadt, hatte das Museum seiner reichen Sammlung wegen einen bedeutenden Ruf.

Von diesen Sammlungen ist ihm allerdings nur ein Bruchteil geblieben. Als einziges unter den deutschen Museen hat das Mainfränkische noch kurz vor Kriegsende sein Haus völlig verloren. Unter den horrenden Verlusten - Holzschnitzerei, Keramik, riesige Magazinbestände - waren über 500 Gemälde zu beklagen. Aber schon im Herbst 1947 nahm das Museum als eines der ersten in Deutschland - in notdürftig hergerichteten Räumen des Zeughauses der Festung Marienberg - seinen Ausstellungsbetrieb wieder auf. Es war ein absoluter Neubeginn.

Längst ist das Würzburger Museum wieder zu einer bedeutenden Schatzkammer und Attraktion geworden. Mehr als 25 000 Besucher pro Monat werden in die „Sommergezeiten“ auf den wichtigsten Funden sind Teile eines bronzzeitlichen Kulturgutes zu zählen, in dem höchstwahrscheinlich ein Vorbild für die berühmte Miniaturausführung des Acholheimer Kesselwagens zu sehen ist, der zum kostbarsten Besitz des Museums gehört. Keine einschlägige Publikation kann auf seine Darstellung verzichten.

Zum kostbarsten Besitz des Mainfränkischen Museums gehört vor allem natürlich die große Sammlung

Die neue Abteilung ist im unteren Gewölbengang der sogenannten Echterbestei untergebracht und enthält ausschließlich originale Bodenfiguren aus Unterfranken, als da sind Keramik, Waffen, Schmuck und Geräte von der Altsteinzeit bis zum 18. Jahrhundert. Sie dokumentieren die permanente Anwesenheit des Menschen in diesem Gebiet, geben Einblick in seine Lebensbedingungen und seine Glaubenswelt.

Der Verzicht auf Kopien entspricht der Konzeption, neben wissenschaftlichen Gesichtspunkten die ästhetischen Werte in den Vordergrund zu stellen. „Die Ausstellungstücke sollen die zunächst durch sich selbst wirken“, sagt Eva Zahn, die Betreuerin der neuen Abteilung, die es natürlich nicht versäumt hat, mit Zeichnungen, Fotos und kurzen, allgemeinverständlichen Texten sowie Zeitstrahlen zu jeder Epoche den Besuchern erklärend zur Hand zu geben.

Im übrigen läßt sich leicht auf Kopien und Surrogate verzichten, wo der Boden so reichlich die Originale freiliegt. Zahlreiche Schatz- und Einzelfunde aus jüngerer Zeit haben die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte in Würzburg förmlich erzwungen. Zu den wichtigsten Funden sind Teile eines bronzzeitlichen Kulturgutes zu zählen, in dem höchstwahrscheinlich ein Vorbild für die berühmte Miniaturausführung des Acholheimer Kesselwagens zu sehen ist, der zum kostbarsten Besitz des Museums gehört. Keine einschlägige Publikation kann auf seine Darstellung verzichten.

Zum kostbarsten Besitz des Mainfränkischen Museums gehört vor allem natürlich die große Sammlung

von Werken Tilman Riemenschneiders und seiner Werkstatt: sie bildet den Kern des Bestandes (und seiner Anziehungskraft). Erstmals zu sehen sind jetzt ein „Trauernder Johannes“ aus der Frühzeit des Würzburger Meisters und eine noch völlig unbekannte Gruppe „Anna Selbdritt“. Neu sind auch die sieben großformatigen Gemälde eines Flügelaltars vom Meister des Herbrucker Altars (um 1455) sowie weitere Tafelgemälde eines mainfränkischen Meisters aus der Zeit um 1510 (Leihgaben des Bayerischen Nationalmuseums München).

Neben gotischer Kleinskulptur und sehr seltenen Holzwerken des 13. Jahrhunderts ist vor allem die überraschende Bozzetti-Sammlung - die zweitgrößte der Welt - zu bewundern. Sie enthält Holz- und Tonmodelle von Auwers, Tietz und J. P. Wagner, denen wir in dem neu eingerichteten Steinsaal mit Großplastiken wieder begegnen. Hier vorbereiten vor allem die Originalfiguren aus dem Veitshöchheimer Hofgarten die herrliche Rokoko-Atmosphäre.

Ebenfalls völlig neu konzipiert wurde der Saal mit kostbaren Gold- und Silberarbeiten. Hier findet der Besucher auch den berühmten Ratsch von Tilman Riemenschneider, der jetzt mit Lucas Cranach („Adam und Eva“) einen bedeutenden Nachbarn erhalten hat. Kostbare Raritäten enthält auch die Vitrine mit Würzburger Porzellan; sie gibt einen Vorgeschmack auf die in Vorbereitung befindliche Sonderausstellung, die sich diesen äußerst seltenen Erzeugnissen des barocken Kunsthandwerks widmet und von Kennern schon heute als sensationell bezeichnet wird.

EO PLUNZEN

## Die Bühnenbildner in der „DDR“ schielen auf die Avantgarde des Westens

# „Aus Kollektiven kommt keine Kunst“

Als vor einiger Zeit in Dresden eine Szenografie-Ausstellung mit Modellen, Skizzen, Figuren und Kostümen präsentiert wurde, bekam man dort auch Bühnenbildentwürfe realisierte Projekte zu sehen, darunter Arbeiten des Ostberliner Bühnenbildners Klaus Noack zu einem geplanten Lora-Spektakel im Berliner Ensemble: drei Aquarelle, deren Lyrikismus und Hinwendung zu surrealer „Enthüllung“ den Einfluß moderner westlicher Künstler verriet. Oder Dieter Heins - den SED-Kulturfunktionären offensichtlich zu moderner - Bühnenbildentwurf zu Hammels „Preußen“-Stück, ebenfalls nicht realisiert.

Zwei Beispiele, die zeigen, daß die Zensurpraktiken die Arbeit aller Bereiche des „DDR“-Theaterschaffens behindern. Die Redaktion der Ostberliner Fachzeitschrift „Theater der Zeit“ fragte bekannte Bühnenbildner nach Problemen ihrer Arbeit, wobei es um „Abhängigkeiten und Zwänge“, „Einflüsse der bildenden Kunst“, vor allem der Moderne, für ihre Arbeit“ oder Erfahrungen an kleinen Bühnen ging.

Die Antworten der fünfzehn Künstler machen die Probleme deutlich, denen sie sich bei ihrer Arbeit gegenübersehen. So hat Hans-Peter Minetti, Präsident des Verbandes der Theaterfachleute der „DDR“, erst kürzlich wieder eindringlich vor Experimenten - auch auf dem Gebiet der Szenografie - gewarnt. Die starke Ausprägung der künstlerischen Subjektivität in der Theaterarbeit sei zwar ein Gewinn, erklärte Minetti, der aber „in Frage gestellt wird“, wenn die Erfordernisse unserer Gesellschaft ... derart mißachtet werden, daß diese Subjektivität nur für sich selbst sprechen kann, nur die Verwirklichung des eigenen Ego gelte, aus Scheu vor Gefälligkeiten nur der Selbst-Gefälligkeit huldigt, aus Mangel an verarbeiteter Wirklichkeit Kunststücke statt Kunst produziert.“

Jochen Finke, Bühnenbildner der Volksbühne in Ost-Berlin, sieht das etwas anders. Leidenschaftlich sprach er sich gegen die Unterdrückungsmaßnahmen der SED-Zensur aus: „Theater ist Gegenwarts-kunst. Ganz gleich, welche Stücke man spielt. Das heißt: Kunst aus einer heutigen Perspektive für ein heutiges Publikum. Daraus ergibt sich die Forderung, mit den anderen Künsten je derzeit Schritt zu halten. Und so entsteht auch die Notwendigkeit, die eigenen Grenzen immer wieder zu überschreiten. Mit Ignoranz kommen wir nicht weiter. Deshalb interessieren mich als Bühnenbildner besonders jene Versuche, in denen die alten erstarren Definitionen durchlässig werden. Zum Beispiel Arbeiten von Joseph Beuys, von Walter Pichler, von Mario Merz. Überhaupt sehe ich in der fortwährenden gegenseitigen Beeinflussung aller Künste das wirksamste Mittel gegen Stagnation.“



Der Arbeitsbedingungen wegen im Westen: Achim Freyer

FOTO: BINDER/THELE

In diesem Zusammenhang plädierte Finke auch für eine realistische Einschätzung der von der SED immer wieder erhobenen Forderung nach kollektiver Theaterarbeit: Der Begriff „Kollektiv“ werde „oft als Vorwand für die eigene Unfähigkeit verwendet, selbständige künstlerische Entscheidungen treffen zu können. Er wird dann als Alle-machen-Alles zusammen mißverstanden oder als Jeder-redet-in-alles-rein. So entsteht oft Schlimmeres als nur Verwirrung.“

Franz Hawemann, für das Weinreiter Theater tätig, sprach sich in der Umfrage aus drei Gründen für eine Orientierung der Arbeit des Bühnenbildners an der modernen bildenden Kunst aus: „Erstens, weil sie der Gegenwart orientiert, mehr Alltag und deswegen lebendig und variabel ist; zweitens, weil sie heutige Sehweisen zu reflektieren versucht und nicht Sehgewohnheiten; drittens, weil sie nicht-kollektiv (!) ist.“

Die Bühnenbildner Bernd Leistner und Dieter Ruhland berichteten von den „oft unzumutbaren Bedingungen“, unter denen sich ihre Arbeit an den kleinen „DDR“-Bühnen vollzieht. Das Fehlen von Mitarbeitern beziehungsweise „Fehlbesetzungen“, „auch zum Teil mangelnde Leistung, Beschaffungsprobleme“ beeinträchtigten eine Arbeit, „die, wie wir alle wissen, nur großem Idealismus verpflichtet ist, oder aber fragwürdig zu rechtfertigen muß.“

Ingeborg Pletzsch, verantwortliche Redakteurin von „Theater der Zeit“, meinte zwar, zur Zeit „sind die Bühnenbildner in unserem Land besser, ist ihr Wissen größer, sind sie kreativer als unsere Regisseure“. Zwei der namhaftesten Bühnenbildner hatten wohl nicht mit diesen „Verbesserungen“ gerechnet: Achim Freyer hat die „DDR“ bereits 1972 nach einem Engagement in Italien gegen den Westen eingetauscht; Andreas Reinhardt ließ sich 1975 nach einer Verpflichtung in Wien in die Bundesrepublik nieder.

HARALD BUDDÉ

## JOURNAL

### Ein Film über den Dichter Paul Celan

dpa, München  
Der aus Siebenbürgen (Rumänien) stammende Regisseur und Autor Frieder Schuller dreht einen Film über die vermutlich glücklichsten Jahre des Lyrikers Paul Celan (1920-1970), die er zwischen 1945 und 1947 in Bukarest verbrachte. Der Film mit dem vorläufigen Titel „Zwischenzeit“ kostet rund 1,7 Millionen Mark; mit 370 000 Mark wird er vom Bundesinnenministerium und vom Kuratorium Junger Deutscher Film gefördert. Der Schweizer Michael Goldberg und Gudrun Landgrebe übernehmen die Hauptrollen. „Zwischenzeit“ soll als Beitrag zu den Berliner Filmfestspielen 1987 vorliegen.

### Großes Interesse an der Bibliotheca Palatina

DW, Heidelberg  
Innerhalb der ersten drei Wochen sahen mehr als 30 000 Besucher die Ausstellung der Bibliotheca Palatina. Die 600 Buchschätze aus der ehemaligen Pfälzer Landbibliothek, die 1623 aus Heidelberg in den Vatikan abtransportiert wurden, bleiben bis zum 2. November an ihrem ursprünglichen Standort, der Heiliggeistkirche. Auch der Katalog erwies sich als Erfolg: Bisher wurden 7000 Exemplare verkauft.

### Diepgen möchte bessere Opern-Kooperation

dpa, Berlin  
Berlins Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) hat sich für eine „produktive Konkurrenz“ zwischen Opern- und Schauspielhäusern in beiden Teilen Berlins ausgesprochen. In einem Glückwunsch zum bevorstehenden 25. Jahrestag der Einweihung des Neubaus der Deutschen Oper Berlin in der Bismarckstraße (am 24. September) meinte Diepgen in der Zeitschrift „Deutsche Oper Berlin aktuell“, die „750-Jahr-Feier wäre dafür ein guter Anlaß. Die Zusammenarbeit wäre ein Beitrag zur geistigen Überwindung und stärkeren Durchlässigkeit der Mauer.“

### Zentralkataloge und Fernleihe in der Statistik

DW, Berlin  
125 Millionen nachgewiesene Bände und 30 Millionen bearbeitete Fernleihe: Das ist die „Deutsche Bibliothekstatistik 1984“ im vergangenen Jahr herauskam, waren die Zahlen für die Konferenz der Zentralkataloge Anlaß, eine vergleichende Untersuchung über die Arbeit der regionalen Zentralkataloge in Angriff zu nehmen. Die Zwischenbilanz ist jetzt im Deutschen Bibliotheksinstitut, Berlin, erschienen. Das Kompendium verfolgt die Auswertung des Leihverkehrs bis Mitte der sechziger Jahre zurück.

### Butoh-Tänzer beim Theater sechsundachtzig

DW, Hannover  
In diesem Jahr präsentiert das Festival „Theater sechsundachtzig“ in Hannover schwerpunktmäßig internationale Tanztheater. Von den Studien senegalesischer Riten über den Butoh-Tanz bis hin zu Punk-Rock-Tänzen und Minimal Dance präsentieren sich die Teilnehmer. Vom 18. bis 25. Oktober treten bei der Veranstaltung der Freien Theater Hannovers 17 verschiedene Gruppen aus Frankreich, Italien, Belgien, Japan, Dänemark und Deutschland auf.

### Filme übers Segeln für die „boot '87“

DW, Düsseldorf  
Zur Wassersportmesse „boot '87“ vom 24. Januar bis 1. Februar in Düsseldorf ist ein Segel-Filmwettbewerb ausgeschrieben worden. Spielfilme, Reiseberichte oder Werbespots sind gefragt; die Beiträge sollen nicht älter als zwei Jahre sein und nicht länger als eine Stunde dauern. Insgesamt werden Preise im Wert von 38 000 Mark vergeben. Informationen sind erhältlich bei der Zeitschrift „Segeln“, Burchardstraße 14, 2000 Hamburg 1.

### DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Es ist nichts Literarisches, was Hermann Hesse bereits 1924/25 zusammenstellte, jedoch erst jetzt zum Druck gelangte. Es sind allerdings Lesefrüchte aus dem „Rheinischen Antiquar“, einer dreifachbändigen Sammlung von Geschichten über Land und Leute, über Merkwürdiges und Seltsames, die Chr. von Stranberg Mitte des vorigen Jahrhunderts herausgab. Hesses Auswahl beschränkt sich auf die Begegnungen mit Hexen, Wiedergängern und sonstigem Spuk, denen immer ernsthaft erzählt wird, daß man es zwar nicht selbst gesehen, aber jene, die es erlebt haben, persönlich gesprochen habe. P. Jo. „Spuk- und Hexen-Geschichten“, hrsg. von Hermann Hesse, Insel, 135 S., 9 Mark.



## Männermode: Kleinkariertes ist passé

Sie zeigen, was im Sommer '87 Männermode ist, die Deutschen Daniela Bechtolf, Reimer Claussen, Wolfgang Joop und der Italiener Giorgio Armani. Für die WELT haben sie zu Kreide, Stift und Pinsel gegriffen und die neue Linie entworfen, mit der ihnen eigenen Philosophie, doch mit demselben Tenor, der da heißt: vornehm zurückhaltend in Form und Farbe.

Nicht wie ein buntgefiederter Vogel soll der Mann nach dem Willen der Top-Designer durch das kommende Jahr flaniert. Die Herrenmode hat zur klassischen Beruhigung zurückgefunden. Sie ist fein und edel geworden, lässiger Luxus. Kleinkariertes ist passé. Eine grundsätzliche Trendwende? Nicht-Mode als die wahre Mode?

Reimer Claussen sagt zu seiner Kollektion: „Ich versuche einfach, den Zeitgeist zu interpretieren und eine Mode zu machen, die zwischen Avantgarde und Uralt-Klassik liegt, die sich von Saison zu Saison nur wenig verändert.“ Zu dieser Art Nicht-Mode passen auch die Materialien: Baumwollsatén, Leinen (das so edel knittert), Popeline, Wollcrêpes, reine Seide; die Muster britisch, aber unterkühlt.

Auch Giorgio Armani kehrt den feinen Gentleman heraus. Auf dem Golfplatz hat ein Rambo nichts zu suchen. Abenteuer- und Macho-Akzente passen nicht zum intellektuellen Flair. Auch er macht, genau genommen, Nicht-Mode. Die Linie ist lässig, sophi-

sticated und bequem. Abschied genommen hat er allerdings, wie die anderen auch, von den überbreiten Schultern. Die Farben sind zurückhaltend – mineralische Töne, Sand- und Wüstenfarben herrschen vor; dissonante Töne sind erlaubt. Als Materialien verwendet Armani Leinen, Seide, Kaschmir und allerbeste Wolle.

Die Hamburgerin Daniela Bechtolf ist die wohl eigenwilligste unter den deutschen Designern. Sie schwimmt gegen den Strom. Witzig, ungewöhnlich, phantasievoll sind denn auch ihre Entwürfe – eine Mode für die wenigen, die sich frei von allen Konventionen fühlen.

Wolfgang Joop legt mit der Sommerkollektion '87 bereits seine dritte vor. Die Silhouette ist nicht grundlegend verändert, doch erscheinen Anzug, Kombination schlanker in der Optik. Lang, leicht und lässig sind die meist ungefütterten Mäntel. Die maßig weiten Hosen, die am Fuß konisch zulaufen, erzeugen eine gestreckte, verfeinert maskuline Linie. Joop verwendet edle Stoffe: hochgezerrte kühle Wolle, veredelte Baumwolle, handgewebte Seide.

Dem allgemeinen Trend folgen auch Strickwaren und Hemden. Die graphischen und floralen Muster sind zurückhaltend. Man orientiert sich am Club-Stil. Krawatten und Gürtel, als ausgewogene Ergänzung oder als Kontrast, sind für das Gesamtbild der Sommermode '87 von entscheidender Bedeutung. M. S.



### Gegen den Strom: Daniela Bechtolf

Schalkragen und aufgesetzte Taschen. Die Entwürfe der Hamburgerin Daniela Bechtolf (geb. 1956) sind witzig und unkonventionell. Ihr größter Wunsch ist es, eine Kollektion zu gestalten, die alles umfasst, vom Ohrring bis zum Schuh.



### Zeitgeist gedeutet: Reimer Claussen

Dezente Grautöne mit eingewebter Struktur. Das weißgründige Hemd trägt Streifen in feinen Gold- und Silbertönen. Zwischen Avantgarde und Uralt-Klassik angesiedelt ist die Mode, die Reimer Claussen (geb. 1950) präsentiert.



### Kein Abenteuer: Giorgio Armani

Leinenanzug (rechts) und Blausatz mit Raglan-Ärmeln und weiten Kragen. Lassige Eleganz bestimmt die Kollektion des Italieners Giorgio Armani (geb. 1934). Die Kunst, ungewöhnliche Farben und Materialien zusammenzusetzen, machte ihn populär.



### Der Mann als Herr: Wolfgang Joop

Der Zweireiher aus Woll-Gabardine (links) erinnert an Filme der 40er Jahre. Rechts eine Mischung aus Safari- und Norfolkstil. Wolfgang Joop (geb. 1945) ist in seiner Kollektion großen Traditionen verpflichtet. Die Stoffe sind edel.

## Prähistorischer Wald in Kanada entdeckt

AFP, Montreal

Ein 45 Millionen Jahre alter vorzeithlicher Wald ist nach Angaben kanadischer Wissenschaftler auf der Axel-Heiberg-Insel, 1100 Kilometer vom Nordpol entfernt, entdeckt worden. Wie James Basinger, Paläobotaniker an der Universität Saskatchewan, in Montreal bekanntgab, handelt es sich um den weltweit schönsten „Urwald“, der in einem „erstaußig guten“ Zustand sei. Das Holz sei nicht verwest, sondern habe von den Mitgliedern der Expedition in einem Experiment verbrannt werden können. Einige Stämme seien noch in der Erde verwurzelt.

„Es sieht alles so frisch aus, daß man den Eindruck hat, jemand hätte im vergangenen Jahr das Holz gefällt“, so Basinger. Sogar Blätter wurden nach seinen Angaben gefunden, die aussahen, als wären sie frisch gepflückt worden. Der Wald habe aus Fichten und Mammutbäumen sowie zahlreichen ausgestorbenen Baumarten bestanden.

Die genaue Lage des vorgeschichtlichen Waldes, der im vergangenen Jahr von einem Hubschrauberpiloten entdeckt worden war, gab Basinger aus Angst vor unerwünschten Touristen, die dem Wald großen Schaden zufügen könnten, nicht bekannt.

## Wird das Pollentelefon abgeschaltet?

E. N. Bonn

Die „Stiftung deutscher Polleninformationsdienst“, die 1983 im Interesse der mindestens zwei Millionen Allergiker gegründet wurde, die jährlich unter Heuschnupfen leiden, ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Dies teilte der CDU-Abgeordnete Kroll-Schlüter Bundesumweltminister Walter Wallmann schriftlich mit. Es handelt sich unter anderem um 30.000 Mark für das Betreiben von 32 „Pollentelefonen“.

Die jeweils von März bis September flächendeckend ermittelten Pollenflüge werden dreimal wöchentlich differenziert nach Pollenarten an die Wetterämter weitergeleitet und von dort Rundfunk und Presse übermittelt. Heuschnupfen-Kranke können danach ihren Tagesablauf einrichten. Über das „Pollentelefon“ in der Geschäftsstelle in Mönchengladbach werden täglich 800 bis 900 Fragen beantwortet. Die Schwierigkeiten gehen nach Kroll-Schlüter unter anderem darauf zurück, daß das Bundesverkehrsministerium nach einer dreijährigen Pilotphase jetzt für die Bearbeitung in den ihm unterstehenden Wetterämtern Gebühren verlangt. Nach den Vorstellungen Kroll-Schlüters sollte Wallmann „unbürokratisch helfen“.

## Wallfahrt zu den Geschenken Karls des Großen

Zum Abschluß des Katholikentags werden in Aachen erstmals seit 1958 vier Reliquien aus der Zeit Jesu gezeigt

MANFRED BIERGANZ, Aachen  
Alle sieben Jahre findet sie statt, die Aachener Heiligumsfahrt, bei der vier Stoffreliquien aus der Zeit Jesu gezeigt und verehrt werden. Daß diese vom 3. bis 15. September stattfindende, geschichtsträchtige Wallfahrt wie diesmal mit einem Katholikentag zusammenfällt, ist neu. Am Schluß dieses 88. Deutschen Katholikentags, dem 14. September, sollen die Aachener Heiligum ab dem 15. von der Höhe der Dom-Galerie herab gezeigt werden, wie es schon seit dem 14. Jahrhundert Brauch ist.

### Erste Nachricht aus dem Jahr 1312

Nach alter Tradition wurden bereits am 28. Juli feierlich die Schmuckstücke auf den Galerien des Domes und auf der Brücke zwischen Oktogon und Turm ausgestellt. Die Tücher schmücken zum einen den Dom während der festlichen Tage. Zum anderen sind sie Unterlage, wenn die vier großen Aachener Heiligümer, das Kleid Mariens aus der Heiligen Nacht, Windeln und das blutbefleckte Leinentuch Jesu sowie das blutbefleckte Enthauptungstuch Johannes des Täufers ausgestellt und den Gläubigen gezeigt werden.

Kaiser Karl der Große hatte der

Marienkappe seiner Lieblingspals diese Reliquien geschenkt. Forschungen über die Herkunft der vier Textilien haben ergeben, daß es sich tatsächlich um Stoffe aus dem Vorderen Orient handelt; zudem lassen sie sich nahe an die Zeit Jesu datieren.

Die älteste Nachricht über die Aachener Heiligumsfahrt datiert schon aus dem Jahre 1312. Damals war die Zeigung der Reliquien vom Turm aus üblich – übrigens ein sicheres Zeichen dafür, daß die Kirche die Menschenmenge nicht mehr fassen konnte. Seit 1349, dem Jahr der großen europäischen Pestepidemie, wird der bis in die Gegenwart übliche und an das jüdische Jubiläum erinnerte Sieben-Jahre-Turnus eingehalten. In Aachen hielten sich damals derart viele Wallfahrer auf, daß Karl IV. das Ende der Heiligumsfahrt abwarten mußte, bevor er sich zur Krönung in die Stadt begab.

Obwohl Aachen damals nur 10.000 Einwohner zählte, drängten im ausgehenden Mittelalter bis zu 100.000 Pilger täglich in die Stadt. Besonders viele kamen aus den Niederlanden, Belgien und den Anrainerstaaten der Ostsee. Selbst aus Ungarn und aus Slavonien kamen die Gläubigen, und für die Wallfahrer aus Böhmen stiftete Karl IV. einen Altar.

Die Reformation brachte zunächst das Ende der großen Fernwallfahr-

ten. Johannes Sleidonus, der Verfasser der ersten Reformationsgeschichte, nannte 1556 Aachen eine Stadt, die wegen ihres Aberglaubens berüchtigt sei. Maria Theresias Sohn, Kaiser Joseph II., kein Freund dieser Volksfrömmigkeit, verbot 1776 gar die Wallfahrt der Ungarn nach Aachen. Bei einem Besuch in Aachen verzichtete er darauf, die Heiligümer gezeigt zu bekommen und besichtigte stattdessen eine Thermalquelle.

Während der Franzosenherrschaft hielt man das endgültige Ende der Aachener Heiligumsfahrt für gekommen. Aber Napoleon förderte das von ihm so geliebte Aachen nach Kräften. Er erhob die Stadt gar zum Bischofssitz und ließ ausdrücklich 1804 eine große Heiligumsfahrt zu.

### Zeichen katholischen Selbstbewußtseins

Das 19. Jahrhundert sollte – auch als Folge der Romantik – die Wallfahrten wieder neu beleben. Das ungeschickte Verhalten des preussischen Staates während der „Kölner Wirren“ 1837 mit der Gefangennahme des Erzbischofs Clemens August von Droste-Vischering und im Kulturkampf 1871–1887 war ein regelrechtes Fanal für das Wiederaufleben des konfessionellen Geistes. Die Aachen-

Wallfahrt wurde deutliches Zeichen der Wiederbelebung des Glaubens und des Selbstbewußtseins gerade der rheinischen Katholiken gegenüber einem liberal-protestantisch geprägten Staat.

Während der beiden Weltkriege fielen die turnusmäßigen Heiligumsfahrten aus. 1923 verschoben die Verantwortlichen aus Protest gegen die belgische Besatzungsmacht und die von dieser geförderten Separatismusbewegungen den Termin um zwei Jahre, um gleichzeitig mit der Heiligumsfahrt die 1000jährige Zugehörigkeit des Rheinlandes zum Deutschen Reich zu begehen. Hatte die Heiligumsfahrt 1925 eine eindeutige politische Dimension erhalten, so sollte sie während der Naziherrschaft eine ungleich größere werden. 1937 ging sie als die Heiligumsfahrt des stummen Protestes in die Geschichte des deutschen Katholizismus ein. Viele der mehr als 750.000 Teilnehmer sahen in ihr ihre einzige Möglichkeit, ihren Unmut gegenüber dem nationalsozialistischen Regime zu bekunden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Besucherzahlen zurück. Als Auswirkung der vom Zweiten Vatikanischen Konzil ausgelösten Reformen fand auch in Aachen in den Jahren 1972 und 1979 keine Turmzeigung mehr statt.

## Erfolgreiches Comeback der Milchflasche

dpa, Bonn  
Die gute alte Milchflasche – jahrzehntelang aus dem Angebotssortiment der Milchversorgung verschwunden – hat sich seit ihrem „Comeback“ im März dieses Jahres bei den rheinischen Verbrauchern erfolgreich durchgesetzt. Zehn Prozent aller Milchlehaber greifen seitdem wieder zur Flasche, teilte der Rheinische Landwirtschaftsverband am Freitag in Bonn mit. Die Leichtigkeitsflasche komme offenbar dem gestiegenen Umweltbewußtsein der Bürger entgegen. 95 Prozent der Flaschen werden vorgespült zurückgegeben.

### Scholl-Revision verworfen

dpa, Karlsruhe  
Der wegen schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung vom Baden-Bader Schwurgericht am 27. Dezember vergangenen Jahres zu einer achtjährigen Freiheitsstrafe verurteilte frühere rheinland-pfälzische FDP-Landesvorsitzende Hans-Otto Scholl (53) muß seine Strafe verbüßen. Der 1. Strafsenat des Karlsruher Bundesgerichtshofes (BGH) hat jetzt Scholls Revision als unbegründet verworfen. Das Baden-Bader Gericht hatte den Juristen für schuldig befunden, am 28. Dezember 1984 ein Juweliergeschäft in Baden-Baden überfallen zu haben. Dabei waren Schmuckstücke im Wert von 2,54 Millionen Mark geraubt worden.

### Mutter unter Verdacht

dpa, Bad Hersfeld  
Die Mutter der am 4. August verschundenen und später tot aufgefundenen fünf und sieben Jahre alten Schwestern Carola und Melanie Weimar aus Philippssthal ist überraschend festgenommen worden. Bei der Durchsuchung der Wohnung der Familie hat die Sonderkommission der Kriminalpolizei in Bad Hersfeld Beweismittel gefunden.

### Kairo: Schwedin erdrosselt

dpa, Kairo  
Ein saudiarabischer Geschäftsmann hat in Kairo eine 29jährige Schwedin ermordet, weil sie ihm nicht zu Willen sein wollte. Er hatte sich Zutritt zu dem Hotelzimmer der Frau verschafft. Als seine Zudringlichkeiten abwehrte, erdrosselte er sie mit ihrem Schal. Anschließend stellte er sich der Polizei.



### ZU GUTER LETZT

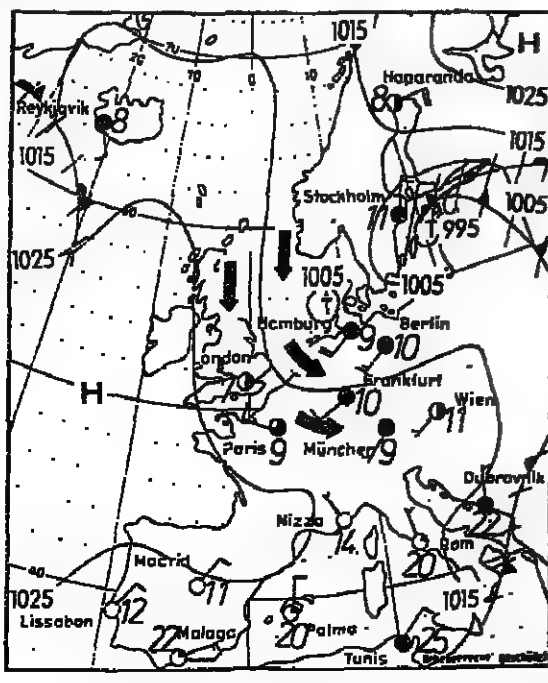
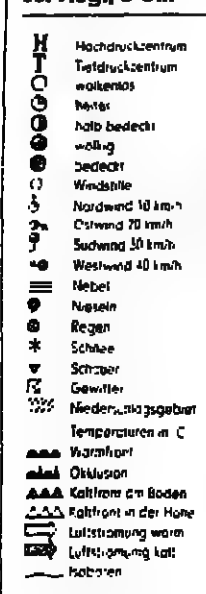
Steffi Graf nach ihren Blitzsieg in Flushing Meadows: „Ja, ehrlich, ich würde gerne länger spielen, aber es ist immer so schnell aus.“

## WETTER: Unbeständig und kühl

Lage: Ein Tief über der Nordsee füllt sich allmählich auf, lenkt aber zunächst noch wolkenreiche und kühle Meeresluft nach Deutschland.

Vorhersage für Samstag: Überwiegend starke Bewölkung und zeitweiliger Regen. Sehr kühl mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 13 und 16 Grad. In den Alpen in 2000 m Höhe um den Gefrierpunkt. Nachts Abkühlung auf 10 bis 7 Grad. Schwa-cher bis mäßiger Wind aus Südwest.

### Vorhersagekarte für den 30. Aug., 8 Uhr



## Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14. Uhr (MESZ):

Deutschland:		Paris	22	bw
Berlin	14	bw	Florenz	23
Bielefeld	14	bw	Genf	14
Bonn	14	bw	Helsinki	11
Bremen	15	bw	Los Angeles	22
Dortmund	12	bw	Losbrunnen	12
Dresden	14	bw	Lissabon	29
Düsseldorf	16	bw	Lissabon	29
Erfurt	13	bw	Madrid	21
Köln	18	bw	Klagenfurt	16
Köpenhagen	18	bw	Korona	26
Leipzig	13	bw	Kopenhagen	26
Mannheim	14	bw	Kort	30
München	14	bw	La Paz	30
Münster	14	bw	Las Palmas	25
Nürnberg	14	bw	Leipzig	11
Oberstdorf	15	bw	Lissabon	24
Paderborn	14	bw	Locarno	21
Regensburg	14	bw	London	15
Saarbrücken	14	bw	Los Angeles	22
Stuttgart	13	bw	Luxemburg	10
Trier	13	bw	Madrid	21
Zugspitze	-7	ke	Moskau	27
			Nizza	15
Anstalt:		Paris	22	bw
Alger	30	be	Moskau	21
Amsterdam	16	be	Nizza	15
Antwerpen	16	be	Osaka	15
Batavia	32	be	Osaka	15
Belgrad	33	be	Palermo	31
Bordeaux	16	be	Paris	18
Buenos Aires	21	be	Peking	30
Bukarest	15	be	Rio de Janeiro	28
Budapest	15	be	Rhodos	27
Bukarest	29	be	Rio de Janeiro	28
Caracas	25	be	Sankt Petersburg	12
Caracas	25	be	Sankt Petersburg	12
Dublin	12	be	Sankt Petersburg	12
Dubrovnik	28	be	Sankt Petersburg	12
Edinburgh	13	be	Sankt Petersburg	12

## Ein Berliner berät Istanbuls Feuerwehr

DIETER DOSE, Berlin

Ein Haus steht in Flammen. Menschen sind in Gefahr. Viele Schaulustige, aber (noch) keine Feuerwehr. Schauplatz der Handlung ist Istanbul, die Stadt mit sechs Millionen Einwohnern am Bosporus. Fast eine halbe Stunde vergeht, bis sich die Feuerwehr den Weg durch schmale und von Autos verstopfte Straßen bis zum Brandort freikämpft hat.

Damit das besser wird, war Oberbrandrat Lutz Strauß (44), Leiter des Referats Einsatz und seit 13 Jahren bei der Berliner Feuerwehr, drei Wochen in Istanbul. Eingeladen von der Stadtverwaltung mit der Bitte, die Situation der Brandbekämpfung zu analysieren und Vorschläge zur Modernisierung vorzulegen.

Ein sensibler Auftrag, denn Strauß wollte und sollte nicht im Stil eines „Oberlehrers“ seine Erkenntnisse an den Mann bringen. Daß es aber ein dringendes Problem ist, haben die Istanbul-Stadtverwalter selbst erkannt.

Siehe obiges Beispiel, denn es gehört zum Alltag, daß die Feuerwehr erst 20 bis 30 Minuten nach Ausbruch eines Brandes eintrifft. Die Gründe waren für Lutz Strauß nicht schwer zu erkennen. „Es gibt auf 100 Quadratkilometern nur eine Feuerwache, während man in Deutschland z. B. von einer Wache auf 15 Quadratkilometern ausreicht“, berichtet Strauß. Noch anschaulicher ist dieser Vergleich: zehn Feuerwachen (plus 16 kleinerer Außenstützpunkte) in Istanbul, in dem viel kleineren West-Berlin

30 Wachen. Außerdem hat Berlin rund 1000 Feuerwehrleute mehr als Istanbul. Aber daran allein liegt es nicht, daß am Bosporus die Löschzüge oft verspätet zur Brandstelle kommen. „Die Straßen sind eine Katastrophe“, stellt Strauß fest. „Viel zu eng für die großen Fahrzeuge, so daß oft Umwege gemacht werden müssen.“

Rückständige auf die Feuerwehr aber kennen die türkischen Autofahrer kaum. „Hier ist noch viel Aufklärung durch die Behörden notwendig“, meint Lutz Strauß. „So hilfsbereit jeder einzelne Türke ist, in der Masse als Autofahrer ist das nicht festzustellen.“ Ein anderes Kapitel: Moderne Einsatztaktiken sind fast unbekannt. „Das gleichen türkische Feuerwehrleute durch Mut und hohen persönlichen Einsatz aus“, sagt Strauß. „Sie gehen erst vom Brandherd zurück, wenn sie mit einer Rauchvergiftung umfallen.“ Auch mit der Ausbildung hinken die Türken gegenüber anderen europäischen Ländern beträchtlich nach: 90 Stunden in der Bundesrepublik dauert sie mit Praktikum zwei Jahre.

„So lange müßte sie in Istanbul nicht dauern“, betont Strauß, „denn der Rettungsdienst ist von der Feuerwehr getrennt.“ Das bedeutet, daß z. B. die Bergung von Verletzten bei Verkehrsunfällen nicht in das Ressort der Brandbekämpfer fällt.

Von heute auf morgen lassen sich die Vorschläge des Berliner „Entwicklungshelfers“ nicht in die Tat

umsetzen. So hat Lutz Strauß angeordnet, kleine, wendige Fahrzeuge anzuschaffen, die sich leichter den Weg durch das enge Straßennetz bahnen können als die jetzt eingesetzten großen Löschzüge. „Das braucht Zeit und ist sicher auch ein finanzielles Problem“, sagt Strauß.

Besonders wichtig aber sei, die Istanbul-Feuerwehr (wie die türkische überhaupt) in den internationalen Erfahrungsaustausch einzubeziehen. „Die Türken aber müssen für ihre Feuerwehr auch Ingenieure mit Fremdsprachenkenntnissen haben, die sich über Erfahrungen und neue Methoden in anderen Ländern informieren.“

Vorbereitender Brandschutz ist so gut wie unbekannt. Im früheren Konstantinopel mit seinen unendlich vielen wertvollen Baudenkmälern, aber auch im heutigen Istanbul, hat niemand z. B. an besondere Feuerwehrezufahrten für Gebäude gedacht.

Oberbrandrat Strauß wollte bei seinem Aufenthalt nur „Anstöße“ geben. „Die nächsten Schritte, z. B. die Hinzuziehung von Ratgebern auch aus anderen Ländern, müssen nun von der Istanbul-Stadtverwaltung eingeleitet werden.“

Wie wichtig bessere internationale Zusammenarbeit ist, dafür entdeckte der Berliner ein eklatantes Beispiel: Für mehrere neue Tanklöschfahrzeuge hatte die österreichische Herstellerfirma nur Bedienungsanweisungen in englischer Sprache nach Istanbul geschickt.

مكتبة الادب



EIGENTUMSWOHNUNGEN

# Steuerzahler, aufgepaßt!

## Der § 7b EStG fällt weg

Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz (50% der Abschreibungskosten) ansetzen. Und noch ein Vorteil: der Hockepack-Effekt! Sie erreichen in Verbindung mit § 15 EStG eine sofortige Steuerentlastung für alle steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung.

**Deshalb sollten Sie heute kaufen:**

- äußerst niedrige Kaufpreise
- sehr günstige Hypothekenzinsen

Auskauf Sonntag bis Freitag! 0 30 / 88 99-2 19

Bendzo-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15



- |  |              |
|--|--------------|
| 1 Zi. (ca. 32 m²), Berlin-Spandau        | 31 700,- DM  |
| 1 Zi. (ca. 36 m²), Berlin-Tiergarten     | 39 900,- DM  |
| 2 Zi. (ca. 55 m²), Berlin-Rudow          | 69 900,- DM  |
| 2 Zi. (ca. 66 m²), Berlin-Charlottenburg | 77 300,- DM  |
| 2 1/2 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Tiergarten | 65 400,- DM  |
| 3 Zi. (ca. 62 m²), Berlin-Charlottenburg | 77 500,- DM  |
| 3 Zi. (ca. 74 m²), Berlin-Buckow         | 102 800,- DM |
| 4 Zi. (ca. 73 m²), Berlin-Wilmersdorf    | 89 900,- DM  |

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

### DER VERSTEIGERUNGSKALENDER

Einladung zum Tagesseminar „Immobilien selbst ersteigern“

Aus dem Inhalt:  
7-Punkte-Plan für Bieterstrategien (von der Objektsuche bis zum Versteigerungs- und Versteigerungsplan)  
Kaufverträge (Angebot, Gültigkeit, Eigentümern, Verwalter, evtl. Mieter)  
Chancen und Risiken d. Immobilienkaufs durch Zwangsversteigerungen (mit aktuellen Fallbeispielen aus der Praxis)  
Münchener, Novotel, Samstag, 4. Okt. 1986, 9.30-17.30 Uhr  
Hamburg, Novotel, Samstag, 18. Okt. 1986, 9.30-17.30 Uhr  
Frankfurt, Novotel, Samstag, 25. Okt. 1986, 9.30-17.30 Uhr  
Seminargebühr: beträgt DM 295,- einsech. 14% MwSt., Seminarunterr., Pausen-erfrischungen und Mittagessen.  
Telefonisch unter 0 21 02 / 31 97 oder schriftl. bei unterstehender Adresse.  
Sofort Unterlagen anfordern!

ARSTRA GmbH, Philippstr. 45, 4030 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 31 97

### Makler

über 10000 Anzeigen mit Telefonnummern der teiligen Immobilien- und Grundstücksanbieter aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern

### Postella-Maklerverzeichnis

Das Maklerverzeichnis mit West-Berlin und Brandenburg ist ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle, die in der Bundesrepublik mit Immobilien, Grundstücksgeschäften und Maklerangeboten zu tun haben. Es enthält die Namen, Adressen und Telefonnummern aller Makler, die in der Bundesrepublik tätig sind. Es ist in 12 Bänden unterteilt, die nach Bundesländern und Städten geordnet sind. Der Preis beträgt DM 2,90 (inkl. MwSt.).

Postella-Verlag  
In der Buchhandlung, 2. Stock, Bonn, Tel. 0 22 81 95 22 21

### Kurstadt Mölln

Neubau-Kauf-Elgt.-Wng.

In ruhiger u. bevorzugter Wohnlage am Naturpark Lauenburgische Seen, auf ca. 4000 m² Grundstücksfläche, hochgelegene, voll ausgestattete, ohne Maklerkosten, sind noch zwei

3-Zi.-Elgt.-Wng., 67 m², 170 000,- DM  
3-Zi.-Elgt.-Wng., 67 m², 170 000,- DM

Dr. Balken, Bad, Dusche, WC, kompl. Holz-Küche, Glas- u. Holz-Möbel, Türrahmen, Fenster, Marmorboden, Kachel- u. Stein-Platz, (Parkplatz, Außenbereich)

Lothar Glitz (Bauherren)

Möllerstraße 26, Tel. 0 43 42 81 10

### Das EXCLUSIVE WOHLERLEBEN IN DER DEUTSCHEN STADT BAD MERTENHEIM

Informieren Sie sich über die reizvolle Möglichkeit in unserer Stadt zu wohnen.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

Immer wieder neue Angebote in der Stadt Bad Mertenheim.

### Rechtzeitig zum Sommerbeginn

bieten wir Ihnen sofort bezugsfähige Eigentumswohnungen in der Universitätsstadt Freiburg. In altstadtnaher Lage, komplett renoviert, zum Kauf an. Der Quadratmeterpreis liegt bei DM 2500,-. In Neubausstand, gute Ausstattung, ideale Grundrisse. Wenn Sie beabsichtigen, die Wohnung als Kapitalanlage zu erwerben, übernehmen wir auf Wunsch die Vermarktung oder gegen eine geringe Gebühr auch eine Mietgarantie für die Dauer von 5 Jahren.

z. B.: 3-Zim., Küche, Bad/WC im 1. OG, ca. 60 m², DM 152 428,-

3-Zim., Küche, Bad/WC, 1. OG, ca. 64,01 m², DM 156 029,-

3-Zim., Küche, Bad/WC, im EG, ca. 59,63 m², Kaufpreis DM 149 078,-

Weitere Angebote und Auskünfte erhalten Sie auf Anfrage.

Freiburg

Immobilien GmbH

Immobiliengesellschaft der Volksbank Freiburg

Bismarckallee 19

7800 Freiburg

Tel.-Durchwahl 71 61 31 52 / 3 45

### Westerland/Sylt

Brandenburg, Str., "Neu-Wind-See", Ferienwohnungen, 3-Zim., Bad, Balk., 56 m², mit Inventar, 21-Stellplatz, privat zu verk.

Zuschr. unt. 0 4725 an WELT-Verlag, P.O. Box 64, 4300 Essen.

### Schwarzwald Bad Hornelalb

Eigentumswohnungen am Golfplatz, geeignet als Ferien- oder Altersruhesitz. 3-Zim., Bad, Balkon, 45-87 m², moderner Einbau, voll ausgestattete Küche, kostenloser Beitrag zu einem Golfclub, durch Vermietung (auf Wunsch) Reduzierung der Kosten u. hohe Steuersparnis.

Beitragung im Beratungsbüro Bad Hornelalb, Tel. 0 71 43 73 76

Ein Objekt der Kurbau AG

Vertriebsbeauftragte:

W & Z Wirtschaftsbau

Olpestr. 94, 5000 Köln 91

Tel. 0 21 21 / 4 28 31-32

### Sonderpreis

Ferienland Schwarzwald Schönau

3-Zim., 65 m², 2. Stock, Panoramblick, DM 204 000,-, provisionsfrei, Kauf, da Eigenbesitz.

Humboldtstr. 7650 Lörach

Tel. 0 76 21 / 25 95 02, 25 38

### Sonnige Terrassen-ETWs

Bad Soden/Taunus

In jeder Lage entstehen 2- u. 4-Zi.-ETWs mit gr. Südter. bzw. Südter. in einem kleinen, architektonisch reizvoll geplanten u. exkl. ausgestatteten Haus. Die Wohnungen können direkt an der See (Küster) oder in der Nähe der See (Küster) erworben werden.

Sie sind dir beim Küster.

Beitrag & Partner GmbH

Niederstraße 14, 6050 Hausen

Stamm, Tel. 0 61 94 / 20 11

### St. Hosen - Schwarzwald, Ferien-App.

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

### Südl. Schwarzwald

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

St. Hosen, Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Bk., Schwimmbad i. Hs., ab 200 DM, 4 Personen, 2 Bäder, 21 m², BAU + BODEN, Tel. 0 71 81 / 61 11

### Ab 42.000,- SYLT

Nordseebad Hönnum

umgebaute Dachgeschoss


Baugenehmigung liegt vor.



**12-Fam.-Haus**  
B. 65, Nabe Bremen, Wfl 750 m<sup>2</sup>, Miet.  
SR 000.- DM p a. KP 600 000.- DM 72  
Tel. 0 43 71-5 40 88

**UCHE**

## Wohn-Gewerbeobjekte ab 5 Mio. DM!

771000 

**Wohn- und Geschäftshäuser**  
Im gesamten norddeutschen Raum.  
Wir garantieren für Vertraulichkeit und seriöse Kaufabwicklung

**Wir suchen**

**Wir suchen  
auf den ostfriesischen Inseln**  
Grundstücke oder erhal-  
tungswürdige Gebäude für

**W**

Ferienwohnanlage oder gewerbliche Zwecke.

**BODE BAUTEN** GmbH  
Zedellusstraße 34, 2946 Wangerooge  
Telefon (0 44 69) 13 06 + 13 76

**Die WELT** ist in der Woche bei rund 20.000 Verkaufsstellen im Angebot, am Wochenende

bei 23.000. w 3291

---

**ND GEWERBE**

**Sichern Sie sich heute  
Ihren Standort für morgen!  
Modernes Büro- und Lagerhaus  
optimale Lage inmitten**

**des Rhein-Neckar-Raumes**

Gesamtnutzfläche rd. 5400 m<sup>2</sup>, davon Hochlagerbereich rd. 3000 m<sup>2</sup> – Grundstückgröße rd. 12 000 m<sup>2</sup>, davon bebaut ca. 4500 m<sup>2</sup> – Rampen – Lkw- und Pkw-Stellplätze – BAB-Anschluß – Freistellung 87/88.

Kaufpreis: DM 5 900 000,-, u. U. langfristige Anmietung möglich.

Bitte fordern Sie schriftlich unser Angebot Nr. 6 SC 3104 an.

**MAASCHKE & WINTER**

Bestellungsformulare des  
BADENWÜRTTEMBERGISCHEN BAUS  
ARTIKELKATALOGS

Abteilung Groß- und Einzelhandel

80 Haindlweg 1, Post. 1030 Ulm, Tel. 08221/15034/35

**Gewerbe-Grundstück in OFFENBACH/MAIN**  
an südl. Ausfahrtstraße B 46, 4 Min. z. BAB Offenbacher Kreuz,  
unweit Frankfurt-Süd.  
**Gewerbe-Anwesen 3050 m² Grundstück**

**Büro- und Lagergebäude**  
2450 m<sup>2</sup> bebaute Nutzfläche, 7880 m<sup>2</sup> umbauter Raum mit Park-  
platzanlage, z. T. mit Rampe, Bauj. 1872 und 1983, frei voraussicht-  
lich Juni 1987 vom Eigentümer selbst zu verkaufen oder langfristig  
zu vermieten.  
Interessanten erhalten Exposé unter E 4701 an WELT-Verlag.

**Exklusives Fachgeschäft  
für internationale Kindermode**

Wir sind besonders bekannt durch eigene Kollektion und unser geschütztes Markenzeichen. Erstrangige Stammkundschaft. Spitzenlage in norddeutscher Großstadt. Langfristiger Mietvertrag.

Unser gepflegtes, sehr ausbaufähiges Geschäft bietet engagierter Unternehmerpersönlichkeit eine sichere Existenz. Auch geeignet für Unternehmen, die ihre Aktivitäten erweitern wollen.

Nähere Auskünfte erteilt das von uns beauftragte Beratungsunternehmen.

Handelsdienst GmbH  
Unternehmensberatung

**hd**

Telefon (040) 33 71 47  
Postfach 102960, 2000 Hamburg 1

**Grundstück – 1400 m<sup>2</sup>**  
in direkter City-Lage von Saarouis mit genehmigter Planung für ein Geschäfts-Bürohaus mit 2500 m<sup>2</sup> Nutzfläche günstig zu verkaufen. 1,6 Mio. Mietinteressenten für die zu erstellenden Flächen sind vorhanden.  
Auskünfte durch:

**BOTH Haus- und Grundbesitz GmbH, Kaiser-Friedr.-Ring 11, 6630 Saarbrücken, Tel. 0 68 31 / 15 11**

nung, Baugenehmigung u. Mietvertrag mit SB-Marktkette vorhanden, gr. Rendite, lange Laufzeit, Kaufpreis 1,5 Mio. Zuschritten u. G 887 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

**Direktwerber**  
 Adressenbestand, ausschließlich  
 durch Insertion aufgebaut, günstig  
 zu verkaufen.  
 Angebote unter V 4802 an WELT-  
 Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

[illegible]



8993 Nonnenhorn Lindau  
Sonnenbichstraße 26  
Telefon 0 83 82 80 80

**Ihr Partner beim Bauen**







# IMMOBILIEN UNTER SÜDLICHER SONNE

**Moraira, einer der schönsten Plätze an der Costa Blanca**

Die Klarheit des Wassers macht die Küste um das Fischerdorf Moraira zum Dorado für alle Wassersportler und die stets wehende Brise zum Paradies für Surfer und Segler. Ruhige Buchten für Wassersportler, interessante Unterwasserwelt für Taucher und fischreiche Gewässer für Sportangler. Ein halbes Stündchen vom Flughafen entfernt macht Sie für eine erlebnisreichen Tag für eine Golfpartie auf einem der nahen 18-Loch-Golfplätze, zum Ausritt auf einem der temperamentvollen "Spanier", eine Jeep Safari in der Bergwelt der Sierra Atalaya oder ein Tennismatch gegen Ihren Trainer. Feiern Sie mit Freunden oder Ihren spanischen Nachbarn ein Nonstop-Barbecue vom mittigen bis in den frühen Morgen mit dem herrlich trockenen Landwein, der in den Hügeln Morairas gedeiht, oder Sie legen sich den ganzen Tag zum Braten auf den Strand. Den Abend verbringen Sie in einer der vielen Bodegas und Restaurants und genießen die Früchte des Meeres und die Abendsonne.

Ausgedehnte Weinfelder, Obst- und Gemüseplantagen machen den grünen Band um Moraira zum riesigen Garten Eden. Schon im Januar steht alles in voller Blütenpracht, und geerntet wird zweimal im Jahr.

Typisch für die Costa Blanca sind schroffe Felsformationen, idyllische Buchtchen, quirlig lebhaftes Sandstrände und verträumte spanische Dörfer. Auch im Winter ist es hier bis zu 20° warm.

Im neuen Yachthafen von Moraira haben etwa 700 Segel- und Motoryachten bis zu 25 m Länge Platz. Großzügig konzipiert mit breiter Hafeneinfahrt und ausreichender Tiefe, Selbstverständlich hat jeder Liegeplatz Wasser- und Stromanschluss. Zur Hafenanlage gehören ein Bootslager, Hebezeug, ein kleines Trockendock und natürlich die obligatorischen Einrichtungen wie Servicewerkstatt, Bootshop und Restaurant.

**TOSCANA**

Nur ca. 10 km vom Meer (Barceloneta) gelegen, verkaufen wir 1.400 m² Grund und Boden mit 4000 m² Grund für 288.000,-, abzüglich der Renovierung. Sollten Sie Interesse haben, so, auch ein kleines Haus mit 100 m² Grund, einem Pool mit Garten, einem Studiohaus oder einer Wohnung mit Dachterasse – denn dorten Sie haben die besten Voraussetzungen mit Nischen und Felsen etc.

**MAJORELLA**

Liegeplätzevermietung, möbliert 1993 Kreuzfahrten, Postfach 9257 Tel. 075 43 14 40 und abends nach dem Wochenende 075 43 55 18

## Ihr Traumhaus an der Costa Brava in der herrlichen Bucht von Rosas

**Mildes, mediterranes Klima**

In einer der reizvollsten und abwechslungsreichsten Landschaften Spaniens entstand an den Ausläufern der Pyrenäen ein wunderschönes Feriengebiet: Die Urbanisation Palau. Mit Freizeitmöglichkeiten aller Art: eigene Tennisplätze und eigenes Schwimmbad und dazu sämtliche Bade- und Wassersportmöglichkeiten im nahe gelegenen Meer.

Hier findet die diesjährige Segel-Weltmeisterschaft statt.

In der Provinz Katalanien, der "Schwiz" Spaniens

**Schöner, weißer Sandstrand**

- Auf Wunsch Vermietung mit garantierter Rendite von 8.500,- DM bis 10.000,- DM
- Durchgehende Autobahn bis Zielort
- Hohe Wertsteigerung durch künftigen Golfplatz, ca. 300 m entfernt
- Über 300 Sonnentage im Jahr
- Sehr gutes Kleinklima bei Herz-, Kreislauf-, Asthma- und Rheuma-Beschwerden
- 50% bereits platziert
- Direkt vom Bauherren, daher Änderungswünsche kostenlos

**TRAUMHÄUSER**

zu ganz erschwinglichen Preisen

- Kaufpreis schon ab 99.000,- DM incl. voll arch. Grundstücke von mind. 800 m² Größe
- Alles wunderschöne Hanglagen mit unverbaubarem Meeresblick
- Mauerwerk Bausatz in deutscher Bauqualität (Ziegelbauweise)
- Ein Tophaus incl. Schwimmbad-Pool kostet 175.000,- DM (siehe oben)
- Deutsche Verwaltung

**TOSCANA**

Individuelle Wohnungen, Bäder, Terrassen mit Gart. Material, Möb., Hausrat, etc. Tel. 075 43 14 40

**Hallo Golfer, willkommen in Valencia!**

Der zauberhafte Golfclub CONIL/BETTERA 18 holes lädt Sie zur Investition ein. Sichern Sie sich jetzt bei günstigem Preisniveau Ihre Bauparcelle von 2000 m² im Orange-Hügel für nur 46,- DM p. m². Kein Bauzwang, aber Baubereitstellung Ihres Wunschobjektes jederzeit möglich. Nur ca. 18 km bis Valencia (800 000 Sw.). Eigentümer 16.-19. 8. 86 zur Besichtigung anwesend. Anfragen unter Chiffre J 11 329, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

**RESIDENZ - MALLORCA - SÜDWESTKÜSTE**

DIE Synthese z. Haus u. Wdg. Südhänge m. Strandzugang, abstrakt Park, herrl. Architektur, moderner Bau, exqu. Interieur, beh. Schwimmbad, ganz. Serv. u. Bewachung, Einzelk. v. 74-448 m², 3. Bz. 102 m², Salon + Kamin, 2 Bz., Bad, Terr., Klimaanlage, Fußbodenheizung etc. DM 235 000,-, Repäsentanz Drecher, Tel. 0 20 54 - 8 38 88

**Residenz, Mallorca - Nordküste**

Geschmackvoll restauriertes, altes Stadthaus mit terrassenförmig angelegtem Garten auf dem Kalvarienberg in POLLENÇA, herrlicher Blick auf Golfplatz + km. Strand 3 km, Wohnraum ca. 180 m², Salon/Kamin, Esszimmer, sep. Küche, Wirtschaftsr., Vorratsraum, 3 Schlafz., m. Einbauschrank, 2 Bäder, 65 m² Terr., teilweise überdacht, elektr. Leitungen und Rohre vollkommen neu installiert, teilmöbliert, 18 Müll. Pkw. bzw. ca. DM 300 000,-, Ditz. Kontakt: - anfrage - 0 20 54 13 12

Zuschr. erb. unter K 4727 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 84, 4300 Essen.

**JAVEA - Costa Blanca 300 Sonnentage**

Beste von Südseite (deutsche Planung) - altes Malaga - 35 neue Villen ab 120 000,- bis 1 200 000,-, ganz. Interieur, 2. Bz., 1. Bz., 2. Bz., 3. Bz., 4. Bz., 5. Bz., 6. Bz., 7. Bz., 8. Bz., 9. Bz., 10. Bz., 11. Bz., 12. Bz., 13. Bz., 14. Bz., 15. Bz., 16. Bz., 17. Bz., 18. Bz., 19. Bz., 20. Bz., 21. Bz., 22. Bz., 23. Bz., 24. Bz., 25. Bz., 26. Bz., 27. Bz., 28. Bz., 29. Bz., 30. Bz., 31. Bz., 32. Bz., 33. Bz., 34. Bz., 35. Bz., 36. Bz., 37. Bz., 38. Bz., 39. Bz., 40. Bz., 41. Bz., 42. Bz., 43. Bz., 44. Bz., 45. Bz., 46. Bz., 47. Bz., 48. Bz., 49. Bz., 50. Bz., 51. Bz., 52. Bz., 53. Bz., 54. Bz., 55. Bz., 56. Bz., 57. Bz., 58. Bz., 59. Bz., 60. Bz., 61. Bz., 62. Bz., 63. Bz., 64. Bz., 65. Bz., 66. Bz., 67. Bz., 68. Bz., 69. Bz., 70. Bz., 71. Bz., 72. Bz., 73. Bz., 74. Bz., 75. Bz., 76. Bz., 77. Bz., 78. Bz., 79. Bz., 80. Bz., 81. Bz., 82. Bz., 83. Bz., 84. Bz., 85. Bz., 86. Bz., 87. Bz., 88. Bz., 89. Bz., 90. Bz., 91. Bz., 92. Bz., 93. Bz., 94. Bz., 95. Bz., 96. Bz., 97. Bz., 98. Bz., 99. Bz., 100. Bz., 101. Bz., 102. Bz., 103. Bz., 104. Bz., 105. Bz., 106. Bz., 107. Bz., 108. Bz., 109. Bz., 110. Bz., 111. Bz., 112. Bz., 113. Bz., 114. Bz., 115. Bz., 116. Bz., 117. Bz., 118. Bz., 119. Bz., 120. Bz., 121. Bz., 122. Bz., 123. Bz., 124. Bz., 125. Bz., 126. Bz., 127. Bz., 128. Bz., 129. Bz., 130. Bz., 131. Bz., 132. Bz., 133. Bz., 134. Bz., 135. Bz., 136. Bz., 137. Bz., 138. Bz., 139. Bz., 140. Bz., 141. Bz., 142. Bz., 143. Bz., 144. Bz., 145. Bz., 146. Bz., 147. Bz., 148. Bz., 149. Bz., 150. Bz., 151. Bz., 152. Bz., 153. Bz., 154. Bz., 155. Bz., 156. Bz., 157. Bz., 158. Bz., 159. Bz., 160. Bz., 161. Bz., 162. Bz., 163. Bz., 164. Bz., 165. Bz., 166. Bz., 167. Bz., 168. Bz., 169. Bz., 170. Bz., 171. Bz., 172. Bz., 173. Bz., 174. Bz., 175. Bz., 176. Bz., 177. Bz., 178. Bz., 179. Bz., 180. Bz., 181. Bz., 182. Bz., 183. Bz., 184. Bz., 185. Bz., 186. Bz., 187. Bz., 188. Bz., 189. Bz., 190. Bz., 191. Bz., 192. Bz., 193. Bz., 194. Bz., 195. Bz., 196. Bz., 197. Bz., 198. Bz., 199. Bz., 200. Bz., 201. Bz., 202. Bz., 203. Bz., 204. Bz., 205. Bz., 206. Bz., 207. Bz., 208. Bz., 209. Bz., 210. Bz., 211. Bz., 212. Bz., 213. Bz., 214. Bz., 215. Bz., 216. Bz., 217. Bz., 218. Bz., 219. Bz., 220. Bz., 221. Bz., 222. Bz., 223. Bz., 224. Bz., 225. Bz., 226. Bz., 227. Bz., 228. Bz., 229. Bz., 230. Bz., 231. Bz., 232. Bz., 233. Bz., 234. Bz., 235. Bz., 236. Bz., 237. Bz., 238. Bz., 239. Bz., 240. Bz., 241. Bz., 242. Bz., 243. Bz., 244. Bz., 245. Bz., 246. Bz., 247. Bz., 248. Bz., 249. Bz., 250. Bz., 251. Bz., 252. Bz., 253. Bz., 254. Bz., 255. Bz., 256. Bz., 257. Bz., 258. Bz., 259. Bz., 260. Bz., 261. Bz., 262. Bz., 263. Bz., 264. Bz., 265. Bz., 266. Bz., 267. Bz., 268. Bz., 269. Bz., 270. Bz., 271. Bz., 272. Bz., 273. Bz., 274. Bz., 275. Bz., 276. Bz., 277. Bz., 278. Bz., 279. Bz., 280. Bz., 281. Bz., 282. Bz., 283. Bz., 284. Bz., 285. Bz., 286. Bz., 287. Bz., 288. Bz., 289. Bz., 290. Bz., 291. Bz., 292. Bz., 293. Bz., 294. Bz., 295. Bz., 296. Bz., 297. Bz., 298. Bz., 299. Bz., 300. Bz., 301. Bz., 302. Bz., 303. Bz., 304. Bz., 305. Bz., 306. Bz., 307. Bz., 308. Bz., 309. Bz., 310. Bz., 311. Bz., 312. Bz., 313. Bz., 314. Bz., 315. Bz., 316. Bz., 317. Bz., 318. Bz., 319. Bz., 320. Bz., 321. Bz., 322. Bz., 323. Bz., 324. Bz., 325. Bz., 326. Bz., 327. Bz., 328. Bz., 329. Bz., 330. Bz., 331. Bz., 332. Bz., 333. Bz., 334. Bz., 335. Bz., 336. Bz., 337. Bz., 338. Bz., 339. Bz., 340. Bz., 341. Bz., 342. Bz., 343. Bz., 344. Bz., 345. Bz., 346. Bz., 347. Bz., 348. Bz., 349. Bz., 350. Bz., 351. Bz., 352. Bz., 353. Bz., 354. Bz., 355. Bz., 356. Bz., 357. Bz., 358. Bz., 359. Bz., 360. Bz., 361. Bz., 362. Bz., 363. Bz., 364. Bz., 365. Bz., 366. Bz., 367. Bz., 368. Bz., 369. Bz., 370. Bz., 371. Bz., 372. Bz., 373. Bz., 374. Bz., 375. Bz., 376. Bz., 377. Bz., 378. Bz., 379. Bz., 380. Bz., 381. Bz., 382. Bz., 383. Bz., 384. Bz., 385. Bz., 386. Bz., 387. Bz., 388. Bz., 389. Bz., 390. Bz., 391. Bz., 392. Bz., 393. Bz., 394. Bz., 395. Bz., 396. Bz., 397. Bz., 398. Bz., 399. Bz., 400. Bz., 401. Bz., 402. Bz., 403. Bz., 404. Bz., 405. Bz., 406. Bz., 407. Bz., 408. Bz., 409. Bz., 410. Bz., 411. Bz., 412. Bz., 413. Bz., 414. Bz., 415. Bz., 416. Bz., 417. Bz., 418. Bz., 419. Bz., 420. Bz., 421. Bz., 422. Bz., 423. Bz., 424. Bz., 425. Bz., 426. Bz., 427. Bz., 428. Bz., 429. Bz., 430. Bz., 431. Bz., 432. Bz., 433. Bz., 434. Bz., 435. Bz., 436. Bz., 437. Bz., 438. Bz., 439. Bz., 440. Bz., 441. Bz., 442. Bz., 443. Bz., 444. Bz., 445. Bz., 446. Bz., 447. Bz., 448. Bz., 449. Bz., 450. Bz., 451. Bz., 452. Bz., 453. Bz., 454. Bz., 455. Bz., 456. Bz., 457. Bz., 458. Bz., 459. Bz., 460. Bz., 461. Bz., 462. Bz., 463. Bz., 464. Bz., 465. Bz., 466. Bz., 467. Bz., 468. Bz., 469. Bz., 470. Bz., 471. Bz., 472. Bz., 473. Bz., 474. Bz., 475. Bz., 476. Bz., 477. Bz., 478. Bz., 479. Bz., 480. Bz., 481. Bz., 482. Bz., 483. Bz., 484. Bz., 485. Bz., 486. Bz., 487. Bz., 488. Bz., 489. Bz., 490. Bz., 491. Bz., 492. Bz., 493. Bz., 494. Bz., 495. Bz., 496. Bz., 497. Bz., 498. Bz., 499. Bz., 500. Bz., 501. Bz., 502. Bz., 503. Bz., 504. Bz., 505. Bz., 506. Bz., 507. Bz., 508. Bz., 509. Bz., 510. Bz., 511. Bz., 512. Bz., 513. Bz., 514. Bz., 515. Bz., 516. Bz., 517. Bz., 518. Bz., 519. Bz., 520. Bz., 521. Bz., 522. Bz., 523. Bz., 524. Bz., 525. Bz., 526. Bz., 527. Bz., 528. Bz., 529. Bz., 530. Bz., 531. Bz., 532. Bz., 533. Bz., 534. Bz., 535. Bz., 536. Bz., 537. Bz., 538. Bz., 539. Bz., 540. Bz., 541. Bz., 542. Bz., 543. Bz., 544. Bz., 545. Bz., 546. Bz., 547. Bz., 548. Bz., 549. Bz., 550. Bz., 551. Bz., 552. Bz., 553. Bz., 554. Bz., 555. Bz., 556. Bz., 557. Bz., 558. Bz., 559. Bz., 560. Bz., 561. Bz., 562. Bz., 563. Bz., 564. Bz., 565. Bz., 566. Bz., 567. Bz., 568. Bz., 569. Bz., 570. Bz., 571. Bz., 572. Bz., 573. Bz., 574. Bz., 575. Bz., 576. Bz., 577. Bz., 578. Bz., 579. Bz., 580. Bz., 581. Bz., 582. Bz., 583. Bz., 584. Bz., 585. Bz., 586. Bz., 587. Bz., 588. Bz., 589. Bz., 590. Bz., 591. Bz., 592. Bz., 593. Bz., 594. Bz., 595. Bz., 596. Bz., 597. Bz., 598. Bz., 599. Bz., 600. Bz., 601. Bz., 602. Bz., 603. Bz., 604. Bz., 605. Bz., 606. Bz., 607. Bz., 608. Bz., 609. Bz., 610. Bz., 611. Bz., 612. Bz., 613. Bz., 614. Bz., 615. Bz., 616. Bz., 617. Bz., 618. Bz., 619. Bz., 620. Bz., 621. Bz., 622. Bz., 623. Bz., 624. Bz., 625. Bz., 626. Bz., 627. Bz., 628. Bz., 629. Bz., 630. Bz., 631. Bz., 632. Bz., 633. Bz., 634. Bz., 635. Bz., 636. Bz., 637. Bz., 638. Bz., 639. Bz., 640. Bz., 641. Bz., 642. Bz., 643. Bz., 644. Bz., 645. Bz., 646. Bz., 647. Bz., 648. Bz., 649. Bz., 650. Bz., 651. Bz., 652. Bz., 653. Bz., 654. Bz., 655. Bz., 656. Bz., 657. Bz., 658. Bz., 659. Bz., 660. Bz., 661. Bz., 662. Bz., 663. Bz., 664. Bz., 665. Bz., 666. Bz., 667. Bz., 668. Bz., 669. Bz., 670. Bz., 671. Bz., 672. Bz., 673. Bz., 674. Bz., 675. Bz., 676. Bz., 677. Bz., 678. Bz., 679. Bz., 680. Bz., 681. Bz., 682. Bz., 683. Bz., 684. Bz., 685. Bz., 686. Bz., 687. Bz., 688. Bz., 689. Bz., 690. Bz., 691. Bz., 692. Bz., 693. Bz., 694. Bz., 695. Bz., 696. Bz., 697. Bz., 698. Bz., 699. Bz., 700. Bz., 701. Bz., 702. Bz., 703. Bz., 704. Bz., 705. Bz., 706. Bz., 707. Bz., 708. Bz., 709. Bz., 710. Bz., 711. Bz., 712. Bz., 713. Bz., 714. Bz., 715. Bz., 716. Bz., 717. Bz., 718. Bz., 719. Bz., 720. Bz., 721. Bz., 722. Bz., 723. Bz., 724. Bz., 725. Bz., 726. Bz., 727. Bz., 728. Bz., 729. Bz., 730. Bz., 731. Bz., 732. Bz., 733. Bz., 734. Bz., 735. Bz., 736. Bz., 737. Bz., 738. Bz., 739. Bz., 740. Bz., 741. Bz., 742. Bz., 743. Bz., 744. Bz., 745. Bz., 746. Bz., 747. Bz., 748. Bz., 749. Bz., 750. Bz., 751. Bz., 752. Bz., 753. Bz., 754. Bz., 755. Bz., 756. Bz., 757. Bz., 758. Bz., 759. Bz., 760. Bz., 761. Bz., 762. Bz., 763. Bz., 764. Bz., 765. Bz., 766. Bz., 767. Bz., 768. Bz., 769. Bz., 770. Bz., 771. Bz., 772. Bz., 773. Bz., 774. Bz., 775. Bz., 776. Bz., 777. Bz., 778. Bz., 779. Bz., 780. Bz., 781. Bz., 782. Bz., 783. Bz., 784. Bz., 785. Bz., 786. Bz., 787. Bz., 788. Bz., 789. Bz., 790. Bz., 791. Bz., 792. Bz., 793. Bz., 794. Bz., 795. Bz., 796. Bz., 797. Bz., 798. Bz., 799. Bz., 800. Bz., 801. Bz., 802. Bz., 803. Bz., 804. Bz., 805. Bz., 806. Bz., 807. Bz., 808. Bz., 809. Bz., 810. Bz., 811. Bz., 812. Bz., 813. Bz., 814. Bz., 815. Bz., 816. Bz., 817. Bz., 818. Bz., 819. Bz., 820. Bz., 821. Bz., 822. Bz., 823. Bz., 824. Bz., 825. Bz., 826. Bz., 827. Bz., 828. Bz., 829. Bz., 830. Bz., 831. Bz., 832. Bz., 833. Bz., 834. Bz., 835. Bz., 836. Bz., 837. Bz., 838. Bz., 839. Bz., 840. Bz., 841. Bz., 842. Bz., 843. Bz., 844. Bz., 845. Bz., 846. Bz., 847. Bz., 848. Bz., 849. Bz., 850. Bz., 851. Bz., 852. Bz., 853. Bz., 854. Bz., 855. Bz., 856. Bz., 857. Bz., 858. Bz., 859. Bz., 860. Bz., 861. Bz., 862. Bz., 863. Bz., 864. Bz., 865. Bz., 866. Bz., 867. Bz., 868. Bz., 869. Bz., 870. Bz., 871. Bz., 872. Bz., 873. Bz., 874. Bz., 875. Bz., 876. Bz., 877. Bz., 878. Bz., 879. Bz., 880. Bz., 881. Bz., 882. Bz., 883. Bz., 884. Bz., 885. Bz., 886. Bz., 887. Bz., 888. Bz., 889. Bz., 890. Bz., 891. Bz., 892. Bz., 893. Bz., 894. Bz., 895. Bz., 896. Bz., 897. Bz., 898. Bz., 899. Bz., 900. Bz., 901. Bz., 902. Bz., 903. Bz., 904. Bz., 905. Bz., 906. Bz., 907. Bz., 908. Bz., 909. Bz., 910. Bz., 911. Bz., 912. Bz., 913. Bz., 914. Bz., 915. Bz., 916. Bz., 917. Bz., 918. Bz., 919. Bz., 920. Bz., 921. Bz., 922. Bz., 923. Bz., 924. Bz., 925. Bz., 926. Bz., 927. Bz., 928. Bz., 929. Bz., 930. Bz., 931. Bz., 932. Bz., 933. Bz., 934. Bz., 935. Bz., 936. Bz., 937. Bz., 938. Bz., 939. Bz., 940. Bz., 941. Bz., 942. Bz., 943. Bz., 944. Bz., 945. Bz., 946. Bz., 947. Bz., 948. Bz., 949. Bz., 950. Bz., 951. Bz., 952. Bz., 953. Bz., 954. Bz., 955. Bz., 956. Bz., 957. Bz., 958. Bz., 959. Bz., 960. Bz., 961. Bz., 962. Bz., 963. Bz., 964. Bz., 965. Bz., 966. Bz., 967. Bz., 968. Bz., 969. Bz., 970. Bz., 971. Bz., 972. Bz., 973. Bz., 974. Bz., 975. Bz., 976. Bz., 977. Bz., 978. Bz., 979. Bz., 980. Bz., 981. Bz., 982. Bz., 983. Bz., 984. Bz., 985. Bz., 986. Bz., 987. Bz., 988. Bz., 989. Bz., 990. Bz., 991. Bz., 992. Bz., 993. Bz., 994. Bz., 995. Bz., 996. Bz., 997. Bz., 998. Bz., 999. Bz., 1000. Bz., 1001. Bz., 1002. Bz., 1003. Bz., 1004. Bz., 1005. Bz., 1006. Bz., 1007. Bz., 1008. Bz., 1009. Bz., 1010. Bz., 1011. Bz., 1012. Bz., 1013. Bz., 1014. Bz., 1015. Bz., 1016. Bz., 1017. Bz., 1018. Bz., 1019. Bz., 1020. Bz., 1021. Bz., 1022. Bz., 1023. Bz., 1024. Bz., 1025. Bz., 1026. Bz., 1027. Bz., 1028. Bz., 1029. Bz., 1030. Bz., 1031. Bz., 1032. Bz., 1033. Bz., 1034. Bz., 1035. Bz., 1036. Bz., 1037. Bz., 1038. Bz., 1039. Bz., 1040. Bz., 1041. Bz., 1042. Bz., 1043. Bz., 1044. Bz., 1045. Bz., 1046. Bz., 1047. Bz., 1048. Bz., 1049. Bz., 1050. Bz., 1051. Bz., 1052. Bz., 1053. Bz., 1054. Bz., 1055. Bz., 1056. Bz., 1057. Bz., 1058. Bz., 1059. Bz., 1060. Bz., 1061. Bz., 1062. Bz., 1063. Bz., 1064. Bz., 1065. Bz., 1066. Bz., 1067. Bz., 1068. Bz., 1069. Bz., 1070. Bz., 1071. Bz., 1072. Bz., 1073. Bz., 1074. Bz., 1075. Bz., 1076. Bz., 1077. Bz., 1078. Bz., 1079. Bz., 1080. Bz., 1081. Bz., 1082. Bz., 1083. Bz., 1084. Bz., 1085. Bz., 1086. Bz., 1087. Bz., 1088. Bz., 1089. Bz., 1090. Bz., 1091. Bz., 1092. Bz., 1093. Bz., 1094. Bz., 1095. Bz., 1096. Bz., 1097. Bz., 1098. Bz., 1099. Bz., 1100. Bz., 1101. Bz., 1102. Bz., 1103. Bz., 1104. Bz., 1105. Bz., 1106. Bz., 1107. Bz., 1108. Bz., 1109. Bz., 1110. Bz., 1111. Bz., 1112. Bz., 1113. Bz., 1114. Bz., 1115. Bz., 1116. Bz., 1117. Bz., 1118. Bz., 1119. Bz., 1120. Bz., 1121. Bz., 1122. Bz., 1123. Bz., 1124. Bz., 1125. Bz., 1126. Bz., 1127. Bz., 1128. Bz., 1129. Bz., 1130. Bz., 1131. Bz., 1132. Bz., 1133. Bz., 1134. Bz., 1135. Bz., 1136. Bz., 1137. Bz., 1138. Bz., 1139. Bz., 1140. Bz., 1141. Bz., 1142. Bz., 1143. Bz., 1144. Bz., 1145. Bz., 1146. Bz., 1147. Bz., 1148. Bz., 1149. Bz., 1150. Bz., 1151. Bz., 1152. Bz., 1153. Bz., 1154. Bz., 1155. Bz., 1156. Bz., 1157. Bz., 1158. Bz., 1159. Bz., 1160. Bz., 1161. Bz., 1162. Bz., 1163. Bz., 1164. Bz., 1165. Bz., 1166. Bz., 1167. Bz., 1168. Bz., 1169. Bz., 1170. Bz., 1171. Bz., 1172. Bz., 1173. Bz., 1174. Bz., 1175. Bz., 1176. Bz., 1177. Bz., 1178. Bz., 1179. Bz., 1180. Bz., 1181. Bz., 1182. Bz., 1183. Bz., 1184. Bz., 1185. Bz., 1186. Bz., 1187. Bz., 1188. Bz., 1189. Bz., 1190. Bz., 1191. Bz., 1192. Bz., 1193. Bz., 1194. Bz., 1195. Bz., 1196. Bz., 1197. Bz., 1198. Bz., 1199. Bz., 1200. Bz., 1201. Bz., 1202. Bz., 1203. Bz., 1204. Bz., 1205. Bz., 1206. Bz., 1207. Bz., 1208. Bz., 1209. Bz., 1210. Bz., 1211. Bz., 1212. Bz., 1213. Bz., 1214. Bz., 1215. Bz., 1216. Bz., 1217. Bz., 1218. Bz., 1219. Bz., 1220. Bz., 1221. Bz., 1222. Bz., 1223. Bz., 1224. Bz., 1225. Bz., 1226. Bz., 1227. Bz., 1228. Bz., 1229. Bz., 1230. Bz., 1231. Bz., 1232. Bz., 1233. Bz., 1234. Bz., 1







Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

### Übernehmen Sie die unternehmerische Verantwortung für unsere belgischen Vertriebsgesellschaften

Unsere Muttergesellschaft in Deutschland zählt im Bereich der Elektrotechnik und Industrietechnik international zu den führenden Herstellern der Branche. So sind wir auch in Belgien einer der wichtigsten Handelspartner von Energieverteilungsanlagen, Steuerungen und Schaltgeräten für Einzelmaschinen bzw. Steuerungen von Betriebsabläufen in ganzen Produktionsbereichen. Wenn es um Problemlösungen unserer Kunden geht, stehen wir innerhalb unserer Handelsorganisation mit mehreren technischen Büros für Planung und technische Beratung in ganz Belgien jederzeit zur Verfügung. Durch diese konsequente Marketingpolitik konnten wir bereits in der Vergangenheit einen beachtlichen Umsatz realisieren. Mit Ihnen als unternehmerisch veranlagten

## Geschäftsführer - Belgien -

erhoffen wir uns die Erschließung weiterer Marktpotentiale - insbesondere durch die Koordination der einzelnen Vertriebsorganisationen. Unsere hohen Anforderungen werden Sie am ehesten erfüllen, wenn Sie in der Lage sind, nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- Systematische Weiterentwicklung der für uns relevanten Marketingkonzeption
  - Konsequente Ausschöpfung der Marktpotentiale durch eine wirtschaftlich erfolgreiche Absatzstrategie
  - Intensiven Austausch mit der Muttergesellschaft in der Steuerung und Kontrolle der Handelsunternehmen unter betriebswirtschaftlichen Aspekten
  - Erfolgreiche Handhabung eines mitarbeiterorientierten Personalmanagements
- Die vorgenannten Erwartungen sind nur dann zu realisieren, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, idealerweise natürlich in Elektrotechnik mit dem

Schwerpunkt Starkstrom, bereits hochkomplexe technische Investitionsgüter erfolgreich verkauft und in einer vergleichbaren Aufgabe in Belgien Führungsverantwortung getragen haben. Bei der Besetzung der Position hat sicherlich ein Belgier Priorität, der neben der Zweisprachigkeit (Flämisch/Französisch) über gute deutsche Sprachkenntnisse verfügt. Darüber hinaus erwarten wir eine unternehmerische Persönlichkeit sowohl in der Handhabung aller strategisch-konzeptionellen Vertriebsinstrumente. Dazu gehört auch die persönliche Kontaktfähigkeit bestehender Geschäftsverbindungen und die Erschließung

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

potentieller neuer Abnehmerkreise. Sie können voraussetzen, daß die finanzielle Ausstattung und die Rahmenbedingungen den hohen Anforderungen entsprechend zufriedenstellend geregelt werden.

Wir bieten Ihnen die Chance, mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung Ihre Karriere vorantreiben zu können und erwarten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 171/700 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für einen ersten telefonischen Kontakt stehen Ihnen unsere Berater, die Herren Pfeisch und Steinmetz, unter der Rufnummer 02 28/2603-1 22 gern zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden von uns gewährleistet.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

### In dieser Position tragen Sie auf oberster Ebene Verantwortung für unsere gesamte Unternehmensgruppe

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe mit Produktionsstätten in der Bundesrepublik und in der Schweiz. Erfolg und Wachstum der letzten Jahre haben uns veranlaßt, die Führungsstruktur des Unternehmens neu zu organisieren. Innerhalb unserer Geschäftsleitung werden Sie als

## Kaufmännischer Leiter

eine übergeordnete, hauptsächlich strategisch ausgerichtete Verantwortung übernehmen. Unsere mit dieser Aufgabe verbundene Zielsetzung verlangt, daß Sie folgendem Anforderungsprofil gerecht werden:

- Qualifizierte, fachliche Basis durch ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium und fundierte Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich
- Fundierte theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen Controlling, Unternehmensplanung und Steuerung internationaler Beteiligungen
- Absolut überzeugendes persönliches Format als unabhängige Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit den qualifizierten und sehr selbständig operierenden Abteilungsleitern Ihres Bereiches

Wir erwarten von Ihnen eine koordinierende und konzeptionelle Arbeit, die wesentliche Impulse für die Steuerung und Weiterentwicklung unserer Gruppe bewirkt. Die Optimierung unseres

Managementinformationssystems und die Betreuung unserer internationalen Aktivitäten stellen weitere Schwerpunkte dar. Wesentlich für uns ist, daß Sie fachlich absolut überzeugen und das notwendige Fingerpitzengefühl mitbringen, um die von allen unseren Führungskräften getragene Organisationsveränderung zu realisieren und mit Leben zu erfüllen. Englische und auch französische Sprachkenntnisse werden Ihnen die Aufgabe erheblich erleichtern. Von Alter her passen Sie zu uns, wenn Sie Mitte 30 bis Anfang 40 sind; dabei sind wir auch bereit, einer jüngeren Führungspersönlichkeit, die in der Aufgabe den entscheidenden

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Karriereschritt stellt, eine Chance zu geben. Die Dotierung und die Rahmenbedingungen, die wir Ihnen bieten können, sind attraktiv. Der Dienstort unseres Unternehmens liegt landschaftlich reizvoll gelegen im Einzugsgebiet zweier wirtschaftlicher Ballungsräume.

Bewerber, die ein langfristiges Engagement anstreben und in der Lage sind, selbstentwickelte Strategien in die Praxis umzusetzen, bitten wir um die Einsendung der für die Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 171/710 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Mastiaux und Keuenhof, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-1 17 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung. Wir stellen sicher, daß Ihre Bewerbung absolut vertraulich behandelt wird.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

### Sie verantworten die Qualifikation unseres Nachwuchses

Wir sind eine der ersten Adressen im internationalen Maschinen- und Anlagenbau und gehören zu einem großen deutschen Industrieunternehmen. Stetige Innovation und die hohe Qualität unseres Produktionsstandards sichern wir vor allen Dingen auch durch eine qualifizierte Ausbildung unserer Mitarbeiter und unseres Nachwuchses. Ihnen als zukünftigem

## Ausbildungsleiter - technisch-gewerblicher Bereich -

wollen wir diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen. Die notwendigen Qualifikationen für diese Position lassen sich in folgendem Profil zusammenfassen:

- Fundierter technischer Background als Dipl.-Ing. oder technischer Praktiker, vorzugsweise des Maschinen- oder Stahlbaus
- Erfolgreiche Erfahrung in der konzeptionellen und operativen Ausbildung von gewerblich-technischen Mitarbeitern
- Fundiertes pädagogisches Grundlagenwissen und ausgeprägte didaktische Fähigkeiten sowie persönliches Format zur Führung der Ihnen unterstellten Auszubildenden

Wir wollen diese Aufgabe einem konzeptionell denkenden Praktiker anvertrauen, der aus eigener Erfahrung sowohl das notwendige technische Know-how mitbringt, als

auch die Fähigkeit zur Vermittlung entsprechender Lehrinhalte an Auszubildende besitzt. Wir erwarten von Ihnen eine Fortschreibung und Weiterentwicklung unserer anspruchsvollen Ausbildungskonzepte sowie die verantwortliche wirtschaftliche Steuerung Ihrer Abteilung. Ferner unterstehen Ihnen die zur Ausbildung notwendigen technischen Einrichtungen. Im Alter zwischen 30 und 40 Jahren passen Sie am besten in unsere Personalstruktur.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Die Position ist angemessen dotiert. Standort unseres Unternehmens ist ein wirtschaftlicher Ballungsraum Nordrhein-Westfalens.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und aufwändigen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 171/690 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Dr. Reinartz unter der Rufnummer 02 28/2603-1 26 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale: 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

### Une position clé pour notre expansion

Nous sommes une entreprise allemande de taille moyenne de l'industrie alimentaire qui se caractérise par une expansion dynamique. La gamme de produits de snack dont nous disposons est d'un grand intérêt car il répond aux besoins du marché. Une grande partie de notre succès, ainsi que notre taux de croissance, est due à l'exportation. Pour poursuivre cette tendance et pour la développer, nous cherchons un

## Manager pour l'exportation

Le profil souhaité est le suivant:

- De l'expérience dans le commerce extérieur, expérience basée sur une formation adéquate, du succès dans la vente internationale
- Une très bonne connaissance de la langue française pour pouvoir conseiller nos plus importants marchés étrangers
- Créativité, richesse d'idées, faculté de conception pour pouvoir développer la stratégie de l'exportation
- Une personnalité capable de convaincre notre clientèle internationale

Nous cherchons une personnalité qui fait preuve d'engagement, une personnalité qui soit capable de reconnaître dans cette activité les remarquables possibilités d'épanouissement, qui soit prête à les développer systématiquement. Des contacts avec le commerce alimentaire européen seraient un grand avantage.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Nous offrons aussi cette chance à un jeune manager pour l'exportation qui, en tant que personnalité exceptionnelle, pourrait se développer en relation avec cette position.

L'appointement est attractif et dépend du succès. L'entreprise se trouve située dans une des grandes villes de Rhénanie (en République Fédérale). Faites-nous parvenir s.v.p. la documentation nécessaire (le curriculum vitae, une photo, diplômes, certificats, date éventuelle d'entrée en service, le montant de l'appointement souhaité) sous chiffre 1131 680 Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Toute discrétion assurée.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

### Eine konsequente Marketingkonzeption ist die Grundlage unseres Erfolgs

Wir sind ein bedeutendes und in der Süßwarenbranche führendes Unternehmen. In unserem speziellen Markt verfügen wir über ein Sortiment bestens eingetragener Traditionsmarken und halten den Markt mit attraktiven Entwicklungen in Bewegung. Basis unseres Erfolges ist ein konsequentes Marketing- und Vertriebskonzept. Um unsere Erfolge auch in der Zukunft abzusichern, suchen wir für die selbständige Führung eines interessanten Produktbereichs den dynamischen und durchsetzungsstarken

## Product-Manager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schliesslich aus dem klassischen Profil des Markenartikelmanagers. Daher erwarten wir von Ihnen:

- Konzipierung und Durchsetzung einer marktgerechten Strategie unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumentarien
- Ständige Marktbearbeitung und Impulse für die Weiterentwicklung einer Produktpalette absoluter Spitzenqualität
- Aktive Pflege unserer eingeführten Marken mit neuen Impulsen für die Werbung und den Verkaufsförderungsbereich
- Optimale Gewährleistung einer permanenten Zusammenarbeit mit der internen Vertriebsorganisation sowie externen Werbe- und Verkaufsförderungsagenturen

Wir setzen voraus, daß Sie auf der Basis einer erfolgreich abgeschlossenen theoretischen Ausbildung unbedingt erforderliche Berufserfahrung als JPM oder PM besitzen. Ihre Branchenerfahrung sollte im Foodbereich, im Idealfall in der Süßwarenbranche, liegen. In jedem Fall müssen Sie das Markenartikelgeschäft mit seinen Vertriebsstrukturen gründlich kennen. In unserem jungen Team sollten Sie nicht älter als 35 Jahre sein.

Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie in einem renommierten und wirtschaftlich starken Unternehmen Ihre Karrierechance nutzen wollen, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1141720 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Hetzel und Steinmetz, stehen Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-118 für weitere Informationen zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.





## Hochschulabsolventen als Systementwickler

Karrierestart in einem dynamischen Großunternehmen

Mobil Oil ist weltweit eines der bedeutendsten Unternehmen der Mineralöl-Industrie. Durch Suche, Förderung, Verarbeitung und Vertrieb von Mineralöl und Erdgas tragen wir zum technischen Fortschritt und zur Sicherung der Energieversorgung bei.

In unserer Datenverarbeitung, die unter anderem Anwendungssysteme für alle Funktionen des Unternehmens entwickelt, können Sie Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie während des Studiums erworben haben, sofort in Problemlösungen umsetzen. Die Abteilungen für Systemplanung und -entwicklung besteht aus ca. 40 Mitarbeitern.

Hier werden Sie selbständig an interessanten Projekten mitarbeiten. Diese umfassen sowohl Analyse, Entwurf, Programmierung als auch die Einführung von Informationssystemen.

Wir setzen bei der Systementwicklung EDV-unterstützte Methoden und Werkzeuge ein. Eine IBM 3083 (MVS/XA) und eine 4381 (VM/SP)

mit umfangreicher Peripherie und einem ausgedehnten Datenverarbeitungsnetz mit intelligenten Verarbeitungs-Systemen sind im Einsatz.

Sind Sie Fach- bzw. Hochschulabsolvent der Richtung Wirtschaftsinformatik, Betriebs- oder Volkswirtschaft, sind Sie innovativ und haben Sie Interesse, im Team an technisch wissenschaftlichen Aufgaben konzeptionell zu arbeiten, dann sehen Sie in dieser Position eine Herausforderung. Auch erfahrene Systementwickler sollten sich angesprochen fühlen.

Damen und Herren, die gute Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen und die weiteren Vorteile eines modernen Großunternehmens schätzen, bitten wir um eine ausführliche Bewerbung. Ein persönliches Gespräch werden wir dann kurzfristig vereinbaren.

# Mobil

Mobil Oil AG, Personalabteilung, Steinstraße 5, 2000 Hamburg 1

## Zukunftstechnologien in der Freizeitindustrie

In unserer Branche zählen wir mit einem breitgefächerten Programm modernster High-Tech-Produkte auch international zu den Marktführern. Wir beschäftigen 2000 Mitarbeiter. Standort ist ein urwüchsiges Städtchen mit allen schulischen Möglichkeiten in einer Erholungslandschaft unweit einer Kreisstadt im östlichen Nordrhein-Westfalen. Wir setzen weiterhin auf überdurchschnittliches Wachstum. Wichtige Grundlagen dafür sind ein stets hochaktueller technologischer Erkenntnisstand und der Einsatz modernster mikroelektronischer Verfahren, an deren ständiger Weiterentwicklung wir intensiv arbeiten. Dabei sollen Sie uns als

## Entwicklungsingenieur – Software –

mit viel Engagement und eigenen Ideen unterstützen. Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung VCO-orientierter, unter Echtzeitbedingungen betriebener Software bis hin zum Bereich der digitalen Bildverarbeitung.

Wir wünschen uns für diese anspruchsvolle Aufgabe einen jüngeren Ingenieur (TH oder FH) z. B. der Fachrichtung Informatik, Nachrichtentechnik o. ä. Er sollte sich bereits mit Mikroprozessor-Technik im 8- (und möglichst auch im 16-BIT-Bereich) befassen haben, ASSEMBLER-Kenntnisse mitbringen, die Grundlagen des strukturierten Programmierens kennen und sprachlich in der Lage sein, englische Literatur auszuwerten. Natürlich werden wir für eine qualifizierte Einarbeitung und, wenn nötig, punktuell auch für gezielte Wissensvermittlung sorgen.

Was Entfaltungsmöglichkeiten, Aufgeschlossenheit für neue Lösungen und technische Ausstattung betrifft, können Sie sehr viel erwarten. Mehr – auch über die interessanten Vertragsbedingungen – im persönlichen Gespräch.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter der Projekt-Nr. BAD 227 an den Anzeigendienst der unten genannten Beratungsgesellschaft. Für ergänzende telefonische Informationen steht Ihnen Herr Dr. Erich Badura zur Verfügung.

**EGOR Deutschland GmbH**

Kronprinzenstraße 62 – 4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11 / 37 46 02

PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE  
MILANO PERUGIA ROMA VENEZIA DUISBURG LONDON MADRID TOKYO MONTREAL

**egor**

## BANDELIN

35 Jahre Ultraschalltechnik

Für unseren technisch geprägten Einkauf suchen wir einen(e)

## Einkäufer(in)

mit praktischen Erfahrungen und technischem Wissen. Selbständigkeit ist ein Kennzeichen dieses Dauerarbeitsplatzes, der möglichst bald besetzt werden soll.

Wir bieten leistungsgerechte Vergütung bei günstigen Arbeitsbedingungen. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

**BANDELIN electronic GmbH & Co. KG**

1 Berlin 45 (Lichterfelde)  
Heinrichstraße 3-4, Tel. 7 72 10 31  
Busverbindung: A 86, A 96

Als eines der führenden Unternehmen für EDV beim Auto- und Motorradhandel suchen wir für den Raum Norddeutschland einen

**Außendienstmitarbeiter**

der unsere EDV-Lösung vermittelt bzw. unsere Kunden betreut. Selbständiges Arbeiten, kaufmännische Kenntnisse und Vertriebsfähigkeiten werden erwartet. EDV-Kenntnisse sind nicht Voraussetzung. Erfahrung im Auto- bzw. Motorradhandel wäre von Vorteil.

WEISS-BLAU EDV-SERVICE KNORR GMBH

Postfach 80 20 05, Tel. 0 89 / 40 30 85

## AS Axel Springer Verlag AG

HÖRZU – Deutschlands größte Programmzeitschrift – sucht zum baldmöglichen Eintritt

## Reporter/Autor

Eine Herausforderung für einen jungen, einfallsreichen Journalisten, der seine Ideen überzeugend vorzutragen weiß, selbständig recherchiert und seine Geschichte lebendig und verständlich schreiben kann.

## Mode-Redakteurin

Sie sollte die Trends erkennen, schon bevor sie eine Mode geworden sind, die Produktion von Modereportagen einleiten und überwachen und später mit Texten versehen. Einschlägige Erfahrungen der Bewerberin sind notwendig.

## Bildredakteur

Er soll in einem Team bei der Beschaffung von Bildmaterial tätig werden. Erfahrungen im Umgang mit Agenturen, freien Fotografen und Bild-Quellen sind erforderlich. Wir wünschen uns einen jüngeren, kontaktfreudigen Kollegen.

Auf wirklich erstklassige Redakteure warten wir auch etwas länger. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Lebenslauf, Foto und Arbeitsproben unter der Kennziffer 331 an die Axel Springer Verlag AG, Personalbetreuung Redaktionen, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36.

## Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weitläufige Geschäftsverbindungen. In unseren Maschinen und Anlagen setzen wir modernste elektrische und elektronische Systeme ein.

Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir einen

## Elektroingenieur (TU/TH)

Ihre Aufgabe ist die weitgehend selbständige Entwicklung der Antriebs- und MSR-Technik. Hierbei kommen u. a. Mikroprozessorregelungen, SPS-Steuerungen, Frequenzumrichter und Thyristorregler für drehzahlgeregelte Antriebe zur Anwendung.

Wir suchen einen Mitarbeiter mit einigen Jahren Berufserfahrung, jedoch kann auch ein Berufsanfänger mit gutem Abschluß eine Chance erhalten.

Unsere weitestgehenden Aktivitäten erfordern Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu gelegentlichen Auslandsreisen. Kenntnisse in Hydraulik und Pneumatik sind von Vorteil. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

**NEUMÜNSTERSCHE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GMBH**

Christianstraße 160/164  
2350 Neumünster  
Telefon (0 43 21) 30 53 48



## Sind Sie erfolgreich im DIRECT-VERTRIEB haben Sie Erfahrung mit Fertighäusern, Bausparkassen, Finanzierungen etc.?

Sind Sie ein erfolgreicher Verkäufer und trauen Sie sich zu, selbständig einen eigenen Direct-Vertrieb aufzubauen? Dann können Sie als Handelsvertreter den Gesamtvertrieb unseres Fertighaus- und Selbstbauhaus-Programms übernehmen. Die Marktopfplanung ist sowohl vom Sortiment als auch von der Qualität und dem Preis her hervorragend.

Ihre Chancen: Ein hohes Einkommen und eine solide und langfristige Zusammenarbeit. Ihr Standort sollte in Norddeutschland sein.

Sind Sie interessiert? Nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater auf. Herr Dr. Schwan freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**DR. PETER SCHWAN  
UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH**  
St. Benedictstr. 34, 2000 Hamburg 13  
Tel. 040-444 751

Wir suchen

## VERKAUFS-DIREKTOREN

für einige hiesige Gebiete, die fähig sind, mit unserem Know-how unsere Vertriebsorganisation zu erweitern.

Ihr Einkommen sollte

**DM 300 000,-**

pro Jahr nicht unterschreiten. Nebenberuflicher Start ist möglich. Geringes Eigenkapital erforderlich.

Telefon 0 42 31 / 6 40 49 (10-19 Uhr)

Wir suchen haupt- und nebenberufliche

## Mitarbeiter

für einzigartiges Vertriebssystem.

Tel. 06 81 / 73 01 28  
von 10-14 Uhr und von 18-22 Uhr, Herr Kipper

## Damen und Herren

mit Fähigkeit und Freude zum Verkauf einer neuartigen Dienstleistung (Fremdenverkehrswesen) im gesamten Bundesgebiet gesucht.

Schulung sowie Einweisung erfolgt im Hause. Wir denken an Mitarbeiter, die selbständiges Arbeiten und hohes Einkommen gewohnt sind. Zum Aufbau dieser Existenz ist ein Eigenkapitaleinsatz erforderlich. Sie sind interessiert – dann Info über:

**Wirtschaftsberatung R. Sander**  
Telefon 0 40 / 45 41 00, ab Montag, 9-18 Uhr

## Hermann Lietz-Schule Spiekeroog

- ein Landerziehungsheim, in dem gleichermaßen Wert auf praktische wie auf kreative Arbeit gelegt wird,
- ein Internat, in dem Schüler ab 12 Jahren mit anderen Schülern und Lehrern in Familien zusammen wohnen,
- ein staatlich anerkanntes Gymnasium mit den Klassen 7-13, einzügig, mit einer Klassengröße von 5-15 Schülern.

Diese Hermann Lietz-Schule Spiekeroog vergibt aufgrund einer besonderen Spendenverpflichtung einiger Altbürger

## 2 Teilstipendien

Diese Stipendien sollen begabten Schülerinnen und Schülern zugute kommen, deren Unterhaltspflichtige den vollen Erziehungsbeitrag von derzeit 1875,- DM nicht aufbringen können, die aber Interesse an einer ganzheitlichen Erziehung ihres Kindes haben.

Bewerben können sich für diese Teilstipendien ausschließlich Mitleistufenschüler.

Wir erwarten von den Bewerbern nicht nur gute schulische Leistungen, sondern die Bereitschaft, sich in unsere Heimgemeinschaft verantwortungsbewußt einzubringen und als aktives Mitglied unser Zusammenleben zu gestalten.

Außer dem Willen zu guten schulischen Leistungen erwarten wir auch Engagement und Einsatz im praktischen und im kreativen Bereich (z. B. im Garten, bei der Tierhaltung, der Gebäudegestaltung, dem Instrumentalkreis oder beim Theater).

Interessenten bitten wir, uns bis zum 15. September 1986 anzuschreiben:

**Dr. Hartwig Henke**  
Hermann Lietz-Schule Spiekeroog  
Hellerpad 2  
2941 Spiekeroog, Tel. 0 49 76 / 4 13

## BANDELIN 35 Jahre Ultraschalltechnik

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt wendigen und einsatzfreudigen

## kaufmännischen Mitarbeiter

mit Erfahrung im Personalwesen, Finanzbuchhaltung (Datev), Betriebsabrechnung und Verwaltung, dem selbständige Arbeitsweise vertraut ist.

Wir bieten ein umfassendes und interessantes Arbeitsgebiet in einer Dauerstellung mit guten Konditionen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

**BANDELIN electronic GmbH & Co. KG**  
1000 Berlin 45, Heinrichstraße 3-4  
Tel. 7 72 10 31

Sind Sie eine Chefsekretärin „vom alten Schlage“?

Wir sind ein führendes international tätiges Handelshaus mit Sitz in Bonn.

Für unseren Geschäftsführer suchen wir die

## Chefsekretärin/Assistentin der Geschäftsleitung

Diese Aufgabe ist eine Herausforderung an eine engagierte, flexible Persönlichkeit. Perfekte Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie einschlägige Sekretariats Erfahrung setzen wir deshalb voraus. Gute deutsche Stenogrammkenntnisse sind ein „Muß“, schön wären japanische Sprachkenntnisse (aber nicht Bedingung). Wenn Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein Ihre Stärken sind:

**herzlich willkommen.**

Vollständige, aussagefähige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte z. Hd. Herrn Dipl.-Kfm. Goossens. – Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

Angebote erbeten unter X 4782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Wir suchen die Unternehmerpersönlichkeit für die Vermarktung unserer Markenartikel im Food-Bereich**

Als einer der Marktführer in einem speziellen Segment des Food-Bereiches haben wir für unsere qualifizierten Markenartikel die entsprechende Organisation geschaffen. Dadurch wollen wir den bisherigen Erfolg für diese Produktlinien nicht nur erhalten, sondern auch weiter ausbauen. Diese herausfordernde Aufgabe kann nur von einem gleichmaßen marketing- und vertriebsorientierten Absatzprofi als

**Geschäftsführer Vertrieb**

übernommen werden. Um die Gesellschafter von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, erwarten wir von Ihnen

- Systematische Weiterentwicklung einer markenartikelorientierten Vertriebskonzeption
- Konsequente Umsetzung der als richtig erkannten Marketingkonzeption in wirtschaftlich erfolgreiche Absatzziele
- Optimale Nutzung aller für unsere Produktlinien relevanten Absatzwege
- Ausgeprägte Führungs- und Managementfähigkeit im Hinblick auf Ihre Geschäftsführungsverantwortung

Wir wissen, daß die vorgenannten Qualifikationsmerkmale schon sehr anspruchsvoll sind. Deshalb haben Sie auch nur dann eine Chance, wenn Sie auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung nachweisbare Erfolge sowohl im Marketing

als auch im Vertriebsbereich darstellen können. Am besten haben Sie diese Berufserfahrung bei den renommierten Unternehmen der Food-Branche gesammelt. Wenn Sie darüber hinaus über Erfahrungen aus dem Getränkebereich verfügen, würde das unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Sowohl unser Dienstort in Norddeutschland als auch die Rahmenbedingungen für dieses Engagement sind attraktiv und wert, über dieses Angebot nachzudenken. Wir wissen, daß die von uns gewünschte Kombination, gleichmaßen Qualifikationen im Marketing und Vertriebsbereich zu besitzen, nicht alltäglich ist und haben

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

deshalb die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, gebeten, uns bei der Suche nach dem richtigen Mitarbeiter zu unterstützen. So können Sie sich risikolos über Ihre persönlichen Chancen für diese Aufgabenstellung informieren. Unser Berater wird uns nur dann informieren, wenn Sie ihn ausdrücklich dazu autorisieren. Weitere telefonische Informationen erhalten Sie von den Herren Hatesaul und Dr. Reinartz unter der Rufnummer 02 28/2603-126. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähige, schriftliche Interessensbekundung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 1161 670 an die P & M Beratung unter o. g. Adresse. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre Bewerbung mit einem Höchstmaß an Diskretion behandelt wird und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Wir bieten einem führungsstarken technischen Manager den Einstieg in eine unternehmerische Verantwortung**

Als hochspezialisiertes und technologisch optimal ausgestattetes Dienstleistungsunternehmen haben wir uns auf lukrative Spezialleistungen im Bereich der Wartung, Instandhaltung und Montage innerhalb der Energietechnik konzentriert. Der hohe Spezialisierungsgrad sowie die optimale Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der mit uns verbundenen internationalen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen sorgen nicht nur für ein rasantes Umsatzwachstum, sondern auch für eine hervorragende wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens. Die Verantwortung für unseren weiteren, expansiven Weg wollen wir Ihnen als

**Geschäftsführer - technisches Dienstleistungsunternehmen -**

übertragen und Sie auch in unternehmerischer Form beteiligen. Unser Anforderungsprofil an Sie beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:

- Fundierte technische Ausbildung als Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur, vorzugsweise mit praktischen und theoretischen Schwerpunkten im Bereich der Schweißtechnik
- Erfolgreiche Berufserfahrungen in einer technischen Führungsposition, beispielsweise Instandsetzung im Bereich der Energietechnik oder im Anlagenbau
- Überdurchschnittliche wirtschaftliche und unternehmerische Ausrichtung zur ergebnisorientierten Steuerung des Unternehmens
- Überzeugendes persönliches Format, um sowohl in der Akquisition und Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden als auch in der Führung unserer qualifizierten Mitarbeiter überzeugend zu sein

Der Erfolg beruht auf der hohen Flexibilität und der engen Zusammenarbeit mit Spezialisten in- und außerhalb unserer Unternehmensgruppe. Deswegen erwarten wir von unserem zukünftigen Geschäftsführer neben dem unabdingbaren fachlichen Profil Kreativität, Beweglichkeit, kurz - unternehmerische Ausrichtung.

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

Daß die Dotierung und Rahmenbedingungen der Position angemessen sind, versteht sich von selbst. Wir wissen, daß der angesprochene Personenkreis klein ist, und bieten Ihnen an, in der Vorphase einer Bewerbung Kontakt mit den von uns beauftragten Beratern, Herrn Friedrichs oder Herrn Kewenhorst, unter der Rufnummer 02 28/2603-112 aufzunehmen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Angabe der Kennziffer 1131 630 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Als qualifizierter Vertriebsprofi haben Sie bei uns echte Karrierechancen**

Als eines der führenden Unternehmen der Getränkeindustrie vertreiben wir natürlich unsere Produkte sowohl im Handels- als auch im Gastronomiebereich. Unsere branchenüblichen Zuwachsraten basieren auf der Professionalität unserer Vertriebsmannschaft. Dies gilt nicht nur für den klassischen Handelsbereich, sondern auch für unseren Absatzweg Gastronomie. Um die als richtig erkannte Konzeption für diesen Absatzmittler optimal umzusetzen, suchen wir den

**Verkaufsleiter Getränke**

dem wir zunächst die Verantwortung für eine Region in Norddeutschland übertragen möchten. Bei nachweisbaren Erfolgen erhalten Sie sehr schnell die Gelegenheit, eine größere Verantwortung für die gesamte Gruppe zu übernehmen. Wir erwarten dazu von Ihnen folgende Qualifikationen:

- Nachweisbare Verkaufserfolge in einem führenden Unternehmen der Foodbranche
- Ausgeprägte Befähigung zur konsequenten Umsetzung einer Marketingkonzeption im eigenen Verantwortungsbereich
- Ausreichende Erfahrungen im Vertrieb, bezogen auf den Bereich Gastronomie
- Qualifizierte Führungserfahrung im Hinblick auf eine anspruchsvolle Außendienstmannschaft

Die vorgenannten Erwartungen erfüllen Sie aus unserer Sicht am ehesten, wenn Sie auf der Basis einer absatzorientierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung über qualifizierte Berufser-

fahrung in einem der klassischen Markenartikelunternehmen verfügen und zusätzlich den Gastronomiebereich nicht nur kennen, sondern schon einmal qualifiziert betreut haben. Natürlich geben wir auch einem Kandidaten eine Chance, der die vorgenannten Qualifikationen auf anderem Wege erworben hat. Die von uns gewünschte Altersstruktur unseres Managements bedingt, daß Sie idealerweise Ende 30 Anfang 40 Jahre alt sind. Für uns ist wichtig, daß Sie professionell und erfolgsorientiert einen Vertriebsbereich eigenverantwortlich betreiben können, um sich damit für die nächsten Führungsaufgaben, die bereits jetzt

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

von der Entwicklung her fassbar sind, zu qualifizieren. Unsere wirtschaftlichen Erfolge bringen es mit sich, daß wir weiter expandieren und dazu die notwendige Führungsmannschaft dringend benötigen. Alles Weitere würden wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen erörtern und bitten Sie deshalb, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Sie können zum einen Herrn Dr. Reinartz unter der Rufnummer 02 28/2603-126 um eine weitergehende telefonische Information bitten, aber auch direkt unter der Kennziffer 1161 640 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) zur Verfügung stellen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden von uns gewährleistet.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Unseren Unternehmenserfolg werden Sie durch ein aktives Finanzmanagement als Treasurer absichern**

Wir sind eine internationale Unternehmensgruppe und gehören im Bereich hochtechnologischer Komponenten der Kommunikationstechnik zu den Führenden der Branche. Die Basis unseres Erfolgs ist neben unserem Know-how und der hohen Qualität unserer Produkte die optimale Durchsetzung eines kreativen Managements in allen Unternehmensbereichen. Hierzu suchen wir für das kaufmännische Ressort den dynamischen und führungsstarken Wirtschaftswissenschaftler als

**Finance Manager**

Von Ihnen erwarten wir die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenstellungen:

- Gewährleistung einer zeitnahen Transparenz der Finanzsituation und sichere Handhabung des gesamten Finanzwesens
- Verarbeitung des entsprechenden Zahlenmaterials zur Erstellung der Jahresabrechnung einschließlich der Gestaltung von Bilanz- und Steuerpolitik
- Übernahme der Verantwortung für ein funktionierendes und transparentes Cash-Management der Unternehmensgruppe
- Pflege und Ausbau der externen Kontakte zu Banken und interne Motivation und Koordination in der Führung

Unsere Erwartungen werden Sie nur dann erfüllen, wenn Sie auf der Grundlage einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung über nachweisbare Berufserfahrung aus einer vergleichbaren

Position verfügen. Eine vorausgesetzte Industrieorientierte Tätigkeit im Bankwesen oder einer angesehenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wäre für Ihren künftigen beruflichen Erfolg sicherlich nützlich. Daß Sie Kenntnisse über moderne Kostenrechnungsinstrumente besitzen, setzen wir voraus. Neben den fachlichen Voraussetzungen erwarten wir von Ihnen Zielstrebigkeit, Verhandlungssicherheit und das Engagement, das erforderlich ist, um noch erfolgreicher zu sein. Als Führungskraft sollten Sie durch Engagement und Dynamik sowie durch persönliches Vorbild

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

Maßstäbe setzen. Sie würden mit 30 bis 35 Jahren am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Ihr zukünftiger Dienstort wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein. Sollte Sie diese herausfordernde Aufgabe im kaufmännischen Management reizen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1151 050 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für einen ersten telefonischen Kontakt steht Ihnen unser Berater, Herr Stelmer, unter der Rufnummer 02 28/2603-116 gern zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden von uns gewährleistet.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn  
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

**Wir bieten einem qualifizierten Personalentwickler eine ungewöhnlich interessante Führungsaufgabe**

Wir sind der Marktführer in einem besonders attraktiven Dienstleistungsbereich und gehören zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Unternehmen der Bundesrepublik. Unser Erfolg beruht zu einem großen Teil auf der Qualifikation unserer Mitarbeiter im Außendienst, deren Förderung und Weiterentwicklung wir allerhöchste Bedeutung beimessen. Branchenumfänglich betreiben wir daher seit Jahren eine hochqualifizierte Weiterbildung, die von den Fachthemen bis hin zur Persönlichkeitsbildung reicht. Dazu verfügen wir über einen ungewöhnlich qualifizierten, großen Mitarbeiterstab, den Sie als

**Leiter der Personalentwicklung**

Führen sollen. Haben Sie Lust, Ihre Qualifikation zu beweisen, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Fundierte Berufsausbildung mit Schwerpunkten im wirtschaftswissenschaftlichen, pädagogischen und vertriebswirtschaftlichen Bereich
- Qualifizierte Berufserfahrungen in anspruchsvoller Personalentwicklung, d. h. in der Konzeption und operativen Verantwortung für betriebliche Bildungsmaßnahmen, idealerweise im Dienstleistungsbereich
- Hohe persönliche Kompetenz und starke Überzeugungskraft, um in Ihrem großen Stab hochqualifizierter Mitarbeiter Akzeptanz zu werden

Die von Ihnen folgende Aufgabe werden Sie erfolgreich in Angriff nehmen können, wenn Sie die Grundlage der Personalentwicklung, der Schulung und der betrieblichen Bildungssysteme

kennengelernt und weitgehend selbst realisiert haben. Im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit werden die Weiterentwicklung vorhandener Systeme sowie die Koordination und Kontrolle entsprechender Förderungsmaßnahmen stehen. Darüber hinaus erwarten wir von Ihnen in Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitern eine effiziente Betreuung unserer dezentralisierten Organisation. Sie passen zu uns, wenn Sie etwa Mitte 30 alt sind und bereits eine Führungsaufgabe im Personalentwicklungsbereich erfolgreich ausgefüllt haben. Wir bieten Ihnen eine interessante,

**Personal & Management Beratung  
Wolfram Hatesaul GmbH**

verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit hohem konzeptionellen Anspruch; darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen und Dotierung der Position sicher interessant. Dienstort ist eine Großstadt in Nordrhein-Westfalen. Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt mit der von uns beauftragten Personalberatung auf. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1131 660 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, so stehen Ihnen die Herren Friedrichs oder Kewenhorst unter der Rufnummer 02 28/2603-112 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Wir sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit zu.



Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 3.000 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Prozeßdatensysteme suchen wir

## Diplom-Ingenieure Wirtschafts-Ingenieure

der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik  
zur Durchführung von Vorhaben der Fertigungsorganisation  
und Betriebsdatenerfassung.

### Aufgabengebiete

- Angebotsausarbeitung
- Analyse von betrieblichen Anforderungen in Studien und Projekten
- Durchführung der Lieferung von DV-Systemen
- betriebswirtschaftliche Bewertung von DV-technischen Systemen

### Voraussetzungen

- abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium
- praktische Erfahrung bei der Konzipierung/Realisierung produktionstechnischer DV-Systeme
- möglichst praktische Erfahrungen auf den Gebieten: CIM/CAM/PPS/DNC/BDE
- Kontaktfreudigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit
- sowohl konzeptionelle Kreativität als auch analytische Genauigkeit

Erfahrenen Mitarbeitern bieten wir anspruchsvolle Arbeitsplätze mit hoher Eigenverantwortung, darüber hinaus ermöglichen wir qualifizierten Absolventen von Hochschulen/Fachhochschulen die Einarbeitung in zukunftsorientierte Aufgabenbereiche.

Unser Firmensitz ist Bremen, eine lebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Wir bieten alle Vorzüge eines modernen und fortschrittlichen Unternehmens, und unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen behilflich.

Wenn Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, rufen Sie bitte Herrn Hoops unter Tel. 04 21/4 57-27 45 an, der allgemeine Fragen beantwortet oder ein Fachgespräch vermittelt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen RTI an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung -  
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/4 57-23 39

**KRUPP ATLAS ELEKTRONIK**  
Eine sichere Entscheidung



## Hypothekbank in Hamburg AKTIENGESELLSCHAFT

Für unser Taxbüro suchen wir zum baldmöglichsten Eintrittstermin einen

## Hochbauingenieur bzw. -techniker

mit ausreichenden Erfahrungen in der Anfertigung von Wertgutachten für bebaute Grundstücke aller Art.

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren Arbeitsplatz, eine zusätzliche Altersversorgung und gute soziale Leistungen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen an uns, oder setzen Sie sich telefonisch mit unserer Personalabteilung, Herrn Dr. Otto, in Verbindung.

## Hypothekbank in Hamburg AKTIENGESELLSCHAFT

Hohe Bleichen 17, 2000 Hamburg 36  
Telefon 0 40 / 3 59 10-0

### Ihre Zukunft bei der Vereins- und Westbank

Wir wollen unsere ertragsorientierte Geschäftspolitik verstärkt mit modernen Konzeptionen und Systemen unterstützen und planen den Ausbau unserer Aktivitäten in den Bereichen

## Strategisches Marketing/Controlling

Mit dieser Anzeige wenden wir uns einerseits an Damen und Herren, die bereits über mehrjährige Erfahrungen auf den Gebieten Strategie, Marketing bzw. Marktforschung und Controlling verfügen.

Andererseits können wir uns auch junge Wirtschaftswissenschaftler mit oder ohne praktische Berufserfahrung vorstellen.

Generell erwarten wir einen ausgeprägten analytischen Arbeitsstil und Freude an der Erarbeitung umsetzungsreifer Konzepte im Team. Praktische Erfahrungen und Kenntnisse im Finanzdienstleistungsbereich wären von Vorteil.

Wir sind eine bedeutende norddeutsche Regionalbank mit Sitz in Hamburg und bieten unseren Mitarbeitern interessante Arbeitsplätze mit guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Eine den Aufgaben entsprechende Dotierung sowie gute soziale Leistungen sind für uns selbstverständlich.

Bitte senden Sie zunächst Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Obernath. Wir werden uns dann unverzüglich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Akt. Personalwesen  
Große Bergstraße 174  
2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 38 01 42 25



**VEREINS-UND WESTBANK**

Wir suchen zum 1. 10. 1986 oder später einen

## Betriebswirt / Industriekaufmann

als Leiter für den Bereich Personal- und Rechnungswesen und Organisation.

Sie sollten mindestens 28 Jahre alt sein und bereits einige Jahre Berufserfahrung im Personalbereich haben. Vertiefte Kenntnisse erwarten wir im Arbeitsrecht.

Sie sind direkt dem Geschäftsführer unterstellt und den Mitarbeitern der Verwaltung vorgesetzt.

Gemeinsam mit unserer Schwesterfirma, der Hecker Kunststofftechnik, für die Sie in Personalunion tätig sein sollen, beschäftigen wir z. Z. mehr als 80 Mitarbeiter.

Unsere modernen Produkte (Glaskeramik und Plexiglas), die wir bearbeiten und mit denen wir handeln, beinhalten ein ständiges Personal- und Umsatzwachstum.

Wir sind ein junges dynamisches Team, in einer Firma, die sich schon seit mehr als 60 Jahren am Markt behauptet.

Falls Sie bisher der zweite Mann waren, und sich personell verändern möchten, richten Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungen an die HECKER GLASTECHNIK GMBH & CO. KG  
Kieferstraße 31, 4600 Dortmund 50

Wir sind ein junges Maschinenbau- und Service-Unternehmen mit 80 Mitarbeitern. Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen

## DIPL.-INGENIEUR/INGENIEUR

- Fachrichtung Maschinenbau -

für die Technische Betriebsleitung. Wir danken vorzugsweise an einen Mann zwischen 35 und 40 Jahren, der vertriebsorientiert handelt und Fertigungs-Kenntnisse erworben hat. Er sollte selbstständig kundenspezifische Problemlösungen erarbeiten. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Organisationsfähigkeit sind erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Heimut Fegmann GmbH  
Maschinen-, Geräte- und Apparatebau  
Hohe Tannen 11, 4580 Cloppenburg  
Telefon 0 44 71 - 18 20

## Hamburger Transithandelsfirma Export-Import

sucht zum 1. Oktober 1986 oder früher

## Bilanzbuchhalterin

Die Bewerberin muß bilanzreifer, perfekt in EDV-Bearbeitung (Taylorix) sowie in Steuer- und Sozialversicherungsfragen sein. Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Es handelt sich um eine Vertrauensstellung die der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist.

Bewerbungsunterlagen mit Referenzen und Gehaltswunsch unter W 4781 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## BANDELIN

35 Jahre  
Ultraschalltechnik

Seit Jahrzehnten verkaufen wir zu unseren Ultraschall-Reinigungsgeräten Spezial-Chemikalien aus der Produktion der Chemischen Fabrik Dr. H. Stamm KG.

Unsere lösungsmittelfreien Reinigungsmittel haben durch die verschärften Umwelt-Vorschriften große Bedeutung gewonnen.

Formaldehydfreie Präparate auf Aktiv-Sauerstoff-Basis, die für Krankenhäuser zugelassen sind, sollen eingeführt werden.

Wir suchen einen

## Produkt-Manager

für den Ausbau des Programms und zur Steuerung des Verkaufs. Es ist eine vielseitige, interessante Daueraufgabe.

Herrn mit entsprechenden Erfahrungen und Leistungswillen bitten wir um schriftliche Bewerbung.

**BANDELIN**  
electronic GmbH & Co. KG  
1000 Berlin 45, Heinrichstr. 3-4  
Tel. (0 30) 7 72 10 31

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

## Chemie-Ingenieur

(Bereich Abfall- und Wasseranalytik)

für den Großraum Ruhrgebiet. Der Bewerber sollte über Erfahrung in der Abfallwirtschaft und Recycling verfügen und der damit verbundenen Logistik vertraut sein. Er sollte in der Lage sein, diesen Bereich selbstständig zu führen und auszubauen.

Bewerbungen unter V 4780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie 20 km südlich von Rom arbeiten wollen, ca. 25-35 Jahre alt sind und eine kaufmännisch ausgerichtete EDV-Ausbildung besitzen, würden wir Sie gerne als unseren neuen

## EDV-LEITER

für unsere  
**Landesgesellschaft Italien**

gewinnen. Sie werden (auch als Deutscher mit sehr guten Italienisch-Kenntnissen) ein Mitglied unseres italienischen Führungsteams sein und am weiteren Ausbau unserer gesamten DV-Organisation mitarbeiten.

Die Einweisung in eines der modernsten DV-Systeme (HP 3000) mit integrierter Software über alle industriellen Teilbereiche hinweg und deren Handhabung stellen eine äußerst reizvolle Perspektive für einen Fachmann dar.

Wir sind ein internationaler Firmenverband der High-Tech-Industrie mit Landesgesellschaften in allen Erdteilen.

Wenn Sie sich bewerben, erhalten Sie ausführliche Unterlagen. Bitte schreiben Sie der von uns beauftragten

IMA-MEDIENAGENTUR  
Eillingenweg 98, 8000 München 80  
Tel. 0 89 / 43 38 18

Der Deutsche Grenzverein e. V. wird im Rahmen des ersten privaten Hörfunkprogramms in Schleswig-Holstein seine Hörfunkprogrammbeiträge in einem eigenen Hörfunkstudio bis zur Sendereife herstellen. Für dieses Studio sucht der Deutsche Grenzverein einen ebenso einsatzfähigen wie fähigen

## Toningenieur/in / Tontechniker/in

Die Bewerber sollten eine möglichst weitgespannte musikalische Vorbildung und Erfahrungen in der Studioarbeit nachweisen können. Vortandens-Rundfunkerfahrung wäre von Vorteil. Es handelt sich um eine ausbezahlende Position. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen des Bundes-Angestelltenrates (BAT).

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Deutschen Grenzverein e. V. - Generalsekretär - Walzstraße 3, 2360 Flensburg, Tel. 04 61 / 1 78 23.

## FACHHOCHSCHULE WEDEL

bei Hamburg  
sucht einen promovierten Experimental-Physiker als

## Professor

im Studiengang PHYSIKALISCHE TECHNIK

Geboten wird:

- sehr selbständige, eigenverantwortliche Lehrfähigkeit als Mitglied eines flexiblen, engagierten Dozenten-Teams
- Möglichkeit zu ergänzender Forschungs- und Beratungstätigkeit an einem eng mit der Hochschule verbundenen wirtschaftsnahen Institut für Technologieentwicklung

Erwartet wird:

- mindestens dreijährige Praxis in der Industrie
- Neigung und Befähigung zu einer engagierten Lehrfähigkeit
- verantwortliche Vertretung der Experimentalphysik in Vorlesungen und Übungen
- Freude an der Weiterentwicklung der Laboratorien und der Betreuung praxisnaher Diplomarbeiten
- Aufbau eines Forschungsschwerpunktes im Bereich „neue Werkstoffe“ oder nach Absprache in einem anderen Gebiet der Physikalischen Technik.

Interessenten bitten wir, ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 22. 9. 1986 an die folgende Adresse zu senden oder telefonisch Kontakt aufzunehmen mit

Prof. Dr. Dirk Harms  
Fachhochschule Wedel  
Feldstraße 143, 2000 Wedel/Holstein  
Tel. (0 41 03) 8 20 08 / 9



Als Hersteller von Komponenten für Kraftfahrzeugmotoren suchen wir zur Bewältigung der stetig wachsenden Anforderungen

## Ingenieure Im Bereich Konstruktion

die eigenverantwortlich und selbständig die Konstruktion von Teilen und Funktionseinheiten durchführen. Die Aufgabe umfasst die Objektbetreuung über den Kundenkontakt bis zur Serienreife.

Wir stellen uns Mitarbeiter vor, die nach einer praktischen Ausbildung ein Studium der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik, Fertigungstechnik oder Maschinenbau erfolgreich absolviert und möglichst entsprechende industrielle Praxis erworben haben. Dies schließt Chancen für Berufsanfänger nicht aus. Kenntnisse über die Anwendung der Steuerungs-Elektronik sind wünschenswert.

Interessenten, die in dieser Aufgabenstellung eine Herausforderung sehen, richten ihre komplette schriftliche Bewerbung bitte an die Personalleitung.

**DEUTSCHE VERGASER GESELLSCHAFT GmbH & Co KG**  
Scherlingstraße 13-28, 1000 Berlin 65, Telefon 0 30 / 46 05-351

FRAKO ist ein expandierendes, konzernunabhängiges Unternehmen mit 1350 Beschäftigten. Die Produkte Stromversorgungsgeräte, Regelanlagen und Kondensatoren haben im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf. FRAKO-Erzeugnisse werden vor allem in der Computer- und Kommunikationstechnik eingesetzt. Durch ihre Qualität entsprechen sie den hohen Anforderungen an Technik und Zuverlässigkeit.

Für den BEREICH STROMVERSORGUNGSGERÄTE suchen wir einen qualifizierten

## Ingenieur Fachrichtung Elektrotechnik als Projektleiter

Er ist dafür verantwortlich, neue Produkte in die Fertigung einzuführen. Dazu gehören terminliche Abstimmung und Überwachung aller erforderlichen Aktivitäten der integrierten Abteilungen. EDV-gestützte Projektpläne stehen für einen reibungslosen Arbeitsablauf zur Verfügung.

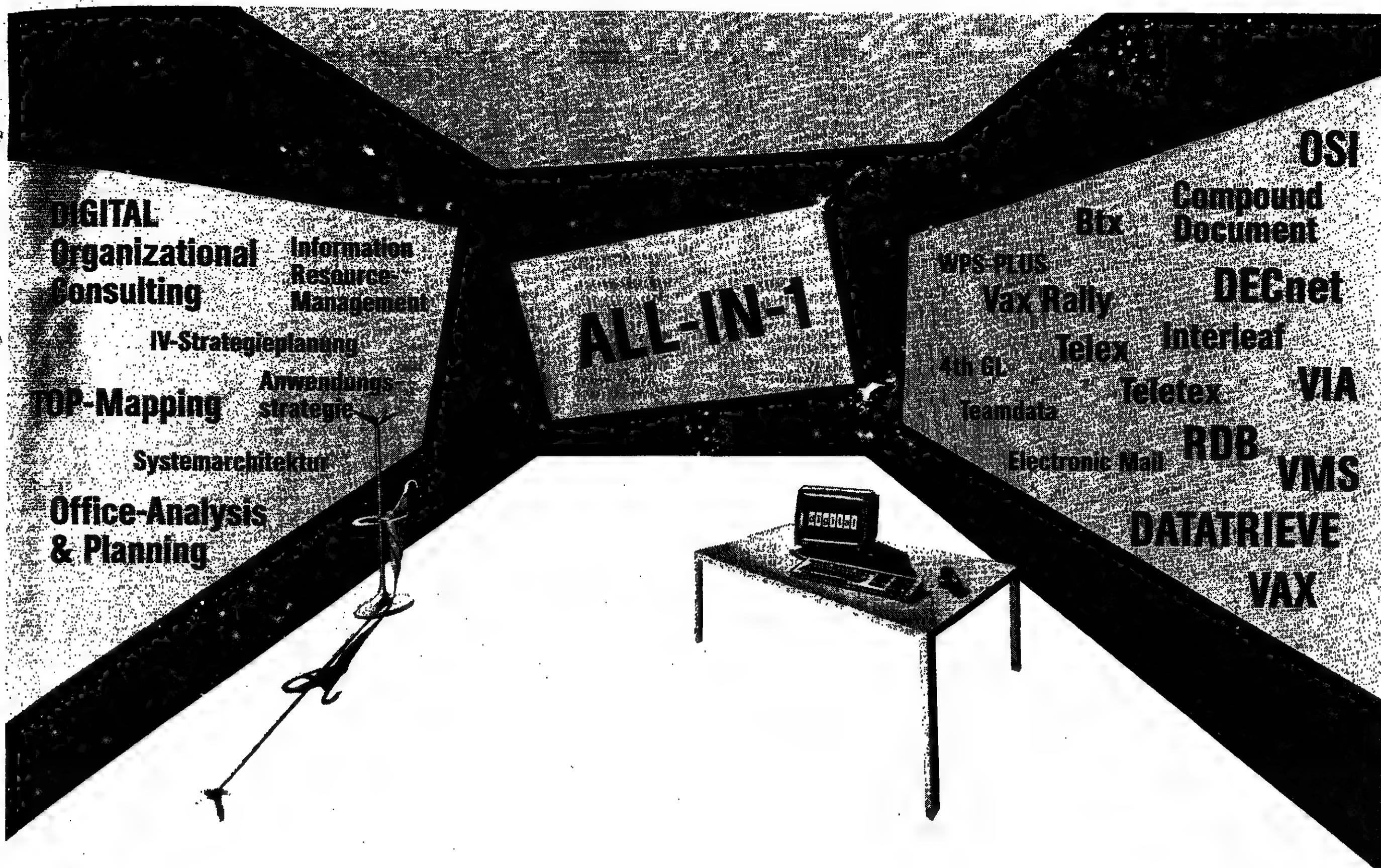
Sind Sie interessiert? Dann bitten wir um Ihre aussagefähigen Unterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Übrigens: Teningen liegt in bevorzugter Gegend Südbadens mit hohem Freizeitwert im Winter wie im Sommer und nur wenige Kilometer von der Universitätsstadt Freiburg entfernt.

## FRAKO

Kondensatoren- und Apparatebau GmbH  
- Personalabteilung -  
Tacheulinstraße 21, 7835 Teningen 1, Tel. 0 76 41 / 4 55-0





# Unsere Stärke: Integrierte Büro-Informationssysteme

Mit weltweit ca. 28% Marktanteil an integrierten Büro-Informationssystemen und mehr als 420.000 Benutzern von ALL-IN-1 sind wir unangefochten Marktführer. In Deutschland arbeiten mehr als 250 unserer Vertriebs- und Softwaremitarbeiter in diesem Marktgebiet. Wir werden unsere Teams wesentlich verstärken.

## Consulting

### Organisationsberater

Sie erarbeiten mit dem Management und den Mitarbeitern unserer Kunden umfassende Ablauf- und Informationsfluß-Analysen sowie Konzepte zur Steigerung der Effizienz. Damit schaffen Sie die Basis für eine optimale Organisation und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen.

Sie haben fundierte praktische Erfahrung als Unternehmensberater oder Org.-Leiter. Für diese Position setzen wir keine speziellen EDV-Kenntnisse voraus, erwarten aber Interesse an der Zusammenarbeit mit unseren DV-Experten.

### Technologieberater

Sie beraten das Management des Kunden über Trends und Einsatz von Informationstechnologie und erarbeiten längerfristige Strategien zur Sicherung der DV-Investitionen.

Dazu brauchen Sie profunde Kenntnisse von Netzwerktechnologien, Rechnerarchitekturen und Datenbanksystemen, vornehmlich von IBM, Nixdorf oder Siemens. DEC-Know-how ist natürlich wünschenswert; Sie können es aber auch bei uns erwerben.

## Anwendungen

### Anwendungsberater

Wir suchen jeweils Berater für Kunden im Bankbereich und in der öffentlichen Verwaltung (Ministerien und Kommunen).

Als Anwendungsberater helfen Sie unseren Kunden bei der Entwicklung umsetzbarer Anwendungskonzepte, z.B. Neugestaltung des Back-Office, Electronic Banking, des Finanz- und Rechnungswesens, im öffentlichen Haushaltswesen sowie in anderen administrativen Anwendungen. Sie stellen daher das Bindeglied zwischen dem Anwender und unserer Software-entwicklung dar.

Dazu brauchen Sie das Know-how eines Bankfachmanns bzw. Verwaltungsfachmanns aus der öffentlichen Verwaltung/Kameralistik. Dadurch können Sie sich in die praktischen Problemstellungen der Anwender hineinversetzen. Vorhandene Software-Lösungen, z.B. IHBIS oder auch PAISY und SAP-RE/RM sind Ihnen aus eigener Anwendung oder einsatzorientierter Beratung gut vertraut.

## Projekte

### Projektmanager Großprojekte

Unsere Projektmanager akquirieren Projekte mit dem Vertrieb bis zum Vertragsabschluß und sind danach für die gesamte Projektdurchführung (Planung, Steuerung, Kontrolle einschl. Budget) verantwortlich. Für die Laufzeit der Projekte führen Sie das gesamte Projektteam. Diese Managementaufgabe bedeutet auch zielorientierte Kontakte auf hohem Niveau.

Dafür sind mehrjährige Projekt- und Managementenerfahrung in einem System- oder SW-Haus bzw. beim Hersteller erforderlich. DEC-Produktkenntnisse sind nicht unbedingt Voraussetzung.

### Projektleiter

Sie sind zuständig für Design und Implementierung von Teilbereichen des Gesamtprojekts und leiten ein Team von SW-Entwicklern.

Dazu müssen Sie moderne Modularisierungstechniken beherrschen. Außerdem brauchen Sie Erfahrung aus der Durchführung von Büroprojekten, z.B. mit IBM-DISOSS/PROFS, DG-CEO oder WANG-OFFICE. Als Projektleiter brauchen Sie auch die Fähigkeit, Mitarbeiter führen zu können.

## SW-Technologie

### SW-Entwicklungsingenieur

Sie realisieren, testen, implementieren und integrieren einzelne SW-Module und Komponenten von umfassenden Büro-Informationssystemen.

Auf der Basis einer Informatikausbildung haben Sie Erfahrung gesammelt im Umgang mit SW-Engineering-Tools und eventuell mit Sprachen der 4. Generation.

### Produktspezialist

Als Produktspezialist können Sie Software professionell entwickeln. Außerdem beraten Sie Ihre SW-Kollegen beim Einsatz unserer Produkte oder Tools in vernetzten Systemen verschiedener Hersteller.

Neben einer fundierten Informatikausbildung brauchen Sie daher detaillierte Kenntnisse eines marktgängigen Büro-Informationssystems sowie einen generellen Überblick über die Produkte anderer Hersteller.

Wir haben offene Stellen in allen unseren Niederlassungen: Hamburg, Berlin, Hannover, Köln, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg und München (Zentrale). Für fachliche Fragen steht Ihnen Herr Dr. Fritz Fröschl, Leiter Anwendungszentrum für Integrierte Informationssysteme, Tel. 0 89/418 01-300, zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bei uns.

Digital Equipment GmbH, z.H. Herrn Horst Hölscher, Freischützstr. 91, 8000 München 81, Tel. 0 89/95 91-45 01.

**digital**  
Computersysteme

Die Digital Equipment Corporation – kurz: DEC – zählt zu den weltweit führenden Computerherstellern. Wir sind das Unternehmen, das den aktuellen Standard im 32-Bit-Bereich gesetzt hat. Mit der VAX-Rechnerfamilie. Jenen Computern, die als die flexibelsten und wirtschaftlichsten Rechner der Gegenwart gelten und deren konsequente Weiterentwicklung auch in Zukunft für neue Perspektiven sorgen wird. Um diese Möglichkeiten verstärkt umsetzen zu können, suchen wir kreative Mitarbeiter, die mit uns erfolgreich sein wollen. Unser Wachstum – auch in Deutschland – ist kontinuierlich und überdurchschnittlich. Dadurch entstehen Entwicklungschancen wie in kaum einem anderen Unternehmen.



## Verkäufer/innen

## Panasonic - Büroelektronik

Sie kennen uns als namhaften Anbietern von Produkten der Unterhaltungselektronik und der Bürokommunikation. Auf dem deutschen Markt konnten wir uns aufgrund unserer überzeugenden Technik und einer erfolgreichen Vertriebspolitik bereits erfolgreich etablieren.

Diese Position wollen wir im Bereich Büromaschinen (Fotokopierer und elektronische Schreibmaschinen - stärken und weiter ausbauen.

Im gesamten Bundesgebiet einschließlich West-Berlin suchen wir Sie als Verkäufer/innen für unsere Fachhandelspartner. Sie sollen dort erfolgsorientiert verkaufen und beraten und so den Absatz unserer Produkte fördern. Natürlich sichern wir Ihnen eine gründliche Einarbeitung und Schulung in unserem Schulungszentrum zu - auch wenn Sie aus einer artverwandten Branche kommen.

Erfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen und das erforderliche Engagement setzen wir voraus. Wenn Sie Abwechslung und Selbstständigkeit lieben und sich an unserem gemeinsamen Erfolg beteiligen wollen, senden Sie uns bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen z. H. Herrn Vanselow.

Telefonisch steht Ihnen unser Herr Wichert am Montag, dem 1. 9. 86 unter der Rufnummer 0 40 / 85 49 - 6 81 zur Verfügung.

Panasonic Deutschland GmbH  
Winsberg 15, 2000 Hamburg 54

Für unseren aus Altersgründen ausscheidenden

## Geschäftsführer

suchen wir einen geeigneten Nachfolger.

Wir sind ein bundesweites Kooperations-Unternehmen von Landmaschinen-Fachbetrieben mit hohem Umsatz-Volumen.

Die Koordinierung wirtschaftlicher Interessen, die Wahrnehmung von Finanzierungen und die effiziente Durchsetzung von Dienstleistungen, u. a. auch im EDV-Bereich, erfordern ein hohes Maß an Integrationsfähigkeit und die Bereitschaft, große Verantwortung zu übernehmen.

Wenn Sie diese Ansprüche erfüllen können, erwarten wir gern Ihre Bewerbung an:

**Geschäftsleitung HAGEMA GmbH & Co. KG**  
Bundeskantlerplatz, Bonn-Center HI 1006, 5300 Bonn 1

Ein führender Name in Brille & Mode

## Betriebsmittel-Konstruktion

Hierfür suchen wir einen **Diplom-Ingenieur (FH)/Feinwerktechniker**.

**Ihre Aufgaben:** Konstruktion einer breiten Palette von Betriebsmitteln; Entwicklung neuer Fertigungsverfahren; Beschaffung von Einrichtungen und Werkzeugen von Zulieferern.

**Ihre Qualifikation:** Fundierte Ausbildung und Erfahrung im vorgenannten Aufgabenbereich mit entsprechender Berufspraxis; flexibel, gewissenhaft, kooperativ.

Wenn Sie sich für diese sehr selbständige Aufgabe interessieren, bei der Sie die Möglichkeit zum freien Arbeiten in einem aufgeschlossenen Team finden, erwarten wir Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild.

**METZLER**  
INTERNATIONAL

Optik GmbH, Postfach 11 55, 7130 Mühlacker, Tel. (0 70 41) 16-2 30



Strom · Gas · Wasser · Verkehr

Die Stadtwerke Lübeck sind ein kommunales Versorgungs- und Verkehrsunternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebes mit den Sparten Strom, Gas, Wasser, Verkehr und einem Jahresumsatz von rd. 400 Mio. DM und ca. 1500 Beschäftigten.

Wir suchen eine(n)

## Leiter(in)

## der Abteilung Rechnungswesen

Der derzeitige Stelleninhaber scheidet zum 31. 1. 87 wegen Erreichens der Altersgrenze aus.

Der Verantwortungsbereich umfaßt die Sachgebiete Finanz-, Anlagen-, Auftrags-, Lagerbuchhaltung, Kostenrechnung, Betriebswirtschaft, Steuern, Statistik, Planung und Berichtswesen.

Der(Die) Abteilungsleiter(in) ist dem Kaufmännischen Direktor, der gleichzeitig Erster Werkleiter ist, direkt unterstellt.

Eine entsprechende Qualifikation der Bewerber (möglichst Studium, Fachhochschulabschluß o. ä.) und ausreichende Berufserfahrung werden erwartet. Bilanzsicherheit, umfassende Kenntnisse im betrieblichen Rechnungswesen sowie im Steuerrecht und die Befähigung zur kooperativen Menschenführung sind Voraussetzung. Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen mit der Datenverarbeitung wären darüber hinaus von Vorteil.

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT) Anwendung. Die Vergütung erfolgt nach der Vergütungsgruppe I b BAT.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis zum 30. 9. 86. Diese sind zu richten an die

**Stadtwerke Lübeck**

Abteilung Personal- und Sozialwesen  
Moisinger Allee 9, 2400 Lübeck 1

Wir gehören zu einer diversifizierten Industrie- und Handelsgesellschaft mit weltweiten Interessen und sind auf den Märkten des indischen Subkontinents sehr stark engagiert.

Für die Sparte Technologie-Transfer, Maschinen- und Anlagenexport suchen wir

## zwei Exportkaufleute

mit techn. Kenntnissen

## bzw. Maschinenbauingenieure

mit kfm. Kenntnissen

die Ihren beruflichen Einstieg suchen. Sehr gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wir werden Sie gründlich in alle Aufgaben der administrativen und technischen Exportentwicklung einarbeiten. Sie werden an internationalen Vertragsverhandlungen teilnehmen können und haben von Anfang an die Möglichkeit, sich beruflich zu profilieren. Die Bereitschaft zu Auslandsreisen sollten Sie mitbringen.

Die jeweilige Stelle bietet sehr gute Ausstiegsmöglichkeiten und die Möglichkeit, Ihre Karriere erfolgreich zu gestalten. Neben einem leistungsbezogenen Anreizsystem bieten wir die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens. Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild senden Sie bitte an:



**TECHNICON** GmbH  
Ein Unternehmen der AKC-Gruppe  
AKC-HAUS  
An den Drei Hasen 37, 6370 Oberursel/Taunus  
Telefon 0 61 71 / 40 44

Wir - ein Dienstleistungsunternehmen auf dem Sicherheitssektor - expandieren weiter und suchen deshalb Nachwuchskräfte im mittleren Führungsbe- reich, die nach entsprechender Ausbildung und Qualifikation als

## Niederlassungsleiter

bundesweit eingesetzt werden können.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Organisationstalent, kostenbewusstes Denken und die notwendige Leistungsbereitschaft, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen bei

## IHS

Industrie- und Handelsschutz GmbH  
Goldsteinstraße 153  
6000 Frankfurt am Main

## Solide Dauerexistenz, Jahresinkommen ca. DM 150 000,-

Wenn Sie über Eigenkapital von DM 20 000,- verfügen, bieten wir Ihnen eine einmalige Existenzchance. Engagement, Loyalität, Dynamik und einen einwandfreien Lebenslauf setzen wir voraus. Zuschriften unter L 4772 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

## Programmierer

mit System- oder Anwendungserfahrung für transparenz Software-Entwicklungsaufgaben für sofort oder später gesucht. Zuschr. erb. unt. B 4784 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Für attraktive Mehrzweckfahrten im Ausland  
**ausstehende Werksucher**  
mit nachweisbarer Praxis für hochwertige LKW-Fahrten per sofort gesucht.

promos GmbH, Bremen  
Tel. So. u. So. 04 21 / 27 14 14  
ab Mo. 04 21 / 24 60 51

## Marketing Manager

International trading company operating throughout Middle East and Europe wishes to appoint marketing manager to be responsible for establishing marketing strategies for a wide range of products. He/she will assume overall charge of all marketing follow-ups.

The appointee will be 30-40, witz fluent English, appropriate background in international marketing, and valid driving licence.

Salary and benefits will match the post.

For further information, contact immediately (also evenings): DARI GMBH, Tel. 0 23 53 / 1 20 10, Postfach 24 27, 5880 Lüdenscheid.

## Seagram Deutschland

Seagram ist international der größte Wein-, Sekt und Spirituosenhersteller mit hohen Zuwachsraten. Auch in Deutschland sind wir mit unseren anspruchsvollen Marken überdurchschnittlich erfolgreich. Wir stellen in der Bundesrepublik Deutschland in vier Betriebsstätten Spirituosen, Sekt und Wein her.

Wir suchen für die Verkaufsgebiete

**Flensburg / Schleswig-Holstein**

**Bonn**

**Köln** je einen

## Bezirksleiter

Sie sind als Manager im Bezirk verantwortlich für die Durchsetzung unserer Markenziele. Sie besuchen alle bedeutenden Großflächen des Lebensmittelhandels. Sie sollten nicht älter als 40 Jahre sein. Eine kaufmännische Ausbildung setzen wir voraus.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung entsprechende überdurchschnittliche Bezahlung. Ein PKW der gehobenen Mittelklasse steht zur Verfügung - auch für Privatnutzung. Die Sozialleistungen entsprechen einem erfolgreichen Markenartikelunternehmen.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, aus denen wir ersehen können, wer Sie sind und welche Gehaltsvorstellung Sie haben, an

**Seagram Deutschland GmbH**

Personalabteilung, Postfach 39 11, 6500 Mainz.

CHIVAS REGAL

SANDEMAN

Mumm

Sekt & Champagner

Kathaus Müller

Four Roses

## Entwicklungsprojekte Personenverkehr

Als mittleres, selbstständiges Forschungs- und Beratungsunternehmen sind wir überregional sehr erfolgreich tätig für diverse, umfassende Projekte im Personenverkehr.

Für unsere Geschäftsstelle in einer norddeutschen Großstadt suchen wir einen engagierten

## Leiter Systementwicklung / EDV

Direkt dem Gesamtprojektleiter verantwortlich, werden Sie unter praktischer Mitarbeit in einem mehrjährigen Großprojekt für Methoden, Standards und Datenbanken zuständig sein.

Eine außergewöhnlich interessante Aufgabe, für deren erfolgreiche Bewältigung Sie unbedingt mehrjährige EDV-Projekt-Erfahrungen (kommerzieller Bereich) und möglichst auch eine akademische Ausbildung mitbringen sollten. Darüber hinaus dürfen Organisationstalent und die Fähigkeit zur Menschenführung sowie Verhandlungsgeschick nicht fehlen.

Sollten Sie bereits im Transport- oder Verkehrswesen tätig gewesen sein, um so besser.

Wir bieten Ihnen attraktive Konditionen und echte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Nehmen Sie bitte schriftlich (komplette Bewerbung) unter Kennziffer 3000 Kontakt auf über die von uns beauftragte Personalvermittlung GmbH. Diskretion ist selbstverständlich.

Personalvermittlung  
Union GmbH  
Anzeigen-Service  
Einzelbetriebe  
Straße 64-68  
2000 Hamburg 90  
Telefon (0 40) 4 30 10 45

**PERSONALWERBE**  
**UNION**

Wir sind ein stark exportorientiertes Unternehmen und befassen uns mit der Herstellung von Spezialfeinstahlröhren und deren Vertrieb in alle Welt. Für sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen tüchtigen, dynamischen

## Verkaufsleiter

wobei wir auch einem jüngeren Bewerber, der bisher in der zweiten Reihe gestanden hat, eine gute berufliche Entwicklungschance bieten.

Wir erwarten vom erfolgreichen Bewerber eine gut fundierte Ausbildung im Import und Export, gute englische und französische und nach Möglichkeit auch spanische oder italienische Sprachkenntnisse sowie die Bereitschaft zu einer umfangreichen Reisetätigkeit.

Wir bieten eine interessante, ausbaufähige Position sowie leistungsgerechte Vergütung. Der Stelleninhaber ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Rendsburg liegt im Ferienland Schleswig-Holstein am Nord-Ostsee-Kanal und hat einen hohen Freizeitwert. Sämtliche Schulen sind am Ort. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

**RIWO GmbH, Postfach 970, 2370 Rendsburg**  
Telefon (0 43 31) 49 31

**RIWO**

## Massenteile, metallverarbeitende Industrie

2000 Mitarbeiter, fast eine halbe Milliarde DM Umsatz - sind sicherlich wichtige Angaben für Sie, unseren zukünftigen

Leiter  
Qualitätssicherung

für ein Werk mit mehreren hundert Mitarbeitern.

Für uns ist wichtig zu wissen:

- Haben Sie in der AV gearbeitet und sich eine DGQ-Ausbildung angeeignet?
- Was sind Produktqualitätsvolumen und Qualitätssicherungsumfang, mit denen Sie zu tun haben?

Bei uns kann man sich beruflich entwickeln. Die beauftragte Managementberatung wird Ihr Interesse vertraulich behandeln und steht Ihnen telefonisch zur Verfügung bereits **Samstag und Sonntag von 16.00 bis 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags und mittwochs bis 20.00 Uhr)**. Ihre Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter nachfolgender Adresse.

**NICOLAI & PARTNER**  
Managementberatung GmbH (BDU)

Sternstraße 28-30 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11 / 4 98 30 91

Wir stellen feuerfeste Baumaschinen her und suchen für unsere Montageabteilung einen jüngeren

## Ingenieur

aus dem Gebiet Feuerfestbau oder Industrieofenbau. Das Arbeitsgebiet umfaßt nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit Bauleitung, Montageplanung und Kundenberatung.

**LINCO-GmbH · Kölnstraße 93 · Postfach 21 10**  
D-5205 St. Augustin 2-Hangelar bei Bonn  
Tel. 0 22 41 / 2 20 41



## Künftiger Abteilungsleiter für norddeutsches Versicherungsunternehmen

Unser Auftraggeber ist ein renommiertes Versicherungsunternehmen mit Sitz in einer der attraktivsten Großstädte Norddeutschlands. Das Unternehmen kann eine sehr gute Geschäftsentwicklung aufweisen, die auch eine Erweiterung des Rechnungswesens zur Folge hat. Wir suchen einen

## Steuerfachmann

Sie sind in der Funktion dem Hauptabteilungsleiter Rechnungswesen zugeordnet, berichten aber dem Ressortvorstand unmittelbar. Sie haben die Zuständigkeit für die Steuerprobleme des gesamten Unternehmens. Es ist Ihre Aufgabe, die Steuerabteilung neu aufzubauen und selbstständig zu leiten sowie den Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern zu halten.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wird ein engagierter Fachmann gesucht, der es als eine Herausforderung ansieht, seine fachlichen Kompetenzen beim Aufbau einer effizienten Steuerabteilung unter Beweis zu stellen. Dazu wird es auch gehören, sich mit übergreifenden Fragen des Finanz- und Rechnungswesens zu beschäftigen.

Sie sollten neben einem wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluss eine Steuerberaterprüfung oder eine vergleichbare Ausbildung nachweisen und auf einige Jahre erfolgreiche Berufspraxis zurückblicken können.

Wenn Sie diese verantwortungsvolle Position als Nachwuchs-Führungskraft reizt, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Bitte schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 809 z. H. Frau H. Ratajczak oder Frau C. Thies, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73, ab 18. 9. 86 02 21 / 20 50 60) zur Verfügung stehen. Sie können sicher sein, daß wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen werden.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG  
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wir sind ein führender Hersteller von elektromechanischen Bauelementen. Unser multinationaler Konzern hat seinen Hauptsitz in Europa. In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen. Das konnten wir nur durch den hohen technischen Standard unserer Produkte erreichen. Sie werden in allen Bereichen der Industrie angewandt. Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir daher einen erfahrenen

## Vertriebsingenieur

### Elektromechanische Bauelemente

In dieser Position haben Sie folgende Aufgaben:

- Betreuung unserer anspruchsvollen Kunden im Großraum Hamburg
- Gewinnen von neuen Kunden
- Aktive Beteiligung bei der Entwicklung neuer Produkte unserer Kunden
- Erstellen und Verfolgen der Angebote bis zum Abschluß
- Verhandlungen mit den Einkaufsabteilungen

Als Voraussetzungen sehen wir:

- gute technische Grundlagen in Elektronik/Mechanik als Ingenieur oder Techniker
- Erfahrung im Vertrieb erklärungsbedürftiger technischer Produkte
- Kenntnisse im Einsatz oder Vertrieb von elektromechanischen Bauelementen sind von Vorteil
- Alter Mitte Dreißig bis Mitte Vierzig

Sie werden in unserer deutschen Zentrale gründlich eingearbeitet. Auch später werden Sie fortlaufend geschult. Wir bieten Ihnen ein gutes Festgehalt und einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse - auch zum privaten Gebrauch.

Bewerben Sie sich bitte über unseren Berater. Bei Fragen rufen Sie bitte vorher an.

**Dr. Hahn**

Personalberatung  
Rembrandtstr. 8, 4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11 / 67 30 38

## Kreativität/Vertriebsortierung/ Innovationsbereitschaft Finanzdienstleistungskonzern

In einem der größten deutschen Versicherungskonzerne mit elfstelliger Bilanzsumme und bundesweitem Vertriebsnetz steht die neugeschaffene Position eines Vorstandsmitglieds Marketing/Vertrieb zur Disposition. Es wird ein tatkräftiger, junger Unternehmer gesucht, der in der Lage ist, neue Vertriebswege zu gehen, der die Entwicklung im Finanzdienstleistungsmarkt der Zukunft erkennt und mit entsprechender Weitsicht danach handelt. Die Leitung der bislang tätigen Vertriebsorganisation wird weiterhin einem äußerst erfahrenen Vorstandskollegen obliegen, so daß neben der Betreuung des Marketingbereichs auf dem Sektor des Vertriebs vor allem der Aufbau neuer Organisationen und Wege sowie die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zum Aufgabenbereich des neuen Vorstandsmitgliedes gehören.

## Vorstandsmitglied Marketing/Vertrieb

Um den hohen Anforderungen der Position zu genügen, sollten Sie nach einer akademischen Ausbildung bereits erfolgreich Führungspraxis erworben haben und in der Lage sein, verschiedene Verantwortungsbereiche zu koordinieren und Mitarbeiter für neue Ideen und Vorgehensweisen zu begeistern. Es wird erwartet, daß Ihnen Organisations- und Vertriebsstrukturen im Versicherungsbereich vertraut sind und Sie über konzeptionelle und strategische Fähigkeiten zur Leitung größerer Bereiche verfügen.

Ein wichtiger Punkt der Aufgabe wird die Betreuung des Marketingbereiches sein, wo Ihnen ein kompetenter Mitarbeiterstab in Werbeabteilung, Marktforschung sowie Verkaufsplanung und -förderung zur Verfügung steht. Von hier aus sollten Sie durch umfassende vertriebsunterstützende Maßnahmen dem Unternehmen weitere Marktanteile und neues Kundenpotential erschließen helfen. Ebenso wird es in Ihrer Hand liegen, Impulse für die Erweiterung des Vertriebssystems zu geben, indem Sie Kontakte zu den Kooperationspartnern fördern und neue Vertriebswege erschließen und betreuen.

Für eine Führungspersönlichkeit mit adäquatem theoretischem Hintergrund und entsprechender beruflicher Erfahrung in Filial- und Landesdirektionen oder als Marketingleiter eröffnet die Position beste Möglichkeiten, die eigene Kreativität und Kompetenz wirkungsvoll umzusetzen.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer MA 802. Sollten Sie weitere Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen unter der Telefonnummer 02 21 / 21 03 73 Frau Cornelia Thies und Herr Horst Will gerne zur Verfügung. Wir können Ihnen versichern, daß Ihre Bewerbungsunterlagen absolut vertraulich behandelt und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigt werden.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG  
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

## Große Finanzdienstleistungsgruppe

Mit überzeugenden und innovativen Konzepten hat unser Auftraggeber als einer der bedeutenden deutschen Anbieter von Finanzdienstleistungen eine gute Marktposition erreicht und gefestigt. Für die Optimierung und Profilierung des Leistungsangebotes an den Märkten der Zukunft wird strategisches und planerisches Vorgehen auch im Marketingbereich von entscheidender Bedeutung sein. Daher suchen wir zum Ausbau des Bereiches Marketing den

## Leiter Marketingkoordination

Die wesentlichen Aspekte dieser Aufgabe werden in den Bereichen Planung und Koordination liegen. Dies bedeutet das Entwickeln von Vertriebsstrategien und Konzeptionen, die Mitwirkung bei der Marketingrahmenplanung sowie das Erarbeiten von Steuerungsmaßnahmen im Vertriebsbereich. Darüber hinaus werden Vorschläge zur Effizienzverbesserung und die Koordination der Marketingstrategien und Maßnahmenprogramme sowie sämtlicher vertrieblischer Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe erwartet.

Qualifizierte Mitarbeiter stehen Ihnen zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau der Abteilung ist geplant. Da die angesprochenen Aufgaben im wesentlichen die Vorbereitung und weniger die Umsetzung von Maßnahmen betreffen, sind konzeptionelle, strategische und analytische Fähigkeiten und Fertigkeiten unabdingbare Voraussetzung. Überzeugendes Auftreten und die Bereitschaft, mit allen Abteilungen des Hauses kooperativ zusammenzuarbeiten, sollten hinzukommen. Wichtig sind eine abgeschlossene Lehre, möglichst als Bankkaufmann, sowie eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung mit den Schwerpunkten Marketing, Vertrieb und Bank-/Finanzdienstleistungen. Ihre Fähigkeiten sollten Sie bereits im Vertriebsinnen- oder -außendienst eines größeren Dienstleistungsunternehmens unter Beweis gestellt haben.

Die Aufgabe ist gut dotiert. Es werden alle Vorteile eines Großunternehmens geboten. Wenn Sie sich herausgefordert fühlen, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 786 z. Hd. Frau C. Thies oder Herrn R. Jacoby, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung (02 21 / 21 03 73) stehen. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG  
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Internationaler medizinischer Fachverlag sucht zur Verstärkung seiner Anzeigenmannschaft einen

## Anzeigenverkaufsleiter/ Objektleiter

Wir stellen uns einen Bewerber im Alter um 30 Jahre vor, der umfassende Kenntnisse des Anzeigengeschäfts mitbringt und argumentationsstark Mediadaten interpretieren und Konzepte umsetzen kann.

Unseren neuen Mitarbeiter erwartet eine rege Außen-diensttätigkeit.

Wenn Sie Erfahrung im Medizinmarkt und/oder im Verlagswesen haben, sind Sie der ideale Mann, die richtige Frau.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Verlagsleitung, oder rufen Sie uns doch einfach an.

Verlag Medical Tribune GmbH  
Postfach 4240, Rheinststraße 19  
6200 Wiesbaden  
Tel. 0 61 21 / 3 96 55

## INTERNATIONAL MARKETING MANAGER PROFESSIONAL PHOTOGRAPHIC PRODUCTS

Photo-Me International PLC, the world leaders in automatic photography, wishes to strengthen its newly-created Professional Photographics Products Division by the appointment of an International Marketing Manager.

This presents an ideal opportunity for an energetic marketing person who is prepared to travel extensively and become part of a successful sales team. The company is well-established and is currently engaged in expanding its activities.

The person appointed should be English-speaking and be fluent in another European language, preferably German. The financial rewards will be commensurate with the responsibilities involved.

Would those interested please contact:

Mr T M Chute, Managing Director,  
Photo-Me International PLC,  
Station Avenue, Walton-on-Thames,  
Surrey KT12 1SB

Tel: 0932 220461 Telex: 928898 PHOTO G

or alternatively, if attending the Photokina Exhibition in Cologne between 3rd and 9th September, call on:

Mr P M Osborne  
Stand No D/E 18, Hall No 4, Ground Floor  
Tel: (Cologne) 886654

## Chance für qualifizierten Organisationsprogrammierer/Systemanalytiker

Unser Kunde ist ein erfolgreiches und expansives mittleres Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Informationstechnologie mit Sitz in Hamburg

Für die Konzipierung und Einführung kommerzieller Anwendersysteme unter Einsatz von Standardsoftware, Großsystem-Hardware und modernen Kommunikationstechniken suchen wir einen engagierten und führungsstarken

## EDV-Projektleiter.

Innerhalb des wachsenden Unternehmens beinhaltet die Funktion die klare

### Entwicklungsperspektive in eine Führungsposition.

Was wir erwarten: Einen ambitionierten Herrn, der - möglichst nach einem Studium - einige Jahre Erfahrungen in der Programmierung und Systemanalyse dialog- und datenbankorientierter Anwendersysteme gesammelt hat. Im Rahmen der Projektverantwortung erwarten wir Initiative, aktive Kommunikation mit den Anwendern und Überzeugungsfähigkeit. Darüber hinaus setzen wir die Bereitschaft voraus, in absehbarer Zeit Führungsverantwortung zu übernehmen.

Was Sie erwarten können: Einen anspruchsvollen und vielseitigen Aufgabenbereich mit einem Höchstmaß an Selbstständigkeit; ein Arbeitsklima, das durch Aufgeschlossenheit, Gestaltungsfreiraum und Zusammenarbeit geprägt ist; ein der Bedeutung der Position entsprechendes interessantes Einkommen.

Hamburg  
Mülheim/Ruhr  
Frankfurt  
Stuttgart  
München



**SCS**

Personalberatung GmbH

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1116-W an die SCS Personalberatung GmbH, John-allee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tennert und Herr Malte C. Dönselmann für erste telefonische Auskünfte zur Verfügung (040/44 16 51-54). Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürden für absolute Diskretion.



## Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

In der illustren „Welt des Schenkens“ gehören wir – wirtschaftlich stabil fundiert – unbestritten zu den bedeutendsten Unternehmen; d. h. für uns zugleich Verpflichtung zur permanenten, meßbaren Leistung. Unser umfangreiches Angebotsprogramm entwickeln wir mit unendlicher Sorgfalt und kreativem Feeling, basierend auf der intensiven Kenntnis der internationalen Beschaffungsmärkte. Der Markt schätzt unsere Produktpflege, Führungsspitze und Führungsstil; sind modern; bei breitausgelegter Eigenständigkeit und Verantwortung auf allen Management-Ebenen.

Wir suchen den

## Verkaufsprofi „par excellence“

der sich zugleich als Productmanager versteht und mit viel Phantasie und dem Willen zum persönlichen Erfolg auf die Programmgestaltung Einfluß nimmt, bei weitestgehender Selbstständigkeit für Design, Produkt und Markt. Die Fähigkeit, unsere Vertriebsorganisation Innen und Außen führen, einsetzen und motivieren, darüber hinaus aber das interessante Geschäft mit den Großkunden pflegen und ausbauen zu können, setzen wir voraus.

Eine ideale Aufgabe für eine Persönlichkeit mit unternehmerischer Dynamik, die ihren Enthusiasmus, ihre Kreativität und ihr Verkaufstalent täglich sinnvoll einsetzen will; dazu aber weder das „Fangnetz“ verkrusteter Organisationsstrukturen noch die „Sicherheitsleine“ lähmender Hierarchien sucht. Bei uns zählt allein das Ergebnis. Spezifische Branchenkenntnisse sind zwar nützlich, dennoch letztlich von sekundärer Bedeutung; wichtig sind jedoch „die richtige Nase“ für durchsetzbare Ideen und das sichere Gefühl für „das Machbare“. Wir attraktivieren diese außergewöhnliche berufliche Herausforderung mit einer überdurchschnittlichen Einkommensregelung.

Unser Firmensitz ist eine der impulsivsten, dazu gesellschaftlich und kulturell aufgeschlossensten Großstädte in Norddeutschland, mit einem idealen Freizeit- und Sportumfeld.

Dies ist eine Führungsposition mit überzeugenden Entwicklungsmöglichkeiten, die durch private Unabhängigkeiten weder eingeengt, eingeschränkt noch begrenzt werden sollte; um so mehr, als sich bejahendenfalls die Managerqualifikation selbst in Frage stellt.

Für die Kontaktaufnahme erbiten wir aussagefähige Bewerbungsunterlagen (Telefonnummer vermerken) unter der Kennziffer 131 586 an die von uns beauftragte NEUHAUS + PARTNER BERATERGRUPPE GMBH, Umlandstraße 33, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 15 20 30; Michael Methe ist Ihr Gesprächspartner für einen ersten, absolut vertraulichen Kontakt. Diskretion, ebenso Beachtung Ihrer Sperrwünsche, werden ausdrücklich zugesichert.

**HPN NEUHAUS + PARTNER • BERATERGRUPPE GMBH**  
8000 München 90 • Bergstr. 15 • 089/695913-14 • 4800 Bielefeld 1 • Umlandstr. 33 • 0521/152030

**WFG**  
WESTFÄLISCHE  
FERNGAS-AG

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen

## Diplom-Informatiker

als Nachfolger des demnächst aus Altersgründen ausscheidenden Leiters der Datenverarbeitung,

der über mindestens 3jährige Berufserfahrung verfügt.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Umsetzung betrieblicher Problemstellungen in aussagefähige Softwarekonzepte, die Überwachung und Kontrolle der EDV-mäßigen Verarbeitung sowie die Koordination mit den Abteilungen unseres Hauses. Einsatzfreude, Durchsetzungsvermögen sowie das nötige Gefühl für Teamarbeit und Mitarbeiterführung werden vorausgesetzt. Erforderlich sind Erfahrungen in Datenbankorganisation, planerische Veranlagung und Organisationstalent sowie solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Erfahrungen mit VAX, TOTAL und TRANSPRO wären von Vorteil.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosem Nachweis der bisherigen Tätigkeiten und Zeugnisabschriften bitten wir zu richten an:

**WESTFÄLISCHE FERNGAS-AG**  
Kampstraße 49, 4600 Dortmund 1

Als Hersteller von Trennmitteln für die Kunststoffindustrie suchen wir für unser Entwicklungslabor einen

## qualifizierten Mitarbeiter

Wir erwarten Einsatzbereitschaft, Kreativität und Erfolgswillen. Erfahrungen auf den Gebieten der Wachse, Öle und Emulsionen oder Lacke und Farben sind erforderlich.

Außerdem suchen wir für unseren Außendienst einen

## Anwendungstechniker/ Verkäufer

der mit Engagement unsere Produkte bei den Kunden vorstellt und erfolgreich vermarktet.

Beide Positionen werden leistungsbezogen honoriert.

**BLOCK** Block Chemie KG  
Radolf-Diesel-Weg 8  
2410 Mölle  
Tel. 04542/1488

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige flexible

## Sekretärin

Gutes Englisch, gern Französisch und Spanisch, für interessante Tätigkeit.

Bewerbungsunterlagen erbeten an: Fürstin Ann Mari von Bismarck, zu Händen Frau Wedemann, 2055 Friedrichruh

## VIDEO-VERTRIEBS GMBH SUCHT

## Außendienstmitarbeiter/in PLZ-GEBIET 2

Ihre Aufgaben:

- Bearbeitung des vorhandenen Kundenstamms
- Neukundenakquisition
- Erfüllung realitätsnaher Verkaufsziele

Unsere Anforderungen:

- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
  - hohe Einsatzbereitschaft, Initiative und Zielstrebigkeit
  - Verständnis für die Tatsache, daß eine 40-Stunden-Woche oft nicht ausreicht
- Wir bieten:
- Hohe Mindestlohngarantie
  - großzügige Provisionsregelung
  - Firmenfahrzeug, welches auch privat genutzt werden kann
  - intensive werbliche Unterstützung

Wenn Sie Ihre Leistung in einer zukunftsorientierten Branche, in einem jungen Team, unter Beweis stellen wollen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich eines Lichtbildes an unseren Beauftragten

Hans-Joachim Müller  
Richard-Strauß-Straße 75 • 8000 München 80

interRent ist die größte deutsche Autovermietung. Planvolle Unternehmensentwicklung und kooperativer Führungsstil haben wesentlich zu Wachstum und Erfolg beigetragen.

Um die zukünftigen Aufgaben zu meistern, werden wir zusätzliche Arbeitsplätze besetzen müssen.

Für unseren Betrieb Göttingen suchen wir einen gut ausgebildeten Kaufmann als

## Leiter/in des Vermietbereiches

Eine intensive Vorbereitung wird Ihnen helfen, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Jedoch geht es nicht ohne Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft, Sicherheit im Auftreten, Organisationstalent und Geschicklichkeit in Mitarbeiterführung. Eine ehrgeizige Person wird Spielraum für Eigeninitiative finden.

Wir meinen, daß wir einiges zu bieten haben.

Der Führerschein der Klasse III sowie englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Als großes Dienstleistungsunternehmen bieten wir ein leistungsgerechtes Gehalt und ein umfangreiches soziales Paket.

Bitte nehmen Sie schriftlich mit uns Kontakt auf.

Distrikt Hann. / Berlin  
Xantener Str. 14  
1000 Berlin 15

**interRent**  
interRent  
DOLLAR  
DOLLAR

**interRent**  
Ihr Schlüssel zum Erfolg.

## Höchster Qualitätsstandard – Garant unseres Erfolges

Wir sind ein bedeutender Hersteller von Kunststoffartikeln in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Wir beliefern die Flugzeug-, Automobil- und Raumfahrtindustrie und viele andere Zweige der Elektrotechnik. Unser Firmensitz befindet sich im Großraum Hamburg. Unsere Kunden stellen an die Qualität unserer Produkte höchste Anforderungen. Deshalb nimmt die Qualitätssicherung in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert ein. Für diese exponierte Position suchen wir einen

## LEITER QUALITÄTSSICHERUNG

der sich mit Erreichtem nicht zufriedengibt

Die Aufgabe:

- Führung der Abteilung und Weiterentwicklung des Qualitätswesens
- Zusammenarbeit mit der Materialwirtschaft und der Produktion
- Kontakte zu Technikern/Ingenieuren der QS-Abteilungen unserer Kunden
- Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung

Die Anforderungen:

- Ausbildung zum Techniker oder Ingenieur
- nachweisbare theoretische und praktische Erfahrungen im Qualitätswesen für Massenartikel (DQO-Scheine, attributive Qualitätsprüfung)
- Erfahrungen aus Entwicklung und Produktion von Kunststoff-Spritzgussteilen
- gute organisatorische Fähigkeiten

Das Angebot:

- herausfordernde Tätigkeit in einem gesunden, expandierenden Unternehmen
- persönliche Entwicklungsmöglichkeit
- interessante finanzielle Ausstattung

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen unter der Rufnummer 0 40 / 36 50 28 Herr von Holten zur Verfügung. Sie können aber auch gern gleich Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 14 247 an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen schicken.

**Mercuri Urval GmbH, Baumwall 7**  
2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 50 28

**Mercuri Urval**

## Zuverlässig und richtungsweisend – Kleinmotoren aus Oldenburg

In unserem Werk in Oldenburg fertigen wir nach modernsten Erkenntnissen,

nach zeitgemäßen Methoden und mit höchster Präzision Kleinmotoren.

## Diplom-Ingenieur

Im Rahmen der Logistik und Fertigungssteuerung werden wir auf der Basis von IBM-COPICS ein den zukünftigen Anforderungen entsprechendes EDV-unterstütztes Produktionssystem einsetzen. Die hierfür notwendigen Anforderungsprofile müssen entworfen, die Ablauforganisation angepaßt und die Systeme eingeführt werden.

Für diese Aufgaben sowie für deren Weiterführung in der Abteilung Fertigungssteuerung suchen wir einen engagierten Diplom-Ingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fertigungstechnik. Es kommen auch solche Bewerber/innen in Betracht, die – etwa

als wissenschaftlicher Assistent – im Hochschulbereich entsprechende Projekte mit unmittelbarem Praxisbezug verantwortlich durchgeführt haben. Bei entsprechender Qualifikation und nach erfolgreicher Einarbeitung Übernahme der Leitung Fertigungssteuerung möglich.

Wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und an einer neuen, vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf (Telefon 04 41 / 4 01-2 60).

AEG Aktiengesellschaft  
Kleinmotoren  
Personal und Verwaltung  
Klingenberglplatz  
2900 Oldenburg

Technologien von AEG:  
Elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

**AEG**

## F TACKE

## Präzise Antriebstechnik.

Wir sind ein international tätiges mittelständisches Unternehmen auf dem Gebiet der Antriebstechnik mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Unsere Präzisionserzeugnisse haben in der Industrie und im Schiffbau hohe Geltung.

Fertigungsanlagen und -organisation entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Wir suchen einen

## Diplomingenieur (FH)

als

## Fertigungsleiter

Als Bewerber für diese interessante, weitgehend selbständige und entwicklungsreiche Aufgabe (ca. 250 Mitarbeiter) sollten Sie sehr gute Fertigungskenntnisse aus mehrjähriger Praxis im Maschinenbau besitzen und über Durchsetzungsvermögen und Koordinationsfähigkeit verfügen. Spezialkenntnisse auf dem Sektor Wärmebehandlung wären von Vorteil.

Unser Firmensitz Rheine, die zweitgrößte Stadt des Münsterlandes, zeichnet sich durch hohen Wohn- und Freizeitwert aus. Alle schulischen Möglichkeiten sind vorhanden.

Weitere Einzelheiten und unser Vertragsangebot möchten wir gern persönlich mit Ihnen besprechen. Senden Sie bitte zuvor Ihre vollständige Bewerbung (mit Lichtbild, frühestmöglichem Eintrittstermin und Einkommensvorstellung) an unseren Personalleiter, Herrn G. Sörke.

**F. TACKE KG. • Rodder Damm • 4440 Rheine 1**

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Herstellers von Prozeßchemikalien. Die Produkte für den europäischen Markt werden in Belgien hergestellt.

Unser Lieferprogramm enthält Mikrobizide, Ablagerungs- und Korrosionsinhibitoren, Dispergier- und Flockungsmittel sowie andere Spezialchemikalien. Diese Produkte werden in vielen Industrien benötigt.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unserer Vertriebsorganisation auf dem deutschen Markt suchen wir

## Mitarbeiter für den technischen Verkauf von Spezialchemikalien

Der Verkauf unserer Produkte erfordert eine intensive technische Beratung und eine anwendungstechnische Betreuung im Rahmen des Kundendienstes.

Wir erwarten eine sehr gute chemisch-technische Ausbildung, Eigeninitiative, Kontaktfreudigkeit, englische Sprachkenntnisse und die Bereitschaft zu reisen.

Nach einer gründlichen Einarbeitung, auch in unserem Mutter-Werk in Belgien, werden Sie einen Verkaufsbezirk selbständig übernehmen.

Unsere Mitarbeiter bieten wir ein leistungsorientiertes Gehalt und einen neutralen Dienstwagen, der auch privat genutzt werden darf.

Sind Sie an dieser vielseitigen Aufgabe, die weitgehend selbständiges Arbeiten ermöglicht und bei der Sie wahrscheinlich Ihren jetzigen Wohnsitz beibehalten können, interessiert, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.



**BUCKMAN LABORATORIES GMBH**  
Marlenbader Platz 22, 6380 Bad Homburg  
Telefon: 0 61 72 / 60 59



400 Millionen Umsatz

realisieren wir als konzernunabhängige Firmengruppe mit Sitz in einer lebenswerten Stadt Norddeutschlands. Wir sind über jeweils mehrere Firmen und Beteiligungen in vier Bereichen

tätig, wovon die Herstellung und der Vertrieb eines bekannten Markeninvestitionsgutes und die Automationstechnik die wesentlichsten und erfolgreichsten sind.

Zur Verstärkung der Führung der Unternehmensgruppe mit rund 1900 Mitarbeitern suchen wir den

## Kaufmännischen Geschäftsführer

Ihm untersteht das klassisch kaufmännische Ressort mit Finanz- und Rechnungswesen, EDV, Personal und Einkauf sowie das Controlling einschließlich der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften.

Es gilt, unserem Firmenwachstum Rechnung zu tragen und Abläufe zu optimieren; das Controlling ist vorrangig auszubauen. Zusammen mit den beiden Kollegen ist die Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln. Wir erwarten von einem Kaufmann einschlägige Erfahrungen in vergleich-

barer Position in der Investitionsgüterindustrie. Initiative und Mitarbeiterführung sollten für eine Persönlichkeit mehr als nur Schlagworte sein. Alter bis Ende 40.

Weitere Informationen zu dieser Herausforderung erhalten Sie in einem ersten vertraulichen Kontakt von unseren Beratern, Herrn Neumann (Tel.-

Nr. 0 40 / 32 46 06) und Herrn Heilgenthal (Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 42).

Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen zugesichert.

Ihre kompletten Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 790 267 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

### Großteilefertigung – Kunststoffspritztechnik

Wir sind ein gut eingeführter Berliner Herstellbetrieb, der an bedeutende Industriekunden hochwertige technische Kunststoffteile in großer Stück-

zahl liefert. Unsere betriebliche Ausstattung befindet sich auf neuestem Stand der Technik, wird laufend ergänzt und soll uns ein weiteres Produkt-

spektrum eröffnen. Wir bieten deshalb tüchtigen Spezialisten folgende Positionen an:

## Qualitäts-Ingenieur

Er soll in Abstimmung mit unseren Auftraggebern die laufende Überwachung unserer Produktion verantworten und ihnen die erforderliche statistische Dokumentation liefern. Er ist zuständig für Freigabe der Produkte nach Maßhaltigkeit, Funk-

tionstauglichkeit und Oberflächenbeschaffenheit und soll mittelfristig auch in die Materialprüfung einbezogen werden. Ferner wird er Prüfmethoden für Baugruppenmontage zu entwickeln haben. Bevorzugt wird ein Ingenieur der Fachrichtung Fertigungs- oder Kunststofftechnik, der eine DGO-Ausbildung besitzt. Erfahrung in der Kunststoffverarbeitung ist erwünscht.

gungs- oder Kunststofftechnik, der eine DGO-Ausbildung besitzt. Erfahrung in der Kunststoffverarbeitung ist erwünscht.

## Konstrukteur für Spritzgießformen

Zu seinen Aufgaben gehören in erster Linie die Entwicklung und Konstruktion von Spritzgießformen sowie Spritzgießartikeln. Er soll ferner mitwirken bei Rationalisierungsmaßnahmen, bei Verbesserung der Fertigungsabläufe und der Beratung unserer Kunden bei spezifischen Anwendungen. Erwünscht ist ein Ingenieur der Kunststofftechnik, der zuvor im Formenbau und in der Formenkonstruktion Erfahrung sammeln konnte. Von Vorteil

wären Kenntnisse auf dem Gebiet des CAD-CAM. Interessenten im Alter ab 30 Jahren können telefonischen Kontakt mit unseren Beratern unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und strikte Beachtung etwaiger Sperrvermerke werden zugesichert.

In jedem Fall richten Sie bitte vollständige schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin), aus denen die bisherigen Berufserfahrungen hervorgehen, unter Angabe der Kennziffer 810 827 und der angestrebten Position an den mit der Weiterleitung dieser Unterlagen beauftragten Anzeigendienst unseres Betreibers, Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

### Mit Komponenten für Elektromotore

haben wir uns in Fachkreisen einen Namen gemacht. Mit integrierten Bauteilsystemen sind wir für die Elektromotorenindustrie in Europa zu einem anerkannten Partner

geworden.

Angepaßte Problemlösungen, hohes Qualitätsniveau, fortschrittliche Herstellverfahren,

ständiges Erkennen neuer Möglichkeiten waren hierfür Voraussetzung.

Der

## Technische Geschäftsführer

hat dies zu verantworten.

Selbstverständlich obliegt ihm darüber hinaus zusammen mit seinem kaufmännischen Kollegen die Steuerung des Unternehmens, das sich in einer starken Expansionsphase befindet. Dieser Kurs soll dann auch gesteuert werden, wenn der jetzige Stelleninhaber demnächst in den Ruhestand tritt.

Sitz unseres Unternehmens, das zu einer weltweit erfolgreich operierenden deutschen Gruppe gehört, ist eine Mittelstadt im Nordwesten der Bundesrepublik.

Wir erwarten einen Diplom-Ingenieur der

Fachrichtung Elektromaschinenbau oder Elektrische Antriebstechnik bis Mitte 40, der Erfahrung in Entwicklung, Konstruktion und Produktion hat. Er ist geeignet, in der Diskussion mit Entwicklungsingenieuren unseren Kunden optimierte Problemlösungen zu erarbeiten und diese im eigenen Hause in Produkte aus effizienten Fertigungsverfahren umzusetzen.

Neben der fachlichen Qualifikation ist Füh-

rungsfähigkeit im Team unerlässlich. Da wir international tätig sind, werden Englischkenntnisse für technische Verhandlungen erwartet.

Wenn Sie diese Aufgabenstellung als Herausforderung betrachten, steht Ihnen, sofern Sie erste Fragen haben, unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 48 zur Verfügung. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 978 an Postfach 100 552, 5270 Gummersbach.



**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

### Qualitätssicherung für Software-Entwicklung

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Sprach- und Datenkommunikation und haben durch moderne Technologie und Quali-

tät unserer Produkte den Umsatz und damit unsere Marktstellung weiter ausbauen können.

Für die im Aufbau befindliche Abteilung suchen wir den kreativen

## Leiter Software-Engineering

Seine Tätigkeit wird sich vorrangig erstrecken auf:

- Bereitstellung von Entwicklungstools auf Mikroprozessor-Entwicklungssystemen und Host-Computern (VAX, PDP, Apollo Ring)
- Sicherung der Softwarequalität
- Ausbau eines Software-Configuration-Management-Systems
- Zusammenstellung von Programmsystemen für Test und Fertigung
- Erarbeitung von Verfahren für den abschließenden Systemtest unserer Kommunikationsanlagen sowie dessen Durchführung (Entwicklungsfreigabe)

Angesprochen sind Diplom-Ingenieure der Nachrichtentechnik oder Informatik mit Be-

rufserfahrung in der Entwicklung und Betreuung großer Programmsysteme. Kenntnisse der Realtime-Software und in Betriebssystemen mittlerer Computer sind von Vorteil. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Führungsbefähigung zur Anleitung und Motivation von ca. 10 Ingenieuren und Technikern setzen wir ebenso voraus wie die Fähigkeit, mit unseren Entwicklungs- und technischen Kundendienstabteilungen konstruktiv zusammenzuarbeiten. Der Stelleninhaber ist dem Leiter der Entwicklung direkt

unterstellt. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Interessenten, die diesen Aufbau aktiv mitgestalten wollen und für die Qualität kein Fremdwort ist, können einen ersten vertraulichen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) sind unter Angabe der Kennziffer 810 813 zu richten an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

### Internationale Märkte

Als namhaftes, internationales Handelshaus in Hamburg haben wir Tradition als Verpflichtung verstanden. Neue Marktchancen eröffnen uns Möglichkeiten, die wir wahr-

nehmen wollten, nicht ohne das Wachstum kontrollierend zu überwachen.

Zu dem bereits im Unternehmen tätigen

Geschäftsführer wird der mit dem Ressort kaufmännische Verwaltung zu beauftragende weitere

## Geschäftsführer

gesucht. Er wird u. a. zuständig und verantwortlich sein für Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Organisation und Datenverarbeitung.

Wir erwarten von einem Kaufmann nach entsprechender Ausbildung (Hochschulstudium) Erfahrung aus möglichst vergleichbarer Position im Handel, Kooperation und Mitarbeiterführung müßten für ihn Ziele sein, wie auch Initiative und das Aufspüren von Rationalisierungsmöglichkeiten. Reisen ins Ausland zu unseren Niederlassungen und Kooperationspartnern – möglicher-

weise auch um selbst später einmal in Fernost eingesetzt zu werden – sollten für ihn eine Herausforderung sein, ebenso wie die Einflußnahme auf den Geschäftsverlauf.

Wenn Sie eine Persönlichkeit sind, die Sachkenntnis und Kompetenz mitbringt, Vertrauen erwerben kann, zwischen Mitte 30 und Ende 40 Jahre alt, sollten Sie in

einem ersten vertraulichen Kontakt von unseren Beratern, Herrn Neumann und Herrn Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 weitere Informationen erfragen. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 272 an Ferdinandstr. 28-30, 2000 Hamburg 1.



**Kienbaum und Partner**

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



## Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Unser Klient ist ein Großbetrieb der Seehafen-Verkehrswirtschaft mit dem Sitz in einer norddeutschen Hafenstadt. Gesucht wird für den Sachbereich Container der jüngere

## Materialfluß-Planer

Die Tätigkeitsanforderungen sind

- Analyse operationeller Abläufe mit Methoden der Arbeitszeitstudien
- Konzeption von Abläufen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Entwickeln von Algorithmen für rechnergesteuerte Abläufe des Operation
- Entwickeln von Materialflusssystemen für neuere Umschlagverfahren
- Kosten-Nutzen-Analysen für betriebliche Planung
- Entwickeln von Simulationsprogrammen für die Simulation von Materialflusssystemen auf Kleinrechneranlagen.

Erwartet wird ein Dipl.-Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. Produktionstechnik mit den Studienschwerpunkten Fördertechnik / Materialflußtechnik / Produktionstechnik mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen der Kosten-Nutzen-Analysen / Arbeitszeitstudien. Einige Jahre Berufserfahrung würden begrüßt.

Der finanzielle Rahmen und die außergewöhnlichen sozialen Leistungen des Unternehmens sind attraktiv. Weitere Aufstiegsmöglichkeiten sind in diesem Großbetrieb bei entsprechender Befähigung und Leistung gegeben.

Um Ihre Vertraulichkeit zu wahren, hat man uns gebeten, mit Ihnen den ersten Kontakt aufzunehmen. Auch wenn wir Ihr Unternehmen kennen, ist absolute Diskretion für uns selbstverständlich. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Anschrift: Elmar Hertzog und Partner, An der Glinder Au 6, 2000 Hamburg 74.

Auch wenn Sie diese Anzeige später lesen, kann Ihre Bewerbung noch erfolgreich sein. Aus dem Urlaub schicken Sie uns zunächst eine Kurzbewerbung.

Elmar Hertzog und Partner  
Hamburg-Zürich

Unternehmensberatung  
Verkehr und Logistik

## NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE

Für ein bekanntes deutsches Unternehmen auf dem Gebiet Feinkost suchen wir den

## GEBIETSVERKAUFSLEITER

FÜR NIELSEN I

Das Angebot:

- Vertrieb hochwertiger Markenartikel unter einem erstklassigen Namen
- Führung einer Vertriebsmannschaft
- vollständige Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung
- sehr gute Konditionen, mit einem Firmenwagen auch zur privaten Nutzung
- Standort: möglichst Großraum Hamburg

Die Voraussetzungen:

- eine solide Berufsausbildung mit kaufmännisch ausgerichtetem Studium
- mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Verkauf
- erfolgreiche Tätigkeit in vergleichbarer Position
- Kontaktfreude und Durchsetzungsvermögen
- Alter: nicht über 40 Jahre

Telefonische Vorabkündigungen geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 0211/45 09 66. Absolute Vertraulichkeit ist gewährleistet. Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an die nachfolgende Anschrift:

INZA GMBH

Personalanzeigen  
Personalberatung



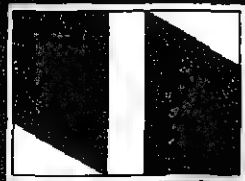
4000 Düsseldorf 30 Telefon  
Kaiserswerther Str. 115 0211/45 09 66

## Entwicklung thermische Verfahrenstechnik

In der Branche zählt unser mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt zu den Marktführern. Grundlage dafür ist unser verfahrenstechnisches Know-how bei der Herstellung unserer Produkte. Unsere Mitarbeiter im technischen Entwicklungsbereich besitzen sowohl gute theoretische als auch praktische Kenntnisse und Fähigkeiten, speziell in der thermischen Verfahrenstechnik sowie ein hohes Maß an Kreativität. Wir erweitern planmäßig und brauchen Sie, den

## Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik

Ihre Hauptaufgaben sind verfahrenstechnische Weiterentwicklung der von uns projektierten und betriebenen Anlagen, die Erarbeitung neuer technischer Lösungen, deren Untersuchung hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Umsetzung in die Praxis. Sie besitzen neben der Qualifikation als Dipl.-Ing. den Willen und die Fähigkeit zu selbständiger Projektarbeit, gute theoretische und praktische Kenntnisse in Ihrem Fachbereich und interdisziplinäres Denken. Erfahrungen in einem der Bereiche Extraktions-, Trocknungs-, Kristallisations- oder Absorptions-technik sind von Vorteil jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 140 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt unter Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg-Berlin-München-Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

## Können ist wichtiger als Hierarchie

Diese Philosophie bringt unseren Kunden Erfolg.  
Dieser Erfolg motiviert unsere Mitarbeiter.

Wir sind eine Unternehmensberatung mit einer Mehrheitsbeteiligung eines deutschen Großunternehmens und suchen selbständig und verantwortlich arbeitende

## Projektmanager für Organisation und EDV

Das Kriterium einer Unternehmensberatung, bei der auch umfassende und schwierige Organisationsprobleme in guten Händen sind, ist die menschliche und fachliche Kompetenz. Das gilt für jeden Berater. Und für das beratende Team als Ganzes. Weil wir auf diese Weise schon viele Probleme gelöst haben, wächst der Kreis unserer Klienten kontinuierlich.

### Unsere Leistungen

- Management- und Organisationsberatung
- Struktur- und Ablauforganisation
- Management auf Zeit in Engpässituationen
- Industrial Engineering und Logistikberatung
- Informations- und DV-Beratung
- Erarbeitung anwendungsorientierter DV-Gesamtkonzepte
- Herstellerunabhängige Hard- und Softwareplanung
- Telekommunikation, Netzwerke
- Bildschirmtext
- Textverarbeitung
- Konzeption, Realisierung und Einführung von technischen und kommerziellen Anwendungen
- CAD/CAE/CAM-Beratung

Weitere Informationen geben wir Ihnen gern.

Haben Sie zehn oder mehr Jahre Praxis? Suchen Sie jetzt die berufliche Herausforderung? Hier können Sie etwas bewegen. Hier haben Sie statt Konkurrenten endlich Gesprächspartner. Wenn Sie die Zusammenarbeit mit qualifizierten Kollegen in anspruchsvollen Projekten suchen, sprechen Sie bitte mit Herrn Duhme oder mit Herrn Putz: Tel. (040) 35 19 81. Oder schicken Sie Ihre Bewerbung an die



## Gesellschaft für Projektmanagement

Poststraße 18 (Gerhof)  
2000 Hamburg 36

### Educational Advisor

to administer educational & cultural exchange programs of US government, provide student counseling, other duties. Native German speaker with fluent spoken and written English. Experience in & thorough knowledge of both German and U.S. higher education systems, exchange organizations. State exams or Master's degree required. Must be able to work independently. Typing necessary, word processing experience desired. Written applications only to:

Director, **Amerika Haus**, Tesdorpfstr. 1, 2 Hamburg 13.

### Lehrkräfte für Sekundarstufe I und II

für die Fächer Mathematik und Physik, jeweils Beifach beliebig, gesucht.

Außerdem Lehrkraft für Kunsterziehung.

Bewerbungen mit Gehaltswunsch an: Privatschulen München beim Isartor, Kohstr. 5, 8000 München 5.

Wir sind

ein führendes Unternehmen zur Herstellung hochwertiger Kosmetika und gehören zu einer bekannten Konzerngruppe.

Wir beschäftigen

fast 700 Mitarbeiter und befinden uns mit unserem Betrieb in einer landschaftlich reizvollen Gegend.

Wir suchen

zum 1. Januar 1987, ggfs. auch früher, für unseren Fertigungsbereich einen erfahrenen und überaus qualifizierten

## Produktionsleiter

zur Unterstützung der Betriebsleitung.

Wir denken

an einen Bewerber, der über mehrjährige praktische Erfahrungen im Abfüllungs- und Verpackungsbereich, vorzugsweise aus praxisnahen Zweigen der Konsumgüterindustrie (Pharmazie, Lebensmittel etc.) verfügt und darüber hinaus in der Lage ist, nach modernen organisatorischen Gesichtspunkten für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich zu zeichnen.

Wir erwarten

von unserem neuen Mitarbeiter, daß dieser mit entsprechenden Kenntnissen ausgestattet ist. Wir geben einem Herrn den Vorzug, der in ähnlicher Funktion tätig ist.

Wir bieten

**Aufgabenschwerpunkte:**

- Analyse und Entwicklung optimaler Lösungen im Abfüll- und Verpackungsbereich
- Erarbeitung von Planungs- und Durchführungsunterlagen in vorgeannten Bereichen
- Durchführung und Überwachung des Personaleinsatzes in vorgeannten Bereichen.

**Kurzum:** Der Gesuchte muß ein initiativer, ideenreicher und selbständig arbeitender Mann sein, der in der Lage ist, die festgelegten Ziele zügig zu realisieren. Dazu gehören die ausgeprägten Fähigkeiten zur Koordinierung von Mitarbeitergruppen, aber auch Fingerspitzengefühl in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.

Wenn dieses Angebot für Sie interessant ist, dann senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer PT 490 an unseren beauftragten Wirtschaftsberater. Diskretion und Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

WGH

WIRTSCHAFTSBERATUNG

WGH-WIRTSCHAFTSBERATUNG-GMBH

FACHBERATUNGSINSTITUTION FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1  
Telefon (0 61 31) 594 53 und 59 37 66

## ART DIRECTOR + GRAFIKER/IN

Wenn Sie zu den Besten gehören, ist auch eine Beteiligung „drin“. Bewerbungen bitte an Herrn Klummeier C.W.A. - Marketing + Werbung Goldstr. 10, 48 Bielefeld 1, Tel. 0521/64499



## Iveco Magirus

### Ihr Start in eine neue Zukunft

Mit einem universellen Produktprogramm von 2,8 t bis 38 t Gesamtgewicht, rund 1,8 Mrd. DM Umsatz und ca. 6.500 Mitarbeitern zählen wir zu den bedeutendsten Nutzfahrzeugherstellern in der Bundesrepublik. Seit mehr als 120 Jahren sind wir in Ulm/Donau zu Hause. Im Iveco-Konzern (Industrial Vehicles Corporation), dem zweitgrößten Hersteller von Nutzfahrzeugen in Europa, erfüllen wir klar definierte Zentrallaufgaben: in Entwicklung, Design, Produktion, Vertrieb, Kundendienst und im Brandschutz. Wir suchen

### Nachwuchsverkäufer Nutzfahrzeuge

Ihr Erfolg ist programmiert: Sechs Monate gründliche Schulung in unserem Stammhaus in Ulm und an ihrem späteren Einsatzort ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie an der Front im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei

einem Vertragshändler arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

Was Sie mitbringen: Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind bereit, nach der Ausbildung in das von uns angewiesene Verkaufsgebiet umzu-ziehen. Ihr Idealalter: Mitte bis Ende 20.

Nutzen Sie die Chance – sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personal-

abteilung Vertrieb, z. H. von Frau Keck, Tel. 0731/104-386. Wir antworten schnell. Unsere Anschrift: Iveco Magirus AG, Schillerstraße 2, 7900 Ulm.



**IVECO**  
MAGIRUS  
Iveco Magirus AG, Ulm

## Organisations-Programmierer

Interessante Aufgabe mit großer Selbständigkeit

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit einer erfolgreichen Entwicklung. Mit anspruchsvollen Bauelementen der Spitzenklasse und einem aktiven, kundenorientierten Direktvertrieb über Franchisenehmer und eigene Niederlassungen sind wir Deutschlands Spezialist für Hausüren Nr. 1.

Wir wollen unseren Bereich Datenverarbeitung qualifiziert verstärken und suchen zur organisatorischen und programmatischen Betreuung der EDV-Anwendungen einen jüngeren Mitarbeiter. Im Team erarbeiten Sie Problemlösungen für alle Bereiche unseres Fertigungsbetriebes und unserer Vertriebsorganisation und

entwickeln selbstständig Anwendungsprogramme für die Datenverarbeitung. Sie vertreten den EDV-Leiter. Dabei sind Einfühlungsvermögen in kaufmännische und technische Abfälle, Organisationsverständnis, Kooperationsfähigkeit sowie Energie und Ehrgeiz gefordert.

Idealerweise sollten Sie eine Ausbildung im kaufmännischen oder datenverarbeitenden Bereich und wenigstens 2 Jahre praktische Erfahrung als Organisator/Programmierer mitbringen. Wir arbeiten mit dem System IBM/36. Sehr gute Kenntnisse dieses Systems, in RPG/II und möglichst auch in Cobol sind erforderlich.

Über weitere Einzelheiten möchten

wir ein persönliches Gespräch mit Ihnen führen. Bitte senden Sie uns vorab Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und den möglichen Eintrittstermin.

Oskar D. Biffar GmbH + Co. KG  
In den Servicebau  
6752 Edenkoben  
Telefon 0 63 23 / 30 31

**Biffar**  
Da schließt man auf's Beste.

### Wir suchen einen dynamischen Verkäufer

Für den Verkauf von kaltelektronischen Einrichtungen in Backöfen und Konditoren und einen Großhandel für den Raum NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Es ist eine interessante Tätigkeit mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten. Wir bieten um Ihre schriftliche Bewerbung oder Kontaktaufnahme.

Ehrlich Kälteanlagen GmbH  
Schloß-Schöne-Str. 3-4  
5160 Aachen, Tel. 02 41 / 1 22 78

Nachsendlich selbstständig werden auch Sie bis zu **DM 10.000,- monatlich** (Startplatz in: Witten, 359 0000 - PL 1100 - 51000 Bonn)

### Naue GmbH

Sondermaschinen u. Filterbau  
Am Hainberg 5  
Tel. 0 61 53 / 8 25 66  
8108 Weiterstadt 2

Suchen junge, dynamische **Chemie- oder Biotechniker** für Außendienst, PLZ-Gebiete 2-8. Sollten Sie an einer interessanten Tätigkeit interessiert sein, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

### Micro-Vertrieb

Wir sind ein international bekanntes, expansives Unternehmen, das in Import und Verkauf von Micro-Produkten wie Periphe-

riegegeräten den Fachhändlern Spitzenqualität mit einem umfassenden Service anbietet.

Im Zuge des Ausbaus unserer Geschäftsbeziehungen suchen wir einen fachlich versierten und einsatzstarken

## Vertriebsleiter Inland

Direkt dem Marketingdirektor unterstellt, soll er an Marketingstrategien und Vertriebszielen mitwirken und diese überzeugend durchsetzen, unsere Geschäftsverbindungen ausbauen und profilieren sowie ein junges Team von Mitarbeitern motivieren können.

technischen Produkten sind von Vorteil. Mit Leistungsbereitschaft, Umsicht und Sachverstand können Sie Ihre persönlichen Erfolgsziele bei uns dauerhaft verwirklichen. Dienstort ist eine attraktive rheinische Großstadt.

ausforderung geben Ihnen gern unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55-2 45. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskre-tion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahren alt sein und eine qualifizierte Ausbildung möglichst als Ingenieur oder technisch versierter Kaufmann mitbringen. Umfassende EDV-Kenntnisse und Erfahrungen im Handel mit

Weitere Informationen über diese ebenso verantwortungs- wie anspruchsvolle Her-

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840091 an Füllbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 18.



### Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

### Führender Komponentenhersteller für den Geräte- und Anlagenbau

Wir sind eine europäische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Berlin. Unser weltweiter Gruppen-umsatz beläuft sich auf rund 300 Mio. DM und stützt sich auf ausgeprägte Serienfertigungsleistungen des

Maschinenbaus, die fortlaufend an eine begrenzte Zahl von Fachhändlern und Endanwendern der Industrie geliefert werden. Unsere Vertriebsorganisation erfordert eine personelle Verstärkung, wir

bleiben deshalb einem industrielerfahrenen jüngeren Manager eine Führungsverantwortung als

## Hauptabteilungsleiter Verkauf

Er soll die innen- und ausbendienstlich tätigen Verkaufsabteilungen unseres Berliner Werkes fachlich und organisatorisch leiten, unsere Großkunden persönlich betreuen und mit seinen Kollegen der Auftragsbearbeitung und des technischen Dienstes ein effizient arbeitendes Team bilden. Er berichtet dem Vertriebsdirektor der Gruppe direkt und vertritt ihn bei Abwesenheit. Bevorzugt wird ein Wirtschaftsingenieur im Alter um 35 Jahre, der die organisatorischen Bedürfnisse größerer Industriekunden aus eigener Anschauung beherrschen gelernt hat, im Rahmen seiner vertriebsorientierten Laufbahn mit technischen Serienprodukten des Maschinen- oder Elektroge-

bietaus vertraut geworden ist und internationale Handelsgesprächsfähigkeiten besitzt. Aber auch Bewerber mit anderer Vorbildung, die über die entsprechenden Erfahrungen verfügen, haben eine gute Chance. Wegen unserer internationalen Geschäftstätigkeit ist Verhandlungssicheres Englisch eine zwingende Vorbedingung, zusätzliche Französischkenntnisse sind sehr erwünscht.

Geboten wird neben angemessener Dotierung eine langfristig interessante Aufstiegschance. Passende Interessenten werden um ihre Bewerbung gebeten; für erste telefonische Kontakte stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 zur Verfügung. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 810 614 an Steubestraße 24 in 1000 Berlin 18.



### Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

## MOORE PARAGON SUCHT ZWEI DIRECT-MARKETING-PROFIS MIT MUT ZUR PERSÖNLICHEN KARRIERE.

Wir sind eine 100%ige Tochter der US-amerikanischen Moore Corp. mit Niederlassungen in den Niederlanden, Belgien, Schweiz, Österreich und der BRD.

Unser Konzept ist die innovative Entwicklung und kontinuierliche Markteinführung von Druck-, Personalisierungs- und Verfahrenstechniken, die den ständig steigenden Anforderungen an Leistung, Qualität, Kosteneinsparung und Service gerecht werden.

Dieses Konzept hat sich in unserer mehr als 100-jährigen Geschichte bewährt.

Unsere weit über dem Branchenschnitt liegenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben zu unserer Spitzenposition in einem expansiven Markt beigetragen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

Compuite – um nur eines unserer Spitzenprodukte zu nennen – eröffnet unseren Kunden völlig neue Dimensionen bei der Herstellung und Konfektionierung vielfach personalisierter Mailings.

Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Teams suchen wir zum baldmöglichen Eintritt, den

## ACCOUNT-MANAGER, MITTE ACCOUNT-MANAGER, SÜD

Die Tätigkeit umfaßt den eigenverantwortlichen Aufbau eines Kundenstammes, Beratung, Planung und Koordination.

Der ideale Bewerber ist ein gestandener Direct-Marketing-Praktiker mit Know How im Bereich Druck und Personalisierung; er arbeitet engagiert und organisiert und ist bereit Verantwortung zu tragen. Aktive Vertriebs- und Akquisitionserfahrung würden das Bild abrunden.

Unsere Leistungen: Hervorragende Karrierechancen, kooperative Arbeitsweise, überdurchschnittliche, leistungsorientierte Vergütung, großzügige Spesenregelung, zuzüglich diverser Sozialleistungen.

Wenn Sie sich an unserem Erfolg beteiligen wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Diskretion wird zugesichert.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an



### MOORE PARAGON

Moore Nederland BV, Abteilung „Compuite“  
Karperstraat 10 · NL-1075 KZ Amsterdam

Für telefonische Informationen steht Ihnen das Sekretariat „Compuite“, Fr. K. Terpstra von 9.00–17.00 Uhr (Montag–Freitag) unter 0031-20-781111 zur Verfügung.

### Modische Strickwaren

Seit Jahrzehnten haben wir erfolgreich Trends und Exklusivität verbunden und sind als namhafte Anbieter modischer

Oberbekleidung in unseren Häusern in Norddeutschland für unsere Kunden ein Begriff.

Da wir auch in Zukunft mit stetigem Umsatzwachstum rechnen, suchen wir für den Standort Hamburg den

## Zentral-Einkäufer

für Strickwaren, der eine gute theoretische Ausbildung hat, im Einzelhandel großgeworden ist und neben Branchenkenntnissen das „richtige“ Gespür für das Machbare besitzt. Er wird neben der Umsatzverantwortung zuständig sein für eines unserer Häuser und so den Kontakt zum Verbraucher behalten. Da wir auch selbst importieren, sind englische Sprachkenntnisse wünschenswert. Daß der neue Mitarbeiter durch seinen Einsatz den Erfolg mitbestimmt und durch ein hohes Maß an Flexibilität, z. B. auch bei der Preisgestaltung, das Ergebnis positiv

beeinflußt, erwarten wir ebenso wie die Bereitschaft, die ihm unterstellten Mitarbeiter durch Motivation zu führen.

Wenn Sie um die 35 Jahre alt sind und sich eine größere Selbständigkeit erhoffen, Ihnen Material, Form und Farbe etwas bedeuten, sollten Sie uns anru-

fen. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gem. zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrverboten werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 271 an Ferdinandstr. 28-30, 2000 Hamburg 1.



### Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager  
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg  
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg





## Datenrevision

Wir sind ein schnell wachsendes Softwarehaus mit derzeit 32 Mitarbeitern und beschäftigen uns mit zukunftsweisenden Projekten der Informationsverarbeitung. Unser Geschäftssitz befindet sich am südlichen Stadtrand von Hamburg, nahe den Autobahnen A7/A1.

Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir einen dynamischen

### Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Informatiker

oder

### Dipl.-Wirtschaftsingenieur mit wissenschaftlicher Ausbildung

als Projektleiter.

Im Rahmen einer Forschungskooperation mit der TU Hamburg-Harburg sowie einem namhaften Industrieunternehmen erarbeiten wir Grundsatzlösungen im Bereich des Qualitätswesens an der Schnittstelle zu CAD/CAM-Systemen.

Ideale Voraussetzungen für diese sehr anspruchsvolle Aufgabe sind Kenntnisse aus dem Bereich der Konstruktion sowie Systemanalyse und DV-Organisation. Dem Charakter der Forschungskooperation entsprechend ist eine enge Einbindung in die TU Hamburg-Harburg vorgesehen.

Von der Thematik her ist die Möglichkeit zur Promotion gegeben.

Als Projektleiter für Projekte im internationalen Handel suchen wir einen erfahrenen

### Dipl.-Betriebswirt oder Dipl.-Volkswirt

Die Aufgabenstellung umfaßt Konzeption sowie Realisierung und Einführung komplexer DV-Anwendungen im internationalen Handel. Erfahrungen aus dem Controlling und/oder International Financial Accounting sind von Vorteil.

Für weitere anspruchsvolle Aufgaben suchen wir qualifizierte Mitarbeiter als

### DV-Berater/Systementwickler

Erfahrungen in Org./DV-Projekten sowie die Fähigkeit zum konzeptionellen Denken sind die wichtigsten Voraussetzungen.

Wir arbeiten nach modernsten Methoden unter Einsatz neuester Softwaretechnologien auf hausinternen Entwicklungssystemen (HP 3000/Digital Equipment VAX).

Wenn eine der genannten Aufgabenstellungen Sie anspricht, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen.

Wenn Sie außerdem eine produktive und dennoch zwanglose, unkonventionelle Atmosphäre schätzen, sollte sich ein Gespräch erst recht lohnen.

### DATENREVISION GmbH

Sinndorfer Kirchweg 18, 2100 Hamburg 90

Tel. 0 40 / 7 60 30 73 (Herr Schulthoff), Telex 4 03 610 datenr, BTX \*56 630\*

### Schadensachbearbeiter/in



Hermes ist führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917.

In unserem Geschäftsbereich Warenkreditversicherung werden die Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegen Zahlungsfähigkeit der Schuldner versichert.

Für die selbständige Prüfung und Abwicklung von Schäden aller Größenordnungen suchen wir eine/n juristisch und kaufmännisch vorgebildete/n Sachbearbeiter/in.

Sie sollten für diese Aufgabe ein juristisches Studium (auch ohne 1. Staatsexamen) und möglichst eine kaufmännische Ausbildung haben. Mehrjährige Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich setzen wir voraus.

Wenn Sie an dieser interessanten und verantwortungsvollen

Tätigkeit interessiert sind, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254  
2000 Hamburg 50  
Tel. 040/8712120



Wir sind ein mittelständisches, expansives Unternehmen in der holzverarbeitenden Industrie mit 150 Mitarbeitern in Südniedersachsen.

Für unsere auf einem hohen technischen wie elektronischen Standard stehende Produktion suchen wir einen

### Maschinen- oder Elektroingenieur zum baldigen Eintritt als

## Betriebsleiter

Wir erwarten von dem Bewerber eine mehrjährige praktische Erfahrung von Produktionsabläufen, gute Personalführung, Kooperationsfähigkeit, Organisationstalent und konsequente Zielverfolgung.

Weiterhin ist er maßgeblich an der Planung und Realisierung von beabsichtigten Investitionen beteiligt.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe anspricht, richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellungen an die Geschäftsführung der

### Gebr. Kühne GmbH & Co. KG Sägewerk und Holzhandel

An der Straut 1, 3404 Adelebsen

## Geschäftsführer

Institut für  
Technologieentwicklung

- Wir bieten:
- vielfältige Entwicklungsaufgaben im Auftrag der Industrie in den Bereichen Mikroelektronik, Sensorik, Robotik, Physikalische Technik etc.
  - Führung eines interdisziplinären Teams von jungen Diplom-Ingenieuren
  - enge Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule Wedel
  - sehr gute, selbständig weiterzuentwickelnde Kontakte zu Industrieunternehmen sowie Institutionen und Regierungsgesellschaften der Technologieförderung
  - also eine insgesamt sehr anspruchsvolle Ingenieuraufgabe mit Gelegenheit zur vielseitigen persönlichen Entfaltung
  - leistungsorientiertes gutes Einkommen
  - die privaten und beruflichen Möglichkeiten des Großraumbereichs Hamburg
  - eine Einarbeitungs- und Fortbildungsmöglichkeit für einen jüngeren Bewerber aus der Forschung oder Industrie, der eine berufliche Herausforderung sucht.

- Wir erwarten:
- abgeschlossenes Hochschulstudium zum Diplom-Ingenieur oder Physiker
  - exzellente Fachkenntnisse im Bereich der Elektrotechnik/Elektronik
  - angemessene Entwicklungserfahrung
  - Fähigkeit zu kreativer und überzeugender Verhandlungs- und Personalführung
  - Bereitschaft zur Einarbeitung in neue technische Projekte und wirtschaftliche Führungsaufgaben.

Das Institut für angewandte Technologieentwicklung Wedel GmbH (ITW) wurde gegründet als Partnerinstitut der privaten Fachhochschule Wedel und wird in der noch nicht abgeschlossenen Aufbauphase als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft von der Landesregierung gefördert.

Kontaktaufnahme oder Bewerbungen werden erbeten an:

Prof. Dr. Dirk Harms, Fachhochschule Wedel  
Feldstraße 143, 2000 Wedel/Neustadt  
Telefon (0 41 63) 8 28 06 / 8

## Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

**DIE WELT**

LAUBENBURGER STRASSE 107 • 20095 HAMBURG

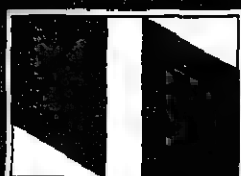
Anzeigenabteilung

### Maschinen-/Apparate-/Förderanlagenbau

Unser mittelständisches, international bekanntes Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von Sondermaschinen zur Oberflächenbearbeitung (Entzunderung, Verfestigung, Reinigung, Entgratung etc.). Diese von uns selbst entwickelten Anlagen werden in Einzel- und Kleinserienfertigung und unter kundenspezifischen Gesichtspunkten hergestellt. Für eines unserer Werke im westdeutschen Raum brauchen wir Sie, den

## Betriebsleiter

Dem technischen Geschäftsführer direkt unterstellt, sind Sie für die termin- und qualitätsgerechte Herstellung unserer Erzeugnisse unter fertigungstechnisch optimalen und damit wirtschaftlichen Gesichtspunkten verantwortlich. Neben Produktionsplanung und Fertigungssteuerung spielen Aufgaben in den Bereichen Rationalisierung, Instandhaltung, Arbeitssicherheit und Investitionsplanung eine wesentliche Rolle. Die Abnahmen der Anlagen werden von Ihnen persönlich geleitet. Als Bewerber qualifizieren Sie sich mit einer ingenieurtechnischen Ausbildung bzw. als gestandener Praktiker und Berufserfahrung in vergleichbarer Position. Sie besitzen gute fertigungs- und produktionstechnische Kenntnisse, idealerweise Montageerfahrung und den Blick für das Machbare und das Detail. Betriebswirtschaftliches Denken, Führungseigenschaften, Improvisationsgeschick und hohes persönliches Engagement setzen wir voraus. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 134 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



### Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

### Rechtsschutz für zukunftsweisende Entwicklungen der AEG im Raum Hamburg

Unsere Tätigkeiten erstrecken sich von Motoren, Schaltgeräten über Schiffs-ausrüstung und -automatisierung, Komponenten für das Flugwesen und die Raumfahrt, die Solartechnik

bis zur anspruchsvollen Optik. Dem gewerblichen Rechtsschutz kommt in unserem Konzern steigende Bedeutung zu. Daher suchen wir für sofort oder später

## Diplom-Ingenieur/in (TH/FH) Diplom-Physiker/in mit Interesse am Patentwesen (auch Absolventen)

Zusammen mit Ihren Kollegen werden Sie für Teilbereiche unseres Tätigkeitspektrums u. a. in Gesprächen mit unseren Entwicklungsingenieuren Entwicklungsergebnisse auf ihre Patentfähigkeit prüfen, unsere Ingenieure beraten, Patent- und Gebrauchsmusternmeldungen selbständig ausarbeiten und unser Unternehmen vor den Patentbehörden vertreten. Für diese herausgehobene Tätigkeit sollten Sie möglichst Kenntnisse der Technischen Physik, Elektronik oder Allgemeinen Elektrotechnik besitzen; aber auch Kenntnisse auf anderen Fachgebieten können bei einer soliden und breiten Ausbildung eine gute

Grundlage sein. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung, französische wären von Vorteil. Wenn Sie unser Angebot interessiert und Sie Näheres darüber erfahren möchten, sollten Sie uns unter der Telefon-Nr. 0 40 / 3 61 84 96 anrufen oder uns gleich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben Ihrer Gehalts- und Dienstleistungs-erwartung und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Kennziffer 10196 zusenden:

AEG Aktiengesellschaft  
Marine- und Sonderelektronik  
Personal- und Sozialdienste  
Steinhöft 9  
2000 Hamburg 11

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Automation, Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt

**AEG**

### Dr. W. Finkbeiner & Partner Unternehmensberatung GmbH & Co. (BDU)

Möchten Sie gerne in Hannover selbständig und aktiv in der betrieblichen Altersversorgung arbeiten?

Wir sind eine Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung mit festem Mandantenstamm und arbeiten in enger Kooperation mit einer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Wir suchen zur Ergänzung unseres kleinen Arbeitsteams den

### Versicherungsmathematiker/Diplommathematiker

Wir bieten Ihnen eine Position mit großem Freiraum für Ihre Eigeninitiative beim weiteren Ausbau der Gesellschaft. Der Eintritt in die Geschäftstätigkeit ist vorgesehen.

Das Aufgabenspektrum umfaßt die Durchführung versicherungsmathematischer Berechnungen für Pensionsrückstellungen, Unterstützungskassen u.ä. Dabei gehört die Beratung überwiegend mittelständischer Unternehmen und Versorgungseinrichtungen auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung. In diese Fragen bieten wir Ihnen im Rahmen unserer Kooperation umfassende Einarbeitung. Wir erwarten von Ihnen EDV-Kenntnisse und erste Berufserfahrung. Neben dem Gehalt bieten wir Ihnen eine Beteiligung am ausbaufähigen Umsatz des Unternehmens.

Bitte informieren Sie sich vorab telefonisch bei unserem Berater. Er steht Ihnen am Sonntag von 10.00-21.00 Uhr (Tel. 04131/121046) sowie an den folgenden Wochenenden zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an seine Adresse.

Unternehmensberatung · Marketing · Vertrieb · Personal  
Dipl.-Ing. Dr. W. Finkbeiner & Partner, Tel. 04131/121046, Telex 2182 299 wof d

### Techniker/Elektroniker

als Service-Spezialist im Außendienst  
DM 55/60.000,- p.a.

für unsere Geschäftsstelle in Hamburg. In direkter Teamarbeit mit unserem Gebietsleiter Nord, betreuen Sie ca. 300 installierte Systeme im Postleitzahlenraum 2000 bis 3400. Neben den Sozialleistungen eines Großunternehmens (Pensionsplan, Vermögenswirksame Leistungen etc.) steht Ihnen ein neutraler Firmen-PKW zur Verfügung, der auch privat genutzt werden kann.

Wir erwarten abgeschlossene Kenntnisse im Bereich Micro-Elektronik Hardware, feinkonstruktive Erfahrung für die Wartung unserer mechanischen Systeme, Interesse an Weiterbildung und flexible Einsatzbereitschaft.

Wenn Sie an der Vielseitigkeit und den guten finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten dieser Position interessiert sind, bitten wir um Einsendung der kompletten Bewerbungsunterlagen an unser Hauptwerk, z.Hd. Herrn Lasser.

SOABAR GmbH · SOABAR Haus · 8057 Eching bei München

## Soabar

JUNGHEINRICH zählt zu den international führenden Herstellern der Flurförderzeugindustrie. Die Angebotspalette reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zum Hochregaltapler, vom Palettenregal bis zum kompletten Lager- und Materialflusssystem. Ergänzt wird die Produktpalette durch ein breites Leistungsangebot unserer Vertriebs- und Serviceorganisation im In- und Ausland.

Für die Organisation und EDV unserer Werke in Wandsbek und Norderstedt suchen wir

### Organisationsprogrammierer / Systemanalytiker

Die Aufgabe besteht in der Entwicklung von Anwendungssystemen für die Bereiche Vertrieb, Technik und Materialwirtschaft auf der Grundlage von IBM-Großrechnern und Systemen IBM/3436. Wir wenden uns an Bewerber, die über einen natur- oder wirtschaftswissenschaftlichen (Fach-)Hochschulabschluß und Programmierkenntnisse verfügen.

Wir bieten ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet, selbstständiges Arbeiten und gute Entwicklungsmöglichkeiten. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihres Standortwunsches an

JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG  
Personal- und Sozialwesen  
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70



**JUNGHEINRICH**

WIR SUCHEN  
ZUR ERWEITERUNG  
UNSERES MITARBEITERSTAMMES  
FÜR DIE  
INFORMATION UND WERBUNG  
VERBUNDLICHTE STUDENTEN-  
ABONNEMENTS VON ÜBER  
200 VERSCHIEDENEN TITELN  
(keine Hausbesuche)  
für WS 1986/87 und SS 1987

**STUDENTEN**  
(ab 2. bis max. 7. Semester)  
AN ALLEN DEUTSCHSPRACHIGEN  
HOCHSCHULEN  
(UNIVERSITÄTEN/HOGSCHULEN/  
AKADEMIEN)

VERLANGTES PROFIL:  
Sie sollten Interesse an der Presse haben,  
Kontaktschreie, Organisationsvermögen und  
Wollen zu selbständiger Arbeit besitzen,  
über gute Orts- und Hochschulkennntnisse  
verfügen (möglichst KZ und BSW),  
und an einer langfristigen Zusammenarbeit  
interessiert sein.

ZEITAUFWAND:  
Mindestens 12 Stunden pro Woche  
(bei voller Zeiterfüllung)

VERGÜTUNG:  
hoch leistung- und ergebnisorientiert.  
Freies Mitarbeiterverhältnis.

WIE BEWERBUNG:  
richten Sie bitte mit  
Innovationsbescheinigung an:

**STUDENTEN PRESSE**  
STUDENTENPRESSE  
z.Hd. Herrn Gerd Pfeiffer, Tel. 187/04  
Postfach 105500 - D-5000 Heidelberg 1  
Wir antworten sofort.



## Zentrale Verfahrensverbesserung

- Sie sind Hochschulabsolvent: Maschinenbau, Fachrichtung Fertigungs- oder Verfahrenstechnik
  - Sie gewinnen Pluspunkte mit der Vertiefungsrichtung oder Berufserfahrung Handhabungstechnik
  - Sie kennen den aktuellen Stand der flexiblen automatisierten Montagetechnik, die Teilezufuhrtechnik und die Entwicklung im Bereich der Sensortechnik
  - Sie sind erfahren in der Konzipierung und Durchführung großer Projekte
  - Sie kennen auch die potentiellen Anlagenhersteller und die Aktivitäten der einschlägigen Hochschulen, bzw. deren Institute
  - Sie können Verfahrensschritte zerlegen und wirtschaftliche Lösungen schaffen, insbesondere im Schnittstellenbereich
  - Sie führen zukunftsorientierte Technologien ein und verbessern existierende Abläufe
  - Sie bringen Erfahrung oder Wissen auf dem Gebiet der Werkstückhandhabung von Kunststoffkleinteilen bis hin zu Rollen aus bahnförmigen Materialien
  - Sie setzen sich selber Ziele, erarbeiten den Weg und das Konzept und realisieren planmäßig Ihre eigenen Vorgaben durch Sicherung des Projekt-Fortschritts
  - Sie begleiten Ihre initiierten Programme bis zur Inbetriebnahme
  - Sie bringen Erfahrung mit aus der Industrie oder einem Institut und sind um die 35 Jahre
- Wir erwarten einiges. Wir wissen aber auch, daß wir Sie auf die hausinternen Gegebenheiten einer vielseitigen Produktion gründlich einarbeiten werden. Andererseits haben wir auch Überdurchschnittliches zu bieten: Sie beginnen in einer Stabsfunktion. Unsere klare Zielrichtung – und das sollte sich mit Ihrem Ziel decken – ist jedoch in überschaubarer Zeit eine anspruchsvolle Führungsfunktion in der hochtechnischen Produktion. Sie können und sollen sich in einer einmaligen Weise darauf vorbereiten und haben sogar die Möglichkeit, Ihre künftige Funktion gezielt anzusteuern.
- Wenn Sie jemand sind, der Teamarbeit will und kann und Ihre Pläne und Kenntnisse hier wiederfinden, Ihre Ausbildung und Ihr Werdegang stimmen, vor allem aber Ihre Persönlichkeitsstruktur, dann sollten Sie das Gespräch in jedem Fall mit uns suchen, auch wenn Sie derzeit keinen Wechsel planen. Wir brauchen den

## Dipl.-Ing./Dr.-Ing.

### Handhabungstechnik - Verfahrensoptimierung

für das deutsche Haus eines bedeutenden und oft als beispielhaft zitierten internationalen Konzerns mit Milliardenumsatz. Ihr Umfeld stimmt in jeder Hinsicht, menschlich und von der Wohnumgebung für Ihre Familie. Der soziale Bereich entspricht einem Haus dieser Größenordnung.

Noch ein Hinweis: Sie pflegen sehr interessante internationale Kontakte, dazu benötigen Sie Englisch.

Jetzt dürfen Sie überzeugt sein, auch weil Sie wissen, daß Ihnen bei der Einarbeitung jede Hilfe geboten wird. Wir hoffen, Sie bewerten Ihre Chance richtig. Fragen Sie gerne bei uns nach. Sie können aber auch direkt Ihre Unterlagen (Foto, tab. Lebenslauf, Zeugnis, Kopien, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin, Tel.-Nr.) an uns schicken unter der Kennzahl 542. Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion.



## SCHMIDT & PARTNER GMBH

Unternehmens- und Industrieberatung  
Personalberatung - Ing.-Büro - Nachwuchsförderung

Theaterplatz 10 - 12, D-5300 Bonn 2-Bez. Godesberg, Tel. 02 28/35 30 35

## SELECTEAM

### Soziale Verantwortung für mehrere tausend Versicherte

Unser Mandant ist ein krisensicherer, international operierender deutscher Konzern, der sich dank seiner Produkte weltweite Anerkennung erworben hat. In Europa hält er die Spitzenposition seiner Branche. Den Mitarbeitern als wichtigstes Potential gilt seine besondere Fürsorge. Diese erstreckt sich auch auf den Bereich der konzerninternen Krankenversicherung. In der für Norddeutschland zuständigen und in Hamburg gelegenen Zweigniederlassung ist die Position des Zweigstellen-

## Leiters Betriebskrankenkasse

zu besetzen. Die anspruchsvolle Aufgabe erfordert eine hervorragende menschliche Persönlichkeit, die es versteht, sich der Probleme der Mitarbeiter und ihrer Familien mit Rat und Tat zu widmen. Dies erfordert eine hohe fachliche Qualifikation, die durch eine abgeschlossene Sozialversicherungsfachausbildung – möglichst mit der zweiten Verwaltungsprüfung in der Fachrichtung Krankenversicherung – untermauert sein sollte. Einige Jahre Berufspraxis im Sozialversicherungswesen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Personalführung sind unerlässlich. Dem Stelleninhaber steht ein qualifizierter Mitarbeiterstab zur Seite.

Neben der notwendigen Verwaltungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit den Versicherten wird es darüber hinaus notwendig sein, die Kontakte zu Verbänden, Körperschaften etc. zu pflegen. Die Einarbeitung würde erleichtert werden, wenn der oder die Bewerber/in mit EDV-unterstützten Arbeitsweisen bereits vertraut wäre, was jedoch keine Bedingung darstellt.

Der Konzern, die Ausstattung und sonstigen vorbildlichen Sozialleistungen für diese Führungsposition werden auch diejenigen Damen und Herren überzeugen, die bis heute noch nicht an einen Wechsel gedacht haben. Bitte übersenden Sie Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft Ihre aussagefähigen Unterlagen. Er garantiert die strikte Einhaltung von Sperrvermerken und steht Ihnen gern auch am morgigen Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr unter 0 40 / 5 55 11 65 telefonisch für weitere Informationen zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und sichern die schnellstmögliche Bearbeitung zu.

### SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH

Hildesheimer Stieg 23b - 2000 Hamburg 61 - Tel. 0 40 / 5 55 11 65

## Dr. W. Finkbeiner & Partner

Unternehmensberatung GmbH & Co. (BDU)



### Dies ist die Chance für den jungen Nachwuchsmann, der sich zum Verkauf berufen fühlt und nun den Einstieg in eine zukunftsreiche Außendienstaufgabe sucht.

Sanpack Lagertechnik in Hamburg war der Pionier in der Einführung der Paletten-Wickeltechnik, einer modernen Form der Verpackungstechnik. Heute ist Sanpack Marktführer mit einem Maschinenprogramm vom Palettenwickler bis hin zum Palettierroboter. Wir expandieren weiter und suchen den

## Nachwuchsverkäufer / Gebietsleitung Nord (PLZ 1, 2, 3, 4, 5)

Wir verkaufen unsere Maschinen und Spezialfolien direkt an Unternehmen in der gesamten Industrie, die ihre Produkte auf Paletten verpackt. Die Wickeltechnik setzt sich dabei immer mehr gegenüber anderen Verpackungstechniken durch. Ihre Aufgabe besteht in der Akquisition neuer Kunden, in der Beratung der Kunden und in der fachmännischen Vorführung der Geräte beim Kunden. Dabei unterstützen wir Sie mit Werbung und Verkaufsförderung.

Diese Position ist eine Nachwuchsposition. Ihr Vorgänger hat die Verkaufsleitung Außendienst übernommen und wird Sie umfassend einarbeiten. Sie sollen später die Gebietsleitung Nord selbstständig übernehmen.

Wir erwarten von Ihnen eine kaufmännische oder technische Ausbildung und eine anschließende Berufserfahrung, in der Sie schon Gelegenheit hatten, verkäuferisch erfolgreich tätig zu sein. Erste Außendienstposition hat nicht unbedingt erforderlich, wenn Sie die Telefonakquisition und den Direktverkauf von einer Industrieposition her kennen und nun Ihre berufliche Weiterentwicklung suchen. Ihr ideales Alter wäre zwischen 25 und 32 Jahren. Wir bieten Ihnen ein Fixum und dazu eine erfolgsorientierte Provision. Sie sollten ehrgeizig und bereit sein, viel zu reisen.

Sie wollen mehr wissen und sich vertraulich vorab informieren, ob diese Aufgabe eine Chance für Sie darstellt? Dann rufen Sie bitte unseren Berater, Herrn Dr. Finkbeiner, an. Sie erreichen ihn am

Sonntag in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr

sowie an den Wochentagen während der Bürozeiten. Ihre vollständigen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an seine Adresse.

Unternehmensführung - Marketing - Vertrieb - Personal  
Dorfstraße 7 - 2121 Vögelzen/Lüneburg - Tel. 0 41 31 / 12 10 46 - Telex 2 182 259 wof d



## Dipl.-Ing. Walter Würfel + Partner

Unternehmensberatung

### Auf Expansionskurs mit Feuerungs- und Kesselanlagen für Sonderbrennstoffe

Die Firma LAMBION, ein Unternehmen der sehr bedeutenden Firmengruppe LOOS, Gunzenhausen, entwickelt, erzeugt und vertreibt seit 70 Jahren Feuerungs- und Kesselanlagen. Weltweit werden technische Gesamtlösungen von Energieerzeugungs-Anlagen für Festbrenn- und Abfallstoffe realisiert, die alle Forderungen nach Qualität, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Umweltfreundlichkeit erfüllen.

Durch Kombination der aufeinander abgestimmten Bauteile des Lieferprogrammes wird für jedes Energieproblem die wirtschaftlichste Lösung gefunden. Ein hoher Bekanntheitsgrad und weltweit guter Ruf erschließen gegen internationale Konkurrenz neue Märkte. Es bestehen sehr große Wachstums-Chancen, die aber professionell genutzt werden müssen.

Deshalb suchen wir den Stellvertreter an der Spitze des Unternehmens, dem als

## Geschäftsführer

die volle Ergebnisverantwortung übertragen wird.

Wir erwarten eine marketingorientierte Unternehmer-Persönlichkeit mit gutem betriebswirtschaftlichen Background zur Ergebnissteuerung und mit technischem Verständnis für unsere Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten.

Seine Hauptaufgaben: Erarbeiten der Marketing-/Vertriebskonzeption und konsequentes Durchsetzen der Strategien auf unseren Märkten, Absichern des Erreichten, Ausweiten des Umsatzes und Verbessern der Ergebnisse, Straffen der Struktur- und Ablauforganisation, Realisieren personeller Veränderungsmaßnahmen, motivierende Mitarbeiterführung. Das Team, das ihn in dieser Aufgabenstellung entlastet, arbeitet hochqualifiziert.

Wir halten die von uns gebotene Chance für eine Herausforderung an einen unternehmerisch profilierten Entscheidungsträger, der Erfolge in vergleichbarer Position nachweisen kann. Wenn er darüber hinaus noch Branchenerfahrung mitbringt – dies ist aber nicht Bedingung –, wäre das ein weiterer Vorteil. Der Standort unseres mittelständischen Unternehmens im „Waldeckerland“, einem sehr reizvollen Fremdenverkehrsgebiet im Großraum Kassel, bietet ein lebenswertes Umfeld für die Entfaltung der Familie. Die materiellen Leistungen sind sehr attraktiv und wachsen mit dem Erfolg.

Wenn Sie diese unternehmerische Aufgabe an der Spitze unserer Gesellschaft reizt und Sie sich zutrauen, den geplanten Expansionskurs erfolgreich zu steuern, dann bewerben Sie sich bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis, Kopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter Kennziffer P 1009 an die Unternehmensberatung Dipl.-Ing. Walter Würfel + Partner, Schalkham 83, A-5202 Neumarkt. Für telefonische Zusatzinformationen stehen Ihnen unsere Berater unter der Telefonnummer 0043 62 16 74 18 oder 6 42 93 zur Verfügung und garantieren auch die streng vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

Wien - Salzburg - Bregenz - Bozen - München - Karlsruhe - Düsseldorf - Berlin



Für unseren Zentralbereich „Vertriebsorganisation und Verkaufunterstützung“ im Werk Sterkrade suchen wir einen

## Industriekaufmann/Exportkaufmann

Das Aufgabengebiet umfasst die

- selbständige Gestaltung von vertriebsrelevanten vertraglichen Vereinbarungen (Vertriebs- und Zusammenarbeitsverträge, Honorarvereinbarungen),
- Klärung gesetzlicher sowie steuer- und gesellschaftsrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Gründung und Führung von Vertriebsaußenstellen im In- und Ausland.

Neben Erfahrungen in der Vertragsgestaltung und der Interpretation von Gesetzestexten sind verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse erforderlich. Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind von Vorteil.

Die Tätigkeit schließt gelegentliche Reisen im In- und Ausland ein.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung angemessene Vergütung sowie die Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Wenn Sie sich für dieses vielseitige Aufgabengebiet interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angebots.

MAN GUTEHOFFUNGSHÜTTE GMBH - WERK STERKRADE  
Bahnhofstraße 66 - 4200 Oberhausen 11

## „KOSMETIKA“

Über dieses Angebot sollten Sie nachdenken und Ihren Standort selbst bestimmen

Als ein führendes Unternehmen zur Herstellung hochwertiger Kosmetika gehören wir zu einer bekannten Konzerngruppe.

Wir beschäftigen in unserem Produktionsbereich fast 700 Mitarbeiter und befinden uns in einer landschaftlich reizvollen Gegend.

Hohes Niveau in Funktion und Qualität kennzeichnet unser Programm.

In Anbetracht der expansiven Entwicklung und Verwirklichung unserer Planvorhaben suchen wir einen Maschinenbau-Ingenieur oder -Techniker innerhalb des Bereichs der Technischen Abteilung als

## Betriebs-Ingenieur

zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft.

Die Aufgabenschwerpunkte des zukünftigen Mitarbeiters:

- Überwachung und Unterhaltung der Maschinen, Geräte, Anlagen im gesamten Betriebsbereich.
- Analyse und Weiterentwicklung optimaler maschineller Lösungen im Abfüll-Verpackungsbereich und der Füllgutproduktion.
- Erarbeitung von Planungs- und Projektunterlagen für Beschaffung bzw. Eigenbau von Maschinen, Vorrichtungen und Anlagen.
- Mitwirkung bei der Konzipierung und Durchführung von umfangreichen Rationalisierungs-Projekten.

Kurzum: Wir erwarten vom Inhaber dieser Position neben Erhaltung der Betriebsbereitschaft Impulse für unsere „technische Zukunft“, die in Kooperation mit den übrigen Bereichen unseres Hauses zum Tragen kommen sollen.

Ihre Erfahrungen mit den Abfüll- und Verpackungsmaschinen dürften Ihnen zugute kommen.

Sie sollen mit dazu beitragen, in diesem Verantwortungsbereich für die Sicherstellung einer kosten-, termin- und qualitätsgerechten Fertigung einer großen Palette von Spezialprodukten Sorge zu tragen.

Wenn Sie interessiert sind, würden wir Sie gerne kennenlernen und bitten zur Kontaktaufnahme um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis, Kopien sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit) an die nachstehende Wirtschaftsberatung, der Sie unter Angabe der Kennziffer PD 110 auch mitteilen können, an welche Firmen Ihre Unterlagen nicht weiterzuleiten sind.

Anmerkung: Vom Alter passen Sie am besten in unsere Führungsmannschaft, wenn Sie etwa 30 bis 45 Jahre alt sind.



WGH-WIRTSCHAFTSBERATUNG-GMBH  
FACHBERATUNGSINSTITUT FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1  
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 59 37 86



## Dipl.-Kaufmann/Dipl.-Volkswirt



Hermes ist der führende private Kreditversicherer in Deutschland. Seit 1917.

Unsere Abteilung Ausführungs- und -bürgschaften bearbeitet im Auftrag der Bundesregierung die Gewährleistung für Exportgeschäfte. In diesem Geschäftsbereich suchen wir für unser Sonderreferat einen jüngeren Sachbearbeiter, der Geschäfte mit besonderem Schwierigkeitsgrad weitgehend selbstständig bearbeiten soll.

Wenn Sie ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium und gute Kenntnisse der englischen Sprache haben, bringen Sie für diese verantwortungsvolle Tätigkeit die geeigneten Voraussetzungen mit. Vorteilhaft wären auch praktische Erfahrungen im Bank-/Exportgeschäft und weitere Sprachkenntnisse.

Interessenten/innen richten bitte ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254  
2000 Hamburg 50  
Tel. 040/8 87 12 20

**Hermes**  
Kreditversicherungs-AG

Als Hersteller hochwertiger Kosmetika gehören wir zu den führenden Unternehmen in diesem Branchenbereich. In unserem Unternehmen beschäftigen wir derzeit fast 700 Mitarbeiter, und unser Betrieb befindet sich in einer landschaftlich reizvollen Gegend mit hohem Freizeitwert. Unsere Planungen im Produktions- und Verpackungsbereich erfordern den Einsatz weiterer Mitarbeiter, so daß wir zum 1. 1. 87 ggfs. auch früher die Position eines

## Verpackungs-Fachmanns

zur technischen Packungsentwicklung

zu besetzen haben.

Wir denken an einen mit mehrjährigen Erfahrungen im Verpackungsbereich, möglichst im Kosmetikbereich, tätigen

## Verpackungs-Ingenieur oder -Techniker

Der Gesuchte wird gemeinsam mit seinen Mitarbeitern an allen qualitätsrelevanten Entscheidungen im Verpackungsbereich verantwortlich mitwirken.

Um das hohe Qualitätsniveau aller in unserem Hause gefertigten Produkte auch in Zukunft zu gewährleisten, erwarten wir ausgeprägte konzeptionelle Fähigkeiten im Verpackungsbereich.

Für diese mit einem großen Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum ausgestattete Position setzen wir neben einem ausgeprägten Kostenbewußtsein Fingerspitzengefühl, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick auch ein entsprechendes Durchsetzungsvermögen voraus.

Wir bieten diese Aufgabe auch einem fachkundigen Verpackungsfachmann aus der Fachrichtung Pharmazie, Lebensmittel etc. an.

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Position mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten. Neben einer gründlichen Einarbeitung können Sie ein anforderungsgerechtes Gehalt und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens erwarten. Bei der Lösung eventueller Wohnungsprobleme helfen wir Ihnen gerne.

Wenn Sie sich den hier skizzierten Anforderungen stellen und Sie aus einer interessanten, gut dotierten Position das Beste für sich und uns machen, erwarten wir Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere nachstehende Wirtschaftsberatung, die Sie gerne vorab telefonisch informiert. Garantiert wird Ihnen auch eine absolute Diskretion für die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke.

Bei Hereingabe Ihrer schriftlichen Bewerbung geben Sie bitte die Kennziffer: PO 660 an.



**WGH-WIRTSCHAFTSBERATUNG-GMBH**

FACHBERATUNGSINSTITUTION FÜR DIE CHEM- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 - 6500 Mainz 1  
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 59 37 66

Als Regionalbank mit bedeutendem Niederlassungsnetz in Nordwestdeutschland und über 2000 Mitarbeitern stellen wir für unsere

## Führungspositionen qualifizierte Nachwuchskräfte

ein, die nach individuell gestalteter Ausbildung eingesetzt werden können.

Wenn Sie Diplom-Kaufmann, Diplom-Volkswirt oder Jurist sind und möglichst über praktische Erfahrungen verfügen, würden wir Sie bevorzugen; das gilt vor allem auch für Bankfachwirte. Daneben erwarten wir Einsatz- und Leistungsbereitschaft sowie Führungsverantwortung.

Fehlende Berufkenntnisse können gegebenenfalls im Rahmen unseres Trainee-Programms vermittelt werden, ergänzt durch Seminare.

Wenn Sie „Land und Leute“ kennen oder kennenlernen wollen und Ihren Berufsweg bei uns beginnen möchten, reichen Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen ein. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Personalleiter, Herr Müller, zur Verfügung (04 41) 2 21-2 06.



**OLDENBURGISCHE LANDESBANK AG**  
Personal-Abteilung, Stau 15/17, 2900 Oldenburg

## Werkzeugbau – Betriebsmittelbau

Unser Unternehmen gehört zu den bekannten deutschen Automobilzulieferern. Aufgrund hoher Fertigungstiefe spielen eine Vielzahl von Stanz-, Biege- und Spritzgüßteilen eine wichtige Rolle bei der Produktqualität. Für eines unserer Werke mit Standort in einer norddeutschen Großstadt brauchen wir Sie, den

## Betriebsmittelkonstrukteur

Ihre vielfältigen konstruktiven und konzeptionellen Aufgaben im Werkzeug- und Betriebsmittelbau werden geprägt durch Trends im Automobilbau und Problemlösungen unseres Entwicklungsbereiches. Sie haben somit wesentlichen Anteil bei der Umsetzung unserer Produktkonzeptionen. Daher sollten Sie vorzugsweise neben einer Ingenieurtechnischen Ausbildung auch eine Lehre als Werkzeugmacher absolviert haben. Erfahrungen aus dem Betriebsmittelbau bzw. der Konstruktion und Herstellung von Schnitt- und Stanzwerkzeugen sind erforderlich. CAD-Kenntnisse qualifizieren Sie als engagierten und kreativen Bewerber zusätzlich. Hohe Selbstständigkeit setzen wir voraus. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 131 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 21 83

Sa. u. So. 17-19 Uhr

## Geplante Karriere für den qualifizierten Maschinenbauingenieur

Das auf dem Gebiet der Antriebstechnik zu den Marktführern zählende mittelständische Unternehmen hat seinen Sitz im mittleren Bundesgebiet. Es vermochte seine Position unter dem jetzigen Inhaber auf hohem Niveau zu erzielen. Ein Generationswechsel steht an, wobei den kaufmännischen Belangen bereits langfristig Kontinuität verliehen wurde.

Um innerhalb des Führungsteams dem künftigen „technischen Kopf“ eine sichere Basis zu verschaffen, wird ein versierter 32- bis 40-jähriger Dipl.-Ing. Ingenieur aus dem Bereich Getriebebau – allgemeine Antriebstechnik vorerst als

## Leiter der Konstruktion

gesucht, der in dieser Funktion der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist.

Nach vollzogener Einarbeitung und Durchdringung dieses Feldes, werden ihm zusätzlich die Gebiete Entwicklung und Produktion verantwortlich übertragen. Daraufhin wird ihm als Technischer Leiter die Möglichkeit geboten, in die Geschäftsleitung aufzusteigen.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung dieser Position und stellt Sie zufrieden!

Wenn diese überaus interessante, Kreativität voraussetzende Aufgabe Sie anzieht, Sie führungserfahren und belastbar sind, nehmen Sie bitte, auch samstags von 16 bis 20 Uhr, Telefonkontakt mit dem vom Unternehmen beauftragten Berater, Herrn Schatz, auf. Er ist Ihnen bei Ihrer Entscheidungsfindung behilflich. Oder richten Sie vorab Ihre Kurzbewerbung an dessen u. a. Adresse, Vertraulichkeit und die Einhaltung Ihrer evtl. Sperrwünsche werden Ihnen von ihm fest zugesichert.

BERATENDER BETRIEBSWIRT EBERHARDT SCHATZ INNOVATIONS- UND PERSONALBERATUNG  
RODENSTEINWEG 3 6101 MODAUTAL-LUTZELBACH TELEFON 062 54/1383

Wir sind ein international tätiges Unternehmen mit ungewöhnlichen Zuwachsraten. Für den weiteren Ausbau des Unternehmensbereichs Verpackungssysteme suchen wir möglichst zum 1. Oktober 1986 einen erfahrenen, zielstrebig und mit Eigeninitiative ausgestatteten

## Außendienstmitarbeiter

für das PLZ-Gebiet 2 und -Teilgebiete 3 u. 4

Sie sind verantwortlich für die Betreuung bereits existierender und die Gewinnung neuer Kunden sowie die Erweiterung des eingeführten Händlernetzes.

Sie sollten zwischen 25 und 35 Jahre alt sein und Ihren Wohnsitz im Großraum Hamburg haben. Sicheres Auftreten, Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen bringen Sie mit. Mehrjährige Berufserfahrung setzen wir voraus, wenn möglich im Verpackungsbereich. Englische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt, Umsatzbeteiligung und Firmenwagen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Agentur. Diese wird eventuelle Sperrvermerke selbstverständlich berücksichtigen.

**Piesker & Krüger**

Agentur für Werbung, Creative & Promotionservice GmbH

Ostbergstraße 8, 6000 Frankfurt/M 71  
Telefon (0 69) 67 10 95/96

## Kleenex® – weltweit ein Begriff.

Die Kimberly-Clark Corporation ist einer der weltgrößten Papierhersteller. Als deutsche Tochter produzieren und vertreiben wir die bekannten Kleenex-Produkte.

Wir sind Partner von Industrie, Verwaltungen und Krankenhäusern und beraten seit Jahren unsere Kunden in der Anwendung von Wischtüchern und hygienischen Einwegsystemen.

Was wir brauchen, sind Mitarbeiter, die in diesen Bereichen arbeiten wollen und Spaß am Verkaufen haben.

Wir suchen Kaufleute, die wissen, wie man in Industrie, Verwaltung und Krankenhäusern verkauft ... oder die es lernen wollen.

Neben der Entwicklung von bedarfsgerechten Lösungen, deren Einführung und Einsatz sollen Sie sich als Experte für Betriebshygiene bei den Entscheidungsträgern profilieren.

Wenn Sie eine kaufmännische Ausbildung haben, maximal 40 Jahre alt sind und sich zutrauen, unser Profi-Team zu verstärken, dann sollten Sie als

## Bezirksleiter

für Niedersachsen oder Hamburg zu uns kommen.

Durch unser umfassendes Trainingsprogramm werden Sie optimal auf Ihren Einsatz vorbereitet.

Neben dem überdurchschnittlichen Gehalt, das bereits während der Ausbildungszeit voll bezahlt wird, stehen Ihnen ein neutraler Firmenwagen sowie zusätzliche Prämien und Spesen zu. Wenn Sie interessiert sind, sollten Sie umgehend mit uns Kontakt aufnehmen. Schreiben Sie uns. Eine kurze Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien genügt.

**Kimberly-Clark GmbH**  
Carl-Spaeter-Straße 17  
5400 Koblenz





17-18 Uhr

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit Sitz im Norden Deutschlands. Die breite Palette qualitativ hochwertiger Produkte bereitet der Firma einen hervorragenden Namen als Partner des Lebensmittelhandels. Im Zuge der Ausweitung von Umsatz und Marktanteil suchen wir den

## Verkaufsleiter Nord Lebensmittelindustrie

Der ideale Bewerber hat eine solide kaufmännische Grundausbildung mit mehrjähriger einschlägiger Vertriebs Erfahrung in der Lebensmittelbranche. Das Vertriebsgebiet umfasst Schleswig-Holstein, den Großraum Hamburg/Bremen bis Münster und Berlin. Die Führungsverantwortung erstreckt sich auf Handelsvertreter. Der Bewerber sollte über gute Kontakte zu den Entscheidern in den Zentralen des Lebensmittelhandels verfügen.

Eine ideenreiche, verhandlungsfeste und unternehmerisch denkende Persönlichkeit mit guten Führungsqualitäten um 30 Jahre hat die besten Voraussetzungen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugnis kopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1449 an die

PSP

## Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91  
Deutschland Österreich Schweiz



17-18 Uhr

## Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Großraum Köln-Düsseldorf, das mit rund 180 Mitarbeitern technisch hochwertige Werkzeugmaschinen und Sonderanlagen herstellt. Das technische Know-how und der Qualitätsstandard ihrer Produkte machen die Firma zu einer der ersten Adressen in der Branche. Gesucht wird der

## Leiter der Konstruktion Werkzeugmaschinen/Sonderanlagenbau

Als Dipl.-Ing. (FH/TH) haben Sie in erster oder zweiter Reihe mehrjährig Fach- und Führungsverantwortung getragen und sind mit der Problematik des Werkzeugmaschinen-/Sonderanlagenbaus vertraut. Innovationsfähigkeit, Qualitätsdenken, Kostenbewusstsein und Leistungsmotivation werden für diese Position vorausgesetzt. Die Fähigkeit zur Leitung des Mitarbeiterstabes (um 20) wird ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, sich um wesentliche Details zu kümmern. Das Einkommen entspricht der hohen Bedeutung dieser Position; der Stelleninhaber berichtet der Geschäftsführung direkt. Nach erfolgreicher Bewährung ist eine Gewinnbeteiligung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugnis kopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1455 an die

PSP

## Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91  
Deutschland Österreich Schweiz

Wir sind ein kleines, unkonventionell aber effektiv arbeitendes Team, das dafür sorgt, daß einige hundert Handwerksbetriebe der wichtigsten Mode- und Kaufhäuser im Bundesgebiet und im benachbarten Ausland zufrieden sind.

Zufrieden mit unserem Produkt!  
Zufrieden mit unserer Flexibilität!  
Zufrieden mit unserer Zuverlässigkeit,  
z. B. bei der Einhaltung von Lieferterminen.

Somit vorab über uns und das Arbeitsfeld, das Sie als

## Chefsekretärin

Bei uns erwarten können. Ein Teil unserer Kunden sowie unsere Produktionsstätten sind im Ausland. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, daß Sie neben einigen Jahren Chefsekretariats-Erfahrung wenigstens Englisch und Französisch sicher beherrschen. Unser, und damit auch Ihr späterer Chef ist oft unterwegs, weil er sich um Produktion und Verkauf kümmert. Deshalb bitten wir um schriftliche Bewerbungen. Bei Eignung werden wir kurzfristig ein persönliches Gespräch führen.

Übrigens: Mannheim liegt vor den Toren von Frankfurt in landschaftlich reizvoller Lage.



**ITALSHIRT**  
Hermentfabrikation GmbH & Co. KG  
Industriestr. 16  
6451 Mannheim 1  
Tel.: 0 61 82 7 10 71 - 73

### Achtung!

250 000,- DM p.a. und mehr.  
Wir suchen bundesweit erfahrene Führungskräfte u. Vertriebsgruppen, die fundierte Erfahrungen in Aufbau, Führung u. Kontrolle einer Vertriebsorganisation haben, für den Direktvertrieb von ausgezeichneten Kapitalanlagen. Es wird erfolgreichsten Damen u. Herren, die wirklich bereit sind, sich absolut voll dafür einzusetzen, eine außergewöhnliche Chance geboten.  
Zuschreiben u. U 4647 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

### Kältetechniker/Meister

mit Erfahrung auf dem Kleinkältebereich sowie Projektierung v. Supermärkten u. Spezial-Kühlanlagen für das Bäckerei- u. Konditorei-Gewerbe, für den Instandhaltungsbereich in Dauerstellung zum 1. 10. 86/1. 97 gesucht. Schriftliche Bewerbungen an Elwea Kälteanlagen GmbH, Schleibachstraße 2-4, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 1 22 70

## Der nächste Karriereschritt

Wir sind ein weltweit operierendes und expansives mittelständisches Unternehmen mit dem Hintergrund eines internationalen Firmenverbandes und gehören auf dem Gebiet der Lebensmittelverpackung (Folien und Verpackungsmaschinen) zu den Marktführern. Unser Name steht für bewährte und moderne Technik, für hohe Qualität und für kundenspezifische Problemlösungen. Der Firmensitz ist das attraktive Kempen, die Metropole des Allgäus. Gesucht wird nun im Rahmen unserer gezielten Personalentwicklung der zukünftige

## VERTRIEBSLEITER

### Verpackungssysteme

Er soll nach einer Einarbeitung an der Seite des jetzigen Positionsinhabers in 6 bis 12 Monaten die Verantwortung für den Vertrieb unserer Produkte im Inland und auf wichtigen Auslandsmärkten übernehmen. Er ist zuständig für die Planung von Umsatz und Vertriebsergebnis und für die Durchführung aller Maßnahmen zur Erreichung der wachstumsorientierten Vertriebsziele. Das schließt die Unterstützung und motivierende Führung der eigenen Inlandsvertriebsmannschaft im Innen- und Außendienst und der Vertriebspartner im Ausland mit ein. Wichtige Kundengespräche führt er persönlich. Preise und Verkaufskonditionen werden von ihm entschieden.

Das ist eine Aufgabe für einen Vertriebsmann mit Entwicklungspotential, der eine exzellente kaufmännische Qualifikation und möglichst Exporterfahrung und technisches Verständnis für den mittleren Maschinenbau mitbringt. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Expansion, systematisches Vorgehen, Akquisitionsfähigkeit und Führungskraft kennzeichnen seine Person. Wir wenden uns auch an Bewerber, die jetzt den Sprung in die Führungsaufgabe tun wollen.

Wenn diese Chance Ihren beruflichen Zielen entspricht, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis kopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der Kennziffer E 235 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr R. Neumann (0 70 31 / 61 99 53) steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

## BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265 753  
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

## Diplom-Ingenieur

### Elektronik/Nachrichtentechnik

### Fachmann für Qualitätssicherungsaufgaben

Als Ihr zukünftiger Arbeitgeber möchten wir uns kurz vorstellen: international führendes deutsches Konzernunternehmen der Investitionsgüterindustrie, stark diversifiziertes Produktions- und Leistungsprogramm, weltweiter Kundenkreis, Anwendung modernster Technologien.

Diese Aufgaben erwarten Sie: Planung und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Navigations- und Ortungsanlagen. Außerdem die Abnahme von Geräten und Anlagen bei unseren nationalen und internationalen Lieferanten sowie die Überwachung der Installation, Inbetriebnahme und Funktionsprüfungen auf Marineschiffen.

Dieser Background wäre ideal, ist aber nicht Bedingung: Dipl.-Ingenieur (Uni/FH) der

Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik, Berufspraxis in Konstruktion und Fertigung entsprechender Anlagen, EDV-Kenntnisse und Erfahrung im gesamten diesbezüglichen Spektrum der Qualitätssicherung, organisatorisches Geschick sowie gute englische Sprachkenntnisse.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann setzen Sie sich bitte umgehend mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Kontakt, oder schicken Sie gleich Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer HW 940 an die PA. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Vorabinformationen Herr Michael W. Harris und Herr Heinz-Dieter Hestermann zur Verfügung, die strengste Diskretion zueichnen.



## PA Personalberatung

Ballindamm 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3373795  
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Zielgruppe Augenärzte

## PHARMABERATER / -REFERENT

Als mittleres Pharma-Unternehmen sind wir traditionell auf ophthalmologische Präparate spezialisiert. Unsere sehr bekannten und zum Teil marktführenden Produkte haben eine hervorragende Position in der Augenheilkunde.

Zum 1. 1. 1987 suchen wir im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten für die drei Bezirke

- Berlin
- Franken, Oberpfalz, Niederbayern
- Kassel, Arnsberg, Münster

je einen langjährig erfahrenen und engagierten Pharmaberater/-referenten zur intensiven Betreuung der niedergelassenen Augenärzte und der Augenkliniken.

Die Aufgabe ist besonders reizvoll, weil Sie hier noch ein ausführliches, qualifiziertes Arztgespräch führen können. Der Augenarzt ist ein sehr anspruchsvoller Gesprächspartner, und er erwartet fundierte Fachinformationen. Jedes Gespräch gibt aber auch Ihnen neue Impulse. Sie können bei uns sehr selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten. Der Ruf unseres Hauses und unserer Spezialitäten verlangt, daß wir hohe Anforderungen an die Qualifikation und Persönlichkeit unserer Außendienstmitarbeiter stellen. Sie müssen eine gute Allgemeinbildung und solide Pharma-Außendienstkenntnisse haben. Selbstverständlich erhalten Sie eine intensive, auf die Besonderheiten unserer Präparate bezogene Ausbildung.

Die Bedingungen sind gut: hohes Einkommen, km-Geld, Spesen, Unfallversicherung, Altersversorgung. Wenn Sie die Anforderungen erfüllen und die Aufgabe Sie reizt, bitten wir um Ihre Bewerbung mit Handschreiben, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Ist-Einkommen und Eintrittstermin.

Dispensa Baeschlin GmbH

Dornierstraße 4, Tel.: 0 89 / 8 49 35-0  
Herr Wagner  
8034 Germering

## DISPERSA

## DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als renommiertes Unternehmen der Fahrzeugtechnik mit Hauptsitz im Großraum Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Produkte von weltweit anerkannter Qualität. Umfangreiche Investitionen im Werksbereich sichern die zukünftige Expansion. Dieser positive Trend erfordert einen qualifizierten Ausbau unserer Abteilung Fertigungssteuerung. Dafür brauchen wir Sie, den

## Diplom-Ingenieur FH Produktions-/Fertigungstechnik

Ihre Mitarbeit an der Konzeption und Weiterentwicklung des Fertigungssteuerungssystems ist zunächst ein Aufgabenschwerpunkt, sowie ein klar abgegrenzter Aufgabenbereich. Unsere EDV-Anwendung, SPC-Systeme und Materialflussoptik sind bereits eng mit der Fertigungssteuerung verzahnt, so daß mehrjährige Berufserfahrungen in den Teilbereichen erforderlich sind. Als Dipl.-Ing. der Fertigungstechnik mit Studienschwerpunkt Fertigungsorganisation bringen Sie gute Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. REFA-, Programmier- und Anwendungskenntnisse bei PCs waren vorteilhaft, jedoch nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter R 61121 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG  
DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11  
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17  
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42



**Europas bedeutendster Getriebe- und Lenkungshersteller**

weltweit im Bereich der Antriebstechnik - insbesondere im Fahrzeug-Sektor - tätig, sucht den

**Leiter Zentrale Fertigungstechnik.**

Diese zukunftsweisende und verantwortungsvolle Position ist als Hauptabteilung direkt dem Vorstand Technik unterstellt. Sie erfordert hohe Fach- und Führungsqualifikationen einschließlich langjähriger Erfahrungen in der Fertigung/Fertigungsvorbereitung der metallverarbeitenden Industrie als Grundlage einer erfolgreichen und kooperativen Zusammenarbeit mit mehreren Unternehmens- und Geschäftsbereichen, die ein Umsatzvolumen von mehr als 4 Mrd. DM erzielen und allein im Inland über 21.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Hauptaufgaben sind die Koordinierung der fertigungstechnischen Weiterentwicklung innerhalb des gesamten Unternehmens sowie die Veranlassung der Know-how-Übertragung zwischen den Geschäftsbereichen, die Bewertung von Fertigungssystemen nach technischen, organisatorischen und betriebs-

wirtschaftlichen Kriterien, Durchführung von Pilotprojekten im Sinne zentraler Entwicklung von Software und Komponenten für Fertigungssysteme.

Die gesuchte Persönlichkeit dürfte nicht unter 40 Jahre alt sein, um die Erfahrungen - möglichst im operativen Bereich - gesammelt zu haben, die für diese Aufgabe ebenso unverzichtbar sind wie zusätzliche Kenntnisse über die Anwendung von Kommunikations- und Prozeßsteuerungstechniken für flexible Fertigungssysteme und Logistik.

Wenn Sie über diese Qualifikationen und Erfahrungen verfügen und einen entscheidenden Schritt in Ihrer beruflichen Karriere beabsichtigen, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

Herrn Dr. Walz, Personalvorstand der  
Zahnradfabrik Friedrichshafen AG  
Postfach 25 20, 7990 Friedrichshafen 1

**Zukunftsweisende Marketingaufgaben bei ATM Computer GmbH**

ATM, ein Unternehmen des AEG Konzerns, ist seit Jahren als Systemhaus bei der Lösung prozeßtechnischer, kommunikations- und technisch-wissenschaftlicher Anwendungen erfolgreich tätig.

Mit knapp 400 Mitarbeitern sind wir eine dynamische Mannschaft, die gewohnt ist, kunden- und aufgabenspezifisch zu arbeiten. Für unser Marketing-Team suchen wir eine/n

**Produktspezialisten/in für Prozeßrechner-Software**

Ihre Aufgaben sind:

- das Definieren von Software-Produkten der ATM in Betriebssystem- und Anwendungsgebung
- das Erstellen von Leistungsverzeichnissen
- das Planen von Produktentwicklungen einschließlich der Kostenvorgaben und der Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- das Durchführen der produktbezogenen Konkurrenzanalysen.

Als ideale/r Bewerber/in haben Sie ein Studium der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Informatik absolviert und besitzen einschlägige Erfahrungen im Umgang mit echtzeitorientierten Anwender- und Betriebssystemen.

Wir denken an eine/n kontaktfähige/n und dynamische/n Mitarbeiter/in mit guten englischen Sprachkenntnissen.

Auch wenn Sie erst am Anfang einer entsprechenden Laufbahn stehen, scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir sind gerne bereit, Sie zielgerichtet einzuarbeiten.

Wenn Sie diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit reizt, dann schicken Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Für Vorabinformationen steht Ihnen unser Herr Wengert, Tel. 0 75 31/8 07-5 85, gerne zur Verfügung.

ATM Computer GmbH  
Bücklestraße 1-5  
7750 Konstanz

Technologien von AEG: elektrische und elektronische Geräte, Systeme und Anlagen für Kommunikation und Information, für Industrie- und Energietechnik, für Verteidigung und Verkehr, für Büro und Haushalt.

**RANK XEROX****Aufgabe: Berater Expertensysteme**

Rank Xerox ist Anbieter professioneller Kopiergeräte, Laserdruck- und Bürokommunikationssysteme. Entwicklungen wie Ethernet machen uns heute zu einem führenden Anbieter von Netzwerksystemen und Professional-Workstations. Expertensysteme und Interlisp-D zeigen weitere Meilensteine unserer Pioniertätigkeit.

Die Herausforderung der weltweit ausgelösten Softwarerevolution nehmen wir an. Der „high-

tech-transfer“ zu unseren europäischen Anwendern ist heute unsere Aufgabe. Um der rasch wachsenden Nachfrage im Bereich der Expertensysteme bundesweit nachzukommen, brauchen wir weitere Berater für unsere Expertensysteme.

Sie sollten beratungsintensive EDV-Vertriebs- und techn.-wissenschaftliches oder Informatik-Studium, Kenntnisse höherer Programmiersprachen wie Pascal, Prolog, C, Lisp, und hohe Lern-

und Leistungsbereitschaft mitbringen, um in diesem Umfeld erfolgreich tätig werden zu können.

Wir bieten Ihnen ein zukunftsorientiertes Arbeitsfeld, die sozialen Leistungen eines Großunternehmens und selbstverständlich ein leistungsbezogenes Einkommen. Ihre aussagefähige Bewerbung schicken Sie bitte an Rank Xerox GmbH, Hauptverwaltung/Personalabteilung, z. Hd. Herrn Schumacher, Emanuel-Leutze-Str. 20, 4000 Düsseldorf 11.

Team Xerox. Wir geben dem Tüchtigen eine Chance.

**AEG****Berufliche Perspektiven in der kaufmännischen Leitung**

Wir sind ein Großunternehmen in Norddeutschland mit einem Umsatz in Milliardenhöhe. In unserer Branche gehören wir zu den führenden Unternehmen. Ein modern und effektiv geführter kaufmännischer Bereich trägt zum Erfolg des Unternehmens bei.

Für diesen Bereich suchen wir den

**Assistenten für den kaufmännischen Vorstand**

Er wird den Vorstand durch Übernahme allgemeiner Assistenz-Aufgaben entlasten, sich aber auch gezielt mit Grundsatzfragen und Sonderaufgaben der kaufmännischen Leitung befassen.

Spätestens nach drei Jahren sollte diese Tätigkeit in eine Linienfunktion einmünden.

Die Aufgabe erfordert einen analytisch denkenden, zielstrebigsten Diplom-Kaufmann oder Wirtschafts-Ingenieur mit überdurchschnittlichem Hochschulabschluss. Eine praktische Ausbildung wäre für eine rasche Einarbeitung von Vorteil, ist aber nicht Bedingung.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 86/604 an die



**DR. WITT**  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
AM MARKT 3 - POSTFACH 10 09 83  
5270 GUMMERSBACH 1

**Systemanalytiker/in in der Datenadministration**

Für die Datenadministration innerhalb unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen Systemanalytiker. Sie betreuen unser Datadictionarysystem DATAMANAGER und sorgen für einen reibungslosen Einsatz des Systems. Sie unterstützen unsere Entwicklungsteams beim Erstellen und Wiedergewinnen von Dictionary-Inhalten und gewährleisten die Konsistenz der im Dictionary enthaltenen Informationen.

Sie haben die Chance, die Einführung eines Datadictionarysystems in unserem Unternehmen von Anfang an mitzugestalten. Außerdem unterstützen Sie den Datenbank-Koordinator beim logischen und physischen DB-Design sowie der Implementierung von Datenbanken.

In unserer EDV-Umgebung arbeiten wir mit einem IBM-Großsystem unter MVS/XA sowie dem Datenbank-System IMS DB/DC.

Wir erwarten Bewerber mit einem Studium der Informatik oder einer vergleichbaren Hochschulausbildung bzw. entsprechender beruflicher Erfahrung. Neben der Fähigkeit zu analytischem Denken und systematischer Arbeitsweise ist ein hohes Maß an Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen erforderlich. Sie sollten praktische

Programmiererfahrung unter Benutzung von IMS/VS mitbringen. Erfahrungen in der Anwendung von Datadictionarysystemen wären wünschenswert. Auch einem qualifizierten Hochschulabsolventen mit entsprechendem Hintergrund werden wir die Chance geben, sich in die Materie einzuarbeiten.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254  
2000 Hamburg 50  
Tel. 040/8 87 12 20



**Hermes**  
Kreditversicherungs-AG

**LA MUE**

Zum Aufbau einer Außendienstorganisation sucht LA MUE-Kosmetik

**Gebietsleiter**

als freie Mitarbeiter, Ihr Einsatz bestimmt Ihren Verdienst.

Sie wenden Sie sich an:

LA MUE-Kosmetik  
Schloßwiesweg 9  
8974 Oberstaufen, Tel. 0 83 86 / 75 14

**Kinderliebes Mädchen**

in Dauerstellung für 4-Personen-Haushalt in Kreuth bzw. Düsseldorf gesucht. Beste Bedingungen.

Tel. 0211/28 95 80 ab 28.8. und ab 3.9. Tel. 0 80 29 / 275

**Elektro-Bauteile**

Unser international erfolgreiches Unternehmen ist als Anbieter eines umfassenden und diversifizierten Programmes von Elektro- und Elektronikartikeln auf dem Gebiet der Beleuchtungstechnik bekannt. Standort unseres Unternehmens ist der Bodensee. Die den Markterfordernissen angepaßte Produktqualität unserer Erzeugnisse resultiert aus kontinuierlicher Entwicklungsarbeit bzw. modernsten Fertigungstechnologien und sichert unsere führende Marktposition. Für einen unserer Fertigungsbereiche mit ca. 250 Mitarbeitern brauchen wir Sie, den

**Produktionsleiter**

Ihre Hauptaufgabe ist die Sicherstellung eines optimalen Produktionsablaufs unserer Großserien unter fertigungs- und verfahrenstechnischen Gesichtspunkten und durch permanente Rationalisierung und Automation. In diesem Zusammenhang spielen Aufgaben in den Bereichen Methodenplanung, Arbeitsvorbereitung, Materialwirtschaft und Qualitätssicherung eine wesentliche Rolle. Dafür bringen Sie neben einer Ausbildung als Dipl.-Ing. oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Position, ausgeprägte Führungseigenschaften, Qualitäts- und Kostenbewußtsein, Eigeninitiative und hohes Engagement mit. Erfahrungen in der Großserienfertigung montageintensiver Produkte, vorzugsweise aus dem Elektrotechnik-/Elektronikbereich und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind von Vorteil. Für diese herausfordernde Aufgabenstellung gelten keine Alterslimitierungen. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 128 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 48, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Telefon 0 40 / 5 22 21 33 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

**Dr. Schmidt & Partner**

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17 - 19 Uhr



## Leiter Rentenhandel Inland/Ausland

Wir sind ein bekanntes, regional tätiges Kreditinstitut in Süddeutschland. Im Wertpapiergeschäft gehen wir als anerkannter Partner. Unsere Marktposition wollen wir verstärkt ausbauen, so daß wir eine weitere Führungsposition mit einem qualifizierten Fachmann besetzen werden.

Wir suchen den versierten Rentenhändler, der erfolgreich im nationalen und internationalen Rentengeschäft tätig ist und nun eine Position mit Führungsverantwortung übernehmen möchte. Sie sind mit Ihrer Gruppe für den gesamten Renten- und Schuldscheinhandel im Kormissions- und Eigengeschäft verantwortlich und bauen die Verbindungen zu in- und ausländischen Banken, Institutionellen Anlegern und Unternehmenskunden aus. Selbständiges Arbeiten mit Ergebnis- und Zielverantwortung und sichere englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Wenn Sie jetzt eine lohnende Aufgabe in einem für seinen aktiven Stil bekannten Haus suchen, sollten Sie Herrn Kuhn von Steinbach & Vollmer ansprechen. Er nennt Ihnen gerne weitere Details und garantiert absolute Vertraulichkeit. Ihre schriftliche Bewerbung mit Angaben zu Eintrittstermin und Einkommensvorstellung richten Sie bitte unter Kennziffer EK 210 an den Anzeigendienst der beauftragten Beratungsgesellschaft.

**Steinbach & Vollmer GmbH**  
Personalberatung

Amstetter Str. 4  
7000 Stuttgart 81  
Tel. (0711) 42 00 27-29  
Telex 723 814  
Telefax 42 00 20

Telefon  
(0711)  
42 00 27

## Aufstiegs-Chance

für einen in der Lebensmittel- oder in der Verpackungsindustrie, im Import- oder Exporthandel gut ausgebildeten, vielseitig interessierten, verkaufsorientierten Industrie- oder Großhändlerkaufmann, der sich als

## Assistent der Geschäftsleitung - Vertrieb -

in einem erfolgreichen mittelständischen Handelsunternehmen einarbeiten und entfalten will. Firmengröße: neunstelliger Umsatz. Firmensitz: Bremerhaven. Persönliche und fachliche Profilierung vorausgesetzt, wird die Chance geboten, sukzessive Einzelaufgaben und Projektverantwortung zu übernehmen und sich mittelfristig zu qualifizieren zum

## Geschäftsführer

### Aufgaben:

Direkt dem geschäftsführenden Gesellschafter unterstellt, werden Sie nach sorgfältiger, mindestens sechsmonatiger Einarbeitung in die drei Vertriebsbereiche des Unternehmens zuerst Einzelaufgaben, dann schrittweise Teilbereiche im Verkaufsinnen- und -außendienst übernehmen.

Im Vordergrund steht dabei der Kontakt zu Lieferanten und die Pflege der Kundenbeziehung.

Hinzu kommen Planungs-, Organisations- und Kontrollaufgaben.

Sobald Sie sich durch Sachverstand und Leistung empfohlen haben und in- und extern uneingeschränkte Akzeptanz und Zustimmung finden, ist mittelfristig der Aufstieg zum Geschäftsführer vorgesehen.

### Anforderungsprofil:

Einstiegs- und Aufstiegschancen haben nur leistungsbereite, hoch engagierte, auf Erfolg programmierte Bewerber. Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen werden erwartet:

- Ausgeprägte Kontaktfähigkeit und Überzeugungskraft
- Betriebswirtschaftliches Studium oder vergleichbare Ausbildung
- Gute Englischkenntnisse
- Bereitschaft zu gelegentlichen in- und Auslandsreisen
- Ideales Alter: bis Mitte 30

### Angebot:

Fix-Einkommen und ergebnisorientierte Einkommensvariable sind gut und werden mit dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang wachsen. Ein Dienstwagen wird gestellt.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion. Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 85 04 45, 2000 Hamburg 85, Tel.: 0 40 / 8 08 00 77.

Kennziffer: 2805

**HS**

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Wir sind ein wohnungswirtschaftlicher Verband mit etwa 60 000 Mitgliedern in Niedersachsen. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen wirtschaftlich orientierten

## VOLLJURISTEN

möglichst mit praktischen Erfahrungen im Bereich des Miet-, Grundstücks- und Wohnungsbaurechts, der unsere Außenstelle im Raum Südniedersachsen mit Sitz in Northeim führen soll.

Die Position bietet vielseitige und interessante Aufgaben und erfordert die Fähigkeit, sich rasch in häufig wechselnde Rechtsmaterien einzuarbeiten.

Wir bitten um eine erste Kontaktaufnahme unter A 4763 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für den Aufbau einer neuen Abteilung suchen wir sofort oder später Mitarbeiter für den Einsatz von

## PAISY und SAP-Software

Langjährige Anwendungserfahrung und/oder EDV-Know-how sind Voraussetzung.

Zuschriften erbeten unter D 4766 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Im Jahre 1802 gegründet, zählt Du Pont heute mit 155 000 Mitarbeitern und rd. 30 Mrd. Dollar Jahresumsatz zu den größten Industrie-Unternehmen der Welt.

Heute werden rund 1 700 verschiedene Produkte - z. B. Kunststoffe, Chemikalien, Röntgenfilme und Meßinstrumente - weltweit erzeugt und vertrieben. Sie alle gingen aus Forschungsbereichen von Du Pont hervor.

## Diplom-Chemiker

Sie haben bereits als Chemiker gearbeitet oder stehen noch am Anfang Ihrer beruflichen Laufbahn.

Ihr Interesse gilt analytischen Problemen eines chemischen Labors sowie der Entwicklung und Einführung neuer oder verbesserter Analyseverfahren.

Ihre fundierten theoretischen und praktischen Kenntnisse in moderner chemischer

Analytik, Ihre Fähigkeiten zu selbständigem Arbeiten innerhalb eines Teams sowie Ihre guten englischen Sprachkenntnisse möchten Sie auch im Berufsleben anwenden.

Sie suchen einen attraktiven Arbeitsplatz mit einem Betriebsklima, in dem es Spaß macht zu arbeiten, und würden Ihre Fähigkeiten gerne in unserem Chemiefaserwerk Hamm/Untrop einsetzen.

Ihr Gehalt entspricht den hohen Anforderungen dieser Position. Die attraktiven Vertragsbedingungen sowie die beachtlichen Sozialleistungen werden Ihnen zugesagt.

Über alles weitere sollten wir uns persönlich unterhalten. Zur ersten Kontaktaufnahme schicken Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalverwaltung in Hamm/Untrop.

**DU PONT DE NEMOURS  
(DEUTSCHLAND) GMBH**  
- Werk Untrop -  
Postfach 1393  
4700 Hamm 1

**DU PONT**

Möchten Sie als erfolgreiche Maklerin oder Makler in ganz Deutschland Geschäftslöcher vermieten? Wir suchen einen

## DIPLOM-KAUFMANN

oder -frau zwischen 32 und 40 Jahren

für die Vermittlung von Ladenlokalen in nur allerersten Einkaufsstraßen, z.B. Düsseldorf Königsallee, Köln Hohe Straße, Essen Kettwiger Straße, Aachen Adalbertstraße, Nürnberg Breite Gasse.

Wir wünschen uns eine Dame oder einen Herrn mit mehrjähriger Berufserfahrung, außergewöhnlichem Verhandlungsgeschick und der Fähigkeit, gute Kontakte herzustellen, dazu Einsatzfreude und ein großes Engagement für diese Aufgabe.

Geeignet halten wir für diese Tätigkeit eine Dame oder einen Herrn mit abgeschlossenem Hochschulstudium, Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Ingenieur, die oder der Interesse an einer ausbaufähigen Position in unserem Dienstleistungsbereich hat und von uns umfassend eingearbeitet wird.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit mit Reisen zwischen Hamburg und München, Verhandlungen auf hohem Niveau mit anspruchsvollen Kunden, hierzu zählen Unternehmen wie Burberry, Dunhill, Douglas, Eduscho, Mac Fash. Dazu ein Gehalt, das Ihnen mit zusätzlichen Erfolgsprovisionen ein Einkommen ermöglicht, das den hohen Anforderungen gerecht wird. Unsere modernen Büroräume werden Ihnen gefallen, ebenso die Grünflächen und die herrliche Rheinlage.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie sich hohe Ziele gesteckt und wollen Sie, daß Ihre Leistung entsprechend bewertet wird, dann senden Sie uns bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit einigen handgeschriebenen Zeilen.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

**KEMPER'S**  
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDSTÜCKE

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 / 49 88 49 · Telex 8 582 686

## Elektronische Meßtechnik

Wandel & Goltermann zählt zu den führenden Herstellern elektronischer Präzisionsmeßgeräte für die Nachrichten- und Datentechnik. Technische Innovation und ein hoher Qualitätsstandard unserer Produkte sichern uns den Erfolg in über 80 Ländern. Das stetige Wachstum unseres Unternehmens mit derzeit weltweit 2400 Mitarbeitern erfordert die weitere personelle Verstärkung unseres Org./DV-Bereiches. Dazu suchen wir

für die Softwareentwicklung einen

## Systemanalytiker für DB-Anwendungen

### Ihre Aufgabe:

- Integration bestehender und Entwicklung neuer Anwendungssoftware auf Basis IDMS/R im kommerziellen und technischen Bereich
- Konzeption und Entwurf des Datenbanksdesign für komplexe Informationsstrukturen (IMAGE + IDMS/R)

### Unsere Anforderungen:

- Studium der Wirtschaftsinformatik/Mathematik oder entsprechende Praxiserfahrung
- Kenntnisse in BS 2000, UTM, Lassy, Cobol, Datenbanktechnologie und Relationenmodell
- Englische Sprachkenntnisse

zur Unterstützung unseres DV-Teams bei Einführung neuer Datenbanktechnologien ein

## DB-Administrator

### Ihre Aufgabe:

- DB-Verwaltung
- Aufbau/Pflege Data-Dictionary
- Pflege System-Dokumentation
- DB-tuning IDMS/R, IMAGE
- Beratung der Fachabteilungen beim Einsatz von Workstation-DB's wie Informix, Adimans

### Unsere Anforderungen:

- Studium der Mathematik/Informatik oder entsprechende Praxiserfahrung
- Kenntnisse in Cobasyf Datenbanken und Relationenmodell
- Englische Sprachkenntnisse

Unsere Hardware-Umgebung besteht aus: Siemens 7.580 + 7.550 und hp3000/70 + /48 im Rechnernetz.

Einschlägige Erfahrungen auf obigen Tätigkeitsgebieten mit den entsprechenden Softwarekomponenten bzw. Systemen wären von großem Nutzen, aber auch wenn Sie Ihr Studium gerade oder demnächst abschließen, sollten Sie sich bewerben. Wir werden Sie sorgfältig in Ihre neue Aufgabe einarbeiten. Die Arbeitsbedingungen für diese selbständigen und anspruchsvollen Aufgaben mit Perspektive - wir planen und fördern Ihre berufliche Entwicklung - werden Sie sicherlich zufriedenstellen. Auch der landschaftlich reizvolle Firmensitz Eningen, ca. 40 km südwestlich von Stuttgart, wird Ihnen gefallen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Ihnen Teamarbeit in einem wachstumsorientierten Unternehmen zusagt, würden wir uns über Ihre aussagefähige Bewerbung freuen.

**Wandel & Goltermann GmbH & Co.**

Personalabteilung 7412 Eningen  
Postfach 45 Telefon  
Mühlweg 5 (071 21) 8 91-2 11

## Werkzeugmaschinen: Mitverantwortung für unseren Markt in Frankreich

In unserer Sparte des Werkzeugmaschinenbaus gehören wir international zur Spitzengruppe. Mit etwa 2000 Mitarbeitern entwickeln und bauen wir leistungsfähige Dreh-Maschinen modernster Technologie.

Für unsere Tochtergesellschaft im Großraum Paris suchen wir den technisch kompetenten, vertriebslich orientierten Fachmann als

## LEITER TECHNIK / VERTRIEB

In dieser Funktion sind Sie in erster Linie verantwortlich für die technisch-vertriebliche Seite unseres Geschäfts in Frankreich.

Diese Aufgabe reicht von der technischen Akquisition und Kundenberatung, die kundenorientierte Spezifikation über die damit verbundene administrative Abwicklung bis hin zu allen Fragen von Service und Reklamation.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter P 3109 an Dr. Maier + Partner GmbH, Ehrenhalde 5, 7000 Stuttgart 1. Herr J. REINARTZ (Tel. 07 11 / 22 17 14) wird Ihnen gerne weitere Auskünfte geben und steht auch für ein persönliches Vorgespräch zur Verfügung.

**M**

**DR. MAIER + PARTNER** <sup>GM</sup><sub>BH</sub>

UNTERNEHMENSBERATUNG BDU



## Leiter(in) der Kundenabteilung für die BfG-Bocholt

Ihre Aufgabe wird sein, unsere Privat- und Geschäftskunden im Gesamtbereich der Anlagemöglichkeiten zu beraten und zu betreuen. Dies setzt sehr gute Bankkenntnisse, besonders im Passiv- und Mengengeschäft, sowie langjährige praktische Erfahrung in der Wertpapierberatung voraus.

Wenn Sie außerdem akquirieren,

sowie Mitarbeiter anleiten und führen können, sollten Sie mit uns sprechen.

Wir bieten Ihnen eine Position mit entsprechenden Vollmachten und stellen Prokura in Aussicht. Sie sind der Niederlassungsleitung direkt unterstellt.

Rufen Sie zu einer ersten Kontakt-

aufnahme bitte Herrn Wachs an, Telefon (0 28 71) 95 01 29, oder bewerben Sie sich schriftlich mit den wesentlichen Angaben über Ihren Werdegang und Ihre besonderen Erfahrungen.

BfG-Bocholt  
Bank für Gemeinwirtschaft  
Ravardstraße 14  
4290 Bocholt

**BfG-Ihre Bank**

## Feinwerktechnik / mechanische Gerätetechnik

Unser International bekanntes mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Hamburg gehört im medizinischen Bereich zu den Marktführern der Branche. Die Seriengeräte unseres Hauses, auch für breite industrielle und private Anwendungen, zeichnen sich durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus. Wir erweitern unseren Konstruktionsbereich und brauchen Sie, den

## Konstrukteur

Ihre Hauptaufgaben sind Produktentwicklung unter marktorientierten und strategischen Gesichtspunkten als Projektleiter oder im Team, Weiterentwicklung und Modifikation bestehender Produktlinien mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Produktqualität und dem Einsatz effizienter Fertigungsverfahren sowie Nullserien- und Serienbetreuung bzw. technische Dokumentation. Dafür besitzen Sie neben einer ingenieurtechnischen, konstruktiv orientierten Ausbildung Berufserfahrung als Konstrukteur, Erfahrungen mit Seriengeräten und in einem der Bereiche Blech-, Kunststoffverarbeitung oder Gußtechnik. Von Vorteil sind darüber hinaus Kenntnisse in der Festigkeitsberechnung und im Umgang mit CAD. Für die Mitarbeit in unserem jungen Team sind hohe Selbstständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein Voraussetzung. Als Berufsanfänger qualifizieren Sie sich mit einer zusätzlichen Ausbildung als Technischer Zeichner bzw. mit einer handwerklichen Lehre. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 125 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Tel. 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



**Dr. Schmidt & Partner**

Personalberatung GmbH

Hamburg-Berlin-München-Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

# MOELLER



KLÖCKNER

Sie kennen unser Betätigungsfeld: entwickeln, fertigen, projektieren und verkaufen von elektrischen und elektronischen Anlagen, Systemen und Geräten für Automatisierung und Energieverteilung.

Hier können Sie mitarbeiten: in einem großen Unternehmen, das in der Welt zu den Führenden zählt. Eine dezentrale Organisation schafft die Voraussetzungen für einen persönlichen Arbeitsstil.

Für unser Technisches Außenbüro in Bielefeld und Hamburg-Barsbüttel suchen wir dynamische, unternehmerisch denkende Persönlichkeiten mit gutem kaufmännischen Allgemeinwissen, fundierten Buchhaltungskennntnissen, technischem Verständnis, Verhandlungsgeschick und Freude an verantwortlicher Tätigkeit. Nach gründlicher, erfolgreicher Einarbeitung wollen wir Ihnen als

## Kaufmännischen Leiter

die selbständige Führung eines der o.g. Außenbüros übertragen.

Wenn Sie überzeugt sind, dem geschilderten Anforderungsprofil zu entsprechen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild.

Klöckner-Moeller Elektrizitäts GmbH  
Vertriebsdirektion Nord, Cuxhavener Straße 36, 2104 Hamburg 92

## Regional-Verkaufsleiter – Nord

Sedus, Branchenführer für den Büromöbelbereich mit einem konsolidierten Umsatz von 100 Mio. DM p. a. und ca. 700 Mitarbeitern, arbeitet seit Jahren äußerst erfolgreich.

Wir betreiben eine kontinuierliche Modellpolitik und eine selbständige Forschungsarbeit auf dem Gebiet Ergonomie. Wir sind Experten für alle Sitzarbeitsplätze, sei es im Büro, im Konferenzbereich oder am Industriearbeitsplatz.

Wir suchen für unser Verkaufsgebiet Nord (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, nördl. Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Bremen, Berlin) einen engagierten

Wir erwarten vor allem:

- Betreuung unserer im Gebiet ansässigen Handelsvertretungen einschließlich deren Verkaufsförderung
- Organisation und Durchführung von Verkaufsaktionen
- Regionale Verkaufsplanung und -sicherung unter dem Gesichtspunkt der weiteren Marktschließung und Marktausschöpfung.

Ideal für diese Aufgabe wäre ein Herr im Alter von 30 bis 40 Jahren mit Außendienstenerfahrung oder Erfahrung im Marketing sowie in der Betreuung des Außendienstes. Er sollte überzeugend mit den Entscheidungsträgern von Industriebetrieben, Behörden, Versicherungen, Banken, Sparkassen, privaten und öffentlichen Dienstleistungsunternehmen verhandeln können.

Ein Standort im Großraum Hannover wäre vorteilhaft.

Diese Position ist der Verkaufsleitung direkt unterstellt. Außer einer leistungsgerechten dotierten Dauerstellung bieten wir Beteiligungsmöglichkeiten am Gewinn des Unternehmens.

Christof Stoll GmbH & Co. KG  
Brückenstraße 15, 7890 Waldshut 1, Tel.: 0 77 51 / 8 42 21



Für Rank Xerox ist das Büro der Zukunft bereits Gegenwart. Mit unseren innovativen Produkten und Problemlösungen im Bereich der Bürokommunikation werden wir weiter expandieren.

Zur Verstärkung unseres Vertriebsteams für den Großraum Hamburg, das Kopierer, Telefax-Geräte, Textsysteme und Schreibmaschinen vertreibt, suchen wir junge, begeisterungsfähige und einsetzwillige Verkäufer. Mit unseren neuen Technologien wird der Erfolg von Rank Xerox auch Ihr Erfolg sein.

Wichtig ist uns, was Sie für die Zukunft planen und was Sie leisten wollen. Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung haben, Betriebswirt oder Informatiker sein. Auch als Hochschulabsolvent sind Sie für uns interessant. Wenn darüber hinaus Bürokommunikation kein Fremdwort für Sie ist – um so besser.

Wir wollen, daß Sie als Rank Xerox-Vertriebsmitarbeiter/in im Wettbewerb vorne liegen. Deshalb haben wir ein Schulungs- und Fortbildungsprogramm entwickelt, das überall als Vorbild gilt. Ihren Aufstieg bei uns können Sie dann selbst durch Ihre Leistung bestimmen.

Wenn Sie engagiert, einsetzwillig und selbstbewußt sind, sollten Sie mit uns über Ihre Zukunftspläne sprechen. Übrigens eine sehr gut bezahlte Zukunft.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Rank Xerox GmbH, Geschäftsstelle Hamburg, z. Hd. Herrn Poltze, Hamburger Straße 205, 2000 Hamburg 76, Telefon 040/291 84 356/357.

Informationsverarbeitungs-Systeme  
Netzwerk-Systeme - Drucksysteme  
Elektronische Speicher-Schreibmaschinen  
Papier und Zubehör

# RANK XEROX

## SELECTTEAM

Armaturen für den Sanitärbereich:  
Wir planen fünf Verkaufsregionen in der Bundesrepublik

Für die Herstellung und den Vertrieb unserer Armaturen sind weltweit rund 5000 Mitarbeiter beschäftigt. Wir erzielen einen Umsatz von weit über DM 1 Mrd. Die Basis unseres Erfolges: Ideenreichtum und Innovationskraft, die u. a. zur Erfindung des Einhebelmischers geführt haben. Um den Fachgroßhandel und die Installationsbetriebe in den Regionen Nord (PLZ 2 u. 3), West (PLZ 4 u. 5) und Süd (PLZ 8) optimal zu betreuen, suchen wir Sie als

## Regionalverkaufsleiter

für eine dieser Verkaufsregionen. Zwei wichtige Voraussetzungen sind für diese interessante Aufgabe unerlässlich: Kenntnisse der Armaturenbranche und Kundenkontakte. Wenn Sie unser Mann sind, brauchen wir zu den Tätigkeiten nichts zu sagen. Sie werden alleine beginnen, danach bestimmen Sie Tempo und Umfang des weiteren personellen Ausbaues durch Ihren Erfolg. Prüffige Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen – gemacht von Profis – werden Sie kräftig unterstützen.

Ihren hohen persönlichen Einsatz, Ihre Dynamik und Ihren Pioniergeist werden wir schon zu Beginn Ihrer Tätigkeit überdurchschnittlich honorieren. Ein repräsentatives Firmenfahrzeug gehört für uns zur Grundausstattung des Außendienstes. Selbstverständlich kann es auch privat genutzt werden. Als Eintrittstermin stellen wir uns den 1. Januar 1987 vor.

Haben Sie noch weitere Fragen? Dann sprechen Sie mit Frau A. Eicher bei unserer Beratungsgesellschaft (am Sonntag von 18 bis 20 Uhr auch unter 061 21-522695). Sie nimmt auch Ihre schriftliche Bewerbung für uns entgegen und sendet Ihnen eine ausführliche Stellenbeschreibung zu. Vertraulichkeit und die strikte Beachtung von Sperrvermerken werden gewährleistet.

**SELECTTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH**

Friedrich-Bergius-Straße 5 – Eingang 5 – 6200 Wiesbaden – Tel.: 061 21-291 12

## Manager

als kaufmännischer Geschäftsführer

eines Unternehmens der Videoherstellung in Norddeutschland kurzfristig gesucht.

Interessenten werden gebeten mit

Rechtsanwalt Gerhard Salomon, Holzdamm 53  
2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 24 66 44

Kontakt aufzunehmen.

Unser Klient ist ein bekanntes Unternehmen des Stahlfertigbaues mit europaweiten Aktivitäten, das sich auf die Herstellung von Bauvorhaben für Industrie, Handel und Gewerbe spezialisiert hat. Der Vertrieb erfolgt in einem partnerschaftlichen Franchisesystem über die mittelständische Bauindustrie. Für diese erfolgreiche Konzeption suchen wir für den norddeutschen Raum einen gestandenen

## VERTRIEBSINGENIEUR

Wen wir erwarten: Einen dipl. oder grad. Bauing. / Arch., möglichst mit englischen Sprachkenntnissen, zwischen 30 und Mitte 40, der mehrjährige Vertriebserfahrungen – möglichst im Industrieausektor – mitbringt und durch Dynamik und überzeugendes Verhandlungsgeschick die bisherigen Erfolge weiter ausbaut.

Was Sie erwarten können: Eine anspruchsvolle, herausfordernde Aufgabe in einem fundierten Unternehmen mit allen der Verantwortung der Position entsprechenden Kompetenzen und attraktiven Konditionen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugnis, Gehaltswunsch und Lichtbild senden Sie bitte an

**JÜRGEN BUNZEL**

Agentur für Marketing und Werbung

Niederstraße 19 - 4040 Neuss 1

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

## VIKTORIASTIFT

Rehabilitations- und Kurklinik für Kinder und Jugendliche

Wir suchen

## 1 KINDERKRANKENSCHWESTER

als

## stellvertretende Pflegedienstleitung

Die Ausgestaltung dieser Position setzt einige Lebenserfahrung voraus. Deshalb sollten sich nur Bewerberinnen im Alter von mind. 35 Jahren melden. Umfangreiche praktische Erfahrungen müssen nachgewiesen werden. Sollten sich Ihre bisherigen Tätigkeiten auch auf pädagogische Gebiete erstrecken haben, wäre dies von Vorteil. Weiterhin setzen wir Erfahrungen in der Betreuung von Müttern mit Kindern voraus. Der Einsatz in unserem Haus erfolgt auf einem relativ selbstständigen Gebiet.

Vergütung und Urlaubsregelung erfolgen nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes (BAT-Kf). Unterkunft im Gelände und Verpflegung im Haus werden auf Wunsch gewährt.

Bitte, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an

**VIKTORIASTIFT**

Postfach 28 37, 6550 Bad Kreuznach; Tel. (06 71) 22 81

## STELLENGESUCHE

**SIE SIND:** Ein Handels- oder Produktionsbetrieb mit Standort im Großraum Hamburg.  
**SIE VERMARKTEN:** Investitionsgüter über direkte und/oder indirekte Absatzkanäle.  
**SIE ERZIELEN:** Einen Jahresumsatz von ca. 100 Mio. DM.  
**SIE SUCHEN:** Einen Geschäftsführer/Leiter Marketing und Vertrieb mit Blick für das heute Machbare und zukünftig Mögliche.  
Dann geben Sie mir eine Kurzinfo unter Y 4761 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.  
**ZUR PERSON:** Vertriebsleiter, Mitte 30, verh., ziel- und ergebnisorientiert, Praktiker mit erfolgreichem Werdegang durch alle Bereiche des Vertriebs und Marketing.

## Kaufmännischer Leiter

Dipl.-Kfm., 44 J., mit langj. Führungs- und Vertriebserf. in der Elektronik- und Investitionsgüterindustrie, ungek., wtl. von Südafrika nach Deutschland zurückkehren.  
Schwerpunkte: Verkauf, Einkauf, Vertragswesen, Zusammenstellen von Finanzierungspaketen, Administration, Controlling, Personal, Engl. fließend.  
Ziel: Adäquate, herausfordernde Aufgabe in einem exportorientierten Unternehmen.  
Zuschr. erb. u. V 4736 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Verkaufsleiter Investitionsgüter

37 J., 12 J. Vertriebserfahrung, kaufm. u. techn. Ausbildung, sucht anspruchsvolle Aufgabe. Zuschr. u. C 4655 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Geschäftsführer auf Abruf

Bei unerwartetem und vorübergehendem Bedarf in der „Chefetage“ stehen unverzüglich erstklassige Führungskräfte für eine Übergangsphase zur Verfügung.  
Zuschr. erb. u. P 4599 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 18 und 20



## PHOENIX

Als ein bedeutendes Unternehmen der kautschuk- und kunststoffverarbeitenden Industrie produzieren wir u. a. Schaumformteile auf Polyurethanbasis für die europäische Kraftfahrzeugindustrie.

Für die Qualitätssicherung in unserem Werk Sterbfritz/Nähe Fulda suchen wir zum baldigen Eintritt einen

### Diplom-Ingenieur (TH/FH)

Das Aufgabengebiet umfasst die Qualitätsplanung, Qualitätsüberwachung und -lenkung sowie die Qualitätsförderung. Die Führung von Mitarbeitern ist eingeschlossen.

Der neue Mitarbeiter sollte bereits über Erfahrungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung verfügen; der DQ-Schein 1 bzw. 2 wäre von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Falls Sie an dieser Aufgabenstellung interessiert sind, übersenden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

#### PHOENIX Aktiengesellschaft

Personalleitung  
Hannoversche Straße 88 - 2100 Hamburg 90

### Die Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM)

Ihre Aufgabe ist die Zulassung und Aufsicht privaten Rundfunks in Hamburg ist, bereitet sich auf die programmatische Beratung und Begleitung auch von Stadtradios und einem geplanten Örtlichen Kanal im Hörfunk vor. Weitere Aufgaben im Programmbereich einschließlich der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Medienforschung werden folgen. Die Anstalt sucht aus diesem Anlaß zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

#### Programmreferenten, zugleich Beauftragten für den Offenen Kanal.

Bewerberinnen/Bewerber sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- abgeschlossene medienrelevante Hochschulbildung oder adäquate Berufserfahrung im Medienbereich z. B. auch als Journalist;
- nach Möglichkeit besondere Kenntnisse der Programmgestaltung bei Hörfunk und Fernsehen;
- Engagement für neue Rundfunkveranstaltungen von privater Seite einschließlich einer hohen Bereitschaft zur Kommunikation mit Interessenten aus allen Gruppen der Bevölkerung.

Die Einstellung erfolgt nach der Tarifgruppe Ia des Manteltarifs für Angestellte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. 9. 1986 erbeten an den

Direktor der Hamburgischen Anstalt für neue Medien,  
Schauenburgerstraße 47-49,  
2000 Hamburg 1

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen Nachfolger für unseren aus Altersgründen ausscheidenden

### Geschäftsführer

Wir erwarten: außer guten kaufmännischen Fähigkeiten techn. Verständnis, Kontakt- und Einsatzfreudigkeit.

Mindestalter: 30 Jahre.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. September an den Aufsichtsratsvorsitzenden, Heinrich Siemens, Rüsterei Straße 93, 2940 Wilhelmshaven, zu senden.

**Friesische Hefe- und Spirituswerke eG**  
Hefe- und Spiritusfabrik, Kornbrennerei,  
Spiritusherstellung  
2951 Hesel (Ostfriesland)

### Das KURHESSISCHE DIAKONISSENHAUS KASSEL

eine kirchliche Stiftung, deren Mitte ein Mutterhaus mit 164 Diakonissen ist und die ein Krankenhaus mit 295 Betten, Altenheim und Altenwohnungen mit 188 Plätzen, ein Kinderheim mit 60 Plätzen, einen Kindergarten mit 40 Plätzen, eine Schule für Krankenpflege mit 50 Plätzen betreibt und dafür insgesamt 700 Mitarbeiter beschäftigt sucht zum baldigen Dienstantritt einen

#### Verwaltungsleiter

oder eine

#### Verwaltungsleiterin

für die Aufgabengebiete **Verwaltung**  
**Wirtschaft**  
**Finanzen und**  
**Recht**

Der/Die Verwaltungsleiter/in ist Mitglied der Hausleitung. Wir wünschen uns eine bewußt evangelische Persönlichkeit. Wir erwarten

- die Fähigkeit, das komplexe Wirtschaftsgefüge zu organisieren und zu steuern,
- die Befähigung zur Führung der Gesamtverwaltung,
- die Bereitschaft zur Kooperation bei Wahrnehmung von Leitungsaufgaben,
- das Geschick zur Verhandlungsführung mit kirchlichen, kommunalen und staatlichen Institutionen.

Ein betriebswirtschaftliches Studium oder gleichwertige Voraussetzungen sind erwünscht. Bewerbungen mit den üblichen Unterl. sind bis zum 31. 10. 1986 zu richten an den Vorstand des Kurhessischen Diakonissenhauses, z. Hd. Pfarrer Dr. Lanz, Goethestr. 85, 3500 Kassel.

**KURHESSISCHES DIAKONISSENHAUS**  
GODEFSTR. 85, 3500 KASSEL, TEL. 0561/10021

## Markenartikel – Konsumgüter

Mit 600 Mio Jahresumsatz gehören wir in unserer Branche zu Europas Spitzenreitern. Wir wachsen kontinuierlich und überproportional, nicht zuletzt unsere Erträge. Die Delegation von Verantwortung nehmen wir ernst und pflegen systematisch das betriebliche Informationswesen. Infolgedessen klappt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Sitz des Unternehmens ist eine südwestdeutsche Großstadt.

Zur Nachfolge für den am Jahresende ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir spätestens zum 1. 7. 1987 den

## Geschäftsführer Vertrieb

Unsere Vorstellung: eine Persönlichkeit im Alter von 35 bis 50 Jahren • möglichst Dipl.-Kaufmann, -Volkswirt oder -Wirtschaftsingenieur • managementerfahren in Marketing und Vertrieb von Verbrauchsgütern • kein Nur-Verkäufer, sondern Strategie mit brauchbaren Konzeptionen • vertraut mit den Handelsstrukturen • kostenbewußt • passionierter Menschenführer • stark technisch interessiert • nicht ressorblind, bereit zu enger Zusammenarbeit mit seinen Kollegen • sicher in Englisch, möglichst auch in Französisch oder Italienisch.

Wir bieten eine unternehmerische Aufgabe mit entsprechender Ausstattung.

Auch wenn Sie bisher an keine Veränderung gedacht hatten, sollten Sie mit der nachstehenden Personalberatung telefonieren (02 61 / 3 86 06). Komplette Bewerbungen sind natürlich ebenfalls willkommen.

#### Personalberatung Hans Herbert Hoyer mann

Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

### Für das zentrale Produktmanagement

eines mittelständischen Unternehmens der chemischen Industrie mit mehreren deutschen Produktionsstätten, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Hoch- und Straßenbauprodukten beschäftigt, suchen wir einen jüngeren Ideenreichen

### VERTRIEBSINGENIEUR

für die Vermarktung unserer Straßenbaustoffe. Das beinhaltet die Produktbetreuung mit Innovation und Formulierung von Produktideen, die Marktbeobachtung mit Entwicklung von Vermarktungs-Strategien und deren konsequente Realisierung.

Voraussetzung für diese Position sind Einsatzfreude, Initiative und Fähigkeit zur Teamarbeit sowie Flexibilität und Unabhängigkeit vom Wohnort. Für einen jungen Bewerber (um 30 Jahre) mit entsprechender technischer Ausbildung – Fachrichtung Straßenbau/Straßenwesen – ist dies bei Beweis der Eignung ein Sprungbrett für die spätere Übernahme einer leitenden Position.

Sind Sie an diesem „Sprungbrett“ interessiert? Dann bewerben Sie sich bitte mit handschriftlichem tab. Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 825.



#### PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest  
Postfach 650 426, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

## MARITIM

HOTELGESELLSCHAFT MBH

Zur Unterstützung unserer Konzernleitung in Bad Salzungen suchen wir einen

### Steuerfachmann/Steuerberater

mit mehrjähriger praktischer Erfahrung in Finanzbehörde oder Steuerberatung.

Der Bewerber soll alle anfallenden Steuerangelegenheiten (Steuerplanung, Erstellung von Steuererklärungen, Verhandlung mit Behörden, Betriebsprüfung) selbständig und eigenverantwortlich bearbeiten.

Wir bieten ein anspruchsvolles Tätigkeitsgebiet, gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung.

Herforder Straße 2 • 4902 Bad Salzungen • Tel. (052 22) 540



Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt

für das Aufgabengebiet **Umweltschutz – Technische Akustik** einen

### Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

Zu den Aufgaben gehören:

- Begutachtung des Lärms von gewerblichen Anlagen, Verkehrswegen sowie Sport- und Freizeitanlagen,
- Begutachtungen von Erschütterungseinwirkungen und
- Bearbeitung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Lärm- und Erschütterungsbekämpfung.

Der Bewerber muß über nachweisbare Kenntnisse in der Akustik und Schwingungstechnik verfügen. EDV-Erfahrungen sind erwünscht.

Für unsere Prüfstelle für Gerätesicherheit einen

### Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Wir prüfen die Sicherheit von Geräten und Maschinen, u. a. aus den Bereichen Haushalt, Büro, Freizeit, Sport, Medizintechnik, Fördertechnik und Kommunikationstechnik, und entwickeln Prüfprogramme für die Qualitätsprüfung von technischen Erzeugnissen.

Dem(r) Bewerber(in) wollen wir nach Einarbeitung und Bewährung die Verantwortung für die Prüfstelle übertragen. Wir erwarten Teamgeist, Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation und Initiative zur Weiterentwicklung der Prüfstelle.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 23 und des gewünschten Aufgabengebietes an:

#### Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.

– Abteilung Personal- und Sozialwesen –  
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Unser Auftraggeber zählt zu den bedeutenden Handelsunternehmen der Elektro- und Elektronikbranche in Norddeutschland. Eine breitgefächerte Produktpalette namhafter Hersteller und intensive Kundenberatung haben den Namen unseres Klienten zu einem Begriff werden lassen und zu einem hervorragenden Ruf geführt, der für die Firma Verpflichtung ist.

Für die ständig wachsenden Aufgaben unserer Datenverarbeitung suchen wir Sie als

### DV-Projektleiter

Sie sollten fundierte Kenntnisse haben

- in der Leitung von Projekten

- in der Entwicklung von DV-unterstützten Anwendungssystemen auf der Basis eines Phasenmodells mit Methoden wie SA, SD, SADT etc.

- und in der Nutzung von Werkzeugen zur Unterstützung der Anwendungsentwicklung (Data Dictionaries, Projektsteuerungs- und Dokumentations-Tools).

Nach der Einarbeitung werden Sie eine Stellvertreter-Funktion für den Leiter Organisation/Datenverarbeitung bekleiden, die Ihnen beste Möglichkeiten zur weiteren Ausweitung Ihres Verantwortungsbereichs bietet.

Es erwarten Sie interessante Konditionen sowie ein sicherer Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Tätigkeitsnachweisen und Ihren Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte unter der Kennziffer 2210 an die von uns beauftragte Personalvermittlung Union GmbH. Diskretion ist selbstverständlich.

Personalvermittlung  
Union GmbH  
Personal-Management-  
Beratung  
Einschütteler  
Straße 64-66  
2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 4 30 10 45

### PERSONALWERBE UNION

### Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter

entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner

Wir bauen unsere projektbezogenen Entwicklungsaktivitäten weiter aus und suchen baldmöglichst einen jungen

### Entwicklungsingenieur – Maschinenbau –

dessen Aufgabenspektrum die Entwicklung von hochbelasteten feinmechanischen Gruppen – von der Konzeption bis hin zur Serienfertigung – umfaßt. Aufbauend auf einem Studium des Maschinenbaus sollten die erforderlichen fachlichen Qualifikationen durch Kenntnisse in der Programmierung wie auch im Einsatz von CAD-Systemen ergänzt werden.

Gute Englischkenntnisse wären aufgrund unserer internationalen Beziehungen von Vorteil. Unverzichtbar ist neben dem Willen zum Erfolg, Flexibilität und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Sofern unser Angebot Ihren beruflichen Erwartungen entspricht, möchten wir gern weitere Details in einem Gespräch verdeutlichen.

Zur ersten Kontaktaufnahme erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnis, Kopien, Gehaltsvorstellung) an die Personalabteilung für Angestellte. Rheinmetall GmbH, Ulmenstraße 125, Postfach 66 09, D-4000 Düsseldorf 1, Telefon 02 11/4 47-1, Telex 8 584 963

Erfolg setzt Zeichen.





## Softwaretechniker als Kundenberater

Für die Betreuung unserer über 200 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie für den weiteren Ausbau suchen wir für unsere Geschäftsstellen in Pinneberg, Bonn, München und Zug (CH) Softwaretechniker als Kundenberater für die Entwicklung und Durchführung von Seminaren und die Integration unserer Software in die Umgebung von DB2/SQL.

Betriebssystemkenntnisse (MVS, VSE, VM oder BS2000), Datenbankenkenntnisse (IMS, ADABAS, UDS, SESAM oder DB2) oder Kenntnisse in einem der Trägersysteme ISPF, VM/CMS, CICS, TOM oder unserer Produkte wären von Vorteil.

Auch wenn Sie noch wenig Erfahrung auf vorgenannten Gebieten haben, bilden wir Sie entsprechend aus.

## Das Unternehmen

Mit über 2000 Installationen unserer dictionarygesteuerten Produkte CONTROLMANAGER, DATAMANAGER, DESIGNMANAGER, PROJECTMANAGER und SOURCEMANAGER sind wir führender Anbieter von Werkzeugen für computergestütztes Software-Engineering und Information/Datenresourcenmanagement in mehr als 40 Ländern weltweit.

Neben einer leistungsgerechten Bezahlung, Dienstwagen, Weiterbildung, betrieblicher Altersversorgung und weiteren sozialen Leistungen bieten wir Ihnen die Gelegenheit, am weiteren Ausbau unseres Unternehmens entscheidend mitzuwirken.

Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Ehrlich zur Verfügung.

Bitte senden Sie aussagefähige Bewerbungsunterlagen an:

MANAGER SOFTWARE PRODUCTS GmbH  
An der Mühlenau 6, D-2080 Pinneberg  
Telefon 04101/29055

BERUFSWEG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Als große überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft suchen wir

## junge Diplomkaufleute

die ihren Berufsweg als Assistenten in unserer Prüfungsabteilung beginnen möchten. Wir betreuen einen anspruchsvollen internationalen Mandantenkreis unterschiedlicher Rechtsformen und Branchen. Unsere vielfältigen Beratungs- und Prüfungsaufgaben stellen hohe Anforderungen an Persönlichkeit und fachliche Qualität unserer Mitarbeiter.

Wir bieten

- eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung sowie Unterstützung beim Erwerb der beruflichen Qualifikation
- Erfahrungen mit Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen
- interessante Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- leistungsbezogene Gehaltsentwicklung

Wir erwarten ein überdurchschnittliches Examen, Initiative sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Ausbaufähige Englischkenntnisse sind erforderlich. Unsere fortgeschrittenen Prüfungsmethoden setzen Mitarbeiter voraus, die über gute EDV- und Informatikkenntnisse verfügen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Herrn B.-O. Lindemann.

**Price Waterhouse GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Waburgstraße 28  
Postfach 30 40 69  
D-2000 Hamburg 36  
Telefon (0 40) 41 40 03-0

Verkaufsprofis als

## VERTRIEBSLEITER/GEBIETSLEITER

für expandierendes, internationales Dienstleistungsunternehmen gesucht.

Wir sind ein im Auf- und Ausbau befindliches Unternehmen und bauen bundesweit unser Netz von Vermietstationen im Bereich „Gebrauchtwagenvermietung“ auf. Dieser neue und interessante Markt bietet dynamischen Verkaufspersönlichkeiten ausgezeichnete Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir erwarten Eigeninitiative, selbständige Arbeitsweise und Durchsetzungskraft.

Das Aufgabengebiet umfasst den Auf- und Ausbau sowie die spätere Betreuung unserer Vermietstationen.

Bei Bewährung ist die Übernahme in das Angestelltenverhältnis mit Umsatzbeteiligung vorgesehen.

Ihre aussagefähige Kurzbewerbung – möglichst mit Lichtbild – richten Sie bitte an:

EURO-AUTO-Gebrauchtwagenvermietung  
(Deutschland) A. G.

Moselstraße 45, 6000 Frankfurt am Main

Verkaufsingenieure  
für Verpackungssysteme

Wer von Anfang an dabei ist, hat die besten Aufstiegschancen. Wir sind seit Jahren spezialisiert auf die Belange der Hygienepapierindustrie, investieren viel Geld in die Entwicklung unserer Verpackungsmaschinen und erweitern ständig unser Programm.

Wir bauen unsere Verkaufsorganisation aus, mit der wir unsere Kunden noch besser als bisher betreuen können. Unsere neuen Mitarbeiter sollten deshalb Erfahrungen im Verkauf von Verpackungssystemen haben. Als international tätiges Unternehmen müssen unsere Mitarbeiter mindestens eine Fremdsprache sprechen.

Bitte nehmen Sie ersten Kontakt auf mit Herrn K. Wiens.



**PAPER CONVERTING MACHINE GMBH**  
Mühlweg 4, 6707 Schifferstadt  
Tel. 0 62 35 / 50 91-5

## STELLENGESUCHE



## Diplom-Biologe

27. Studium Univ. Würzburg, Diplom 12/86. Studienschwerpunkte: Mikrobiologie, Genetik, Biochemie, Tierökologie und angewandte Zoologie.

Wunsch: Tätigkeit als wiss. Mitarbeiter, wiss. Assistent in einem Institut oder in der Industrie, auch Ausland.

Auskünfte gibt: Herr Reimann

Fachvermittlungsdienst Würzburg, Ludwigskai 3,  
8700 Würzburg, ☎ 09 31/807-3 26, FS 680029

☎ Bundesanstalt für Arbeit

## Assistent der Geschäftsführung/Volljurist

36 J., in renommiertem mittelständischen Unternehmen, ungen., in verantwortl. Position im Projektmanagement/Unternehmensentwicklung tätig. Englisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Auslands-erfahrung, unternehmerisch denkend, sucht neue Aufgabe in Unternehmen oder Verband, vorzugsweise im Hamburger Raum. Zuschr. erb. u. M 4587 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mitglied der Geschäftsleitung, Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol., Anf. 40 - GP und zuständig für Finanzen, Datenverarbeitung, Rechnungswesen und Personal in einer internationalen Firmengruppe im Bereich Handel mit Fabrikation, sucht aus ungekündigter Vertrauensstellung neue unternehmerische Aufgabe als

## Vorstand oder Geschäftsführer

möglichst im Raum Hamburg.  
Zuschr. erb. u. N 4588 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## TECHN. KAUFMANN

26. km. u. handw. Ausbildung, techn. mittl. Reife und techn. Abitur. 2 J. im VK tätig in ungenk. Stellung, sucht adäq. Stellung, auch Ausland oder Reisen.  
Zuschr. u. A 4741 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Geschäftsführer

Dipl.-Kfm., 52 J., Werdegang: management trainee, Vorstands-assistent, Prok., product-manager, Leiter profit center, Gesamtvertriebsleiter in Industrie, seit 7 Jahren Geschäftsführer einer Fachgroßhdlg. mit 200 Mitarb., beste Zeugnisse u. Referenzen, kreativ u. mobil, verh. sucht neue interess. Aufgabe als Geschäftsführer eines Mittelbetriebes, Industrie od. Großhdlg., zum 1. 1. 87, evtl. früher. Ist-Eink. 130 000 p. a.

Zuschriften erbeten unter E 4745 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Projektleiter

Dipl.-Ing. (33 J.), in ungenk. Stellung, sucht neuen Wirkungskreis im Großraum Hamburg/Lübeck, ca. 6 J. Berufserfahrung in der Entwicklung von Automatisierungs- und Leitsystemen (SW - Engineering, Systemanalyse und Projektmanagement), zuletzt auch verantwortl. Mitwirkung bei betriebl. Reorganisation.  
Angeb. unter Z 4762 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Dipl.-Ingenieur (FH)

Allgem. Masch.-B., 50 J., mehrj. Erf. im Stahl-, Maschinen- u. Anlagenbau, im Vertrieb der Auftragsabwicklung u. der gewerblichen Rechtschancen. Als Proj.-Ing. Gruppenleiter u. Leiter der Patentabw. in ungenk. Stellung, sucht im Großr. FH gleicher Tätigkeit wegen wirtsch. Schw. des Arbeitgeberers.  
Zuschr. u. F 4753 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Werkschutz oder Fahrer

Jünger Mann, 24 J., sucht Stellung im gesamten Bundesgebiet und Ausland als Werkschutz oder Fahrer. Sprachkenntnisse: D, S, spreche sehr gut Englisch, Spanisch, etwas Franz. Bis 1. 10. 86 noch beim BGR tätig.  
Angeb. erb. u. C 4743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Pharmazeutika-Kaufmann

Mitte 30, langjähr. Erf. im Export von Medikamenten/Pharmazeutika. Auslands-erf., ungenk. sucht verantwortl. Position in Industrie oder Handel.  
Angeb. unter E 4754 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

## Marketing-Team

sucht Unternehmen mit nachhaltigen Marktchancen. Banken, Versicherungs-berufstätig, Marktanalyse, Produktwissen, Werbung u. Verkaufsförderung aus einer Hand.  
Zuschr. erb. u. X 4758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Rückversicherung

Deutscher, in Venezuela ansässig, z. Z. in letzter Stellung, bietet europäischem Rückversicherungs- oder Versicherungsunternehmen seine Dienste für den lateinamerikanischen und karibischen Raum an. Zuschr. erb. unter U 4757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Zahnarztmeister

im Rentenalter, aber noch aktiv im Berufsleben stehend, sucht neuer Aufgabengebiet als mitarbeitender Zahnarztmeister.  
Zuschr. erbeten unter G 4747 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Berliner - Chauffeur

45 J., ledig, engl. u. franz. Sprachkenntnisse, gute Organisation, u. Kochkenntnisse, sucht neuen Wirkungskreis im Großraum Hamburg.  
Zuschr. u. Z 4740 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Frau

km. Angest., sucht Beschäftigung. Regalpflege usw. Büro, Pkw, Lager-möglichkeit. Keine Vers.  
Angeb. u. W 4759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Elektromonteur

30 J., su. Montagerstellung im Ausland.  
Zuschr. erb. u. V 4758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Fleischfachmann

Ein- u. Verkauf, mit Erfahrung im Lebensmittelhandel, sucht neuen Wirkungskreis. Ich bin 37 J., jung und gewandt, als Betriebsleiter Leute zu führen. Suche mittelständischen Betrieb, der noch ausbaufähig ist, auch im Ausland. Kenntnisse der deutschen Wurstproduktion sind vorhanden. Meine Stärke ist Flexibilität sowie Organisationsfähigkeit.  
Zuschr. bitte u. V 4648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

## Gebietsverkaufsleiter

HR u. SE, 46 J., langj. Berufserfahrung in Führung des Außendienstes (Lebensmittel), gute Kontakte zu Zentralen u. Handel, in ungenk. Stellung, sucht zum 1. 1. 1987 oder früher neues verantwortungsvolles Aufgabengebiet.  
Zuschr. u. L 4750 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Diplom-Kaufmann

33 J., bisher 2 J. im WP-Bereich tätig, sucht Stelle als Assistent bei WP/Stb (-gesellschaft).  
Zuschr. erb. u. M 4751 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

## Großhandelskaufmann

48 J., erfahren in Food, Einkauf, Disposition, Verkauf, EDV, Lagerwesen, vertriebsliche Aktivitäten, engagiert, belastbar, sucht neue Position.  
Angeb. u. N 4752 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Französin

28 J., perfekt in Englisch (Diplom) u. Deutsch, sucht feste Anstellung für Übersetzungsarbeiten.  
Zuschr. erb. u. U 4739 an WELT-Verlag, P. 10 08 64, 4300 Essen.

## Ihr Mann für alles!

Kfm., 44. Engl., Span., flexibel, zapfenk., sucht a. o. Aufgabe. In- u. Ausland.  
Zuschr. u. N 4748 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Tätigkeit beliebiger Art in der CSSR gesucht.

Möglichkeit umgehend.  
Telefon ☎ 89 / 51 88 87

## Verkaufsleiter

30 J., erfahren in Außendienst, sucht adäquate Stellung in Angestelltenverhältnis im Großraum Hamburg.  
Zuschr. erb. unter W 4737 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

## Jg. Export-Kaufmann

(27. Abh., gute engl. Sprache, 4 Jahre Praxis mit Auslandsreisen, Ab- u. Export, Maschinenbranche, sucht Wirkungskreis, mögl. mit Aussicht auf Auslandsaufenthalt.  
Zuschr. u. L 4596 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

## Kreditleiter

40 J., einsetzbar, flexibel, erfahren in allen gewerblichen Krediten inkl. In- u. Exportfinanzien, sucht neuen Wirkungskreis. Angeb. u. S 4755 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

## Funkoffizier

(1. Klasse) übernimmt Ortsvertretung und zeitlich begrenzte TWG-Aufgaben, sucht feste Plazierung.  
Telefon ☎ 89 / 2 28 28 56 ab 18 Uhr

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 18 und 20

## Heute suchen wir für uns selbst

Sie kennen uns vielleicht als Personalberater: Wir vermitteln Führungsaufgaben am Bau. Wir machen aber mehr: Seit 40 Jahren sind wir in Seminaren, Forschung und Beratung für die Bauwirtschaft tätig. Zu unserem Kundenstamm gehören über 200 durch Beratungsverträge mit uns verbundene mittelständische Bauunternehmen. Wir beraten unsere Kunden auf technischem, betriebswirtschaftlichem und personalwirtschaftlichem Gebiet.

Zur Verstärkung unseres Berater-Teams suchen wir zum frühestmöglichen Eintritt als

## Bau-Unternehmensberater

einen Diplomingenieur mit mehrjähriger Tätigkeit im Bauunternehmen und Erfahrung im SF-Bau, der neben der Beratungstätigkeit unsere Arbeitsgruppen in diesen Bereichen leiten soll.

## Die Aufgabe

- Betreuung unserer Mitgliedsfirmen
- Durchführung von Beratungen
- Leitung des Erfahrungsaustausches unserer Beratergruppe und Arbeitsgruppen
- Durchführung von Seminaren

## Die Anforderungen

- Eine kontaktfreudige, flexible und belastbare Persönlichkeit mit gewandtem und selbstsicherem Auftreten, im Alter zwischen 30 und 40 Jahren
- Psychologisches Geschick im Umgang mit den unterschiedlichsten Ansprechpartnern und in der Leitung von Gruppen
- Fähigkeit, eine Problematik in ihren wesentlichen Dimensionen schnell zu erfassen und in problemgerechte Lösungsvorschläge umzusetzen
- Befähigung, selbstentwickelte Lösungskonzepte überzeugend zu präsentieren und erfolgreich zu realisieren

Wenn Sie Reisebereitschaft nicht scheuen, und Sie diese interessante und herausfordernde Aufgabe fernab jeder Routine reizt, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihres derzeitigen Einkommens) unter der Ziffer 172.92 an



**Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft**  
Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.  
Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304

## GEO ... auf Dauer besser

## Duschwände · Spiegelschränke

Wir expandieren weiter und suchen den Verkaufsprofi der die Position des

## Verkaufsleiters/-leiterin

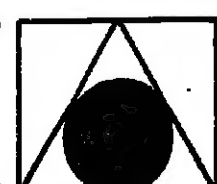
in unserem Hause übernimmt.

- Wir erwarten:
- unbedingte persönliche Einsatzbereitschaft
  - erfolgreiche praktische Verkaufserfahrung
  - Fähigkeit, Mitarbeiter „vorbildlich“ und motivierend zu führen
  - kostenorientiertes Denken

- Wir bieten:
- sichere, ausbaufähige Position
  - attraktives Grundgehalt
  - Umsatzprovision
  - Firmenwagen

Ihre aussagefähige Bewerbung, mit Lichtbild und Gehaltswunsch, richten Sie bitte an:

**GEO**  
GEO Produkte GmbH  
Telefon (0 62 02) 2 60 11  
Friedrichstraße 27  
D-6900 Schwetzingen



## Diplom-Informatiker/Wirtschaftsingenieure

Als bedeutender und leistungsstarker Hersteller von Profilen sowie veredelten Produkten mit über 1400 Mitarbeitern sind wir bei der weiterverarbeitenden Industrie für technisch anspruchsvolle Problemlösungen sowie für eine hervorragende Produktqualität bekannt. Logistik in unserem Unternehmen heißt Einsatz modernster Hard- und Software. Wir setzen ILOS/CMS mit IDMS/R ein. Für verantwortungsvolle Aufgaben brauchen wir Sie als

Systemanalytiker / DV-Organisator  
bzw.  
Programmierer Cobol

Als Dipl.-Informatiker, Dipl.-Wirtschaftsingenieur oder erfahrener Praktiker besitzen Sie sehr gute Kenntnisse im Einsatz moderner Datenbanken und praktische Erfahrung bei der Lösung von PPS-Problemen. Modernste Agententechnik der IBM ist Ihnen ebenso bekannt wie zusätzliche Systeme und deren umfangreiche Nah- und Fernperipherie wie sie für BDE und CAD/CAM eingesetzt werden. Hohe Leistungsbereitschaft, Kreativität und Flexibilität setzen wir in diesen Funktionen voraus. Beide Positionen bieten Entwicklungsmöglichkeiten, hohe Eigenständigkeit und sind entsprechend dotiert. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennz. 138 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

## Dr. Schmidt &amp; Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr